KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
MAGISTRATSDIREKTION

Protokoll

12. Sitzung des Gemeinderates vom 11. April 2023

N I E D E R S C H R I F T

über die am **Dienstag, dem 11. April 2023,** Beginn um 14.00 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **12. Sitzung** des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vorsitzender: Bürgermeister Christian **Scheider**

Stadtsenatsmitglieder:
Vizebürgermeister Mag. Philipp **Liesnig** (entschuldigt)
Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois **Dolinar** (entschuldigt)
Stadtrat Mag. Franz **Petritz**
Stadträtin Sandra **Wassermann**, BA
Stadtrat Maximilian **Habenicht** (entschuldigt)
Stadträtin Mag. Corinna **Smrecnik**

Gemeinderatsmitglieder:

SPÖ
GR Daniela **Blank**
GR Ines **Domenig**, BEd
GR Christian **Glück**
GR MMag. Angelika **Hödl**
GR Gabriela **Holzer** (ab 16.00 Uhr)
GR Mag. Martin **Lemmerhofer**
GR Dr. Manfred **Mertel**
GR Robert **Münzer**
GR Susanne **Neidhart**
GR Maximilian **Rakuscha**, Med (entschuldigt)
GR Mag. Bernhard **Rapold**
GR Ralph **Sternjak**

TKS
GR Mag. René **Cerne**, MBA (bis 22.35 Uhr)
GR Mag. Johann **Feodorow**, BEd
GR Michael **Gussnig**
GR Ulrike **Herzig**
GR Patrick **Jonke**
GR Lucia **Kernle**
GR Siegfried **Reichl**
GR Dipl.soz.Päd. Manuela **Sattlegger**
GR Dieter **Schmied**

ÖVP
GR Julian **Geier**
GR Markus **Geiger** (entschuldigt)
GR Mag. Manfred **Jantscher**
GR Verena **Kulterer** (bis 17.20 Uhr)
GR Dr. Julia **Löschnig** (entschuldigt)
GR Siegfried **Wiggisser**

FPÖ
GR Wolfgang **Germ** (bis 18.00 Uhr)
GR Mag. Iris **Pirker-Frühauf** (ab 15.30 Uhr)
GR Johann **Rebernig**
GR Dr. Andreas **Skorianz**

GRÜNE
GR Mag. Sonja **Koschier**
GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig**, BSc
GR Mag. Margit **Motschiunig**
GR Philipp **Smole** (ab 15.00 Uhr)

NEOS
GR Mag. Janos **Juvan**
GR Mag. Verena **Polzer**
GR Robert **Zechner**

Entschuldigt:	**SPÖ**	Vzbgm. Mag. Philipp Liesnig
		GR Maximilian Rakuscha, MEd
		GR Gabriela Holzer (bis 16.00 Uhr)
	TKS	Vzbgm. Prof. Mag. Alois Dolinar
		GR René Cerne, MBA (ab 22.35 Uhr)
	ÖVP	GR Dr. Julia Löschnig
		GR Verena Kulterer (ab 17.20 Uhr)
		StR Maximilian Habenicht
		GR Markus Geiger
	FPÖ	GR Mag. Iris Pirker-Frühauf (bis 15.30 Uhr)
		GR Wolfgang Germ (ab 18.00 Uhr)
	GRÜNE	GR Philipp Smole (bis 15.00 Uhr)
Ersatzmitglieder:	**SPÖ**	Edeltraud Ratz
		Mag. Birgit Vouk
		Constance Mochar (bis 16.00 Uhr)
	TKS	Silvester Diöthe
	ÖVP	Mag. Erich Wappis
		Petra Hairitsch (ab 17.20 Uhr)
		Daniel Hornbogner, BA (bis 17.00 Uhr)
		Mag. Markus Malle (ab 17.00 Uhr)
		Mag. Susanne Hager (bis 17.00 Uhr)
		Dietmar Isopp (ab 17.00 Uhr)
	FPÖ	Daniel Radacher (bis 15.30 Uhr)
		Ing. Markus Schoas (ab 18.00 Uhr)
	GRÜNE	Ingrid Göller (bis 15.00 Uhr)

Anwesende Magistratsbedienstete

MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors
Dipl.-Ing. Stefan Mayer, Stadtrechnungshof
Mag. Arnulf Rainer
Angelika Rumpold
Jutta Schöttl
Elke Schuster, BA
Dr. Valentin Unterkircher
Almira Repnig
Ing. Martin Egger
Christoph Schwarzfurtner, BSc
Thomas Reiter
Dr. Gabriele Herpe
Mag. Sabina Gagic
Mag. Karin Zarikian
Dr. Herwig Noisternig
Dipl.-Ing. Robert Piechl
MMag. Johannes Kaschitz
Mag. Klaus Thuller
Mag. Astrid Malle
MMag. Florian Pibal

Mag. Wilfried Kammerer
MMag. Dr. Sandra Oswald-Sitter

Gäste:
MMAg. Günther Bauer, Landesrechnungshofdirektor
Bernhard Salbrechter, Bakk. MSc, Landesrechnungshof
Wolfgang Matejka, Fondsmanagements Matejka & Partner
Gerald Diglas, Liechtensteinische Landesbank
Mag. Berthold Karlic, Venionaire Capital
Dr. Martha Oberndorfer, Venionaire Capital
Dipl.-Ing. Erwin Smole, Vorstandsdirektor Stadtwerke Klagenfurt AG

Protokollprüfung: Gemeinderätin Susanne Neidhart
Gemeinderat Julian Geier

Schriftführung: Angelika Rumpold
Jutta Schöttl

Die sprachliche Gleichbehandlung von Mann und Frau wird gemäß § 9 Klagenfurter Stadtrecht angewendet.

*****

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Sehr geehrte Damen und Herren. Wir können mit der 12. Gemeinderatssitzung beginnen. Ich darf alle …

Frage von Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Offensichtlich ist es ja so, dass beide Vizebürgermeister heute nicht anwesend sind. Wenn der Bürgermeister bei der Fragestunde Beantworter ist, wer kann dann den Vorsitz führen? Bitte um Beantwortung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wir haben das jetzt so geregelt, dass in dem Fall der Dr. Mertel den Vorsitz übernimmt, wenn ich selbst am Wort bin.

Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, SPÖ:

Ist das laut Stadtrecht so in Ordnung?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, haben wir so geregelt.

Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, SPÖ:

Herr Magistratsdirektor? Ist das …

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Der Herr stellvertretende Magistratsdirektor, Herr MMag. Binder, bitte. Haben Sie die Frage verstanden?

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Grundsätzlich ist es so, dass der Herr Bürgermeister, wenn er die Fragen beantwortet und Bericht erstattet, nicht verhindert ist. Das heißt, er braucht den Vorsitz nicht abgeben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, ich kann natürlich alles in einem machen. Ich kann reden und alles gleichzeitig. Wir haben das geprüft. Es ist möglich, dass ich, wenn ich am Rednerpult bin, selbst gefragt werde, den Vorsitz weitergeben darf.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gemeinderatsmitglieder, Medienvertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Klagenfurt sowie Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und alle, die uns über Live-Stream im Internet verfolgen. Ich darf Sie zur heutigen Sitzung des Gemeinderates sehr herzlich begrüßen. Ersuche schon jetzt an dieser Stelle um Einhaltung einer dem Anstand und der Würde des Hauses und des Gremiums entsprechende Gesprächs- und Sitzungskultur. Ich darf auch dem Herrn Gemeinderat Rebernig ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren. Um einen geordneten Abstimmungsprozess zu gewährleisten, ersuche ich um ein klares Zeichen mit der Hand und die Hand während des gesamten Abstimmungsvorganges bitte dann auch bei positiver Zustimmung oben zu halten, damit wir dann das auch dementsprechend klären können und abstimmen können.
Als Berichterstatter zu TOP 2, Landesrechnungshofbericht zum Spezialfonds begrüße ich sehr herzlich den Landesrechnungshofdirektor MMAg. Günther Bauer, Herrn Wolfgang Matejka vom Fondsmanagement Matejka & Partner, Herrn Gerald Diglas von der Liechtensteinischen Landesband sowie Herrn Mag. Berthold Karlic und Frau Dr. Martha Oberndorfer von Venionaire Capital sowie den Leiter unserer Abteilung Rechnungswesen Herrn Mag. Klaus Thuller.
Ich begrüße auch erstmals in dieser Funktion, eh schon jetzt kurz Auskunft gegeben, Herrn MMag. Stephane Binder, der heute als Magistratsdirektor-Stellvertreter auch gemeinsam mit Frau Mag. Zarikan, die ist ja auch anwesend, hier rechtlich die Sitzung begleiten wird.
Zu den Berichtspunkten 3, Stadtwerke Klagenfurt AG, Preisanpassungen und 4, Aktueller Stand Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt heiße ich Herrn Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Erwin Smole von der Stadtwerke Klagenfurt AG herzlich willkommen.
Der Gemeinderat ist beschlussfähig. 36 Mitglieder des Gemeinderates und 9 Ersatzmitglieder sind anwesend. Der Bürgermeister verliest die Namen der entschuldigten Gemeinderatsmitglieder sowie die der Ersatzmitglieder.
Als Ersatzmitglieder sind heute Frau Dipl.-Ing. Constance Mochar, Herr Daniel Hornbogner, BA und Frau Mag. Susanne Hager gemäß § 21 Abs. 4 des Klagenfurter Stadtrechtes anzugeloben.

Herr Mag. Markus Malle und Herr Dietmar Isopp werden nach dem Eintreffen um cirka 17.00 Uhr angelobt.

Herr MMag. Stephane Binder als Stellvertreter des Magistratsdirektors, ich darf ihn nun zum Rednerpult bitten, um die Gelöbnisformel zu verlesen. In der Folge wird dann Herr Mag. Rainer die in Frage kommenden Ersatzmitglieder namentlich aufrufen. Die Anzugelobenden ersuche ich nach namentlichem Aufruf um Annahme des Gelöbnisses durch die Worte „Ich gelobe“. Sie darf ich nun bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Herr MMAg. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

„Ich gelobe, der Verfassung der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern“.

Namentlicher Aufruf durch Herrn Mag. Rainer:

Frau Dipl.-Ing. Constance Mochar	„Ich gelobe“
Herr Daniel Hornbogner, BA	„Ich gelobe“
Frau Mag. Susanne Hager	„Ich gelobe“

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Dankeschön. Alles Gute. Ich darf Sie bitten, wieder Platz zu nehmen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, zur Geschäftsordnung. Ich möchte, wie auch in der letzten Sitzung schon angemerkt, darauf hinweisen, dass die Fragestunde sehr wohl Teil auch der Tagesordnung ist und dementsprechend auch die Abstimmung über den Inhalt der Tagesordnung vor Abhalten der Fragestunde stattzufinden hätte. Das nur zur Klarstellung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist immer anders gehandhabt worden und ist auch heute besprochen. Bleibt so wie es ist. Aber danke für die Anregung.

Zu den Protokollprüfern für die heutige Sitzung werden Frau Gemeinderätin Susanne Neidhart und Herr Gemeinderat Julian Geier bestellt.

Meine Damen und Herren, wir kommen nun zur Fragestunde. Die erste Anfrage geht bereits an mich und ich darf den Kollegen Dr. Mertel bitten, die Anfrage zu verlesen.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

Fragestunde

A 39/22 von Gemeinderätin Daniela Blank, SPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Beschlussfassung von selbstständigen Anträgen**

Allfällige nähere Hinweise:
Herr Bürgermeister, als Vorstand des Magistrates Klagenfurt und als Vertreter der Landeshauptstadt Klagenfurt ersuche ich Sie um ausführliche Darstellung, wie mit den selbstständigen Anträgen nach den Bestimmungen des Klagenfurter Stadtrechtes vorgegangen wird.
Wortlaut der Anfrage:
Meine konkrete Frage: Wann kommt es zu einer Beschlussfassung der Anträge in positiver bzw. negativer Hinsicht?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Gemeinderätin.

Das Prozedere bei den selbstständigen Anträgen ist, dass diese in der jeweiligen Sitzung des Gemeinderates einzubringen sind und dann vom Bürgermeister an die Gemeinderatskanzlei weitergeleitet werden. Seitens der Gemeinderatskanzlei wird nach erfolgter Prüfung, ob die Anträge den eigenen Wirkungsbereich der Stadt betreffen, jeder selbstständige Antrag an den oder die zuständigen Ausschüsse des Gemeinderates zur Beratung zugewiesen. In diesen entscheidet sich, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt wird. Wird ein Antrag abgelehnt, dann kommt er nicht für eine Beschlussfassung durch den Stadtsenat oder Gemeinderat in Frage. Wird ein Antrag im Ausschuss angenommen, dann wird von der zuständigen Fachabteilung je nach Erforderlichkeit ein Antrag an den Stadtsenat oder Gemeinderat für die jeweils geforderte Maßnahme ausgearbeitet und dem zuständigen Gremium zur Beschlussfassung vorgelegt. Um eine gewisse Nachvollziehbarkeit der selbstständigen Anträge für die Antragsteller, alle übrigen Gemeinderatsmitglieder und den einzelnen Clubs zu gewährleisten, wird seitens der Gemeinderatskanzlei der oder die jeweilige Antragstellerin oder Antragsteller immer davon in Kenntnis gesetzt, wann und in welcher Ausschusssitzung der selbstständige Antrag behandelt wird. Dies erfolgt gleichzeitig mit der Einladung zu den einzelnen Ausschüssen. In der Praxis muss man sagen, dass nicht viele von diesen Informationsmöglichkeiten Gebrauch machen, sodass es auch immer wieder vorkommt, dass sich die Anträge wiederholen. Ich habe aber auch persönlich schon gesehen in meinen Ausschüssen, dass doch auch das funktioniert hat. Aber das muss offensichtlich noch breiter hinausgehen. Darüberhinaus darf ich berichten, dass innerhalb der nächsten 14 Tage die Feststellung und eine Schulung für die neue Sitzungsverwaltung eingerichtet und durchgeführt wird, wodurch ein elektronischer Ablauf sämtlicher Bereiche wie Ausschüsse, Stadtsenat und Gemeinderat abgedeckt werden soll. Zusammenfassend darf mitgeteilt werden, dass mit der neuen Sitzungsverwaltung auch eine wesentliche Verbesserung hinsichtlich der Transparenz bei selbstständigen Anträgen gegeben sein wird.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen:

Verbesserung der Transparenz bedeutet, dass es transparent dann ist für alle Gemeinderätinnen? Weil ich glaube, das ist die Grundlage dieser Anfrage.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

So ist es. Erstens einmal, dass jeder die gleichen Informationen hat, dass jeder auch weiß, wo sein Antrag ist, jeder auch seinen Antrag selbst argumentieren kann und natürlich auch Transparenz, dass man allgemein die Informationen hat, was mit den Anträgen letztendlich passiert. Etwas, was sehr oft natürlich auch in der Praxis vorkommt, dass ja Anträge behandelt werden in den Ausschüssen, die ja mit finanziellen Maßnahmen verbunden sind. Und wenn das in einem höheren Ausmaß ist, ist es natürlich für die Abteilung, für den zuständigen Referenten, Referentin schwierig, das sozusagen im laufenden Budget unterzubringen und den Antrag umzusetzen.

Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen:

Aber Transparenz eben?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Transparenz sowieso.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ja Herr Bürgermeister, wir haben, ich glaube letzten Sommer war es, aufgezeigt, dass rund 440 selbstständige Anträge der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in einem Zustand waren, wo sie weder beschlossen wurden noch abgelehnt, also offen waren. Ein Großteil davon hat Ihre Ressorts betroffen. Können Sie uns da ein Update geben, wie es da aktuell aussieht?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also in meinen Ressorts werden alle abgearbeitet. Entweder gibt es ein Ja, ein Nein oder es gibt eine Prüfung. Das haben wir jetzt mehrmals so gehabt. Da wird nicht viel offen sein. Werden alle Verantwortungsbereiche übertragen. Hängt natürlich vom zuständigen Ausschuss ab, vom zuständigen Referenten ab und von der zuständigen Finanzierungsmöglichkeit ab, wie schnell die Anträge auch umgesetzt werden können. Aber manchmal ist besser eine Klärung, ein Ja oder ein Nein, bevor man sozusagen das Ganze auf die lange Bank schiebt. Dann hat jeder was davon, dann weiß er deutlich auch, was mit seinem Antrag passiert.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Daniela Blank, SPÖ.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

A 40/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, betreffend **Errichtung Turnhalle Herbertgarten, Förderungen von Bund und Land**

Wortlaut der Anfrage:

Welche Förderungen von Bund und Land bekommt die Stadt für die Errichtung der Turnhalle im Herbertgarten?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Hoher Gemeinderat, Herr Anfragesteller.

Vom Bund bekommen wir EUR 1,850.000,-- und vom Land Kärnten EUR 1,110.000,--.

Zusatzfrage von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS:

Sehr geehrter Herr Stadtrat.

Folgende Frage. Die Errichtung dieser Sportanlage, dieser Sporthalle, in welchem Verhältnis steht das mit der Sanierung der bereits bestehenden Turnhalle für den KTV hier bei der Benediktinerschule? Welches Verhältnis sehen Sie bzw. bitte ich Sie, diese Frage nicht auf einer Nominalebene zu beantworten mit Ja oder Nein. Das wäre es eigentlich.

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Danke für die Anfrage. Du kennst die Geschäftsverteilung in dem Haus und rechtliche Anfragen, die einen Vergabeprozess betreffen, bitte ich an die zuständige Stelle, in dem Fall den Bürgermeister, zu richten. Wenn du Fragen hast zur Sportstätte im Herbertgarten was den KTV betrifft und den Betrieb betrifft, dann bitte stelle diese an mich. Alle anderen rechtlichen Fragen an den zuständigen Referenten, den Bürgermeister.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Wann wird diese Turnhalle in Betrieb genommen?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Also ich hoffe, dass wir Ende dieses Jahres 2023 und dann schlussendlich Jänner, Feber 2024 in Betrieb gehen können.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Danke für die Beantwortung der Frage. An den Sportreferenten, etwa an den Bürgermeister geht die Frage, welche Verwendungsabsicht gibt es dann für die Turnhalle in der Benediktinerschule aus sportlichen Gründen?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Wenn es eine Turnhalle ist, dann wird vermutlich darin geturnt.

A 41/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, betreffend **Eisstocksportanlage Villacher Straße**

Wortlaut der Anfrage:
Warum ist die Eisstocksportanlage des Magistrates Klagenfurt in der Villacher Straße schon seit zwei Jahren geschlossen?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Die Anfrage ist eingelangt am 16.12.2022. Das heißt, ich nehme an, du redest von 21 und 20, von den Jahren. Hier wurde die Eisstockanlage auf Grund der Maßnahmenverordnungen des Covid-Gesetzes komplett nicht geöffnet.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Herr Stadtrat.

Ich habe da selber einen selbstständigen Antrag jetzt gemacht, weil ja die Stocksportanlage wie gesagt seit Längerem, zwei, drei Jahre schon geschlossen ist. Ich glaube aber nicht nur wegen Covid, sondern ich denke auch wegen Schimmel und anderen Sachen. Die Frage ist, wird diese Stocksportanlage neu saniert und wer hat eigentlich die politische Zuständigkeit dafür? Weil das wird von einem zum anderen geschoben. Danke.

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Gut. Schlussendlich ob sie saniert wird oder nicht, das wird jetzt geprüft von der zuständigen Abteilung. Das ist der Kollege Max Habenicht, der heute nicht hier ist. Aber wir sind da in engem Austausch. Dass der Bedarf gegeben ist, dass der Eisstocksport in Klagenfurt eine weitere Heimstätte bekommt, der ist auch da. Aber es wird dann eine politische Prioritätensetzung geben, welche Projekte sinnvoll sind und was sich die Stadt auch leisten kann und leisten will. Das wird eine offene politische Diskussion werden. Aber was sicher ist, dass das bestehende Gebäude so nicht saniert werden kann.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Eine bisschen mehr Wertschätzung gegenüber dem hohen Gemeinderat wäre auch von den Stadtsenatsmitgliedern zu erwarten und ein bisschen ordentliche Antworten haben wir uns hier verdient. Erstens. Zweitens die Frage, was werden Sie als Sportreferent machen, dass der Stocksport weiterhin in Klagenfurt ausgeübt werden kann?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Mich mit dem zuständigen Landesverband auseinandersetzen, welchen Plan es gibt und welche Möglichkeiten die Stadt hat. Um demensprechend diesen Bedarf abdecken zu können wird es dann eine Planung geben, wie es bei der Stocksportanlage weitergehen kann und man wird sehen, wohin die Gespräche oder in welchem Ergebnis die Gespräche münden. Aber immer wissend, dass es eine finanzielle Belastung für die Stadt bedeutet und in weiterer Folge, ich sage es noch einmal, eine Prioritätensetzung erforderlich ist, die wir politisch einfach setzen müssen. Und zu deiner Anfrage bzw. der Wertschätzung. Man muss halt darauf schauen, dass man sich nicht selbst reproduziert, sondern dass so viele Anfragen wie möglich zum Aufruf kommen, sonst hättest nicht fast ein Jahr darauf warten müssen, dass die Anfrage

beantwortet wird. Also schaue ich drauf, dass die Antworten kurz und knapp sind, so wie deine Formulierungen es auch verlangen. Danke.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

A 42/22 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Gründung eigener Stabsstelle für das Bürgermeisterbüro**

Allfällige nähere Hinweise:
Seit kurzem wurde für das Bürgermeisterbüro eine eigene Stabsstelle mit seinem bisherigen Büroleiter installiert.
Anm.: Sämtliche Stabsstellen im Rathaus sind, wie auch diese, mit Männern besetzt. Bei rund sechs Stabsstellen gibt es keine einzige Frau und von 21 Abteilungsleitungen nur vier, die durch Frauen besetzt sind. Ein erster Schritt dies zu verändern, könnte es beispielsweise sein, das derzeitige Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen zu einer eigenen Stabsstelle zu machen.
Wortlaut der Anfrage:
Warum haben Sie für das Bürgermeisterbüro eine eigene Stabsstelle, besetzt durch Ihren Büroleiter, installiert?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke Frau Gemeinderätin. Anlässlich der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl im Jahr 2021 war es auf Grund von organisatorischen Umstrukturierungen erforderlich, die Geschäftseinteilung des Magistrates anzupassen. Deshalb wurde von vor nahezu zwei Jahren die damalige Dienststelle Büro Bürgermeisterin aus der Abteilung Protokoll herausgelöst und als Stabsstelle Büro Bürgermeister direkt in die Magistratsdirektion eingegliedert. Diese Änderung der Geschäftseinteilung des Magistrates wurde mit Beschluss vom 4. Mai 2021 vom Stadtsenat beschlossen.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Wie Sie gesehen haben aus meiner Anmerkung zielt die Frage ja auch in eine andere Richtung, nämlich es geht um den Frauenanteil in Führungspositionen in diesem Haus. Jetzt würde mich interessieren, was haben Sie sonst vor, um den Frauenanteil auf Führungsebenen zu erhöhen? Weil, wir werden heute auch noch aus dem Genderbericht hören, die Frauen in Klagenfurt haben die Übermacht bei der Bevölkerung, aber in der Politik nicht. Danke.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS

Dazu darf ich sagen, dass seitens der Abteilung Personal sämtliche Ausschreibungen und Stellenbesetzungen unter Einhaltung der Vorgaben des Kärntner Landesgleichbehandlungsgesetzes, wonach ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass Bewerbungen des jeweils unterrepräsentierten Geschlechtes besonders erwünscht sind. Über

das haben wir auch schon gesprochen. Das ist immer auch dementsprechend vermerkt. Außerdem wird die Gleichbehandlungsbeauftragte der Landeshauptstadt Klagenfurt zu sämtlichen Personalauswahlverfahren auf Grund der geltenden Objektivierungsrichtlinien im Rahmen der begleitenden Kontrolle beigezogen und kann sich gegenüber der Objektivierungskommission dementsprechend äußern. Das heißt also, dass wir im Prinzip alles das auch machen, was ja eh selbstverständlich ist. Und richtig, unterrepräsentierter Anteil wird eben sozusagen hier noch einmal dementsprechend positiv vermerkt. Der Rest ist einfach ein Objektivierungsverfahren, wo man ja nicht eingreifen kann.

A 43/22 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Abteilung für Frauen, Chancengleichheit und Generationen – Gründung einer Stabsstelle**

Allfällige nähere Hinweise:
Alle im Rathaus vorhandenen Stabsstellen werden von Männern geleitet. Ein großes Zeichen, dies in eine neue Richtung zu verändern könnte es sein, die derzeitige Abteilung Frauen, Chancengleichheit und Generationen zu einer Stabsstelle zu machen.
Wortlaut der Anfrage:
Können Sie sich vorstellen, das derzeitige Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen zu einer eigenen Stabsstelle zu machen und damit die großartige Arbeit im Sinne von echter Chancengleichheit aufzuwerten?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke für die Anfrage. Wir haben auch schon ein persönliches Gespräch auch mit der Frau Mag. Malle geführt. Grundsätzlich ist zu sagen, und Sie wissen ja, dass ich das auch sehr ernst nehme seit vielen Jahren, seitdem eigentlich dieses Büro auch schon besteht, was den Inhalt dieser Aufgabe betrifft, aber auch die vielen Veranstaltungen, die sehr gut organisiert sind, auch die Öffentlichkeit wachrüttelt, sensibilisiert. Ist eine wichtige Arbeit. Stehen wir auch dazu. Und sind wir auch dabei und zeigen auch, dass wir es ernst meinen. Weil es geht ja doch um den Bereich Frauen, Familie, Gleichstellung zwischen Mann und Frau, Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen, um Basisinformationen, um Kinderbetreuung, Scheidung, Trennung, Wohnen und soziale Notlagen. Also grundsätzlich klar, der Inhalt ist wichtig. Wir müssen natürlich auf das Gesamtgefüge schauen bei allen organisatorischen Veränderungen. Wir haben jetzt wie gesagt einmal ein Gespräch geführt. Es werden jetzt mit der Personalabteilung noch Gespräche erforderlich sein. Es wäre vorstellbar, das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen als Gruppe in die Stabsstelle Bürgerservice als ersten Schritt einmal zu organisiseren. Wie gesagt, das kann ich nicht alleine entscheiden. Da wird es natürlich noch Gespräche geben. Das muss alles zusammenpassen wie ein Puzzle. Aber damit die Wertschätzung dieser Arbeit auch durch Maßnahmen unterlegt wird kann ich mir das auf jeden Fall vorstellen.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Also wenn ich richtig verstanden habe, die Gespräche laufen. Es wird angestrebt, zuerst einmal in Richtung einer Gruppe. Aber ich denke, wenn das eben mit der Stabsstelle, die ich vorher angesprochen habe in der Frage, rasch gegangen ist, dann könnte es ja vielleicht auch rasch gehen. Was ist der Zeithorizont?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Man soll halt nicht immer alles eins zu eins vergleichen. Damals hat es eben eine Veränderung gegeben. Wie gesagt, da war es auch notwendig. Das ist auch deswegen beschlossen worden, weil sonst hätte man ja sicher Diskussionen geführt, ob das jetzt vernünftig oder unvernünftig ist. Ich stelle mich auch nicht dagegen. Man muss nur auf das Gesamtgefüge auch schauen. Nicht dass man jetzt eine ganze Kette auslöst hier im Rathaus, wer dann alles sozusagen den gleichen Anspruch stellt. Das ist einfach das, auf das wir schauen müssen. Aber grundsätzlich, noch einmal, ich schätze die Arbeit sehr. Ich bin seit über 20 Jahren bei vielen Veranstaltungen. Ich war sogar einmal zuständiger Referent. Das war in Österreich glaube ich einzigartig damals und hat Anpassungsprobleme gebracht, weil draußen viele das nicht verstanden haben. Aber im Prinzip ist viel weitergegangen. Die Veranstaltungen sind von hoher Qualität. Sie haben eine Aussagekraft. Ich glaube auch, dass durch die Tätgkeiten dieses Büros einiges an Bewusstseinswandel in die richtige Richtung gebracht hat. Ist ein stetiges Bohren in den Brettern. Das ist keine Frage. Da sind wir noch lange nicht bei der erwünschten Position. Daher werde ich das auch immer unterstützen. Das weiß die Frau Mag. Astrid Malle auch. Wir werden sicher diese Gespräche verfolgen und auch eine Lösung anpeilen.

A 44/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Anzahl der Bediensteten, die über die im § 36/1 lit. I VBO festgelegte Altersgrenze beschäftigt sind**

Allfällige nähere Hinweise:
§ 36/1 lit. I Vertragsbedienstetenordnung (VBO) regelt, dass das Dienstverhältnis des Vertragsbediensteten mit Ablauf des 65. Jahres nach dem Jahr seiner Geburt endet.
Wortlaut der Anfrage:
Gibt es im Magistrat Bedienstete, welche aktuell über die im § 36/1 lit. I VBO festgelegte Altersgrenze beschäftigt sind?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat, Herr Gemeinderat Dr. Skorianz.

Es gibt derzeit eine Person im Dienststand des Magistrates, die über die gegenständliche Regelung hinaus unbefristet weiterbeschäftigt ist. Das Dienstverhältnis wurde, haben wir glaube ich schon einmal besprochen, ist bekannt, 2012 nicht beendet und ist als unbefristetes Dienstverhältnis zu qualifizieren.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Werden Sie in Zukunft darauf achten, dass die Regelung, die der Gemeinderat beschlossen hat, in der Vertragsbedienstetenordnung auch das Dienstende eingehalten wird?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Natürlich ist das ein Kriterium. Das ist keine Frage. Ich möchte vielleicht in diesem Zusammenhang, weil hier immer der Eindruck erweckt wird, dass so viele das Begehren haben, über 65 hinaus zu arbeiten, einmal die Statistik insgesamt anschauen des Magistrates Klagenfurt. Von 2019 zum Beispiel bis 2022 sind eigentlich 90 % der Mitarbeiter, die schon vor 65 das Dienstverhältnis beenden und ganz wenige, die im Prinzip den Wunsch äußern. Das haben wir ja auch schon gemacht, wir haben ja mehrmals auch Beschlüsse gefasst in den letzten zehn Jahren, wo es immer wieder Verlängerungen gegeben hat für Projekte oder aus Notwendigkeiten in den Abteilungen, befristet natürlich. Das ist aber sicher interessant, dass eigentlich ein Großteil eher den Wunsch hegt, vorher auszuscheiden. Im Gegensatz muss ich sagen, wir werden ja heute später noch darüber diskutieren, natürlich ist es wichtig, dass man die Kriterien und die Meinungen auch natürlich und die Beschlüsse des Gemeinderates auch durchführt. Das ist keine Frage. Dazu stehe ich auch. Aber es ist ja durchaus erlaubt, dass man auch ein bisschen über den Tellerrand hinausschaut und ein bisschen den Trend der Zeit, die Entwicklungen, sich sozusagen auch ansieht. Da war jetzt gerade ein interessanter Artikel in der Kleinen Zeitung, ich glaube vorgestern, dass ein Klagenfurter Schuldirektor nach zwei Jahren aus der Pension zurückgeholt wird, weil seine Kompetenz, seine Erfahrung dort gebraucht wird und jetzt wieder in diese Position zurückgekommen ist. Solche Artikel hat man mehrere gefunden in den letzten Tagen und Wochen. Bei den Lehrern ist es das gleiche. Lehrerinnen- und Lehrermangel soll verringert werden. Die schon sich bereits in Pension befindlichen Leute sollen wieder zurückgeholt werden. Das gleiche ist bei den Ärzten. Da sucht man Leute, die mit 70 hier noch einsetzbar sind. Die Frage ist, das muss man nur generell sagen, wohin die Entwicklung gehen wird? Ob das weiter sich zuspitzen wird. Ich sage nur, unabhängig jetzt von der Diskussion, die wir führen über eine Person, generell ist es offensichtlich eine Entwicklung, die man auf jeden Fall verfolgen muss. Denn wenn Lebensmittelketten auch händeringend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bitten zurückzukommen, weil scheinbar sonst der Betrieb nicht gewährleistet mehr ist, dann ist das natürlich eine Entwicklung, wo man auch Augen und Ohren aufsperren muss und dem Rechnung tragen muss. Grundsätzlich sage ich, ich bin da relativ unemotional. Wenn jemand aus meiner Sicht, natürlich die Regeln müssen eingehalten werden, aber wenn jemand aus meiner Sicht jetzt generell auch für Privatwirtschaft und alles was hier, Schule, angesprochen ist, wenn jemand sich gut fühlt, wenn jemand motiviert ist und wenn jemand über Jahrzehnte langes Wissen, das er aufgebaut hat, verfügt und das weiter zur Verfügung stellt, ist es einmal grundsätzlich kein Schaden sondern eher ein Nutzen, würde ich sagen, weil diese Menschen ja natürlich auch der jüngeren Generation etwas weitergeben können, was durchaus wichtig ist auch für ihre weitere zukünftige Lebensrolle und berufliche Laufbahn.

A 45/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Vergabe der Aufträge für Rechtsberatungen in der Magistratsdirektion**

Wortlaut der Anfrage:
Wie werden Aufträge für Rechtsberatungen in der Magistratsdirektion vergeben?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Herr Gemeinderat, die Diskussion kenne ich gut. Die haben wir ja in allen Amtsperioden geführt. Es fällt immer sehr viel an an Rechtsberatungen und Fällen von Beauftragungen von Rechtsanwälten, Notaren, Steuerberatern oder Unternehmensberatern. Vor allem natürlich auch bei der Verwirklichung von größeren Projekten oder auch auf Grund von Anlassfällen. Zum Beispiel im Fall der Stadtkasse war das notwendig. Es erfolgt so, dass diese je nach Qualifikation des benötigten Experten und im Bedarfsfall nach Abstimmung mit den jeweiligen Abteilungsleitern oder Leitern einer Organisationseinheit, in deren Bereich die konkrete Angelegenheit fällt, dann umgesetzt wird. Größere Projeke, vielleicht genannt. Innovationspartnerschaft, wo es ja notwendig war, auch rechtlich hier sich den dementsprechenden Rahmen zu holen. Aufgaben- und Strukturreform, dieses Potenzial, was hier erstellt wurde, diese Firma war ja bereits in den Jahren zuvor mit dieser Aufgabe betraut und hat es fortgesetzt. Hülgerthpark, wichtig, jetzt auch Maßnahmen der Holding oder Vorbereitungsmaßnahmen einer Holding. Hier waren also externe Experten beschäftigt und haben ihr Know How dazu beigefügt.

Zusatzfrage von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Herr Bürgermeister, danke für die Auflistung. Aber wäre es nicht sinnvoll, dass zum einen der Stadtsenat, wenn es jetzt um größere Projekte geht und auch der Gemeinderat natürlich über die Vergabe von solchen, also bei Großprojekten, Rechtsberatungen informiert wird? Und zweite Anmerkung dazu. Ist es nicht ratsam, dass die Fachabteilungen in ihren Budgets einen Posten haben für Rechtsberatungen, die halt erforderlich sind im Laufe der Tätigkeit? Weil das ist jetzt alles in der Magistratsdirektion angesiedelt. Aber nach Rücksprache mit den Fachabteilungen, dann kann gleich die Fachabteilung, wenn es so budgetiert ist dementsprechend Aufträge an Rechts- und Beratungsfirmen vergeben. Ich glaube, das wäre effizient und dann würde die Vergabe nicht auf den Lasten einer Person liegen, sondern dann könnten wir die Lasten aufteilen auf die Abteilungen und auf die Kompetenz der einzelnen Abteilungen.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Lieber Herr Stadtrat, danke für die Anregung für die Zukunft. Das wäre vielleicht in der Vorperiode auch schon anzudenken gewesen, weil da haben wir auch so viele Diskussionen über Rechtsberatungen geführt. Da ist die Idee leider noch nicht richtig geboren worden. Aber ich nehme das einmal positiv auf. Weil mir ist es wichtig, dass das professionell gemacht wird. Dass das auch dementsprechend natürlich budgetiert wird. Die Referenten und jene Experten die treten ja bei den Stadtsenatssitzungen auf. Wir haben ja sehr viele Berichte. Du weißt, dass jedes Mal auch die Experten hier mit dabei sind. Also dass die jetzt niemand kennt, das kann ich nicht nachvollziehen. Es wird ja auch im Stadtsenat natürlich darüber gesprochen. Es gibt ja nicht nur Stadtsenatssitzungen, sondern gerade bei größeren Projekten gibt es ja Vorbereitungssitzungen, wo alle zuständigen Stadtsenatsmitglieder am Tisch sind und mit den Experten diskutieren. Also das ist alles eine ganz klare Sache. Aber durchaus nehmen wir das einmal als Anregung. Für die Zukunft kann man das sicher andenken. Ich, so wie es jetzt ist, ist es ja so, dass natürlich die Abteilung voll mit eingebunden ist und auch letztendlich die Fachvorbereitung für so eine Entscheidung trifft. Kann man immer ändern, wenn man will. Schauen wir uns das an. Habe ich eigentlich kein Problem damit.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS:

Ich darf nur ergänzen, Herr Bürgermeister, dass wir da einen selbstständigen Antrag seitens des Team Kärnten in diese Richtung stellen in der Sitzung.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

In letzter Zeit haben wir mehrmals erlebt, dass es zu Rechtsfragen des Stadtrechtes, der Geschäftsordnungen, Rechtsberatungen gegeben hat. Ich bin eigentlich der Meinung, dass es dafür genügend Kompetenz im Hause geben sollte und auch gibt. Ist eigentlich ein Misstrauensantrag an die eigenen Leute. Glauben Sie wirklich, dass es notwendig ist, für Auslegungen des Stadtrechtes und der Geschäftsordnungen externe Rechtsberatung einzuholen?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Grundsätzlich ist es natürlich so, dass ich nur dann diese Rechtsberatungen einhole, wenn über den Gemeinderat oder die politischen Fraktionen vielfach Rechtliches infrage gestellt wird, wo die Stadt dann gefordert ist, sich Klarheit auch zu holen und Experten hier mit einzubeziehen. Das ist also durchaus ein kommunizierendes Gefäß, ein Wechselspiel. Wenn alles oder vieles anders gesehen wird, dann habe ich ja direkt den Auftrag, das klären zu lassen. Oder jeder Bürgermeister, hat ja jetzt mit meiner Person nichts zu tun, das war in der Vorperiode und vorher auch der Fall, wenn etwas grundsätzlich unterschiedlich gesehen wird, dann ist man ja direkt aufgefordert, auch natürlich extern. Intern muss ich sagen, ich übe das aus. Ich übe das sogar sehr stark aus. Ich habe viele Gespräche in den letzten Wochen zu vielen Themen mit unseren Juristinnen und Juristen des Hauses geführt. Habe auch diese Meinung mit eingeholt. Das wird ja heute später auch noch ein Thema sein, auch jetzt die Meinungen zu konkreten aktuellen Fällen. Es wird also auch von meiner Seite das ganz ernst genommen und immer hinzugezogen. Ich habe also jetzt in erster Linie natürlich mit der Frau Mag. Zarikian, mit Mag. Valent, Dr. Noisternig viele Gespräche geführt. Die haben mir auch ihre Meinung mitgeteilt. Manchmal hat man auch gesagt, man sollte noch extern jemanden zuholen. Weil es oft dann so ist, wenn intern eine Meinung ist, dann wird die nicht richtig zur Kenntnis genommen. Dann muss man das noch einmal untermauern. Aber grundsätzlich, selbstverständlich, wenn es der Bereich ermöglicht, dann sollte man natürlich das in erster Linie intern abdecken. Keine Frage.

A 2/23 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Rechts- und Beratungskosten in der Magistratsdirektion**

Wortlaut der Anfrage:
Warum sind in den letzten Jahren so hohe Rechts- und Beratungskosten in der Magistratsdirektion angefallen?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Herr Gemeinderat. Heute haben wir ganz ähnliche Anfragen immer hintereinander. Grundsätzlich ist es so, dass in einem Sammelnachweis gleichartige Mittelverwendungen zusammengefasst werden und sind alle zusammengefassten Voranschlagsstellen gegenseitig deckungsfähig. Im Sammelnachweis 9975 werden sämtliche im Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt anfällige Rechts- und Beratungskosten zusammengefasst. Darunter zählen zum Beispiel Kosten für Liegenschaftsbewertungen, Steuerberatungsleistungen und Vertretungskosten, eben Projekte, habe ich schon aufgezählt, Innovationspartnerschaft, Karawankenbad, Verkauf der Benediktinerschule, das war eine absolute Notwendigkeit, Konzeption der Holding, die hier drinnen ist, die Aufgaben- und Strukturreform und der Fall Stadtkasse. Es gibt eben eine klare Auflistung. Man müsste sich einmal die Mühe machen anzuschauen, weil es jetzt in der Anfrage so lautet momentan so hoch, wie das in den letzten Jahren war. Kann man ja gerne einen Vergleich ziehen. Kein Problem. Und auch wenn der Vergleich am Tisch ist, warum, wenn es hier Veränderungen gibt, warum sich das verändert hat. Warum sich das vermehrt hat. Habe ich überhaupt kein Problem. Aber es ist alles fundiert nachlesbar.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Was in den Zusammenhang auffallend ist, dass eben die Budgetierung dieser Beratungskosten relativ moderat ausfällt. Und dann, was ja eigentlich unüblich ist da im Magistrat, normalerweise haben wir immer in der Rechnung bei den meisten Posten geringere Summen drinnen wie im Voranschlag. In dem Fall ist es anders. Da war zum Beispiel beim Voranschlag 2021 EUR 179.600,-- veranschlagt und verbraucht wurden schließlich EUR 566.743,-- in der Rechnung 2021. Und das ist schon ein eklatanter Unterschied. Da muss ja dazwischen etwas passiert sein, was so nicht geplant war. Wie erklären Sie sich das?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wie gesagt, das kann man sich gerne genau anschauen. Wir haben nichts zu verstecken, nichts zu verdecken. Es hat ja auch einen Bericht des Kontrollamtes gegeben vom November 2022 mit dem Titel „Vertiefte Überprüfung ausgewählter Belege zu den externen Beraterkosten der Landeshaupstadt Klagenfurt“. Das war über einen Zeitraum von 2018 bis 2020. Das wurde damals im Ausschuss behandelt. Nächsten Tag war es dann in der Zeitung. Aber noch einmal. Wir haben nichts zu verstecken. Kann man gerne schauen. Es ist hinter jeder budgetären Maßnahme gibt es natürlich einen fachlichen Grund dafür. Wer hätte was davon, wenn er hier Maßnahmen setzt, die gar nicht notwendig sind. Und vieles verteilt sich eben über die ganze Breite des Hauses. Wenn man einen Ansatz findet, dass man das verändern kann, nach unten drehen kann, was das Budgetäre betrifft, gerne. Können wir gerne eine Besprechung machen. Oder dass wir uns hier mit den im Hause befindlichen Experten, die ja schon Vorarbeiten geleistet haben, einen Vorschlag einholen können, wie es besser funktioniert. Da bin ich der Letzte der sagt, das muss so bleiben wie es ist. Aber es sind immer wieder halt, ich merke es nur bei vielen Projekten, dass es einfach notwendig ist, dass man auch eine Außensicht hier mit einbringt. Und man soll ja auch nicht immer hier das auseinanderdividieren, das eine und dann das andere. Ich glaube, es ist unbestritten, für mich zumindest, dass die Kompetenz im Haus natürlich gegeben ist. Aber vielmals sagen auch die Damen und Herren im Haus, man soll auch extern hier einmal reinschauen lassen, weil es doch eine andere Sicht ist. Aber wie

gesagt, wenn man Einsparungsmöglichkeiten hat, es soll wirklich nur das gemacht werden, was absolut notwendig ist, damit auch die Projekte ordentlich abgewickelt werden.

A 3/23 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Rückgabe alter Verschleißer Parkscheine**

Wortlaut der Anfrage:
Warum ist die Rückgabe alter Verschleißer Parkscheine in der Stadtkasse ausschließlich für Trafikanten und nicht auch für Bürger möglich?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke. Zur nächsten Anfrage darf ich einmal Folgendes berichten. Seit Inkrafttreten der Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023 am 30.1.2023 ist es den Klagenfurter Trafikantinnen und Trafikanten nicht mehr möglich, in der Abteilung Rechnungswesen, Gruppe Stadtkasse, diese Parkscheine, Verschleißer, zu erwerben. Bis 30.1.2023 konnten nämlich ausschließlich Trafikantinnen und Trafikanten, die auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auf Namen und Rechnung derselben die Parkscheine an die Bevölkerung weiter verkaufen durften, Parkscheine in der Stadtkasse kaufen und für den Verkauf der Parkscheine an die Bürgerinnen und Bürger erhielten die Trafikanten eine Provision, die bereits beim Erwerb der Parkscheine in der Stadtkasse verrechnet wurde. Wurden und werden Parkscheine von Trafikanten an die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zurückgegeben, erfolgt dies im Sinne einer rechtskonformen Rückabwicklung und natürlich Rückverrechnung der Provision. Auf Grund der Überprüfung durch die zuständige Fachabteilung hat sich jedoch herausgestellt, dass, wenn ein Bürger, eine Bürgerin einen Parkschein in der Stadtkasse zurückgeben würde, Folgendes zu bedenken wäre. Der Bürger, die Bürgerin würde einen Parkschein zurückgeben, für deren Verkauf ein Trafikant bereits Provision erhalten hat. Konsequenterweise hieße das, dass die Stadtkasse theoretisch den Bürgern den Geldwert der Parkscheine abzüglich der Provision retournieren müsste, um nicht höhere Mindereinnahmen als die vertraglich vereinbarten Provisionen an die Trafikanten zu realisieren. Zumal mittlerweile angenommen werden kann, dass noch einige Parkscheine im Umlauf sind, hat der in Abgabenangelegenheiten zuständige Referent Vizebürgermeister Philipp Liesnig bereits öffentlich angekündigt, dass die Bevölkerung vorerst bis einschließlich Ende 2023 bereits erworbene Parkscheine nutzen kann. Dies wird noch rechtlich in der Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung zu regeln sein. Somit ist sichergestellt, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht auf ihren Parkscheinen sitzen bleiben. Das ist die Antwort der Fachabteilung.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Danke. Wir haben ja heute einen entsprechenden Antrag auch auf der Tagesordnung, wo das beschlossen werden soll, was du gerade angekündigt hast. Aber wäre es nicht gescheiter, dass man in Zukunft von solchen Schnellschüssen Abstand nimmt und einmal überlegt, was

dahintersteckt? Weil es war die Verärgerung bei einigen Bürgern wirklich groß, die auch bei den Trafikanten diese Parkscheine zuerst nicht zurückgeben konnten.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Grundsätzlich ja. Weil natürlich alles, was man verändert, muss dementsprechend die Information hier parallel einhergehen. Und bei Dingen, wo sich die Leute daran gewöhnt haben, wenn dann etwas anders ist und die Information eben nicht parallel mitgeht, dann ist meistens ein Verwirrnis und dann manchmal ein öffentlicher Aufschrei, Unmut. Ist richtig. Eben da sind wir alle eigentlich angehalten, dass bei geplanten Veränderungen sozusagen man sich selbst auch die Zeit einräumt, dass man das dementsprechend vorbereitet mit der Parallelinformation. Keine Frage. Aber wie gesagt, es wird jetzt geregelt. Aber im Nachhinein kann man immer Dinge auch besser, perfekter auch vorbereiten. Das ist glaube ich für uns alle ein Gebot des Handelns für die Gegenwart und Zukunft.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

A 4/23 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, betreffend **Sanierung Hotel Wörthersee – Treffen**

Wortlaut der Anfrage:
Hat es im Jänner 2023 zwischen dem Bundesdenkmalamt, dem Gestaltungsbeirat, der Abteilung Stadtplanung und dem Eigentümer des Hotel Wörthersee betreffend der Sanierung des Hotels ein Treffen gegeben?

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Hoher Gemeinderat, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, lieber Anfrager, lieber Andreas.

Nein, hat es nicht.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Den Medien konnte man entnehmen, dass angeblich jetzt der Investor das Hotel wieder verkaufen will. Gibt es da von der Stadt irgendwie Möglichkeiten, dass wir das selbst in die Hand nehmen können?

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Da bin ich definitiv die falsche Ansprechpartnerin, weil ich bin nicht Liegenschaftsreferentin.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich war bei diversen geführten Gesprächen mit dabei und da ist es in erster Linie darum gegangen, dass man versucht, das Bundesdenkmalamt mit den Plänen des Projektwerbers sozusagen ein bisschen auf parallele Schiene zu bringen. Was sehr schwierig war, weil die haben eigentlich fast nicht mehr miteinander gesprochen. Damals ist eigentlich vereinbart

worden, dass der Investor ein verändertes Projekt nach Absprache mit dem Bundesdenkmalamt, was die als Kompromiss sozusagen aus ihrer Sicht noch abdecken können, dass das Projekt abgeändert wird. Da habe ich also wirklich darum ersucht, dass das auch dementsprechend erledigt wird. Dann ist sozusagen wieder die Schere auseinandergegangen. Mittlerweile gibt es ja eine Initiative da, „Rettet das Hotel“. Das Problem ist einfach, dass jetzt der Investor auch kein Interesse mehr hat, dort etwas zu machen, weil er der Meinung ist, er hat da sehr lange gewartet. Er hat da keinen Kompromiss erreichen können. Auf der anderen Seite ist das Bundesdenkmalamt, das sagt, gewisse Maßnahmen auf die können sie nicht verzichten. Jetzt ist der Wunsch an die Stadt herangetragen worden, dass die Stadt sich hier mit einbringt. Aber auf Grund der finanziellen Situation der Stadt Klagenfurt kann ich mir derzeit nicht vorstellen, dass die Stadt jetzt hier diese Aufgabe übernimmt. Weil alleine die Sanierung würde sehr, sehr viel Geld kosten. Ich glaube, wir sollten die Gespräche führen. Die Behörde, das muss ich sagen, die Frau Mag. Zarikian ist eh anwesend, die Behörde hat jene Maßnahmen gesetzt, die notwendig sind, die vorgeschrieben worden sind und hat auch das überprüft, ob sie eingehalten werden. Da waren ja verschiedene Sanierungsmaßnahmen vom Investor zu setzen. Direkte Handhabe haben wir keine. Aber wir sollten natürlich daran interessiert sein, dass dort, wo wir unterstützen oder mithelfen können, dass wir das dann letztendlich auch tun. Aber ich glaube, der Grundfehler war damals der Verkauf, die noch der ehemalige Besitzer des Wörthersee, der Herr Strohschein, dass das nach außen verkauft wurde. Damals war noch die Chance bestanden, dass die Stadt da noch, wenn das Angebot gewesen wäre. Aber da hat man versucht natürlich relativ gut das zu verkaufen und dann ist man quasi an den Investor ausgeliefert.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Nehme ich zur Kenntnis, dass es dieses Treffen mit Ihnen nicht gegeben hat. Was wird von Seite der Planungsreferentin getan, dass dieses Juwel erhalten bleibt?

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Von Seite der Planungsreferentin kann überhaupt nichts getan werden, dass das Juwel erhalten bleibt, sondern wenn Gefahr im Verzug ist, dann ist die Stadt als Behörde, aber auch die Bauabteilung, gefordert, da eine Sicherstellung zu gewährleisten. Die Planungsreferentin setzt sich massiv dafür ein, dass auch eine Entwicklung stattfinden kann. Deswegen hat auch der Gestaltungsbeirat getagt. Aber da ist es um das Grundstück Gurlitsch 615/2 gegangen, wo auch du eingeladen warst beim Gestaltungsbeirat, zum Tagesordnungspunkt 1) Appartementhaus Hotel Wörthersee Anbindung. Das ist aber nicht das Grundstück vom Hotel Wörthersee. Da ist natürlich auch über das gesprochen worden, wie das Hotel Wörthersee bei der neuen Planung mit eingebunden werden kann und zwar im Rahmen der Tiefgarage.

A 7/23 von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, an Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, betreffend **Drogenproblematik – Aufstellung eines weiteren Spritzenautomaten anstelle Präventionsmaßnahmen**

Allfällige nähere Hinweise:

Anstatt präventiv etwas zu unternehmen, macht es sich der zuständige Referent leicht und lässt einfach einen zweiten Spritzenautomaten in Klagenfurt aufstellen, wo sich drogenabhängige Personen ein sauberes Spritzenset kaufen können.
Wortlaut der Anfrage:
Hat die Politik beim Thema Drogenproblematik keine anderen Lösungsvorschläge zu bieten, außer weitere Spritzenautomaten aufzustellen?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Sehr geehrter Herr Anfragesteller.

Diese Anfrage, ich weiß jetzt nicht mit welchem Hütchen aufgesetzt du diese jetzt stellst. Als Mitarbeiter der Stadt hoffe ich nicht. Du bist ja auf der höchsten Verwaltungsebene in einer Organisationseinheit, die das Helfen sich auf die Fahnen geschrieben hat und die in ihrer Ausbildung jenen, die wie gesagt Hilfe brauchen, diese auch zur Verfügung stellt, egal wo sie herkommen, egal welcher Religion und egal welchem Gesundheitszustand. Das ist in der Ausbildung in deiner Organisationseinheit denke ich so gegeben. Und da wundert es mich, dass du es nicht der Mühe wert findest, als stellvertretender Abteilungsleiter in dem Fall die zuständige Abteilung anzurufen und dich zu informieren, weil dann hättest du dir die Anfrage nämlich erspart. Einen schönen Gruß von der Gesundheitsabteilung. Sie bedanken sich für den wertschätzenden Umgang, den der Clubobmann eingefordert hat, sage ich jetzt einmal auf Kollegen- und Kolleginnenebene, weil das hat sich die Präventionsarbeit dieser Stadt mit Sicherheit nicht verdient. In keinster Art und Weise verdient. Und politisch muss ich sagen, es ist halt eine inhaltslose polemische Anfrage. Das kommt davon, wenn sich die Freiheitlichen mit Gesundheitspolitik beschäftigen. Würdest du am Gesundheitsausschuss teilnehmen bzw. würdest du mit deinem Kollegen Rebernig, alles Gute zum Geburtstag, ab und zu ein bisschen diskutieren bzw. die Erfahrungen, die er macht im Gesundheits- und Sportausschuss, austauschen, hättest du diese Anfrage auch nicht gestellt. Wir haben ein sehr breites Angebot, was die Präventionsarbeit in der Stadt betrifft. Das ist auch gut so. Wir sind fachlich sehr gut aufgestellt. Die Präventionsabteilung, Frau Dr. Trattler, die Streetworker. Unsere Beratungsstellen im Suchtbereich machen über die Klagenfurter Stadtgrenze hinaus sehr gute Arbeit. Und ja, Herr Stadtrat Germ, und es wundert mich nämlich dann politisch, nein warte, jetzt komme ich zum Politischen, weil du hast ja so die Tendenz wie auch der Bürgermeister, der sich als Quereinsteiger darstellt und so tut, als hätte es ja 2009 bis 2015 war er ja nicht in der Politik oder da war er auch schon Bürgermeister, und du warst ja in dieser Zeit Stadtrat und dann Vizebürgermeister, meines Wissens auch zuständig für das Stadtgartenamt deine gesamte Amtsperiode. Und ich kann mich daran erinnern, dass du in dieser Amtsperiode immer gefordert hast als Stadtgartenreferent, es muss endlich etwas getan werden, dass die Spritzen nicht herumliegen in der Stadt, dass nicht eine Gefährdung besteht. Ja, und dass du dann diese Anfrage stellst wo ein zweiter Spritzenautomat aufgestellt wird, der in einem gesamteinheitlichen Präventionskonzept mündet bzw. Ausfluss dessen ist, wundert mich. Weil zum einen ist es die Arbeit der Streetworker und Streetworkerinnen vor Ort, zum anderen aber auch die Möglichkeit, dass eben die Möglichkeit besteht, Spritzen zu wechseln. In jeder größeren Stadt wird das auch angeboten und ist Teil eines guten Präventionsprojektes. Wenn du jetzt fragst, natürlich es ist immer gut für einen Aufschrei medial, aber warum es da keine Fotos oder derartige Publikationen gibt. Es ist der direkte Kontakt mit den Betroffenen und sie müssen wissen, wo sie die Anlauf- und Ansprechstellen in der Stadt haben und vorfinden und wo ihnen geholfen wird, ohne dass sie stigmatisiert

werden und schon gar, ich sage es noch einmal, von einem ehemaligen Stadtrat, Senatsmitglied und von einem jetzt auf höchster Verwaltungsebene tätigen Mitarbeiter dieser Stadt, der eigentlich eine Abteilung angreift. Und ich hoffe, Herr Bürgermeister, dass du als Feuerwehrreferent dem entgegenwirkst und dass es ein Gespräch geben wird. Weil ich kenne die Kollegenschaft in dem Fall der Berufsfeuerwehr und das kann nicht die Meinung der Berufsfeuerwehr widerspiegeln. Ganz im Gegenteil. Ich denke, da sollten wir noch einmal ein Gespräch führen, dass du dich auch inhaltlich besser auskennst und den Verwaltungsapparat und die Angebote der Stadt auch kennst.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Selbstverständlich. Da muss ich auch ausholen. Wenn der, selbst Mitarbeiter der Stadt, Herr Stadtrat, so eine polemische Antwort gibt, die sachlich gestellt worden ist. Erstens habe ich mir eine ordentliche Antwort erwartet als Gemeinderat. Ich bin hier nicht Abteilungsleiterstellvertreter, auch nicht Branddirektorstellvertreter, sondern in der Funktion des Gemeinderates. Das weißt du ganz genau. Aber schön, dass du die ganzen Funktionen aufgezählt hast, weil vielleicht kommen noch ein paar dazu in der Stadt. Weiß man ja nie, wie die Zeit sich so entwickelt. Aber nur zu dem Thema. Wenn du hergehst, lieber Kollege aus dem Stadtsenat, und dann verkaufst du das für dich persönlich, sagst, du hast jetzt einen weiteren Spritzenautomaten aufgestellt, und wirst darin zitiert, das ist drinnen im ORF alles nachzulesen, in der Kleinen Zeitung ganz groß aufgezogen und dann sagst du auf der einen Seite, wir wollen aber eigentlich gar keine Werbung machen, weil die Automaten, ja, Herr Kollege, sind, man sollte eigentlich gar nicht wissen, wo sie sind und wo sie stehen. Und in dem ORF wird aber genau zitiert, wo sie stehen. Und zwar in der Bahnhofstraße und am Stadttheater in der Nähe. Kann sich jeder vorstellen, wo das ist. Und noch einmal zur Aufklärung. Ich war Stadtgartenreferent sechs Jahre. Aber was ich gemacht habe, im Unterschied zu dir, präventiv mich vorher erkundigt, bevor ich so etwas mache, dass es einzige zwei Standorte in ganz Klagenfurt gibt, in ganz Kärnten, wo wir einen Spritzenautomat aufstellen. Es gibt in ganz Kärnten zwei und die stehen in Klagenfurt. Und jetzt kommt die Frage. Ich habe als Stadtgartenreferent nicht gesagt, wir sollen aufhören, dass die Leute sich nicht spritzen sondern ich habe das blaue Licht eingeführt. Könnt ich euch erinnern? Dass sie sich nicht spritzen können irgendwo abseits von WC-Anlagen, die sie dann zerstört haben teilweise, wo ein Haufen Störgeld wieder hineingeflossen ist. Die Frage ist ganz eine klare. Seit Jahren, und da war noch die ehemalige Bürgermeisterin Gesundheitsreferentin und dann war noch der Herr Pfeiler Gesundheitsreferent, jetzt bist es du, hinzugehen und einen zweiten Automaten aufzustellen, was machst du konkret gegen diese Drogentoten, was immer wieder vorkommen? Gerade vor kurzem wieder. Am 3. Jänner hat es schon das erste Mal geheißen, erster Drogentote. Und genau sage ich dir auch, das vermische ich jetzt sehr wohl, von der Berufsfeuerwehr weiß ich, wie viele Drogentote es in Klagenfurt gibt, die nicht in der Zeitung stehen. Aber was machst du konkret dagegen? Gibt es einen runden Tisch? Wenn ich nicht mehr weiter weiß, bilde ich einen Arbeitskreis. Oder gibt es wirklich einmal ein Konzept von dir? Das erwarte ich mir. Wie schaut das aus?

Antwort von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Dankeschön. Ist ja auch keine polemische Antwort, sondern hast ja auch viel Inhalt gebracht. Aber ich meine vielleicht kommt es noch dann wenn du es schriftlich einbringst. Aber noch einmal zu dem Vorwurf mit den Medien. Es ist an die Medien getragen worden. Nicht von meiner Seite. Ich weiß nicht, was du für Bilder anschaust, aber ich habe mich nicht mit Bild dort verkauft. Ganz und gar nicht. Natürlich werde ich zitiert, weil ich kritisiert worden bin für diese Maßnahme von der Freiheitlichen Partei. Dem werde ich natürlich entgegentreten. Da musst mit deiner Stadtsenatskollegin reden. Ich denke, ihr seid eine Fraktion oder hast du schon die Farben gewechselt. Sollte auch ab und zu vorkommen in dem Bereich.
Aber zum Thema Präventionsprojekt oder zur Prävention generell. Ich darf dich recht herzlich einladen, das würde jetzt den zeitlichen Rahmen sprengen, aber die Stadt Klagenfurt macht eine sehr gute Präventionsarbeit und ich würde noch einmal bitte dringend ersuchen, dass du nicht jene Menschen, die so oder so schon eine schwierige Lebenssituation haben, die noch einmal stigmatisierst und versuchst an den Rand der Gesellschaft zu drängen. Wenn du sagst, andere Städte oder wir haben nur zwei Möglichkeiten. Wir haben nur zwei Möglichkeiten, das stimmt nicht, sondern diese Möglichkeit des Spritzentausches besteht dann vor allem in den Zeiten, wo die VIVA und Streetwork nicht geöffnet haben. Deswegen ist es ein zusätzliches Angebot, das wir zur Verfügung gestellt haben. Und wenn es dir persönlich nicht ins Bild passt, wenn du auf Menschen triffst, die vielleicht ein Suchtproblem haben, dann mögest du einfach nicht hinsehen und politisch nichts dazu sagen, weil inhaltlich kommt da wenig. Ich sage es noch einmal, ich lade dich recht herzlich dazu ein, wenn du magst, dann arrangiere ich vielleicht im Rahmen des Ausschusses, wenn der Kollege Rebernig keine Zeit hat, Frau Ausschussvorsitzende, machen wir das gerne, wir sind beim nächsten Mal in der VIVA in der Beratungsstelle und dann wird dir die Frau Dr. Trattler mit der Frau Kerstin Fanzott als Leiterin unserer Suchtberatungsstelle Rede und Antwort stehen. Du kannst dir dann von den Angeboten, die die Stadt wirklich toll und qualitätsvoll zur Verfügung stellt, ein Bild machen. Wir können auch einen offenen Ausschuss machen. Vielleicht gibt es ja in deiner Fraktion noch mehr Fragende, damit sie die passende Antwort kriegen. Die Frau Stadträtin wird vielleicht auch mitkommen, dann können wir offene Fragen auch klären und du kannst dann seitens der FPÖ-Fraktion der Gesundheitsabteilung und der Prävention jene Wertschätzung entgegenbringen, die sie sich für ihre tagtägliche Arbeit auch verdient.

Die Anfrage A 9/23 gelangt aus Zeitgründen nicht mehr zum Aufruf.

Ende der Fragestunde.

*****

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Sie haben gehört, der Wecker hat geläutet. Wir sind mit der Fragestunde zeitlich jetzt fertig. Danke für all jene, die die Fragen beantwortet haben.
Wir kommen nun zur Tagesordnung.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Geschätzter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, werte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der Herr Bürgermeister hat gleich am Anfang der Sitzung sehr ausführlich den Ablauf oder den Ablauf der Behandlung eines Antrages dargelegt. Ich muss leider mit Bedauern feststellen, der Tagesordnungspunkt 18) Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung ist nicht im Ausschuss behandelt worden. Ich denke, der Ausschuss hat sich das verdient. Der Ablauf ist auch so festgelegt. Aus dem Grund ersuche ich dich bzw. stelle den Antrag, dass dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt wird und ich würde vorschlagen, dass wir uns im Anschluss an die Sitzung gleich committen bezüglich eines Ausschusstermines, dass wir im Ausschuss noch einmal diesen Tagesordnungspunkt behandeln und eine Gemeinderatssitzung in naher Zukunft ist ja auch geplant. Somit würden wir dann natürlich auch keine Zeit verlieren und der Ausschuss könnte sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Deshalb ersuche ich um Absetzung dieses Tagesordnungspunktes.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja dankeschön. Grundsätzlich möchte ich einmal festhalten für alle, die es nicht wissen, dass der Personalausschuss wahrscheinlich der Ausschuss ist, der am meisten tagt. Ich glaube, die Ausschussmitglieder wissen das, ist einer der Ausschüsse, die am meisten tagen und wirklich jedes kleine Detail besprochen wird. Der Wolfgang Germ weiß das auch als Ausschussmitglied und der Ausschussobmann wird das auch bestätigen. Du legst ja selber darauf Wert, dass viele Themen dort besprochen werden. Was ich feststelle ist, wenn wir, ich bin gerne bereit, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen, weil wir ja in 14 Tagen die nächste Gemeinderatssitzung wieder haben, da passiert nichts. Ich möchte das nur jetzt festhalten für das Protokoll, dass das in Zukunft auch in allen anderen Bereichen so gehandhabt werden muss. Weil es vielmals im Stadtsenat Anträge sind, die in diversen Bereichen nie einen Ausschuss gesehen haben und dennoch beschlossen werden. Also da bin ich jetzt wirklich genau, dass man dann alle gleich behandelt. Nicht nur den Bürgermeister sondern alle anderen Stadtsenatsmitglieder. Alle Agenden, wenn nicht im Ausschuss, zurückgezogen werden müssen. Dann bin ich bereit, diesen Antrag heute abzusetzen.

Wortmeldung von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ja, genau richtig. Ich würde ihn oben lassen. Weil genau, im Ausschuss haben wir nicht den Antrag behandelt, aber die Thematik an sich. Und zwar wurde von der Gewerkschaft bzw. Personalvertretung massiv gefordert, die Raumpflegerinnen aufzunehmen, weil sie in allen Bereichen in der …

Zwischenbemerkung von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Das ist aus dem Ausschuss. Ist nicht öffentlich.

Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, weiter:

Jetzt rede ich, Freund. Hör zu einmal, jetzt rede ich.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bitte am Wort ist der Gemeinderat Germ.

Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, weiter:

Er kann ja aufzeigen. Ist ja überhaupt keine Art. Die SPÖ hat überhaupt kein Benehmen. Ganz kurz. Wir haben diese Thematik im Ausschuss besprochen. Zwar nicht den Antrag, aber es ist wirklich dringend notwendig. Das hat auch der oberste Personalausschussvorsitzende gefordert, massiv die Raumpflegerinnen aufzunehmen, weil wir sie wieder bei den ganzen Abteilungen brauchen und teilweise die Leute schon unter fast teilweise Burnout leiden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja wie gesagt, ich bin nur deswegen dazu bereit, weil die nächste Gemeinderatssitzung terminlich in Sicht ist. Das wird zeitlich noch möglich sein. Aber ich muss es wirklich einfordern die Disziplin, dann für alle. Weil das ist mir in der letzten Zeit abgegangen. Okay. Dann setzen wir diesen Punkt ab.

Wortmeldung von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich habe da schon inhaltlich noch eine Frage dazu. Vielleicht kann das der Herr MMag. Kaschitz beantworten.

Zwischenruf von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Jetzt geht es nicht inhaltlich, sondern jetzt geht es um die Tagesordnung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Jetzt geht es um diesen Tagesordnungspunkt 18.

Zwischenruf von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Man sieht, es ist wirklich noch Diskussionsbedarf. Das ist so.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Okay. Dann ist es einfach jetzt abzustimmen. Würde ich sagen, dass man einfach sagt, soll der Tagesordnungspunkt bleiben oder soll er abgesetzt werden. Wer ist also für die Absetzung dieses Antrages. Zeichen mit der Hand. Gegenprobe, wer ist für die Beibehaltung? Ich sehe, das ist eindeutig die Mehrheit, dann bleibt der Tagesordnungspunkt bestehen. Wir können aber gerne im Ausschuss natürlich auch darüber sprechen.

Die Abstimmung über die Absetzung des Tagesordnungspunktes 18 ergab folgendes Ergebnis:
PRO-Stimmen der SPÖ und der NEOS, bei Abwesenheit von GR Dipl.-Ing. Molitschnig.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Nachdem du jetzt abgestimmt hast und es geht ja darum, ob die Tagesordnung dahingehend geändert wird, dass der Punkt abgesetzt wird, ist ja für eine Änderung eine Zwei-Drittel Mehrheit erforderlich. Also so ist das ja jetzt abgestimmt worden, oder?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Und die Zwei-Drittel Mehrheit habt's nicht. Nicht einmal die einfache Mehrheit.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Tagesordnung:

Herr Bürgermeister. Wie wir erfahren konnten, gibt es offensichtlich einen Bescheid der Aufsichtsbehörde des Landes. Und wie ich erfahren konnte, ist das dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. Wie ich meine, auch öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Ich sehe aber nichts auf der Tagesordnung. Wie wird das behandelt? Meines Erachtens müsste es dazu einen Tagesordnungspunkt geben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Da gibt es einen Tagesordnungspunkt. Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter. Zu dem Punkt „Beschluss des Gemeinderates vom 9. Feber 2023, weitere Vorgehensweise".

Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Kann man bitte die restlichen Auskünfte nur beim Mikro machen, damit alle dem genussvoll folgen können.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Vorgangsweise über das Erkenntnis, die Entscheidung, vorläufige Entscheidung, Bescheid.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Gemäß § 94 a des Klagenfurter Stadtrechtes ist dem Gemeinderat der Bescheid des Landes zur Kenntnis zu bringen. Da es sich aber um ein Personalthema handelt, wird es in nicht öffentlicher Sitzung ganz zum Schluss gemacht.

Wortmeldung von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

§ 94 a sagt halt auch, dass es im Rahmen der Tagesordnung zur Kenntnis zu bringen ist und bei uns steht unter Allfälliges „Beschluss des Gemeinderates vom 9. Feber". Das ist ein Beschluss, der im Gemeinderat gefasst worden ist, den du dann gehemmt hast und das hat ja nichts mit dem Erkenntnis oder mit der Entscheidung der Aufsicht zu tun. Und meine Frage geht auch dahingehend, aus den Medien war zu entnehmen, dass der Bescheid der Aufsicht zugestellt wurde und ist uns im Rahmen der Tagesordnung zur Kenntnis zu bringen. Das sagt § 94 a Abs. 2 des Klagenfurter Stadtrechtes. Und deswegen stellt die SPÖ-Fraktion den Antrag, diesen Bescheid, die Inkenntnissetzung von den Mandataren in die Tagesordnung aufzunehmen und den Bescheid uns auch zu verlesen.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratdirektors:

Sie haben schon recht, Frau Magister, dass da hinten draufsteht, „Beschluss des Gemeinderates vom 9. Feber 2023“. Nur was wir vorhaben, ist eine Chronologie. Den Bescheid Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dann wird der Herr Bürgermeister seine weitere Vorgehensweise bestimmen und dann wird er die Hemmung aufheben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich habe heute vor, einen ganz breiten Bericht darüber zu halten. Die Frage ist jetzt, an welcher Position der Tagesordnung. Aber, Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, die Tagesordnung ist ja in Ihrem Einvernehmen erstellt worden. Ich gehe davon aus, dass das auch korrekt ist?

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Also ich stelle nur fest, für das Protokoll bitte auch, dass natürlich der Spruch der Aufsichtsbehörde des Bescheides, dass der öffentlich zu verlesen ist. Alles andere ist falsch. Und bitte nicht wieder Fehler machen.

Wortmeldung von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Und wir haben den Antrag gestellt, das bitte auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

An welcher Position?

Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Nicht unter Allfälliges.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich habe kein Problem. Also ich halte meinen Bericht vor diesem Gremium an welcher Position auch immer. Ist jetzt abzustimmen? Ich möchte nur rechtlich korrekt vorgehen. Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, kann man eine Abstimmung machen, dass man diesen Punkt vorzieht? Also am Ende nicht unter Allfälliges sondern als letzten Tagesordnungspunkt? Also ich habe kein Problem. Es muss nur passen.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Man kann natürlich darüber abstimmen. Nur dann ist danach die Öffentlichkeit auszuschließen, weil es um eine Personalfrage geht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Okay. Also gut. Dann stimmen wir darüber ab, dass das als letzter Tagesordnungspunkt, quasi vor Punkt Allfälliges, dieser Punkt abgehandelt wird.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Nein. Verzeihung, ich glaube, da liegt ein Missverständnis vor. Das Nicken habe ich gedeutet als letzten Berichtspunkt des Bürgermeisters. Insoferne wäre das dann 19a auf der Tagesordnung.

Bürgermeister Christian Scheider TKS:

Habe ich auch kein Problem. Es ist aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Leider. Muss ich sagen wirklich leider. Aber da kann ich nichts machen. Da muss ich mich an die Rechtsexperten halten. Also als letzten Tagesordnungspunkt auf der Berichtsliste des Bürgermeisters. Okay. 19a. Stimmen wir darüber ab. Wer dafür ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Ja, ich bin dafür.

Die Vorziehung des Punktes Allfälliges als Tagesordnungspunkt 19a wird einstimmig beschlossen, bei Abwesenheit von GR Dipl.-Ing. Molitschnig.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Ich habe richtig verstanden, dass das unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden soll, weil es um eine Personalangelegenheit geht. Das heißt, die Personalagenden des Magistratsdirektors sind Ihrer Ansicht nach Teil dieser Berichterstattung, dann fordere ich wie schon einmal die Einsichtnahme in die dazugehörigen Unterlagen ein.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wie gesagt, da halte ich mich an das, was hier von der Magistratsdirektion gesagt wird. Sonst ist das wieder inkorrekt. Deshalb wird so vorgegangen. Ich habe selbst kein Problem, das transparent zu berichten. Aber es ist diese Regel. Die war immer so, seitdem ich da im Hause bin. Die letzten Jahrzehnte ist das immer so gehandelt worden. Immer gefragt worden. Und da muss ich mich danach halten. Gut. Wohl, hat es gegeben. Von anderen Fraktionen ebenso. Damit noch einmal, wer ist also mit der Tagesordnung einverstanden, bitte um ein Zeichen mit der Hand.

Die Tagesordnung wird einschließlich der beschlossenen Änderung – der unter Punkt Allfälliges vorgesehene Bericht wird als Tagesordnungspunkt 19a berichtet – einstimmig beschlossen, bei Abwesenheit von GR Dipl.-Ing. Molitschnig.

*****

Tagesordnung

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

1. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates vom 9. Februar 2023
2. Landesrechnungshofbericht zum KF Spezialfonds, Bericht
3. Stadtwerke Klagenfurt AG, Preisanpassungen, Bericht
4. Aktueller Stand Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt, Bericht
5. Investitionszuschuss Projekt Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt, Bericht gem. § 73 K-KStR

6. Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gem. § 73 K-KStR
7. Pensionserhöhung 2023, Bericht gem. § 73 K-KStR
8. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich, Sammelantrag, Berichte gem. § 73 K-KStR, Genehmigung
9. Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023, Gültigkeit von Parkscheinen (Verschleißerparkscheinen) bis einschließlich 31.12.2023, Bericht gem. § 73 K-KStR, Genehmigung
10. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (TK)
11. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (FPÖ)
12. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (Grüne)
13. Straßenbenennung im Bereich Waltendorf (Ilse-Mayr-Weg)
14. Straßenbenennung im Bereich der Leichtathletikarena (Karoline-Käfer-Weg)
15. Korrektur der Gemeindegrenze zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Gemeinde Krumpendorf
16. Bedienstetenschutzkommission der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Bestellung eines Mitgliedes
17. Alkoholkonsumationsverbot im Bahnhofsviertel
18. Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung
19. Übertragung von Gemeinderatssitzungen im Internet

19a. Beschluss des Gemeinderates vom 9. Februar 2023, weitere Vorgehensweise (dieser Punkt findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit Behandlung)

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider und Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA

20. Mietpreisbremse für das Jahr 2023, Klagenfurt Wohnen, Erhöhung Hauptmietzinse, Aussetzung 2023

Berichterstatter: Gemeinderat Dr. Manfred Mertel

21. Abteilung Facility Management, Projekt Urnenplätze und -mauern (2023-2025), haushaltstechnische Maßahmen
22. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2022
23. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht VI für das Haushaltsjahr 2022
24. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht I für das Haushaltsjahr 2023
25. Abteilung Stadtgarten, Projekt Stadtgarten Grundstückseinrichtungen, Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendungen
26. Abteilung Facility Management, diverse Projekte, nicht verbrauchte Mittelverwendungen 2022, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen 2023 und haushaltstechnische Maßnahmen
27. Abteilung Straßenbau und Verkehr, Projekt Ausbau Keltenstraße, nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, überplanmäßige Mittelverwendung
28. build! Gründerzentrum Kärnten GmbH, Erhöhung Gesellschafterzuschuss, neue Finanzierungsvereinbarung 2023 – 2027

Berichterstatter: Stadtrat Mag. Franz Petritz

29. Sonderregelung für die kostenlose Benützung städtischer Sportanlagen 2023

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann, BA

30. Grundeinlöse bzw. Grundtausch Herzoghofweg (Puxbaumer / Schludermann)
31. Grundübernahme Limmersdorfer Straße, Grigoryan Gevorg
32. Grundübernahme Waltendorfer Straße, Retenjak Gerhard und Woschitz Monika
33. Grundübernahme Farchenhofweg, Mag. Peter Tauschitz
34. Grundübernahme Eichenstraße 35, Wank Gernot Franz

35. Grundübernahme Harbacher Straße – hi Harbach 2020 – und Einräumung Dienstbarkeit Gehen und Parken (Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Gurker Ordinariat)
36. Grundübernahme Karl-Truppe-Straße
37. Grundbereinigung Villacher Ring, Grundstück 844/1 KG 72127 Klagenfurt
38. Angelegenheiten der örtlichen Straßenpolizei, Übertragung der Zuständigkeit auf den Stadtsenat

Berichterstatter: Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher

39. Baurechtsvertrag Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i, kurz EKG), neu gebildetes Gst. 313/3, KG 72195 Waidmannsdorf

Berichterstatterin: Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik

40. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Diakonie Harbach, lfd. Nr. 4/D5/2018 (Diakonie de la Tour)
41. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Wohnquartier an der Glan, lfd. Nr. 26/D5/2018 (PORR / TEERAG-ASDAG GmbH)
42. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 21/C5/2020 (Ewald Schurian)
43. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 31/B3/2020 (Philipp Wernig)
44. Änderung des Bebauungsplanes v. 15. Jänner 1948 (Hoffmannplan) für das Grundstück Nr. 45 und die Baufl. .197, .198, .199, KG Klagenfurt, Getreideg. 8 / Priesterhausgasse 12 (Dipl.-Ing. Anette Hochsteiner)
45. Änderung des Bebauungsplanes vom 17.12.1984 für die Baufläche .2, KG Klagenfurt, Neuer Platz 8 (UniCredit ACHTERHAUS Leasing GmbH)
46. Änderung des Teilbebauungsplanes vom 18.11.1971 für das Grundstück Nr. 39 und die Baufläche .204/3, KG Klagenfurt, Priesterhausgasse 5 (MID Bau GmbH)
47. Festlegung eines Teilbebauungsplanes f.d.Gst. Nr. 466/7, 1046/6/12/15 u.d. Bfl. .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, Auerg. 8, 10, 12, Mießtaler Str. 13, 15, 23/1/2/3/4/5, KG Klagenfurt (ÖSW-Ökosoz. Wohnen, Wohnbesitz GesmbH)
48. Gender Budgeting, Vorhabenbericht, Ziele und Maßnahmen 2022/23

Berichterstatter: Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher und Stadträtin Sandra Wassermann, BA

49. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt privat und der LH Klagenfurt öffentliches Gut, Grundstück 756/7 KG 72117 Gurlitsch I
50. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt privat und der LH Klagenfurt öffentliches Gut, Grundstück 500/1 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal

Berichterstatter: Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz

51. Stadtrechnungshofbericht Klagenfurt Mobil GmbH, Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte

*****

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

1. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates vom 9. Februar 2023

Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates vom 9. Februar 2023 wird einstimmig genehmigt.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich darf jetzt begrüßen, habe schon begrüßt, aber jetzt sind sie persönlich auch anwesend. Ich freue mich sehr, den Herrn Landesrechnungshofdirektor MMag. Günther Bauer mit dem Herrn Wolfgang Matejka, Herrn Bernhard Salbrechter, Herrn Gerald Diglas von der Liechtensteinischen Landesbank, Herrn Mag. Berthold Karlic und Frau Dr. Martha Oberndorfer, Venionaire Capital sowie den Leiter unserer Abteilung Rechnungswesen, Herrn Mag. Klaus Thuller, zu begrüßen. Und darf jetzt bitten, mit dem Bericht zu beginnen. Wir haben das im Prinzip jetzt so vorbereitet, dass einmal jetzt Ihr Bericht abgehalten wird. Dass dann noch Fragen gestellt werden können und dann im Anschluss ein weiterer Bericht.

2. Landesrechnungshofbericht zum KF Spezialfonds, Bericht

Es spricht Herr MMag. Günther Bauer, Landesrechnungshofdirektor:

Danke Herr Bürgermeister. Werter Stadtsenat, hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich möchte mich sehr bedanken für die Einladung hier im Gemeinderat, dass ich unseren Bericht hier persönlich vorstellen kann. Es ist um die Veranlagungen der Landeshauptstadt Klagenfurt gegangen. Das Ganze war ein Prüfauftrag des Landtages, sonst dürften wir hier in Klagenfurt gar nicht prüfen. Der Prüfauftrag umfasste sämtliche Geldveranlagungen mit dem Fokus auf den Klagenfurter Spezialfonds sowie die Veranlagungen des Darlehens für den Hallenbadbau. Wenn man sich anschaut, das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz regelt im § 6 Abs. 1 alle zulässigen Veranlagungsformen. Und das ist sehr restriktiv, verglichen mit anderen Spekulationsverbotsgesetzen. Dort sind nämlich nur Sicht- und Spareinlagen, Termineinlagen, bestimmte Anleihen, Pfandbriefe sowie die Gewährung kurzfristiger Darlehen und Kredite zur Finanzierung von Rechtsträgern gestattet. Das ist ausschließend taxativ aufgezählt. Weitere Veranlagungsformen sind nach dem Kärntner Spekulationsverbotsgesetz nicht zulässig. Das Land kann aber mit einer Verordnung weitere Veranlagungsformen für zulässig erklären. Und das wurde im Jahr 2021 auch gemacht. Und zusätzlich sind jetzt Investmentfonds, Spezialfonds und offene Immobilienfonds gestattet. Allerdings sieht diese Veranlagungsformenverordnung vor, dass diese zusätzlichen Veranlagungen maximal 30 % der Veranlagung ausmachen darf, die nicht ohnehin schon im § 6 Abs. 1 des Spekulationsverbotsgesetzes genannt sind. Wenn man sich anschaut, mit Stand 31. Dezember 2021 waren insgesamt EUR 150,9 Millionen veranlagt. Davon waren EUR 136 Millionen im Klagenfurter Spezialfonds und EUR 14,9 Millionen waren Bankguthaben. Das heißt, 90 % der Veranlagungen waren im Klagenfurter Spezialfonds. Somit wurde diese 30 % Grenze natürlich deutlich überschritten.
Wenn man sich jetzt die Chronologie anschaut. Das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz ist mit 1. März 2018 in Kraft getreten. Damals gab es natürlich den Spezialfonds schon. Es hat dann bis zum 31. Dezember 2019 eine Übergangsfrist gegeben. Also man wollte natürlich nicht, dass sämtliche Veranlagungen sofort aufgelöst werden, um keine Verluste zu erzielen. Man konnte auch bis zu diesem Zeitpunkt einen Antrag stellen, die Veranlagungen fortzuführen. Was die Stadt Klagenfurt auch gemacht hat. Allerdings erst am 19. Mai 2020. Das heißt, die Landeshauptstadt Klagenfurt hat diesen Antrag, die Veranlagung über diese

Übergangsfrist fortzuführen, eigentlich erst knapp fünf Monate nach Auslaufen dieser Übergangsfrist gestellt. Das heißt, in diesem Zeitraum widerspricht eigentlich der KF Spezialfonds eindeutig dem Spekulationsverbotsgesetz. Wenn man dann weiter schaut, hat das Land dann mit 3. Juni diese Übergangsfrist bis 31. Dezember 2022 verlängert und gleichzeitig die Landeshauptstadt Klagenfurt aufgefordert, bis dorthin die Veranlagungsformen eben an diesen § 6 des Kärntner Spekulationsverbotsgesetzes anzupassen. Am 15. September gab es dann einen Beschluss, und zwar das kurzfristige Segment im Klagenfurter Spezialfonds neu zu gründen. Das heißt, Klagenfurt hat nicht die Veranlagungen angepasst, sondern eigentlich die Veranlagungen in diesem Zeitpunkt erweitert. Es hat dann am 8. Oktober die erste Einlage von EUR 15,1 Millionen gegeben und am 29. Dezember 2020 eine weitere Einlage von EUR 20 Millionen. Das heißt, hier kam es zu einer Erweiterung. Erst am 1. Mai 2021 gab es dann die Veranlagungsformenverordnung, die jetzt diesen Spezialfonds eben bis zum Maximum von 30 % als zulässig erklärt hat. Es hat dann weitere Einlagen gegeben. Am 14. Juni hat dann das Land den Bescheid aufgehoben, dass die Veranlagungen an den § 6 angepasst werden müssen, weil jetzt sind zumindest gewisse Formen, nämlich eben der Spezialfonds im Ausmaß von 30 %, zulässig gewesen.
Das heißt, von April 2018 bis zum Mai 2021 war der Spezialfonds an sich unzulässig. Es war eben erlaubt, ihn bis zum 31. Dezember 2019 fortzuführen. Aber es hat den Antrag nicht gegeben. Der ist erst am 19. Mai 2020 erschienen. Das heißt, diese Verlängerung der Übergangsfrist ist zu spät eingereicht worden. Und anstelle, dass man den Spezialfonds angepasst hat, hat man ihn eigentlich im Jahr 2020 erweitert. Also ab Mai 2021 war der Spezialfonds grundsätzlich jetzt zulässig mit der neuen Veranlagungsformenverordnung, allerdings eben nur bis zu 30 % und wir sehen, dass das veranlagte Vermögen deutlich diese 30 % überschritten hat.
Was sind jetzt unsere Empfehlungen. Unsere Empfehlungen sind die stufenweise Anpassung der Veranlagungen an das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz und vor allem die Einhaltung dieser 30 % Grenze laut der Verordnung.
Das ist jetzt nur einmal eine Grobgegenüberstellung. Es war ja ein Ziel, dass man dem realen Vermögensverlust durch diesen KF Spezialfonds eben nicht also gegenwirken wollte. Sie sehen, oben ist die Linie des Verbraucherpreisindex, unten ist die Performance des KF Spezialfonds. Das dient jetzt nur zur Veranschaulichung des einen Ziels. Also man hat mit diesem KF Spezialfonds es nicht erreicht, dass man den realen Vermögensverlust eingebremst hat. Die Entwicklung des Spezialfonds von 2017 bis Juni 2022 war minus 2,8 %. Das war eben der engere Prüfungszeitraum. Wir hatten einen Buchwertverlust am 31. Oktober von rund EUR 6,2 Millionen. Das ist vor allem deswegen zustande gekommen, weil dort viele Anleihen waren und durch die steigenden Zinsen sind diese Anleihen dann buchmäßig weniger wert geworden. Aber die Landeshauptstadt konnte eben, wie schon gesagt, das Ziel des realen Vermögenserhalt nicht erreichen.
Wenn man sich jetzt die Veranlagungen des Hallenbaddarlehens anschaut, so konnten wir feststellen, dass es zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme im Juli 2021 kein Finanzierungs- und Förderungskonzept für das Hallenbad gegeben hat. Die Zuzählung des gesamten Darlehens ist im November 2021 erfolgt, obwohl laut der mittelfristigen Finanzplanung die Auszahlungen für das Hallenbad erst 2023 bis 2026 vorgesehen waren. Das heißt, bei der vollen Ausschöpfung des Darlehens 2021 hat man damit gerechnet und bewusst in Kauf genommen, dass man diese finanziellen Mittel zwischenzeitig veranlagen muss. Das Argument war, man wollte damals die aktuell tiefen Marktkonditionen zur Finanzierung des Projektes nutzen. Was im Nachhinein auch tatsächlich so ist. Allerdings glaube ich nicht, dass man damals schon gewusst hat, dass dann im Februar des folgenden Jahres eine Ukraine-Krise

entstehen wird und dass damit Inflation noch einmal ansteigen wird. Aber faktisch muss man sagen, sind die Konditionen tatsächlich im Nachhinein betrachtet sehr günstig gewesen. Wenn man sich aber anschaut, was sagt das Spekulationsverbotsgesetz dazu. Dort steht eindeutig drinnen, dass man für Veranlagungen keine Darlehen aufnehmen darf. Allerdings kurzfristige Zwischenveranlagungen liquider Mittel sind zulässig. Und in den Erläuterungen steht drinnen, dass kurzfristig maximal 12 Monate sind. Und diese 12 Monatsfrist wurde letzten Dezember bereits überschritten. Das heißt, die Zwischenveranlagung widerspricht somit den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Wir haben auch mit Stand 31. Oktober 2022 von diesem Darlehen einen Buchwertverlust von EUR 1,5 Millionen. Generell hat es am 15. September 2020 einen Stadtsenatsbeschluss gegeben, der eben die Veranlagung, halt die Einrichtung des kurzfristigen Segments, für möglich erklärt hat. Allerdings für die Veranlagung dieser EUR 50 Millionen hat es dann keinen weiteren Beschluss mehr gegeben. Der ist ja auf diesem generellen Beschluss aus dem Jahr 2020 erfolgt.
Unsere Empfehlung ist, wenn man Darlehen für Projekte aufnimmt, dann sollte es eine baufortschrittkonforme Zuzählung geben. Das heißt, wenn ich weiß, dass ich erst 2023 bis 2026 Gelder brauch, dann soll ich dementsprechend über diesen Zeitraum die finanziellen Mittel vom Darlehen abrufen, aber nicht schon komplett die ganze Summe auf einmal.
Gut. Das war es schon. Vielen Dank.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Dankeschön. Wir werden also die Vorgangsweise so wählen, dass jetzt die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte den jeweiligen Vortragenden, natürlich jetzt auch Ihnen, Fragen stellen können. Gibt es welche?

Frage von Gemeinderat Ralph Sternjak, SPÖ:

Durch die günstigeren Konditionen, die Sie erwähnt haben, da sind wahrscheinlich die Zinsen gemeint. Wie viel ist da in etwa Ersparnis im Vergleich dazu, wenn man die Finanzierung heute aufnehmen würde?

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Das ist eine sehr fiktive Frage, die ich jetzt nicht beantworten kann, weil ich nicht weiß, welche Konditionen die Landeshauptstadt Klagenfurt jetzt bekommen würde. Aber darum geht es gar nicht. Ich vergleiche das immer so. Wenn ich ins Casino gehe und dort EUR 10.000,-- auf schwarz setze und es kommt schwarz, oder rot, wie auch immer, es kommt die Zahl, auf die ich gesetzt habe, und ich habe dann EUR 20.000,--, dann kann ich nachher herausgehen und die Frage stellen, wie viel hätte ich, wenn ich nicht darauf gesetzt hätte. Also die Frage stellt sich für mich sozusagen, wie beurteile ich die Wirtschaftlichkeit. Wenn ich sozusagen, und das ist ein spekulativer Vorgang, wenn ich ein Darlehen aufnehme zu einem Zeitpunkt, wo ich es nicht brauche und das war günstig, dann ist das noch keine Rechtfertigung dafür, weil das Spekulationsverbotsgesetz genau das regelt. Die Erträge sind geringer einzustufen wie ein potenzielles Risiko. Ganz einfach. Ich kann es nur nicht ausrechnen. Und die Frage wäre ja auch sozusagen, das Geld braucht man noch nicht für das Darlehen, man müsste vergleichen sozusagen, wie wäre der Zinssatz zu dem Zeitpunkt, wenn wir das Darlehen aufnehmen. Das ist Hellseherei. Das kann ich nicht beantworten.

Gemeinderat Ralph Sternjak, SPÖ:

Auch nicht so cirka. Weil ich glaube, zum Beispiel bei einem Häuslkredit kann man schon jetzt in etwa sagen, dass da die Zinsen jetzt …

Herr MMag. Günther Bauer:

Ja, aber Sie würden jetzt nicht das Darlehen aufnehmen. Sie würden sozusagen 2023 bis 2026 aufnehmen. Wie sich dann die Zinsen entwickeln, wissen wir nicht. Es wird davon abhängen, wie die Inflation in Griff zu bekommen ist. Sollte die Inflation in Griff bekommen werden, werden sie wieder sinken. Das können wir jetzt nicht sagen. Also das ist nicht beantwortbar.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Es ist eigentlich schade, dass der Herr Finanzreferent heute nicht anwesend ist, weil er hätte eigentlich das auch zu verantworten. Ich möchte jetzt meine Frage stellen, wie das ausschaut. Also EUR 136 Millionen sind im Spezialfonds gebunkert bzw. veranlagt worden. Da hat man praktisch die Frist verabsäumt. Die hat man dann aber trotzdem noch einmal verlängert bekommen. Aber es hätten eigentlich in Summe nur so zwischen EUR 40, maximal EUR 45 Millionen, das heißt, sprich diese EUR 30 Millionen veranlagt werden dürfen. Und dann sprechen wir aber trotzdem, wenn das so ist, von einem Schaden von cirka EUR 300.000,-- bis EUR 400.000,-- für die Stadt. Weil wenn jetzt weniger veranlagt ist, verliert die Stadt nicht so viel wie jetzt, also EUR 1,5 Millionen bei EUR 136 Millionen.

Antwort von Herrn MMAg. Günther Bauer:

Grundsätzlich war der Betrag EUR 34,9 Millionen bevor man es erweitert hat. Also EUR 34,9 Millionen waren im Spezialfonds drinnen. Jetzt von einem Schaden und den zu beziffern ist genau so schwierig. Das wäre jetzt sozusagen die andere Seite von der Spekulation. Wir haben Buchverluste, die eben dadurch entstehen, dass ich Anleihen mit einer niedrigen Verzinsung besitze und der Marktzins einfach gestiegen ist auf Grund der Inflation. Das heißt nicht, dass ich die revisieren muss. Da kann wahrscheinlich der Herr Mag. Thuller mehr darüber aussagen, wie der aktuelle Stand ist. Aber man kann jetzt auch nicht sagen, wie hoch der Schaden oder ob ein Schaden eingetreten ist, das kann der Mag. Thuller sagen.

Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Auf den Punkt gebracht, wenn weniger drinnen ist, kann weniger Schaden entstehen. Man hat die Höhe auf die 30 % nicht eingehalten.

Herr MMAg. Günther Bauer:

Das stimmt. Ja.

Frage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Zu den Häuslbauern. Ich kenne keinen Häuslbauer, der drei Jahre bevor er sein Haus zu bauen beginnt, ein Darlehen aufnimmt, also den gibt’s nicht, aber dazwischen vielleicht spekuliert,

wie die Stadt Klagenfurt. Sie haben jetzt gesagt, wenn man es nicht realisiert, dann ist es eben noch nicht schlagend. Aber, wie wir auch gehört haben, wir haben ja jetzt einen guten Teil in den Veranlagungen Gelder drinnen, die wir nicht drinnen haben dürfen. Die sind ja rechtswidrig drin. Das heißt, wir müssen ja raus. Wir können ja nicht drinnen bleiben. Wir sind ja nicht in der komfortablen Lage wie vielleicht ein Privater. Wie ich persönlich bei meiner eigenen Veranlagung, dass ich es vielleicht aussitz oder auch nicht. Aber wir müssen ja raus. Das heißt, das wird ja dann gleich, wie bei den Banken das jetzt war. Bei der Silicon Valley Bank war es ja ähnlich. Die hat dann raus müssen, weil sie eben zu viele Gelder gebraucht hat und hat dann diese Verluste realisieren müssen. Wie sehen Sie das jetzt? Wie kann die Stadt da noch irgendwie rechtskonform, also rechtskonform ist es ja ohnedies nicht mehr, aber wie kann sie mit möglichst wenig Schaden da jetzt rauskommen? Weil aussitzen wird nicht gehen. Abgesehen davon, dass wir ja auch das Geld bald für das Hallenbad brauchen. Das wird ja jetzt überwiesen. Also da ist ja schon, EUR 1,5 Millionen haben Sie dargestellt, ein Verlust entstanden. So günstig war dann der Kredit auch wieder nicht bei diesem Verlust. Aber okay, das ist wieder etwas anderes. Wie kommen wir da aus dieser Situation raus? Hat da der Rechnungshof eine Handlungsanleitung für uns?

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Vielen Dank für die Frage. Aber grundsätzlich sind diese Veranlagungen ja im kurzfristigen Segment erfolgt. Das heißt, daher werden sie auch dementsprechend kurzfristig mehr oder weniger abreifen. Unsere Empfehlung ist ganz klar, vor allem diese Veranlagungen, die abgereift sind, dann halt außerhalb des KF Spezialfonds entsprechend dem Spekulationsverbotsgesetz wieder zu veranlagen. Aber auch hier, über die genauen Daten und die genauen Entwicklungen, vor allem ab unserem Prüfungsende, mit 31. Oktober war ja das einzustellen und dann war eben das Stellungnahmeverfahren, wird der Mag. Thuller genauer Bescheid geben können, wie viel schon vielleicht abgereift ist und anders veranlagt wurde. Aber es hat ja am 7. Dezember im Stadtsenat einen Beschluss gegeben, dass man die Veranlagungen spekulationsverbotskonform umstellt.

Frage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Danke für die Ausführungen zum einen und insbesondere an den Gemeinderat gerichtet. Also auch ich finde es natürlich schade, dass ausgerechnet bei der Behandlung dieser Causa der Finanzreferent nicht da ist, den es natürlich insbesondere trifft. Ich habe aber so das Gefühl, dass wir sowohl in den Diskussionen zum Thema im Gemeinderat in der Vergangenheit als auch heute so ein bisschen über die Schritte 2 und 3 sprechen, bevor wir überhaupt über den Schritt 1 sprechen. Ich darf Ihre Casinometapher kurz aufgreifen. Wir können eh darüber diskutieren, welches Gewinn- oder auch natürlich Verlustpotenzial dabei besteht, wenn ich auf rot oder schwarz oder vielleicht auch nur auf eine einzige Zahl setze. Da sind andere Wahrscheinlichkeiten und dementsprechend andere Gewinn- oder Verlustwahrscheinlichkeiten hinterlegt. Und es ist eben nicht die Aufgabe der Politik, auf diese Gewinn- oder Verlustwahrscheinlichkeiten insbesondere zu schauen, sondern bei Schritt 1 darauf zu schauen, ist es überhaupt erlaubt, ins Casino zu gehen. Da wurde ja der Fehler gemacht. Und das finde ich jetzt recht spannend, weil ja auch hier herinnen gerade mir gerne der Vorwurf gemacht wird, ich könne nicht zwischen der Privatwirtschaft und der Politik unterscheiden. Genau das kann ich aber offensichtlich und können auch wir von der Fraktion der NEOS ganz gut, weil wir herinnen genau aus diesem Grund, schon noch als das Bad auf

dem ursprünglich, also auf dem letzten Standort bei Minimundus, also dem vorletzten Standort ganz genau genommen, geplant war, kam von uns die Kritik, dass hier Gelder aufgenommen werden sollen, Finanzierungszusagen getroffen werden sollen für ein Projekt, von dem man überhaupt nicht weiß, wie es am Ende überhaupt aussehen soll. Und ab diesem Zeitpunkt haben wir uns genau aus diesem Grund auch immer gegen die Aufnahme dieses Darlehens gewährt, auch wenn das in der öffentlichen Warnung immer wieder mal ganz schwierig war, weil bei der Bevölkerung vielleicht angekommen ist, man wäre dagegen, dass in Klagenfurt ein Hallenbad gebaut wird. Das waren wir zu keinem Zeitpunkt. Aber die Rahmenbedingungen waren nicht die richtigen. Und die Schritte, wie sie gesetzt wurden, waren nicht die richtigen. Und genau das ist jetzt festgehalten worden. Wir sind, und jeder Gemeinderat, der da mitgestimmt hat, hat da seinen Anteil daran, ins Casino spielen gegangen, obwohl das für die Politik an dieser Stelle verboten ist.

Frage von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS:

Herr MMag. Bauer, folgende Frage. Sehen Sie das gerechtfertigt, dass, mit einbezogen das heutige Wissen der Zinsentwicklung und der ganzen Krisensituation, dass man sich über dieses Spekulationsgesetz hinwegsetzt oder hinweggesetzt hat?

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Also grundsätzlich sind Gesetze da, um sie einzuhalten. Der Gesetzgeber hat das aus einem gewissen Grund gemacht. Sie wissen, 2012 der Finanzskandal in Salzburg war der Auslöser sozusagen für diese Reihe von Spekulationsverbotsgesetzen. Und im Grunde genommen, nein, es ist keine Rechtfertigung. Also wie schon gesagt, nur weil es gut ausgegangen ist, jetzt was das Darlehen betrifft, ob man wirtschaftlich sozusagen einen Erfolg erzielt hat, kann es keine Rechtfertigung dafür sein, Gesetze nicht einzuhalten.

Gemeinderat Michael Gussnig, TKS:

Darf ich noch kurz eine Zusatzfrage. Sehen Sie da jetzt eine rechtliche Nachwirkung diesbezüglich auf den Verantwortlichen oder für den Verantwortlichen? Den Referenten, wie ich das sehe. Aber wie gesagt, ich bin kein Jurist.

Herr MMag. Günther Bauer:

Also grundsätzlich, die Situation ist so. Wir haben ja einen Teil des KF Spezialfonds gehabt, den hat es schon gegeben, bevor das Spekulationsverbotsgesetz erlassen wurde. Den hat es als Übergangsfrist gegeben, die ja dazu da war, um eben den abzubauen ohne Verluste. Aber dann gibt es sozusagen diese EUR 100 Millionen, die eigentlich erst während Bestehen des Spekulationsverbotsgesetzes dort veranlagt worden sind. Und das ist problematisch. Das Spekulationsverbotsgesetz selber sieht keine rechtlichen Konsequenzen vor. Also es steht nicht drinnen was passiert, wenn man sich nicht an das Spekulationsverbotsgesetz haltet. Dennoch ist es unsere Aufgabe, als Rechnungshof darauf hinzuweisen, dass Gesetze da sind, um eben von den Adressaten eingehalten zu werden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bittet um eine straffere Vorgehensweise bei den Fragen.

Frage von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Ja danke noch einmal für den tollen Bericht. Ich habe das ja schon im Kontrollausschuss mit verfolgen dürfen. Meine Frage ist jetzt, wer eigentlich jetzt das Ganze, Sie haben ja da eine Empfehlung abgegeben, das nennt man immer Empfehlung. Da hat der Dr. Skorianz einmal so lustig gesagt, wenn man 160 auf der Autobahn fährt, wird der Polizist auch sagen, okay, Sie sind 160 gefahren, wir empfehlen 130, aber es passiert nichts. Das ist jetzt da in dem Fall so. Aber die Empfehlung war ja auch seit Wochen, dass das Geld so schnell als möglich, was ich mitbekommen habe, herausgenommen werden sollte. Wo ja leider Gottes in den letzten acht Wochen auch nichts passiert ist. Da ist jetzt dann die Frage, obwohl ja der Zinssatz glaube ich sehr gut im Moment wäre, das herauszunehmen, da ist auch die Empfehlung von Ihrer Seite her absolut da, das so schnell als möglich herauszunehmen, so wie ich das verstanden habe, oder?

Antwort von Herrn MMAg. Günther Bauer:

Die Empfehlung war, es mit Vernunft rauszunehmen. Dann, wenn die Veranlagungen abreifen und man keine Verluste erzielt. Also ich muss jetzt nicht zwanghaft die Buchverluste realisieren. Das wäre jetzt auch nicht sinnvoll. Dafür gibt es ja Übergangsfristen. Aber es sind ja, ich habe es ja auf der Folie davor schon gezeigt, irgendwo sind ja schon sehr viele, die knapp vorm abreifen sind. Hier sieht man ja, wir haben ja hier dargelegt, wie viel der EUR 136 Millionen wann im kurzfristigen Segment, also der EUR 100 Millionen, abreifen. Und hier waren ja im 4. Quartal 2022 bereits knapp EUR 43 Millionen die hier ausgelaufen sind bzw. sind es auch heuer im 3. Quartal noch einmal EUR 38 Millionen. Und die sollten dann natürlich spekulationsverbotskonform wieder veranlagt werden.

Frage von Stadtrat Mag. Franz Petritz:

Dankeschön. Ich möchte, weil ich habe gewusst, dass die Vorwürfe kommen werden, dass der Vizebürgermeister und Finanzreferent heute nicht da ist, ich darf aber den hohen Gemeinderat und den Bürgermeister daran erinnern, dass man für eine Gemeinderatssitzung drei Termine braucht, weil zwei verschoben worden sind, beim dritten treffen wir uns hier, das nur zur Kenntnis bringen, dass das nicht böswillig ist, sondern schon eine länger geplante nach den Unterlagen des Bürgermeisters nach dem Zeitplan geplante Auslandsreise durchgeführt wird und somit eine Teilnahme nicht ermöglicht ist. Aber vielleicht können wir das nächste Mal den Zeitplan, oder machst du überhaupt keinen Zeitplan mehr, dann tun wir uns leichter in der Planung. Aber ich finde es, und das trifft schon die Vorsitzführung, dass du, und ich schätze den MMag. Bauer und seine Ausführungen, aber ich hätte schon erwartet, bevor wir dann in die Fragestellungen gehen und das auch politisch diskutieren, dass auch die Experten seitens der Stadt und die damit beauftragten Experten seitens der Firma, die heute extra angereist sind, dass auch jene zu Wort kommen und dass dann gesammelt eine Diskussion geführt werden kann. Weil hier kann man schon sehen, nicht vom Herrn MMag. Bauer möchte ich explizit erwähnen, aber dass hier tendenziös solche Fragen gestellt werden. Die Frage ist, wann du deine Vorsitzführung dahingehend insofern ändern wirst, dass auch die anderen Experten, Klaus Thuller hat schon zweimal aufgezeigt, vielleicht können wir auch unsere Experten im Hause und die hinzugezogenen, auch zu Wort kommen lassen, um hier eine Gesamtdiskussion des Status Quo auch führen zu können? Das ist meine Frage.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wir haben die Vorgangsweise gewählt, dass jeder sozusagen sein Referat, sein Kurzreferat, hier präsentiert und dass er dann direkt die Fragen auch gestellt bekommt. Es ist ja auch der Herr Mag. Thuller dann natürlich dran und da kann jeder direkt seine Fragen stellen. Eine Frage gibt es noch. Vielleicht kommen wir dann bald zum Abschluss, was den Herrn MMag. Bauer betrifft.

Frage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Aus meiner Sicht war die Feststellung zur Vermeidung zwanghafte Buchverluste jetzt realisieren, also dass man da jetzt unbedingt dran hergeht und schaut, dass man jetzt alles so konform herstellt und dabei einen großen Verlust einstreift, das würde auch glaube ich der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Stadt ganz stark widersprechen. Und das ist eine Geschichte, die für mich nicht ganz leicht nachzuvollziehen ist. Ich hätte eine Frage und zwar. Zur Veranlagung der Landeshauptstadt vom 31.12.2021 wird festgehalten, dass wir ein Bankguthaben hätten von EUR 14,9 Millionen und eben den Klagenfurter Spezialfonds mit EUR 136 Millionen. Wenn wir den Klagenfurter Spezialfonds nicht gehabt hätten und gesagt hätten, wir haben nur ein Bankguthaben von EUR 14,9 Millionen, dann wären praktisch die 30 % von den EUR 14,9 Millionen heranzuziehen gewesen. Also mein Verständnis, wenn ich einen Spezialfonds habe und etwas aufbauen will und unter einer gewissen Sichtweise etwas vorsorgen will, dass man schaut, ich brauch ein Geld, dass wir das jetzt dann realisieren können, ein Hallenbad, und diese Geschichte über das Hallenbad hat sich ja über lange Zeit hinweggestreckt und es hat einen neuen Standort und alles gegeben, dann muss ich ja trotzdem schauen, wie kann ich etwas aufbauen, einen Spezialfonds aufbauen und den zu realisieren. Das Problem wird immer mit den 30 % sein. Wenn ich mit nichts anfange, habe ich bei 30 % gar nichts. Also meine Frage lautet dahin. Wird man das aus Ihrer Sicht besser aufbauen können? Und ich gehe davon aus, das schließt an den Kollegen Petritz an, dass man sagt, es wird ja auch Veranlagungsrichtlinien gegeben haben und eine Liechtensteinische Landesbank wird ja nicht ganz einfach, das sind ja Experten, die werden sich auch glaube ich mit der Gesetzeskonformität auseinandergesetzt haben. Mich würde das dann auch sehr interessieren, wie Sie das sehen.

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Das können dann die Experten selber von sich geben. Ich kann nur sagen, das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz kennt im § 6 Abs. 1 folgende zulässige Veranlagungsformen, die sind abschließend da und es gibt die Möglichkeit seit Mai 2021 eben weitere Veranlagungsformen zu wählen, wobei diese eben nur 30 % der Veranlagung ausmachen dürfen. Das sind die gesetzlichen Regelungen. Ob die jetzt sozusagen dazu dienen, möglichst viel Geld schnell anzuhäufen, glaube ich nicht. Aber das ist einmal der gesetzliche Rahmen, der sehr restriktiv ist und der halt dem geschuldet wird, dass es hier um Steuergelder geht, die auf alle Fälle zu bewahren sind und hier sozusagen die Erträge eben weniger wichtig einzuschätzen sind wie die Vermeidung von potenziellem Risiko. Das ist seit dem Finanzskandal in Salzburg in Österreich zumindest in allen Bundesländern so.

Frage von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Danke. Nur noch eine ganz kurze Frage. Und zwar, Sie haben gesagt, das Vermögen muss ja erhalten bleiben. Aber es ist ja so, wenn man jetzt zum Beispiel irgendwelche andere Veranlagungsformen gewählt hätte, also irgendwelche Termingeldeinlagen, da hat es ja bis vor kurzem noch Negativzinsen sogar gegeben. Also wie sehen Sie das?

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Also ich habe nicht gesagt, das Vermögen muss erhalten bleiben. Ich habe gesagt, ein Ziel dieses KF Spezialfonds, ein selbst gestecktes Ziel war, dass das reale Vermögen erhalten bleiben sollte. Ich habe nur aufgezeigt, dieses Ziel wurde mit diesem Fonds nicht erreicht sozusagen. Die Frage, man kann sich auch die Frage stellen ungefähr, die Landeshauptstadt Klagenfurt hat genau so viele Finanzschulen, wie sie veranlagt hat. Man hätte auch überlegen können, ob man einen Teil der Finanzschulden vorübergehend tilgt sozusagen, bis sie auch dann in den Gebührenhaushalten zum Einsatz kommen. Hätte wahrscheinlich mehr Ertrag gebracht als der KF Spezialfonds jetzt in letzter Zeit.

Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Dann hätte ich noch eine ganz kurze Frage. Und zwar, Sie haben da vorhin in einer Folie irgendwie diesen, ich glaube den Verbraucherpreisindex oder etwas angegeben. Macht man das wirklich so, dass man da den Verbraucherpreisindex und dann …

Herr MMag. Günther Bauer:

Ja das war ja das Ziel. Das Ziel ist, ich möchte den realen …

Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Ja aber gibt es irgendeine Veranlagungsform, die da nur annähernd hinkommt? Also wär mir jetzt nicht bekannt.

Herr MMag. Günther Bauer:

Gut. Aber noch einmal. Natürlich, aber um das geht es ja nicht. Es geht ja gar nicht darum, sozusagen jetzt, weil da sind wir eher wieder in dem Punkt, dass wir kein Spekulationsverbotsgesetz haben dürften in Kärnten, wenn ich mehr Ertrag habe …

Gemeindert Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Hat mich nur interessiert, weil ich die Folie gesehen habe.

Herr MMag. Günther Bauer:

Da müsste man in andere Dinge investieren. Das war ja nicht der Punkt. Ich habe einfach nur, was ich aufzeigen wollte, weil halt in den Ausschüssen auch immer so die Diskussion war, man kann ja sonst kein Geld machen, wenn man nicht in so einen KF Spezialfonds investiert. Ich wollte nur aufzeigen, dass diese Rendite oder sozusagen diese Erträge aus dem KF Spezialfonds jetzt nicht so sind, dass man sagt, das Risiko kann man auf sich nehmen. Es waren

Erträge da. Man hat keine Verluste gemacht, immerhin, über den ganzen Zeitraum. Aber man hat bei Weitem nicht das Ziel erreicht, das man sich eigentlich selbst gesteckt hat.

Frage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ich habe noch eine kurze Zusatzfrage. Verstehe ich Sie richtig. Also die Rechtmäßigkeit, die Sie ja auch zu prüfen haben, ist bei weiten Teilen nicht gegeben und das wirtschaftliche Ziel wurde auch nicht erreicht? Stimmt das?

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Ja, das sich selbst gesteckte wirtschaftliche Ziel wurde nicht erreicht, was natürlich im, da haben Sie schon recht, im Jahr mit Negativzinsen wahrscheinlich auch nicht wirklich so einfach zu erreichen gewesen ist. Aber zusammenfassend, ja, die Veranlagungen entsprechen nicht dem Kärntner Spekulationsverbotsgesetz.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt bedankt sich der Bürgermeister bei Herrn MMag. Bauer und bittet Herrn Mag. Klaus Thuller zum Rednerpult.

Es spricht Herr Mag. Klaus Thuller, Leiter der Abteilung Rechnungswesen:

Danke vielmals. Nachdem einige Fragen gestellt worden sind, möchte ich auf die ganz kurz eingehen. Und zwar, wir haben die Veranlagung im Auftrag des Finanzreferenten entsprechend angefragt, allerdings, richtig festgestellt, Herr MMag. Bauer, nachdem im Bescheid drinnen gestanden ist, dass wir nicht zusätzliche Mittel veranlagen dürfen. Zu dem Zeitpunkt, wo dann erste Zweifel aufgetreten sind, ob das wirklich konform ist, haben wir beim Land angefragt und das Land hat bestätigt, dass die durchgeführten Veranlagungen im Jahr 2020 sehr wohl bescheidkonform wären. Also eine andere Rechtsmeinung. Diese Anfrage hat das Land auch noch einmal bestätigt mit einer zusätzlichen Anfrage im Jahr 2021 und hat auch ausgeführt, dass eigentlich auf Grund der Durchführung der Veranlagungsform im Jahr 2021 keine weiteren Anpassungen notwendig sind. Soweit die Rechtsmeinung des Landes.
Zum EUR 50 Millionen Kredit nur ganz kurz. Ich wollte eigentlich meinen Nachrednern jetzt nicht die Bühne nehmen, aber dieses Thema brennt scheinbar unter den Fingernägeln. Es sind am 16. März EUR 31,1 Millionen aus diesem EUR 50 Millionen Darlehen gewinnbringend erlöst worden aus diesem Fonds. Das heißt, nachdem die Anleihen ausgelaufen sind, hat man auch noch einen leichten Gewinn erzielen können und EUR 31,1 Millionen dieses EUR 50 Millionen Darlehens sind vollkommen verlustfrei mit einem leichten Gewinn bereits auf einer Termingeldanlage veranlagt. Weitere EUR 20 Millionen sollten in den nächsten ein bis zwei Monaten erfolgen. Das heißt, genau den Empfehlungen des Landesrechnungshof folgend und auch der entsprechenden Beschlussfassung im Dezember 2022 folgend werden wir keine Buchwertverluste realisieren, sondern die Anleihen entsprechend halten und sogar auch noch mit Gewinn entsprechend für die Stadt lukrieren können. Also soweit einmal die gute Botschaft und auch die Botschaft vom Fondsmanagement, dass weitere EUR 20 Millionen an und für sich ante portas stehen, dass man dort an und für sich die Buchwertverluste nach Fristigkeit der Anleihen gewinnbringend auflösen wird können. Das heißt, aus dem EUR 50 Millionen Darlehen ist kein einziger Cent Verlust entstanden, sondern wir haben fristkongruent angelegt, wir haben kurzfristige Liquidität, das war auch nicht so geplant, in kurzfristige Anleihen angelegt und nicht so, wie in Amerika, kurzfristige Liquidität in

langfristige Bundesanleihen angelegt und dann, wenn man das Geld braucht, entsprechend mit Verlusten realisieren muss. Das haben wir nicht getan. Und das hat unser Fondsmanagement an und für sich auch so immer als Strategie gehabt. Danke vielmals.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Eine Frage. Warum hat man das einfach nicht eingehalten, dass man das überzogen hat diese 30 % Grenze, die ja gesetzlich vorgeschrieben ist?

Antwort von Herrn Mag. Klaus Thuller:

30 % Grenze, da wird die Liechtensteinische Landesbank darauf eingehen. Die sind der Hüter der Gesetzeskonformität, der Richtlinienkonformität. Es ist ein anderer Rechenansatz an und für sich gewählt worden. Das heißt, man ist nicht davon ausgegangen, so wie der Landesrechnungshofdirektor an und für sich festgestellt hat in seinen Ausführungen, dass nur die liquiden Mittel heranzuziehen sind, sondern das Gesamtvermögen der Stadt.

Frage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Finden Sie das gut, dass wir praktisch die Rechtsbeurteilung und die Lage der Rechtskonformität ausgelagert haben an das Fondsmanagement? Sollte das nicht intern passieren? Und sollte das vor allem nicht, was auch im Rechnungshofbericht ja mehrmals erwähnt wird, heute hat es der MMag. Bauer nicht erwähnt, aber sollte das nicht auch intern erfolgen auch mittels eines IKS?

Antwort von Herrn Mag. Klaus Thuller:

Herr Dr. Skorianz, darüber haben die städtischen Gremien zu befinden, wie wir unser Risikomanagement betreiben. Meine persönliche Meinung ist diesbezüglich nicht wirklich einbringlich. Man hat 2006 sich dazu entschlossen, das Vermögen der Stadt, das liquide Vermögen der Stadt, in einem Spezialfonds zu verwalten. Und das ist bis zum heutigen Tag so. Wenn es anders gewollt ist, dann muss die Politik bitte andere Entscheidungen treffen.

Frage von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS:

Herr Mag. Thuller, eine Frage. Weil du gesagt hast Termingeschäfte. Inwieweit sind die jetzt sozusagen sicher, die Termingeschäfte? Und wie wird, Termingeld ja, das steuerlich für die Stadt sich dann auswirken?

Antwort von Herrn Mag. Klaus Thuller:

Termingeld. Wir haben derzeit auf dieses Termingeld, das sind Overnighteinlagen, weil die Stadt noch und die städtischen Gremien entsprechende Entscheidungen zu treffen haben, wie wir zukünftig unsere Veranlagungen tätigen. Es gibt diesbezüglich im Mai einen Veranlagungsausschuss. Und es gibt Risikoüberlegungen, die entsprechend zu berücksichtigen sind. Derzeit sind die Termingeldeinlagen mit sogenannen Overnighteinlagen, das heißt ohne Risiko, im Rahmen des Spezialfonds entsprechend noch angelegt, bis die Stadt entsprechende Entscheidungen trifft. Aber sind praktisch täglich liquidierbar. Und wenn die entsprechenden

Entscheidungen getroffen werden, dass wir außerhalb dieses Spekulationsverbotsgesetzes entsprechende Termingelder zu veranlagen haben, dann werden diese Gelder sofort abgezogen und auf Grund von Ausschreibungen bei Banken entsprechend platziert. Aber dazu möchte ich bitte dem Risikohalt dieser Veranlagungen möchte ich bitte nicht vorgreifen. Derzeit haben wir ich glaube ich weiß nicht wie viel Prozent Zinsen auf diese Termineingeldeinlagen, ich glaube bis zu 2,5 – 3 % Zinsen für täglich liquidierbar. Also es ist nur eine Overnighteinlage. Je länger man natürlich sich verpflichtet, desto höher werden die Zinsen.
Das wird im Fonds versteuert und ist sozusagen einer normalen KEST-Versteuerung zuzuführen. So wie bei jeder Termingeldeinlage an und für sich 25 % KEST zu versteuern ist.

Frage von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Herr Mag. Thuller, eine Frage. Weil das wird ja so dargestellt, als würdest du in den Tag hinein arbeiten und da in der Früh überlegen, vielleicht wie könnten wir was veranlagen oder wie könnten wir das machen. Also es liegt eine Strategie dahinter. In der Geschichte, nachdem du das ja schon sehr lange auch mit begleitest, ist ja alles mit gremialen Beschlüssen auch hinterlegt und es gibt ja die politische Strategie dahinter. Das ist meine erste Frage. Und die zweite Frage ist, welche Ableitungen es jetzt in der Zusammenarbeit mit der Expertenfirma, die hinzugezogen worden ist schon seit Längerem, auch geben wird für die weitere Arbeitsweise?

Antwort von Herrn Mag. Klaus Thuller:

Noch einmal. Die Strategie der Stadt Klagenfurt hat auf Grund der Beratungen, und man hat das Risikomanagement, die Veranlagungsstrategie, outgesourct und in professionelle Hände gegeben. Das ist ja auch seinerzeit beim Bescheid so vom Land angefragt worden, ob dieses Mandat des KF Spezialfonds professionell gemanagt wird. Und ja, das wird professionell gemanagt. Und auf Grund der Empfehlungen dieser Experten wird der Veranlagungsausschuss entsprechend Empfehlungen aussprechen und der Stadtsenat bzw. andere städtische Gremien werden zu entscheiden haben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bedankt sich bei Mag. Klaus Thuller und bittet Herrn Wolfgang Matejka vom Fondsmanagement zum Rednerpult.

Es spricht Herr Wolfgang Matejka, Fondsmanagement Matejka & Partner:

Vielen Dank. Herr Bürgermeister, sehr verehrte Damen und Herren.

Ich bin ein bisschen nervös, das erste Mal in so einem Gremium. Ich darf Ihnen kurz berichten aus dem Fondsmanagement, aus dem Asset Management, was der Status Quo ist, wie es derzeit aussieht. Wir liegen mit dem gesamten Fonds 1,21 % voran heuer. Sind 2,86 % im Geldmarkt, also im Segment 1 mit den Wertpapieren. Und in dem hier diskutierten Geldmarktfonds sind wir 0,8 % im Plus. Die Entwicklung der Kapitalmärkte hat logischerweise diesen Geldmarktfonds auch erreicht, genauso wie es im letzten Jahr 2022 alle Kapitalmärkte in unterschiedlicher Form erreicht hat. Eines darf ich Ihnen hier dazu noch sagen, bevor die Frage noch einmal kommt. Aber wir selbst entscheiden nicht über die Interpretation eines Gesetzes oder ähnlicher Richtlinien. Wir sind 1:1 abhängig von den Anlagerichtlinien und

Fondsbestimmungen, die in Zusammenarbeit mit dem Sponsor, in dem Fall der Stadt Klagenfurt, und der jeweiligen emittierenden Fondsgesellschaft mit deren Depotbank ermittelt und festgehalten wurden. Und über dem Ganzen steht logischerweise Ihre Gesetzessituation und darüber noch das Investmentfondsgesetz.
Aus der Genesis kurzfristig bin ich gebeten worden noch zu sagen, dass wir die EUR 31,14 Millionen bereits ausgeschichtet haben mit Gewinn. Das hat den Hintergrund, dass sich die Zinslandschaft parallel mit der Inflationsentwicklung und der Zinserwartung, die in diesen Märkten gespielt wird, verändert hat und beleuchtet jetzt die Entscheidung der Stadt Klagenfurt, in diese Struktur hinein zu investieren auf sehr, meiner Interpretation nach, persönlich positive Art und Weise, weitsichtig agiert zu haben. Nämlich eine solche Veranlagung in einem Spezialfonds in diesem Fall schafft nicht nur ein singuläres Direktinvestment, sondern schafft eine unfassbar breite Streuung mit Konditionen, die Sie als Stadt normal nicht bekämen. Die Geldmarktlandschaft da draußen ist riesengroß. Und jeder Spieler, der hier spielt, wird auf Grund seiner Größe gemessen. Und seine Konditionen messen sich daran aus. Und es tut mir leid zu sagen, da ist man als Stadt zu klein. Da muss man im großen Konzern mitspielen. Und wenn man in einer Gemeinschaftsveranlagung aktiv parallel agiert, ohne dass man sich jetzt seiner Ziele beraubt fühlt, dann schafft man bessere Konditionen und eine viel breitere, wie man so schön sagt, Diversifikation. Bis vor Rücklösung dieser EUR 31,14 Millionen waren wir in Summe in 1.200 Investments mit den besten Banken dieser Welt investiert und haben Ihre Konditionen damit abgesichert. Das heißt, das Klumpenrisiko, das Sie normalerweise als Direktveranlager hätten, hat sich für Sie gar nicht ergeben. Danke.

Frage von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:

Ich hätte eine ganz kurze Frage. Ich weiß jetzt nicht, ob Sie das beantworten können oder wer anderes der beteiligten Personen. Wir haben ja gerade früher gehört, dass es da Auffassungsunterschiede über diese 30 % der Veranlagung gibt. Wie kommt dieser Auffassungsunterschied zustande zwischen Landesrechnungshof und Stadt?

Antwort von Herrn Wolfgang Matejka:

Kann ich leider nicht beantworten.

Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:

Wer anderes zufällig?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das kommt. Kannst nachher noch einmal stellen.

Herr Wolfgang Matejka:

Darf ich vielleicht noch etwas sagen. Das ist ein sehr oft gelebtes Missverständnis und dient natürlich der Emotionalisierung. Aber zwischen einem Buchwertverlust, einer sogenannten negativen Buchwertveränderung und einem realisierten Verlust ist ein haushoher Unterschied. Wenn Sie sich hier entscheiden, ein Investment zu tätigen und es macht einen

Verlust, dann haben Sie den nicht nur am Buch, sondern haben Sie den realisiert. Wenn Sie das in ein Investment wie einen Investmentfonds investieren, dann sieht es nach der Buchhaltung, nach der aktuellen punktuellen Situation nach Verlust aus, wird aber erst dann einer, wenn Sie wirklich sich entscheiden, das zu verkaufen. Und genau das ist der große Unterschied und das belässt die Stadt Klagenfurt erstens in der Chance und zweitens einmal im Profit. Weil wenn sich die Zeiten ändern, und ich sage es noch einmal, die Weitsicht, wenn es eine solche gewesen ist, aber ich denke einmal, man hat sich damit auseinandergesetzt, in diese Richtung zu investieren, kriegen Sie jetzt als Belohnung. Was jetzt los ist auf der Welt, und ich bin in dem Markt tätig, das müssen Sie ja als Panik begreifen. Die ganzen Banken, die hier in Europa sind, und sorry, dass ich das jetzt so sage, aber Sie sind mitten drinnen in diesem Thema, aber auf der richtigen Seite, alle Banken haben das Problem, dass ihre Einlagen abgezogen werden und die Kunden sich um die Einlagen sorgen, Staatsanleihen kaufen, kurzfristige Anleihen kaufen oder Geldmarktfonds. Geldmarktfonds sind derzeit die begehrteste Anlageklasse im Investmentuniversum. Und das wegen der Diversifikation, wegen der Absicherung, wegen der Verbreiterung des persönlichen Risikos. Das haben Sie nicht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bedankt sich bei Herrn Wolfgang Matejka und bittet Herrn Gerald Diglas von der Liechtensteinischen Landesbank zum Rednerpult.

Es spricht Herr Gerald Diglas, Liechtensteinische Landesbank:

Grüß Gott auch von meiner Seite. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder und Zuhörer.

Ich möchte gerne infolge des Landesrechnungshofberichtes auf zwei Themenkreise kurz Stellung beziehen. Das eine einmal, um Ihre Frage vielleicht zu beantworten, warum kommt es zu dieser unterschiedlichen Rechtsansicht über die 30 %. Wir haben natürlich als verantwortliche Kapitalanlagegesellschaft und Depotbank die Gesetzestexte analysiert und mit unseren Juristen auch entsprechend gewürdigt. Und unsere Rechtsansicht war, ansonsten hätten wir ja nicht der Veranlagung in diesem Ausmaß zugestimmt, dass das Gesamtvermögen der Stadt Klagenfurt, nämlich Immobilienbesitz, Beteiligungen etc. als auch die Kassenbestände für die Bewertung heranzuziehen sind und nicht nur die Kassenbestände Basis dieser 30 % Regelung sind. Das hier dazu.
Vielleicht auch noch kurz zurückgehend. Wir haben natürlich auch, wie das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz im Entwurf vorgelegen ist, dieses auch zugesendet bekommen und haben hier gemeinsam mit Venionaire Capital auch eine entsprechende Stellungnahme über die Sinnhaftigkeit des Gesetzes in dieser Ausprägung, das Gesetz als solches macht Sinn natürlich, aber in der Ausprägung insbesondere im § 6 auch entsprechend eine Stellungnahme gegeben. Da wird der Herr Karlic nachher noch ein bisschen dazu sagen. Ja, das war der eine Punkt.
Der zweite Punkt, auch der vorher schon von Mag. Thuller kurz angesprochen, die Auslagerung des Risikomanagements. Ein österreichischer Investmentfonds wird, von der Kapitalanlagegesellschaft werden die Einhaltung der gesetzlichen Normen und auch die Einhaltung der Veranlagungsrichtlinien laufend, das heißt auf täglicher Basis, geprüft, auch die Depotbank prüft diese und auch der delegierte Asset Manager Matejka & Partner ist dazu verpflichtet, diese Prüfung laufend vorzunehmen, bei jeder Anlageentscheidung dies auch zu prüfen. Das heißt, Sie haben hier mehrere Ebenen des Risikomanagements auf laufender

Ebene. Des Weiteren wird ein österreichischer Investmentfonds, auch wenn es als Spezialfonds, auch jährlich vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Und nicht nur, ob die Saldenlisten stimmen, sondern auch ob die Gesetze eingehalten werden. Und hier hat der KF Spezialfonds seit Bestehen immer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bekommen. Das heißt, es war alles in Ordnung aus der Sicht des Wirtschaftsprüfers. Vielleicht auch noch ein kurzer Nebengedanke oder Nebensatz. Wir sind jetzt nicht nur verpflichtet laufend das Investmentvehikel zu prüfen sondern auch den Fondsmanager jährlich zu prüfen. Es gibt eine jährliche wiederkehrende Utilitychance, wo wir uns anschauen, ob die Prozesse vom delegierten Fondsmanager ordentlich aufgesetzt sind, die Risikomanagementprozesse als auch die Investmentprozesse. Dankeschön.

Da es keine Fragen gibt bedankt sich Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bei Herrn Gerald Diglas und bittet Frau Dr. Martha Oberndorfer von Venionaire Capital zum Renerpult.

Es spricht Frau Dr. Martha Oberndorfer, Venionaire Capital:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich möchte kurz Ihre Aufmerksamkeit auf die Grafiken legen. Ich weiß, sie sind sehr klein, aber ich glaube, man kann trotzdem die Botschaft erkennen. Ich beziehe mich auf die mittlere Grafik, die zeigt Ihnen den Einlagenzinssatz der Banken im Zeitverlauf von 2000 bis Ende 2022. Der zweite Punkt von links, das war 2008, bevor die Zinsen abgestürzt sind und zwar wegen der Finanzkrise. Sie erinnern sich sicher alle, was das für eine Dramatik auch für Kärnten war. Das Thema der Leute, die veranlagen, war nicht spekulieren, Casinomentalität, dass man möglichst viel verdient, sondern es war schlicht und einfach Kapitalerhalt. In den letzten 20 Jahren gibt es nur wenige Leute, die etwas verdient haben, wenn sie nämlich 2007 vor der Finanzkrise angefangen haben damit. Bitte beachten Sie auch die rote Linie in der zweiten Grafik, das ist nämlich Null. Und Sie sehen, dass auch im Interbankenverkehr Negativzinsen vorgeherrscht haben, und zwar wirklich Realita. Also jemand, der Geld veranlagen musste, auch Banken, haben jetzt theoretische Bewertungsdifferenzen gehabt und die haben effektiv Minus gemacht. Und all diese Veranlagungskategorien, die auch im Spekulationsgesetz als risikoaverse Veranlagungen genannt sind, waren genau die, die wirklich einen Verlust real erzeugt haben, weil man eben Negativzinsen hatte. Also das möchte ich gerne vorausschicken, dass wir das Gesamtbild haben. Zweiter Punkt. In dem Rechnungshofbericht ist immer wieder die Rede, dass Veranlagungsziele nicht erreicht worden seien. Es ist richtig, dass bei der Auflage des Spezialfonds natürlich die Gremien diskutiert haben, wie viel Rendite wollen wir erzielen. Und es war nie da von Spekulation die Rede, sondern eben von einer soliden Veranlagung, die das Kapital erhalten soll. Daher hat man, was damals sehr vernünftig war, gesagt, ich orientiere mich nicht an einem Index von einem Markt, sondern ich überlege mir, dass ich mehr als die Inflation erzielen möchte. Und dieses Ziel war deshalb schlau, weil vor der Finanzkrise, als die Märkte noch normal waren, wenn ich das so sagen darf, war normal, dass ein konservativer Zinssatz für eine Bundesanleihe höher war als die Inflation. Das ist lehrbuchmäßig in der Welt vor der Finanzkrise und auch realita so gewesen. Und dann kam eben die Finanzkrise und es war nicht mehr möglich, weil die Zinsen nicht mehr höher waren als die Inflationsrate, sondern unter der Inflationsrate gelegen sind. Und extrem heute, bitte schauen Sie ganz rechts oben auf ein Bild, das ungefähr so wie das Maul eines Krokodils ausschaut, da sehen Sie die rechte Linie, die Linie, die stark nach oben geht ist die Inflation, das sind 10 % ungefähr momentan und die rote Linie ist das, was man am Geldmarkt als Zins

bekommt. Wenn ich jetzt durchziehen wollte, mein Ziel ist Inflation plus zum Beispiel 2 %, dann wäre mein Veranlagungsziel 10 % plus 2, hätte ich ein Veranlagungsziel von 12. Was völlig irre ist, gestatten Sie den saloppen Ausdruck, weil eben der Markt sich so geändert hat. Richtig ist, dass in den Veranlagungsvorschriften das nie geändert wurde. Ganz einfach, weil man nichts Gescheites gewusst hat. Nämlich nicht nur hier die Gremien, sondern auf der ganzen Welt. Man hat aber bei jeder Veranlagungssitzung selbstverständlich darüber diskutiert und beraten. Also daher möchte ich das sachlich hier bringen. Wenn man sagt, dass Ziele nicht erreicht worden sind in Form von dem historischen Inflationsplusziel aus dem Jahr 2006, dann sind die deshalb nicht erreicht worden, weil es nie geändert worden sind und weil es einfach sinnlos waren in der Welt, die wir dann hatten.
Zu der Finanzierung möchte ich Ihnen gerne ein Schmankerl präsentieren. Ich war früher einmal für die Schulden der Republik Österreich zuständig. Mir macht das wirklich Spass, mir das Schulenportfolio von Klagenfurt anzusehen. Ich habe mir die aktuellen Zahlen angesehen. Die Belastung für das Schuldenportfolio von Klagenfurt ist bei 0,47 % momentan Gesamtbelastung. Und die Republik hat momentan 1,2 %. Also ich glaube, da können Sie alle stolz sein, wie gut die Schulden hier gemanagt sind. Und auch zum Zeitpunkt dieser Darlehensaufnahme ist wiederholt besprochen worden für das Hallenbad. Wenn man als Finanzmanager so ein Projekt plant, dann ist ja wichtig die Budgetierbarkeit und die Planbarkeit. Also man muss ja das vorrechnen den Gremien, wie viel Zinsen fallen da an die nächsten Jahre und selbstverständlich muss man auch die Finanzierung sicherstellen bevor man anfängt. Daher verstehe ich das, dass das Geld aufgenommen wurde, zumal ja die Beschlüsse da waren, dass das gebaut werden soll. Und es ist dann nachher geändert worden. Und wenn Sie sich im zweiten Teil der Grafik ansehen. Da geht es auch so haarnadelartig bergauf. Ich kann Ihnen sagen, die Konditionenfixierung von diesem Darlehen war genau im Juli 2021. Das war wirklich die tiefste Zinslandschaft, die man gesehen hat. Ich glaube, das war sicher nicht Spekulation, sondern wir hatten damals ein Zinsniveau, was auch deutlich unter dem Ziel von 2 % der EZB war für die Inflation. Also dass das nicht nachhaltig ist, ist klar. Der Herr MMag. Bauer hat erwähnt, dass man nicht sagen kann, wie hoch die Zinsbelastung heute wäre. Also ich könnte das nach der Methode, wie es zum Beispiel auch der Bund planen muss, schon sagen. Dieser Zinssatz von 0,62 im Juli 2021, wo die Kondition fixiert wurde, das Darlehen wurde ausgezahlt dann im November, diese 0,62 % wären ceteris paribus heute 3,17 %. Was bedeutet, dass für die EUR 50 Millionen die Zinsbelastung nicht wie realita ungefähr EUR 300.000,-- im Jahr wäre, sondern sie wäre fünmal so hoch, nämlich EUR 1,5 Millionen im Jahr. Und wenn Sie das hochrechnen, und das tut man auch finanzmathematisch und auch mit den forward rates ist das wirklich keine Raketenwissenschaft, kann ich Ihnen sagen, dass alleine der Vorteil dieser Darlehensaufnahme zu den Konditionen, wie es geschehen ist, rund EUR 35 Millionen ist. Und es ist aber kein theoretischer Vorteil, sondern das ist wirklich ein effektiver Vorteil. Und ich glaube, das muss man immer im Blickfeld haben, wenn man mit Zahlen um sich wirft, wo es um buchwertmäßige Veränderungen geht, die nicht realisiert worden sind. Hier haben Sie wirklich EUR 35 Millionen monetären Vorteil, den die Stadt hat. Also da glaube ich ist wirklich wichtig, das Gesamtbild zu sehen. Es ist mir auch noch ein Anliegen hier zu erwähnen, dass wir wirklich von Bankenpleiten umgeben sind, und zwar auch von systemrelevanten Banken. Die Credit Suisse war in aller Munde. Ich meine, während der Veranlagungsperiode war auch die Kommerzialbank, die natürlich tolle Sätze geboten hat. Also wenn man da vom Finanzmanager verlangen würde, mach eine Ausschreibung und schließe sie immer zum besten Satz ab, dann können Sie sich vorstellen, dass man da ab und zu daneben greift. Und das möchte ich Ihnen auch gerne mitgeben für die weiteren Beratungen, dass Sie sich überlegen, wenn Gelder zu veranlagen sind, wer soll darüber

entscheiden, bei welcher Bank das Geld veranlagt wird? Bei welchen Banken? Wer nimmt die Verantwortung, dass das ausgesucht wird? Machen Sie das als Gremium im Haus oder entscheiden Sie sich, dass Sie das professionellen Leuten überlassen, die jeden Tag Reuters, Bloomberg, die ganzen Ratingindikatoren, vor sich haben? Das ist wirklich in der Praxis ein Thema, was uns glaube ich die nächsten Jahre auch begleiten wird. Ich kann hier nur unterstreichen, dass die Prinzipien, die wir alle hier, wenn man für die öffentliche Hand arbeitet, vor Augen haben muss, nämlich Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit. Soweit ich das Ganze überblicke, kann ich Ihnen versichern, dass das bei dem gegenständlichen Vorhaben immer der Fall war. Dankeschön.

Frage von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Habe ich das nur richtig verstanden. Sie haben gesagt, also wenn jetzt sozusagen man sich rein an die Anlageformen gehalten hätte nach dem Spekulationsverbotsgesetz, wäre es praktisch fast unmöglich gewesen, einen Werterhalt, also einen Kapitalerhalt zu gewährleisten.

Antwort von Frau Dr. Martha Oberndorfer:

Also ich kann Ihnen hundertprozentig sicher bestätigen, dass, wenn Sie beginnend mit 1.1.2018 genau in diese Veranlagungsformen investiert hätten, die im Kärntner Spekulationsverbot aufgelistet sind, dass Sie de facto nicht nur nominell und real und buchwertmäßig theoretisch, nein, sondern wirklich am Konto Minus gehabt hätten. Sie hätten gar nicht anders tun können, weil wenn die Bank Negativzinsen zahlt, dann zahlt nicht die Bank sondern Sie als Investor. Das ist so.

Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Ja, danke. Und eine zweite Frage. Weil Sie jetzt zum Schluss gesagt haben bezüglich der Banken, Credit Suisse und so weiter. Man hat ja letztendlich auch keine Einlagensicherung de facto. Also wenn ich heute das veranlage als Gemeinde oder so, egal, sage ich halt einmal EUR 30 Millionen und es passiert so etwas, möge es nie passieren, aber es passiert so etwas offenbar ja wirklich, wie man sieht, ist das Geld de facto weg?

Antwort von Frau Dr. Martha Oberndorfer:

Ja. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Danke. Den habe ich vergessen zu erwähnen. Der ist nämlich wirklich entscheidend für Kommunen und öffentliche Adressen. Die sind nämlich per Gesetz ausgenommen von der Einlagensicherung.

Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Genau. Weil die gibt es ja nur für Private bis zu EUR 100.000,--.

Frau Dr. Martha Oberndorfer:

So ist es. Ja.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Das heißt, das kann man jetzt so interpretieren, dass man sagt, man muss Gesetze brechen, um zum Geld zu kommen, oder? Wenn Sie das jetzt so sagen. Und dann frage ich Sie noch etwas. Warum sagt die Stadt, naja, die 30 % Grenze hätte müssen Liechtenstein einhalten und Liechtenstein sagt da ganz beinhart, es wird eh alles aufgezeichnet, dass Sie wissen und auch per Video alles überprüft bzw. aufgezeichnet für die Öffentlichkeit, ganz wichtig auch, sagt Liechtenstein ganz genau das Gegenteil, naja, das geht uns eigentlich nichts an, wie, wer welche Grenzen aufzeigt. Und da muss ich jetzt ganz ehrlich sagen, der Herr MMag. Bauer, es gibt 32 Empfehlungen, die nicht eingehalten worden sind oder die verbessert werden sollen. Also da verstehe ich die Welt nicht mehr, muss ich ganz ehrlich sagen, wenn wir Gesetze nicht einhalten. Dann bin ich beim Herrn Scheucher, dann gehen in Klagenfurt wirklich bald die Lichter aus.

Frage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen:

Ich frage das einfach. Ich weiß nicht, wer dann eventuell das möglicherweise beantworten kann. Aus den verschiedenen Ausführungen ist für mich jetzt Folgendes übrig geblieben. Je nachdem, es ist einmal zu trennen, ob man natürlich das jetzt quasi unternehmerisch als gut oder schlecht beurteilt, ob man sagt, so Alternativen wären besser gewesen. Man weiß es nicht. Und das andere ist dann die rechtliche Komponente. Aus meiner Sicht, ich glaube auch, dass wenn man es defensiv veranlagt hätte, man um die Negativzinsen ja nie herumgekommen wäre. Also ist es natürlich jetzt fiktiv zu sagen, ja wir hätten anders besser performt. Aber gut. Das ist eine Frage.
Die andere, die aus meiner Sicht jetzt noch viel entscheidender ist, weil davon hängt ja eigentlich das weitere Vorgehen für viele von uns ab, wie man sich da positionieren soll. Wie geht man jetzt um mit diesem unterschiedlichen Bewertungsansatz hinsichtlich dieser 30 %? Wer sagt denn jetzt, wovon diese 30 % tatsächlich zu berechnen sind? Weil je nachdem, wenn jetzt tatsächlich eben, so wie vom Rechnungshof ausgeführt, eigentlich die liquiden Mittel ausschlaggebend sind, ja dann gibt es ja gar keine Alternative. Weil so ist einmal das Gesetz, dass man einfach unter diesen Wert kommen muss. Wenn aber der andere Ansatz dann quasi Gültigkeit hätte, dann ist eigentlich die ganze Diskussion, die wir da eigentlich führen, umsonst, weil dann sind wir ja eigentlich eh unter der 30 % Grenze. Also wer sagt uns jetzt, woran wir sind? Also wer trifft diese tatsächlich rechtlich verbindende Einschätzung. Weil wie ich gehört habe, hat es ja offenbar vom Land dann auch Bescheide gegeben. Ich weiß nicht, wie man da jetzt Klarheit schafft. Und was ich auch noch dazu sagen möchte, ist, egal in welche Richtung wäre natürlich für uns alle, die da sitzen, wünschenswert, wenn da in diesem Veranlagungsausschuss sicher ein bisschen Leben reinkommt. Weil wir alle sind ja angewiesen auf Informationen wie diese da, die dann wirklich nur sporadisch eben kommen, wo man sich dann auf die Schnelle einen Reim drauf machen muss. Ich glaube, es wäre wirklich eine vertrauensbildende Maßnahme, wenn man da wirklich diesen Veranlagungsausschuss oft genug einberuft und dort auch die relevanten Informationen zur Verfügung stellt, damit eben alle irgendwie das Gefühl haben, sie wissen, was da eigentlich passiert.

Antwort von Frau Dr. Martha Oberndorfer:

Also ich möchte vorweg gerne Stellung nehmen zu der Aussage, dass man sich quasi nichts pfeift um irgendwelche Grenzen. Da kann ich Ihnen sagen, jeder, der einen Kunden hat der aus dem kommunalen Bereich ist, ist sehr vorsichtig und sehr bewusst, dass alle Gesetze eingehalten werden. Und Empfehlungen des Rechnungshofes, die es da viel an der Zahl gibt.

Es stimmt. Es sind einige dabei, wo Experten eine andere Meinung haben oder zu anderen Schlüssen kommen als der Rechnungshof. Ich möchte nicht sagen, dass das eine richtig oder das andere falsch ist. Ist einfach eine unterschiedliche Betrachtungsweise, die ausdiskutiert gehört. Und was man an Aktiva und Passiva heranzieht, das müssen Ihre Gremien entscheiden. Hoffentlich mit Beiziehung von Experten. Ich kann Ihnen ein Beispiel geben. Wenn sich eine Bank Gedanken macht über Aktiv-Passiv-Management, dann ist das nicht sehr wertvoll, wenn man nur einen Teil der Aktiva oder einen Teil der Passiva herauspickt, sondern wenn man das Risiko beurteilen will, die Risikotragfähigkeit, dann macht es immer einen Sinn auf ein größeres Ganzes zu gehen und nicht auf einen kleinen Vermögenswert, jetzt vom Ganzen betrachtet, wo man dann sagt, da schaue ich ganz genau hin, ob da das Risiko gemanagt wird und das sind aber vielleicht nur 10 oder 15 % vom Ganzen. Also da würde ich ermutigen, dass man das wirklich breiter sieht, wie die Risikotragfähigkeit und auch, wo schaut man genau hin und wo findet man es nicht nötig. Zum Beispiel Immobilien. Also manche konzentrieren sich nur auf die Wertpapiere und den Geldmarkt und was bei Immobilien ist, da schaut man weg. Was auch nicht schlau ist. Sondern es ist wirklich gut, die Aktiva und auch die Passiva eben gesamthaft zu betrachten, wenn man sich wirklich überlegen will, wie viel Risiko vertrage ich als Stadt. Und eben die unterschiedlichen Grenzen, was sind jetzt die 30 %. Da gibt es eben die Experten, die eher die Meinung vertreten, so eine Grenze ist wirklich sinnvoller, wenn man das vom ganzen Vermögen betrachtet und nicht von einem Ausschnitt des Vermögens. Also ich glaube, dass da einiges einfach deutlicher gesagt werden muss.
Zum Thema Spezialfonds. Die Diskussion hat mir heute zum Teil weh getan, weil ich verstehen kann, warum der Fonds überhaupt gegründet worden ist. Eben deshalb, weil man sich denkt, die Stadt hat nicht die Ressourcen, dass sie ein paar Riskmanager anstellt, dass sie ständig Reuters Bloomberg Anschlüsse zu den Ratingagenturen hat, die man bei einer profimäßigen Finanzvermögensverwaltung benötigt, sondern da hat man sich eben entschlossen, man lagert es aus quasi in die Hülle eines Spezialfonds. Und das ist die Sache, dass der Spezialfonds eigentlich der Garant ist, dass alles was in Wertpapieren und Geldmarkt ist, da in einem professionellen Risikomanagement auch mit 4 Augen, 6 Augen, 8 Augen Prinzip alles das, was man als Profi eben hier machen muss, dass das alles gegeben ist. Und dann gibt es eben, das ist jetzt der Spezialfonds im Sinne, der ist nicht das Investitionsobjekt, wo ich jetzt sage, da investiere ich jetzt in die Stadt, ob ich Spezialfonds A, B, C oder D kaufe, sondern das ist eigentlich der Spezialfonds, der das Subjekt ist, über den investiert wird. Und das ist hier begrifflich alles ein bisschen vermischt, glaube ich, wodurch so unterschiedliche Betrachtungsweisen, was ist jetzt gesetzeskonform oder nicht, daraus resultieren.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, teilt mit, dass es noch zwei Fragen gibt und auch noch eine Wortmeldung von Herrn MMAg. Bauer und bittet um kurze, straffe und effiziente Beantwortung.

<u>Frage von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:</u>

Ich werde mich bemühen, kurz zu fassen. Aber erstens möchte ich feststellen, was das gesamte Ding jetzt abseits vom KF Spezialfonds sondern die Geschichte mit dem Kredit an sich. Da ist sicher aus meiner Sicht keine Schuld bei Mitarbeitern zu suchen. Am Ende des Tages muss man sagen, ist der politische Prozess, wie wir da vorgegangen sind zum Hallenbad, einfach auch nicht glücklich gewählt gewesen. Und da muss man mancher Stimme schon recht geben, dass man sich vielleicht zuerst für ein Projekt entscheiden hätte müssen und dann über die Finanzierung sich Gedanken hätte machen müssen auf der politischen Ebene. Ich habe mir

jetzt nebenbei kurz Ihre Vita angeschaut und Sie haben es indirekt ja schon gesagt, aber ich würde gerne vielleicht die direkte Antwort haben. Wenn man sich das jetzt anschaut. Wir sind da jetzt als Gemeinderäte da. Die meisten sind keine großen Finanzexperten. Setzen sich mit dem Thema jetzt wahrscheinlich nicht so intensiv auseinander wie Sie sich jetzt damit auseinandersetzen. Aber was ist dann eben die Empfehlung für uns als Politik in der Zukunft? Wie sollen wir in der Zukunft damit umgehen? Wie sollen wir veranlagen? Und wie sollen wir schauen, dass wir tatsächlich auch Werte schaffen, die der Stadt letztendlich etwas bringen?

Antwort von Frau Dr. Martha Oberndorfer:

Da hat sich mein Nachredner, der Kollege Mag. Karlic, einiges dazu überlegt. Darf ich die Frage weitergeben.

Frage von Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ich muss sagen, mir bleibt fast der Mund offen. Aber ich gebe es eh schon auf. Weil ich nicht verstehe, wie da teilweise vorgegangen wird, bitte. Wenn da Rechtfertigungen gesucht werden, dass man Gesetze nicht einhaltet und sagt, ja, das ist eh super so, weil da stehen wir besser da. Bitte, wir sind kein Investor, so wie Sie es gesagt haben. Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass wir kein Investor sind. Wir sind eine Kommune. Wir sind der Öffentlichkeit verantwortlich und wir sind stellvertretend da für die Bürgerinnen und Bürger von Klagenfurt. Und kein Investor, wie Sie es erwähnt haben. Das sind wir nicht. Und wir sind verpflichtet, und wenn Sie beim Bund tätig waren, was sie stolz vermeldet haben, offensichtlich in einer hohen Position, wenn Sie dort tätig waren, dann werden Sie wissen und das wird uns ja jeden Tag vor Augen geführt in Pressemeldungen, was passiert, wenn man Gesetze nicht einhält. Und deshalb plädiere ich da dafür, dass man bitte auch vom Herrn Bürgermeister, gerade auch für dich zum Schutz, dass man hier rechtmäßig handelt. Ob das dann gescheit war oder nicht, das ist da nicht vordergründig. Wir sind verpflichtet und vereidigt. Heute haben wir gerade wieder zwei Gemeinderäte hier vereidigt. Ich weiß nicht, ob Sie schon herinnen waren, die werden auf die Gesetze vereidigt. Und da kann man nicht sagen, ja es war aber gescheiter, dass wir es so machen. Also ich bin wirklich da ein bisschen mehr wie erstaunt, wie man da nach Vorlage eines Rechnungshofberichtes weiterhin, ich meine, Sie sind jetzt nicht hier vereidigt oder sonst etwas, Sie sind nur unsere Beraterin, aber wie man hier einfach so schlodrig umgeht, ja, ist eh besser, dass wir es so gemacht haben und nicht entsprechend den Vorgaben. Da würde ich schon bitten, dass man das mehr einhaltet und vor allem auch von der Politik.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bittet Herrn MMag. Günther Bauer nochmals zum Rednerpult.

Es spricht Herr MMag. Günther Bauer, Landesrechnungshofdirektor

Nur ganz kurz. .. Bundesfinanzierungsagentur. Damals war ich beim österreichischen Rechnungshof und hab auch die geprüft sozusagen. Ich lausche immer freudig Ihren Ausführungen. Aber vielleicht ich möchte nur kurz zu dieser Diskussion 30 % etwas Erhellendes beitragen. Ich habe mir erlaubt, in ausreichender Zahl das Gesetz Ihnen mitzubringen. Sowohl das Spekulationsverbotsgesetz, ich habe es diesmal ganz ausgedruckt, plus diese Veranlagungsformenverordnung, wo explizit sozusagen dieser Passus von 30 % drinnen steht. Sie können sich selbst das durchlesen. Sie haben hier im Spekulationsverbotsgesetz gelb

anmarkiert noch einmal die Veranlagungsformen, die laut Gesetz zulässig sind und Sie finden dann in der Veranlagungsformenverordnung im Abs. 5 den Passus, der die 30 % regelt. Und wenn man hier schaut, steht sozusagen explizit drinnen, dass eben diese Veranlagungsformen, die dort genannt sind in Abs. 1, Investmentfonds, Spezialfonds und offener Immobilienfonds zu Marktwerten, das heißt, es muss tatsächlich, steht auch drinnen, monatlich nachgerechnet werden und nur maximal 30 % in Veranlagungsformen gegeben sein, die nicht ohnehin auf Grund des § 6 Abs. 1 zulässig sind. Das heißt, die 30 % beziehen sich explizit auf die im § 6 genannten Veranlagungsformen. Und da gehören jetzt keine Immobilien, keine Mobilien und sonstigen Vermögenswerte dazu, sondern ist ganz klar, es geht hier um Geldveranlagungen, und die sind maximal zu 30 % in anderen Formen zulässig, als sie nicht ohnehin in § 6 des Spekulationsverbotsgesetzes genannt sind. Für mich persönlich gibt es da wenig Spielraum wie das zu interpretieren ist. Ich glaube, dass dieser Gesetzeswortlaut hier relativ eindeutig ist und auf das wollte ich eigentlich darauf hinweisen.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Eine Frage noch. Das ist auch eine wesentliche Frage. Es heißt, in Summe gesehen muss man ja das auch erkennen. Man nimmt ja einen Kredit nicht auf, wenn man kein Projekt realisieren möchte bzw. nicht kann. Das heißt, ich muss zuerst einmal die Stadtsenats- und Gemeinderatsbeschlüsse herbeiführen und dann einen Kredit aufnehmen. Das heißt, da sind wir vom damaligen Finanzreferenten falsch beraten worden.

Antwort von Herrn MMag. Günther Bauer:

Also ich persönlich habe es ja spannend gefunden, dass man von Buchverlusten spricht. Aber dann die Frau Dr.. Hier ein Buchgewinn von EUR 35 Millionen der fiktiv ist, weil man von heute ausgeht sozusagen und nicht berücksichtigt die Zinsen, die man 2023, 2024, 2025, 2026 haben würde, den nennt man hier nicht buchmäßig, sondern das ist real. Also das ist natürlich genauso spekulativ, wenn man heute aufnehmen würde, mag es stimmen. Darum geht es ja auch gar nicht. Meine Aussage war, ich kann deswegen nicht berechnen, weil ich nicht weiß, wann in der Finanzierung von 2023 bis 2026 die Zahlungen wirklich notwendig sind und daher kann ich noch nicht sagen, wie hoch der Zinsnachteil wäre. Die EUR 35 Millionen sind auf alle Fälle maximal mit fiktiver Buchwertberechnung und nichts Faktisches. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bittet Herrn Mag. Berthold Karlic von Venionaire Capital zum Rednerpult.

Es spricht Herr Mag. Berthold Karlic, Venionaire Capital:

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Bürgermeister.

Ich freue mich, dass wir heute die Gelegenheit hatten, auch zu Wort kommen zu dürfen. Wir hatten im Zuge der Rechnungshofprüfung immer wieder sehr interessanten Austausch. Und ich glaube, sukzessive haben wir festgestellt, wir haben alle gemeinsam irgendwo ein Stück weit recht und alle irgendwo gemeinsam ein Stück weit das gleiche Problem. 2018 hätten wir das Ganze lösen können, indem man den Empfehlungen, die damals schon am Tisch lagen, vielleicht ein bisschen mehr Gehör geschenkt hätte, ein sinnvolleres Besseres gesetzt, geschrieben hätte, das vielleicht auch klar verständlich gewesen wäre. Das hat man nicht

gemacht. Stattdessen hat man ein Landesspekulationsverbotsgesetz, aus heutiger Marktsicht müsste man das wahrscheinlich Landesklumpenrisikogesetz oder garantiertes Verlustgarantiegesetz nennen. Ich glaube, es ist in seiner Komplexität, Sie haben es ja dankenswerterweise auch vorliegen, dankeschön Herr MMag. Bauer, Sie werden das lesen, es ist unheimlich klar. Und es ist auch total zufällig, dass hier die Stadt, das Land, auch die Bank mit ihren Juristen, auch unsere Juristen, alle die Meinung vertreten haben, dass es sich hier eigentlich ja nur um das Gesamtvermögen handeln kann, weil es ja absurd wäre, dass man das bisschen, was man am Konto hat, vor allem in dem Marktumfeld, in dem man sich bewegt, dass man das quasi monatlich als Grenze heranzieht und da diese 30 % zu haben, wo man doch in einem Spezialfonds bei Definition einen mittel- bis langfristigen Veranlagungshorizont hat. Das würde ja nicht zusammengehen, was kurzfristiges mit so etwas langem zusammenzugeben. Da müsste man doch eigentlich das Vermögen der Stadt, rund EUR 1 Milliarde im übrigen, heranziehen und da wären wir weit unter diesen 30 %. So.
Der Landesrechnungshof hat natürlich recht am Ende des Tages, der darf ein Foto machen, einen Bericht abgeben zu einem Zeitpunkt. Wenn das Foto ein bisschen verwackelt ist oder man schief dreinschaut, heißt das trotzdem nicht, dass man hässlich ist. So ähnlich ist das auch bei einem Bericht. Da hat man eine Momentaufnahme und hat einen Wert, der heute dasteht und dann halt kurz darauf, wenn man darüber spricht, ist er schon wieder weg und Gewinne sind da und man sieht, wie dynamisch das ganze Thema ist. Unterm Strich, muss ich sagen, freue ich mich sehr, dass in den letzten fast 16 Jahren, wo ich die Stadt Klagenfurt begleiten darf in Veranlagungs- wie auch Schuldenfragen, sich hier das Portfolio sehr gut entwickelt hat. Mit 0,47 % Zinsbelastung auf das Gesamtschuldenportfolio sind Sie wahrscheinlich die effizienteste Landeshauptstadt, die Österreich hat. In der Veranlagung durch diese sehr, sehr turbulenten Zeiten sind Sie sehr, sehr stabil durchgekommen. Und das war nicht einfach. Wir haben auch die blöde Situation in unserem Geschäft, dass wir immer die Zukunft vorhersagen müssen und dann über die Vergangenheit reden dürfen, wenn alle schlau sind. Dafür haben wir uns entschieden. Das ist unser Geschäft. Ich ersuche nur um Fairness in der Argumentation und ich ersuche Sie um etwas, weil ja Demokratie auch heißt vom Volk aus und man darf ja auch mal was sagen, wenn etwas garantiert wirklich ein Blödsinn ist. Ich würde mir wirklich wünschen, dass Sie eine politische Diskussion und zwar mit dem Land führen, wie man dieses Landesspekulationsverbotsgesetz, das diesen Namen nicht verdient, man sieht das im aktuellen Marktumfeld, es ist ein Gesetz, dass Sie zu Klumpenrisiken und aktuell in sehr gefährliche Veranlagungen bei Banken bringt, die alle miteinander Riesenschwierigkeiten haben, weil so schnell wie noch nie Zinsen angehoben wurden durch die Zentralbank. Das ist eine historisch sehr, sehr schwierige Situation. Wir kämpfen alle an den Finanzmärkten. Und in dieser Situation ist dieses Gesetz gefährlich. Es ist okay zu sagen, wir haben hier Handlungsbedarf, wir haben hier Reformbedarf. Und ich würde Sie wirklich ersuchen, als Politik hier tätig zu werden und das Land in die Pflicht zu nehmen, dieses vielleicht unglücklich ausformulierte Gesetz und die dazugehörigen Reparaturverordnungen geradezuziehen. Dankeschön.

Frage von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:

Ja tatsächlich. Nachdem ich ja früher die Frage an die Dame gestellt habe, wie sollten wir in Zukunft als Landeshauptstadt mit Investitionen oder sonstigen Veranlagungen umgehen und was wäre sinnvoll?

Antwort von Herrn Mag. Berthold Karlic:

Also ich muss Ihnen sagen, aus einer reinen fachlichen Betrachtung hätte ich momentan Bauchweh dabei, wenn Sie Termingeldeinlagen machen würden, da, wenn Sie auf Creditiv schauen, das heißt das kurzfristige Ausfallsrisiko von Banken, auch sehr große Bankhäuser momentan wackeln. Wir haben immer wieder Pressemeldungen. Sie brauchen nur das Handelsblatt aufmachen. Da haben Sie vor kurzem gelesen, dass die Deutsche Bank in schweren Schwierigkeiten ist. Sie lesen, dass die Raiffeisenbank International in Schwierigkeiten ist. Immer wieder. Dann ist es einmal wieder nicht in den Medien. Wir sehen das auf den Monitoren. Und ich sage Ihnen, mir geht es eiskalt den Rücken runter, wenn ich mir auf Bloomberg anschaue, was sich an den Finanzmärkten derzeit tut und vor allem wie es Banken geht in diesem Marktumfeld. Jetzt haben Sie diese Situation, dass Sie ein Gesetz haben, das Sie eigentlich zwingt, die scheinbar sichere Veranlagung bei der Bank zu machen und eigentlich muss man sagen in der Verantwortung gegenüber dem Bürger haben Sie wahrscheinlich die höhere, dass Sie das Geld nicht verheizen und vermutlich hier einen Schritt wagen müssen, der so auch vielleicht ganz selten oder nie da gewesen ist in der Politik, dass man hier sagen muss, wir wollen das wirklich auf Landesebene noch einmal diskutiert haben, weil wir hier tatsächlich ein höheres Risiko für unsere Bürger sehen. Also ich würde Ihnen raten, bevor Sie eine Veranlagungsentscheidung treffen, dieses Spekulationsverbotsgesetz zu diskutieren. Dann kann auch der Herr MMag. Bauer ein sinnvolles Gesetz prüfen und wir werden auch als Freunde auseinandergehen.

Frage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Also dass jetzt das Land Kärnten das Fett abkriegt für ein Gesetz, das in ganz Österreich in allen Bundesländern in ähnlicher Form besteht, das ist jetzt schon ein Höhepunkt. Sie haben ja sicherlich in Ihren Beratungen auch mit Mündelveranlagungen zu tun. Da werden Sie wissen, ja aber Ihre Institutionen, die da begleiten, und da werden Sie wissen, dass die Gerichte bei Mündelveranlagungen ja noch sehr, sehr viel weiter gehen als es das Spekulationsverbotsgesetz in Kärnten tut. Da ist nämlich gar nichts möglich. Und das ist auch gut so. Weil das ist nicht das Geld von denjenigen, der es dort veranlagt, sondern für ein Mündel. Und es ist auch nicht unser Geld da, sondern das Geld der Steuerzahler. Und bitte verabschieden wir uns davon. Das Spekultionsverbotsgesetz ist ein gutes Gesetz und da steht es eh eindeutig drinnen. Was sagen Sie, das ist nicht verständlich und es ist ein Klumpengesetz. Das ist ja eine Frechheit gegenüber dem Landesgesetzgeber, wenn Sie sagen, das ist ein Klumpengesetz. Ich habe gar keine Frage mehr dazu. Danke.

Antwort von Herrn Mag. Berthold Karlic:

Das Klumpenrisiko. Aber, Herr Dr. Skorianz, Sie sind auch immer wieder in den Veranlagungsausschusssitzungen. Nein, aber Sie sind ja immer wieder sehr wissend und ich schätze die Diskussionen sehr. Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen. Wenn Sie sagen, es geht hier um das Geld der Steuerzahler und man muss sich hier benchmarken. Ich würde als Benchmark die Pensionskasse heranziehen. Die Pensionskasse verwaltet unser aller Pensionsgeld. Für welche auch immer Sie sich entschieden haben. Das Pensionskassengesetz hat den Spielraum erweitert für die Veranlagungen. Man hat in der Finanzkrise erkannt, dass es komplex ist auf den Finanzmärkten und dass eine breitere Streuung, und das heißt auch die Öffnung von weiteren Instrumenten …

Zwischenruf von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

… durch die Privatpensionen heruntergehen heuer massiv. Muss man auch dazu sagen.

Herr Mag. Berthold Karlic:

Wissen Sie und wenn das Pensionskassengesetz aufgemacht wird, weil man erkennt, dass Risikoveranlagungsklassen aufgenommen werden sollen für bessere Diversifikation, weil das unsere Pensionen besser schützt, dann denke ich, hat sich dort schon jemand etwas Gutes überlegt. Ob dieses Gesetz, und ich bin weder in der Politik noch in der Gesetzgebung, ob dieses Gesetz hätte schneller angepasst werden sollen, ob das hätte früher jemand verstehen müssen, dass man es thematisiert, vielleicht. Ich weiß es nicht. Sie sind da berufener. Sie sind gewählt. Sie vertreten Menschen, die Sie gewählt haben. Mein Appell wäre, dass Sie dieses Gesetz auf Grund der aktuellen Marktbedingungen diskutieren.

Frage von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS:

Und zwar. Diese Aussage, dass wir keine anderen Kassen nehmen hätten können, denke ich ist nicht ganz richtig, weil ich vorher gehört habe, alle öffentlichen Gelder sind garantiert, dass sie ausgezahlt werden und gedeckelt sind und abgedeckt sind, welche Bank auch immer eingeht. Oder habe ich das falsch verstanden?

Antwort von Herrn Mag. Berthold Karlic:

Ich habe die Frage jetzt nicht ganz verstanden. Sie meinen von den Pensionskassen?

Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS:

Nein, ich meine, vorher ein Vorredner hat gesagt, dass, wenn es eine öffentliche Sache ist, die Kassa immer garantieren muss für die Auszahlung und dass das immer abgedeckt ist durch die höhere Bank?

Herr Mag. Berthold Karlic:

Nein. Mitnichten. Wenn Sie eine Spareinlage tätigen, eine Termineinlage bei einer Bank, dann haben Sie ein 100%iges Totalverlustrisiko. Die Gemeinden, die das Geld bei der Kommerzbank Burgenland, Kommerzialbank Mattersburg haben, haben ihr Geld zur Gänze verloren. Da kann man sich dann überlegen, ob man die FMA klagt, weil die vielleicht bei Prüfungen erkennen hätte müssen, dass die Bank hier ja Schindluder getrieben hat. Ich weiß nicht. Es war immer wieder etwas in den Medien zu den Themen. Wie das ausgegangen ist, kann ich Ihnen nicht sagen. Was ich Ihnen sagen kann, ist, wenn Sie heute Geld auf Termineinlagen einzahlen, dann haben Sie als Privater bis EUR 100.000,-- einen Schutz und als öffentliche Hand, als Stadt Klagenfurt Zero. Der erste Euro ist zu 100 % im Risiko. Und ich kann Ihnen heute nicht sagen, welche Bank ausreichend sicher wäre, um so eine Summe hier zu veranlagen. Und wenn, dann schauen Sie sich das jeden Tag an.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gut. Gibt es jetzt noch eine Frage? Okay, dann darf ich mich bei allen Damen und Herren herzlich bedanken für ihre Vorträge. Auch für die Anfragen. Haben wir heute einiges dazugelernt in einer fachlich sehr spezifischen Frage. Herzlichen Dank.
Gut. Wir kommen damit zu Punkt 3, Bericht Stadtwerke Klagenfurt AG, Preisanpassungen und ich darf den Herrn Dipl.-Ing. Smole bitten.

Zwischenruf von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Gibt es keine Debatte zu dem Punkt? Es gibt ja eine Debatte zu jedem Punkt.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, das ist nicht vorgesehen. Bericht und Fragen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Wir verlangen eine Debatte, so wie es die Geschäftsordnung vorsieht und das Stadtrecht.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Also da möchte ich den Kollegen Skorianz unterstützen, auch wenn wir inhaltlich da ein bisschen unterschiedlicher Meinung sind. Aber es ist explizit darauf hingewiesen worden bei den Wortmeldungen, es mögen Fragen gestellt werden, weil im Anschluss dann die politische Debatte stattfinden soll und jetzt heißt es, die gibt es gar nicht zu einem Punkt, der auf der Tagesordnung steht. Das finde ich doch sehr befremdlich.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Aber ich meine es sind ja nicht nur Fragen gestellt worden, sondern es waren ja Statements dabei. Wir werden eine eigene Diskussion führen. Die Ableitungen, die heute aus den Präsentationen hervorgekommen sind, da wird es ja eine Sitzung geben, wo wir das infolge klären können und die Ableitungen daraus dementsprechend empfehlen.

3. Stadtwerke Klagenfurt AG, Preisanpassungen, Bericht

Es spricht Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole, Vorstandsdirektor Klagenfurt Stadtwerke AG:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Damen und Herren.

Vielen Dank für die Möglichkeit, Ausführungen zu bringen, wie wir jetzt die aktuelle Preisanpassung bei Strom und Gas durchgeführt haben. Bevor ich zu den einzelnen Preisen komme, vielleicht noch einmal zum Hintergrund. Das ist die Entwicklung am Strompreismarkt. Beginnt einmal 2003. Da sieht man einmal, bis 2021 war der Strompreis mehr oder weniger konstant. Wir haben in der Größenordnung zwischen 30 und 50 Cent die Megawattstunde eingekauft. Wir haben als Stadtwerke konkret eine dreijährige Einkaufsstrategie. Das heißt, wir beginnen immer ein Drittel für die Folgejahre einzukaufen. Jetzt haben wir 2023 für 2026

gekauft ein Drittel, 2025 haben wir schon zwei Drittel, 2024 sind wir schon fast fertig. Und da sieht man vor allem die Jahre 2021, 2022 insbesondere und jetzt 2023, wie der Strompreis exorbitant in die Höhe geschossen ist. Und das ist eigentlich ganz einfach gesagt, die hohen Einkaufspreise müssen wir, irgendwann einmal kommt der Zeitpunkt, an den Kunden weitergeben. Sind wir nicht die einzigen. Das trifft alle in der Energiebranche. Uns trifft es etwas härter, weil wir kaum Kraftwerke haben. Wir haben nur 10 % Eigenerzeugung. Wir haben zwar jetzt mit der Klagenfurt Dachstrom eine Strategie, wie wir den Anteil der Eigenerzeugung erhöhen. Das zeigt aber auch eines, dass die Strategie die richtige ist, weil wir dann auf drei Beinen stehen wollen und nicht nur auf einem und dann sieht man, welche Abhängigkeiten entstehen. Exorbitanter Preis. Wir haben 30 bis 50 eingekauft. Letztes Jahr im August war der Preis bei 1.485. Also wir reden nicht von 10 % mehr, wir reden von einer gewaltigen Preissteigerung. Und es ist der Zeitpunkt gekommen, das weiterzugeben. Wir haben zwei Themen bei der Preisanpassung. Das eine ist der Strompreis. Das zweite ist die Methodik, wie wir den Strompreis erhöht haben. Nämlich mit einer Vertragskündigung und einen neuen Vertrag mitgeschickt. Vertragskündigung deswegen, weil einfach die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stromlieferanten permanent verklagt werden und bekommen dann vor Gericht auch zum Teil recht. Der Weg schaut normal immer so aus, wir als Stromlieferant müssen zur Regulierungsbehörde E-Control gehen, wir müssen unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen vorlegen, diese werden nicht untersagt, das heißt, wir haben ja schon geprüfte Allgemeine Geschäftsbedingungen, und die werden dann von der Arbeiterkammer oder wem anderen eingeklagt und dann sind sie wieder falsch. Wir haben derzeit drei Varianten. Die sind alle vor Gericht. Verbraucherpreisindex, österreichischer Strompreisindex, dann gibt es jetzt mittlerweile den berühmten § 80 nach dem Elwog. Also es gibt sehr viele Möglichkeiten. Auch das wird angeklagt. Wir wissen im Moment nicht, wie wir das machen können mit Rechtssicherheit. Der Weg, der sich abgezeichnet hat als rechtssicherster, ist nach dem Gesetz, nach dem Elwog, das ist das Strom-Elektrizitätswirtschaftsorganisationsgesetz, letztes Jahr hat es einen neuen Paragrafen gegeben, das ist dieser besagte § 80.

So. Ich habe da drei Kurven dort oben. Wir haben grau, das wäre der Strompreis, den wir nach den letzten Allgemeinen Geschäftsbedingungen hätten weitergeben können oder weitergeben müssen. 46,03 Cent. Das ist etwas, was sich wahrscheinlich niemand leisten kann. Wir haben gesagt, nein, das geht nicht, das ist einfach nicht tragbar. Wir haben das dann nach dem § 80 und haben jetzt einen Strompreis von 29,50 für Bestandskunden. Sie sehen links davon 13,60, das ist im Moment der aktuelle Preis. Das heißt, wir steigen von EUR 13,60 auf EUR 29,50. Das ist der Classic-Tarif. Wir haben ja eine eigene Marke Direktvertrieb Pulsstrom. Da sind wir nicht bei 29,50 sondern bei 27 Cent. Und für Neukunden, das heißt, wir reden hier wirklich nur von Bestandskunden, wenn jemand neu zu uns wechselt, dann würde er im Moment 38 Cent bezahlen. Das sind im Moment die aktuellen Preise. Möglich wären sogar 128 gewesen. Das ist einfach nicht vorstellbar, wie das jemand zahlen kann. Aktuellstand heute: die 38 Cent werden wir auch für Neukunden in Klagenfurt mit 1. Mai auf EUR 29,50 absenken, weil im Moment schon der Strompreismarkt sich entsprechend weiterentwickelt. Das ist der Preis. Ich glaube, es war ziemlich genau vor einem Jahr, als ich schon einmal hier herinnen war und schon einmal darüber gesprochen habe. Ich persönlich war eigentlich relativ froh, dass wir es geschafft haben unter 30 einen Strompreis anzubieten. Wir waren lange auf dem Weg knapp 50, dann 40 und dann haben wir uns eigentlich jetzt schon die Preisentwicklung von 2023 zu einem gewissen Teil auf eigenem Risiko soweit eingepreist, dass wir unter 30 Cent die Kilowattstunde liegen.

So. Wie viele trifft es in Klagenfurt. Einfach zu verstehen, was sind die Konsequenzen. Wir haben fast zwei Drittel der Klagenfurterinnen und Klagenfurter, die zahlen nicht mehr als jetzt, weil es eben diese Strompreisbremse von der Bundesregierung gibt. Zwei Drittel, und wir haben auch Anrufe bei uns im Servicecenter, zwei Drittel zahlen weniger als vor der Preiserhöhung bis die Strompreisbremse greift. Wir haben dann ungefähr weitere knapp 13 %, die zahlen weniger als EUR 100,--. Das heißt, in Summe haben wir 80 % in Klagenfurt, die relativ wenig bis gar keine Konsequenzen haben und 20 % aller Kunden sind jetzt relativ stark davon betroffen. Diese 20 % haben wir uns einmal angeschaut von der Kundengruppe. Das sind verschiedene Verbrauchergruppen. Da sind zwei Gruppen dabei, die wir uns noch genauer anschauen. Das sind vor allem diejenigen, die eine Stromheizung haben. Also nicht Wärmepumpen, für die gibt es einen eigenen Tarif, sondern die alten Wohnungen, die zum Teil noch eine Stromheizung haben. Das ist der erste Teil. Großfamilien, also mit mehr als vier Personen. Auch die trifft es stärker, weil die Strompreisbremse nur gedeckelt ist mit 2.900 Kilowattstunden, egal wie viel dort wohnen. Das war einmal der erste Schritt. Gießkannenprinzip. Jetzt kommt der zweite Schritt von der Bundesregierung nach. In dieser großen Gruppe sind auch Elektroautobesitzer, Saunabesitzer, Poolbesitzer, die zum Teil den Pool auch noch heizen. Sei einmal dahingestellt. Aber zwei Gruppen schauen wir uns trotzdem genauer an. Das sind die Familien, mehrköpfige Familien und diejenigen, die mit Strom noch heizen. Wir sind jetzt dabei, das zu analysieren. Wir werden wahrscheinlich spätestens Juni, Juli ein Modell haben, wie wir zumindest einmal im nächsten Winter ein Angebot machen können. Das heißt, 20 % in Klagenfurt sind jetzt wirklich betroffen. Der Großteil der Kunden haben eigentlich im Moment weniger Strom zu bezahlen als vorher.
Wo liegen wir? Jetzt einmal ein kurzer Abriss vom Mitbewerb. Ist aber noch Stand 20. März. Sie kriegen ja auch medial mit, es ist ziemlich eine Dynamik dahinter. Man muss vor allem bei den Pressemeldungen zwei Themen oder zwei Punkte beachten. Ist der Strompreis Brutto / Netto. Wir haben alle unsere Preise in Brutto. Wenn jemand in Netto angibt schaut's schon deutlich wieder billiger aus. Und dann muss man aber auch fairerweise schauen, was haben denn die Damen und Herren vorher gemacht im Herbst und im Winter. Wir haben die ganze Wintersaison keine Preiserhöhung gehabt. Es sind ein paar dabei, die sind im letzten Herbst massiv raufgegangen, gehen jetzt wieder runter und treten dann medial auf, ja wir sind die ersten, die senken. Wenn man sich den Preis anschaut, der Preis, den sie senken ist immer noch höher als unser Preis, den wir derzeit haben. Also so schlecht stehen wir im Mitbewerb nicht. Es ist einfach ein Vergleich. Wir sehen einfach, die 29 Cent ist ein Mittelwert jetzt um die 30 Cent, was sich einpendelt, da ist jetzt nicht jemand dabei, der extrem viel günstiger ist oder auch dass wir extrem viel teurer als andere sind. Wir liegen, obwohl wir nur 10 % Eigenerzeugung haben, jetzt im wettbewerbsfähigen Preisbereich.
So. Neukunden ist ein anderes Thema. Das ist jetzt wahrscheinlich der Markt, der sich in den nächsten Wochen am stärksten ändern wird. Wir haben derzeit noch 38 Cent für einen Neukunden in Klagenfurt. Werden das mit 1. Mai auf 29,50 reduzieren. Und dort steht im Moment die meiste Dynamik. Wenn sich jetzt jemand bei den 29,50, die wir jetzt als neues Angebot haben, sagt, okay, da gehe ich zu einem anderen. Okay, aber bitte der muss immer aufpassen, der muss dort einen Neukundenpreis zahlen. Und der liegt schnell einmal über 40, 50 Cent. In Niederösterreich haben wir überhaupt jetzt Rechnungen vorliegen, da liegt er bei 60 Cent. Also die 29,50 sind zwar sehr hoch, aber im Vergleich zu anderen oder das, was als Alternative angeboten wird, da muss man aufpassen. Das war ganz kurz Strompreisbremse in Klagenfurt.

<u>Frage von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:</u>

Es ist mir schon klar, dass Sie da vielleicht die rechtliche Beurteilung schwer definieren können als Vorstand der Stadtwerke. Man hat das ja die letzte Woche medial, wie das Thema aufgepoppt ist, entnommen, dass die AK als auch der freiheitliche Konsumentenschutz ja das klagen möchte. Wie ist da Ihre Einschätzung ob des Ausganges dieses Prozesses oder wird da tatsächlich einer stattfinden?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Diese Preiserhöhung ist ja bei uns tagelang, wochenlang durchgekaut worden. In welcher Form machen wir das. Wir sehen das ja bei den anderen Energieversorgern. Wir haben es im Vorfeld auch mit der Arbeiterkammer abgesprochen. Was heißt abgesprochen, es hat einen Termin gegeben, wir haben sie davon informiert. Da war die Aufregung bei Weitem nicht so als danach medial. Es gibt eine sehr interessante Parallele. Am gleichen Tag zufälligerweise ist die EVN Niederösterreich mit der Strompreiserhöhung rausgegangen. Bei denen glaube ich kostet es 32,50 Cent. Auch Vertragskündigung. Gleicher Weg wie wir. Geht man auf die Homepage der Arbeiterkammer Niederösterreich, sieht man dort eine rechtliche Beurteilung, das ist im Moment ein Weg, wo die Arbeiterkammer auch nichts einklagen kann, empfiehlt aber einen Stromlieferantenwechsel. Gleichzeitig gleiche Methode, gleicher Weg in Kärnten. Und bei uns ist die volle Aufregung mit Klagen. Also wir schauen, natürlich werden wir uns jetzt vorbereiten, weil medial ist es ja von allen Ecken berichtet worden, uns jetzt einmal an, was jetzt wirklich kommt. Es gibt einen Punkt dabei, wo ich persönlich jetzt vermute, dass man dort ein bisschen zu wenig genau hingeschaut hat, Vertrag mit Vorbehalt. Ein paar Juristen sind ja bei Ihnen, Zivilrecht eins glaube ich ist das sogar. Einen Vertrag mit Vorbehalt können Sie nicht abschließen. Sie können einen bestehenden Vertrag, eine Zahlung, wo Sie sagen, da bin ich nicht einverstanden, die können Sie mit Vorbehalt einzahlen, dass der Vertrag weiterläuft, aber dann weiter diskutieren. Aber einen Vertrag mit Vorbehalt abschließen geht nicht. Und wir als Aktiengesellschaft, ich kann keinen einzigen Vertrag akzeptieren, wo Vorbehalt drinnen steht. So, was machen wir mit den Kunden, das ist ja jetzt dann auf einigen mit der Hand vermerkt worden, wir rufen alle diese Kunden an und klären diese Kunden einmal auf. Es ist ja auch medial berichtet worden, wir schalten Kunden ab, die aufmüpfig sind. Das ist ein absoluter Blödsinn. Wir haben jetzt eine Frist mit 15. April. Da gibt es eine Nachfrist bis 20. April. Wir werden dann alle Kunden, die noch nicht unterschrieben haben, dann einmal kontaktieren. Es gibt noch einmal ein Erinnerungsschreiben. Mittlerweile sind die dreimal angeschrieben worden. Es gibt ein weiteres Erinnerungsschreiben. In den letzten zwei Wochen, wenn wir jemand noch immer nicht erreicht haben, gehen wir vom Kundenservice noch einmal raus und besuchen die Leute. Es wird jemandem, der überhaupt nicht erreichbar ist, weil er entweder nicht zu Hause ist oder im Krankenhaus oder wo anders, wird überhaupt nicht abgeschaltet. Alle anderen haben bis dorthin ausreichend Möglichkeit gehabt, wenn sie der Meinung sind, es gibt wirklich etwas Besseres, dann wirklich auch zu wechseln.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Darf die Frage noch anschließen, Abfederungpaket. Okay, Bund, aber auch was die Stadtwerke selbst machen.

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Ja, danke. Das war jetzt ein gutes Stichwort. Abfederungsmechanismen. Wir haben vor allem bei den größeren Familien. Es gibt jetzt vom Bund der nächste Schritt ist dann pro Person einmal EUR 105,-- Zuschuss. Wir haben auch gemeinsam mit der Stadt einen Fonds. Wer sich wirklich noch immer nicht aussehen kann, bei der Stadt zu melden, dass wir dort noch einmal entsprechende Lösungen anbieten können. Also wir versuchen schon zu schauen, dass wir so viel wie möglich, was sozial verträglich ist, entsprechend abfangen können.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Ich verfolge das natürlich auch ganz genau. Natürlich da beim Strom kann man nicht viel machen. Vor allem trifft es ja da wirklich die Schwächsten in der Bevölkerung. Wie ich weiß, und ich weiß auch, wie das Unternehmen aufgestellt ist, wird man auch in Zukunft das nicht abfedern können. Also wir kaufen ja Strom praktisch ein und sind also völlig ausgeliefert. Marktpreisüblich muss man natürlich da Abschläge oder wie auch immer. Aber wie stellen Sie sich das vor mit Solar bzw. Photovoltaik. Das wird jetzt nicht, in Fischl zum Beispiel, keinem helfen, aber wie kann die Stadtwerke AG als solche wirklich in die Richtung gehen, dass man wieder ein bisschen stärker Eigeninitiativen hat?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also wir haben im Moment 100%ige Marktbeschaffung. Das müssen wir aufbieten. Es gibt einen Benchmark. 50 % davon in Eigenerzeugung. Einen Großteil davon wollen wir mit Photovoltaik selber decken. Wir sehen ja jetzt schon, dass die Anlagen, die eine Photovoltaikanlage installiert haben, in der Regel bis zu 60 % im Eigenbedarf selber schon vor Ort verbrauchen. Das heißt, gar nicht mehr groß einkaufen und durch halb Europa schicken, sondern das, was wir in Klagenfurt brauchen, einmal einen Teil davon selber produzieren. Wird nicht alles gehen in die Photovoltaik. Wir wollen das zweite Standbein. Es gibt Langfristverträge. Die Windparks, die jetzt schon aus den Förderungen rausfallen, die suchen im Moment jetzt Abnehmer, wo man 15-Jahres-Verträge mit denen unterschreiben kann, dass wir einen Strom zu einem garantierten Preis bekommen. Das ist die zweite Säule. Und die dritte Säule, dass wir nur noch den Rest vom freien Markt dazukaufen. Aber wir wollen einen Teil Eigenerzeugung, langfristig absichern und die dritte Säule mit dem Markt machen.

Frage von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Sie haben darauf hingewiesen, dass für die Mieterinnen und Mieter bzw. Wohnungsbesitzer, die mit Strom heizen, dass es da Überlegungen gibt, ihnen entgegenzukommen. Warum hat man nicht früher und jetzt gleich im Paket da auch etwas geschnürt? Weil man stellt schon fest bei den Bürgerinnen und Bürgern, dass es massive Verunsicherungen gibt. Wir haben auch etliche Stadtwohnungen, die mit Strom beheizt werden, wo die Mieterinnen und Mieter sich wirklich schwer tun. Aus dem heraus denke ich wäre es eigentlich notwendig gewesen oder wäre es notwendig, auch jenen jetzt ein dementsprechendes Angebot zu unterbreiten bzw. wirklich, und ihr wisst ja auch, welche Leute davon betroffen sind, ihr habt euch das ja sicher im Detail auch angeschaut, dass man ihnen vielleicht auch Sorgen nehmen kann. Und da ersuche ich wirklich, als Gemeinderat, hier anzusetzen und den Kundinnen und Kunden, die halt mit Strom heizen, ein zeitnahes Angebot zu machen. Punkt eins. Und Punkt zwei. Was Sie auch angesprochen haben, vielleicht könnten Sie das noch ein bisschen genauer erläutern. Großabnehmer werden da auch jetzt finanziell unterstützt von Seite des Bundes? Also das ist

ja eigentlich ein Widerspruch an sich. Einerseits will man, dass der Stromverbrauch reduziert wird, andererseits wird es dann auch unterstützt, dass private Poolanlagen und andere Abnehmer, Einrichtungen dann irgendwo zusätzlich eine Förderung bekommen. Das wäre aus meiner Sicht grundsätzlich einmal hinterfragenswert. Vielleicht könnten Sie da dazu noch Bezug nehmen. Und jene, die motiviert worden sind, eine Luftwärmepumpe bei ihrer Wohnanlage, beim Haus als solches vorzusehen, die sind ja auch jetzt massiv in der Ziehung drinnen. Und wie gesagt, da gibt es eigentlich durch viele Bevölkerungsschichten Ängste und Sorgen, wie die Stromrechnungen zukünftig bezahlt werden können. Vielleicht können Sie da bitte zu den drei Themenbereichen Bezug nehmen.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Da waren jetzt sehr viele Fragen. Also Industriebetriebe kriegen keine Förderung. Es geht vor allem um die KMUs, um die Klein- und Mittelbetriebe, die jetzt Wirtschaftsförderung brauchen. Weil wir sehen schon, ein Industriebetrieb hat professionelle Beschaffer. Der weiß genau, was ein Quartalsprodukt ist, der weiß genau, wie viel Strom in seinem Produkt Anteil hat. Die beherrschen das Ganze. Ein KMU-Betrieb kauft Strom ein wie einen Rohstoff. Einmal ist eine Stromrechnung wie eine Miete und dann schaut er sich das nie wieder an. Deswegen gibt es auch da von der Bundesregierung her jetzt Unterstützung. Da ist auch die Bitte, mit dem Steuerberater zu reden, weil das rennt nicht über uns, sondern über den Steuerberater, dass er da entsprechend die Förderungen lukrieren kann.
So, die Gemeindewohnungen. Also Strom, die Kilowattstunde. Das Problem der Kilowattstunde, je mehr wir kaufen, deswegen wir sie nicht billiger. Das ist das eine. Das zweite ist, wir sind jetzt, vor allem der nächste Winter wird die Herausforderung werden. Wir wissen nicht genau, wie die geopolitsche Entwicklung weitergeht. Wir wissen nicht genau, was jetzt mit dem Erdgaspreis tatsächlich passiert. Heuer haben wir das Glück gehabt, muss man auch sagen Glück, wir haben volle Gasspeicher gehabt. Wir haben einen relativ warmen Winter gehabt. Die Gasspeicher sind immer noch voll. Deswegen ist auch der Preis halbwegs vertretbar. Wir wissen aber nicht, was im nächsten Winter kommt. Wenn man sich die Gaslandschaft in Europa anschaut. Wir haben im Moment einen Umbau von Gasflußrichtungen, wie wir es wahrscheinlich noch nie gehabt haben in Europa.
So, zu dem Thema Wohnungen. Wir haben also im Vorfeld, wir wissen ja nicht genau, wer hinter dem Stromliefervertrag sitzt. Ist das eine mehrköpfige Familie, ist das eine Stromheizung. Das kommt erst jetzt auf. Und jetzt versuchen wir, Spezialprodukte einzukaufen, dass wir vor allem den nächsten Winter absichern. Die Kilowattstunde hat kein Mascherl. Das ist bei einem Saunabesitzer, die 2.900 Kilowattstunden fragt die Bundesregierung auch nicht, was machst du damit. Und das ist eigentlich der Nachteil vom Gesamtsystem von der Förderung. Aber wie gesagt, wir sind dahinter. Für Wärmepumpen haben wir einen Tarif mit den 27 Cent. Das ist das eine. Wir haben schon das berücksichtigt. Nur Elektroheizungen sind weder vom Bund gefördert noch von was anderem. Das ist ja eine Heizungsart, die man eigentlich nicht mehr will. Die will man ja austauschen gegen etwas ökologisch anderes. Aber das hilft uns nichts. Die Leute müssen von uns leben. Was hilft mir das Thema, ob die Elektroheizung gut oder schlecht ist, wenn extrem viel nur fürs heizen draufgeht. Deswegen sind wir jetzt dabei, dass wir eine Lösung finden, wie wir das vor allem für den nächsten Winter schaffen.

Frage von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Hoher Gemeinderat, Herr Dipl.-Ing. Smole.

Danke für die Auskunft. Wir haben es ja im Stadtsenat bereits einmal gehört. Ob die Strategie da jetzt wirklich die richtige ist, dass die Menschen sich das Leben nicht mehr leisten können und die Stadtwerke jetzt von 13,6 mehr als verdoppelt haben den Strom, das halten wir Freiheitlichen auf jeden Fall für den falschen Weg, mit dem Thema umzugehen.
Die erste Frage wird selbstverständlich sein, die auch vielen Bürgern am Herzen liegt, wie geht es nach der Strompreisbremse weiter? Da haben wir ja praktisch immer noch diese hohen Tarife. Also die zeitliche Abfolge ist auf jeden Fall ein Thema, worüber man sprechen muss. Zweite Frage. Jetzt reden wir nur über den Strom, was ist mit dem Gas? Der Gaspreis ist meines Wissens nach ebenso verdoppelt worden. Es gibt aber immer auch noch Menschen, die zu Hause mit Gas heizen bzw. Gas dringend brauchen auch im Unternehmertum. Das ist hier die zweite Frage. Dann habe ich überschlagsmäßig einmal drübergeschaut. Wir haben hier Menschen, zwischen 7.000 und 10.000, sind es jetzt Haushalte, Menschen, Unternehmen, die hier keine Hilfe erfahren, weder von der Stadt noch von den Stadtwerken noch vom Bund noch irgendeine Wirtschaftsförderung. Bitte das möchte ich erklärt wissen, wenn Sie von einem Klein- und Mittelbetrieb reden, wie der sich eine Nachzahlung von EUR 20.000,-- leisten kann, wenn der gerade und gerade seine Personalkosten derpackt. Also da redet man sehr leichtfertig über Strompreiserhöhungen und über Gewinne, die möglicherweise die Stadtwerke hier in dem Bereich erfahren werden, aber wie es mit den Existenzen der Bäcker und der Kaffeehäuser ausschaut, das ist etwas, was viele vielleicht hier nicht ganz einschätzen können. Nicht nur, wie es der Kollege Lemmerhofer richtig gesagt hat, die Familien betreffend, sondern auch die Unternehmer. Und da sind auch Mütter drinnen, die dort arbeiten und da sind auch Väter drinnen, die nicht wissen, wie sie die Rechnungen bezahlen sollen. Also dafür haben hier die Politiker und auch die Stadtwerke keine Lösung parat. Jetzt kriegt man dann nach Hause geschickt, ich habe es ja auch gekriegt als treue Stadtwerkekundin, einen neuen Vertrag. Natürlich ist man verunsichert, soll ich das abschicken, soll ich das nicht abschicken. Wie schaut es denn da aus, nächste Frage, mit der Daseinsvorsorge, die die Stadtwerke ja meines Wissens nach auch haben? Ist das jetzt so leichtfertig zum hinnehmen? Sie haben wohl versichert, da wird jetzt kein Strom abgedreht und es werden mehrere Mahnschreiben geschickt. Da bin ich gespannt auf den bürokratischen Aufwand dahinter. Ich höre heute schon die Stadtwerkemitarbeiterinnen und -mitarbeiter mahnen, was das noch für ein bürokratischer Aufwand im Hintergrund sein wird.
Und abschließend. Wenn man hier jetzt die Einspeistarife anschaut, Photovoltaik ein großes Thema, es wird viel eingespeist, dann muss ich auch einmal sagen, wettbewerbsfähig sind die Stadtwerke in dem Bereich ja nicht unbedingt. Da würde ich mir wünschen, dass auch die Stadtwerke hier etwas attraktiver werden vom Einspeistarif. Weil nicht umsonst investieren jetzt ganz viele Personen, um auch PV-Anlagen zu implementieren. Und wenn jetzt Gewinne erwirtschaftet werden durch diese exorbitanten Strompreiserhöhungen, dann erwarte ich mir bitte schon auch, dass hier in die erneuerbare Energie seitens des Betriebes der Stadtwerke wirklich spürbar investiert wird.

<u>Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:</u>

Viele Fragen. Erdgas war ein Thema dabei. Wir haben bei Erdgas ebenfalls eine Preisverdoppelung. Die Alternative dort ist Fernwärme. Auf Fernwärme umzubauen. Da darf ich auch erinnern, wir haben in der Fernwärme im Vergleich zu anderen Städten wie Wien oder Salzburg oder Graz keine Verdoppelung oder mehr gemacht, sondern wir haben nur eine

Indexanpassung von 5 % gehabt. Also Fernwärme ist absolut leistbar in Klagenfurt. Das ist das eine. Erdgas für Gewerbeunternehmen. Wir haben sechs große Industriekunden. Mit denen haben wir, wie im 2021er Jahr das Erdgas in die Höhe geschossen ist, gesprochen, dass wir jetzt auch Dampf auf Basis von Biomasse anbieten. Das heißt, dort die Erdgasabhängigkeit reduzieren. Exorbitante Gewinne. Ich glaube, da sind viele Unternehmer von Ihnen, die haben teuer eingekauft und müssen jetzt die Preiserhöhung weitergeben. Ich weiß nicht, wo man da jetzt exorbitante Gewinne sich erwartet. Das ist jetzt nicht irgendetwas, was uns einfällt, sondern wir müssen uns am Markt das beschaffen. Und wenn die Preise dort in die Höhe gehen, und die sind exorbitant gestiegen, auf 1.485 zu Spitzenzeiten, dann müssen wir schauen, wie wir damit durchkommen. Und die 29,50, das ist nach wie vor mehr als wirklich sozial verträglich. Das ist nur ein Bruchteil von dem, was wir dort weitergeben, weitergeben können. Dass es für viele nicht einfach ist, vor allem für die Unternehmen, das habe ich schon vor einem Jahr herinnen gesagt. Das wird die Herausforderung, wie bringen wir die KMU Unternehmen durch mit den einzelnen Preisen. Gewisse Möglichkeiten haben wir, was zu machen. Wir können stunden. Wir können auch anders. Wir können auf einen Vertrag wechseln, wo man auf einen Flow hingeht, wo jetzt die Preise günstiger sind. Das können wir alles machen. Aber wir sind jetzt nicht in der Lage, dass wir unter Daseinsvorsorge plötzlich alle subventionieren, weil wo sollen wir das Geld dazu herkriegen oder bekommen.
Einspeisregelung. Das ist ein gängiges Modell, Marktpreis minus 20 %. Das gleiche kriegt man bei uns. Installation von den PV-Anlagen. Also so viel wie wir derzeit PV-Anlagen in Klagenfurt installieren auf den Dächern gibt es keine zweite Firma. Wir waren im Jänner für das ganze Jahr schon ausgebucht. Wir stocken auf. Das Erfolgsmodell von Dachstrom skalieren wir in andere Städte. Also wenn wir da nicht wettbewerbsfähig sind, dann weiß ich nicht mehr.

Frage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen:

Danke für die Ausführungen. Mich würde noch etwas zur Mittelfristplanung sozusagen interessieren. Jetzt hinken natürlich wahrscheinlich die Preiserhöhungen natürlich im Endkundengeschäft immer ein bisschen nach, weil natürlich da andere Fristigkeiten dahinterstecken bei der Beschaffung. Und es ist schon erwähnt worden, es hat sich jetzt der Gaspreis ein bisschen stabilisiert. Wie es in Zukunft oder im kommenden Winter ausschaut, wissen wir nicht. Sollte sich da ein Trend ergeben, oder wenn ja, wie müsste dieser Trend aussehen, dass man da diesen Preis auch wieder einmal nach unten anpassen könnte?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also Preiserhöhung ist jetzt einmal, die 29,50 ist für 12 Monate nach oben fixiert. Also da werden wir nicht erhöhen. Sollte es aber jetzt so sein, das Juni, Juli, das sind vor allem die nächsten Monate, wo wir uns genau anschauen, was am Strompreismarkt passiert, dass wir eine Senkung ermöglichen, dann können wir das sofort weitergeben. Also wir erwarten uns für Herbst, dass wir vielleicht schon etwas machen können. Nächstes Jahr sollte es aber wieder nach unten gehen.

Frage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Danke für die Ausführungen. Ich bin ein bisschen erstaunt. Es ist jetzt schon das zweite Mal heute, dass da im Gemeinderat Schuldige gesucht werden in meiner Wahrnehmung und es heißt, es gehören Lösungen gefunden und man weist immer von sich weg, anstatt dass man

drüber nachdenkt, was wir selber tun können. Konkret beim Strompreis können wir ganz rasch was machen. Schaffen wir die Klagenfurter Luftsteuer, die Benützungsabgabe, ab. Ist unmittelbar geholfen. Sind 6 %. Müssen wir halt schauen, wie wir das da herinnen einsparen. Aber die Bereitschaft erwarte ich mir dann auch. Permanent wird darauf hingewiesen, wer vielleicht irgendwelche Fehler gemacht hat und wer ist der Schuldige. Nur sozusagen die Bereitschaft, dann hier selber auch entsprechend Anpassungen vorzunehmen, in Klagenfurt, vor unserer eigenen Haustüre sozusagen zu kehren, die vermisse ich dann doch schmerzlich.

Frage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Ich würde Sie bitten, noch einmal auf ein Blatt zurückzugehen, auf das 3er. Geht das. Das 2er. Da ist mir aufgefallen. Wenn man jetzt da schaut, von dem Jahresfuturemittelwert des Vorjahres und da die zukünftige Berechnung hat, da sieht man eigentlich, 2022 und auch 2023, was das für gewaltige Verwerfungen gewesen sind und wie unsicher die Zeiten derzeit sind. Was mich sehr interessiert hätte, weil man da die Stabilität, die Jahrzehnte vorher geherrscht hat eigentlich am Strompreis, da in Betracht zieht. Es ist wahrscheinlich fast unmöglich, weiter zu berechnen, vorauszuberechnen, aber gibt es da eine Berechnung dazu, wie da sagen wir der Einkaufspreis und der Gewinn bei den Stadtwerken da irgendwie kalkuliert wird? Weil das zu managen, zu sagen, ich habe auf der einen Seite da diese Spitzen 2022, wo ja praktisch der Einkauf und ich habe im Herbst, Winter keine Preiserhöhung weitergegeben, da muss ja eigentlich ein Verlust im Stromgeschäft massiv vorhanden gewesen sein. Aus meiner Sicht, das sind ja zwei Herzen, als Bürger der Stadt Klagenfurt und gleichzeitig sind wir ja, die Stadtwerke ist ja Eigentümer die Stadt. Also wo ist da der Punkt oder gibt es diese Berechnungen, wo man sagt, was ist kaufmännisch wirklich absolut verträglich und genauso sozial verträglich? Ich glaube, das wäre die Annäherung, die interessant für uns alle ist.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Danke für die Frage. Ich darf daran erinnern, 2021, Jahresabschluss, haben wir mit EUR 1,8 Millionen Minus abgeschlossen, obwohl wir bis Oktober noch im Plus waren. Und dann ist der November gekommen und auf einmal ist das um EUR 20 Millionen nach unten gegangen. Zwei Monate haben uns das Jahresergebnis verhagelt. Das war 2021. 2022 waren wir jetzt schon um einiges besser aufgestellt. Im Mai haben wir das Jahresergebnis zu präsentieren. Da schaut es dann zumindest einmal positiv aus.
Zur Produktkalkulation. Wir haben eine Mischpreiskalkulation über drei Jahre über 90 %. Wird über den Großmarkt eingekauft. Die letzten 10 % am Spotmarkt. Weil wir dann tatsächlich wissen, wie das Wetter ist und was tatsächlich Strombedarf ist. Von dem her ist das im Nachhinein gesehen noch immer die richtige Strategie. Was aber natürlich sehr wohl wichtig ist, wenn man die hohen Preise hat, wie viel kann man davon schlucken. Diese Kurve hier oder diese Tabelle, vor allem die linke, zeigt es eigentlich, dieser grau hinterlegte Balken ist genau nach dem österreichischen Strompreisindex. Das ist tatsächlich. Wenn man stur Strom einkauft und das 1:1 weitergibt, dann hätten wir 46 Cent jetzt verrechnen müssen. Das ist zu Ihrer Frage, wie viel ist auch wirtschaftlich vertretbar und sozial vertretbar. 29,50. Das ist genau die Kalkulation gewesen bei uns, wie viel können wir noch an drei, vier Schrauben drehen, dass das wirklich. Wir wissen ja, was der Strompreis draußen ausmacht. Wir kennen ja unsere Kunden.Vor allem den Großteil ersetzt die Strompreisbremse, dann wissen wir schon was passiert. Vor allem die KMUs, die Bäcker, die Handwerker, die kleinen Drei-, Fünf Mann Betriebe, das ist jetzt im Moment die Herausforderung. Die müssen wir durchkriegen. Und das

waren die Stellschrauben. Wie viel müssen wir drehen, dass wir aktienrechtlich sauber noch sind, wie viel ist sozial verträglich. Und das war bei uns wochenlange Diskussion, bis wir bei den 29,50 waren.

Frage von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ:

Herr Dipl.-Ing. Smole, die Ausführungen, die Sie haben, sind für mich jetzt alle sehr einleuchtend und so weiter. Und es weiß glaube ich auch jeder, wie Strompreise und so weiter gemacht werden. Aber jetzt erklären Sie mir trotzdem einmal, wie das alles zusammengeht, nachdem jetzt der Gaspreis ja immer der große Preistreiber war hinter dem Strompreis. Der Gaspreis ist jetzt auf dem Niveau von Oktober, November 2021. Das heißt, bevor der Wahnsinn angefangen hat in der Ukraine, der dafür immer hergenommen wird. Warum beruhigt sich der Strompreis dann nicht, wenn ja der Gaspreis immer das war, der als Rechtfertigung gedient hat?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Weil wir über drei Jahre einkaufen. Der Strompeis 2023 ist die Konsequenz aus 2020, 2021 und 2022 und ein kleiner Anteil vom 23er Jahr. Im 22er Jahr ist Gas extrem teuer gewesen und hat den Strompreis in extreme Höhe geschraubt. Das Wort extrem ist auch gerechtfertigt. Das ist nicht eine Verdoppelung, sondern das war eine Verzwanzigfachung, von der wir sprechen. Und das ist die Konsequenz daraus. Wir haben im 22er Jahr extrem hohe Preise gehabt und wo Teile davon jetzt den Gesamtpreis nach oben geschossen haben und deswegen kommt es zu einer Preiserhöhung. Jetzt geht Gaspreis nach unten. Wenn Gaspreis tief bleibt, dann geht der Strompreis an den Großbörsen auch nach unten und dann wird es nächstes Jahr, wenn das so bleibt, dann gehen wir nächstes Jahr mit den Preisen wieder runter. Nur den hohen Einkauf vom 22er Jahr, den haben wir jetzt müssen weitergeben.

Gemeinderat Christian Glück, SPÖ:

Ja ich hoffe, dass die Leute sich dann noch leisten können.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Etwas warte ich schon, haben wir jetzt zwar angesprochen, aber diese Abfederungsmaßnahmen, die Fonds, die gebildet worden sind und auch die Möglichkeiten der Stadt, das muss jetzt glaube ich noch viel stärker raus. Weil das wissen nicht einmal da die Gemeinderäte. Geschweige denn draußen die Bürger. Also das müssen wir irgendwie wirklich schauen, dass jeder davon Kenntnis hat und das dann auch ausschöpfen kann.

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also wir haben ja permanent Anrufe im Servicecenter. Das geht noch durch jetzt. Und die Leute, die kommen und sagen, ihnen geht es vorne und hinten nicht mehr aus, denen wird wirklich jetzt und sofort geholfen, da klar zu kommen, weil jetzt ist es genau der richtige Zeitpunkt, dass man genau so etwas hat.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Sollte man auch noch zusätzlich rausbringen. Unbedingt. Weil sonst bleibt das hängen.

Frage von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Ganz kurz noch bitte, und zwar, wenn man jetzt dieses 2022er Jahr berücksichtigt, wo alles so teuer war, kann man das im Endeffekt cirka schätzen, wenn jetzt der günstigere Einkauf ist, dass man auch den Kunden in Klagenfurt zum Beispiel sagt, okay, passt, das ist der Jahresvertrag, wahrscheinlich wird das mit Oktober, September auslaufend sein, der teure Einkauf, man profitiert vom günstigeren Einkauf und kann da dann vielleicht die Angst nehmen, dass man im Jänner 2023 oder zumindest 2024 dann im Endeffekt zu ihnen sagt, okay, dann geht es nach unten, es wird beruhigt, es wird besser werden, weil ja der Einkauf dann auch günstiger ist jetzt im Moment.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also, ja, können wir. Aber das sind im Moment, wir haben zwei Themen. Das ist das Thema Glaskugel, was macht der Strompreis und der Gaspreis wirklich. Und wir schauen uns jetzt alle an, was macht die geopolitische Situation in Osteuropa, wie geht es da drüben weiter. Weil das sind eigentlich die Haupttreiber dazu. Jetzt kommt noch dazu die extreme Trockenheit in Frankreich und deren Probleme mit der eigenen Erzeugung mit der Atomenergie. Das ist ja noch einmal so ein Brandbeschleuniger für den Strompreis. Ich kann nur eines sagen, wenn der Marktpreis jetzt vernünftig bleibt, wie es jetzt ist, dann werden wir so früh wie möglich eine Strompreissenkung weitergeben können. Das ist das, was wir jedem Kunden sagen. Jetzt sind einmal für 12 Monate die 29,50 einmal nach oben gedeckelt. Teurer wird es in den nächsten 12 Monaten auf keinen Fall. Geht rechtlich auf keinen Fall. Aber sobald es irgendwie geht, gehen wir runter damit. Wir kaufen permanent. Beschaffung ist ja bei uns ein eigenes Ding. Wir kaufen permanent in Tranchen ein. Erfolgsstrategie vom Einkauf her. Wir zocken nicht auf große Tranchen, sondern wir sehen schon, wenn es Ausreißer gibt. Wo man dann sagt, okay, das ist im Moment zu teuer, wir warten noch zu, weil wir ja permanente Marktabfragen dazu machen. Aber es wird permanent eingekauft und wann wir uns wirklich vernünftig zusammensetzen können wegen der Preissenkung wird dann nach den Ferien sein.

Frage von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS:

Gibt es die Möglichkeit, dass KMU sich direkt bei den Stadtwerken informieren, welche Förderungsmöglichkeiten es gibt? Weil wenn man da jedes Mal wieder einen Steuerberater braucht, verursacht das wieder Kosten. Dann haben wir dieselbe Problematik wie bei den Covid-Förderungen, dass man schon bald mehr ausgibt, als man bekommt.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Es gibt einen Flyer bei uns auf der Homepage, gemeinsam mit der Stadt, was also an Förderungen möglich ist. Da sind die KMUs dabei. Die Wirtschaftsförderung für die KMUs kriegt man halt leider echt nur beim Steuerberater. Da gibt es einen eigenen Steuerberater. Da können wir nichts machen dazu. Wir warten jetzt einmal auf das nächste Gesetz, wo wir die EUR 105,-- pro Person dann auszahlen können. Aber KMUs, wir können zumindest sagen, wo es was gibt. Aber dann abwickeln mit dem Steuerberater. Aber da wirklich die dringende

Empfehlung, egal wie groß das KMU ist, reden Sie jetzt mit dem Steuerberater. Jetzt muss er die Förderungen dazu wirklich nachfragen. Das ist wichtiger wie die Covid-Förderungen.

Frage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen:

Im Gegensatz zum Netzanbieter kann man sich ja den Stromlieferanten aussuchen. Das trifft aber natürlich nicht nur auf uns zu, sondern auf alle in ganz Österreich. Insofern gibt es natürlich die Problematik, dass, wenn der Strompreis „zu niedrig ist oder zu attraktiv", dass man dann ja quasi auch Leute „subventioniert", die nicht aus Klagenfurt sind und das jetzt nicht unser vorrangiges Interesse sein kann. Gibt es im Rahmen des rechtlich Zulässigen Möglichkeiten, da noch Steuerungsmechanismen irgendwie in Kraft zu setzen? Kann man sozusagen die, die wir für unterstützenswert halten, eben die Klagenfurterinnen und Klagenfurter, von den anderen ein bisschen unterscheiden?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Ja. Stromnetzanbieter können Sie nicht wechseln. Das ist ein natürliches Monopol. Den Stromlieferanten können Sie sehr wohl aussuchen. Aber die Gleichung hat zwei Seiten. Auch wir müssen nicht jeden Kunden nehmen. Wir haben jetzt vorrangig also einmal Klagenfurt. Wir haben jetzt die 38 Cent, wenn jemand wechselt, als Neukunde. Die Preissenkung auf die 29,50 für Neukunden, wenn jemand zu uns nach Klagenfurt zieht oder zu uns kommt. Das ist einmal nur für Klagenfurt. Wir haben aber keine Verpflichtung, jemand außerhalb von Klagenfurt auch anzunehmen. Wir brauchen da nichts anzubieten. Deswegen ist einmal Vorrang jetzt Klagenfurt. Wir haben ja außerhalb von Klagenfurt in Österreich noch sehr viel Kunden und dann schauen wir uns die in der zweiten Runde an.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es gibt keine weitere Fragen mehr. In der Zwischenzeit gibt es jetzt weitere Angelobungen. Als Ersatzmitglieder sind jetzt eingetroffen Herr Mag. Markus Malle und Herr Dietmar Isopp. Ich darf den Herrn MMag. Binder zum Rednerpult bitten, um die Gelöbnisformel zu verlesen. In der Folge wird wieder Herr Mag. Rainer die in Frage kommenden Ersatzmitglieder namentlich aufrufen. Die Anzugelobenden ersuche ich nach namentlichem Aufruf um Annahme des Gelöbnisses durch die Worte „Ich gelobe". Ich darf Sie nun bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirekors:

„Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern."

Namentlicher Aufruf durch Herrn Mag. Arnulf Rainer:

Herr Mag. Markus Malle	„Ich gelobe"
Herr Dietmar Isopp	„Ich gelobe"

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich darf herzlich gratulieren und bitten, wieder Platz zu nehmen.
Danke. Damit kommen wir zum nächsten Bericht. Es geht um den aktuellen Stand des Alpen-Adria-Sportbades. Bitte wieder Herr Dipl.-Ing. Smole.

4. Aktueller Stand Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt, Bericht

Es spricht Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole, Vorstandsdirektor Stadtwerke Klagenfurt AG:

Vielen Dank. Ich bräuchte die Folie. Ohne Folie kann ich Ihnen das neue Hallenbad nicht zeigen. Es ist jetzt ein kurzer Bericht, wie die Ausschreibung vom Architekten vom Hallenbad ausgegangen ist. Wir haben jetzt das Ergebnis dazu. Wir haben nun auch den Einreichplaner. Ich möchte Ihnen kurz einmal den Stand vom Wettbewerb darstellen und einen kurzen Status geben, wo das Hallenbad steht. Nachdem ja heute sehr viel über Finanzierung gesprochen wurde. Jetzt kann ich ja zeigen, was wir für die EUR 50 Millionen bekommen.
So, Hallenbad. Wir haben eine Europa weite Ausschreibung gehabt. Wir haben 98 Interessenten gehabt. Wir haben dann ein zweistufiges Verfahren gehabt. Es waren zunächst 14 Teilnehmer. Die wurden dann auf 9 reduziert. Und das ist jetzt das Siegerprojekt. Der Sieger ist Atelier Pucher aus Graz. Was uns auch sehr freut, dass ein Österreicher gewonnen hat. Das ist im Wesentlichen jetzt das ganze Konzept vom Hallenbad (Dipl.-Ing. Smole verweist auf die Folie). Das Konzept hat er einmal gewonnen aus verschiedenen Kriterien. Unsere Vorgaben, es muss, bitte die Architekten mögen das jetzt wieder verzeihen, Normstiegen, Normfenster, Normtüren verwenden. Also wir wollen wirklich auf die Kosten schauen. Billig bauen und teuer betreiben geht auch nicht. Das heißt, wir haben eine Gesamtkostenbetrachtung gehabt und das war mit Abstand das beste Projekt daraus. Wir sehen von der Architektur noch immer, er hat so gebogene Außenwände. Er hat von der Sicht her nach vorne, da sind so Arkadengänge. Da ist eine große Wohnanlage mit dem Blick nach vorne. Also das heißt, das bleibt frei nach vorne hinaus. Wir haben vorne dann den Gastrobereich. Wir haben jetzt von den Anforderungen, 50 m Becken ist dabei. Wir haben vom Bauen her sehr viel Beton mit Holz, was von der Struktur und von der Bausubstanz uns sehr viel ermöglicht. Das sehen wir vor allem jetzt, wenn es um die Förderung geht, wie viel man damit spielen kann. Wir haben Photovoltaik auf den Dächern. Soweit es geht Selbstversorgung. Fernwärme ist angeschlossen. So schaut es jetzt in der Lage drüben aus. Was vorne auch noch dabei ist, man sieht so den linken Teil vorne, da ist eine leichte Mulde, ist ein Bewegungsraum. Das heißt, alle umliegenden Wohnanlagen, der Spielplatz, das bleibt alles vorne erhalten. Es wird ein zentraler Platz, wo man sich auch wirklich treffen kann. Das wird auch von der Optik her, dass der Blick auf die Karawanken erhalten bleibt.
So, das ist im Moment das Konzept. Das ist das Gewinnerprojekt. Wir haben ja erste Adaptionen durchgeführt, weil wir jetzt um die Förderungen uns bemühen. 50 m Becken mit 25 m Breite. Dann haben wir den großen Familienbereich in der Mitte unten. Da ist jetzt auch schon eine Rutsche dabei, eine Breitbandrutsche mit fünf Bahnen. Wir haben den Sprungturm dabei. Für die Sportarten, es ist Schwimmen dabei, Wasserball geht sich aus, Unterwasserrugby geht sich aus. Also wir haben den Turm dabei mit einem Sprungbrett 1 m, Sprungturm 3 m, damit die Einsatzkräfte auch ihre Trainings machen können. Also wir haben jetzt wirklich ein Siegerkonzept, wo wir wirklich sehr viel jetzt vom Bedarf abdecken können.

Schwimmen ist weiterhin das Hauptthema. Aber es ist die Kombination Sport und Familie. Da ist der ganze vordere Bereich mit den kleinen Becken, es gibt Kaltwasserbecken, es gibt für Reha Möglichkeiten, ein Kinderlernschwimmbecken, Aufwärmbecken. Also wir haben jetzt wirklich das komplette Angebot im Schwimmen dabei. Vorne an der Spitze, vorne ist der Gastrobereich, Außenbereich, wo wirklich der Karawankenblick erhalten bleibt.
So, das ist von der Struktur vom Konzept her. Was auch noch wichtig ist, wir haben jetzt das Hallenbad dabei und rechts davon der schmale Teil dabei ist ein Olympiazentrum. Wir haben das kombiniert. Dieses Olympiazentrum ist der Auslöser für die Bundes- und für die Landesförderungen. Das heißt, wir bauen das dazu und bekommen dann entsprechende Förderungen auch vom Bund und vom Land. Das ist der Teil, der rechts dazukommt.
So, vielleicht noch vom Seitenschnitt. Tiefgarage ist dabei. Das ganze Objekt wird, ist ja ein Grundwasserthema draußen, kennt wahrscheinlich jeder in Klagenfurt, wir gehen nur die Hälfte davon in den Keller, das machen wir dann, Tiefgarage ist unten, der Rest bleibt dann im Oberbau und dass man den Blick hat nach oben hinaus. So das sind ein paar erste Bilder, wie das ausschauen wird. Diese Arkadenbögen werden sicher prägend sein. Aber das Gesamtensemble passt sehr gut in den ganzen Raum dort hinein. Von der Wasserfläche selber. Wir werden, es ist fast eine Verdoppelung zum alten Hallenbad von der Wasserfläche. Wir werden eines der größeren Hallenbäder in Österreich werden. Vor allem beim 50 m Becken sehen wir jetzt schon die Strahlkraft über die Grenzen hinaus. Deswegen ist auch der Titel Alpen-Adria sicherlich richtig. Wir kriegen schon Anfragen von Slowenien, Italien jetzt und von unterschiedlichen Sportverbänden, ob sie Trainingslager machen können heroben und wie sie das 50 m Becken dann kombinieren können. Also das hat schon, bevor wir jetzt wirklich baggern anfangen, zieht es schon seine Runden, und macht dem Thema Leuchtturmprojekt durchaus seine Ehre.
So, das sind erste Bilder, wie es innen ausschauen wird. Das ist noch nicht fix, weil wir es noch genehmigen müssen. Aber was schon einmal zeigt ist vor allem die Oberlichte. Das war jetzt dem Schwimmverband sehr wichtig, wie schaut die Oberlichte aus. Wenn die Rückenschwimmer, da haben wir zuerst ein Tragwerk gehabt. Also gehen tut schon, aber für die Schwimmer ist das blöd, weil dann können sie sich nicht orientieren. Das ist bereits adaptiert worden. Was auch ist, und da sehen Sie zumindest bei den Fenstern dieses Tragwerk, was der Architekt wirklich super gelöst hat und auch kostengünstig gelöst hat. Ist ja ein 50 m Becken. Wir müssen ja die komplette Länge überspannen. Wir haben ja keine Träger irgendwo in der Mitte. Er hat eine Variante, wie man mit Tragwerkselementen vor Ort zusammenbauen können und dann kosteneffizient mit einem Kran hochheben können. Alle anderen Wettbewerbsteilnehmer haben 50, 70 m lange Träger gehabt, wo man zum Teil nicht einmal gewusst hat, wie wir die eigentlich wirklich antransportieren werden oder zumindest Probleme waren eigentlich schon vorprogrammiert, ohne dass man da der große Experte ist. Das ist kurz das Hallenbad.
Wir haben zwei Modelle davon jetzt anfertigen lassen. Das zeigen wir jetzt. Also wir haben es im Kundencenter gehabt. Wir haben es jetzt auf der Messe draußen gehabt. Wir werden es demnächst auch einmal im Rathaus aufstellen. Das soll jetzt wirklich einmal rausgehen in die Bevölkerung und wenn es jemand sehen will, das dann auch entsprechend sehen kann. Wir haben im Haus der Architektur, alle Teilnehmer, schon einmal eine Ausstellung gehabt über drei Wochen, wo man die verschiedenen Einreichungen einmal vergleichen hat können und das Siegerprojekt auch vergleichen hat können. Das war kurz Hallenbad.
Vielleicht noch die dringlichste Frage von den Kosten her. Das Hallenbad selber kostet jetzt dann nach der Abschätzung her EUR 54 Millionen. Mit dem Olympiazentrum sind wir bei EUR 60 Millionen. Wir haben jetzt EUR 4 Millionen IKZ ist bereits garantiert. Wir haben vom Land

und vom Bund sind wir zumindest einmal in Diskussion, dass wir weitere EUR 12 Millionen bekommen. Das heißt, unser derzeitiger Plan vom Budget schaut aus, dass wir hoffentlich die ganzen EUR 50 Millionen der Stadt gar nicht brauchen werden und vielleicht mit EUR 47 oder EUR 48 Millionen auskommen werden. Zeitplan. Das Wort ist immer noch Plan. Wir sind permanent in der Ausschreibung. Jetzt ist die örtliche Bauaufsicht draußen. Wir sind in der Einreichplanung in der Vorbereitung, die wollen wir dann mit Juni, Juli einreichen. Von der Gesamtstruktur, weil da auch immer die Frage kommt. Wir haben einen Generalplaner, aber keinen Generalunternehmer. Das heißt, wir werden die Gewerke einzeln ausschreiben. Das haben wir jetzt schon bei vielen anderen Projekten angeschaut. Das ist zwar für uns aufwändiger an der Schnittstellenthematik, wie geben wir dem Klimatechniker das mit dem Bädertechniker übereinander, aber es ist vom Zeitplan her schneller umzusetzen. Es ist kosteneffizienter und wir haben viel mehr Kontrollen über die einzelnen Gewerke. Und was auch ist, wir schreiben die Gewerke einzeln aus. Das heißt, wir haben durchaus die Möglichkeit, dass wir auch lokal stärker Firmen einbinden können, als bei einem Generalunternehmer, wo wir dann eigentlich alles an Kontrolle abgeben.
2024 ist weiterhin Probebetrieb. 2025 ist offizielle Eröffnung. Wie gesagt, das ist weiterhin der Plan. Ich hoffe, dass wir den einhalten können. Kurzer Überblick Hallenbad.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, ich darf mich einmal bedanken. Da muss man einmal wirklich danke sagen für die professionelle Abarbeitung und auch die Einhaltung der Termine, der Zeitleiste und immer wieder auch die Informationen über den Projektstand. Da können wir uns wirklich freuen, dass wir da ein wichtiges Projekt wirklich dann auch einem positiven Ende zuführen, was das Hallenbad betrifft. Gibt es jetzt Fragen? Eine Frage habe ich schon gesehen. Bitte, Frau Gemeinderätin.

Frage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Vielleicht ist es eh logisch, aber ich muss es trotzdem fragen. Was versteht man unter einem Olympiazentrum? Ist ein zusätzlicher Gebäudeteil, habe ich gesehen, da ist kein Wasser drinnen.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Das Olympiazentrum, da sind die, die bei Olympiaden antreten, die zu uns trainieren kommen. Das sind Physioräume oben, da sind spezielle Räume, die die brauchen, weil die eigene Trainingsräume brauchen, die haben eigene Trainer.

Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Also zusätzliche Räume, Umkleiden und so etwas.

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Ja, genau. Sollte es, was ich nicht davon ausgehe, warum auch immer mit den Förderungen nicht funktionieren, da haben wir schon so viele Anfragen. Da hätten wir schon einen Plan B und einen Plan C.

Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Und dann noch eine Frage. Tiefgarage hat es geheißen. Wie ist das jetzt mit dieser Hochwasserthematik? Geht sich eine Tiefgarage aus, wenn da irgendwie das Thema ist?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Die Hochwasserthematik hat sich ja, wie soll ich sagen, in Vernunft aufgelöst. Das war ja kein hundertjähriges Hochwasser, was da kolportiert worden ist, sondern das war ja ein Szenario, wenn die Sattnitz verklaust und man eine Woche lang in Klagenfurt nicht darauf reagiert, dann steht dort an der tiefsten Stelle, also über den Südring in 2cm Höhe rinnt das Wasser drüber und dann eine Woche lang staut sich das auf 4, 5 cm auf. Das haben wir jetzt dahingehend gelöst, wir werden das komplette Gelände auf Betonsockel von glaube ich 34 cm errichten. Es ist ein abspeckendes Ausgleichsbecken irgendwo, wo wir 30 cm Erde abgraben werden. Die Auflagen erfüllen wir und dann ist das Thema Hochwasser erledigt.

Frage von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Dankeschön für die Präsentation. Wir kennen sie ja auch schon aus dem Stadtsenat. Zum Thema Olympiazentrum. Frau Gemeinderätin, das ist ganz essenziell. Weil auch das Olympiazentrum ein Alleinstellungsmerkmal für das Hallenbad Klagenfurt in der Ausrichtung als Sporteinrichtung, als Sportinfrastruktur ist, wo man Fördermöglichkeiten lukrieren kann. Und es ist eine Erweiterung. Das Olympiazentrum gibt es ja bereits seitens des Landes Kärnten im Sportpark und wird dann eine Erweiterung erfolgen im Hallenbad. Aber da gilt es jetzt die Gespräche zu führen. Aber es ist so wie das 50 m Becken oder auch durch das 50 m Becken ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten Alpen Adria Raum, den wir nutzen sollten. Also das ist sehr, sehr positiv. Betrifft sowohl Winter- als auch Sommersport. Und was noch dazukommt ist das Schulsportleistungszentrum, das auch in dem Sportboden beheimatet ist, dass es hier noch verstärktere Kooperationen geben wird und dass so die Intention, dass Vereine, Nachwuchsarbeit, aber auch Spitzen-, Leistungssport, aber auch der Breitensport, die Möglichkeit hat, ebenso, das muss uns ein Anliegen sein, auch das Schulschwimmen dann wieder in Klagenfurt stattfinden kann. Da gleich meine Frage. Dass der Zeitplan eingehalten werden kann, welche antizipierbaren, also außerpolitischen Diskussionen, die vielleicht nicht immer inhaltlicher Natur sind, aber welche „Stolpersteine“ kann es denn noch geben, die antizipierbar sind, wo man entgegenwirken kann, außer, dass die Politik positiv dem Projekt gegenübersteht und das aus einer negativen Diskussion heraus hält?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Stolpersteine wird es noch genug geben. Aber den ersten, den Sie heute schon lösen können, ist der nächste Tagesordnungspunkt. Nämlich die Finanzierung. Die ersten EUR 500.000,-- würden wir als Aktiengesellschaft vorfinanzieren. Wir haben ja bestimmte Regelung, wie viel Geld wir ausgeben dürfen in der Aktiengesellschaft. Die EUR 500.000,-- haben wir jetzt draußen. Das heißt, dass wir jetzt weitermachen können mit der Planungsphase, brauchen wir jetzt einmal die erste Tranche der EUR 50 Millionen. Ich glaube, das ist heute einmal diskutiert. Wir brauchen nicht die ganzen EUR 50 Millionen sofort. Das was wir jetzt brauchen, sind die EUR 5 Millionen, damit wir die Detailplanung machen können, dass wir vor allem einreichen können und die Förderungen beantragen, die Pläne, die wir jetzt haben. Und da kommt für

Sie oder der nächste Stolperstein, der uns passieren kann, dass Sie das anders beschließen. Dann wird die große Herausforderung werden, die Baugenehmigung. Wenn Sie oft das Wort Sportbad hören, lassen Sie sich davon nicht verunsichern. Mehr als die Hälfte von dem Thema ist Familie und Breitensport. Wir haben jetzt für die Leistungssportler zwar die Förderung bekommen, wir haben auch Wichtigkeit für das Sporthema, aber Augenmerk für das Ganze ist der Breitensport, Familiensport, Schulsport und Kinder. Und wahrscheinlich werden die Schüler die ersten sein, die schwimmen werden dürfen, weil wir haben jetzt drei Jahre nicht schwimmen können. Das muss man kompensieren. Wir kümmern uns ja auch selber, dass wir Schwimmlehrer anstellen, damit wir die drei Jahre so schnell wie möglich wieder aufholen.

Frage von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Dankeschön. Mit einem Thema, das man als Gemeinderat immer wieder hört, ist der Bereich Wellness, warum an dem Standort nicht auch eine dementsprechende Saunalandschaft mit berücksichtigt wird. Könnten Sie uns dazu etwas sagen? Weil natürlich auch Diskussionen da sind, muss man jetzt unbedingt im Strandbad dann weitere Flächen versiegeln? Gibt es da nicht Möglichkeiten auch im nördlichen Bereich des Strandbades? Das sind Themen, die man als Gemeinderat natürlich auch immer hört. Da wäre es für uns natürlich auch wichtig, von Ihnen die Informationen zu bekommen. Ein Punkt, der uns sehr, sehr wichtig ist auch natürlich. Wir haben jetzt über das Thema Teuerung gesprochen. Da geht es natürlich bei diesem Sport- und Familienbad auch um leistbare Preise. Da ersuche ich wirklich eindringlich, auf das auch Rücksicht zu nehmen, dass sich doch ein Großteil der Klagenfurterinnen und Klagenfurter und speziell auch die Familien und die jungen Menschen sich den Eintritt dann auch leisten können.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Danke. Waren wieder viele Fragen. Sauna oder Wellness. Wir wissen aus dem alten Hallenbad, dass die Saunagruppe eine eigene Klientel ist, die relativ wenig, also Schnittmenge Sauna und Schwimmen war relativ gering. Saunakarten alleine haben wir viel mehr verkauft als Kombikarten. Auf dem bestehenden Standort, wir haben ein gewisses Platzthema dort. Viel mehr kriegen wir von der Baudichte nicht hin. Das war das eine Thema. Wir hätten das vielleicht eventuell in der Höhe noch geschafft. Aber das 50 m Becken mit den Bodenverhältnissen klar zu kriegen war schon genug Herausforderung. Deswegen war für uns die Variante wirklich, Wellness am Strandbad draußen zu machen. Wir müssen das Strandbad als nächstes sanieren. Das ist ebenfalls 100 Jahre alt. 2024 haben wir 100jährigen Geburtstag. Wir haben jetzt schon permanent Anfragen, etwas im Herbst zu machen. Das Strandbad ist nicht winterfest von der Wasserversorgung. Es gibt keinen Wärmeanschluss. Der Stromanschluss ist vor 100 Jahren dimensioniert worden. Da hat man ganz anders dimensioniert als heute. Das heißt, wir haben dort eine Infrastruktur, die massiv aufzuholen ist. Bodenversiegelung. Das ist ein Reizthema. Die Pläne im Strandbad schauen so aus, das ist ja sehr gestückelt alles gebaut. Man muss einmal effizient bauen. Den ersten Stock dazu bauen, dass wir Flächen frei machen. Wir wollen Gastro verschieben. Wir wollen die Terrasse in den ersten Stock bringen. Wir wollen das, wo jetzt Sunset ist wieder raus auf die Landfläche nehmen, damit wäre die komplette Ostbucht frei. Wir schaffen dort knapp 1.500 m², die wir frei machen. Die Sauna am See ist ein schmales Gebäude mit 1.436 m². Also wir versiegeln dort in Summe nichts mehr. Das bleibt ein Nullsummenspiel. Deswegen ist auch von uns die Variante, das wirklich draußen im Strandbad zu machen. Wir kriegen es da nicht hin. Wir

haben zwar eine Sauna für Sportler da drinnen. Aber das ist keine Publikumssauna. Publikumssauna hat viel mehr Anforderungen. Wir betreiben eh beide Standorte. Wir haben ja Strandbad draußen. Wir haben das herinnen. Die Sauna am See ist wirtschaftlich tragbar. Dort können wir auch noch etwas erwirtschaften, dass wir die leistbaren Preise im Hallenbad machen können, ohne dass wir da jetzt exorbitant teuer sind. Also wir haben es einmal angeschaut in Kalkulationen, so von den Daten, die wir gehabt haben. Von den Eintrittspreisen ist der Plan, unter dem Millstätter Badehaus zu liegen. Das ist von der Marschrichtung. Weil das immer wieder kommt, leistbares Schwimmen, leistbare Sauna. Wir dimensionieren das ja für eine bestimmte Anzahl von Gästen. Wir gehen ja ins breite Publikum. Wir machen ja nichts Elitäres. Wir gehen ja schon einmal rein, dass wir eine Belegung von 700 haben und nicht von 200. Gleichzeitige Belegung. Wir legen das so aus, dass die Sauna am See 2.000 Leute am Tag abwickeln kann. Da habe ich ganz eine andere Kostenkalkulation. Weil wir dort in die Breite gehen kommen wir auch zu dem Thema eine leistbare Dienstleistung dort hin.

Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:

Danke, meine Frage hat der Stadtrat Petritz schon beantwortet.

Frage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Danke für die Ausführungen. Schön zu sehen und schön auch, dass der Hinweis gekommen ist, dass man da einiges aufholen will, dass man den Fokus darauf legt, dass unsere Kinder wieder schwimmen lernen können. Ich habe immer gesagt, man stelle sich vor, in Tirol erklärt man jetzt den Familien, dass die Kinder nicht mehr skifahren lernen können. Ungefähr so ist das ja in Klagenfurt ohne Hallenbad. Also das halte ich für einen ganz wichtigen Aspekt. Was mich noch interessiert hätte, nachdem jetzt auch ein bisschen auf ökologische Aspekte eingegangen sind, wie es mit dem Öffi-Konzept in dem Zusammenhang ausschaut. Da sind die Stadtwerke auch nicht ganz weit entfernt von dem Thema. Das hätte mir noch gefehlt. Was ich gehört habe aus den Finanzierungsplanungen, die Sie jetzt aufgeworfen haben, klingt das für mich, dass die Aussage des Finanzreferenten, dass er hofft, dass, wenn es Förderungen gibt, was ja jetzt scheinbar der Fall sein wird, wir mit EUR 35 Millionen auskommen werden, ad acta gelegt wurde oder hat er da noch hart darauf gepocht? Das würde mich interessieren. Dann würde mich interessieren. Sie haben den Satz gesagt, man kann nicht billig bauen und dann teuer betreiben. Also es wäre vielleicht ein Argument dafür, dass es nicht EUR 35 Millionen sondern EUR 50 Millionen sind, dass dann der Abgang entsprechend gering ist oder vielleicht sogar ein Ertrag dabei rausschaut. Was vielleicht schwierig wird. Aber Sie haben gesagt, es ist die doppelte Wasserfläche fast zum alten Hallenbad. Und der größte Kostentreiber ist natürlich das Beheizen der Wasserflächen. Also wie sieht da die Planung aus? Ich glaube, das ist insbesondere für uns als Gemeinderat wichtig dann für den Blick in die Zukunft. Und wesentlich dafür, wie hoch der Abgang ist, sind natürlich auch die Eintrittspreise. Also da meine Frage, ob es dazu schon konkret etwas gibt? Wir haben heute schon viel davon gesprochen, dass es gerade in Klagenfurt gerade jetzt, gestiegene Energiepreise und Co., natürlich für viele schwierig ist, sich Dinge des alltäglichen Lebens, und das Schwimmen mit der Familie sollte da dazugehören, leisten zu können. Und dann letzter Punkt. Das finde ich nämlich schon sehr interessant. Weil Sie gesagt haben, das wird hier heute beschlossen, nämlich die Zurverfügungstellung der finanziellen Mittel an die Stadtwerke. Wenn ich die Tagesordnung und die Unterlagen richtig lese, wird das heute nicht beschlossen, sondern wieder einmal wurde der § 73 hier angewandt als Notfallparagraph. Und ich finde das in dem

Zusammenhang recht spannend zu hören, dass Sie gesagt haben, Sie brauchen für die Planungsphase EUR 5 Millionen. Daher meine Frage, vielleicht weniger an Sie gerichtet, sondern auch an den Bürgermeister, warum dann per 73 und warum dann über die vollen EUR 50 Millionen, wenn jetzt das Geld ja noch gar nicht überwiesen wurde und überhaupt nur EUR 5 Millionen für die Planung benötigt werden? Danke.

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Erster Punkt war öffentlicher Verkehr. Selbstverständlich schließen wir das an die 10-Minuten Taktung an. Wir werden einen direkten Shuttle zu Klagenfurt West dort installieren. Wir haben da ein paar Ideen. Zumindest können wir es dann mit den Elektrobussen machen. Aber Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist selbstredend. Das ist ein Teil von unserem Geschäft. Brauchen wir nicht extra erwähnen, aber es ist definitiv auf der Route. Zweiter Punkt war, ich glaube das ist eine uralte Diskussion, wie viel kriegen wir Eigenkapital. Also wir kümmern uns jetzt um die Förderungen. Aber dass wir EUR 15 Millionen mehr Förderungen bekommen zeichnet sich im Moment nicht ab. Außer wir haben noch irgendeinen genialen Schachzug oder irgendjemand hat noch eine Idee, dann können wir schauen. Aber im Moment sind wir dahin, dass wir die 47 im Moment abbuchen. Betriebskosten. Abgangsfinanzierung. Das ist natürlich jetzt oder sagen wir es anders. Wir haben jetzt eine Planung von Kosten. Das basiert auf Index und Vergleichsprojekte. Wir sehen, was draußen der Baukostenindex im Moment in die Höhe geht. Wir sehen aber da, dass die Bauwirtschaft zu einem gewissen Teil ins Stocken kommt. Wir haben schon erste Anfragen von großen Konzernen, wie weit sind wir, wann fangen wir ausschreiben an. Weil das wird eines der größen Bauvolumen in Kärnten werden. Wir gehen schon davon aus, dass wir da entsprechende Preise noch einmal nachverhandeln werden. Und dass wir das nicht so machen, wie es sonst immer war, einfach ausschreiben und dann das nehmen. Das haben wir beim alten Hallenbad bewiesen, wo es geheißen hat, wir kriegen nichts und dann haben wir es um fast EUR 10 Millionen verkaufen können. Also dort haben wir schon einmal avisiert, wir schauen uns das sehr ernsthaft an. Und dann wissen wir tatsächlich, was kostet es wirklich vom bauen und da glaube ich, dass noch ein bisschen etwas möglich sein wird und dann werden wir das Thema Eintrittspreise machen. Jetzt ist es einfach zu vage, dass wir die Zahlen wirklich fixieren können. Abgangsfinanzierung. Wir haben ein neues Hallenbad. Ich gehe einmal davon aus, dass in den ersten 10 Jahren instandhaltungsmäßig wesentlich weniger notwendig sein wird als beim alten Hallenbad und da werden wir schauen, wie weit wir das von der AG noch selber verkraften werden können.

Frage von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Danke für die Ausführungen und ich bin überzeugt, das ist wirklich ein gutes Projekt und ich habe jetzt voll Vertrauen in die Profis, so wie ihr es seid. Ich hätte aber eine Frage, und zwar. Wie hat sich die Grundstücksfrage gelöst? Bekanntlich gehört ja dieser Grund der Kirche. Haben Sie oder haben wir dieses Grundstück gekauft oder gibt es einen längerfristigen Pachtvertrag und wann läuft dieser Pachtvertrag aus?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also das Grundstück gehört immer noch der Kirche. Gemeinde St. Ruprecht. Wir haben einen Baurechtsvertrag über 30 Jahre. Das ist die Dauer vom Hallenbad. Da haben wir gewisse Erfahrungen in Klagenfurt, jetzt kommt gleich der Zynismus, mit einem 15jährigen Hallenbad.

Das heißt, wir haben den Vertrag jetzt schon wohlweislich mit 30 und zweimal Optionsverlängerung bei der Option, die wir ziehen, auf 50 Jahre. Dann ist das Hallenbad 50 Jahre. Und da wissen wir auch aus Erfahrung, nach 50 Jahren ist es vorbei. Dann haben wir zwar eine Regelung, wie tun wir weiter, bauen wir es ab und stellen wir es wieder her oder bauen wir am gleichen Standort noch einmal ein neues hin. Aber das Grundstück gehört der Kirche.

Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Und was ist da für Jahrespacht zu zahlen?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Wir zahlen einmal im Jahr EUR 100.000,--.

Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Schönes Geschäft für die Kirche.

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Wie soll ich sagen, das war eine klassische Win-Win-Situation.

Frage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Ganz kurz. Hat mir sehr gefallen die Präsentation. Das mit dem Modell, das man ausstellen kann, ist eine ganz super Sache und das würde ich auch empfehlen für das Strandbad, dass man oben das Badehaus wirklich, wenn man mitten in die Halle reinschaut, dort aufstellt. Das haben sie glaube ich auch damals mit dem Stadion gemacht. Nur aufpassen, nicht in die Sonne stellen. Ist es nämlich geschmolzen damals. Aber jedenfalls, die Leute müssen sich etwas vorstellen können darunter. Deswegen ist ganz wichtig, was mir auch gefällt, diese Synergien. Weil die Leute gehen da in das Hallenbad Sport und auf der anderen Seite ist der Wellnessbereich, Spabereich. Was auch wichtig ist, breit aufstellen und wirklich Angebote liefern. Und vor allem, ich komm relativ sehr viel herum da in Österreich, jetzt auch mit meiner Kleinen, es gibt wirklich tolle Modelle, wo man sagt, man kommt zum Beispiel mit dem Stadtwerkebus hin, dann gibt es gleich einmal eine Ermäßigung und da kann man tolle Sachen machen und vor allem die Preise sollten sehr moderat sein, dass man auch da auf die Breite geht. Das ist sehr gut. Danke.

Frage von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Um auch ganz kurz noch einmal auf den Wellnessbereich oder das Badehaus zurückzukommen. Pläne liegen da bereits wahrscheinlich jetzt nicht vor oder gibt es da schon Pläne? Wann ist gedacht daran, dass da das Ganze beginnt? Weil ich muss sagen, ich bin da im Wellnessbereich auch sehr viel tätig und werde sehr viel angesprochen von Personen, die ganz begeistert sind von diesem Projekt, wenn es zustande kommt. Ich hoffe. Dementsprechend, wann ist das vorgesehen zu beginnen?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Also mit Plänen ist das immer so ein Thema. Wir haben ein Modell. Wir haben einmal Pläne bei uns einmal gemacht, was stellen wir uns vor. Auch gemeinsam mit der Stadtplanung. Wie schauen die Sichtachsen aus. Wie sollte das von der Architektur aus. Welche Dienstleistungen wollen wir anbieten. Wir wollen ja auch wirklich die Gastro aufwerten. Wir wollen sie weg vom Hauptgebäude auf die Seitentrakte bringen. Wir wollen den ersten Stock dazunehmen. Also das, was wir vor Augen haben, ist der schönste Sonnenuntergang am Wörthersee ist in der Ostbucht. Und wenn Sie da draußen sitzen am Abend und einen Aperol Spritz trinken, es gibt keinen schöneren Ort und dort noch einmal eine Sauna ebenfalls mitnutzen. Es gibt keinen schöneren Ort, als den Teil da unten. So, wir haben jetzt einmal ein Modell, wie wir uns das einmal vorstellen, dass wir einmal sagen können. Nur, als öffentliches Unternehmen, wir müssen ja wieder alles ausschreiben. Das ist immer so grenzwertig, wenn wir ein Modell haben, dann fühlt sich ein Architekt schon benachteiligt, weil wir ihm schon gewissen Rahmen vorgeben. Da müssen wir jetzt irgendwie einen Weg finden. Wir haben derzeit noch zwei Themen mit der Stadt, von den Genehmigungen her. Sobald wir das haben, dann können wir das Modell groß einmal herzeigen. Und das andere stellen wir jetzt, wir haben es eh auf der Messe überall gehabt vom Hallenbad, wir stellen es auch draußen im Strandbad dann aus. Herinnen im Rathaus einmal und wenn es passt, einmal auf dem Neuen Platz einmal an einem Wochenende, wo wir ein Zelt hinstellen können. Aber damit gehen wir nach außen. Der Plan ist fristengleich mit dem Hallenbad. Wenn wir Hallenbad eröffnen, wollen wir, das ist einmal unsere Vorstellung, auch die Sauna am See draußen eröffnen.

Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Stimmt das, ganz kurz noch, dass es da eine Problematik gegeben hat bezüglich Seezugang? Von den Gästen? Schwimmen im See?

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Die Hundewiese greifen wir nicht einmal einen Millimeter an. Seezugang ändert sich überhaupt nichts. An der Promenade ändert sich überhaupt nichts. Es gibt keine Bodenversiegelung, weil wir gleiche Flächen aufmachen. Wir sind mit ökologischer Fernwärme draußen. Wir machen Photovoltaik.

Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:

Nein, ich meine jetzt im Endeffekt das von den Saunagästen selber, dass das Schwimmen im See geht?

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Im ersten Schritt nein, weil wir dort die Promenade haben. Aber wir haben zumindest einmal eine Idee, wie wir vielleicht einen Übergang im zweiten Schritt irgendwann einmal haben und in den See springen können. Von Mai bis September eher nein, weil da haben wir normalen Badebetrieb. So, ab 1. Oktober, wenn man ins Strandbad jetzt hinausgeht, es gibt ja die Winterschwimmer. Respekt vor jedem, der sich im November in den Wörthersee schmeißt.

Erhöht meinen Blutdruck genauso. Also da bin ich beeindruckt. Die Leute sind ja jetzt schon draußen. Und dann können wir das mit der Sauna sicher kombinieren.

Frage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Aus meiner Sicht sehr schön dargestellt. Für mich ist das auch sehr wichtig, Franz hat es ja schon angesprochen, dass der Schulsport draußen auch eine Heimstätte hat, dass die Sportspange gegeben ist und dass man schaut, dass man leistbare Preise zusammenbringt. Wie das mit dem Abgang ist mit dem alten Hallenbad, das ist uns ja bekannt und dass wir da wesentlich darunter sind. Eine Frage zur Kalkulation und zu den Kosten ist für mich noch aufgetreten. Geheißen hat es EUR 54 Millionen, mit Olympiazentrum EUR 60 Millionen und dann ist in Aussicht gestellt worden minus EUR 12 Millionen Euro Bund und Land und minus EUR 4 Millionen IKZ. Ist das in die EUR 12 Millionen drin?

Antwort von Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Ja. In die EUR 12 Millionen drinnen. Wir haben jetzt Bandbreiten, über die wir diskutieren. EUR 7 Millionen. IKZ ist schon fix, die EUR 4 Millionen. Und die anderen, ob es jetzt 8 oder 10 werden, da sind wir jetzt im Moment in Diskussion.

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP.

Gut. Und dann hätte ich die Frage dazu, wie schaut es dann zu den leistbaren Preisen, Familien, Einzelpreise, ja wo sind wir jetzt ungefähr, wenn wir so einen vagen Richtpreis einmal annehmen im Vergleich zum alten Hallenbad?

Herr Dipl.-Ing. Erwin Smole:

Ja, wir haben mit dem alten Hallenbad, wir haben jetzt die Indexsteigerungen, aber wir wollen, also so wie im alten Hallenbad wird es nicht werden, weil da sind ein paar Jahre dazwischen. Aber wie gesagt, wir haben Gesamtkosten dann über die Jahre durchdividiert und wir, es ist dimensioniert auf eine breite Masse und sobald wir das einmal wissen, was es tatsächlich kostet, dann macht es Sinn. Ich kann nur eines sagen, es soll kein elitäres Bad werden. Wir müssen ja die Leute reinbringen. Es bringt uns überhaupt nichts, ein 50 m Becken und dann haben wir 50 Leute drinnen. Das ist zu wenig. Wir haben ja einen Jahresbetrieb. Im Sommer können wir es ja jetzt offen lassen. Das heißt, wir haben ja wirklich die Sportler, die in den Bahnen schwimmen wollen, weil sie Wettbewerbe haben. Wir werden einen Dauerbetrieb haben. Und dann haben wir ganz andere Eintrittspreise.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, bedankt sich Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bei Herrn Dipl.-Ing. Erwin Smole sehr herzlich für den Bericht.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, berichtet zu seinen restlichen Tagesordnungspunkten 5 bis 19:

Der nächste Punkt ist Investitionszuschuss Projekt Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt. Ist ein Antrag des Finanzreferenten Mag. Philipp Liesnig. Da geht es also um die Punkte, dass der Gemeinderat der beiliegenden Vereinbarung über die Auszahlung eines Gesellschafterzuschusses als echten Investitionszuschuss unter Auflösung der Bedingung seitens der öffentlichen Hand durch die Gesellschafterin Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee für das Projekt Entwicklung und Errichtung Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt zustimmt. Zweiter Punkt, der Gemeinderat beschließt damit, dass die tatsächlich an die Stadtwerke Klagenfurt AG geleisteten Fördermittel betreffend das Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt die maximale Zuschussverpflichtung in der Höhe von EUR 50 Millionen unberührt lassen, diese jedoch bei der Berechnung von Nachforderungen bzw. Rückzahlungen zu berücksichtigen sind. Punkt drei, was heute schon diskutiert worden ist, der Gemeinderat stimmt zu, das im Umfang des umzusetzenden Siegerprojektes berücksichtigte Olympiazentrum nicht Gegenstand der beiliegenden Vereinbarung ist, die dafür entstehenden Kosten nicht von der Stadt zu tragen sind, sondern über Förderungen von Seite des Bundes, des Landes oder sonstigen Dritten zu finanzieren sind. Und der Punkt vier, der Gemeinderat beschließt im Rahmen dieser Vereinbarung, unabhängig von Förderzusagen, die Errichtung eines Sportschwimmbeckens im Ausmaß von 50 m x 25 m x 2,10 m Bahnen. Das Ganze ist auf Ansuchen des Finanzreferenten dringlich abgewickelt worden. Könnte man ihn das nächste Mal fragen, warum. Aber ich bin dem nachgekommen, damit wir beim Hallenbad hier keine Lücken entstehen lassen oder sich das Projekt in irgendeiner Form verschiebt. Der nächste Punkt ist Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt, außerplanmäßige Mittelverwendung. Hier geht es um MS St. Ruprecht, Sportplatzaußenanlagen in Gesamtkosten in der Höhe von EUR 165.000,--. Die dementsprechenden Voranschlagsstellen sind einzurichten und die darauf außerplanmäßige Mittelverwendung zu genehmigen. Die angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungsring Nr. 554 MS St. Ruprecht zusammengefasst. Das Vorhaben MS Hasnerschule, da geht es um eine brandschutzrechtliche Adaptierung, wird unter der Investitionsnummer 1212005 und mit Gesamtkosten in der Höhe von EUR 485.000,-- in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen. Die Voranschlagsstellen Gebäude und Bauten Hasnerschule werden eingerichtet. Im Bau befindliche Gebäude und Bauten ebenfalls. Die darauf außerplanmäßige Mittelverwendungen genehmigt. Das ist ebenfalls dringlich gewesen, auch auf Ansuchen des Finanzreferenten. Da geht es auch noch um die BSH Viktring. Da geht es um die Sanierung der Außensportanlage. MS Waidmannsdorf ebenfalls Sportplatzaußenanlagen. Also für die Schulen in Klagenfurt wichtige Investitionen. Dann haben wir Pensionserhöhung 2023. Da geht es darum, dass die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Beamte, Vertragsbedienstete der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die nach dem Kärntner Dienstrechtgesetz wiederkehrenden Leistungen, mit Ausnahme der Zulagen, im Folgenden kurz Ruhe- und Versorgungsbezüge genannt, da gibt es also eine Verordnung der Landesregierung, hier gibt es eine Erhöhung über die Ruhe- und Versorgungsbezüge, wenn das Gesamteinkommen im Sinne des Artikel I Abs. 1 der Verordnung nicht mehr als EUR 5.670,-- monatlich beträgt um 5,8 % und zweitens über EUR 5.670,-- monatlich beträgt um EUR 328,86. Diese Erhöhung gebührt, wenn auf die Ruhe- und Versorgungsbezüge bereits vor dem 1.1.2022 ein Anspruch bestanden hat oder sie von Ruhegenüssen abgeleitet werden, auf die bereits vor dem 1.1.2022 ein Anspruch bestanden hat. Der nächste Bereich ist Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich. Ein Sammelantrag, der verschiedenste Maßnahmen hier betrifft und dringlich umgesetzt werden musste. Klagenfurter Kurzparkzonen- und Parkgebührenverordnung, das ist heute auch schon ein Thema gewesen. Gültigkeit von

Parkscheinen, Verschleißerparkscheinen bis einschließlich 31.12.2023. Die dementsprechende Verordnung dazu liegt Ihnen vor und soll eben mit diesem Antrag auch umgesetzt werden. Dann haben wir Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates. Da gibt es folgende personelle Änderungen im Ausschuss seitens des Club der Gemeinderäte des Team Kärntens, für den Ausschuss Finanzen und Beteiligungen, Ausschuss für Wohnugen, Sanierungen und Wohnungsneubau sowie Ausschuss Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV. Der Gemeinderat wolle beschließen, als Mitglieder werden gewählt, 1. Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen Herr Gemeinderat Jonke anstelle von Herrn Gemeinderat Reichl. 2. Ausschuss für Wohnungen, Sanierungen und Wohnungsneubau Herr Gemeinderat Mag. Johann Feodorow anstelle von Herrn Gemeinderat Reichl. 3. Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV Herr Gemeinderat Gussnig anstelle von Herrn Gemeinderat Reichl. Dann haben wir eine weitere Änderung über Ersuchen vom freiheitlichen Club, hier eine Änderung und zwar für den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV Herr Gemeinderat Siegfried Reichl anstelle von Herrn Gemeinderat Dr. Skorianz und Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus statt Frau Stadträtin Sandra Wassermann Herr Gemeinderat Siegfried Reichl. Nächste Änderung auf Grund des Ausscheidens von Gemeinderat Dipl.-Ing. Molitschnig aus dem Gemeinderatsclub der Grünen wird seitens dieser Fraktion folgende Änderung hier vorgebracht. Als Mitglieder werden gewählt in den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen Frau Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig anstelle von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig und Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung Herr Gemeinderat Philipp Smole anstatt von Herrn Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig. Dann haben wir Straßenbenennung im Bereich Waltendorf. Da geht es um den Ilse-Mayr-Weg. Ilse Mayr, Grande Dame der Kärntner Kunstszene, hat sich also hier große Meriten geschaffen in der künstlerischen Tätigkeit auch für Klagenfurt. Deshalb wird die von der Waltendorfer Straße nach Hausnummer 53 nach Süden verlaufende in eine Sackgasse mündende Verkehrsfläche mit Ilse-Mayr-Weg neu bezeichnet. Dann haben wir im Bereich der Leichtathletikarena eine Straßenbenennung für die, leider muss ich sagen, vor kurzem verstorbene Leichtathletin und österreichische Meisterin, Vorzeigeathletin, Karoline Käfer. Sie hat ja große Erfole national, international, gefeiert. War auch ein Vorbild für die Jugend. Der Antrag wird gestellt, der Verbindungsweg von der Hubertusstraße nach Süden zum Südring wird nach Karoline Käfer mit Karoline-Käfer-Weg bezeichnet. Darunter soll auf einer zweiten Tafel eine Erläuterung angeführt werden. Karoline Käfer, 1954 – 2023, österreichische Leichtathletiklegende, Gewinnerin der Silbermedaille im 400-Meter-Lauf 1980 und 52-malige Österreichische Staatsmeisterin. Mit der Umsetzung wird die Abteilung Vermessung und Geoinformation und Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen betraut. Das nächste ist eine Korrektur einer Gemeindegrenze zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Gemeinde Krumpendorf. Da gibt es also verschiedene kleine Veränderungen im Ausmaß von 119 m² im Bereich der Görtschacher Straße und 55 m² im Bereich KG Hallegg und B 83 Kärntner Straße 115 m². Die Gemeindegrenzkorrekturen führen in Summe zu kleinen Flächenänderungen von 59 m². Dann haben wir die Bedienstetenschutzkommission der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Hier soll beschlossen werden, dass Herr Ing. Mario Scharrer für die restliche Dauer der Funktionsperiode bis 2026 zum Mitglied der Bedienstetenschutzkommission der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bestellt werden soll. Alkoholkonsumationsverbot im Bahnhofsviertel. Hier haben wir eine Diskussion auch schon im Stadtsenat gehabt. Es ist also so gewesen, dass die ÖBB, Infrastruktur und Sicherheit, die Polizei und Vertreter des Ordnungsamtes beim Bürgermeister vorstellig geworden sind und

mir erklärt haben, dass dort in diesem Bereich dringend laut Plan dieses Alkoholkonsumationsverbot eingeführt werden soll, damit man eine Möglichkeit hat, das zu exekutieren, weil dort es immer wieder zu ungutem, aggressivem Verhalten und so weiter kommt von betrunkenen Personen und Schülerinnen und Schüler, und natürlich alle, die dort unterwegs sind und die Verbindungen, Anschlussverbindungen brauchen, hier sozusagen ein ungutes Gefühl auch haben und immer wieder etwas vorgefallen ist. Das ist ja noch einmal von der Polizei hier auch bestätigt worden. Das soll also insoferne jetzt so definiert werden, dass der Gemeinderat beschließen wolle, ich muss sagen, es sollen ja auch die Streetworker mit eingebunden werden, ist ja eine Abteilung, was Prävention betrifft, aber es ist halt wirklich ein dringliches Ansuchen der genannten Organisationen, dass man auch dieses Verbot dort einführt. Und der Beschluss lautet, da hat es eine kleine Veränderung gegeben, dass hinter dem Begriff Klostergasse der Begriff „und im Bahnhofsviertel“ ergänzt wird. § 2 wird nach dem Datum 1.3.2018 das Datum 19.12.2022 hinzugefügt. Die Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft. Dann haben wir den Punkt Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung. Da geht es um folgende Punkte. Wegen des voraussichtlichen Bedarfes freie Planstellen im Jahr 2023 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in handwerklicher Verwendung im Bereich der Reinigung und Küchen nachzubesetzen ist, beabsichtigt man bis zu 50 Personen für diverse Abteilungen aufzunehmen. Es ist, wird erforderlich, freie Planstellen in diversen Abteilungen mit bis zu fünf Sachbearbeiterinnen, Sachbearbeitern nachzubesetzen und auf Grund bevorstehender Pensionierungen wird es erforderlich, bis zu vier technische Sachbearbeiterinnen, Sachbearbeiter für diverse Abteilungen aufzunehmen. Da hat es auch Gespräche mit der Personalvertretung gegeben, die das auch eingefordert hat und dementsprechend dieser Antrag. Der nächste Antrag ist Übertragung der Gemeinderatssitzungen im Internet. Hat sich ja bisher gut bewährt. Der Antrag lautet, dass öffentliche Sitzungen des Gemeinderates von der Stadt im Internet mit einer Bildfixierung auf die Mitglieder des Gemeinderates sowie die mit der Abfassung der Niederschrift betrauten Bediensteten übertragen werden und der Inhalt der Übertragung zeitlich unbefristet zum Abruf bereitgestellt wird. Für die Umsetzung zuständig und verantwortlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Stadtkommunikation, Abteilung Protokoll, Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen. Dann der Antrag Mietpreisbremse für das Jahr 2023. Hier ist es also so, dass wir heute gehört haben, im Bereich der Teuerungen, dass die Menschen sehr unter Druck geraten und auch wahrscheinlich nächstes Jahr dieser Druck noch steigen wird, wir zwar natürlich unsere Möglichkeiten haben im Sozialbereich, aber viele Menschen wirklich große Schwierigkeiten haben. Aus dem Grund haben …

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Bürgermeister, wir haben an und für sich bis 19, 19 a ist dann unter Ausschluss der Öffentlichkeit, also Unterbrechung. Bis 19 bitte, wenn diskutiert werden will bzw. stimmen wir ab. Und jetzt folgen Wortmeldungen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ, zu TOP 18:

Geschätzter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, werte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer und Vertreter der Presse.

Mir ist es nicht nur als Obmann des Personalausschusses ein wichtiges Anliegen, zum Tagesordnungspunkt 18 Stellung zu nehmen. Wie sicher in Erinnerung ist, habe ich mich auch zur Geschäftsordung gemeldet und ersucht, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen. Da ist vom Kollegen Germ dann gemutmaßt worden, dass das mit meinem Ego in Zusammenhang hängt. Das kann ich in Abrede stellen. Das hat damit überhaupt nichts zu tun. Wenn das Thema nicht irgendwo doch so unter den Nägeln brennt und wir doch auch immer wieder in diesem Gremium auch über mögliche Einsparungspotenziale, ein intelligentes Vorgehen etc. sprechen, so wäre es aus meiner Sicht mehr als erforderlich, sich auch inhaltlich mit diversen Nachbesetzungen auseinanderzusetzen und nicht nur auf Zurufe zu reagieren. Das erscheint mir fast ein bisschen panisch. Das brauchen wir nicht. Das haben wir als Gremium, und da meine ich alle, wirklich nicht notwendig. Sondern was wir notwendig haben, eine sachliche Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen. Und wir als Eigentümervertreterinnen und -vertreter der Bürger der Stadt Klagenfurt haben auch eine verdammte Pflicht, inhaltlich uns mit dem Thema auseinanderzusetzen und nicht, ich habe mitgestoppt, 58 Sekunden uns damit bei der Berichterstattung auseinanderzusetzen. Wir reden da, geschätzte Kolleginnen und Kollegen und liebe Zuseherinnen und Zuseher, von der Nachbesetzung von 59 Dienstposten. Nicht wenig. Und dafür sind mir 58 Sekunden zu wenig, geschätzte Damen und Herren. Deshalb aus meiner Sicht ist es erforderlich, das Thema wirklich im Ausschuss zu behandeln und nicht nur unter Allfälligem. Ich werde der Verlockung widerstehen, mich nicht inhaltlich zu Themen einer Ausschusssitzung hier zu äußern. Aber Faktum ist, der Ausschuss ist mit diesem Antrag nicht befasst worden. Das ist grundsätzlich meinerseits so noch einmal festzuhalten. Und nur unter Allfälligem so ein Thema so mesepher zu behandeln und hier nur kurz darüber zu berichten widerspricht dem Qualitätsanspruch meiner Fraktion, der größten Fraktion hier im Gemeinderat, der Sozialdemokratie. Nachdem das jetzt so ist, werden wir diesem Antrag nicht zustimmen. Jetzt möchte ich gleich sagen und ich hoffe, es wird nicht wieder polemisch berichtet, dass wir uns gegen Nachbesetzungen aussprechen. Das ist nicht der Fall, sondern wir wollen eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen. Und, lieber Herr Bürgermeister, du hast das einleitend bei dieser Gemeinderatssitzung auch gesagt. Die Anträge müssen im jeweiligen Ausschuss behandelt werden. Das war nicht der Fall und aus dem Grund wird die SPÖ diesem Antrag nicht zustimmen, aber wir werden trotzdem, unabhängig davon, noch einmal eine inhaltliche Auseinandersetzung auch im Ausschuss vorsehen. Das steht mir als Ausschussvorsitzendem auch zu. Und ich denke, 59 Dienstposten haben es verdient, sich intensiver mit ihnen auseinanderzusetzen als 58 Sekunden. Recht herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Johann Feodorow, BEd, TKS, zu TOP 17:

Geschätzter Herr Bürgermeister, geschätzter Stadtsenat, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Das Höflichste, was ich heute so mitbekommen habe, ist einmal die Begrüßung, die Einbegleitung, die Worte, die ich jetzt eben genannt habe. Ich bin irgendwie total erschüttert heute. Ich weiß nicht, bei aller Wertschätzung, Herr Dr. Skorianz, als Ausschussobmann für Frauen, Jugend und Familie, wobei ich die Frauen eben an erste Stelle gestellt habe, muss ich Ihnen sagen, dass das wirklich, ich weiß nicht, fast eine Impertinenz ist, wie Sie mit Frauen generell hier in diesem Raum sprechen. Ich spreche die Dame an, die vorher da war, leider ist sie nicht mehr da, die blonde Dame, die mit hoch rotem Kopf da das Rednerpult verlassen hat und dann sprachlos sich hingesetzt hat. Ich weiß nicht, ob das normal ist, dass man in der heutigen Zeit mit einer Dame so spricht. Das wollte ich noch gesagt haben, bevor ich jetzt

weitergehe zu meinen Ausführungen zu Punkt 17, zum Alkoholverbot in der Bahnhofstraße. Vergessen, erinnern und verstehen habe ich da aufgeschrieben. Warum sag ich Ihnen diese Schlagworte, mit denen sich schon Konfuzius 540 vor Christus, vor unserer Zeit auseinandergesetzt hat? Er hat gemeint, erkläre es mir und ich werde es vergessen, zeige es mir und ich werde es verstehen und lass es mich ausprobieren, und das ist der springende Punkt, warum ich dieses Zitat aufgegriffen hat, lass es mich ausprobieren und ich werde es verstehen. Ich sehe da gewisse Parallelen zu dir, lieber Herr Bürgermeister, geschätzter Herr Bürgermeister. Ein Mann der Taten setzt und sich wichtigen Problematiken annimmt, der ausprobiert und einfach etwas tut. Daher möchte ich ihm meinen Dank aussprechen, lieber Christian, weil man viel zu wenig danke sagt. Ich danke dir, dass du dir diese Thematik auf deine Punkte eben hingeschrieben hast.
Welcher ist der am stärksten frequentierte Verkehrsknoten in unserer Stadt? Ich weiß nicht, ich präferiere jetzt irgendwie nicht einen Monolog, ich würde das irgendwie gerne in Dialogform abhalten. Generell finde ich das irgendwie fast sehr mühsam, da gewissen Monologen beizuwohnen. Deswegen erlaube ich mir da irgendeine Frage zu stellen. Frau Stadträtin, was ist der meist frequentierte? Der meist frequentierte Verkehrsknoten ist der Bahnhof eben. Deshalb ist es für viele, ja, ich habe jetzt Sie gefragt, weil Sie sind ja mit dem Thema Verkehr und so weiter befasst, aber tut jetzt nichts zur Sache von dem her. Ja, für viele ist der Bahnhof die Visitenkarte schlechthin. Denken Sie einmal an die ganzen Touristinnen, an die Pendlerinnen, an die Leute, die in der Früh, oder am Abend, oder den ganzen Tag über den Bahnhof frequentieren. Und mit der Fertigstellung der Koralmbahn 2026 wird der Bahnhof noch mehr an Bedeutung gewinnen. Und deshalb, damit die Sicherheit und auch ein entsprechendes Wohlfühlgefühl jetzt und auch in der Zukunft gewährleistet ist, ist ein Alkoholverbot im Bereich des Bahnhofes dringend erforderlich und daher auch zu begrüßen. Es ist dies auch der eindringliche Wunsch von ÖBB, der Polizei und des Ordnungsamtes, die seit Jahren mit dieser Problematik befasst sind. Denken Sie einfach einmal an die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Stellen wir das Alkoholverbot in den Mittelpunkt und betrachten Sie das einmal so modellhaft. Da haben Sie die ÖBB, die Polizei, die Stadt und wir alle arbeiten da zum Wohle der Jugend, zum Wohle unserer Klagenfurterinnen und Klagenfurter. Ein Alkoholverbot, wie es am Heiligengeistplatz oder am Lendhafen bereits besteht, hat sich ausdrücklich als richtig erwiesen. Ich finde das total gut, dass das eben ausprobiert wird und dahingehend erweitert wird. Schon Einstein hat schon einmal gesagt, man sollte nie aufhören, Fragen zu stellen. Wie viel Prozent der Österreicherinnen sind alkoholkrank? Die Frage habe ich mir gestellt und habe dementsprechend recherchieren angefangen. Ich werde es auflösen. Es sind 5 % der Bevölkerung, die als alkoholabhängig eingestuft werden. Und das sind in Zahlen 370.000 Menschen. Ich finde das eigentlich unfassbar, diese Zahl. 370.000 Menschen sind in unserem Land alkoholabhängig, alkoholkrank. Generell habe ich mir gedacht, ich meine, ich bin Jahre lang als Pflichtschullehrer in verschiedenen Pflichtschulen „unterwegs“ gewesen, er hat heut Geburtstag, deshalb darf er ausreden. Von dem her ist es ja nicht so schlimm. Jetzt hätte ich bald den Faden verloren. Ich glaube, das war Absicht oder wie. Ich bin ja das nicht gewohnt, dass ich da jeden Tag herausen stehe und da monologisiere. Generell ist bekannt, dass übermäßiger Alkoholkonsum erhebliche gesundheitliche, soziale und volkswirtschaftliche Probleme verursacht. Und sollte irgendjemand hier herinnen, ich weiß nicht, ich spreche da einfach für die Allgemeinheit, sollte irgendjemand Probleme haben, dann gibt es dahingehend, von der Stadt ausgehend, tolle Möglichkeiten, Suchtberatungsstellen, Beratung zu Alkohol-, Drogen- und Spielsucht, was eben die Frau Dr. Trattler über hat. Ich bin ja ein Fan von der Frau Dr. Trattler und auch von der Frau Mag. Malle. Das muss ich auch noch einmal hier festhalten, weil ich einfach in den

Ausschüssen jedes Mal begeistert bin. Erstens einmal von der Kommunikation, wie wir diese ganzen Ausschüsse abhandeln, dass das einfach wertschätzend gemacht wird und dass da jeder zu Wort kommen kann. Von dem her finde ich das total nett und ich möchte, man sagt einfach viel zu wenig danke, deshalb danke, Frau Mag. Malle, dass Sie uns da so einen schönen Ausschuss jedes Mal bescheren. Diese Suchtberatungsstellen bieten eine umfassende Beratung und Betreuung von Alkoholiker und Alkoholikerinnen und von deren Mitbetroffenen. Und ich glaube, das wissen so manche gar nicht und vielleicht ist das für die Zuhörerinnen und Zuhörer auch relevant, dass auch Mitbetroffene sich an diese Suchtberatungsstellen wenden können. Und da gibt es noch Achilles. Ich weiß nicht, ob Ihnen das bekannt ist. Vielleicht vom eigenen Körper. Es hat nichts mit der Achillessehne zu tun. Das ist einfach eine Institution, mehr oder weniger, die warnt vor Alkohol- und Drogenkonsum in der Schule. Das wurde von unserer Stadt auch initiiert und durchgeführt in den Polytechnischen Schulen. Frau Mag. Smrecnik wird das bestätigen. Ich persönlich als Ausschussobmann, habe Ihnen eh schon gesagt, für Frauen, Jugend und Familie habe mir einfach ein Ziel gesetzt und einen Schwerpunkt gelegt, und ich glaube, das sollten auch hier manch andere machen. Dementsprechend hätte ich gerne, dass man das einfach mehr forciert, diesen Schwerpunkt des Alkoholmissbrauches, dass man dann einfach mehr Aufklärungsarbeit leistet, Gesundheitsprophylaxe mehr oder weniger macht. Weil Gesundheitsprophylaxe ist nicht nur, wenn man zum Zahnarzt geht, das kann auch beratend eben vonstatten gehen.
Mehr oder weniger abschließend habe ich mir auch noch ein paar Studien und Forschungsergebnisse und Handlungsperspektiven angeschaut in Bezug auf Alkoholismus, weil das einfach ein Thema ist, das irgendwie immer totgeschwiegen wird. Ich finde das irgendwie, ich habe einfach jetzt gedacht, da wird so viel, jetzt hätte ich fast Blödsinn gesagt, irgendwie da besprochen, thematisiert, deshalb nehme ich mir die Zeit und möchte einfach diese Thematik noch näher ausführen.
Zusammenfassend möchte ich noch sagen, dass aus glücklichen Kinder glückliche Erwachsene werden. Das kann man sich auch noch vielleicht einmal auf der Zunge zergehen lassen. Kinder aus alkoholbelasteten Familien zeigen vermehrt Verhaltensauffälligkeiten. Ich spreche aus Erfahrung. Ich war Jahre lang als Sonderschulleher in Pflichtschulen eben eingesetzt und habe einfach mit derartigen psychischen Störungen zu tun gehabt, die auf Grund von Alkoholismus eben aufgetreten sind. Und das Risiko ist einfach viel höher, selbst an einer Alkoholstörung zu erkranken, wenn die Eltern dementsprechend oder wenn das einfach in der Familie ist. Deshalb plädiere ich einfach für eine dementsprechende Prophylaxe. Ich finde das einmal als Schritt, man sollte einmal einen kleinen Schritt setzen. Und der Christian hat das gemacht mit diesem Alkoholverbot im Bahnhofsviertel und das kann man ja dementsprechend dann näher ausführen. Sie sehen, Alkohol ist ein hervorragendes Lösungsmittel. Es löst Familien, Freundschaften, Arbeitsverhältnisse, aber auch Hirnzellen und die Leber. Es löst nur keine Probleme. Und dafür sehe ich eben uns alle hier in die Pflicht genommen. Und um das vielleicht in der Jugendsprache zu formulieren, mit #Anträge, dementsprechend erwarte ich oder wünsche ich mir Anträge, die wir vielleicht gemeinsam auch, mit mir oder wie immer, parteiübergreifend abhandeln können. Das war es zu meinen Ausführungen. Danke.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke, Herr Gemeinderat, für die Ausführungen. Vielleicht darf ich auch dem Geburtstagskind, Herrn Rebernig, du hast nicht nur Geburtstag, du bist auch das älteste Mitglied in dem Gemeinderat und da liegt mir ganz eine persönliche Anmerkung an. Liebe

Freundinnen und Freunde, wir sollten eigentlich unsere Aufgabe im Gemeinderat sehr ernst nehmen. Und wenn sich jüngere Kollegen melden, die vielleicht nicht so oft im Gemeinderat sprechen, dann sollten wir sie sehr ernst nehmen. Und es war fast unerträglich, seinen Worten folgen zu können, von der Akustik, weil quer durch die Bänke ist gesprochen worden. Das ist wenig Wertschätzung. Ich sage euch das. Weil das will ich eigentlich nicht haben, dass die sechstgrößte Stadt, Klagenfurt, nicht Kultur vorlebt, also sechstgrößte Stadt in Österreich, Kultur vorlebt. Das betrifft jetzt nicht dich. Aber ich glaube, wir können gerade als ältere Generation Meinungen der jungen Generation gerne anhören. Wir können unsere Meinungen haben. Wir können uns zu Wort melden. Und wir können dementsprechend darüber diskutieren. Das ersuche ich euch alle. Es ist wahrscheinlich heute meine letzte Vorsitzführung im Gemeinderat, aber ich hätte das gerne unter meiner Führung, dass Ruhe und man zuhören kann. Bitte um Verständnis.
Ich darf bitten, zu Punkt 17 Herrn Stadtrat Petritz. Gleichzeitig liegt mir auch ein Zusatzantrag der SPÖ-Fraktion vor und darf dich um deine Ausführungen ersuchen.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zu TOP 17:

Dankeschön. Danke, Kollege Feodorow, für die Ausführungen. Ich möchte trotzdem anmerken, um ein Zitat zu verwenden, dann bin ich schon fertig. Auch Konfuzius hat gesagt ´Wissen was man weiß und wissen was man nicht weiß, das ist wahres Wissen.` Und in deiner Wortmeldung, es tut mir leid, dem Bürgermeister zu danken für eine Verordnung, die ein Alkoholverbot vorsieht und zu wissen, dass das eigentlich keine Lösung des Problems ist, sondern nur eine Verlagerung des Problems darstellt, ist für mein Dafürhalten einfach der falsche Ansatz. Wir haben das im Stadtsenat diskutiert. Es ist richtig, dass der Bürgermeister diese Verordnung auf Grund dessen, dass sich Beschwerden gehäuft haben, das brauchen wir nicht wegdiskutieren, diese Situation gibt es, nur die Aufgabe der Stadt ist es nicht, mit Verboten, nur mit Verboten, zu arbeiten, sondern wie ich es schon erwähnt habe, im Rahmen der Präventionsarbeit dafür zu sorgen, dass diese Menschen auch unterstützt werden und nicht aus dem öffentlichen Leben gedrängt werden. Weil die Verdrängung aus dem öffentlichen Leben bewirkt genau das, was du sagst, dass die Suchterkrankung noch stärker wird und dass wir noch schwieriger zu den Klientinnen und Klienten kommen. Darum geht es, dass die Stadt Klagenfurt sich zur Aufgabe gemacht hat, jene Gruppen, die an Suchterkrankungen, jene Menschen, die an Suchterkrankungen leiden, auch dementsprechend zu unterstützen. Und das kann man nicht, wenn man sie zu Hause einsperrt oder anderweitig einfach nur versteckt, damit das öffentliche Bild das, ja mit dem muss die Stadt Klagenfurt auch leben, dass es Menschen gibt, die sozial schwierige Lebensverhältnisse haben und spezielle Betreuung und Ansprechpersonen in der Stadt auch benötigen. Deshalb ist dieser Antrag für mich, wie er gekommen ist, einfach zu kurz gegriffen. Es war im Stadtsenat schon so und heute widerspiegelnd. Im Stadtsenat hat der Bürgermeister berichtet, dass es eine Gruppe gegeben hat, die sich damit beschäftigt hat. Das war die Exekutive, sprich Ordnungsamt und Polizei. Danke dafür. Und die ÖBB, die natürlich sagt, in Gottes Willen, was werden denn die Menschen sagen, wenn sie durch den schönen Bahnhof gehen und da sitzt jemand mit einer Dose Bier. Ich tu das jetzt wirklich überspitzt formulieren, weil ich möchte die Situation nicht schönreden. Es gibt kritische Situationen in dem Bereich, das ist kein Thema. Aber mein Ansatz ist es nicht, dass es nur ein Verbot gibt, das dann zwar Gültigkeit hat und gleichzeitig eine Verlagerung, weil diese Personen auch weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilhaben wollen. Was ist die Strategie dahinter? Gesundheitsexperte Germ ist leider schon gegangen. Wir haben ja, und das wisst ihr alle, wir haben das im Gesundheitsausschuss

schon sehr oft diskutiert, gemeinsam mit Stadtrat Habenicht, eigentlich schon in der Vorperiode mit Stadtrat Geiger und Franky Frey uns überlegt, wie man hier parteiübergreifend auch wirken kann. Wir haben das ehemalige Obdachlosenheim in der Bahnstraße, also südlich des Bahnhofes, als weiteren Stützpunkt für Streetwork sozusagen gefunden und haben jetzt auch die Finanzierung, da sprechen wir von EUR 120.000,-- bis EUR 130.000,--. Genau im Zuge dessen sollte auch die Diskussion geführt werden, dass hier ein Gebiet festgelegt wurde, das hat man zwar jetzt, es ist schon erklärt worden, weil es halt mit den Straßengrenzen eh irgendwie super zusammenpasst, aber von der Gesamtsituierung passt das überhaupt nicht zusammen. Aber um dem entgegenzuwirken und auch dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung entgegenzuwirken, ist gar kein Thema, dass wir dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Aber wie gesagt, nicht nur ein Verbot, sondern, und das hat der Bürgermeister leider beim Verlesen seines Antrages, seiner Verordnung, vergessen, deswegen gibt es auch einen Zusatzantrag. Weil es gibt ja einen Aktenvermerk aus dem Stadtsenat, den wir auch zugestellt bekommen haben. Der ist leider bei dem Studium der vielen Akten beim Bürgermeister sicherlich untergegangen. Ich würde dir da jetzt nichts unterstellen, dass das jetzt bewusst nicht vorgetragen wurde. Aber wir stellen als SPÖ-Fraktion folgenden Antrag, dass das Alkoholkonsumationsverbot im Bereich des Bahnhofviertel vorerst temporär für die Dauer von sechs Monaten installiert wird. Danach muss eine Evaluierung der gesetzten Maßnahmen erfolgen und auch dem Stadtsenat sowie dem Gemeinderat präsentiert werden. Um eine Verlagerung der Problemsituation zu verhindern, muss gemeinsam mit der Fachabteilung Gesundheit, Jugend und Familie mit den Exekutivorganisationen ein gesamtheitliches Präventionskonzept ausgearbeitet werden. Ich denke, das ist ein richtiger und auch ein wichtiger Schritt. Wie gesagt, Verlagerung bringt nichts. Das Wegdiskutieren oder das Negieren bringt auch nichts. Aber dass, was ich heute schon gesagt habe, ich lehne es entschieden ab, dass Menschen, die an einer Suchterkrankung leiden, weiterhin von politischen Vertretern stigmatisiert werden und in das Abseits gedrängt werden. Das ist nicht die Aufgabe der öffentlichen Hand, sondern ganz im Gegenteil, Prävention ist vordergründig für uns und da sollten wir alle vernünftigen Kräfte daran arbeiten, dass wir jenen Menschen auch helfen. Danke.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zu TOP 17 und 18:

Geschätzter Obmann des Frauenausschusses. Danke für deinen Rüffel. Ich frage mich ja, wo ist denn in eurer Fraktion die Wertschätzung für Frauen, wenn man einen Mann zum Obmann des Frauenausschusses macht, wo ihr ja wirklich kompetente Frauen hättet. Ich schau die Lucia Kernle an, die ich sehr gut kenne und die das wirklich perfekt machen hätte können. Aber du hast meine Wortmeldung offensichtlich nicht verstanden. Ich habe die Dame nicht als Frau angegriffen. Ich habe die Dame auf Grund ihrer Wortmeldung angegriffen. Genau so wie ich es dann beim nachfolgenden Redner gemacht habe, nämlich noch viel härter. Und das war ein Mann, wie du weißt. Wenn uns hier jemand praktisch zum Gesetzesbruch auffordert, mich wundert, dass da nicht mehr Wirbel hier herinnen war. Und ich hoffe, dass das nach außen wenigstens ein bisschen durchgedrungen ist. Es wurde hier mehrfach bitte das Wort geredet, dass das Kärntner Spekulationsverbotsgesetz eh nix wert ist, dass man das nicht einhalten braucht. Ich war in der Landesregierung dafür zuständig als Integritätsbeauftragter, dass man Gesetze einhaltet. Und ich weiß, von was ich rede. Und es ist das letzte, wenn eine Gemeinde, wenn eine Kommune, wenn irgendein Beamter, Politiker oder sonst wer Gesetze bewusst nicht einhält. Und das ist da mehrfach gesagt worden. Vom Herrn danach, ich weiß jetzt den Namen nicht, noch viel drastischer, indem er gesagt hat, das Kärntner

Spekulationsverbotsgesetz ist ein Klumpengesetz. Du wirst dich erinnern, wie ich dann, da bin ich dann erst richtig heiß geworden. Wäre mir aber auch egal gewesen, ob es ein Mann oder eine Frau ist. Genau so wie ich es auch schätze, dass du Obmann des Frauenausschusses bist. Habe ich auch nichts dagegen. Wobei die Lucia Kernle hätte ich auch sehr in dieser Position geschätzt, zum Beispiel. Aber bitte tu mir nicht vorwerfen, dass ich gegen Frauen was sage. Aber wenn jemand hier auftritt, hochbezahlte Managerfrauen, dann haben sie auch einer Diskussion sich zu stellen. Genau so wie Politikerinnen, die haben sich gleichzustellen wie ein Mann, weil sonst sind wir eh weit weg von der Gleichberechtigung, wenn wir Frauen anders angreifen wie Männer.

Zwischenruf von Gemeinderat Mag. Johann Feodorow, TKS:

Danke vielmals für deine Wortmeldung.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, weiter:

Ich kann ja auch sehr charmant sagen und Frauen schätzen und ich freue mich, dass ich zwei so kompetente und tolle Frauen in meinem Club habe. Die werden dir bestätigen, dass ich nicht so bin, wie du es mir vorgeworfen hast.

Gemeinderat Mag. Johann Feodorow, TKS:

Herr Dr. Skorianz. Bei aller Wertschätzung, ich habe einfach den Unmut aufgegriffen, den ich einfach draußen am Gang in der Pause oder wie ich einfach draußen war mitbekommen habe. Und es hat sich niemand getraut, als Frau oder Mann, wie auch immer ….

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Gemeinderat, darf ich Sie unterbrechen. Sie können sich noch einmal zu Wort melden, aber wir müssen jetzt den Herrn Gemeinderat fertig reden lassen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, weiter:

Und wenn sie einen roten Kopf gehabt hat, dann hat sie einen gehabt. Ja, wenn ich da zum Gesetzesbruch auffordere, habe ich wahrscheinlich auch einen roten Kopf. Ich habe auch einen roten Kopf gehabt, weil es mich wirklich aufgeregt hat. Ich meine, das darf ja wohl wirklich nicht wahr sein, dass da herinnen einfach gesagt wird, ja, verstoßen wir gegen Gesetze. Passt eh. Und ist eh so klass. Und wir haben halt Gewinne. Ich meine, so kann es ja wirklich nicht sein. Und das hat mit Frau oder nicht Frau gar nichts zu tun.
Und jetzt komme ich zu dem Punkt 18. Freilich sollte man, Kollege Petritz, gemeldet habe ich mich eigentlich zu 17, 18, zu diesen 58 Dienstposten. Der Herr Germ hat mir versichert, dass schon sehr ausführlich da drin im Ausschuss diskutiert worden ist, aber wo wir es dann wirklich in der Breite diskutieren müssen, das ist beim Budget beim Stellenplan. Da gehen wir ja auch so drüber. Da werden ja alle Positionen für das ganze Jahr beschlossen. Da sind wir alle dabei. Da fordere ich wirklich auf, dass man da wirklich in die Tiefe geht. Weil da vermisse ich, und das hat auch das Kontrollamt oder jetzt der Rechnungshof jedes Jahr festgestellt und es wird wahrscheinlich jetzt auch in 14 Tagen wieder so weit sein, dass wir da ja überhaupt keine Reformen angehen. Das gehört auch einmal im Großen angegangen. Da darf ich wirklich alle

aufforden und einladen, dass wir da etwas machen. Weil einfach so fortschreiben, das wird auch nicht mehr gehen, weil wir einfach die budgetären Mittel dazu nicht haben.
Dann zu der Alkoholproblematik am Hauptbahnhof. Als Besitzer des Klimatickets komme ich ja dort öfter an oder fahre öfter weg. Ich muss echt sagen, leider sind die Zustände sehr drastisch. Und leider, muss ich sagen, früher war das ja einmal so, dass die Bahnhöfe an sich immer so eher schmuddelige Orte waren. Orte wo man sich nicht wohlgefühlt hat und wo man schnell geschaut hat, dass man weiterkommt. Aber das hat sich in vielen anderen Städten geändert. Bahnhöfe sind heute eigentlich teilweise schon Wohlfühlplätze, wo es Shoppingcenter gibt, wo es tolle Gastronomie gibt und so weiter. Wo man sich ganz gerne aufhält. Wo man sogar hinkommt, ohne dass man jetzt mit dem Zug wegfährt, sondern dass man sich dort aufhält, weil es ein Erlebnis gibt. Klagenfurt hat eigentlich einen sehr schönen neuen Bahnhof. Den dürfen wir uns wirklich nicht kaputt machen lassen. Deswegen glaube ich, dass dieses Alkoholverbot wirklich dort notwendig ist. Weil das sieht man einfach, wenn man vor allem zu späterer Nachtstunde, wenn ich mit dem Abendzug von Wien komme, also da geht man wirklich schnell durch, weil da fühlst du dich einfach nicht wohl. Da sind wirklich, sage ich einmal, interessante Gestalten dort. Da müsste man schauen, dass man diesen Bahnhof ein bisschen mehr in eine andere Richtung bewegt. Vielleicht auch in Zusammenarbeit mit der ÖBB. Es ist ganz schlecht, dass dort das Gastronomielokal im Bahnhof jetzt schon glaube ich seit fast zwei Jahren geschlossen ist. Das verstehe ich auch nicht. Das müsste ja eigentlich gut vermietbar sein bei dieser Frequenz. Das würde auch schon etwas beitragen, wenn da eine gute Gastronomie drinnen ist. Es ist eigentlich außer der Bäckerei Wienerroither dort überhaupt keine Gastronomie. Du kriegst nicht einmal einen Kaffee am Bahnhof. Das gehört auf jeden Fall verbessert.
Dem Zusatzantrag der SPÖ können wir etwas abgewinnen. Klar gehört das evaluiert und alles. Dem werden wir dann auch mit die Unterstützung geben. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Clubobmann, danke, vor allem auch für die Klarstellungen.

Wortmeldung von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS, zu TOP 17:

Andreas, ich muss dir recht geben. Werter Gemeinderat, werter Stadtsenat, alle Zuseher und vor allem die Mitarbeiter.

Es ist so, dass ich ganz einfach glaube, dass der Bahnhof für mich deswegen so wichtig ist, weil dort die Jugend aus- und einsteigt und der Bahnhof ist der Wartebereich für die Jugend. Die Jugend kommt dort her von irgendwo vom Land, steigt da aus und sieht dann lauter Besoffene, die dort herumlungern. Und wenn man jetzt auch nur sagt, okay, der Alkoholkranke muss aufgefangen werden. Ich bin in deinem Ausschuss. Ich kann dir sagen, Herr Stadtrat, ja, es ist richtig, da gehört etwas gemacht. Und es gehört viel gemacht auf der Ebene. Und es gehört wirklich den Leuten geholfen. Aber es kann einfach nicht sein. Wir haben dort den Busbahnhof, wo die Schüler sind und die Jugendlichen. Wir haben dort den Bahnhof, wo die Jugendlichen und die Schüler sind. Dort ist die Bibliothek der Stadtgemeinde Klagenfurt mit der Arbeiterkammer. Dort gehen sie in Kurse. Um die Ecke werden sie beraten. In der anderen Ecke wird eingekauft. Also es sollte man sich schon ein bisschen Gedanken machen, dass dort dieses Publikum ganz einfach aufgefordert wird und wenn sie sich auch einen anderen Platz suchen, aber der andere Platz sollte nicht wieder einer sein, wo Leute, die von Klagenfurt

wegfahren, etwas Schönes erlebt haben, dann einsteigen in den Zug und dazwischen haben sie irgendjemand gesehen mit einer Flasche. Und ab und zu geh ich leider auch am Sonntag einmal schnell was einkaufen und dann denke ich mir jedes Mal, das müsste einfach anders ausschauen. Obwohl wir wirklich einen Bahnhof haben, wie eben schon gesagt vom Andreas, da muss ich wirklich sagen, wir haben ja einen der schönsten Bahnhöfe. Der ist gebaut worden um ein Kunstwerk. Das hat man stehenlassen, weil es so super ist. Also wer kann schon das sagen von sich, wir haben ein Kunstwerk in unserem Bahnhof. Und wir haben dort Gott sei Dank muss ich sagen tolle Anschlüsse und die Jugend kommt da her und bitte verschont unsere Jugend vom Alkohol.

Wortmeldung von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, zu TOP 17:

Sehr verehrter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, sehr verehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats, liebe Zuhörer zu Hause.

Ich habe mir eigentlich lange überlegt, ob ich mich melden sollte. Aber irgendwie muss ich auch etwas einwenden, und zwar. Mein Vorredner, ich bin ja sicher für diese ganzen Alkoholverordnungen, nicht Verbote, da bin ich vollinhaltlich hinter dem Herrn Stadtrat. Eines ist klar, Verbote und Verbietungen oder mit einer Predigt, die du dann gehalten hast über Alkohol, ist alles recht und schön. Alkohol ist sicher eine Droge. Nur von Verboten, wenn jemand die Freiheit liebt, und wenn ich dir so zuhöre, sollte alles verboten werden. Irgendwo muss man gemeinsam die Freiheit auch geben. Das heißt aber nicht, alles verbieten. Alkohol ist ein Problem der Gesellschaft, das wissen wir alle, ein großes sogar. Aber hie und da muss man ein bisschen die Gunst der Stunde auch nützen und feiern können. Und wenn man so zuhört den jugenden Politikern, ich bin stolz, so eine Jugend zu haben im Gemeinderat. Da hast mich du wirklich falsch verstanden, sicher, wenn du mich ermahnst, lieber Waschi Mertel, mein Fußballfreund, dann musst du gleichberechtigt alle gleich ermahnen. Nicht mich mit meiner heißen Stimme alleine, sondern auch die anderen, die Zwischenrufe tätigen in diesem Gemeindeparlament. Ich bin vollinhaltlich hinter dir, muss ich sagen, aber nicht mit Verboten und Verbietungen. Der Mensch liebt die Freiheit.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Gemeinderat Rebernig, danke für deine Wortmeldung. Sehr besonnen. Das gefällt mir. Es warst auch nicht du alleine gemeint, es war der gesamte Saal gemeint, dass man Ruhe und konzentriert anderen beim Wort zuhören sollte. Ich glaube, du hast das jetzt bewiesen. Wir haben dir auch zugehört. Es waren wirklich verständnisvolle Worte und so sollte eigentlich eine Sitzung ablaufen. Weil jeder lernt vom anderen, wenn er zuhört und kommen wieder neue Gedanken. Als nächsten darf ich den Herrn Clubobmann Smole von den Grünen ersuchen, zu Punkt 17 Stellung zu nehmen.

Wortmeldung von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, zu TOP 17:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder des Stadtsenates und deren Vertretungen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Medienvertreterinnen und -vertreter, Mitarbeiterinnen und natürlich auch die Leute, die bis jetzt am Live Stream durchgehalten haben.

Ich möchte mich kurz fassen zur Bahnhofsthematik, weil was sich so in den bisherigen Redebeiträgen herausgestellt hat, ist ja bei all den unterschiedlichen Zugängen zu dem Thema ja doch offenbar die verbindende Klammer, dass eigentlich alle, wie soll ich sagen, diesen sensiblen Bereich am Bahnhof irgendwie aufwerten wollen und natürlich auch diesen Problemen, die es zweifelsohne gibt, Rechnung tragen wollen. Insofern glaube ich, wird es wahrscheinlich jetzt, auch wenn wir unterschiedlichen Zugang, was die Werte angeht, sei es jetzt was die Verbote angeht oder sei es, was die Unterstützung und so weiter angeht, wird es wahrscheinlich außer Streit stehen, dass man da sich dazu bekennen kann. Im Hinblick darauf aber, was der Kollege Feodorow vorhin gesagt hat, wo er vom ausprobieren gesprochen hat, da wenn man das zu Ende denkt, diesen Zugang des probierens, egal ob man jetzt dem folgt oder nicht, aber dann gewinnt natürlich dieser Antrag durch den Zusatz enorm, wenn man sagt, na wenn wir schon was ausprobieren, dann schauen wir nachher, wie es gelungen ist und ziehen daraus dann für unsere zukünftigen Aktivitäten die Folgen und Konsequenzen und die Lehren auch. Wir haben ja dieses Thema in ähnlicher Weise natürlich auch in der Vergangenheit auch schon gehabt. Sei es beim Heiligengeistplatz. Sei es beim Lendhafen. Und die Problematik ist natürlich immer die gleiche, dass es natürlich oft Handlungsbedarf gibt, dass es aber nicht mit dem Verbot eben getan sein kann, weil es sich dann eben verlagert. Diese Erfahrung ist einfach da. Man ist auch, das ist auch vorhin erwähnt worden, die notwendige Sensibilität auch den Betroffenen, und damit meine ich jetzt gar nicht, also nicht nur, die Schülerinnen und Schüler, sondern eben auch den betroffenen Erkrankten und Angehörigen schuldig, dass man natürlich nicht nur sie in die Unsichtbarkeit verdammt sondern dass man eben auch versucht, gleichermaßen da eben das Angebot auszuweiten. Insofern werden wir diesen Zusatzantrag auf jeden Fall auch unterstützen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zu TOP 17:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

Das Alkoholverbot ist natürlich schon seit vielen Jahren auch ein Thema in der Klagenfurter Stadtpolitik. Ob das jetzt im Lendhafen oder danach mit der Aufhebung oder, viele können sich noch in der letzten Periode daran erinnern, wie es auch am Neuen Platz ausgeschaut hat zum Teil und wie viel Aufregung es gegeben hat. Aus meiner Sicht haben wir natürlich schon eine Verantwortung als Stadt auch zu sagen, wir reden über die Koralmbahn und über das zukünftige Erscheinungsbild der Landeshauptstadt, wenn man jetzt da wirklich die Zugsverbindung hat, ist das sicher das Entree, und auch die Kunstgestaltung, in die Stadt herein und ist das praktisch wirklich das erste, wie man hereinkommt und wie man die Klagenfurter Stadt dann auch wirklich wahrnimmt. Und ich glaube, da sollte man schon sehr darauf achten. Ich bin da auch oft einkaufen, sonntags oder am Wochenende, und da sind oft auch Zustände, die nicht gerade förderlich und anregend sind und es gibt natürlich auch Probleme mit dem Alkohol. Andererseits ist natürlich auch sehr klar zu verstehen, dass eine Hilfe für diese Menschen, die sehr an dem Alkoholproblem leiden, natürlich auch notwendig ist. Ich denke, dass das sehr gut ist, dass man mit Streetworkern versucht aufzufangen, aber es muss trotzdem auch irgendwie Grenzen geben. Aus dieser Sicht ist der Zusatzantrag aus unserer Fraktion auch zu unterstützen. Ich denke, dass diese Evaluierung auch zeigen wird, wie es dann losgeht. Aus meiner persönlichen Meinung ist es auch noch so, dass die Zone etwas zu weit gefasst ist. Dass man da vielleicht auch nach der Evaluierung sich darüber Gedanken macht, wie kann man das Problem örtlich ein bisschen mehr eingrenzen. Und ich glaube, dass am Ende des Tages, wie eh schon von Waschi Mertel angesprochen ist, der

gemeinsame Weg im Vordergrund stehen sollte und dass wir da wirklich alle gemeinsam erstens einmal das Problem versuchen zu fassen, bei den Wurzeln zu finden, wieso Alkoholismus ein so großes Problem ist und was es auch für Auswirkungen für viele Familien und Menschen, auch junge Menschen, hat, das Suchtverhalten und andererseits auch wirklich schaut, dass man in Klagenfurt diesen Bahnhof wirklich bestmöglich auch belebt. Und wie es schon angesprochen ist von einigen Kollegen, diese Giselbert Hoke Bilder und Wandmalereien sind ja wirklich der Kunstbahnhof in Österreich und da sollte man sich auch immer bewusst sein, dass man da wirklich ein möglichst tolles Erscheinungsbild von Klagenfurt abgibt. Also wir unterstützen diesen Zusatzantrag und schauen wir, wie es weitergeht nach sechs Monaten.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor, sodass ich folgendes Prozedere vorschlage. Zuerst das Schlusswort des Herrn Bürgermeisters und dann, dass wir abstimmen von 8 bis 16.

Schlusswort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also noch einmal zurück zum Personalausschuss, der wirklich sehr oft tagt. Wo Stunden lang diskutiert wird bis ins kleinste Detail. Der Abteilungsleiter ist da. Wir versuchen alle Fragen auch zu beantworten. Es werden auch gemeinsam die anstehenden Projekte diskutiert. Ich finde es einfach ein bisschen unfair, so mit einem Schlag so das in ein Licht zu rücken, dort passiert nichts, dort wird alles fortgeschrieben. Ich möchte feststellen, dass das neue Dienstrecht in dieser Ära auch eingeführt wurde, was für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verbesserungen bringt, auch eine Erneuerung, eine Reform und das auch auf mittlere und lange Sicht dementsprechende Früchte auch tragen wird. So wie auch die Besoldungsreform, die derzeit auch mit dem Land und mit anderen Städten und Gemeinden im Benchmark diskutiert wird. Auch natürlich in jenen Bereichen, wo zusätzliche Forderungen auftreten, dass die Stadt ein attraktiver Dienstgeber bleibt. Hier haben wir natürlich immer auch schnellen Handlungsbedarf. Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter und so weiter. Wir müssen als Stadt attraktiv bleiben. Müssen hier auch Vorschläge machen, die werden kommen, wie wir hier die Lohnkurve ansetzen, dass wir auch dementsprechend attraktiv sind und nicht nur dann mit zunehmendem Alter die Linie nach oben geht. Sondern heute zählt halt auch das Einstiegsgehalt als sehr wichtig, damit wir nicht die Leute verlieren. Das wird also diskutiert und wird jetzt auch dementsprechend aufgearbeitet. Es ist halt so, dass Einsparungen, wirkliche Einsparungen, nicht nur mit einem Streich so erfolgen, dass man einfach Mitarbeiter nicht mehr nachbesetzt. Das wäre zu einfach. Denn es gehört im kommunizierenden Gefäß dazu, dass man sich dann auch bekennt, in vielen Referaten und Bereichen gewisse Leistungen nicht mehr aufrechtzuerhalten. Weil wenn man Leistungen weiter anbietet in voller Form, was ja die meisten auch wollen, dann kann man nicht gleichzeitig sagen, dann brauchen wir aber die Mitarbeiter dafür nicht mehr, die diese Leistungen letztendlich managen müssen. Wir versuchen, was wir können. Es ist aber eine Gesamtanstrengung. Verabschiedet sich die Stadt Klagenfurt von Leistungen, die vielleicht auch doppelt gefördert werden, doppelt angeboten werden, Bund, Land und hat dann auch weniger Mitarbeiter dafür zur Verfügung, bekennt man sich dazu. Bis jetzt, ich glaube Herr Abteilungsleiter, ich sage nichts Falsches, aber die kleine Personalabteilung steht unter dem Druck der anderen Referate und Abteilungen, die Mitarbeiter immer wieder massivst nachfordern unter dem Hinweis, dass sonst der Betrieb nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. Das

sind sozusagen die Kräfte, die hier aufeinander prallen. Da braucht es eine Gesamtconclusio, dass man auch wirklich im eigenen Bereich dann bereit ist, auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzichten. Das ist vielleicht dazu zu sagen. Deshalb werden wir natürlich auch weiterhin das gemeinsam diskutieren.
Dann noch einmal zurück zum Alkoholverbot. Noch einmal. Diese Maßnahme ist massiv an uns herangetragen worden. Das ist für mich ja eigentlich selbstverständlich, dass man jede Maßnahme evaluiert und beobachtet, ob sie erstens fruchtet, ob man das gemeinsame Ziel, das man vorhat, auch erreicht, ob es etwas bringt oder ob es eigentlich völlig am Bedarf vorbeigeht. Wenn das so ist, muss man es natürlich einstellen. Aber jetzt muss man es einmal anlaufen lassen. Der Unterschied, das ist heute eh schon gesagt worden, aber ich möchte das noch einmal herausstreichen, zwischen einem Platz, wo man freiwillig hingeht und sozusagen sich aufhält oder einem Busbahnhof, einem Bahnhof, auch Heiligengeistplatz, wo die Schülerinnen und Schüler dort sein müssen, um ihre Verbindungen zu erreichen, das ist halt noch immer ein Unterschied. Das ist noch immer ein kleiner Unterschied und deshalb müssen wir versuchen, gemeinsam den Platz sicher zu machen. Gerne mit Streetwork. Überhaupt kein Problem. Aber bei gewissen Dingen greift halt auch das Streetwork nicht mehr. Das wissen wir. Muss man ganz ehrlich sagen. Dort am Bahnhof, ich meine, man braucht ja nur einmal zum Billa einkaufen gehen, dann weiß man ja auch ungefähr, muss man sich jetzt vorstellen, als Frau wird es dann noch ein bisschen schlimmer sein, ist es ja wirklich nicht immer einladend. Und das muss einfach auch Thema von der Stadt Klagenfurt sein. Wie heißt es so schön von Immanuel Kant: ´Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt`. Genau das ist dort das Thema.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke vielmals vorerst für die Anträge des Herrn Bürgermeisters. Ich habe das Prozedere ein bisschen erklärt. Wir haben auf der Tagesordnung von 8 bis 9 zwei § 73 Entscheidungen des Klagenfurter Stadtrechtes. Der Unterschied ist nur das, dass, wenn es um Verordnungen geht, wir auch eine Genehmigung des Gemeinderates bedürfen. Deswegen zur Erklärung, darum müssen wir da abstimmen. 8 und 9. Ich würde vorschlagen, auf Grund der Wortmeldungen, dass eigentlich von 8 bis 16 alles klar war, sodass wir jetzt abstimmen. Wer mit den Anträgen des Herrn Bürgermeisters zufrieden ist oder seine Zustimmung erteilt, möge die Hand heben. Das ist einstimmig. Wir kommen nun zu Punkt 17, das Alkoholokonsumationsverbot. Hier müssen wir zuerst über den Hauptantrag abstimmen und dann über den Zusatzantrag. Ich darf ersuchen, dass wir zuerst über den Hauptantrag abstimmen. Ersuche um ein Zeichen. Danke. Gegenprobe noch einmal. Drei Neos sind dagegen. 45 weniger 3. Wir stimmen jetzt über den Zusatzantrag ab.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Nein, das muss ein Abänderungsantrag sein. Weil das Alkoholverbot gilt 7 Tage die Woche in der Zeit von 23.00 bis 07.00 Uhr in der Früh. Da geht man aber her und schränkt das auf einmal, das gilt für das ganze Jahr, der Hauptantrag, und dann schränkt man es auf einmal ein auf 6 Monate. Das heißt, es ist kein Zusatzantrag, es müsste ein Abänderungsantrag sein zum Hauptantrag. Das Problem ist nur, Sie haben jetzt über den Hauptantrag abgestimmt. Somit ist der Zusatzantrag gegenstandslos. Es hätte müssen ein Abänderungsantrag sein.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Magistratsdirektor, bitte erklären Sie das, damit wir Klarstellung für alle haben. Auf den § 40 hinweisen. Bitte erklären Sie das.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Es gibt bereits eine Verordnung des Gemeinderates hinsichtlich Alkoholverbot zum Beispiel am Heiligengeistplatz oder auch in der Klostergasse. Die gilt 365 Tage im Jahr in der Zeit von 23.00 bis 07.00 Uhr. Jetzt wurde vom Gemeinderat das ausgeweitet auf den Bahnhofplatz. Der Zusatzantrag lautet aber, der soll nur 6 Monate bestehen. Es ist ein Widerspruch zu dem von Ihnen beschlossenen Hauptantrag, dass das das ganze Jahr bestehen soll. Damit ist der Zusatzantrag gegenstandslos, weil er im Widerspruch zum Hauptantrag steht. Es hätte müssen ein Abänderungsantrag sein.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich danke für die Auskunft. Dass man das halt genau dann bei der Abstimmung zum Ausdruck bringt und vorher nichts sagt, aber kann man nur zur Kenntnis nehmen die Auslegung. Aber es geht trotzdem darum, dass es einen Aktenvermerk im Stadtsenat gibt, wo das auch festgehalten ist. Ich erwarte mir nur, auch wenn das jetzt nicht als Zusatzantrag oder als Abänderungsantrag beschlossen worden ist, dass es nach 6 Monaten, und das war die breite politische Mehrheit, eine Evaluierung gibt und dass es eine ernst zu nehmende weitere Beratung gibt, sowohl mit der Exekutive als auch mit Streetwork und dass das nicht wie so oft, ohne da jetzt jemanden persönlich, aber dass das wie so oft in einer Schreibtischlade landet und wir in weiterer Folge dann nur darüber diskutieren, wo weitere Verbote in Kraft treten sollen. Dagegen verwehre ich mich entschieden. Ich muss auch sagen, wenn es die rechtliche Auskunft gibt, dann vielleicht nicht nach einer Abstimmung oder in einer Abstimmung, sondern vor der Abstimmung und auch vor der Abstimmung des Hauptantrages.

Herr MMAg. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Sehr geehrter Herr Stadtrat. Wir waren uns jetzt da hinten nämlich nicht sicher, ob es jetzt ein Abänderungsantrag oder ein Zusatzantrag wird. Und wir haben auch den Text des Zusatzantrages so nicht gekannt. Das ist einfach das Problem gewesen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Aber bitte etwas. Die Möglichkeit besteht ja, wenn man weiß, dass man einen Abänderungs- oder Zusatzantrag, was auch immer, einbringt, dass man vorher den auch akkordiert und rückfragt. So machen wir es immer. Dass wir dann auch wissen, dass man im sicheren Bereich ist. Ich meine, sonst passiert halt das, was jetzt passiert ist. Also da jetzt die zu kritisieren, die das aufklären, finde ich jetzt auch nicht in Ordnung.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Bürgermeister, ich glaube, es ist mehrfach gesprochen worden von einem Zusatzantrag jetzt in der ganzen Debatte. Es ist nie gesagt worden Abänderungsantrag. Es war zuerst geplant, einen Abänderungsantrag einzubringen. Wir werden selbstverständlich Ihre

Ausführungen in unsere Entscheidung einfließen lassen, weil ganz klar drinnen steht, wenn also Zusatzanträge im Widerspruch sind, und das ist Ihre Meinung, zum Hauptantrag, dann werden wir darüber nicht abstimmen. Die Anregungen, die selbst vom Bürgermeister gekommen sind, glaube ich, werden dann halt in einer weiteren Sitzung erfolgen.

Wortmeldung von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, hätten wir einen Abänderungsantrag gestellt, hätten wir ja über den Hauptantrag gar nicht mehr abstimmen können. Ist das so? Der Abänderungsantrag hebt ja auch den Hauptantrag auf. Der Zusatzantrag ergänzt ja den Hauptantrag. Siehe Kommentar Allgemeine Gemeindeordnung sowie Villacher Stadtrecht.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Schauen Sie. Sie gehen her, das ist jetzt ein Unterschied. Wir können jetzt da diskutieren. Die Rechtsmeinung ist ganz klar Es hätte müssen ein Abänderungsantrag sein und kein Zusatzantrag. Das ist leider so.

Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Aber ein Abänderungsantrag ändert ja den vorhergehenden Antrag ab. Den gibt es dann ja so nicht mehr.

Herr MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Durch den Abänderungsantrag wird der Hauptantrag geändert. Das ist es. Ganz einfach.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Danke einmal dem Herrn MMag. Binder für die tolle Aufklärung. Kann ich alles nachvollziehen. Ich muss auch sagen, vielleicht kann man das nächste Mal, wenn sie schon schriftlich vorliegen solche Abänderungsanträge, dass nicht nur die zuständigen Beamten sondern auch die Clubs das ein bisschen vorher kriegen. Ich war ja auch ein bisschen im Blindflug unterwegs. Ich habe mich eigentlich auf das verlassen, was der Kollege Petritz gesagt hat. Freilich, wir sind dem Recht verplichtet. Genau so wie beim Kärntner Spekulationsverbotsgesetz würde ich mir wünschen, dass wir da auch so genau wären, dann täten wir uns viel sparen. Aber leider ist es so. Bringt halt einen Antrag ein noch. Können wir ja als Dringlichkeitsantrag auch so etwas beschließen.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Vielleicht ein bisschen zur Aufklärung, Herr Dr. Skorianz. Wir 45 Gemeinderäte müssen uns nicht unbedingt überall rechtlich gut auskennen. Der, der in der Verantwortung steht, ist der Herr Magistratsdirektor und wenn er das so für richtig befindet, dann werden wir uns natürlich dementsprechend ordnen. In dem Sinn darf ich wiederholen, dass wir über den Hauptantrag abgestimmt haben mit den Gegenstimmen der NEOS und somit ist der Zusatzantrag nicht mehr zu stellen, weil er nach Auffassung, und bitte das ins Protokoll zu schreiben, nach dem

Magistratsdirektor-Stellvertreter nicht konform ist mit dem Hauptantrag und im Widerspruch steht.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Darf ich nur eine Ergänzung machen, weil ich glaube, auch wenn das jetzt formal keine Abstimmung war, hinsichtlich des Zusatzantrages gab es ja trotzdem eine breite Mehrheit. Da würde ich gerne den Vorschlag vom Stadtrat Petritz aufgreifen. Also auch wir stehen da jederzeit bereit, daran zu arbeiten, wie auch immer das dann rechtlich korrekt zu tun ist, dass man letztendlich dem eigentlichen Willen des Gemeinderates auch dann Rechnung tragen.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Wir kommen zur Abstimmung über den Punkt 18. Hier geht es um die mittelfristige Finanzplanung. Darf um ein Handzeichen ersuchen, wer für den Punkt 18 ist, der möge die Hand heben. Das ist aus meiner Sicht die Mehrheit. Gegenprobe. Soweit ich zählen kann. Gut. Punkt 19, Übertragung von Gemeinderatssitzungen im Internet. Ist ebenfalls vorgetragen worden vom Herrn Bürgermeister. Wenn es eine Zustimmung gibt, bitte die Hand zu heben. Ich darf alle Kolleginnen und Kollegen ersuchen, ein klares Zeichen zu geben.
Wir kommen jetzt zu Punkt 19a. Da darf ich jetzt ersuchen, dass wir unter uns bleiben und dass wir kurz unterbrechen, dass die Öffentlichkeit ausgeschalten ist.

5. Investitionszuschuss Projekt „Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt“, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2023
34/153/23

„1. Der Gemeinderat stimmt der als Anlage 1 ersichtlichen Vereinbarung über die Auszahlung eines Gesellschafterzuschusses als echter Investitonszuschuss unter auflösender Bedingung seitens der öffentlichen Hand durch die Gesellschafterin Landeshauptstadt Klagenfurt a.W. für das Projekt „Entwicklung und Errichtung Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt“ (Siegerprojekt ATP Atelier Thoma Pucher ZT GmbH) zu.
2. Der Gemeinderat beschließt damit, dass die tatsächlich an die Stadtwerke Klagenfurt AG geleisteten Fördermittel betreffend das „Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt“ die maximale Zuschussverpflichtung in Höhe von EUR 50 Millionen unberührt lassen, diese jedoch bei der Berechnung von Nachforderungen bzw. Rückzahlungen zu berücksichtigen sind.
3. Der Gemeinderat stimmt zu, dass das im Umfang des umzusetzenden Siegerprojekts berücksichtigte Olympiazentrum nicht Gegenstand der als Anlage 1 ersichtlichen Vereinbarung ist und die dafür entstehehenden Kosten nicht von der Stadt zu tragen sind, sondern über Förderungen von Seiten des Bundes, des Landes oder sonstigen Dritten zu finanzieren sind.
4. Der Gemeinderat beschließt im Rahmen dieser Vereinbarung, unabhängig von Förderzusagen, die Errichtung eines Sportschwimmbeckens im Ausmaß von 50 Meter x 25 Meter x 2 Meter (10 Bahnen).“

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gem. § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 15.2.2023
34/136/23

Der als Anlage 2 ersichtliche Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

7. Pensionserhöhung 2023, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 7.3.2023
34/126/23

„Die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Beamte und Vertragsbedienstete – der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach dem V. und VI. Teil des K-DRG gebührenden wiederkehrenden Leistungen, mit Ausnahme der Zulagen nach §§ 253 und 254 K-DRG, im Folgenden kurz „Ruhe- und Versorgungsbezüge“, werden im Sinne des Artikel I Abs. 1 der Verordnung der Landesregierung über die Erhöhung der Ruhe- und Versorgungsbezüge für das Jahr 2023 (kurz: Verordnung) wie folgt erhöht:

Wenn das Gesamtpensionseinkommen im Sinne des Artikel I Abs. 1 der Verordnung
1. nicht mehr als EUR 5.670,-- monatlich beträgt, um 5,8 %
2. über EUR 5.670,-- monatlich beträgt, um EUR 328,86

Diese Erhöhung gebührt, wenn auf die Ruhe- und Versorgungsbezüge bereits vor dem 1.1.2022 ein Anspruch bestanden hat oder sie von Ruhegenüssen abgeleitet werden, auf die bereits vor dem 1.1.2022 ein Anspruch bestanden hat.“

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich – Sammelantrag, Berichte gemäß § 73 K-KStR – Genehmigung
34/330/23

Bürgermeister Christian Scheider bringt dem Gemeinderat die durch ihn am 29. Dezember 2022, 9., 10., 19., 20., 23., 24., 26., 27., 31. Jänner 2023, 2., 7., 8., 9., 13., 17., 20., 27., 28. Februar 2023, 7., 8., 9., 10., 13., 15., 17., 20., 21., 22., 28., 29., 30. März 2023 sowie 3., 4., 5. und 6. April 2023 getroffenen Verfügungen gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis:

1. BG-SR 401/22/HW vom 29.12.2022 (Huber Entsorgungsgesellschaft mbH)
2. BG-SR 2/23/HW vom 9.1.2023 (Schermann-Riegler)
3. BG-SR 4/23/MK vom 10.1.2023 (PORR Bau GmbH)
4. BG-SR 7/23/HW vom 18.1.2023 (Prangl GesmbH)
5. BG-SR 7/23/MK vom 19.1.2023 (Waidmannsdorfer Faschingsgilde)
6. BG-SR 10/23/MK vom 19.1.2023 (Veranstaltungen im bzw. außerhalb des Stadions)

7. BG-SR 11/23/HW vom 23.1.2023 (Schermann-Riegler)
8. BG-SR 15/23/HW vom 23.1.2023 (Schermann-Riegler)
9. BG-SR 16/23/HW vom 24.1.2023 (Prangl GmbH)
10. BG-SR 18/23/HW vom 26.1.2023 (Prangl GmbH)
11. BG-SR 19/23/HW vom 26.1.2023 (Schermann-Riegler)
12. BG-SR 19/23/MK vom 27.1.2023 (Schermann-Riegler)
13. BG-SR 21/23/HW vom 31.1.2023 (Wolfgang Zangl GmbH)
14. BG-SR 24/23/HW vom 2.2.2023 (Schwarzer Felsen Immobilien GmbH)
15. BG-SR 26/23/HW vom 7.2.2023 (Künstl Speditions GmbH)
16. BG-SR 33/23/MK vom 8.2.2023 (Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten)
17. BG-SR 29/23/HW vom 9.2.2023 (Amt der Kärntner Landesregierung, MMKK)
18. BG-SR 32/23/HW vom 10.2.2023 (MBW Metallbau Wiplinger GmbH & Co KG)
19. BG-SR 34/23/HW vom 13.2.2023 (Landtagswahl 2023)
20. BG-SR 39/23/HW vom 16.2.2023 (Kollitsch-Bau GmbH)
21. BG-SR 41/23/HW vom 17.2.2023 (Kogelnig Bauunternehmen e.U.)
22. BG-SR 42/23/HW vom 20.2.2023 (Schermann-Riegler)
23. BG-SR 40/23/MK vom 27.2.2023 (Österreichischer Rundfunk, Landesstudio Kärnten)
24. BG-SR 46/23/hw vom 28.2.2023 (Schermann-Riegler)
25. BG-SR 53/23/HW vom 6.3.2023 (STRABAG AG)
26. BG-SR 54/23/HW vom 7.3.2023 (Gerüstebau Förster GmbH)
27. BG-SR 49/23/MK vom 7.3.2023 (Waldverband Kärnten GmbH)
28. BG-SR 47/23/HW vom 8.3.2023 (Drakula Gebäudereinigung GmbH)
29. BG-SR 48/23/MK vom 8.3.2023 (STRABAG AG)
30. BG-SR 59/23/HW vom 9.3.2023 (Prangl GesmbH)
31. BG-SR 52/23/MK vom 10.3.2023 (Pfarramt St. Josef-Siebenhügel)
32. BG-SR 55/23/MK vom 10.3.2023 (Domgasse 4 Immobilien GmbH)
33. BG-SR 60/23/HW vom 10.3.2023 (Wirtschaftskammer Kärnten)
34. BG-SR 62/23/HW vom 14.3.2023 (Schermann-Riegler)
35. BG-SR 46/23/MK vom 14.3.2023 (JJ Technology Holding GmbH)
36. BG-SR 47/23/MK vom 14.3.2023 (Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol)
37. BG-SR 64/23/HW vom 15.3.2023 (Wolfgang Zangl GmbH)
38. BG-SR 66/23/HW vom 16.3.2023 (Porzellanhaus Sakotnig GmbH & CO KG)
39. BG-SR 67/23/HW vom 16.3.2023 (Haider & CO Hoch- u. Tiefbau GmbH)
40. BG-SR 59/23/MK vom 17.3.2023 (Schildberger GmbH)
41. BG-SR 69/23/HW vom 21.3.2023 (Preduschnig)
42. BG-SR 62/23/MK vom 21.3.2023 (BM-Haus GmbH)
43. BG-SR 60/23/AF vom 22.3.2023 (Ch.-Neuner GesmbH & CO KG)
44. BG-SR 61/23/AF vom 22.3.2023 (Abteilung Soziales – Seniorenbüro)
45. BG-SR 72/23/HW vom 22.3.2023 (Kollitsch Bau GmbH)
46. BG-SR 76/23/HW vom 27.3.2023 (Artec Dach GmbH)
47. BG-SR 77/23/HW vom 28.3.2023 (PORR Bau GmbH)
48. BG-SR 78/23/HW vom 29.3.2023 (Bauunternehmung Granit GmbH)
49. BG-SR 79/23/HW vom 28.3.2023 (LID9 Projekt GmbH)
50. BG-SR 80/23/MK vom 30.3.2023 (JJ Technology Holding GmbH)
51. BG-SR 82/23/MK vom 31.3.2023 (Künstl Speditions GmbH)
52. BG-SR 84/23/MK vom 3.4.2023 (STRABAG AG)
53. BG-SR 82/23/HW vom 4.4.2023 (Fussi Holzbau GmbH & CO KG)
54. BG-SR 83/23/HW vom 5.4.2023 (Griffnerhaus GmbH)

Die gegenständlichen und als Anlage 3 ersichtlichen Verfügungen werden durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt.

9. Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023, Gültigkeit von Parkscheinen („Verschleißerparkscheinen“) bis einschließlich 31.12.2023, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 24.3.2023
34/244/23

„VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 11.4.2023, Zl. AG-34/244/2023, betreffend die Einhebung einer Abgabe für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in Kurzparkzonen gemäß § 25 StVO 1960 und auf Verkehrsflächen, die im öffentlichen Eigentum stehen und zu Parkstraßen erklärt wurden, mit der die Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung vom 28.12.2022, Zl. AG-34/994/2022 (Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023), geändert wird.
Gemäß § 17 Abs. 3 Z 5 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 – FAG 2017, BGBL. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBL. I Nr. 133/2022, §§ 1 und 2 des Kärntner Parkraum- und Straßenaufsichtsgesetzes – K-PStG, LGBL. Nr. 55/1996, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 29/2020 und § 14 des Klagenfurter Stadtrechtes 1998 – K-KStR 1998, LGBL. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 11/2023, wird verordnet:

Artikel I

Die Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung vom 28.12.2022, Zl. AG-34/994/2022 (Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023), wird wie folgt geändert:

§ 6 erhält folgenden Abs. 2a:

„Die Entrichtung der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr unter Verwendung von Parkscheinen, die von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bis einschließlich 29.1.2023 aufgeelgt wurden, ist bis einschließlich 31.12.2023 zulässig. Sie erfolgt durch sichtbares Anbringen der nach Maßgabe dieses Absatzes markierten Parkscheine hinter der Windschutzscheibe oder, sofern eine solche nicht vorhanden ist, an anderer geeigneter Stelle im Frontbereich des mehrspurigen Kraftfahrzeuges. Die Markierung erfolgt durch deutliches, unlöschbares Eintragen des jeweiligen Kalenderjahres und durch Ankreuzen des Abstellzeitpunktes (Monat, Tag, Stunde, Viertelstunde); hierbei ist auf die dem Zeitpunkt des Abstellens folgende Viertelstunde aufzurunden. Bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Parkscheine sind auf jedem Parkschein die gleichen, der Ankunftszeit entsprechenden Daten einzutragen. Die bezahlte Parkzeit ist abweichend von den auf den Parkscheinen aufgedruckten Nominalwerten nach den im § 3 festgesetzten Gebührensätzen zu berechnen. Parkscheine dürfen unabhängig von der tatsächlichen Abstelldazer nur für einen Parkvorgang verwendet werden.“

Artikel II

Die Kundmachung dieser Verordnung erfolgt im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee unter der Internetadresse der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Sie tritt mit Ablauf des Tags der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft und mit Ablauf des 31.12.2023 außer Kraft (§ 16 Klagenfurter Stadtrecht 1998 – K-KStR 1998, LGBL. Nr. 70/1998, i.d.g.F.).“

Die gegenständliche Verfügung wird durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt.

10. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (TK) 34/133/23

„Als Mitglieder werden gewählt, in den

1. Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   Herr Gemeinderat Patrick Jonke anstelle von Herrn Gemeinderat Siegfried Reichl
2. Ausschuss für Wohnungen, Sanierungen und Wohnungsneubau
   Herr Gemeinderat Mag. Johann Feodorow, BEd anstelle von Herrn Gemeinderat Siegfried Reichl sowie
3. Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV
   Herr Gemeinderat Michael Gussnig anstelle von Herrn Gemeinderat Siegfried Reichl“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

11. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (FPÖ) 34/169/23

„Es wird als Mitglied gewählt, in den

1. Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   Herr Gemeinderat Siegfried Reichl anstelle von Herrn Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz und
2. Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
   statt Frau Stadträtin Sandra Wassermann, BA Herr Gemeinderat Siegfried Reichl“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

12. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates (Grüne) 34/273/23

„Als Mitglieder werden gewählt, in den

1. <u>Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen</u>
   Frau Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig anstelle von Herrn Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, BSc
2. <u>Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung</u>
   Herr Gemeinderat Philipp Smole anstatt von Herrn Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, BSc“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

13. Straßenbenennung im Bereich Waltendorf (Ilse-Mayr-Weg) 34/204/23

„1. Die von der Waltendorfer Straße nach Hausnummer 53 nach Süden verlaufende und in eine Sackgasse mündende Verkehrsfläche wird mit Ilse-Mayr-Weg neu bezeichnet.
2. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

14. Straßenbenennung im Bereich der Leichtathletikarena (Karoline-Käfer-Weg) 34/316/23

„1. Der Verbindungsweg von der Hubertusstraße nach Süden zum Südring (siehe beiliegender Lageplan – Anlage 4) wird nach Karoline Käfer mit Karoline-Käfer-Weg bezeichnet. Darunter soll auf einer zweiten Tafel folgende nähere Erläuterung zu Karoline Käfer angeführt werden:

Karoline Käfer
1954 – 2023
Österreichische Leichtathletiklegende
Gewinnerin der Silbermedaille im 400-Meter-Lauf 1980 und 52-malige Österreichische Staatsmeisterin

2. Mit der weiteren Umsetzung werden die Abteilung Vermessung und Geoinformation sowie die Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen betraut.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

15. Korrektur der Gemeindegrenze zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Gemeinde Krumpendorf
34/238/23

„Folgende Gemeindegrenzkorrekturen zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Gemeinde Krumpendorf werden durchgeführt:

1. Bereich Görtschacher Straße Grundstück 113/2 KG Hallegg lt. Planbeilage GZ 6/16 (Anlage 5) der Abt. Vermessung und Geoinformation des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 7.6.2016 (Flächenänderung: Klagenfurt -199 m², Krumpendorf +119 m²
2. Bereich Görtschacher Straße Grundstück 477/3 KG Hallegg lt. Planbeilage GZ 5/16 (Anlage 6) der Abt. Vermessung und Geoinformation des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 7.6.2016 (Flächenänderung: Klagenfurt -55 m², Krumpendorf +55 m²)
3. Bereich B 83 Kärntner Straße Grundstück 423/2 KG Gurlitsch II lt. Planbeilage GZ 7/16 (Anlage 7) der Abt. Vermessung und Geoinformation des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 7.6.2016 (Flächenänderung: Klagenfurt +115 m², Krumpendorf -115 m²)

- Diese Gemeindegrenzkorrekturen führen in Summe zu folgenden Flächenänderungen: Klagenfurt -59 m² und Krumpendorf +59 m².
- Ein gleichlautender Beschluss ist auch seitens der Gemeinde Krumpendorf herbeizuführen.
- Die weitere Durchführung obliegen der Abteilung Vermessung und Geoinformation und der Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen.
- Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

16. Bedienstetenschutzkommission der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Bestellung eines Mitgliedes
34/289/23

„Herr Ing. Mario Scharrer wird für die restliche Dauer der Funktionsperiode (bis 2026) zum Mitglied der Bedienstetenschutzkommission der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bestellt.“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

17. Alkoholkonsumationsverbot im Bahnhofsviertel
34/177/23

„**VERORDNUNG**

Des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 11.4.2023, mit der die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 23.10.2018, idF Vorgenehmigung des Bürgermeisters gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes LGBL. Nr. 70/1988 idF. LGBL. Nr. 104/2022 vom 24.5.2022, genehmigt durch den Gemeinderat am 28.6.2022, mit der ein Alkoholkonsumationsverbot am Heiligengeistplatz, im Lendhafen sowie in der Klostergasse erlassen wird, wie folgt geändert wird:

1. In § 1 erster Satz wird hinter dem Begriff „Klostergasse“ der Begriff „und im Bahnhofsviertel“ ergänzt.
2. In § 2 wird nach dem Datum „1.3.2018“ das Datum „und 19.12.2022“ hinzugefügt.
3. Die Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft.“

Wortmeldungen zu TOP 17 auf Seite 112-116, 118-121

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben (Gegenstimmen der NEOS). Über den von der SPÖ-Fraktion eingebrachten Zusatzantrag wird nicht abgestimmt, da er im Widerspruch zum Hauptantrag steht.

18. Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung 34/75/23

„Der Stadtsenat wird ermächtigt, die Besetzung bzw. Nachbeseetzung unten angeführter Stelle aktuell bzw. in weiterer Folge im Bedarfsfall vorzunehmen:

1. Aufnahme von bis zu fünfzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in handwerklicher Verwendung im Bereich der Reinigung und Küchen für diverse Abteilungen,
2. Aufnahme von bis zu fünf Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeitern in diversen Abteilungen und
3. Aufnahme von bis zu vier technischen Sachbearbeiterinnen bzw. technischen Sachbearbeitern in diversen Abteilungen.“

Wortmeldungen zu TOP 18 auf Seite 111, 112, 116-118

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben (Gegenstimmen der SPÖ, NEOS und GR Dipl.-Ing. Molitschnig, BSc).

19. Übertragung der Gemeinderatssitzungen im Internet 34/239/23

„1. Dass öffentliche Sitzungen des Gemeinderates von der Stadt im Internet mit einer Bildfixierung auf die Mitglieder des Gemeinderates sowie die mit der Abfassung der

Niederschrift betrauten Bediensteten übertragen werden und der Inhalt der Übertragung zeitlich unbefristet zum Abruf bereitgestellt wird.
2. Für die Umsetzung zuständig und verantwortlich ist weiterhin die Abteilung Stadtkommunikation, wobei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Magistratsdirektion, der Abteilung Protokoll und der Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen eingebunden sind.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

19a. Beschluss des Gemeinderates vom 9. Februar 2023, weitere Vorgehensweise

Bericht und Diskussion zum Tagesordnungspunkt 19a siehe vertrauliches Protokoll.

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider und Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, MBA

Berichterstatter Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zu TOP 20:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Gemeinderäte, Gemeinderätinnen. Ganz Österreich bemüht sich oder alle Städte und Gemeinden in Österreich bemühen sich ja derzeit um die finanziellen Härten für die Bevölkerung im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten abzufedern, obwohl natürlich alle Städte und Gemeinden, auch wie die Stadt Klagenfurt, derzeit selbst finanziell sehr unter Druck stehen. Aber es werden verschiedene Maßnahmen gesetzt. Eine Maßnahme ist, dass wir hier in Klagenfurt bei unseren Stadtwohnungen und Gemeindewohnungen auf die kommenden Erhöhungen der Hauptmietzinse, Kategorie Mietzinse und Richtwertzinse, auf diese Erhöhungen verzichten. Diese Möglichkeit hat die Stadt Klagenfurt. Das wäre im ersten Schritt die Erhöhung für 700 Wohnungen. Das betrifft eben 700 Wohnungen, würde wenn diese Mietpreisbremse beschlossen ist, in der Höhe von Euro 180.000,-- aufschlagen und für die restlichen 2500 Wohnungen der Kategorie Mietzins gibt es derzeit vom Bund noch keine preisliche Vorgabe aber so wie mir die Abteilung berichtete, ist auch das im heurigen Jahr geplant. Da wird die Verordnung des Justizministers bei Richtwerten und Kategorienmietzins, also der Verbraucherpreisindex, erfolgen und ist dann mit der nächsten Erhöhung zu rechnen, wenn sie nicht sozusagen von der Stadt ausgesetzt wird. Wir haben verschiedene Varianten besprochen. Es wäre die Möglichkeit, dass man jetzt den ersten Akt mit den 700 Wohnungen beschließt und einen Vorratsbeschluss macht, pro futuro, wenn dieser Index schlagend wird für die restlichen Wohnungen. Es gibt unterschiedliche Modelle. Das ist richtig. Ich will das ganz transparent berichten. Es gibt prozentuale Ermäßigungen bzw. prozentuale Modelle. In St. Pölten z.B. unter dem SPÖ Bürgermeister Stadler gibt es eine Erhöhung um nur 2%. Bei der Differenz auf 8,6 gibt es einen zusätzlichen Zuschuss. In Linz der Bürgermeister Luger, hier wird die Erhöhung nur 4,3% betragen. Das betrifft 4000 Wohnungen. In Graz gibt es da einen einstimmigen Beschluss, dass die Erhöhung nur 2% ausfolgt. Bis 2026 folge eine Anhebung um weitere 4%. Innsbruck, alle

Farben sozusagen durch, der grüne Bürgermeister Erhöhung nur um 2%. Fösendorf hat generell ausgesetzt die Mietpreiserhöhung. Der Nationalrat hat sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt. Hier gibt es Beschlüsse Aussetzung der Mieterhöhungen bis 2025, danach Begrenzung der Mieterhöhung auf maximal 2%. Dann gibt es natürlich auch verschiedene Stellungnahmen von ÖGB, Chef Katzian zum Thema Mietpreisbremse, der die Bundesregierung kritisiert, dass sie sich noch nicht einigen konnten. Einmalzahlungen seien zu wenig. Die Preise sind zu hoch und fordert quasi hier zum Handeln auf. Es gibt noch viele kleinere Städte und Gemeinden die ebenfalls jetzt diese Beschlüsse folgen lassen. Meistens einstimmig. Das sollten wir heute auch tun. Ich weiß, jetzt natürlich wird das Argument kommen, es gibt auch ein anderes Modell, dass man einen Fond gründet, wo man dann sozusagen Menschen, die dann zur Stadt kommen, die einen Nachweis bringen müssen, einen Nachweis ihrer finanziellen Situation, dass weiß ich als Sozialreferent, ist halt wieder sehr bürokratisches Modell, wo man den meisten dann doch wieder nicht helfen kann. Das ist ja fast jetzt unser Hauptproblem, das wir, haben wir heute auch gemerkt bei den Stadtwerken, dass wir eigentlich versuchen überall Maßnahmen zu treffen, Fonds zu gründen und an die Leute nicht herankommen, weil die die Information nicht haben. Das würde wahrscheinlich dann auch wieder so ausschauen, dass in den Gemeindewohnungen zum Großteil Menschen drinnen wohnen, die jetzt nicht zu den oberen Einkommensschichten gehören ist evident, ist klar, weil unsere Gemeindewohnungen sind natürlich noch sehr sehr günstig im Vergleich jetzt zu Privatwohnungen, vor allem auch zu Genossenschaftswohnungen. Wir haben ja auch das Land immer wieder auch aufgefordert, aber da gibt es auch schon Maßnahmen von der Landeshauptmann Stellvertreterin Schaunig was die Genossenschaftswohnungen betrifft. Eines der Hauptthemen im Land hier, das Wohnen leistbar zu halten und ich denke einfach, dass die Stadt Klagenfurt hier in ihrem Ermessensbereich eine Maßnahme setzen soll. Wie auch immer. Das ist ein Anstoß jetzt von uns und damit ist die Diskussion eröffnet, wenn es bessere Vorschläge gibt, wenn es andere Vorschläge gibt, erweiterte Vorschläge gibt. Mir ist wichtig, dass wir zu einem gemeinsamen Ziel kommen, dass die Menschen davon auch profitieren. Das ist jetzt einmal als erstes mein Bericht zu diesem Antrag. Ich darf jetzt den Kollegen Cerne bitten in Vertretung von Herrn Vizebürgermeister Dolinar seinen Anfangsbericht zu halten.

<u>Berichterstatter Gemeinderat Mag. Rene` Cerne, MBA, TKS zu TOP 20:</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Mitglieder des Stadtsenates, geschätzte Bürgerinnen und Bürger vor den Computern, Internetgeräten wo auch immer, geschätzte Beamtinnen und Beamte. Der Vizebürgermeister Professor Dolinar und unser Bürgermeister haben einen gemeinsamen Antrag gestellt, wo es darum geht, den Ärmsten der Armen zu helfen. Es geht um einen Antrag, der wirklich die Leute entlasten soll, die es sehr schwer haben, die zwar in Gemeindewohnungen wohnen aber trotzdem sich diese Indexierung nicht leisten können. Ich möchte da schon auch an euch appellieren vor allem an die Leute, die jetzt auch im Landtagswahlkampf da soziale Themen, Kollege Juvan, sehr angesprochen haben. Soziale liberale Politik bedeutet auch solche Sachen zu unterstützen. Meine Freunde von der SPÖ, eure Fraktion im Nationalrat wo euer Parteiobmann dazugehört, der Philipp Kucher, hat gerade einen Antrag gestellt in einer Sondersitzung eben, dass hier sofort in den dringlichen Antrag, dass diese Indexierung ausgesetzt wird. Ich glaube, es liegt jetzt an euch im Sinne von Philipp Kucher das auch hier zu tun und auch einmal die ersten 700 Wohnungen sozusagen freizugeben und dass diese jetzt den Bescheid nicht erhalten, dass es indexiert wird. Ich glaube, dass ist ein wichtiges Signal an

die Bevölkerung, dass wir wirklich unsere Aufgabe als Gemeinderäte und Gemeinderätinnen ernst nehmen und es ist extrem wichtig, dass wir diesen Menschen jetzt helfen, weil die wissen teilweise wirklich nicht wie sie zurande kommen. Wir haben eh gehört von den Stadtwerken heute, wie sie gewisse Strompreiserhöhungen kompensieren wollen und ich glaube, es wäre ein wichtiger Schritt jetzt, wenn wir das gemeinsam beschließen. Dankeschön.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Es liegt mir eine Wortmeldung vor von Clubobfrau Domenig und gleichzeitig wurde ein Zusatzantrag vorgelegt, Abänderungsantrag, ich wiederhole ein Abänderungsantrag wurde vorgelegt. Darf ich bitte wieder um Aufmerksamkeit ersuchen. Wir sind wirklich schon ziemlich lange unterwegs.

Wortmeldung Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, SPÖ:

Werter Stadtsenat, hoher Gemeinderat. Es ist schon spät man merkt die Aufmerksamkeit lässt nach aber ich glaube, das ist genau ein Thema, da sollte die Aufmerksamkeit jetzt nicht nachlassen. Es ist ja schon einbegleitet worden, die Mietpreisbremse ist ein sehr sehr sehr emotionales Thema und ich glaube, Mieter zu entlasten und so wie es der Kollege Cerne` gesagt hat, die Ärmsten der Armen, ich glaube, das ist etwas wo wir uns alle dazu bekennen, uneingeschränkt. Und das freut mich, dass der Herr Bürgermeister gesagt hat einbegleitend, es dürfen auch durchaus andere Ideen oder Vorschläge zur Diskussion stehen. Umso mehr wundert es mich dann, wenn andere populistische Aussagen in der Öffentlichkeit wieder herumgeistern. Es muss fachlich, sachlich korrekt sein, es muss treffsicher sein und es muss für alle sein. Eine populistische Ankündigung die jetzt nur für einen kleinen Teil, und das ist ein Viertel der Wohnungsmieter gilt, das ist weder das eine noch das andere. Es ist nicht überlegt woher die Kosten kommen, wie lange das dauern kann, was ab 1. Jänner 2024 für die Mieter passiert. Was passiert mit den Sanierungen, mit dem Sanierungsbedarf. Ist der dann selbst zu tragen, wird es wieder aufgerollt, muss es wieder aufgeschlagen werden. Fragen über Fragen und für die Leute ist es nicht beantwortet. Das ist das, was mich eigentlich am Meisten daran stört. Das ist der Umgang mit der Bevölkerung. Es wird was angekündigt, keiner weiß wie das genau ausschaut, keiner rechnet damit das das wieder nur für einen Teil ist. Jeder glaubt, endlich wird es mir besser gehen, ich werde mehr entlastet. Nein, so wird es dann doch wieder nicht sein. Und es geht einfach nicht. Das geht einfach nicht und so geht man mit Leute nicht um. Die Menschen werden allein gelassen und es ist schlicht und einfach unseriös. Man spielt nicht mit den Ängsten und Sorgen der Bevölkerung und das ist nicht anständig. Wir bekennen uns alle zu dieser Verantwortung. Das ist überhaupt kein Thema. Wir stellen daher gemeinsam mit dem ÖVP Club und auch mit den NEOS und den Grünen einen Abänderungsantrag, den ich hiermit zur Kenntnis bringen möchte.

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen, der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt ist sich seiner sozialpolitischen Verantwortung bewusst und bekennt sich zu einer Entlastung der Mieterinnen und Mieter. Alle sinnvoll umsetzbaren Initiativen, die ein leistbares Wohnen in Klagenfurt unterstützen, werden begrüßt. Der Bürgermeister der Stadt Klagenfurt und der zuständige Wohnungsreferent werden aufgefordert, dem Gemeinderat binnen sechs Wochen einen Vorschlag für ein Entlastungspaket für die Mieterinnen und Mieter unter Einbeziehungen aller Mietformen, städtische Wohnungen, Genossenschaften und Privatwohnungen zu unterbreiten. Dieser Vorschlag hat einen Finanzierungsvorschlag zu

enthalten. Des Weiteren ist dem Gemeinderat durch den Bürgermeister und ihren Wohnungsreferenten binnen sechs Wochen ein Vorschlag für dringend benötigte Reformen im Bereich des Eigenbetriebs Klagenfurt Wohnen vorzulegen und der Stadtsenatsbeschluss vom 20.12.2022 umzusetzen. Hinzugemerkt natürlich kann das dann jederzeit auch rückwirkend geschehen. Danke.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke. Ich darf Kollegin Herzig noch kurz bitten sitzen zu bleiben. Mir ist gerade berichtet worden, es ist eine Auskunftsperson da, die schon seit 14 Uhr dabei ist bei der Gemeinderatssitzung. Der Herr Mag. Zenkl wurde als Auskunftsperson geladen und ich darf ihn ersuchen um seine Ausführungen.

Mag. Walter Zenkl berichtet:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Stadtsenat, hoher Gemeinderat. Ich darf heute vor Ihnen sprechen als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und möchte das Thema der Mietzinspreise aus abgabenrechtlicher Sicht beleuchten und hier zu einem umsatzsteuerlichen Thema sensibilisieren. Uns allen ist bekannt, dass die Umsatzsteuer auf persönliche Verhältnisse keine Rücksicht nimmt, sondern das Entgelt als Basis für die Umsatzsteuer gilt. Mag auch was auch immer mitschwingen mag. Es ist letztlich das objektive Entgelt hier relevant. Die Stadt Klagenfurt ist umsatzsteuerlicher Unternehmer und erzielt im Bereich der Vermietung und Verpachtung im Rahmen eines fiktiven Betriebes gewerblicher Art auch entsprechende Entgelte, daher zählt dieser Bereich auch zum sogenannten umsatzsteuerlichen Unternehmensbereich einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Und das ist die Stadt Klagenfurt ja. In diesem Bereich sind, werden regelmäßig auch Vorsteuern abgezogen bei Errichtung von Wohnungen und entsprechend Umsatzsteuern abgeführt aus den erzielten Entgelten. Nun der Gesetzgeber, umsatzsteuerliche Gesetzgeber hat vor einigen Jahren, weil er erkannt hatte, dass die objektive Bemessungsgrundlage des Entgeltes nicht immer zusammenpasst mit den tatsächlichen Gegebenheiten, den sogenannten Normalwert eingeführt. Er hat abweichend dem vereinbarten Entgelt eine fiktive Bemessungsgrundlage hinterlegt, die ein unabhängiger Dritter unter Wettbewerbsverhältnissen bereit wäre zu zahlen. Das hat er deshalb gemacht, weil das Entgelt mitunter abgewichen ist von dieser objektiven Größe. Diese Regelung ist in Kraft getreten mit 1.1.2013 und hat zunächst die Vermietung und Verpachtung nicht zum Inhalt gehabt. Wurde mit 1.1.2016 nachgeholt und von Interesse war es dann besonders die erläuternden Bemerkungen zu diesem Gesetz zu lesen, wo die Körperschaften mit öffentlichem Recht, Städte, Gemeinden, Bund, Länder etc. mit einer Sonderregel bedacht worden sind und dort stand zu lesen oder ist zu lesen, *ist eine Vermietung von Grundstücken durch eine Körperschaft öffentlichen Rechts* - das wäre bitte die Landeshauptstadt Klagenfurt - *umsatzsteuerlich anzuerkennen, dann kann davon ausgegangen werden, dass das verrechnete Entgelt dem Normalwert entspricht*. Wenn ich das übersetzen darf, ist das Mietverhältnis nach umsatzsteuerlichen Grundsätzen anzuerkennen, dann hat der Normalwert keine Bedeutung, dann ist davon auszugehen, dass das tatsächlich geleistete Entgelt auch für die Umsatzsteuer heranzuziehen ist. Das heißt es stellt sich für eine Körperschaft öffentlichen Rechtes die Frage, ob das Mietverhältnis anzuerkennen ist und unter welchen Grundsätzen ein Mietverhältnis anzuerkennen ist, wenn eine Körperschaft öffentlichen Rechts an Dritte Vermietungen vornimmt. Und hier gibt es die Auskunft in den Umsatzsteuerrichtlinien, die dazu sagen, ein Mietverhältnis ist dann anzuerkennen, wenn ein

Mietverhältnis nach ABGB vorliegt, und das liegt dann vor, wenn ein Mietvertrag existiert. Das ist glaube ich weniger überraschend. Das ist der erste Zugang. Wichtig ist allerdings auch zu sagen, und das ist der wesentliche Inhalt eines Mietvertrages ist das Entgelt. Und hier gibt es Spezifikationen im Bereich der Umsatzsteuerrichtlinien. Hier wird verlangt, dass das Entgelt zumindest 1,5% der historischen Anschaffungskosten, Herstellungskosten, aktivierungspflichtigen Aufwendungen und Großreparaturen betreffend dieses Objektes zum Inhalt haben muss und zusätzlich auch die entsprechenden Betriebskosten zu verrechnen sind. Passiert das nicht, lautet der Umkehrschluss, dann ist die Vermietung keine Vermietung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und das würde bedeuten, dass nicht der Normalwert zur Anwendung gelangt, sondern das die Vermietung umsatzsteuerlich nicht anerkannt wird. Was passiert dann? Dann ist sozusagen der Fall eingetreten, dass seinerzeit bezogene Umsatzsteuern Vorsteuern zurückzuzahlen sind. Die sogenannte Zehntelberichtigung oder Zwanzigstelberichtigung. Das ist einmal die Grundregel an sich. Und jetzt gilt es zu überlegen, was bedeutet das, wenn die Landeshauptstadt Klagenfurt oder auch andere Rechtsträger sich überlegen hier eine Mietzinsbremse einzuführen. Könnte das irgendein Thema werden. Ja oder Nein. Eine Aussage, man kann es nicht rechnen. Man müsste es vielleicht rechnen oder auch nicht. Man kann da grundsätzlich sagen, diese 1,5% bemessen an den historischen Anschaffungskosten der Objekte, des Objektes sind grundsätzlich relativ niedrig. Die Vermietungshöhe muss nicht sehr hoch sein, dass wir in die Rolle kommen, eine umsatzsteuergerechte Vermietung hier vorzunehmen. Es könnte aber der Fall eintreten, dass Instandhaltungsaufwendungen, aktivierungspflichtige Aufwendungen, Großreparaturen numerisch so durchschlagen, dass gegebenenfalls ein allfällig sehr niedriger Mietzins wenn man es genau durchrechnet dazu führt, dass UST rechtlich kein Mietverhältnis mehr vorliegt. Dann tritt genau der Fall ein. Also ich möchte da kein Schreckgespenst an die Wand malen. Es ist die umsatzsteuerliche Spielregel die funktioniert und die UST interessiert sich wie ich eingangs sagte nicht dafür, ob der Bestandgeber zugleich ein Fördergeber ist sondern sie sagt, es ist letztlich ein ortsübliches Entgelt das gemessen an diese Regelung sich auszurichten ist entsprechend zu verrechnen. Ich könnte mir daher vorstellen, dass die Regelung, wie sie der Herr Bürgermeister vorgeschlagen hat, das auch zur Diskussion steht, hier ein Jahr lang diese Dinge auszusetzen, die Erhöhung, nicht das Problem aufstehen lässt. Es ist nicht anzunehmen, ungeprüft bitte, das hier ein Problem entstehen sollte, aber man könnte sich gut vorstellen, wenn das prolongiert wird und gewissermaßen zum System erhoben wird, dass irgendwann einmal die Investitionen die laufend in Objekte fällig sind und auch Instandsetzungsmaßnahmen etc. mal 1,5% dazu führen, dass eine eingefrorene Miete darunter liegt. Dann wäre das Problem auch schon da und im Rahmen einer Betriebsprüfung könnte das zu unglücklichen Ergebnissen führen. Ich würde daher mir vorstellen wollen, dass man an dem vorgeschlagenem System durchaus festhalten könnte, muss sich natürlich noch einmal anschauen aber für die Zukunft, wie es auch der Bürgermeister eingangs gesagt hat, dieses Engagement der Landeshauptstadt Klagenfurt einerseits Bestandgeber zu sein und andererseits soziale Unterstützung zu leisten gewissermaßen Trend. Was hier ortsüblich bemessen wird bzw. an der Untergrenze das was die Umsatzsteuerrichtlinien zulassen als Mietzins verrechnet wird und wenn die Bedürftigkeit da ist, nicht weiter nachgibt im Mietzins oder auf Erhöhungen verzichtet, sondern parallel dazu einen Sozialtopf einrichtet und hier eine Art Stützung bedürftiger BürgerInnen vornimmt und steuerlich dieses Thema auch gut in den Griff zu bekommen.

Ich möchte niemanden verunsichern. Ich möchte nur die Diskussion um eine Facette anreichern. Das Abgabenrecht ist allgegenwärtig und es sollte sozusagen das Ziel verfolgt

werden hier nicht umsatzsteuerlich in irgendein Thema hineinzulaufen. Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Wortmeldung Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS:

Nachdem ich jetzt gehört habe, dass da so wahnsinnig viel auf uns zukommen könnte, kann ich nur sagen, ich werde jetzt nicht mehr ganz das sprechen was ich mir vorher vorgenommen habe und mir aufgeschrieben habe, und sage nur einfach, man hört überall Mietpreisbremse. Man hört überall was überall gemacht wird. Es gibt sogar Leute wie den ÖGB Chef, den Wolfgang Katzian, zum Thema Mietpreis, dass er u.a. sagt, diese Einmalzahlung ist einfach zu wenig was dort und da geleistet wird. Es soll permanent geholfen werden. Es soll ein Schema gesucht werden, wo denen wirklich geholfen wird die es brauchen. Wir haben halt 700 Wohnungen wo sehr arme Leute drinnen sind und denen will man halt jetzt am Anfang helfen und unser Bürgermeister hat wirklich sich sehr große Mühe gegeben mit unserem Team etwas auszusuchen, dass wir helfen können. Es ist kein Schlagwort sondern es ist tatsächlich so, dass Notwendigkeit heute besteht, denn es ist nicht nur so, dass die Miete höher wird, es wird leider auch das Essen teurer, um sehr viel teurer und die Heizung wird noch teurer und wie sollen sich die Leute das leisten. Und jetzt ist es ganz einfach so, wir haben sehr viele Mieter bei uns in Klagenfurt für die wir voll verantwortlich sind und da soll etwas gemacht werden und was mich so traurig stimmt, kaum bringt unsere Partei irgendetwas was Leuten helfen kann, kommen leider die Sozialisten immer und sagen, das darf es nicht sein und dann stellen sie sich da heraus und sagen, wir haben ganz was anderes. Das ist vielleicht auch nicht so gut. Ich glaube ganz einfach, dass unsere Bevölkerung jetzt eine Maßnahme braucht und das eine gemacht werden muss und unser Bürgermeister und unser Team hat sich hingesetzt und hat wirklich etwas auf die Füße gestellt und ich wäre froh wenn alle es mittragen würden.
Was ich jetzt persönlich ganz einfach einfließen lassen möchte, weil heute schon einmal was wegen Wahl gesagt worden ist. Nach der Wahl sind wir zusammengesessen die Parteien ein paar, weil wir in der Wahlbehörde beisammen waren und dann ist uns gedankt worden, dass die Wahl so ruhig abgelaufen ist und wir so super zusammenarbeiten haben können. Wenn wir uns getroffen haben, haben wir uns nicht angeflegelt sondern haben uns begrüßt und haben geredet. Und ich hätte so gerne, dass das da herinnen u.a. auch so fortgesetzt wird und das eben u.a. da herinnen nicht immer geschaut wird, das irgendwo nur politisches Kleingeld gemacht wird, weil unser Bürgermeister bemüht sich wirklich für unsere sozial bedürftigen Menschen. Und das ist ganz wichtig für mich, dass das irgendwo mal auch die sozialistische Partei mitbekommt. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Janos Juvan, Neos:

Dankeschön. Hoher Gemeinderat, sehr verehrte Stadtregierung, sehr geehrte Damen und Herren. Das Thema Mietpreisbremse ist natürlich in aller Munde und wie in so vielen Mündern im ganzen Land wird man den Eindruck nicht los, dass es halt mehr um Schlagzeilen geht als um echte nachhaltige Lösungen. Anders formuliert man hätte sich längst mit der Thematik intensiv auseinander setzen können und dafür sorgen, dass was passiert, dass auch heute in einem Antrag versucht wird jetzt so im letzten Abdruck für Klagenfurt zu schaffen, nämlich tatsächlich ein Konzept das fundiert durchdacht und tatsächlich auch nachhaltig so wirkt, speziell die Schwächsten in unserer Gesellschaft sich weiterhin das Wohnen auch wirklich leisten können. Bin recht froh dass vom Bürgermeister selbst Salzburg angesprochen wurde als Beispiel warum dort die Mieten nur um 2% steigen. Nämlich genau aus dem Grund weil

man rechtzeitig agiert hat, weil man sich das rechtzeitig angesehen hat. Konkret unsere zuständige Landesrätin Andrea Klambauer, die den positiven Zinseffekt von dem wir hier herinnen heute schon gesprochen haben und die Wohnungen neu finanziert haben. Das sind die alten Finanzierungsmodelle aufgelassen worden, zu Zeiten des günstigen Zinssatzes neu ausverhandelt worden mit Fixzinssätzen von eben genau diesen 2%. Und das sind diese 2% die jetzt jedes Jahr planbar für die Menschen in Salzburg weitergegeben werden, sodass sie auch in Zeiten der steigenden Inflation sich sicher sein können, dass ihre Mieten nicht über Gebühr ansteigen.
Anders in Klagenfurt. Wir haben genau in diesem Bereich nichts weiter gebracht. Wir haben das Thema Klagenfurt Wohnen in einer massiven Schieflage nicht erst seit gestern sondern seit vielen Monaten oder Jahren. Wir sind bei den Sanierungen weit hinten nach. Da ist in Wahrheit wahnsinnig viel zu tun. Aber es ist halt wichtig die Schlagzeile Mietpreisbremse zu haben und dazu zumindest kann man ja schon gratulieren weil seit 18.29 Uhr auf ORF Online genau da steht – Klagenfurt führt Mietpreisbremse ein. Ich stelle mir ehrlich die Frage, warum jetzt alle noch da sitzen oder wurde ein Beschluss gefasst, den ich nicht mitbekommen habe. Bitte das weiter zu diskutieren. Herzlichen Dank.

Wortmeldung Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, geschätzte Klagenfurterinnen und Klagenfurter. Es ist ja schon einiges gesagt worden. Der Bezug auf diesen Abänderungsantrag, dieser liegt ja jetzt vor und es ist ja nichts neues, dass diese Mietpreisbremse beschlossen werden soll. Denn beschlossen werden hätte sie schon am 26. März im zuständigen Kollegialorgan im Stadtsenat, wo es dann von Seiten der SPÖ in den Gemeinderat delegiert worden ist. Das ist das System der SPÖ Klagenfurt, nämlich Chaos herbeizuführen und dieses Chaos dem Bürgermeister in die Schuhe zu schieben. Geschätzte Damen und Herren, das ist genau das, was die SPÖ hier versucht, nämlich so versucht, den Bürgermeistersessel wieder über viele Monate und Jahre zurückzuerobern. Aber es wird nicht gelingen, denn die Klagenfurterinnen und Klagenfurter wissen ganz genau, wer welches Spiel hier spielt. Das ist auch oft so, wenn sich zwei streiten, dass sich dann der Dritte freut. Da gebe ich vollkommen Recht. Deswegen versuchen wir Streit zu vermeiden. Wir gehen nicht in die Offensive. Wir gehen nie die Themen von vorne an und sagen der hat irgendetwas schlecht gemacht oder der hat was falsch gemacht sondern versuchen das immer im Hintergrund zu lösen, gemeinsam etwas zu erarbeiten und das ist auch glaube ich im Sinne der Klagenfurter Bevölkerung.
Man sieht auch, das habe ich gerade vorher gesehen und ausgedruckt, dass ja nicht alle Genossinnen und Genossen das gleich sehen was hier heute passiert mit der Mietpreisbremse. Denn parallel zur Gemeinderatssitzung ist ja scheinbar eine Aussendung raus gegangen oder Interviews gegeben worden, dass die Klagenfurter SPÖ hinter Hans Peter Doskozil steht und da hat der Vorsitzende Personalvertreter, Chef Personalvertreter der SPÖ im Land ein Posting abgesetzt, wo er schreibt, Klagenfurter SPÖ hinter Doskozil stehen aber gegen eine Mietpreisbremse sein. Sollen sich schämen. Das kommt von eurem Nischelwitzer und das solltet ihr euch hinter die Ohren schreiben, muss ich ganz ehrlich sagen. Schauen, das einmal irgendwo dabei seids und gemeinsam für eine Lösung sorgts und nicht immer die Blockadepolitik im Vordergrund steht.
Wie gesagt, der Antrag hätte am 26. März bereits beschlossen werden sollen. Es hat mehrere, einige Tage dazwischen gegeben auch schon vorher einige Tage gegeben, bevor dieser Antrag am 26. März zur Beschlussfassung erhoben werden hätte sollen. Da hat man das Gespräch

nicht gesucht. Da ist man auch wieder an die Medien gegangen und hat gesagt, da können wir nicht mit. Das ist unausgegoren und was weiß ich nicht alles. Einfach um zu blockieren und den Bürgermeister keinen Erfolg zu gönnen. Das steht hier dahinter und das auf dem Rücken der Klagenfurter Bevölkerung und das ist mehr als beschämend. Im Antrag ist alles ersichtlich was ersichtlich sein soll nämlich wen es betrifft. Es betrifft alle Klagenfurter Wohnungen, also die Mieter der Klagenfurter Wohnungen. Was es kostet steht drinnen. Es steht auch drinnen wie es durchgeführt werden soll. Also mehr kann ich mir bei bestem Willen nicht erwarten, was in so einem Antrag noch alles drinnen stehen soll aber wenn man blockieren will, dann blockiert man einfach. Ich hab auch andere Anträge von anderen Städten gesehen und da ist auch nicht mehr drinnen gestanden als diese Informationen, die eben wichtig sind für eine Beschlussfassung aber wie gesagt hier wird politisches Kleingeld gewechselt. Wir werden weiter dafür eintreten. Der Bürgermeister wird auch weiter dafür eintreten, dass diese Mietpreisbremse umgesetzt wird und das auf dem schnellsten Weg weil wer schnell hilft, hilft doppelt. Vielen herzlichen Dank.

Wortmeldung Gemeinderat Julian Geier, ÖVP:

Geschätzte Damen und Herren. Auch zu später Stunde führen wir noch wichtige politische Debatten die durchaus auch jetzt von Polemik getrieben sind. Aber ich möchte vielleicht bevor ich inhaltlich drauf eingehe etwas ansprechen. Man stelle sich vor, man hat ca. 3000 Eigentumswohnungen in seinem Besitz. Ich glaube, uns allen würde es damit sehr gut gehen aber in Klagenfurt scheint das nicht immer so sein. Die IVK, die Immobilienverwaltung der Stadt Klagenfurt macht jedes Jahr ein großes Minus von ca. 2 Millionen Euro. Jetzt wissen wir, dass wir in einer Situation sind der Teuerung die für uns alle und vor allem für viele Menschen da draußen das Leben tagtäglich nicht einfacher macht sondern jeden Tag schwieriger macht und die jeden Tag vor großen Herausforderungen stehen. Ich glaube, wir dürfen uns alle daherinnen nicht den sozialpolitischen oder der sozialpolitischen Verantwortung verwehren, jenen zu helfen, die tatsächlich in schwierigen Zeiten Unterstützung brauchen und deshalb tun wir uns auch mit diesem Antrag am Ende des Tages extrem schwer. Wir wollen natürlich, dass Klagenfurterinnen und Klagenfurter einen leistbaren Wohnraum haben, dass sie wissen, wie sie sich am Ende des Monats noch etwas leisten können und wovon sie leben können aber jetzt einen Antrag zu stellen, der weder einen vernünftigen Fahrplan hat oder der sonstige und das bei aller politischen Wertschätzung und den vielleicht richtigen was dahintersteht zu tun, aber der weder einen vernünftigen Fahrplan dahinter hat noch tatsächlich das Problem löst, weil a) ist danke, dass es inhaltlich aufgeklärt wurde aber b) auch faktisch etwas ganz klar ist. Wir können und das haben wir heute schon bei so vielen Debatten gehabt nicht permanent auf die Zukunft wetten. Wir haben derzeit eine hohe Inflation. Wir müssen derzeit um ca. 8,2 % annehmen. Wir wissen aber nicht, wie sich die Inflation im nächsten Jahr entwickelt. Und im Zweifel verschieben wir das Problem was wir derzeit haben eigentlich nur auf das nächste Jahr und dann müssen wir uns 16 % oder sogar um 20 % erhöhen. Und das wäre tatsächlich für keinen Klagenfurter oder keiner Klagenfurterin zumutbar. Deshalb haben wir gemeinsam mit der SPÖ diesen Abänderungsantrag gestellt, der auch scheinbar eine politische große Mehrheit hat, weil es darum geht, jetzt das richtige zu tun, sich gemeinsam auf einen Tisch zu setzen, darüber zu überlegen wie wir wirklich jene unterstützen die Unterstützung brauchen und nicht alle über einen Kamm zu scheren, dass wir nicht für das große Gießkannenprinzip sind, ich glaube, das ist kein Geheimnis. Und jetzt glaube ich, ist es wirklich wichtig, dass wir den Populismus hinten anstellen, gemeinsam Lösungen finden und das wir für kein Brot und Spiele Politik zu haben sind, das ist auch nicht erst seit gestern bekannt und in diesem Sinne

sind wir sehr offen für eine Diskussion um dieses Thema, damit wir jene unterstützen die Unterstützung brauchen. Jetzt habe ich es mehrmals gesagt. Und in diesem Sinne wünsche ich uns noch eine gute Debatte. Dankeschön.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Manchester führt daweil 1:0, wird dich vielleicht interessieren. Ja der ORF, wir wissen wenigstens für was wir Gebühren zahlen. Der berichtet nicht nur aus der Vergangenheit, der berichtet in die Zukunft und weiß schon, was morgen stattfindet. Das ist der ORF. Und dann muss ich schon sagen ein bisschen schwer tu ich mir. Wenn ich aus der Arbeitsgemeinschaft die liebe Ulli Herzig, wenn du da die Sozialisten, ich glaube, du meinst deine Partner, die Sozialdemokraten so angehst und dann habe ich den Fachvortrag von Herrn Zenkl, der da natürlich uns ein bisschen zum Nachdenken gebracht hat und jetzt die Wortmeldung von Geier, wo ich auch sagen muss, ist mir auch noch nicht ganz klar wenn wir das 2023 aussetzen, so wie es im Antrag des Team Kärnten steht. Heißt das dann 2024 der komplette Schlag kommt oder kommt dann nur die normale Erhöhung wie sie halt wäre, wenn wir jetzt auch erhöht hätten. Die Frage möchte ich auf jeden Fall noch beantwortet wissen weil dann haben wir eigentlich nichts gewonnen. Dann haben wir nachher wahrscheinlich noch mehr Ärger als wenn wir es jetzt haben. Ich möchte für meine Fraktion dann bitte, ich hab es schon angedeutet Herr Vorsitzender, Herr Vorsitzender du kannst nicht meinen lieben Kollegen Rebernig so tadeln und selber als Vorsitzender darfst du schon gar nichts anderes machen. Ich wollte dich bitten, dass wir, wir brauchen keine zwei Minuten aber dass wir bevor es zur Abstimmung kommt, weil wir uns eigentlich eine Linie vorgenommen haben aber jetzt ein paar Dinge in der Diskussion gekommen sind, die wir noch einmal ganz kurz besprechen wollen über zwei bis drei Minuten vor der Abstimmung. Eines ist klar bitte. Ich glaube, wir wollen alle das gleiche. Wir wollen, dass die Mieter in Klagenfurt möglichst entlastet werden und aufgrund der hohen Teuerung die es sowieso gibt auch im Energiepreissektor, wohnen wird ja auch ohne Mieterhöhung teuer, dass man da auch gemeinsam was wollen und vielleicht kriegen wir aber doch noch was gemeinsames zusammen. Natürlich der Abänderungsantrag, der da vorliegt, der hat halt einen Nachteil wieder, dass er nicht unmittelbar wirkt. Das ist halt ein bisschen wieder hinausgeschoben. Ich weiß nicht, wer das wirklich angehen wird. Wir fordern da den Bürgermeister auf, den wir heute schon von anderer Seite mehrfach vorgeworfen haben, dass er wieder zu wenig tut. Jetzt muss er wieder tun. Das ist alles nicht sehr befriedigend muss ich sagen aber bitte wir sind uns jetzt noch nicht ganz klar und wenn ich nicht weiß was ich tun soll, werde ich den ORF anrufen. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Dipl.- Ing. Elias Molitschnig, BSc,:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, schwierig zu dieser Tageszeit so ein wichtiges umfassendes Thema das ganz Österreich und auch andere Länder mittlerweile bewegt wenn man nach Frankreich oder Deutschland schauen um 21.30 Uhr zu behandeln. Vielleicht wie es der Bürgermeister auch eingangs gesagt er hat sich auch andere Lösungen von anderen Städten angeschaut und da hätte er wahrscheinlich auch gewusst, dass in den Städten meistens ein Sondergemeinderat nur zu diesem Thema abgeführt worden ist, wo man mehrere Fachexperten zu diesem Thema befragt hat und sich dann schrittweise einer Näherung angenähert hat und aus meiner Sicht ist das sehr dürftig, auch wenn man sich, wir haben auch recherchiert, wenn man sich Gemeinderatsanträge von anderen Städten wie umfassend da die Beschlussfassungen erläutert sind in den Teilbereichen der Finanzen vor

allem und wie dürftig das da ist. Ist eher ein Antrag, dass man sich mit diesem Thema beschäftigt. Das ist ein no na nicht Antrag und ohne messbare Ziele. Und was auch wichtig ist, das ist wirklich ein Thema das essenziel ist und jetzt nicht nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung sondern für einen immer größer werdenden Teil und das muss man ernst nehmen. Man muss auch gewisse Gesetzesthematiken anschauen die wir heute auch schon mehrfach diskutiert haben so wie das Mietrechtsgesetz das ganz stark an das Thema der Rücklagenwerte thematisiert. Wenn Sanierungen getätigt werden und die sind natürlich ganz wichtige Stellschraube die wir als Stadt in der Hand haben, damit können wir zumindest jene Kosten sehr stark senken die im Betrieb entstehen und es wäre ganz zentrale Aufgabe die wir als Stadt haben und derzeit ist auch die Förderkulisse so hoch wie sie in Österreich zumindest nach meinem Wissen noch nie war. Diese Mittel nicht abzuholen oder teilweise abzuholen, dass ist der wirkliche politische Fauxpas meiner Meinung nach. Jetzt können wir natürlich polemisch über Mietpreisbremse reden aber eigentlich verabsäumen wir die Projekte ernsthaft anzugehen. Das macht mich eigentlich zornig. Was mich noch mehr zornig macht ist, dass man in der letzten Periode extrem lang darüber debattiert hat, wie man die IVK sehr schlecht finanziell aufgestellt war, umbauen kann, wie man das Klagenfurt Wohnen gründen kann, wie man die inneren Darlehen abgebaut hat, damit man überhaupt wieder wirtschaftlich arbeiten kann und jetzt in der kurzen Zeit stehen wir wieder an einem Punkt, wo ich da lesen muss in der Fragebeantwortung, zu diesem Antrag der im Vorfeld von Herrn Bürgermeister teilweise beantwortet ist, das es keine Rücklagen gibt. Dass die Sanierungskosten nicht gedeckt sind, dass es keine Gesamtinvestitionspläne gibt für die Wohnungen der Stadt. Das ist bedenklich. Wenn man jetzt eine Überschrift mit Mietpreisbremse für Klagenfurt schickt und zugleich dann aber keine Rücklagen bildet für Sanierungen die anstehen und dann sowieso die wieder auf die Mieter umlegen muss, dann ist es nicht sozial, das ist gar nichts. Das ist ein Möchtegern polemischer Antrag, dem man sowieso nicht zustimmen darf wenn man ernsthaft an Lösungen arbeitet die in der Stadt die Menschen wirklich entlasten will und verbessern sollen. Ein Aspekt aus meiner Sicht was noch gar nicht bedacht worden ist. Es geht nicht nur darum die Wohnungen noch günstiger zu machen oder eben sie nicht indexiert steigern zu lassen. Es geht nämlich auch darum die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und gerade jene Menschen, die nicht aus eigener Kraft oft imstande sind sich diese Dinge zu leisten, das wir da einen Auftrag haben denen so gut wie möglich ein Umfeld zu bieten, dass sie ihre Kinder gut aufwachsen können. Das sind einfach Planungs- und Zielsetzungen im Sanierungs- und Baumaßnahmen genauso zu tätigen sind und dafür gilts eben Finanzierungen zu finden und das Klagenfurt Wohnen so aufzustellen, dass man bitte nicht so wie es in diversen Kleine Zeitungsartikeln inseriert war, irgendwelche Partner sucht an denen man ein Baurecht vergibt, die dann für die Stadt bauen. Andere Städte in Österreich machen das anders. Die bauen selbst weil sie einfach wissen, dass sie den Verwaltungsapparat selbst haben und das sie eigentlich keinen Zwischenhändler brauchen weil das weitere Kosten verursacht und die Mieten sicher nicht günstiger macht. Das zeigt einfach nur, ich werde jetzt nicht weiter gehen weil es für heute wie gesagt da bräuchten wir Stunden wenn wir das ernsthaft diskutieren wollen, zeigt einfach nur das der Antrag aus meiner Sicht sicher nicht zu Ende gedacht ist, dieser Abänderungsantrag zumindest einmal ein paar weitere Fragen und Präzisierungen aus meiner Sicht ganz sinnvoll in den Raum stellt und hoffe, dass da der Gemeinderat sich dazu entschließt im Idealfall einfach einstimmig zuzustimmen, damit wir da einen guten und tollen Beitrag für Klagenfurt leisten können. Danke.

<u>Wortmeldung Gemeinderat Philip Smole, die Grünen:</u>

Sehr geehrte Damen und Herren, ich fasse mich jetzt noch kurz und werde das noch etwas straffen. Das Thema der Mietpreisbremse ist natürlich ein aktuelles und wir haben schon gehört, wir sind ja nicht die einzige Stadt die sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Ich glaube auch, dass es im Zuge der derzeitigen Teuerungslage ein durchaus legitimes Mittel ist um Einfluss zu nehmen und um auch die Härten abzufedern. Es hängen natürlich immer vom Gesamtkonzept ab oder von den Gesamtumständen in die es eingebettet ist. Wenn ich jetzt, es ist vorhin schon in verschiedenen Varianten ausgeführt worden, wenn ich als Stadt eine Immobilie habe die ich dann vermieten möchte in Form von Gemeindewohnungen, dann muss ich die natürlich langfristig refinanzieren durch die Mieteinnahmen. Weil irgendwann wird das zum Sanieren sein, irgendwann wird es zum Erneuern sein, es wird Instandhaltungen geben usw. Ich muss natürlich zumindest diese Kosten in Form von Mietbeiträgen wieder hereinkriegen. Wenn ich das nicht vorhabe oder es mir nicht gelingt, dann habe ich die Möglichkeit, dass ich entweder zuschieße, dieses Geld haben wir nicht und wollen es in der Form auch nicht einsetzen oder ich kann die Preise erhöhen wenn natürlich das allgemeine Preisniveau steigt, so wie es jetzt der Fall ist. Wenn ich aber beides nicht tue sondern die Preise sozusagen einfriere auf Dauer, führt das in Wahrheit zu einer Substanzvernichtung weil ich ja quasi mich selber außerhalb der Lage bringe für den Werterhalt zu sorgen. Das gelingt dann nicht mehr die Substanz auf den Standard zu halten, weil ja die ständigen Sanierungen Voraussetzungen ja dafür wären. Es wird sozusagen der Bestand dann ausgehöhlt und das führt dann laufend zu einer Verschlechterung der Wohnqualität. Sofern glaube ich, dass es tatsächlich angemessen wäre, wenn wir zu einer Maßnahme greift, die aus nur einer Einmalmaßnahme und nicht als laufendes Instrument herangezogen werden darf, dass man die sehr wohl abwägt und auch eben sehr gut auch abstimmt mit anderen Maßnahmen, die nachhaltig und langfristig wirken. Als Beispiel, ich glaube, dass mittelfristig oder sehr vielen betroffenen Gemeindewohnungen mehr damit gedient wäre, wenn sie nicht mehr auf eine Elektroheizung angewiesen wären. Das würde sich wahrscheinlich unterm Strich vielleicht sogar mehr auswirken im Moment als jetzt der Mietpreisdeckel als solches. Und das zeigt ein bisschen auf, dass es wenn es um diesen finanziellen Polster geht den man einfach braucht um die Qualität aufrecht zu erhalten und auszubauen, dass es da sehr wohl auch um einen sozialen Gedanken geht, der auch darauf abzielt für die Leute dann eigentlich das Optimum in der Wohnsituation zu schaffen. Ich glaube, dass es deswegen sehr wohl notwendig ist. Wir haben jetzt schon alle auf die eine oder andere Art mitbekommen, dass da vieles im argen liegt und das da eigentlich nicht, wie soll ich sagen, nicht die Voraussetzungen geschaffen sind, um das für die Zukunft zu gewährleisten und es eigentlich noch ganz viel Arbeit zu leisten ist und deswegen wäre es glaube ich schon ein guter Ansatz das man sagt, wenn wir so eine Maßnahme treffen die sicher ihren Wert hat und die auch ihren Nutzen haben kann und auch schnell und rasch durchgeführt werden soll, aber dann muss man sie auch schon mit einem Konzept verbinden oder zumindest mit Ansätzen eines Konzepts, von dem wir derzeit leider nichts sieht um das für die Zukunft in die richtigen Bahnen zu lenken. Weil das ist nicht das einzige Beispiel. Das haben wir schon öfters gehabt in dieser Periode, dass es Ideen gibt, dass es Anträge gibt, dass es Initiativen und Maßnahmen gibt, dass die aber alle nur unter dem Motto eben wie es schon heute erwähnt worden ist, probieren, gehen und nicht verzahnt sind um miteinander mit einem Gesamtkonzept. Das glaube ich, das möchte ich wirklich gerade beim Klagenfurt Wohnen, weil es auch schon angesprochen wurde, weil es um ein ganz essentielles Thema geht was die Leute wirklich in ihrer Lebensgrundlage, die Betroffenen, betrifft, dass man das Thema ernst nimmt und nicht mit einer billigen Einmalmaßnahme dann abspeist sondern man muss es wirklich im Gesamtbild sehen. Deswegen Mietpreisdeckel

einmal ja, weil es glaube ich die Schärfe rausnehmen kann aber es muss auch schon erkennbar sein, dass man sich da langfristig damit auseinandersetzt.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte mich jetzt relativ dynamisch präsentieren, dass ich relativ kurz bin in meinen Ausführungen. Ich glaube als Obmann des Wohnungsausschusses darf ich ein bisschen zusammenfassend sagen, dass die Thematik von vielen heute angesprochen wurde und es geht nicht allein um diese Mietpreisbremse sondern es geht darum, dass die Wohnungen in der Landeshauptstadt Klagenfurt glaube ich, der Bevölkerung zum Teil gar nicht mehr würdig sind. Denn wir sehen das selbst, dass diese Wohnungen wirklich eine desaströse Wohnungsqualität haben und wir eigentlich davon ausgehen müssen, dass es sich dabei um Menschen handelt, die eigentlich der Produktivität der Stadt Klagenfurt sehr dienen und auch ein Recht haben auf dementsprechende Regenerationsstätten und Erholungsstätten. Wohnen ist schon längst nicht mehr nur ein Umstand, dass man sich zurückzieht sondern ein Wohnen und wie hat es der Kollege Molitschnig richtigerweise auch gesagt oder ich interpretiere ihn so, es ist einfach eine Notwendigkeit, dass man auch hier wieder die Energie findet um sich letztendlich wieder am Arbeitsplatz 100% einbringen zu können. Diese Feststellungen müssen wir leider treffen. Schade, dass der Referent nicht da ist, weil er wird ja selbst bestätigen, aber es sind einige Mitglieder aus dem Wohnungsausschuss da und wir müssen ganz dringend ein Sanierungsprogramm in der Landeshauptstadt Klagenfurt fordern mit allen Bedenken, die sie auch gesagt haben Herr Mag., wir müssen ein ganz klares Konzept haben und aus diesem Grund sehe ich den Zusatzantrag der SPÖ als sehr sehr sinnvoll, dass wir wirklich einmal von einem Gesamtkonzept reden. Und Kollege Jonke, es geht nicht immer darum, dass man sagt, man will irgendetwas was mit der Gießkanne plötzlich ausgeschüttet wird verhindert werden, sondern letztendlich fordern alle eine Lösung. Eine Lösung der Gesamtsituation und das hat sich die Klagenfurter Bevölkerung, die eigentlich die Adressaten dieser Mietpreisbremse dann sein sollen auch verdient. Und ich glaube, wenn wir zwei Jahre schon darauf hinarbeiten, dass wir einen Sanierungsplan bekommen, dass wir endlich einmal im Gemeinderat darüber diskutieren, welche Prioritäten müssen wir in dieser Stadt setzen, dann ist es legitim, dass man auch eine Ergänzung fordert und sagt, dann wenn man auch eine Mietpreisbremse beschließen möchte, müssen aber auch andere Maßnahmen folgen. Danke für eure Aufmerksamkeit.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Rene`Cerne, TKS:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Archiv Cerne vergisst nichts. Wenn ich so durch die Runde blicke, gibt es hier einige Gemeinderäte von verschiedenen Fraktionen, die damals bei dem Beschluss die Wohnungen auszugliedern, viel Vermögen in die Stadt hereinzuholen und die Kredite in der Klagenfurt Wohnen zu lassen, dabei waren. Herr Mag. Rainer war dabei als Beamter. Ich weiß nicht, ob sie dabei waren, die Steuerberatungskanzlei, ok. Herr Dr. Skorianz meines Wissens war dabei, der Herr Bürgermeister Scheider war dabei, der Hansi Rebernig war dabei. Die waren übrigens alle dagegen. Dafür waren damals nur die SPÖ und die ÖVP, komischerweise. Das war ein gewisser Finanzstadtrat Zwick und damals sind die Wohnungen verkauft worden und die Kredite, weil ihr immer sagt Abgang, das ist kein Abgang. Wir zahlen die Kredite von damals zurück und das sind im Jahr 1,7 Millionen Euro. Das ist der Abgang. Das ist die schlechte Verhandlung von damals von den Krediten wo wir heute noch 1,7 Millionen

Euro zurückzahlen und der Vizebürgermeister Dolinar hat da vor zwei Jahren, da war der Markus Malle noch dabei, wir aufgrund weniger Budgets bei den Wohnungen das Budget überhaupt gerettet, damit wir eines zusammenbringen. Und jetzt diskutieren wir das im nächsten Finanzausschuss. Da werde ich mich besonders gut vorbereiten und die alten Unterlagen rausholen und dann werden wir das einmal ganz genau anschauen, was wir da an Zinsen gezahlt haben und wie bescheuert damals verhandelt wurde. Ok. Das suche ich jetzt raus. Und den Spaß mache ich mir jetzt. Weil wir waren damals dagegen. Ich war damals mit dir in der Wirtschaftsabteilung. Wir haben gesagt, das ist ein Wahnsinn sowas zu machen aber ihr wolltet das haben. Und das ist das Hauptproblem was wir haben. Danke.

Wortmeldung Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen. Ich habe zur Mietpreisbremse grundsätzlich nur eine Frage. Das wir Freiheitlichen dafür sind die Bevölkerung zu entlasten, das ist ja allzeit bekannt und das steht nicht nur in unserem Parteiprogramm, das leben wir auch jeden Tag. Aber grundsätzlich möchte ich den Herrn Mag. Zenkl sehr danken, dass Sie heute die Ausführungen nach 21 Uhr uns hier noch mitgeteilt haben und auch eine Warnung ausgesprochen haben. Ich glaube jeder, der sich noch konzentrieren hat können bei diesem komplexen, durchaus komplexen Ausführungen, dem müsste jetzt eigentlich schon bewusst sein, das hier im Antrag eine Veränderung stattfinden muss. Allein schon formeller Natur. Und vielleicht hat es jetzt in der Regierungsbank ein Umdenken gegeben, dass man hier die Mieten, die Betriebskosten von einem Hilfsfond, von einer Hilfsaktion trennen muss um nicht in die Verlegenheit zu kommen Vorsteuer, Umsatzsteuer vielleicht auch noch nachzahlen zu müssen. Ich bitte den Experten da sich so zu konzentrieren, dass wir uns der Maßnahmen auch bewusst sind welche Beschlüsse wir hier mittragen und welche Konsequenzen das auch haben kann, auch wenn es noch so vielleicht komplex für manchen der mit Steuerberatung wenig am Hut hat auch erscheinen mag. Ich möchte diese Warnung auf jeden Fall sehr ernst nehmen. Mich verwundert es sehr und ich bin auch sehr traurig drüber, ist vielleicht etwas übertrieben oder auch nicht, dass der Kollege Vizebürgermeister Dolinar heute nicht da ist. Er könnte hier sicherlich auch viel Licht ins Dunkel bringen und ich weiß auch, dass er diesen Antrag der Mietpreisbremse aus der Zeitung erfahren hat. Also der eigene Referent hat das Thema aus der Zeitung erfahren. Mit ihm wurde nicht darüber gesprochen im Vorfeld. Ich finde es auch nicht richtig, dass der Abteilungsleiter Mag. Reinfried Oblasser heute nicht hier ist. Der führt die Abteilung Klagenfurt Wohnen seit mehr als 20 Jahren. Wahrscheinlich sind es 30 Jahren. Er geht ja in zwei Jahren in Pension und hat sehr viel geleistet beim Thema Wohnen und könnte auch hier als Experte da sein um unsere Fragen zu beantworten. Vielleicht auch gute Modelle zu entwickeln, damit wir die Klagenfurterinnen und Klagenfurter hier ganz zeitnah und bald entlasten können. Und das tut mir schon ein bisschen leid und jetzt frage ich mich natürlich auch als Senatsmitglied wie sieht es mit den Formalitäten der Antragsführung aus. Ich halte mich ja an jedes Detail im Stadtrecht selbstverständlich und ich halte mich auch daran wie Anträge formuliert werden. Jetzt hat man den Beschluss des Stadtsenates gehemmt und mit zwei Mitgliedern der SPÖ Fraktion diesen Antrag hier im Gemeinderat zu diskutieren. Das ist alles korrekt aber ich frage mich wie es sein kann und da lasse ich mich gerne eines Besseren belehren oder aufklären, dass jetzt nicht das zuständige Referatsmitglied und verantwortliches Regierungsmitglied Mag. Dolinar laut § 63 Abs. 2 vom Klagenfurter Stadtrecht laut Geschäftsverteilung den Antrag einbringt. Es steht am Antrag, ihr habt ihn ja alle in euren Mappen und Unterlagen liegen. Weder der Referent ist drauf noch ist der Abteilungsleiter drauf der signiert hat, noch hat der Magistratsdirektor freigegeben und bei

jeden meiner Anträge ist das Formalitäten Einmaleins, dass die Personen drauf sind die die Verantwortung tragen auch den Antrag zur Beschlussfassung zu erheben. Man kann mich hier gerne auch aufklären. Ich lerne da gerne dazu aber ansonsten werde ich demnächst auch im Sportbereich gerne einen Antrag stellen und der Franz Petritz wird sich dann wundern warum ich Tennisplätze oder Förderungen subventionieren will, auf verschiedenste Vereine hier bevorteilen möchte möglicherweise. Mir fehlt auch diese Formalitäten aufgeklärt. Die EUR 180.000,-- die hier genannt worden sind, sind für mich nicht transparent, sind für mich nicht nachvollziehbar muss ich ehrlich sagen. Bei jedem Dringlichkeitsantrag wird darauf hingewiesen eine Kostenwahrheit darzustellen. Überall wo die Freiheitlichen eine Idee gehabt haben einen kleinen Beitrag leisten zu wollen der vielleicht mit ein paar Tausend Euro Aufwand verbunden ist, hat es geheißen nein, dieser Antrag ist kostenwirksam und dem kann die Dringlichkeit nicht zuerkannt werden. Wenn man hier mit diesen fehlenden Formalitäten einen EUR 180.000,-- Antrag ohne dass der Finanzreferent für die Bedeckung sorgt oder ohne das man hier ein Gegenfinanzierungskonzept vorlegt wiederum etwas durchbringen will im Alleingang, dann muss ich sagen, wäre einfach schön gewesen wenn man hier ein bisschen mehr Transparenz gelebt hätte und vielleicht auch ein bisschen einen Plan wie man das ganze gegenfinanziert oder wo auf der anderen Seite eingespart wird. Das man auf der einen Seite Ausgaben trifft, das ist auch in Ordnung und absolut zu befürworten, auf der anderen Seite einfach nur zu wissen wo sparen wir ein, wo haben wir Mehreinnahmen vielleicht bei der Kommunalsteuer oder sonst wo. Das wäre hier absolut wissenswert und ich glaube, diese Fragen sind für uns auch noch wichtig zu beantworten. Ich bitte darum, dass man das auch tut seitens der Beamtenschaft, dann kann man auch viel leichter und pflichtbewusster einen Beschluss zur Abstimmung bringen. Danke.

2. Wortmeldung Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:

Nicht noch einmal von vorne sondern da wo es aufgehört hat schließe ich an. Liebe Sandra, irgendwie waren wir in andere Sitzungen kommt mir vor, weil das mit dem Herrn Mag. Zenkl habe ich nicht so gehört. Da würde ich noch einmal kurz um Aufklärung bitten weil ich habe was anderes vernommen nämlich das das in diesem Jahr kein Problem wäre das so durchzuführen und für die weiteren Jahre muss man dann schauen, wie man damit umgeht. Er nickt also nehme ich das positiv zur Kenntnis, hast du scheinbar falsch verstanden. Etwas möchte ich auch noch aufklären was den Vizebürgermeister Dolinar betrifft. Wenn du die Aussendungen des Stadtsenates bzw. die Aussendungen der StadtKommunikation lesen würdest, würdest du wissen, dass er nicht aus der Zeitung erfahren hat davon sondern dass es bereits am 20.02.2023 eine Presseaussendung, eine gemeinsame mit dem Bürgermeister und mit dem Vizebürgermeister gegeben hat und Folge dessen wird er auch dementsprechend aufgeklärt gewesen sein.
Was ich mir wünschen würde von dir, Sandra, dass man im Stadtsenat vielleicht dann auch dementsprechend eine Wortmeldung abgibt und das nachher nicht in der Öffentlichkeit diskutiert sondern das man vorab die Bedenken kundtut um dann auch dementsprechend gegensteuern zu können und gemeinsam einen Antrag vorzubereiten, der dann auch in Umsetzung gebracht werden kann. Vielen herzlichen Dank.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Dankeschön. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Ich würde zuerst um das Schlusswort ersuchen und dann um kurze Sitzungsunterbrechung. Herr Mag. Binder.

MMag. Stephane Binder:

Jetzt bekommt die Bedeutung ins kalte Wasser geworfen zu werden ganz was neues für mich. Es waren Frau Stadträtin Wassermann und Frau Stadträtin Mag. Smrecnik bei mir und zwar es geht um den Antrag der bei Ihnen aufliegt und da steht drauf an den Stadtsenat, eingebracht von Herrn Bürgermeister. Jetzt wurde vermeint, dass das nicht korrekt eingebracht worden ist. Darf Ihnen aber mitteilen, dass gegenständlicher Antrag am 28.03.2023 in den Stadtsenat eingebracht wurde und aufgrund Ersuchen der SPÖ Fraktion gemäß § 7 der Geschäftsordnung des Stadtsenates an den Gemeinderat übertragen wurde. Somit ist der Antrag korrekt.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke für die Auskunft. Darf den Herrn Bürgermeister und seinen Gemeinderat Cerne um das Schlusswort ersuchen.

Schlusswort Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Klagenfurt ist tatsächlich anders wie man heute wieder gesehen hat. Es wurde also mit unglaublicher Kreativität und mit Fantasie auch, und das wird wahrscheinlich auch gelingen, diesen Beschluss, diesen Antrag zu verhindern, zu blockieren um wieder einen Arbeitskreis zu entfachen, um alle Widrigkeiten aufzuzählen warum es nicht geht. Nehme ich so zur Kenntnis. Soll man auch der Öffentlichkeit so sagen wie es ist. Anderen Städten wie gesagt ist es kein Problem. Wird sowas gemacht. Bei uns ist es ein Problem, bekommt keine Mehrheit. Nehme ich natürlich als Demokrat zur Kenntnis. Etwas muss ich dazu sagen. Wenn von hier die Wohnungssanierung jetzt ein Thema ist, das ist richtig. Es sind die Mittel so gestrichen worden wie die letzten 20 Jahre noch nie was die Wohnungssanierungen betrifft. Das ist ein Faktum. Das ist im Zuge der Einsparungsvorschläge, Diskussionen letztendlich vom Finanzreferat so gekommen. Der zuständige Referent hat mehrmals auf diese Thematik aufmerksam gemacht. Beim Sanieren geht es einfach um das Geld. Ohne Geld kannst du nicht sanieren. Wenn man die Mittel dann dermaßen streicht, dann darf man sich nicht wundern, dass die Sanierung auf der Strecke bleibt. Deshalb sollte man schon die Themen hintereinander abhandeln, fair und korrekt aber ich nehme zur Kenntnis das nach außen hin alle sozial sind, wenn es hier um eine Maßnahme geht, die zumindest jetzt in dieser Zeit, jetzt in dieser härtesten Zeit der Teuerungen lindernd wirken soll, dann gibt es offensichtlich andere Pläne. Nehmen wir so zur Kenntnis. Dankeschön.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Herr Bürgermeister hat das letzte Wort gesprochen. Wir kommen zur Abstimmung. Es ist ihnen bekannt. Es liegt ein Abänderungsantrag vor, denn die Gemeinderätin Domenig, ja, habe ich leider ein wenig vergessen. Kollege und Clubobmann Skorianz hat noch einmal um eine kurze Sitzungsunterbrechung ersucht.

Die Sitzung des Gemeinderates wird für ca. 5 Minuten unterbrochen.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Ich darf sie ersuchen die Plätze einzunehmen. Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 20 zur Abstimmung. Es liegt ihnen ein Zusatzantrag zumindest Abänderungsantrag, danke, Abänderungsantrag von Kollegin Domenig vor. Abänderungsantrag bedeutet, dass wir zuerst über den Abänderungsantrag abstimmen müssen und dann über den Hauptantrag laut Herrn Magistratsdirektor dh. ich darf... es wird ersucht, dass der Abänderungsantrag noch einmal vorgelesen wird. Frau Gemeinderätin Domenig würden Sie das bitte noch einmal machen. Bitte.

Gemeinderätin Ines Domenig, SPÖ:

Gerne, ich darf sitzen bleiben. Der Antrag lautet: der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt ist sich seiner sozialpolitischen Verantwortung bewusst und bekennt sich zu einer Entlastung der Mieterinnen und Mieter. Alle sinnvoll umsetzbaren Initiativen die ein leistbares Wohnen in Klagenfurt unterstützen werden begrüßt. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt und der zuständige Wohnungsreferent werden aufgefordert, dem Gemeinderat binnen sechs Wochen einen Vorschlag für ein Entlastungspaket für Mieterinnen und Mieter unter Einbeziehung aller Mietformen, städtische Wohnungen, Genossenschaftswohnungen, Privatwohnungen zu unterbreiten. Dieser Vorschlag hat einen Finanzierungsvorschlag zu enthalten. Des Weiteren ist dem Gemeinderat durch den Bürgermeister und dem Wohnungsreferenten binnen sechs Wochen ein Vorschlag für dringend benötigte Reformen im Bereich des Eigenbetriebs Klagenfurt Wohnen vorzulegen und der Stadtsenatsbeschluss vom 20.12.2022 umzusetzen.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ als Vorsitzender:

Danke. Wir kommen jetzt zur Abstimmung.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Geschäftsordnung:

Ich darf nur darauf hinweisen, dass das Team Kärnten diesem Antrag nicht zustimmen kann. Es wird eine Enthaltung von Seiten des Team Kärnten geben, da der Antrag eigentlich umgesetzt werden soll und nicht der Abänderungsantrag herbeigeführt werden soll. In sechs Wochen ist die Mieterhöhung schon draußen. Den Leuten gehört jetzt geholfen und nicht in sechs Wochen oder später oder früher. Heute gehört geholfen und nicht erst irgendwann.

Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ zur Geschäftsordnung:

Zur Geschäftsordnung und gleichzeitig die Frage an den Herrn stellvertretenden Magistratsdirektor: eine Enthaltung ist laut Stadtrecht wie es mir bekannt ist, vielleicht gibt es ja anders, eine Gegenstimme.

MMag. Stephane Binder:

Stimmenthaltung ist Ablehnung.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:

Wir enthalten uns trotzdem.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ als Vorsitzender:

Ich darf trotzdem noch einmal vielleicht in Erinnerung bringen. Es geht da um unsere Mitmenschen, die nicht von großer finanzieller Ausstattung im Endeffekt begleitet werden. Denken wir noch einmal nach. Versuchen wir gemeinsam eine Lösung zu finden bei dem Antrag. Ich glaube, beide Anträge machen Sinn. Wir sollten hier gemeinsam nachdenken. Ich glaube, der Abänderungsantrag lässt eigentlich für die Zukunft eine gute konstruktive Arbeit zu. Wir sollten das schon überdenken Herr Clubobmann.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:

Diese konstruktive Arbeit hätten wir uns vorher gewünscht bevor wir den Stadtsenatsantrag eingebracht haben.

Gemeinderat Philip Smole, die Grünen zur Geschäftsordnung:

Nur eine Verständnisfrage noch einmal zum Antrag. Ich habe es jetzt so interpretiert, dass zumindest innerhalb von sechs Wochen das zu leisten ist, schließt aber nicht aus, dass man es nicht auch früher darf.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ als Vorsitzender:

Genau.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS zur Geschäftsordnung:

Laut Fachabteilung ist es so, dass jetzt der Beschluss zur Beschlussfassung vorgelegt werden muss, da aus fachlicher Sicht die Themen jetzt rausgehen. Das muss vorbereitet werden. Es geht nicht von jetzt auf gleich und aus diesem Grund müsste heute ein Beschluss herbeigeführt werden.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ als Vorsitzender:

Ich darf trotzdem noch einmal in Erinnerung bringen, dass spätestens in 14 Tagen wieder ein Gemeinderat gibt, weil der Rechnungsabschluss Ende April beschlossen werden muss. Bei Gut will und hören wir auf mit irgendwelchen politischen Kleingeld sondern denken wir an unsere Bevölkerung, versuchen wir trotzdem noch einmal eine Gemeinsamkeit zu erzielen. Auch wenn es dort oder da momentan schmerzt aber ich halte beide Anträge für sinnvoll. Versuchen wir sie zusammen zu führen und machen wir einen gemeinsamen Antrag bzw. Beschluss daraus.

Gemeinderat Mag. Rene Cerne, TKS zur Geschäftsordnung:

Frage an Mag. Binder. Ist es überhaupt möglich für den zuständigen Referenten und den Bürgermeister bei dem Abgangsbetrieb wie Klagenfurt Wohnen eben ist, das sozusagen vom Finanzreferenten einen Finanzierungsvorschlag auszuarbeiten in der Kürze. Weil das ist ja im Voranschlag ist ja vorgesehen der Abgang von Klagenfurt Wohnen. Wie soll da ein

Finanzierungsvorschlag vom nicht zuständigen Referenten ausgearbeitet werden. Der Finanzreferent ist für den Voranschlag zuständig bitte.

MMag. Stephane Binder:

Zu dieser Frage kann ich ihnen leider keine Auskunft geben.

Gemeinderat Mag. Rene Cerne, TKS zur Geschäftsordnung:

Für den Voranschlag ist der Finanzreferent zuständig. Wie kann ein nicht Finanzreferent jetzt einen Finanzierungsvorschlag uns unterbreiten. Das möchte ich jetzt gerne wissen von allen Juristen da im Haus.

Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ zur Geschäftsordnung:

Darf ich ganz kurz Kollege Cerne, muss ich replizieren weil dann hast du anscheinend euren Antrag den ihr gestellt habt, nicht wirklich durchgelesen weil du stellst einen Antrag oder eure Fraktion, nicht euer Referent sondern die Fraktion stellt einen Antrag der keine finanzielle Bedeckung hat und der Herr Dolinar ist meines Wissens nicht Finanzreferent. Da hat es keine Gespräche gegeben. Also was willst du wirklich in der Argumentation von Herrn Magistratsdirektor Stellvertreter da hören, wenn du selbst so den Antrag gestellt hast. Der Bürgermeister hat alles an sich gezogen, hat aber keine Zuständigkeit und Chaos hineingebracht. So das ist es.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS zur Geschäftsordnung:

Herr Petritz hat offensichtlich ein Problem die Dinge richtig zuzuordnen. Wenn er den Antrag richtig gelesen hätte und wir haben uns auch diesbezüglich nach Rücksprache mit der Abteilung versichert, dass die Möglichkeit besteht auf die geplanten Erhöhungen zu verzichten. Wenn allerdings jetzt ein Gesamtpaket schlagend wird was z.B. auch die Privatwohnungen betrifft und das sozusagen größeren Ausmaßes, dann bedarf es natürlich des Finanzreferates die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und ein Finanzierungskonzept dementsprechend ist natürlich von der zuständigen Stelle einzubringen. Das weiß jeder der mehr als drei Tage schon im Gemeinderat ist. Zuständigkeitshalber wenn wir heute schon über Zuständigkeiten diskutiert haben.

Gemeinderat Christian Glück, SPÖ zur Geschäftsordnung:

Nicht böse sein aber in meinem Verständnis müsstet ihr bzw. der Vizebürgermeister Dolinar das auf die Füße bringen, Finanzbedarf erheben und dann könnt ihr zum Vizebürgermeister Liesnig gehen und ihn fragen, haben wir das Geld oder haben wir es nicht aber euch nicht auf das zurückziehen das ihr sagts, der Liesnig muss das auszuarbeiten weil der Liesnig weiß gar nicht was ihr wollts. Danke.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ als Vorsitzender:

Ich glaube, es hat heute eine relativ vernünftige Stimmung gegeben und wir waren eigentlich sehr konstruktiv unterwegs. Vielleicht sind wir alle schon ein bisschen müde aber wir sollen

den kühlen Kopf behalten. Entschuldige dass ich das jetzt sage aber als Obmann des Wohnungsausschusses haben wir ganz klar dargelegt wie es auch der Kollege Glück gesagt hat. Wir können im Gemeinderat erst über einen Finanzierungsbedarf sprechen wenn wir einmal wissen wie viel an Sanierungen sind denn eigentlich notwendig und solange nicht weiß was da auf die Stadt zukommt, kann ich auch kaum über einen Finanzierungsbedarf reden. Ich glaube, das ist trotzdem dieser Schulterschluss den wir versuchen zu machen, das wir sagen, machen wir doch was gescheites und ich muss schon sagen, ich glaube, es wird ja nach der heutigen Debatte ob sie so oder so ausgeht niemand etwas verkaufen können, wenn er sagt, jetzt haben wir irgendwann einmal ausgeschüttet aber dann hören wir wieder weg. Sondern versuchen wir das Ganze in den nächsten 14 Tagen in eine Form zu bringen, gemeinsam in eine Form zu bringen und beschließt es nachher bitte in der nächsten Sitzung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS zur Geschäftsordnung:

Eines ist klar. Wenn das ein größeres Paket wird, kannst du natürlich darstellen was das kosten würde. Das wird kein Problem sein mit Sozialabteilung und Wohnabteilung, dann kommt natürlich wird jetzt wenn der Gemeinderat beschließt das für das Finanzreferat eine riesen Herausforderung weil dann ist nicht nur der Beschluss, den Antrag den wir jetzt gebracht hätten mit dem einmaligen Verzicht sondern dann wird das ungefähr das zehnfache sein von dem Gesamtwert wo dann der Finanzreferent den Auftrag hat uns die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen durch den eigenen Antrag. Dann muss da auch klar Schiff, weil das ist ein Widerspruch zu dem das bisher jahrelang die Mittel gekürzt worden sind.

Gemeinderat Mag. (FH) Janos Juvan, Neos zur Geschäftsordnung:

Keine der letzten fünf Wortmeldungen war zur Geschäftsordnung.

Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS zur Geschäftsordnung:

Darf ich etwas fragen einmal. Ich möchte einfach was fragen. Das eine ist so, dass wir jetzt eigentlich nicht erhöhen wollen. Das ist unser Antrag und euer Antrag, ihr wollts ausschütten und ihr wollts verteilen. Das ist der andere Antrag. Ihr wollts was entwickeln, damit alle was kriegen weil ihr könnt ja nicht bei den privaten Organisationen wo die Mieter sind eigentlich nachher die nur unterstützen indem ihr denen was gebts und nicht die Miete erhöhen. Verstehts? Ich sehe das jetzt so, wir wollen einfach den armen nicht die Miete erhöhen und das kann man doch abstimmen oder und das andere ist eigentlich ein Programm, dass ihr was entwickeln wollts das ihr allen was austeilts. Das sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Das eine ist nur etwas das ich nicht erhöhe.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, als Vorsitzender:

Die Frage ist was verstehen sie unter alle. Das bleibt im Raum aber ich glaube, wir müssen das ganze abkürzen. Es hat einen Vermittlungsversuch wie es in jedem Gerichtsverfahren gibt irgendwo einen Ausgleich zu finden. Der ist nicht möglich. Also Folge dessen denke ich mir nur, wir müssen zur Abstimmung kommen. Es ist die Abstimmung über den Zusatzantrag zu treffen. Abänderungsantrag, viermal darf ich es noch sagen, dann habe ich es mir gemerkt. Über den Abänderungsantrag zu sagen. Bitte wer dafür ist ein Zeichen mit der Hand. Herr Mag. Rainer, zählen Sie bitte. Ich würde meinen der hat die Mehrheit. 36 ja. Also der

Abänderungsantrag ist damit angenommen. Wir kommen jetzt zur Abstimmung über den Hauptantrag. Nichts mehr, passt danke. Bin ich wieder schlecht informiert worden, war aber auch meine Rechtsmeinung. Danke Herr Landtagsabgeordneter. Ich habe das im Vorfeld auch so gesehen, bin aber von der Magistratsdirektion anders informiert worden. Danke für die Mitarbeit. Ich darf den Vorsitz wieder an Herrn Bürgermeister übergeben.

MMag. Stephane Binder:

Es wurde jetzt über den Abänderungsantrag abgestimmt, über den Abänderungsantrag ist vor der Abstimmung zum Hauptantrag abzustimmen. Weil über den Hauptantrag ist jetzt nicht abgestimmt worden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

So, der Magistratsdirektor Stellvertreter sagt es muss auch über den vorliegenden Hauptantrag abgestimmt werden. Bitte noch einmal den Gemeinderat Dr. Mertel.

MMag. Stephane Binder:

In der von ihnen beschlossenen Geschäftsordnung vom 13. Juli 2021 steht drinnen § 19 Abs. 2 – Abänderungsanträge und Zusatzanträge sind dem Vorsitzenden vor Erledigung des Gegenstandes schriftlich zu überreichen. Haben wir gemacht. Über Abänderungsanträge ist vor der Abstimmung zum Hauptantrag abzustimmen. Aber ihr habt nicht über den Hauptantrag abgestimmt deswegen würde ich vorschlagen auch über den Hauptantrag abzustimmen.

Gemeinderat Philip Smole, die Grünen zur Geschäftsordnung.

Es wird ja beim Abstimmen über den Abänderungsantrag jetzt einmal nur entschieden, ob man die Abänderung zulässt und dann müsste noch einmal ob man dem auch inhaltlich zustimmt.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Ok, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir beugen uns der Rechtsansicht des Herrn Magistratsdirektors und.....

MMag. Stephane Binder:

Der Abänderungsantrag bezieht sich ja immer auf den Hauptantrag und es wird darüber abgestimmt den Hauptantrag durch den Abänderungsantrag zu ändern. Es steht drinnen im § 1 ändern des Hauptantrages aber trotzdem muss ja darüber klar sein, das was im Hauptantrag drinnen steht. Er kann ja weitere 50 Paragraphen haben. Ich ändere mit dem Abänderungsantrag einen Teil davon und nicht den ganzen.

Gemeinderat Mag. Markus Malle, ÖVP zur Geschäftsordnung:

Zur Geschäftsordnung Herr Magistratsdirektor Stellvertreter meine Frage. Ich habe Verständnis wenn es um einen Gesetzesbeschluss geht und man sagt ich habe einen Abänderungsantrag zum § 2 oder einen Abänderungsantrag zum § 3. Dann verstehe ich ihre Argumentation. Wir haben hier aber keinen Abänderungsantrag zu einem Paragraphen oder zu einem Teil des Hauptantrages sondern wir haben einen Abänderungsantrag zum Gesamtantrag eingebracht. Es ist nirgendwo ausgewiesen, dass das ein Abänderungsantrag zu einem Teil ist, weil jetzt müsste ich jetzt als Gegenfrage an Sie stellen – welchen Teil haben wir mit dem Abänderungsantrag ersetzt. Wir haben den gesamten Hauptantrag durch den Abänderungsantrag ersetzt und durch die Annahme des Abänderungsantrages ist der Hauptantrag obsolet.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Danke für die Expertise. Trotzdem die Frage an den Herrn Magistratsdirektor. Du bist verantwortlich. Was sollen wir jetzt machen?

MMag. Stephane Binder:

Es gibt ja noch immer den Hauptantrag.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Ok wir stimmen dem zu was der Herr Magistratsdirektor, ich habe heute mehrfach gesagt er ist in der rechtlichen Verantwortlichkeit. Wir wollen einen reinen und super Beschluss haben. Ich darf sie ersuchen... Herr Clubobmann Dr. Skorianz zuzuhören..

Gemeinderat Mag. (FH) Janos Juvan, Neos zur Geschäftsordnung:

Ich glaube, das wird auch zu klären sein. Ich bin mir nicht sicher ob sich alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in vollem Bewusstsein dessen sind, was eine Zustimmung oder Ablehnung des Hauptantrages jetzt in Summe bewirkt.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Ich gehe davon aus, so wie es der Herr Landtagsabgeordnete zutreffend erklärt hat. Kann ich mir nicht vorstellen, dass wir jetzt zu einem anderen Beschluss kommen.

Gemeinderat Ralph Sternjak, SPÖ zur Geschäftsordnung:

Kann das jetzt wirklich sein, dass wir alle wissen was wir wollen aber wir wissen nicht wie wir abstimmen sollen. Ich meine, das ist ja.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Ich glaube, es ist alles erklärt worden. Es geht nur darum um eine formale Geschichte. Wer hat jetzt nein gesagt? Der Abänderungsantrag ist genehmigt dh. der Magistratsdirektor fordert, dass man über den Hauptantrag auch abstimmt, wenn ich das so sagen darf. Abstimmen, ja aber die logische Konsequenz. Bitte noch eine Wortmeldung.

Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen zur Geschäftsordnung:

Ich denke um Missverständnissen vorzubeugen. Ich meine das können wir ja machen noch einmal über den abgeänderten Hauptantrag abstimmen aber ich glaube, es wäre uns allen geholfen, auch mir, wenn wir dann diesen vollständigen Text noch einmal verlesen bekommen weil wenn es der alte Text ist, dann müssen wir natürlich dagegen sein. Aber wenn es der neue Text ist, vom Abänderungsantrag....

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ zur Geschäftsordnung:

Aus 20 jähriger Erfahrung als Clubdirektor im Landtag, Herr Kollege Malle hat das sehr gut erklärt. Mehr kann ich nicht sagen. Wir haben schon so viele Abstimmungen gehabt.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Ich kann dem nur zustimmen. Es war von Haus aus meine Meinung. Ich bin einer anderen Meinung belehrt worden. Wir brauchen eine Entscheidung Herr Magistratsdirektor. Was soll jetzt passieren? Wollt ihr eine Sitzungsunterbrechung.

MMag. Stephane Binder:

Was auch schön ist im Leben, man kann auch immer gescheiter werden. Ich habe mit meinen Kollegen noch einmal beraten. Der Abänderungsantrag ersetzt jetzt den Hauptantrag.

Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Danke vielmals. Ich darf jetzt den Vorsitz an Herrn Bürgermeister übergeben und hoffe, dass du jetzt weniger Probleme hast.

MMag. Stephane Binder:

Entschuldigung jetzt bin ich schon wieder da. Ich habe vorhin ausgeführt, dass die Ausschreibung des Magistratsdirektors unverzüglich erfolgen kann. Diese Aussage muss ich revidieren weil zuerst das Rechtsmittelverfahren beim Landesverwaltungsgericht abgewartet werden muss. Das Landesverwaltungsgericht kann ja auch der Beschwerde der Stadt Klagenfurt stattgeben und dann ist es wieder eine ganz andere Situation. Danke.

20. Mietpreisbremse für das Jahr 2023, Klagenfurt Wohnen, Erhöhung Hauptmietzinse, Aussetzung 2023
34/339/23

„ Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee verzichtet für das Kalenderjahr 2023 auf die Erhöhung der Hauptmietzinse (Richtwert- und Kategoriemietzinse) bei den in ihrem Eigentum stehenden und durch den Eigenbetrieb Klagenfurt Wohnen verwalteten Wohnungen. Dies gilt auch für die Neuvermietung von Wohnungen.

Damit sind für den Eigenbetrieb Klagenfurt Wohnen Mindereinnahmen idH von rund TEUR 180 zu erwarten."

Die SPÖ und ÖVP Gemeinderatsfraktionen stellen zum Antrag von Bürgermeister Christian Scheider und GR Mag. Rene Cerne, MBA (iV. Vizebürgermeister Alois Dolinar), in der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023 TOP 20 „Klagenfurt Wohnen, Erhöhung der Hauptmietzinse 2023, Aussetzung" folgenden Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

1. Der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt ist sich seiner sozialpolitischen Verantwortung bewusst und bekennt sich zu einer Entlastung der Mieterinnen und Mieter. Alle sinnvoll umsetzbaren Initiativen, die ein leistbares Wohnen in Klagenfurt unterstützen, werden begrüßt.
2. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt und der zuständige Wohnungsreferent werden aufgefordert, dem Gemeinderat binnen 6 Wochen einen Vorschlag für ein Entlastungspaket für Mieterinnen und Mieter unter Einbeziehung aller Mietformen (städtische Wohnungen, Genossenschaftswohnungen, Privatwohnungen) zu unterbreiten. Dieser Vorschlag hat einen Finanzierungsvorschlag zu enthalten.
3. Des Weiteren ist dem Gemeinderat durch den Bürgermeister und den Wohnungsreferenten binnen 6 Wochen ein Vorschlag für dringend benötigte Reformen im Bereich des Eigenbetriebs Klagenfurt Wohnen vorzulegen und der Stadtsenatsbeschluss 34/1138/2022 vom 20.12.2022 umzusetzen."

Wortmeldungen zum TOP 20 auf Seite 134 - 154

Der Abänderungsantrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen von Team Kärnten – ausgenommen Gemeinderat Reichl) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Gemeinderat Dr. Manfred Mertel

Berichterstatter Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, zu TOP 21 bis 28:

Ich darf in der heutigen Vertretung von Vizebürgermeister Mag. Liesnig seine Anträge zur Abstimmung bringen. Unter Punkt 21 geht es um das Projekt Urnenplätze und Urnenmauern, haushaltstechnische Maßnahme. Beim vorliegenden Antrag handelt es sich um eine haushaltstechnische Maßnahme, ohne Ausweitung des bereits genehmigten Kostenprojektes Urnenplätze und Urnenmauern. Das Projekt ist für den Zeitraum 2023 bis 2025 vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1 Million Euro. Hier sollen Urnensäulen errichtet werden und WC Anlagen barrierefrei gemacht werden. Der Beschluss ist notwendig um die Maßnahmen VRV konform darstellen zu können. Der Beschluss ist in der Stadtsenatssitzung einstimmig erfolgt.

Punkt 22 Abteilung Finanzen, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2022. Im Zuge der Arbeiten zum Rechnungsabschluss 2022 sind

Haushaltsmehrausgaben aufgetreten. Diese sind durch wertgleiche Mehreinnahmen bedeckt. Der Beschluss in der Stadtsenatssitzung erfolgte einstimmig.

Punkt 23 Abteilung Finanzen, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen. Bericht VI für das Haushaltsjahr 2022, außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen sind laut Stadtrecht dem Stadtsenat zur Kenntnis zu bringen. Im vorliegenden Fall geht es um außer- oder überplanmäßige Mittelverwendungen im Zeitraum vom 14.12.2022 bis 14.3.2023. Der Beschluss ist in der Stadtsenatssitzung einstimmig erfolgt.

Punkt 24 Abteilung Finanzen, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht I für das Haushaltsjahr 2023. Gleich wie oben, außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen in der Gesamthöhe von EUR 268.000,-- wurden genehmigt.

Punkt 25 Abteilung Stadtgarten, Projekt Stadtgarten Grundstückseinrichtungen. Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendung für das Teilprojekt Lendterrasse der Abteilung Stadtgarten wird aufgrund einer marktbedingten Preiserhöhung eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 45.000,-- benötigt. Es wird versucht Förderungen dafür zu lukrieren, sollte das nicht gelingen wäre ein inneres Darlehen aufzunehmen. Der Beschluss erfolgte ebenfalls im Stadtsenat einstimmig.

Punkt 26 Abteilung Facility Management, verschiedene Projekte, nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen 2022 und haushaltstechnische Maßnahmen. Die Abteilung Facility Management hat einige Projekte die im Vorjahr bereits beschlossen wurden noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Für die Fertigstellung wird beantragt die im Vorjahr übrig gebliebenen Finanzmittel heuer verbrauchen zu können. Insgesamt 1,8 Millionen Euro. Eine Erhöhung der beauftragten Gesamtkosten tritt bei diesem Projekt nicht ein. Der Beschluss in der Stadtsenatssitzung erfolgte einstimmig.

Punkt 27 Abteilung Straßenbau und Verkehr, Projekt Ausbau Keltenstraße, nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, überplanmäßige Mittelverwendung. Die Abteilung Straßenbau und Verkehr hat für das Projekt Keltenstraße im Vorjahr nicht alle bereitgestellten Finanzmittel verbraucht. Für die Fortführung bzw. Fertigstellung werden heuer EUR 30.000,-- benötigt die im Vorjahr nicht verbraucht wurden. Auch hier zur Hilfestellung der Beschluss in der Stadtsenatssitzung erfolgte einstimmig.

Punkt 28 Build! Gründerzentrum Kärnten GmbH. Erhöhung des Gesellschafterzuschusses neue Finanzierungsvereinbarung 2023-2027. Die Stadt Klagenfurt ist mit 5% am Build! Gründerzentrum beteiligt. Der Gesellschafterzuschuss wird heuer von rund EUR 14.860,-- auf EUR 29.000,-- verdoppelt. Der Antrag soll noch im Gemeinderat, da die Erhöhung auch für die Jahre 2024 bis 2027 vereinbart werden soll. Der Beschluss in der Stadtsenatssitzung erfolgte einstimmig. Ich darf sie um ihre Zustimmung ersuchen.

<u>Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ zu TOP 22:</u>

Ich habe es heute schon einmal an anderer Stelle gesagt, dass mit den Rechts- und Beratungskosten, dass hier da dauernd Ausweitungen zum beschlossenen Budget haben, das

sehen wir einfach nicht ein. Ist jetzt schon wieder fast EUR 100.000,-- die da mehr benötigt werden. Wir werden zu diesem Punkt 22 nicht unsere Zustimmung geben. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Dr. Mertel verzichtet auf das Schlusswort dh. wir lassen abstimmen. Punkt 21, Abteilung Facility Management Projekt Urnenplätze und Urnenmauern, haushaltstechnische Maßnahmen. Wer dafür ist ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ein bisschen mehr Disziplin bitte beim Abstimmungsvorgang. Ich habe das am Anfang gebeten. Wirklich, das wäre sehr wichtig. Punkt 22 über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2022. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen FPÖ und die Grünen. Es kann nur der abstimmen der anwesend ist. Punkt 23 über- und außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht für das Haushaltsjahr 2022. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig. Punkt 24 über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht I für das Haushaltsjahr 2023. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das sind Berichte stimmt. Punkt 25 Abteilung Stadtgarten, Projekt Stadtgarten, Grundstückseinrichtungen, Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendungen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig. Punkt 26 Abteilung FM, diverse Projekte nicht verbrauchte Mittelverwendungen 2022, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen 2023 und haushaltstechnische Maßnahmen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 27 Abteilung SV, Projekt Ausbau Keltenstraße, nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, überplanmäßige Mittelverwendung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig so erfolgt. Punkt 28 Build! Gründerzentrum Kärnten GmbH, Erhöhung des Gesellschafterzuschusses, neue Finanzierungsvereinbarung 2023 bis 2027. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen.

21. Abt. Facility Management, Projekt „Urnenplätze und –mauern (2023 – 2025)“ (Investitionsnummer 1.8170.11) Haushaltstechnische Maßnahme (DR 553) 34/139/23

„Das Projekt „Urnenplätze und -mauern (2023-2025)“ (Investitionsnummer 1.8170.11) wird in „Friedhöfe (2023-2025)“ umbenannt.
Im Rahmen dieses Projektes werden die nachstehend angeführten Voranschlagsstellen

5.8170.010105 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (Annabichl)“
5.8170.010115 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (St. Ruprecht)“
5.8170.010125 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (Viktring – Stein)“
5.8170.010135 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (St. Peter)“
5.8170.010145 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (Hörtendorf)“
5.8170.010155 „Friedhöfe ... – Gebäude und Bauten (St. Georgen)“
5.8170.061105 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (Annabichl)“
5.8170.061115 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (St. Ruprecht)“
5.8170.061125 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (Viktring-Stein)“
5.8170.061135 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (St. Peter)“
5.8170.061145 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (Hörtendorf)“

5.8170.061155 „Friedhöfe ... – im Bau befindliche Gebäude und Bauten (St. Georgen)“

neu eingerichtet, in den Deckungsring 553 „Friedhöfe (NEU)“ aufgenommen und mit den bereits darin befindlichen Voranschlagsstellen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Eine Ausweitung des VA 2023 bzw. der genehmigten Projekt-Gesamtkosten findet durch diese Maßnahme nicht statt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Mag. Markus Malle, ÖVP, Gemeinderat Reichl Siegfried, Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Mag. Feodorow Johann, BEd, Gemeinderätin Dipl. Päd. Sattlegger Manuela, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, alle FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Gemeinderat Ralph Sternjak, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

22. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im HHJ 2022 34/224/23

„Auf den nachstehend angeführten Voranschlagsstellen werden über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen in Gesamthöhe von EURO 16.410.283,-- wie folgt genehmigt:

1.2690.755100 „Transfers an Unternehmen (Kunsteisbahn)	EUR 430.229,--
1.8511.729319 „Sonstige Aufwände“ (apl. MV)	EUR 307.335,--
1.9100.659000 „Geldverkehrsspesen“	EUR 2.224.827,--
1.9300.751001 „Transfers an Länder, Landesfonds (Landesumlage)	EUR 1.241.945,--
5.9820.347109 „Investitionsdarlehen von Unternehmen (innere Darlehen)“ (apl. MW)	EUR 8.782.026,--
Sammelnachweis 9943 „Schuldendienst“	EUR 2.953.475,--
Sammelnachweis 9955 „Energiebezüge“	EUR 470.426,--
	EUR 16.410.263,--

Die Bedeckung dieser Mehrausgaben erfolgt durch wertgleiche Mehreinnahmen, die sich wie folgt zusammensetzen:

2.9200.833100 „Kommunalsteuer“	EUR 4.254.695,--
2.9250.859411 „Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben“	EUR 11.848.233,--
2.8511.852000 „Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtung	EUR 307.335,--
	EUR 16.410.263,--

Wortmeldungen zu TOP 22 auf Seite 155 - 156

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen FPÖ, Grüne (ausgenommen GR Dipl.-Ing. Molitschnig, bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos,

Gemeinderat Mag. Markus Malle, ÖVP, Gemeinderat Reichl Siegfried, Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Mag. Feodorow Johann, BEd, Gemeinderätin Dipl. Päd. Sattlegger Manuela, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, alle FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Gemeinderat Ralph Sternjak, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

23. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht VI für das Haushaltsjahr 2022
34/227/23

„Der in der Anlage 8 ersichtliche Bericht über die im Zeitraum vom 14.12.2022 bis 14.03.2023 genehmigten außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen in der Höhe von EUR 212.900,-- wird gemäß § 84 Abs. 3 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis genommen."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Mag. Markus Malle, ÖVP, Gemeinderat Reichl Siegfried, Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Mag. Feodorow Johann, BEd, Gemeinderätin Dipl. Päd. Sattlegger Manuela, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, alle FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Gemeinderat Ralph Sternjak, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

24. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht I für das Haushaltsjahr 2022
34/228/23

„Der in der Anlage 9 ersichtliche Bericht über die im Zeitraum vom 01.01.2023 bis 14.03.2023 genehmigten außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen in der Höhe von EUR 268.000,-- wird gemäß § 84 Abs. 3 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis genommen."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Mag. Markus Malle, ÖVP, Gemeinderat Reichl Siegfried, Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Mag. Feodorow Johann, BEd, Gemeinderätin Dipl. Päd. Sattlegger Manuela, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, alle FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Gemeinderat Ralph Sternjak, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

25. Abt. Stadtgarten, Projekt „Stadtgarten Grundstückseinrichtungen" (1.8150.01) Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendungen

34/229/23

„Beim Vorhaben „Stadtgarten, Grundstückseinrichtungen“ (Investitionsnummer 1.8150.01) werden die Gesamtkosten von EUR 462.600,-- um EUR 45.000,-- auf EUR 507.600,-- erhöht.

Auf der VAST 5.8150.060105 „Park- und Grünanlagen, Kinderspielplätze – im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (Parks)“ wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 45.000,-- genehmigt.

Sollte es nicht gelingen, zusätzliche Förderungen zu lukrieren, so gibt der Gemeinderat seine Zustimmung, dass für jenen Anteil, der nicht über Förderungen bedeckt werden kann, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Reichl Siegfried, TKS, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela und Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

26. Abt. Facility Management „verschiedene Projekte“ nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen 2023 & haushaltstechnische Maßnahmen
34/230/23

„Bei folgenden Maßnahmen des Projekthaushaltes werden über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellungen wie folgt genehmigt:

Investitionsnr.	Projekt	DR	VAST	Betrag
1.0290.03	Amtsgebäude Rathaus	509	5.0290.061305	432.511,--
1.2110.01	Sanierung Westschule	532	5.2110.061305	10.000,--
1.2110.04	VS Hörtendorf – Generalsanierung	538	5.2110.061205	607.354,--
1.2120.02	Sporthalle St. Peter	539	5.2120.061205	79.182,--
1.2591.01	Jugendforum Mozarthof	529	5.2591.061005	10.000,--
1.2622.02	Sportplatz St. Ruprecht	541	5.2622.061205	105.351,--
1.2623.01	Stadion – Sanierung Kunstrasenfeld	543	5.2623.060005	5.000,--
1.2630.01	Turnsaal KTV	546	5.2630.061005	517.463,--
1.8120.01	WC-Anlage Reitschulgasse	535	5.8120.061005	22.000,--

1.8460.01	Napoleonstadl	536	5.8460.061005	48.511,--
				1.837.372,--

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, dass für jene Beträge, welche nicht durch Zuschüsse und Beiträge Dritter bedeckt werden können, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann.

Im Rahmen des Projektes „Sportplatz St. Ruprecht“ (Investitionsnummer 1.2622.02) werden die nachstehend angeführten Voranschlagsstellen

5.2622.050205 „Sportplätze – Sonstige – Sonderanlagen (St. Ruprecht)“
5.2622.062205 „Sportplätze – Sonstige – im Bau befindliche technische Anlagen/Fahrzeuge/Maschinen (St. Ruprecht)“

in den Deckungsring 541 „Sportplatz St. Ruprecht“ aufgenommen und mit den bereits darin befindlichen Voranschlagsstellen für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Eine Ausweitung der genehmigten Projektgesamtkosten findet durch diese Maßnahme nicht statt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Reichl Siegfried, TKS, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela und Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

27. Abt. Straßenbau und Verkehr, Projekt „Ausbau Keltenstraße“ Nicht verbrauchte Kreditmittel 2022, überplanmäßige Mittelverwendung 34/231/23

„Auf der VAST 5.6120.060105 „Gemeindestraßen – im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (Keltenstraße)“ wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 30.000,-- genehmigt.

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, dass für jene Beträge, welche nicht durch Zuschüsse und Beiträge Dritter bedeckt werden können, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Reichl Siegfried, TKS, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela und Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

28. Build! Gründerzentrum Kärnten GmbH (FN 223919 v) – Erhöhung Gesellschafterzuschuss – neue Finanzierungsvereinbarung 2023-2027 34/151/23

1. „Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als 5% Gesellschafterin der build! Gründerzentrum Kärnten GmbH verdoppelt den jährlichen Gesellschafterzuschuss an die build! Gründerzentrum Kärnten GmbH für die Jahre 2024 bis einschließlich 2027 von EUR 14.540,-- auf EUR 29.080,--.
2. Die in der Anlage 10 ersichtliche neue Finanzierungsvereinbarung (Gesellschafterzuschuss 2023-2027) wird die Zustimmung erteilt.
3. Der entsprechende Betrag ist in der Planung der jeweiligen städtischen Voranschläge 2024 bis 2027 vorzusehen. Mit der Durchführung wird die Abteilung Finanzen beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Reichl Siegfried, TKS, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen sowie Gemeinderätin Holzer Gabriela und Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, alle SPÖ) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Stadtrat Mag. Franz Petritz

Berichterstatter Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zu TOP 29:

Die Sonderregelung für die kostenlose Benutzung der städtischen Sportanlagen. Das sind die Vereine die höherklasse liegen, spielen angeführt und es gibt noch von der Stadtsenatssitzung am 28.3.2023 einen Aktenvermerk, wo explizit darauf hingewiesen wird, dass Schulsportveranstaltungen, die als solche stattfinden, neben dem Regelunterricht auch kostenlos die Sportstätten benutzen können. Natürlich nach dementsprechender Anmeldung und Verfügbarkeit, die das Sportamt dann in weiterer Folge feststellt und zur Verfügung steht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Punkt 29 Sonderregelung für kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen. Komme zur Abstimmung. Wer mit diesem Punkt einverstanden ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen.

29. Sonderregelung für die kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen 2023 34/1058/22

„Den folgenden Klagenfurter Sportvereinen:

Akademischer Volleyball Club Klagenfurt (AVC-Klagenfurt)	ZSE-ID: 2023/239
ASKÖ Kelag Kärnten	ZSE-ID: 2023/285
ASKÖ SVVW Klagenfurt	ZSE-ID: 2023/344
Akademischer Turn- und Sportclub (kurz ATSC) Wildcats Klagenfurt	ZSE-ID: 2023/271
EqualiZ. Gemeinsam vielfältig Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit & soziale Innovation in Beratung, Bildung und Arbeit	ZSE-ID: 2023/242

Frisbeesportverein Disc Fiction ZSE-ID: 2023/222
FUTSAL Klagenfurt ZSE-ID: 2023/305
KAC – floorball ZSE-ID: 2023/160
KAC Handball ZSE-ID: 2023/245
KAC Tischtennis ZSE-ID: 2023/163
Kärntner Fachverband für Turnen ZSE-ID: 2023/238
Klagenfurter Turnverein 1862 ZSE-ID: 2023/345
KOS Celovec ZSE-ID: 2023/266
Kunstturnclub Klagenfurt (KTC) ZSE-ID: 2023/293
SK Austria Klagenfurt ZSE-ID: 2023/167
Klagenfurter Turn- und Sportunion, Verein für Leibeserziehung, „Sportunion Klagenfurt“ ZSE-ID: 2023/275
Volleyballklub Wörthers-See-Löwen Klagenfurt (VBK Wörther-See-Löwen) ZSE-ID: 2023/189
Wörthersee Piraten Basketballclub ZSE-ID: 2023/369

werden für das Kalenderjahr 2023 die Mehrzwecksporthallen Lerchenfeld, St. Peter, St. Ruprecht, Viktring und Waidmannsdorf, unter Einhaltung der Benützungsbestimmungen, für die Durchführung ihres Trainings- und Spielbetriebes, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die kostenlose Benützung der Sporthallen und des Gymnastikraumes ist jeweils von Montag bis Freitag für den Trainingsbetrieb bzw. an Samstagen, Sonntagen und an Feiertagen für den Meisterschaftsbetrieb und die Durchführung von Turnieren gültig.

Vor Meisterschaftsspielen an Samstagen, Sonntagen und Feieretagen wird eine Trainingseinheit je Spieltag im Ausmaß von max. 1,5 Stunden genehmigt.

Diese Regelungen werden für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. Dezember 2023 zum Beschluss erhoben.

Der in der Anlage 11 ersichtliche Aktenvermerk über den Punkt 4 der Stadtsenatssitzung vom 28.03.2023 wird dem Protokoll beigelegt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderat Siegfried Reichl, TKS, Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ und Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann, BA

Berichterstatterin Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ, zu TOP 30 bis 38:

Herzlichen Dank. Jetzt kommen wir zum öffentlichen Gut, zum Verkehr, zur Infrastruktur. Das ist heute sozusagen auch die erste Gemeinderatssitzung wo wir hier wieder ohne Glaskubus sprechen dürfen, ohne Glastrennwände und deswegen möchte ich bei dieser Gelegenheit auch erwähnen, dass bis spätestens Ende diesen Monats der Testcontainer vom Alten Platz

entfernt wird. Da auch dieses Kapitel dann geschlossen wird. Das öffentliche Gut wird somit wieder für alle begehbar, befahrbar, mit dem Rad befahrbar sein.

Punkt 30 Grundeinlöse bzw. Grundtausch Herzoghofweg. Im Zuge des Straßenausbaues am Herzoghofweg wurde Fremdgrund benötigt mit 5m^2. Diese werden schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut übernommen. Punkt 200m^2 und noch einmal 295m^2, die ebenso schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt übernommen werden.

Tagesordnungspunkt 31 Grundübernahme Limmersdorfer Straße. Im Zuge einer Grundteilung wurde mit dem Eigentümer des Grundstückes vereinbart, den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Limmersdorfer Straße kostenfrei-, unentgeltlich, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut zu übertragen. 46m^2 für die Verbreiterung sind hier notwendig gewesen.

Tagesordnungspunkt 32 Grundübernahme Waltendorfer Straße. Im Zuge einer Grenzvermessung wurde mit dem Eigentümer in Waltendorf vereinbart, den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Waltendorfer Straße wieder unentgeltlich, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt zu übertragen.

Punkt 33 Grundübernahme Farchenhofweg. Im Zuge einer Grundteilung wurde mit dem Eigentümer in Hörtendorf vereinbart, den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Farchenhofstraße bzw. des Farchenhofweges unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt zu übertragen.

Punkt 34 betrifft die Grundübernahme Eichenstraße 35. Im Zuge der Grenzverhandlung wurde mit dem Eigentümer in Hörtendorf vereinbart, den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Eichenstraße unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut zu übertragen.

Dann sind wir schon beim Punkt 35. Betrifft Hi Harbach, den neuen Stadtteil. Da geht es um die Grundübernahme der Harbacher Straße und der Einräumung von Dienstbarkeiten Gehen und Parken für die Diözese Gurk, die Katholische Kirche Kärnten, das Bischöfliche Ordinariat. Hier haben wir den Servitutsplan beiliegend. Auch diese Angelegenheit wird hier zum Beschluss erhoben.

Punkt 36 betrifft die Grundübernahme Karl-Truppe-Straße. Im Zuge einer Grundteilung wurde in Goritschitzen vereinbart, den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Karl-Truppe-Straße unentgeltlich, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt zu übertragen.

Punkt 37 Grundbereinigung am Villacher Ring. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt im öffentlichen Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privaten Teil der Stadt ist es hier erforderlich am Villacher Ring, das dementsprechende Grundstück unentgeltlich in das Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt zu übertragen.

Letzter Tagesordnungspunkt 38 ist auch ein sehr wichtiger Punkt. Wir haben alle Anträge gemeinsam im Ausschuss für Kommunale Dienste besprochen, debattiert, einstimmig beschlossen. Alle Anträge sind auch im Stadtsenat einstimmig beschlossen worden aber der

Punkt 38 ist mir besonders wichtig auch weil der § 73 ja in den letzten Monaten sehr schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Bei diesem Antrag geht es darum, die Übertragung der Angelegenheiten der örtlichen Straßenpolizei vom Gemeinderat auf den Stadtsenat zu verlagern. Das spart viel Zeit. Das bringt uns Effizienz und das bringt uns auch mehr Bürgerfreundlichkeit. Ich möchte mich ganz herzlich bedanken auch bei der Fachabteilung, die hier den Antrag sehr gut vorbereitet hat. Das bringt der Stadt im Endeffekt Raschheit, Einfachheit, dass der Stadtsenat in meinem Referat, in diesem Fall ich als Referentin viel schneller handeln kann und somit keine § 73 im Straßenverkehr mehr notwendig gemacht werden müssen. Bin ich sehr froh darüber, dass auch jene Antragsteller hier eine Möglichkeit haben schnell zu einem ordentlichen Beschluss zu kommen und nicht mehr der Notfallparagraph im Straßenverkehr eingesetzt werden muss. Ich darf diese Punkte zur Beschlussfassung erheben.

Gemeinderat Christian Glück, SPÖ zu TOP 38:

Sehr geehrter Gemeinderat, werter Bürgermeister aber vor allem liebe Referentin. Punkt 38, irgendeinen von den Punkten habe ich hinaufschreiben müssen. An dieser Stelle möchte ich mich einmal bei dir bedanken weil wir wirklich den fleißigsten und aktivsten Ausschuss in diesem Haus, glaube ich, zusammen führen, wo wir morgen schon die 19. ordentliche Ausschusssitzung in dieser Legislaturperiode haben. Es gibt andere Ausschüsse, wo ich selber drin sitze, wo ich bis jetzt noch keine dreimal war in den letzten zwei Jahren. Ich möchte aber trotzdem noch auf den Punkt 38 eingehen weil ich finde, dass das sehr wichtig ist, weil so wie du schon gesagt hast, uns das um einiges schneller reagieren lassen wird bei gewissen Sachen. Wie man bei der Bahnhofstraße gemerkt hat, es sind ja Straßenverkehrsverordnungen nicht unbedingt die große Stärke unseres Bürgermeisters und von dem her kann ich das nur unterstützen. Würde mir auf der anderen Seite trotzdem wünschen, dass wir auf derselben Ebene wie wir es bis jetzt gemacht haben die straßenpolizeilichen Verordnungen weiterhin im Ausschuss besprechen und soweit es geht weiterhin, auch wenn es schnell sein muss, am kurzen Weg immer weiter der Kontakt bleibt. Dankeschön.

Wortmeldung Gemeinderat Michael Gussnig, TKS zu TOP 38:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Stadtsenat, liebe Kolleginnen und Kollegen die noch nicht eingeschlafen sind. Kurz zu dem Statement des Kollegen Glück, der da ganz massiv wieder unseren Bürgermeister anspricht. Straßenverkehrsordnungen nicht machen kann oder nicht zielführend umsetzt. Thema Bahnhofstraße zuständige Referentin, Frau Mag. Smrecnik, und ich muss sagen, das ist Thema heute von euch, von eurer Fraktion, alles was nicht funktioniert hat dem Bürgermeister umzuhängen. Ich meine das bringt dieses Amt Bürgermeister wahrscheinlich mit sich, dass man für alles schuldig sein sollte oder ist nur manchmal muss ich wirklich sagen, diese Wortmeldungen von euch, von eurer Fraktion sind absolut schäbig. Ihr solltet euch ein bisschen mehr zu Lösungsfindung einbringen und weniger dem Bürgermeister Sachen aufhängen für die er eigentlich nicht primär zuständig ist. Dankeschön.

Wortmeldung Stadträtin Mag. Cornelia Smrecnik, SPÖ, zu TOP 38:

Lieber Herr Gussnig, das siehst du vollkommen falsch. Ich habe als zuständige Referentin eine Potenzialanalyse in Auftrag gegeben, die von Herrn Bürgermeister im Senat im November dann beendet wurde und das ganze Thema an sich gezogen hat als Chefsache. Es gibt eine

Abrechnung von der Potenzialanalyse bis November, alle anderen Sachen, die dann in Auftrag gegeben worden sind, wurden nicht von mir beauftragt und auch nicht im Rahmen meines Budgets. Und in dieser Sicht war ich nicht mehr zuständig. Dankeschön dafür.

Wortmeldung Gemeinderat Christian Glück, SPÖ, zu TOP 38:

Ich mach das gleich von da aus. Erstens einmal kann ich mich inhaltlich nur der Referentin für Verkehrsplanung der Stadträtin Smrecnik anschließen und wenn man es offen anspricht offenbar, dass der Bürgermeister diverse Projekte einfach den Referenten wegnimmt, wie es gerade beschrieben worden ist und diese dann auch zur Chefsache erklärt. Wenn man das anspricht ist das weder schäbig noch sonst irgendwas sondern das ist die Wahrheit. Wenn ich zwei Wochen vor dem 28. März, wo eigentlich der erste Termin dieser Sitzung anberaumt war, drauf komme, ich sollte mir für die Bahnhofstraße vielleicht doch was überlegen, wo ich in Wahrheit weder die Potenzialanalyse fertig habe noch sonst irgendwas. Ein Projekt einfach absteche im wahrsten Sinne des Wortes und dann nichts tue und in Wahrheit ist das Geld jetzt verschenkt. Das Geld ist weg. Das Ergebnis ist null und wir können wieder am Anfang anfangen. Es ist weder schäbig das zu erwähnen sondern es ist, glaube ich, sogar meine Pflicht als Gemeinderat und vor allem als Ausschussobmann für Straßenbau und Verkehr. Dankeschön.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Ich möchte eine Berichtigung machen. Es hat einen Stadtsenatsbeschluss gegeben, einen einstimmigen Stadtsenatsbeschluss, dass ein Teil der Begegnungszone umgewandelt werden soll weil sich alles im Kreis gedreht hat und die Unzufriedenheit der Leute durch diese Sperre immer größer geworden ist. Deshalb einstimmiger Stadtsenatsbeschluss. Das ist auch vorgelegt worden dieser Plan für die Begegnungszone, ausgearbeitet von Herrn Chef von der Firma Traffix, das ist vorgelegt worden. Dann hat es eine Sitzung vor der Stadtsenatssitzung gegeben wo noch über diverse Punkte dieses Planes diskutiert wurde und dann wurde dieser ganze Plan der Begegnungszone im Stadtsenat wieder abgelehnt und daher ist dann jetzt die Sperre gänzlich aufgehoben worden. Das ist nachzulesen in allen Protokollen. Danke.
Wir kommen damit zur Abstimmung. Hier kann man im Block abstimmen. Bei den Punkte 30 bis 38 wer für diese Punkte ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen.

30. Grundeinlöse bzw. Grundtausch Herzoghofweg 34/36/23

„1. Da im Zuge des Straßenausbaues am Herzoghofweg Fremdgrund benötigt wurde, ist es erforderlich, gemäß der in der Anlage 12 ersichtlichen Vermessungsurkunde zu GZ 16/21 der Abteilung Vermessung und Geoinformation, das Trennstück „4“ im Ausmaß von 5m^2 aus dem Grundstück 735 EZ 2303 KG 72198 Welzenegg, Liegenschaftseigentümerin Birgit Puxbaumer, Witternitzstraße 23, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, zum Preis von EUR 6,-- /m^2 einzulösen und schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Herr Friedrich Schludermann tauscht und übergibt gemäß der Vermessungsurkunde zu GZ 16/21 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1“ im Ausmaß von

67m² aus dem Grundstück 298/2 der Liegenschaft EZ 10 KG 72103 Blasendorf, das Trennstück „2“ im Ausmaß von 100m² aus der dem Überlandgrundstück 744, KG 72198 Welzenegg der Liegenschaft EZ 555, KG 72142 Marolla und das Trennstück „3“ im Ausmaß von 295m² aus dem Überlandgrundstück 741, KG 72198 Welzenegg der Liegenschaft EZ 555, KG 72142 Marolla jeweils schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt.
Als Grundpreis werden EUR 6,--/m² vereinbart (Bewertung als „Ackerfläche“), dies ergibt für eine Fläche im Ausmaß von 462m² einen Betrag über **EUR 2.772,--**
(462m² x EUR 6,--).

3.Herr Friedrich Schludermann tauscht und übergibt weiters die Überlandgrundstücke 979/2, KG 72142 Marolla im Ausmaß von 185m², 986/2, KG 72142 Marolla im Ausmaß von 60m², 1194/2, KG 72142 Marolla im Ausmaß von 189m², 1184/2, KG 72142 Marolla im Ausmaß von 125m² sowie 1195/2, KG 72142 Marolla im Ausmaß von 177m², sämtliche aus der Liegenschaft EZ 1, KG 72103 Blasendorf, jeweils schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt.
Als Grundpreis werden EUR 2,--/m² vereinbart (Bewertung als „Wald“), dies ergibt für eine Fläche im Ausmaß von 736m² einen Betrag über **EUR 1.472,--**
(736m² x EUR 2,--) bzw. insgesamt **EUR 4.244,--**

4. Demgegenüber tauscht und übergibt die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, die Grundstücke 801/1 im Ausmaß von 1.294m² sowie 801/2 im Ausmaß von 341m², beide aus der Liegenschaft EZ 1734 KG 72198 Welzenegg schuldenfrei an Herrn Friedrich Schludermann.
Als Grundpreis werden EUR 2,75/m² vereinbart (Bewertung als „Öffentlicher Weg im Wald“), dies ergibt für eine Fläche im Ausmaß von 1.635m² **EUR 4.496,25**

5. Da der Grundtausch weder flächen- noch wertgleich erfolgt, ist ein Differenzbetrag von Herrn Friedrich Schludermann in Höhe von **EUR 252,25**
zu bezahlen (EUR 4.244,-- - EUR 4.496,25 = EUR 252,25). Der Differenzbetrag wurde bereits entrichtet.

6. Der Differenzbetrag wurde auf das VUG-Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung“ VAST 0.0000.369301 vereinnahmt.

7. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 5.6120.0030.15 „Grundstücke zu Straßenbauten (Allgemein)“ bewilligte Kredit zur Verfügung.

8. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“, „2“, „3“ und „4“ gemäß der Vermessungsurkunde zu GZ 16/21 der Abteilung Vermessung und Geoinformation und der Grundstücke 986/2, 979/2, 1194/2 und 1195/2 alle EZ 1 KG 72142 Marolla als öffentliches Gut und die Auflassung der Widmung als öffentliches Gut für die nicht mehr benötigten Grundstücke 801/1 und 801/2 beide EZ 1734 KG 72198 Welzenegg wird gleichzeitig beschlossen.

9. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

31. Grundübernahme Limmersdorfer Straße – Grigoryan Gevorg 34/4/23

„1. Herr Gevorg Grigoryan, Mießtaler Straße 16, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, als Eigentümer des Grundstückes 509/2, KG 72123 Hörtendorf, hat im Zuge einer Grundteilung laut den in der Anlage 13 ersichtlichen Teilungsplan GZ 2020-01-281 des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Robert Kusterer, das Trennstück „2“ im Ausmaß von 46m^2 für die Verbreiterung der Limmersdorfer Straße kostenfrei, unentgeltlich, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

32. Grundübernahme Waltendorfer Straße – Retenjak Gerhard und Woschitz Monika 34/67/23

„1. Gerhard Retenjak und Monika Woschitz als Eigentümer des Grundstückes 560 KG 72196 Waltendorf haben im Zuge einer Grundvermessung für die Verbreiterung der Waltendorfer Straße der laut in der Anlage 14 ersichtlichen Vermessungsurkunde zu GZ 15/21 der Abteilung Vermessung und Geoinformation, das Trennstück „1“ im Ausmaß von 115m^2, unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „1“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. Straßenbau und Verkehr beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

33. Grundübernahme Farchenhofweg – Mag. Peter Tauschitz 34/173/23

„1. Mag. Peter Tauschitz als Eigentümer des Grundstückes 1305/1 KG 72123 Hörtendorf hat im Zuge einer Grundteilung für die Verbreiterung des Farchenhofweg laut der in der Anlage 15 ersichtlichen Vermessungsurkunde zu GZ 9678/22 der Vermessungskanzlei Wolf ZT GmbH das Trennstück „2“ im Ausmaß von 208m^2 unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

34. Grundübernahme Eichenstraße 35 – Wank Gernot Franz 34/237/23

„1. Gernot Franz Wank als Eigentümer des Grundstückes 935/13 KG 72123 Hörtendorf hat im Zuge einer Grenzverhandlung für die Verbreiterung der Eichenstraße (Grenzberichtigung) der in der Anlage 16 ersichtlichen Vermessungsurkunde GZ 22287 des Vermessungsbüro Kollenprat, das Trennstück „1“ im Ausmaß von 18m^2, unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen, abgesehen von der anteiligen Übernahme der Vermessungskosten in Höhe von EUR 700,--.

2. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 5.6120.003015 „Grundstücke zu Straßenbauten“ bewilligte Kredit zur Verfügung.

3. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „1“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Vermessung im Einvernehmen mit der Abteilung Straßenbau und Verkehr beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

35. Grundübernahme Harbacher Straße – hi Harbach 2020 – und Einräumung Dienstbarkeit Gehen- und Parken – Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Ordinariat 34/37/23

„1. Die Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Ordinariat, hat im Zuge des Neuausbaues der Harbacher Straße „hi Harbach 2020“ gemäß der in der Anlage 17 ersichtlichen Vermessungsurkunde zu GZ 5/21 der Abteilung Vermessung und

Geoinformation das Trennstück „1“ im Ausmaß von 3m^2 und das Trennstück „2“ im Ausmaß von 3m^2 unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt zu übertragen.

2. Die Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Ordinariat, räumt laut den in der Anlage 18 ersichtlichen Servitutsplan Nr. 5/21 auf dem Gehweg (rot schraffiert) den die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee errichtet hat, und die Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Ordinariat in Zukunft betreut und instand hält, der Öffentlichkeit ein grundbücherliches Servitut des Gehens ein.

3. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut), räumt der Diözese Gurk, Katholische Kirche Kärnten, Bischöfliches Ordinariat, auf dem Grundstück 203 EZ 328 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, laut Servitutsplan Nr. 5/21 vom 5.12.2022 auf der blau schraffierten Fläche ein Servitut des Parkens ein. Der Dienstbarkeitsnehmer verpflichtet sich weiters, auch mit Wirkung für seine Rechtsnachfolger, die laufende Reinigung, Wartung, sowie die winterliche Betreuung (Schneeräumung, Streuung bei Glatteis etc.) für die gefahrlose Benutzbarkeit der Servitutsfläche auf seine Kosten, Rechnung und Gefahr durchzuführen, wobei sich der Umfang der Erhaltungspflicht und der winterlichen Betreuung nach § 1319a ABGB und der Umfang der winterlichen Betreuung nach § 93 StVO richtet. Der Dienstbarkeitsnehmer übernimmt hinsichtlich der Servitutsfläche alle den Grundeigentümer gesetzlich treffenden Sorgfalts- und Verkehrssicherungspflichten sowie die sich daraus ergebenden Haftungen.

4. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“ und „2“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

5. Mit der Errichtung des Vertrages und der weiteren Abwicklung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

36. Grundübernahme Karl-Truppe-Straße 34/247/23

„VKT Bauträger GmbH, FN 476474y, als Eigentümer des Grundstückes 467/9, KG 72110 Goritschitzen hat im Zuge einer Grundteilung für die Verbreiterung der Karl-Truppe-Straße laut der in der Anlage 19 ersichtlichen Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Herbert Martischnig zu GZ M5158/22 das Trennstück „1“ im Ausmaß von 104m^2 unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „1“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

37. Grundbereinigung Villacher Ring, Gst. 844/1, KG 72127 Klagenfurt 34/170/23

„1. Für die Bereinigung der Grundverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat), ist es erforderlich am Villacher Ring das Grundstück 844/1, KG 72127 Klagenfurt, das sich zurzeit im Besitz der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) befindet, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Aufhebung der Widmung als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der Errichtung einer grundbuchsfähigen Urkunde wird die Abt. SV im Einvernehmen mit der Abt. Facility Management – Dienststelle Liegenschaftsmanagement beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

38. Übertragung der Angelegenheiten der örtlichen Straßenpolizei 34/155/23

„Die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallenden Angelegenheiten der örtlichen Straßenpolizei werden aufgrund Zweckmäßigkeit, Raschheit und Einfachheit an den Stadtsenat übertragen. Die in der Anlage 20 ersichtliche Verordnung inklusive Aktenvermerk über den Punkt 37 der Sitzung des Stadtsenates vom 1.2.2023 wird zum Beschluss erhoben."

Wortmeldungen zu TOP 38 auf Seite 165 - 166

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht

Berichterstatter Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher , ÖVP, zu TOP 39:

Punkt 39 geht es um einen Baurechtsvertrag der Energie Klagenfurt GmbH und zwar ein neu gebildetes Grundstück 313/3, KG 72195 Waidmannsdorf. Da geht es um die Herauslösung aus einem größeren Grundstück und zwar um die Errichtung einer Druckerhöhungsstation für eine zukunftssichere Fernwärmeversorgung der Stadtbereiche Viktring und West. Aus dem großen Grundstück, da wo Klagenfurt als Eigentümer ist, dieses Grundstück ist mittels Baurechtsvertrag vom 16.11.1981 an den KLZ, an den Klagenfurter Leichtathletikclub übergeben worden und aus diesem großen Grundstück mit 10.800m2 soll ein kleines Grundstück für die Errichtung Druckerhöhungsstation herausgelöst werden im Ausmaß von

220m2. Der KLC hat die Zustimmung dazu gegeben und die EKG will dieses mittels Baurechtsvertrages auf 50 Jahre wurde es übergeben. Sämtliche Kosten sind von der EKG zu übernehmen und der vertraglich wertgesicherte Baurechtszins beträgt Euro 1.000,--. Dazu hat es im Stadtsenat schon einen einstimmigen Beschluss gegeben. Der Antrag lautet jetzt so, der Gemeinderat könne beschließen, der Baurechtsvertrag abzuschließen zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Energie Klagenfurt GesmbH wird genehmigt und beschlossen. Die Kosten für die Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung trägt die Baurechtsnehmerin. Das wäre der Antrag. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Ich lasse über den Punkt 39 abstimmen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen.

39. Baurechtsvertrag Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i, kurz EKG), neu gebildetes Gst. 313/3, KG 72195 Waidmannsdorf
34/40/23

„Der in der Anlage 21 ersichtliche Baurechtsvertrag, abzuschließen zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i) sowie die in der Anlage 22 ersichtliche Vermessungsurkunde wird genehmigt und beschlossen.

Die Kosten für die Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung trägt die Baurechtsnehmerin."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS, Ing. Markus Schoas, FPÖ, Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatterin: Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik

Berichterstatterin Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zu TOP 40 bis 47:

Punkt 40 integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderung Diakonie Harbach. Da geht es um das, dass auf Wunsch die Schaffung von einer Jugend WG und betreuten Wohneinrichtungen geäußert wurde. Und da haben wir dementsprechend das Verfahren eingeleitet und im Zuge des integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanverfahren wurde in Abstimmung mit den Abteilungen Straßenbau und Verkehr, Klima- und Umweltschutz sowie Zivilrecht eine Reihe von Begleitmaßnahmen umgesetzt z.B. die verbesserte Durchwegung. Es gibt keine Einwendungen. Die Vorprüfung ist positiv und alle Fachstellungnahmen liegen positiv vor.

Punkt 41 ist eine integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderung Wohnquartier an der Glan. Auf dem ehemaligen Areal der Lederfabrik Neuner entsteht das neue

Wohnquartier an der Glan. Gegenstand ist die Verordnung, die zum Beschluss erhoben wird. Es entstehen vier Bebauungsquartiere welche sich um einen zentralen Begegnungsraum entwickeln. Die Bebauung sieht eine drei bis fünf geschossige Bebauung vor. Im Endausbau werden ca. 600 Wohnungen sein. Es werden auch öffentliche Einrichtungen vorgesehen wie z.B. Kindergarten, Café, Gemeinschaftsräume, Mobilitätsknoten und Dienstleistungsbetriebe. Mit dem Projektwerber wird ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen und es gibt keine Einwendungen.

Punkt 42 ist auch eine integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung. Gegenstand ist die Beschaffung einer Widmungsvoraussetzung für einen Waldkindergarten. Da brauchen wir eine eigene Widmungskategorie „Grünland – Kindergarten Waldhütte“. Es handelt sich um 52m^2. Der Standort ist dafür geeignet und es gibt keine Einwendungen.

Punkt 43 das ist eine Flächenwidmungsplanänderung. Hier handelt es sich um eine geringfügige Erweiterung einer Grünland – Hofstellenwidmung für den familiären Bedarf. Es liegt eine positive Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen des Amtes der Kärntner Landesregierung vor. Sonst gibt es keine Einwendungen.

Punkt 44 ist die Änderung des Bebauungsplanes vom 15. Jänner 1948 vom sogenannten Hoffmannplan in der Getreidegasse 8 / Kreuzung Priesterhausgasse 12. Da wird das denkmalgeschützte Eckgebäude restauriert und für Dienstleistungszwecke genutzt. Mit dem Konzept auf der Mauer errichtet die Eigentümerin neun hochwertige Wohneinheiten und elf Tiefgaragenplätze. Das Projekt wurde vom Gestaltungsbeirat begutachtet und auch befürwortet. Die Geschossflächenanzahl wird maximal auf 1,0 gehoben. Die maximale Geschossanzahl mit vier Geschossen festgelegt. Während der Kundmachung sind keine Einwendungen eingelangt.

Punkt 45 da geht es um die Änderung des Bebauungsplanes am Neuen Platz 8. Vom neuen Eigentümer der Unicredit Achterhaus Leasing GmbH wird das historische wertvolle Gebäude aus dem 17. Jahrhundert für die Schaffung eines Boutiquehotels mit 23 Suiten. Die werden behutsam saniert. Hofseitig soll die Traufe der Schrägdächer angehoben werden. Das Konzept wurde vom Gestaltungsbeirat begutachtet und auch diskutiert und dann befürwortet. Die maximale Geschossflächenanzahl wird mit 4,5 festgelegt. Die maximale Geschossanzahl mit 4 und ein Dachgeschoss festgelegt. Während der Kundmachung gab es keine Einwendungen.

Punkt 46 da geht es um die Änderung des Bebauungsplanes in der Priesterhausgasse 5. Da geht es um die Neuerrichtung eines Bed & Breakfasthotels die Festlegung der künftigen Nutzung also bei einem Beherbergungsbetrieb wird im städtebaulichen Vertrag festgeschrieben, also nur die touristische Nutzung. Das Projekt wurde vom Gestaltungsberat begleitet und befürwortet und auch die Fünfgeschossigkeit wurde befürwortet. Für die Öffentlichkeit entsteht im Erdgeschoss eine fünf Meter breite Passage und wird die bestehende Passage im Westen weitergeführt. Die maximale Geschossflächenanzahl wird auf 3,7 und die maximale Geschossanzahl von drei auf fünf Geschosse angehoben. Der bestehende knappe Grünanteil wird deutlich erhöht. Es gab eine Einwendung. Wenn es dazu Fragen gibt, haben wir auch unsere Auskunftspersonen, Herrn Dipl.-Ing. Piechl da und zwar war eine Einwendung von Herrn Holzer. Der gegen die Änderung des Bebauungsplanes ist, weil der Herr Holzer der Meinung war, dass er sein Bebauungsplan die Fünfgeschossigkeit nicht vorsieht. Sein Bebauungsplan sieht aber die Fünfgeschossigkeit auch vor.

Punkt 47 da geht es um die Festlegung eines Teilbebauungsplanes in der Auergasse 8, 10, 12 und Mießtaler Straße 13, 15, 23 mit dem Reconstructing Projekt des Bauträgers ÖSW-Ökosoziales Wohnen. Sollen die seinerzeitigen Buwog Gebäude neu errichtet werden. Aus dem geladenen Wettbewerb mit Beteiligung vom Gestaltungsbeirat ging ein innovatives Projekt hervor. Neben Dienstleistungsangeboten im Erdgeschoss zeichnet sich das Projekt durch seine hohe Durchlässigkeit, den Gemeinschaftsangeboten, wandelbaren Wohnkonzepten und hohen Grünlandanteil aus. Die maximale Geschossflächenanzahl wird geringfügig auf 1,6, die maximale Geschossanzahl auf vier Vollgeschosse plus ein Dachgeschoss festgelegt. Der vorhandene Gehweg an der Fassade zur Mießtaler Straße soll auf Kosten des Bauträgers weiter abgerückt und erhalten werden. Wird auch im städtebaulichen Vertrag verankert. Während der Kundmachung sind keine Einwendungen eingelangt. Gibts dazu Fragen?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Wortmeldungen liegt mir keine vor.

Wortmeldung Gemeinderat Philip Smole, die Grünen:

Kurze Frage. Im Vorfeld sind mehreren oder allen Gemeinderäten irgendwelche Einwendungen von Anrainern noch zugegangen, wo zuerst geheißen hat, es wird an einer Lösung gearbeitet. Jetzt wollte ich nur fragen, wie man da verblieben ist oder wie da der Letztstand ist.

Dipl.-Ing. Robert Piechl zu TOP 46:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Gemeinderat. Gerne kann ich zu diesem Einwand der im Zuge des Bebauungsplansverfahrens Priesterhausgasse 5 eingelangt ist, kurz den Sachverhalt erklären und auch erklären, warum wir die Empfehlung zur Beschlussfassung dieses Bebauungsplanes aussprechen. Es ist also diese Liegenschaft des Hotel Geyer, Priesterhausgasse, Ecke Getreidegasse. Das ist dieses rot markierte Feld. Hier wurde, wie es die Referentin gesagt hat, ein Bebauungsplan entwickelt der viergeschossige und zum Teil fünfgeschossige Bebauung vorsieht mit einem Gründach oben drüber. Man sieht das alles und es ist im Erdgeschoss vorgesehen diese Passage zu verbreitern und eine öffentliche Erdgeschosszone zu schaffen mit einem Caféhaus und im Zuge, man sieht da ein Modellfoto. Es ist ja zweimal im Gestaltungsbeirat auch diskutiert worden, wie die Konfiguration dieses Hauses sein soll und es ist dann diese Einwendung eingelangt, die dann auch die Mitglieder des Gemeinderates erreicht hat von den nördlichen Nachbarn, der im Wesentlichen vier Punkte eingewendet hat – mangelnde Berücksichtigung der Interessen des einheitlichen Ortsbildes, die Versiegelung, die Überkapazität an Hotelbetten und Defizite hinsichtlich der geordneten Raumentwicklung. All diese Punkte haben wir im Planungsausschuss sehr eindringlich diskutiert. Wir haben auch Stellungnahmen vom Klagenfurt Tourismus eingeholt was die Kapazitäten betrifft. Wir haben im Gestaltungsbeirat auch über die sozusagen richtige Konfiguration gesprochen und es hat dann im Vorfeld der Stadtsenatssitzung bzw. heutigen Gemeinderatssitzung ein Gespräch noch mit dem Einwender und seinem Rechtsanwalt gegeben tws. mit dem Planungsausschussvorsitzenden, mit der Referentin aber auch mit dem Bürgermeisterbüro und es hat sich im Zuge dieser Gespräche herausgestellt, dass das

Hauptinteresse des nördlichen Nachbarn ist, dass er eine ähnlich hohe Ausnutzung auf seinem Grundstück zustande bringt und wir sollten das möglichst richten. Dann haben wir gesagt, das kann man nicht so einfach richten aber es ist natürlich schon so, dass wenn wir jetzt diesen Bebauungsplan noch einmal anschauen, der jetzt geschaffen worden ist, dass es durchaus denkbar wäre, auch auf der nördlichen Liegenschaft, wenn es das Interesse gäbe, auch dem nahe zu treten. Aber man kann das nicht sozusagen mit einem Federstrich vor der Gemeinderatssitzung erledigen.
Interessant ist noch, interessantes Detail, und das hat eben der nördliche Nachbar auch erst gesehen, nachdem er mit uns das Gespräch geführt hat. Es gibt derzeit schon einen Bebauungsplan auf der nördlichen Liegenschaft. Das ist dort wo der rote V ist, der eine fünfgeschossige Bebauung auch zuliese. Das hat er nicht einmal gewusst. Das ist dieser Bebauungsplan, der wurde 1971 beschlossen dh. es gibt derzeit schon die Möglichkeit eine größere Ausnutzung herbeizuführen. Wir haben diesem Einwender noch einmal gesagt, dass wenn ein Projekt gebracht wird, wir durchaus uns vorstellen können, diese Hoffömige Bebauung in diesem Bereich zu schließen. Summa summarum es hat eine Einwendung gegeben. Wir empfehlen die Beschlussfassung dieses Bebauungsplanes.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. Bevor der Bericht dann kommt, lassen wir über die Punkte abstimmen. Punkt für Punkt, gehe ich davon aus weil wird es unterschiedliches Stimmverhalten geben. Punkt 40 integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Diakonie Harbach. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 41 integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Wohnquartier an der Glan. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 42 Flächenwidmungsplanänderung Ewald Schurian. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 43 Flächenwidmungsplanänderung Philipp Wernig. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig beschlossen. Punkt 44 Änderung des Bebaungsplanes Hoffmannplan, Getreidegasse 8. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 45 Änderung des Bebauungsplanes Neuer Platz 8, Unicredit Achterhaus Leasing GmbH. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 46 Änderung des Teilbebauungsplanes Priesterhausgasse 5, MID Bau. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 47 Festlegung eines Teilbebauungsplanes Auergasse 8, Mießtaler Straße. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 48 ist der Bericht. Ich bitte um den Bericht.

Berichterstatterin Stadträtin Corinna Smrecnik, SPÖ berichtet zu TOP 48:

Immer wieder sprechen wir von Gleichberechtigung von Frauen und Männern in öffentlichen Bereichen, vor allem wenn es um Themen gerechte Entlohnung, Arbeitsbedingungen, Kinderbetreuung geht. Das ist wichtig und richtig. Doch müssen wir auch ganz bewusst an die Strukturen in den verschiedensten Institutionen arbeiten und viel mehr Gleichstellung zu sorgen. Der Gender Budgeting Bericht zeigt uns schwarz auf weiß, ob es sich dabei um ein Lippenbekenntnis, Show oder Realität handelt wo unsere Defizite und wo positive Entwicklungen liegen. Gender Budgeting ist dabei ein wichtiges Instrument um geschlechterspezifische Disparitäten zu überwinden und jetzt würde ich die Astrid Malle um ihren Bericht bitten. Dankeschön.

Mag. Astrid Malle:

Schönen guten, wie soll ich sagen, mitternächtlichen Gruß. Danke, dass ich den Gender Budgeting Bericht präsentieren kann. Ich hoffe jetzt auf ihre Aufmerksamkeit zumindest so für acht Minuten. Ich werde mich kurz halten. Das was sie vor sich lieben haben im besten Falle, sind zwei Broschüren, danke an die Stadtdruckerei, die das so toll gemacht hat. Das eine nennt sich Gender Index und das andere Gender Budgeting. Und das sind einmal die englischen Begriffe deswegen möchte ich schon einmal ihnen, auch sie bitten, dass sie mitblättern. Erstens damit sie nicht einschlafen. Ich werde nicht mit der Power Point Präsentation machen obwohl sie oben ist, aber damit sie sehen, wie die diese beiden Berichte verwenden können. Der Gender Index sagt nichts anders als er die Situation beschreibt von Frauen und Männern in Zahlen in Klagenfurt. Also wenn sie dazu etwas wissen wollen, dann schauen sie einmal da hinein. Diesen Bericht hat die Frau Dr. Stoiser gemacht von unserer Statistikabteilung. Bitte nutzen sie dieses Büchlein. Es ist auch auf der Homepage abrufbar. Ich möchte ihnen dann nur, es geht immer darum quasi Fakten und Zahlen zu liefern. Und wenn sie in diesen Gender Index hineinschauen, dann werden sie einmal gleich auf der Seite 4 sehen und blättern sie gerne mit, der Bevölkerungsstand, damit ihnen das auch klar ist. Wir haben mit 1.1.2022 eine Hauptwohnsitzbevölkerung in Klagenfurt von 103.000 Personen. Davon sind knapp 54.000 Frauen und 49.000 Männer dh. wir haben 4000 Frauen mehr als Männer in Klagenfurt. Das sind fast 53%. Nur das sie einmal die Zahlen wissen. Wenn sie auf die Seite 7 blättern und ich denke, dass das schon auch Grundlage sein kann für das, was politisch wichtig ist. Wenn sie auf die Seite 7 blättern, dann sehen sie bei der Abbildung dieses Kreises „Kernfamilien nach Familientyp“, da sehen sie, dass wir in Klagenfurt wenn sie den blauen großen Teil nehmen, der sagt Ehepaare ohne Kinder gibt es 8.500, das sind 32%. Dann haben wir Ehepaare mit Kindern das sind 7.800 das sind die roten und dann kommen schon die Alleinerzieherinnen das sind immerhin 4.429, das ist der orange Teil und dann Väter alleinerziehend mit 612. Ich glaube, dass die Zahlen auch für sie hilfreich sind, damit sie wissen, wo ist es notwendig Politik zu machen und auch für welche Zielgruppe wollen sie aktiv sein. Bitte nutzen sie. Also die Zahlen finde ich auch sehr aussagekräftig. Ich möchte ihnen noch etwas sagen, weil mich auch der Bürgermeister angerufen hat, weil eine Frau bei ihm dringend einen Kindergartenplatz für ihr zweijähriges Kind gesucht hat. Da möchte ich sie bitten dass sie zur Seite 12 blättern und im 2. Absatz. Für 37,2% der 2.564 unter 3-jährigen Kindern stehen Betreuungsplätze zur Verfügung. Wenn sie wissen, dass immer mehr Frauen oder auch dort wo der Karenz geteilt wird, dass sie nicht mehr den langen Karenz nehmen sondern den immer kürzeren, dann kann man dadurch aus einen politischen Auftrag herauslesen. Wie gesagt, nutzen sie dieses Buch. Es sind Zahlen die aussagekräftig sind und sehr wohl Grundlage für politische Entscheidungen sein können. Ich halte mich kurz deswegen diese drei Standpunkte dazu.
Dann dieser Gender Budgeting Bericht. Gender Budgeting hat schon jeder einmal gehört. Was bedeutet das eigentlich. Budgeting meint nichts anders als die städtische Haushaltsführung. Also das, was das öffentliche Budget betrifft und Gender wie geben wir das öffentliche Budget im Hinblick auf Gleichstellung zwischen Frauen und Männern aus. Kommt es Frauen und Männern gleich zugute? Diese Maßnahmen, die vom Steuergeld finanziert werden dh. Gender Budgeting. Da kann man natürlich einmal schauen was macht denn da die Stadt Klagenfurt. Und wir haben das nicht gemacht, weil uns als Team langweilig ist oder weil das unser Hobby ist sondern es gibt den gesetzlichen Auftrag dazu das zu machen. Es ist auch klar, dass wir da zwar kleine Schritte gehen, also wenn sie den Bericht durchschauen, können sie auch sagen, naja aha war das alles. Ich kann ihnen aber auch sagen, ich habe diesen Bericht auch schon im österreichischen Städtebund präsentiert und dort ist er sehr wohlwollend zur Kenntnis

genommen worden und gesagt, aha, da ist Klagenfurt wirklich schon weit. Auch wenn wir nur kleine Schritte gesetzt haben. Wenn sie im Gender Budgeting Bericht auf Seite 7 blättern, dann möchte ich ihnen kurz sagen wie sind wir denn das ganze angegangen. Wir haben einmal geschaut unter Punkt 5 was können wir denn eigentlich messen und welche Themen sind wichtig. Wir haben einmal gesagt wir machen 7 Kategorien und da ist es uns gegangen um Geschlechtergleichstellung intern. Es hat sehr viel mit dem Personal natürlich zu tun, um gendergerechte Kommunikation, um genderorientierte Gesundheit, um genderfaire Planung und Gestaltung, um Familien und Lebenswelten, Bildung, Statistik und Datenerhebung. So, das sind jetzt so Schlagworte, da kann man sich eigentlich relativ wenig darunter vorstellen. Deswegen habe ich mir gedacht, ich präsentiere ihnen noch jeweils eine Maßnahme zu diesen 7 Kategorien, kurz und bündig. Alles andere können sie dann weiter nachlesen. Wenn sie mit mir gemeinsam auf die Seite 17 blättern, Geschlechtergleichstellung intern. Da werden sie einmal sagen, schaust drauf auf die Magistratsabteilung. Wir haben alle Abteilungen kontaktiert und Berufsfeuerwehr könnten sie jetzt vielleicht sagen, ma bitte was hat die Berufsfeuerwehr mit Gender und Gleichstellung zu tun. Und da werden sie sehen, dass als konkretes Ziel angegeben wurde, Erhöhung des Anteils an weiblichen Mitarbeiterinnen im Einsatzdienst. Tatsächlich ist es in ganz Österreich ein Problem. Wir haben, wenn ich jetzt richtig informiert bin, zwei Offizierinnen im Dienst österreichweit. Und mein, nicht in Klagenfurt, in Klagenfurt keine aber der Berufsfeuerwehr ist das bewusst, dass es da Handlungsbedarf gibt, wenn Personalkosten, die sind im Budget aber die kommen da z.B. Frauen nicht zugute weil da keine Frauen arbeiten. Also hat die Berufsfeuerwehr gesagt, ok, wir machen Informationsabende für Frauen, wir machen Probeabsolvierung der Sporttests. Sie wissen, wenn man bei der Berufsfeuerwehr arbeitet, muss man Sporttests machen. Da ist es günstig, wenn man das vorher trainiert. Das ist eine tatsächliche Frauenförderung. Wir haben das heuer auch schon so weit gebracht, dass sich eine Frau beworben hat, die dann krank geworden ist beim Sporttest vorher. Aber wir sind da knapp dran. Wir werden dann auch in Österreich eine der ersten Landeshauptstädte die da aktiv wird. Wenn sie wissen, dass alle Frauen das können nämlich bei den freiwilligen Feuerwehren am Land sind Frauen durchaus aktiv und können alles was Männer auch können. Da ist es einfach wichtig, dass wir als Stadt auch Gas geben und Bewusstsein dafür schaffen. Das bedeutet Geschlechter Gleichstellung intern an diesem Beispiel.

Wenn sie weiter blättern auf Seite 23, Bildung Pflichtschulen. Da habe ich jetzt ein Beispiel herausgenommen das eher ungewöhnlich ist aber schauen sie bitte in die Mitte Bildung-Pflichtschulen und dann steht da konkretes Ziel für gendergerechte Kommunikation wäre Schulwegsicherung als spannende Berufstätigkeit sichtbar machen für Frauen. Ich möchte ihnen das so erklären. Bis jetzt ist Werbung dafür gemacht worden wenn es darum geht Schulwegsicherung Personen zu finden. Dann haben sie normalerweise eine männliche Person im Hirn gespeichert der den Schulweg sichert. Genauso wenn sie an Berufsfeuerwehrleute denken, denken sie nicht an eine Berufsfeuerwehrfrau. Das ist da oben nicht abgespeichert. So quasi wenn die StadtKommunikation Werbung macht und sagt, ok, wir brauchen neue Schulwegsicherer und mit Frauen wirbt und Frauen dezidiert auffordert, dann schaffen wir da auch wieder neue Möglichkeiten für Frauen aktiv zu werden und auch den öffentlichen Raum zu sichern. Traditionellerweise eine Aufgabe, die eher Männern zugesprochen wird. Frauen können das auch. Auf Seite 39 darf ich sie einladen weiterzublicken. Das betrifft etwas Internes. Es geht um gendergerechte Gesundheit. Wir haben hier gemeinsam mit der Abteilung Gesundheit die GenderMed Reihe entwickelt, das ist betriebliche Gesundheitsvorsorge. Sie wissen sicherlich, dass sehr sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Magistrat über 50 und älter sind, also fast die Hälfte wenn ich die Statistik

richtig im Kopf habe. Das betriebliche Gesundheitsvorsorge durchaus ein Thema. Was können sie sich unter Gender Medizin und betriebliche Gesundheitsvorsorge vorstellen. Ich mache das an einem drastischen Beispiel. Es gibt jedes Monat ein Angebot für Mitarbeitende im Magistrat. Zum Beispiel das Thema Depression. Wenn sie an Depression denken, denken sie normalerweise an Frauenleiden. Das ist eine Frauenkrankheit. Jetzt ist es aber so, dass wir in Europa an leider Gottes und ziemlich an erster Stelle stehen bei Suiziden bei Männern. Was heißt das. Das heißt, dass Männer ihre Gemütsverfassung nicht ernst nehmen. Das wird nicht besprochen oder da gibt es andere Lösungsmöglichkeiten, da waren wir heute schon einmal dran. Also es ist auch für die Stadt Klagenfurt, kann es wichtig sein, bei Gender Medizin Männer zu gewinnen und es ist uns auch gelungen zu sagen, reden wir einmal drüber Wie geht es denn dir. Wo sind denn deine Problemfelder. Wir können wir das anders lösen als das was du zur Verfügung hast. Da kann ich ihnen jetzt ganz viel dazu berichten. Werde ich aber nicht tun. Aber sie können gern bei mir weitere Informationen bekommen. Blättern sie auf die Seite 52. Da sind wir bei der Magistratsdirektion Stabsstelle Internes Kontrollsystem und Verfahrenskoordination. Da geht es um Katastrophenschutz und behördlichen Krisenstab. Sie werden aus der Pandemiebewältigung sicher noch vor Augen haben, dass das sehr männlich konnotiert war. Das ganze Krisenmanagement. Auch in der Stadt Klagenfurt gibt es so eine Stabsstelle, die dafür zuständig ist, und wir haben mit den Verantwortlichen gesprochen und haben gesagt, wir müssen schauen, dass es dort auch geschlechterparitätische Besetzung gibt. Denn es ist evident, dass Frauen Katastrophen anders managen als Männer und auch andere Problemfelder erkennen. Und es ist einfach günstig und es ist sinnvoll in diversen paritätisch besetzt zu arbeiten. Dann blättern sie noch auf Seite 63. Da ist es darum gegangen, wenn sie in die Mitte blicken, dass betrifft mein Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen, bei gendergerechten Familien und Lebenswelten. Ich selbst bin immer wieder verblüfft, wie viele Menschen nicht wissen, wie viele Hilfsangebote es in der Stadt Klagenfurt gibt. Uns war es wichtig, diese Hilfsangebote an Personen zu bekommen, die man sonst nicht erreicht. Nicht immer die gleichen die kommen und eh schon alles wissen. Deswegen haben wir die erste Frauenmesse initiiert und Werbung dafür gemacht. Wir haben wirklich sehr sehr viel Zulauf gehabt, indem wir auch tatsächlich Informationen weiter gegeben haben. Das finde ich wichtig, dass viele Personen über Hilfsangebote Bescheid wissen. Auf der Seite 67 noch etwas zum Abschluss. Das betrifft genderorientierte Bildung. Ich nehme da die Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie als Beispiel, das Beispiel Mozarthof. Da geht es um gendergerechte Angebote für Jugendliche und da geht es um die Fahrradwerkstatt. Ich weiß nicht ob sie das kennen aber wenn sie mit als Mann mit ihrer Partnerin eine Fahrradtour machen und das Fahrrad ist kaputt, dann gibt es ganz selten eine Frau die sagt, lass das, das richte ich selber. Das kann ich schon längst. Sondern immer mach du bitte. Hier Frauen und jungen Mädchen die Kompetenz zu lernen, ihr Fahrrad selbst zu warten, selbst den Reifen zu flicken, selbst zu schauen wie man aufpumpt oder etwas einstellt, ist etwas, was einfach die Kompetenz und Selbstständigkeit im Leben erhöht. Und das das natürlich die Stadt Klagenfurt finanziert. Ich höre jetzt auf. Ich könnte noch viele Beispiele erzählen aber ich hoffe, ich habe ihnen einen kurzen Eindruck vermitteln können, was Gender Budgeting bedeutet und die positive Nachricht für sie ist, dass kostet die Stadt nichts. Dafür braucht man kein Budget sondern es geht darum einen Blick darauf zu werfen, wie geben wir denn die vorhandenen Mittel aus und kommen die Maßnahmen die wir mit Steuergeld finanzieren tatsächlich Frauen und Männern gleich zugute. Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

<u>Wortmeldung Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ zu TOP 48:</u>

Dankeschön. Kurz vor Mitternacht sind die Klagenfurter GemeinderätInnen in voller Motivation und Tatendrang. Viele kennen das ja schon von Sitzungen aus dem Nationalrat wo wir von 14 Uhr bis 2 oder 3 Uhr in der Früh gearbeitet haben. Deshalb sollte diese Uhrzeit uns jetzt nicht abschrecken auch noch aktiv zu sein und mitzuarbeiten. Und speziell auch der Frau Kollegin Malle noch einmal einen Dank auszusprechen. Denn zu deinem Tagesordnungspunkt habe ich mich noch einmal zu Wort gemeldet, weil mir auch die Worte von der Ute Liepold noch ganz gut im Ohr sind nämlich, dass ist die Frauenpreisgewinnerin aus dem heurigen Jahr 2023. Und sie hat gesagt, wenn eine Frau politisch engagiert ist oder in einem öffentlichen Amt tätig ist, dann hat sie die Verpflichtung sich auch für Frauen stark zu machen und sich für Frauenpolitik einzusetzen. Dieser Aufgabe, dieser Verpflichtung komme ich selbstverständlich nach und das ist mir ein herzensanliegen nicht nur wie es jetzt schon erwähnt wurde Frauen zu motivieren in die freiwillige Feuerwehr zu gehen. Weil auch hier haben wir schon sehr viel Potential erlebt und gesehen. Nein, auch Frauen in die Politik zu motivieren. Ich weiß jetzt, ich habe gerade auf den Livestream geschaut. Es schauen uns noch 20-25 Personen zu. Also wenn es jetzt noch jemanden gibt der sagt, ich möchte im Gemeinderat von Klagenfurt nächstes Mal kandidieren, dann kann er sich sehr gerne bei den Freiheitlichen melden. Wir freuen uns sehr speziell auch wenn es Frauen sind, die hier noch aktiv werden wollen.
Der Frau Dr. Gabi Stoiser, ein herzliches Dankeschön für die Erstellung und Ausführung. Es ist wie immer eine exzellente Arbeit und ein paar persönliche Worte, die mir auch noch wichtig sind. Wir haben schon lange nicht mehr über das Frauenhaus gesprochen in Klagenfurt aber viele Wegbegleiter von euch wissen, dass sie da schon mehr als 10 Jahre, zw. 10 und 15 Jahren im Vorstand bin und die Gewalt an Frauen die nimmt leider auch immer zu. Ich würde ersuchen, dass man auch das Thema Frauenhaus im Auge behält, speziell auch seitens des Frauenreferates aber auch seitens des Ausschusses. Die Stelle der Geschäftsführung im Frauenhaus Klagenfurt ist zurzeit ausgeschrieben. Also wenn es auch hier potentielle Frauen gibt, dann möchte ich ermutigen, dass man sich hier bewirbt. Ich möchte mich bei der Astrid Malle für die Einbringungen bei den Objektivierungsverfahren ganz herzlich bedanken. Sie hat auch in einem wo ich anwesend war, das Thema der gendergerechten Verkehrsplanung angesprochen. Ich sage es euch ganz ehrlich. Man lernt ja nie aus und man lernt immer dazu. Ich werde gleich meinen geschätzten Kollegen Christian Glück als Ausschussobmann eine Einladung aussprechen. Wir werden nämlich sofern Termin gefunden einen Spaziergang machen, wo wir auch Angsträume in der Landeshauptstadt in der Verkehrsplanung und in der Verkehrssicherheit beobachten werden, anschauen werden, befahren werden, wo die Astrid Malle uns dann genau unterweist, wo man einfach in der Planung im Straßenbau und Verkehr noch einmal ein Auge darauf werfen sollte. Ich glaube, du hast da die guten Kontakte. Du bist da eine profunde Kennerin und ich glaube, unser Ausschuss kann nur davon profitieren. Sigi Reichl, du bist auch ein Ausschussmitglied, Dani Blank, damit wir mit anderen Augen auch durch Klagenfurt gehen und dank der Astrid Malle diese Angsträume, diese Verkehrsunsicherheiten, die vielleicht oft im Alltag nicht sichtbar sind, sichtbar machen und deshalb freue ich mich da ganz besonders. Ein herzliches Dankeschön und ich freue mich auch natürlich auf den Tag, wenn wir bei der Müllabfuhr die erste Frau haben werden und in diesem Sinne arbeiten wir weiter für die Frauenpolitik in Klagenfurt. Danke.

<u>Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:</u>

Danke. Es liegt mir keine weitere Wortmeldung mehr vor zu diesem Bericht. Wir kommen damit zur nächsten Berichterstattung.

40. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Diakonie Harbach, lfd. Nr. 4/D5/2018, Diakonie de la Tour
34/631/19 (13)

„Die in der Anlage 23 ersichtliche Vereinbarung, verbunden mit einer entsprechenden Besicherung, abzuschließen zwischen der Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH, Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee als Widmungswerber einerseits und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee andererseits, zum Zwecke der Sicherstellung der Umsetzung der Hochwasserfreistellung, der Bebauungsverpflichtung und der Grünraumgestaltung auf den Bezug habenden Grundflächen im Rahmen der Umsetzung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Diakonie Harbach“, lfd. Nr. 4/D5/2018, wird genehmigt.

Die in der Anlage 24 ersichtliche Verordnung über die Erlassung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Diakonie Harbach“, lfd. Nr. 4/D5/2018, wird zum Beschluss erhoben.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

41. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Wohnquartier an der Glan“ lfd. Nr. 26/D5/2018, PORR/TEERAG-ASDAG GmbH)
34/869/21

„Die in der Anlage 25 ersichtliche Verordnung über die Erlassung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Wohnquartier an der Glan“, lfd. Nr. 26/D5/2018, wird zum Beschluss erhoben.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

42. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 21/C5/2020
Ewald Schurian
34/326/21 (16)

„Die in der Anlage 26 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

43. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 31/B3/2020, Philipp Wernig 34/326/21 (17)

„Die in der Anlage 27 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

44. Änderung des Bebauungsplanes vom 15. Jänner 1948 (sog. Hoffmannplan) für das Grundstück Nr. 45 und die Bauflächen .197, .198, .199, KG Klagenfurt, Getreidegasse 8/Priesterhausgasse 12, Dipl.-Ing. Anette Hochsteiner 34/1057/22

„Die in der Anlage 28 ersichtliche Verordnung betreffend der Änderung des Bebauungsplanes vom 15. Jänner 1948 (sog. Hoffmannplan) für das Grundstück Nr. 45 und die Bauflächen .197, .198, .199, KG Klagenfurt, Getreidegasse 8/Priesterhausgasse 12, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

45. Änderung des Bebauungsplanes vom 17.12.1984 für die Baufläche .2, KG Klagenfurt, Neuer Platz 8 , UniCredit ACHTERHAUS Leasing GmbH 34/1099/22

„Die in der Anlage 29 ersichtliche Verordnung betreffend der Änderung des Bebauungsplanes vom 17.12.1984 für die Baufläche .2, KG Klagenfurt, Neuer Platz 8, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

46. Änderung des Teilbebauungsplanes vom 18.11.1971 für das Grundstück Nr. 39 und die Baufläche .204/3, KG Klagenfurt, Priesterhausgasse 5, MID Bau GmbH 34/815/22

„Die in der Anlage 30 ersichtliche Verordnung betreffend der Änderung des Teilbebauungsplanes vom 18.11.1971 für das Grundstück Nr. 39 und die Baufläche .204/3, KG Klagenfurt, Priesterhausgasse 5, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

47. Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Grundstücke Nr. 466/7, 1046/6/12/15, und den Bauflächen .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, Auergasse 8, 10, 12, Mießtaler Straße 13, 15, 23/1/2/3/4/5, KG Klagenfurt, (ÖSW-Ökosoziales Wohnen, Wohnungsbesitzgesellschaft m.b.H.)
34/1058/22

„Die in der Anlage 31 ersichtliche Verordnung betreffend Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Grundstücke Nr. 466/7, 1046/6/12/15, und den Bauflächen .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, Auergasse 8, 10, 12, Mießtaler Straße 13, 15, 23/1/2/3/4/5, KG Klagenfurt, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, Gemeinderat Patrick Jonke, alle TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, Gemeinderat Robert Zechner, Neos, Gemeinderätin Petra Hairitsch, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

48. Gender Budgeting, Vorhabenbericht, Ziele und Maßnahmen 2022/23

Der in der Anlage 32 ersichtliche Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht, in Vertretung Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher und Stadträtin Sandra Wassermann, BA,

Berichterstatter Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zu TOP 49 bis 50:

Ich werde es nach Absprache mit Sandra ganz kurz halten. Beide Grundbereinigungen sind im Stadtsenat schon vorbeschlossen worden einstimmig und wurden dem Gemeinderat weitergeleitet. Es geht um eine Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt privaten Grundstücken und Übernahme in öffentliches Gut. Das eine ist Gurlitsch I, KG 72117 Gurlitsch I. Das ist das Grundstück zwischen der Universität und draußen Lakesidepark. Und das zweite Stück ist die Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt privat und Landeshauptstadt öffentliches Gut in St. Peter bei Ebenthal. Da geht es um einen kleinen Verbindungsweg zwischen dem Südring und der Bahnstrecke. Beides schon einstimmig beschlossen. Das eine Grundstück ist mit 5.377m^2 und das zweite Grundstück 1.288m^2

ausgewiesen und soll gemeinsam mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. Facility Management in Einvernahme mit der Abteilung Straßenbau und Verkehr beauftragt. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Gut. Dann kommen wir zur Abstimmung dieser beiden Punkte. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Danke. Einstimmig angenommen.

49. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt privat und der Landeshauptstadt Klagenfurt öffentliches Gut,Grundstück 756/7,KG 72117 Gurlitsch I 34/39/23

„1. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat) und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) ist es erforderlich, das Grundstück 756/7, KG 72117 Gurlitsch I im Ausmaß von 5377m^2, das sich zurzeit im Besitz der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat) befindet, unentgeltlich ins öffentliche Gut zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übertragenden Grundstücks als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Facility Management im Einvernehmen mit der Abteilung Straßenbau und Verkehr beauftragtn.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS, Robert Zechner, Gemeinderätin Mag. Verena Polzer, beide Neos, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Stadtrat Mag. Franz Petritz, beide SPÖ) zum Beschluss erhoben.

50. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat und Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut – Gst. 500/1, KG 72172 St. Peter bei Ebenthal
34/43/23

„1. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat) und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) ist es erforderlich, das Grundstück 500/1, KG 72172 St. Peter bei Ebenthal im Ausmaß von 1288m^2, das sich zurzeit im Besitz der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat) befindet, unentgeltlich ins öffentliche Gut zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übertragenden Grundstücks als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Facility Management im Einvernehmen mit der Abteilung Straßenbau und Verkehr beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Gemeinderat Mag. Rene Cerne`, TKS, Robert Zechner, Gemeinderätin Mag. Verena Polzer, beide Neos, Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, Stadtrat Mag. Franz Petritz, beide SPÖ) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz

Berichterstatter Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zu TOP 51:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich hätte mir ein bisschen eine frühere Zeit gewünscht, weil der Bericht ist es durchaus wert, dass man ihn ein bisschen breiter bringt aber das werde ich aufgrund der fortgeschrittenen Zeit jetzt nicht mehr tun. Ihr habt alle diesen Bericht bekommen. Lesen sie ihn durch. Es ist durchaus ein historischer Bericht. Es ist der erste Bericht des neuen Stadtrechnungshofes. Der heutige anwesende Magistratsdirektor hat da ja auch noch wesentlich mitgearbeitet. Auch danke. Danke natürlich an alle Mitarbeiter, insbesondere dem Verfasser dieses Berichtes, dem Herrn Dipl.-Ing. Sebastian. Der gegenständliche Prüfungsauftrag wurde dem Stadtrechnungshof vom Kontrollausschuss in seiner Sitzung am 20. April 2022 erteilt. Es geht da um die KMG, die steht ja zu 74% im Eigentum der Stadtwerke Klagenfurt und zu 26% im Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt. Der Prüfungsgegenstand umfasste die Überprüfung der von der Klagenfurt Mobil GmbH an die Landeshauptstadt verrechneten Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte. Geprüfte Stelle war der betroffene Teilbereich eben Mechanischen Werkstätte. Der Prüfungszeitraum bezog sich im Wesentlichen auf die Jahre 2020 und 2021. In der Sitzung des Kontrollausschusses am 20. April 2022 wurde zudem berichtet, dass an den Kontrollausschuss herangetragen wurde, dass die der Landeshauptstadt verrechneten Preise über dem allgemeinen Marktniveau liegen würden. Die Ausschussmitglieder erteilten daher den Auftrag, dass der Stadtrechnungshof diesen Mutmaßungen nachgehen möge. Der Fuhrpark des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt umfasst insgesamt über 700 Fahrzeuge und Gerätschaften, die zumeist von der Mechanischen Werkstätte betreut werden. PKW, LKW, Kastenwägen, von verschiedensten unterschiedlichsten Ausstattungen und Herstellern, ist das eine große Herausforderung für die Mechanische Werkstätte. Das kann man sich vorstellen. Hier vielleicht die Empfehlung Gerätschaften und Fahrzeuge möglichst von einem Hersteller anzuschaffen, damit dann auch die Wartung günstiger sein kann.
Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass bei den Voranschlägen viel zu hoch kalkuliert wurde. Die tatsächlich angefallenen Aufwendungen waren deutlich unter den Voranschlagswerten zu liegen kamen. Das war z.B. vom Jahr 2020 und 2021. Es war 20% weniger. In der Summe sind das über Euro 300.000,--. Das Problem haben wir immer wieder quer durch den Magistrat. Wird immer wieder kritisiert, vor allem dann beim Rechnungsabschluss den wir in 14 Tagen auch wieder hier diskutieren werden und ich kann mir vorstellen, dass das auch wieder ein Kritikpunkt des Rechnungshofes sein wird, dass nämlich die Voranschläge viel höher angesetzt werden als dann die Rechnung tatsächlich ergibt. Das ist nicht gut so.
Um den Vorwurf der überhöhten Preisgestaltung der Werkstätte nachzugehen, wurden Fragebögen an die Abteilungen des Magistrates ausgeschickt, um die Kundenzufriedenheit

festzustellen. Eine der Fragen lautete – besteht ihrer Einschätzung nach ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis. Diese Frage wurde von den Magistratsabteilungen überaus kritisch beantwortet. In einer Antwortspanne von voll und ganz zufrieden bis völlig unzufrieden sagten 21% der Abteilungen sie seien zufrieden, 24% waren unzufrieden und 15% völlig unzufrieden mit dem Preis-Leistungsverhältnis. Das Kontrollamt oder der Rechnungshof hat dann das noch nachgeprüft und sofern die Leistungsverrechnung beurteilt werden konnte, wurden aufgrund der verrechneten Leistungsstunden einzelne Abrechnungen über dem allgemeinen Marktniveau eingestuft. Anmerkung dazu: es hat auch im Kontrollausschuss dazu eine sehr lebhafte Diskussion gegeben und da wurde auch von den Mitgliedern gesagt, dass es natürlich für Behörden durchaus auch üblich sei, größere Nachlässe vom allgemeinen Marktniveau zu erzielen.
Festgestellt wurde auch, und das gilt auch wieder für andere Abteilungen auch, das verfolgt uns immer wieder bei den Berichten, dass es für die Mechanische Werkstätte kein verschriftliches internes Kontrollsystem gibt, deren Einrichtung eines solchen IKS wird daher dringendst empfohlen. Dann gibt es eine Reihe von Empfehlungen über Seiten des Rechnungshofes, die sie sich anschauen können. Eine ist z.B. auch das die Ausbildung im Elektronikbereich zu forcieren ist. Das ist dem geschuldet, dass immer mehr Elektrofahrzeuge im Fuhrpark sind und es sind hier, festgestellt wurde, dass es hier Probleme bei der Wartung gibt und bei Reparaturen. Der Ersatz von Kleinstrechnungen durch taugliche Sammelrechnungen wird angeregt. Da schwirren hunderte Rechnungen herum, die eigentlich nicht zeitgemäß und nicht zielführend sind.
Und dann zum Schluss noch ein besonderes Schmankerl aus dem Bericht. Beim Stadtrechnungshof ging ein anonymer Hinweis ein, wonach ein Ford Transit durch die Beigabe von falschen Motoröl kaputt gewartet worden sei. Der Stadtrechnungshof ging diesem Vorwurf nach und es stellte sich heraus, dieser anonyme Hinweis war richtig. Aus der Reparaturrechnung ging klar hervor, dass tatsächlich ein Motoröl verwendet wurde, welches nicht den Herstellervorgaben entsprach. Eine Recherche des Stadtrechnungshofes bei der Werkstättenleitung eines autorisierten Fordhändlers ergab, dass sich die Zahnriemen bei Verwendung eines nicht spezifizierten Motoröles im Laufe der Zeit zwangsläufig auflöst. Das dauert einige Monate, führt aber letztendlich zum eingetretenen Motorschaden. Ein in Frage kommender Austauschmotor wäre ohne Arbeitsleistung mit rund Euro 5.000,-- zu veranschlagen gewesen. Das Ganze ist noch relativ glimpflich ausgegangen. Das Fahrzeug wurde letztlich über das Dorotheum um Euro 4.000,-- verkauft. Vergleichbare Fahrzeuge ohne Motorschäden hätten einen Listenpreis von Euro 4.000,-- bis Euro 7.000,-- gehabt. Also sind wir da mit einem blauen Auge davongekommen. Bitte die Empfehlungen des Stadtrechnungshofes auch dann bei der KMG ernst zu nehmen und einzuarbeiten und vor allem was den gesamten Magistrat betrifft, dass wir immer schon von Seiten der Kontrolle predigen, bitte ein verschriftliches ordentliches internes Kontrollsystem in den Abteilungen auszurollen. Danke, dass sie mir noch zugehört haben.

<u>Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:</u>

Danke für diesen Bericht. Es liegt keine weitere Wortmeldung vor. Der Bericht wird so zur Kenntnis genommen. Damit sind wir am Ende der Tagesordnung, weil zwei Dringlichkeitsanträge zurückgezogen worden sind. Es liegt also kein weiterer vor. Damit bedanke ich mich für die rege Diskussion und schließe die Sitzung.

51. Stadtrechnungshofbericht Klagenfurt Mobil GmbH, Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte

Der in der Anlage 33 ersichtliche Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Allfällige selbständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gem. Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 8/23 Dringlichkeitsantrag der FPÖ
„Strompreisbremse“

„Die Energie- und Lebenshaltungskosten stellen viele Menschen vor große Herausforderungen. Die hohen Kosten belasten vor allem den Mittelstand und einkommensschwache Familien, die sich die steigenden Preise nicht leisten können. Die Stadtwerke Klagenfurt planen jetzt eine unvertretbare Erhöhung der Energiekosten.
Die hohen Strom- und Gaspreise belasten aber auch Unternehmen, die dadurch weniger wettbewerbsfähig werden. Insbesondere die hohen Strompreise sind nicht gerechtfertigt und stehen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten der Stromerzeugung.

Die freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den Dringlichkeitsantrag der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörtersee wolle beschließen: Der Bürgermeister wird aufgefordert, als Eigentümervertreter der Stadtwerke Klagenfurt zu erwirken, dass die nunmehr geplanten Erhöhungen der Strom- und Gaspreise auf ein vertretbares Niveau gesenkt und somit ein leistbarer Strom- und Gastarif sichergestellt wird.“

Dieser Antrag wurde hinsichtlich der Dringlichkeit wieder zurückgezogen, da er inhaltlich als unzulässig zu qualifizieren ist.

SA 9/23 von Gemeinderat Mag. Rene` Cerne, MBA, TKS
„Antrag zur Evaluierung sämtlicher externer Beratungsleistungen im Magistrat Klagenfurt (sowie den ausgegliederten Rechtsträgern) und Nutzung eigener Kompetenzbereiche“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 10/23 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS
„Parkplätze für das Seniorenbüro“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 11/23 von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS
„Hundewiese – Ostbucht Wörthersee“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 12/23 von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS
„Eisstockanlage Klagenfurt am Wörthersee“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 13/23 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Parkplatz Zentralfriedhof“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 14/23 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Verbesserung der Kommunikation mit Anrainern bei einschneidenden Maßnahmen der Stadt Klagenfurt“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung sowie dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 15/23 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Errichtung eines Zebrastreifens“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 16/23 von Stadtrat Mag. Franz Petritz und Gemeinderat Maximilian Rakuscha, M.Ed., SPÖ
„Straßenbenennung „Gebhard Arbeiter Straße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 17/23 von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ
„Sanierung der Wohnanlage Gartengasse 12-16 dringend erforderlich!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau weitergeleitet.

SA 18/23 von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ
„Verlängerung der Grünphase beim Fußgängerübergang Völkermarkter Straße auf Höhe Sägegasse“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 19/23 von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ
„Barrierefreier Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße – Höhe Alois – Schader Straße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 20/23 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Löwen der ehemaligen Stadttore“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur weitergeleitet.

SA 21/23 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Verbesserung der Parkmöglichkeiten beim Hauptbahnhof“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 22/23 von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ
„Auffindbarkeit der Geschäftszeile Fischl – Maßnahmen zur besseren

Auffindbarkeit der Geschäftslokale“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird gemäß § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

SA 23/23 von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ
„Errichtung eines asphaltierten Gehweges als direkten Lückenschluss zwischen dem Mehrzwecksaal (Stiegenaufgang) und der Geschäftszeile in Fischl (Fischlstraße 77-65)“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird gemäß § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

SA 24/23 von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ
„Maßnahmen zur Herstellung eines gepflegten Erscheinungsbildes entlang der Geschäftszeile Fischl“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird gemäß § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

SA 25/23 von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ
„Werbe- und Leuchtkästen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 26/23 von Gemeinderat Siegfried Reichl, FPÖ
„Anbringung Verkehrsspiegel Waidmannsdorfer Straße - Gendarmeriestraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 27/23 von Gemeinderat Siegfried Reichl, FPÖ
„Schutzweg und Bushaltestelle Siebenhügelstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 28/23 von Gemeinderat Siegfried Reichl, FPÖ
„Kennzeichnung Aufwölbung Mozartstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 29/23 von Gemeinderat Siegfried Reichl, FPÖ
„Errichtung Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 30/23 von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP
„Ausweitung Next Bike Angebot“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 31/23 von Gemeinderätin Verena Kulterer, ÖVP
„Schaffung von E-Ladestationen am Taxistand Neuer Platz“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 32/23 von Gemeinderat Mag. Erich Wappis, ÖVP
„Straßenbenennung Heinz Grimschitz“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 33/23 von Gemeinderat Daniel Hornbogner, BA, ÖVP
„Straßenbenennung für Maria Stromberger „der Engel von Auschwitz“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 34/23 von Gemeinderat Dietmar Isopp, ÖVP
„Erhöhung der Fußgängersicherheit Völkermarkter Straße / Alois-Schader-Straße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 35/23 von Gemeinderat Siegfried Wiggisser, ÖVP
„Parkverbot für LKW in der Peter-Mitterhofer-Gasse“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 36/23 von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP
„Verbesserung der Verkehrssicherheit Rudolfsbahngürtel/Schlachthofstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 37/23 von Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen
„Benützungsabgabe für Energiebezieherinnen und Energiebezieher senken!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 38/23 von Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen
„Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu verschiedenen Sachverhalten begründen und dokumentieren!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 39/23 von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, die Grünen
„Grüne fordern begründete Entscheidungen bei Genehmigungen seitens der Stadt – wie können vorherige Absagen nach drei Jahren zugesagt werden?“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 40/23 von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, die Grünen
„St.-Primus-Weg – Hundesackerl/Mistkübel aufstellen!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 41/23 von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, die Grünen
„St.-Primus-Weg – Tempolimit von 30km/h sichtbar machen!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPVN weitergeleitet.

SA 42/23 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, Neos
„Antrag auf Reduzierung der Planstellen in den nächsten vier Jahren um 5% jährlich“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

SA 43/23 von Gemeinderat Robert Zechner, Neos
„Antrag auf Umschichtung des Stellenplans zur Ressourcenbildung für den Stadtrechnungshof“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

SA 44/23 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, Neos
„Antrag auf Aussetzung der Benützungsabgabeverordnung (Luftsteuer)“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

Ende der 12. Gemeinderatssitzung um 23.30 Uhr.

Der Bürgermeister
Christian Scheider

Protokollprüfung:

Gemeinderätin Susanne Neidhart, SPÖ

Protokollprüfung:

Gemeinderat Julian Geier, ÖVP

Schriftführung:

Angelika Rumpold
(Berichterstatter Bgm. Scheider/GR Mag. Cerne TOP 20,
Berichterstatter GR Dr. Mertel TOP 21 - 28,
Berichterstatter StR Mag. Petritz TOP 29,
Berichterstatterin StR Wassermann, BA TOP 30 – 38,
Berichterstatter GR Mag. Jantscher TOP 39,
Berichterstatterin StR Mag. Smrecnik TOP 40 – 48,
Berichterstatter GR Mag. Jantscher/StR Wassermann, BA TOP 49 + 50,
Berichterstatter GR Dr. Skorianz TOP 51
SA)

Schriftführung:

Jutta Schöttl
(Fragestunde,
Berichterstatter Bgm. Scheider TOP 1 – 19,
vertraulicher Teil TOP 19a)

Top 5 Anlage 1

Stadtwerke Klagenfurt

Vereinbarung

über die Auszahlung eines Gesellschafterzuschusses als echter Investitionszuschuss unter auflösender Bedingung seitens der öffentlichen Hand durch die Gesellschafterin Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee für das Projekt „Entwicklung und Errichtung Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt"

abgeschlossen zwischen

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Neuer Platz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
(im Folgenden „LHK")

und

Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft (FN 199234 t)
St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee
(im Folgenden „STW AG")

wie folgt:

2.4. Werden von der LHK Änderungen des Projektinhaltes eingefordert, so führt dies zu einer dementsprechenden Anpassung des Gesellschafterzuschusses. Gewünschte Erweiterungen des Funktionsumfanges führen zu einer dementsprechenden Erhöhung bzw. gewünschte Reduktionen zu einer dementsprechenden Reduktion des Gesellschafterzuschusses. Anzumerken ist, dass nur geringfügige Adaptierungen des Projektes vorgenommen werden können, welche die Inhalte des Projektes nicht wesentlich verändern. Für die Rechtswirksamkeit von Projektänderungen durch die LHK sind die entsprechenden Kollegialorganbeschlüsse erforderlich.

2.5. Fördermittel, welche die LHK für die Errichtung des Projektes erhält, werden innerhalb von 14 Werktagen an die STW AG übermittelt. Tatsächlich an die STW AG geleistete Fördermittel lassen die maximale Höhe der Zuschussverpflichtung der LHK unberührt, sind jedoch bei der Berechnung von Nachforderungen (Punkt 5.3.) bzw. Rückzahlungen (Punkt 5.4) zu berücksichtigen.

3. ZAHLUNGSPLAN / AUSZAHLUNG

3.1. Die Auszahlung des gewährten Gesellschafterzuschusses hat in Raten entsprechend dem Liquiditätsbedarf und dem Projektfortschritt zu erfolgen.

3.2. Der Abruf der einzelnen Raten des Gesellschafterzuschusses erfolgt nach folgendem Zahlungsplan:

Jahr	Betrag netto in Euro
2023	5.000.000,--
2024	30.000.000,--
2025	15.000.000,--

3.3. Die LHK verpflichtet sich binnen 14 Tagen nach Einlangen der schriftlichen Anforderung der STW AG den abgerufenen Betrag auf das Girokonto der STW AG, IBAN: AT26 5200 0000 0134 2878 zu überweisen.

4. BERICHTSPFLICHTEN

4.1. Die STW AG verpflichtet sich, die LHK quartalsweise mittels Berichten über den Fortschritt des Projektes „Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt" zu informieren.

8. GERICHTSSTAND

Für sämtliche Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung bzw. aus dem mit dieser Vereinbarung geschaffenen Rechtsverhältnis wird die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich für Klagenfurt am Wörthersee zuständigen Gerichts vereinbart.

9. AUSFERTIGUNG

Diese Vereinbarung wird einfach errichtet. Das Original erhält die LHK, die STW AG erhält eine Kopie davon.

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee:

Beschluss des Stadtsenates vom_____

Klagenfurt am Wörthersee, am _____ _____
Der Bürgermeister

_____
Stadtsenatsmitglied

_____
Magistratsdirektor

Für die Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft:

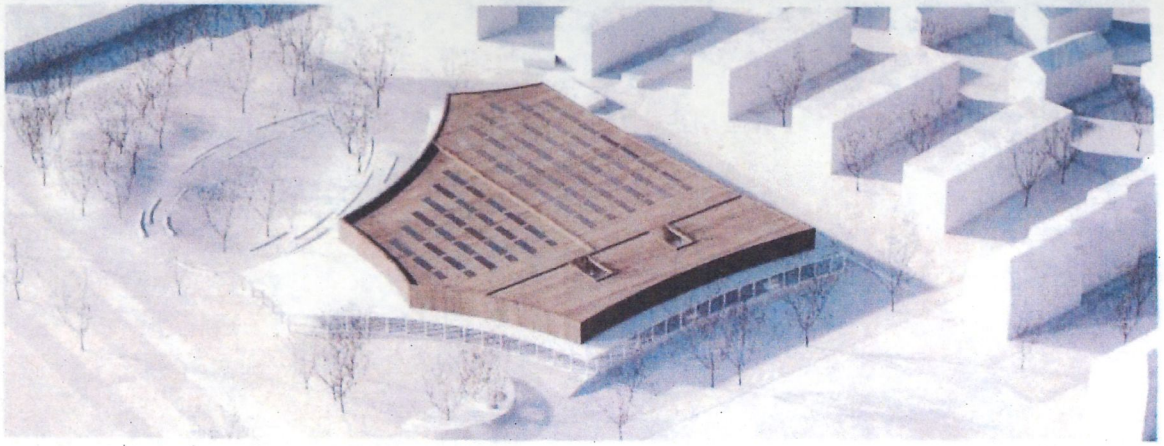
Klagenfurt am Wörthersee, am _____ _____
Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA

_____
Ing. Mag. Harald Tschurnig

Anhang 1: Projektumfang Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt

STW
Stadtwerke Klagenfurt

Hallenbad Klagenfurt
Konzept



SIEGERPROJEKT:
EU-weit offener, zweistufiger Realisierungsprojekt

ATP Atelier Thomas Pucher ZT GmbH
8020 Graz, Bahnhofgürtel 77/6

15.12.2022

STANDORT: Südring

KG: 72175 Waidmannsdorf
Parzelle: 309/1; 309/14
Flächengröße:
ca.20.691m²





Beilage A.3.V Lageplan 1-1000

FUNKTIONSSCHEMA:

HALLENBAD

ALLGEMEINER BÄDERINFRASTURBEREICH
Eingangsbereich, Personalräume, Garderoben, Nassräume, Lagerflächen, Technik,...

FREIZEIT / SCHULEN
Lehrschwimmbecken 25m x 12,5m x 1,35m (5 Bahnen)

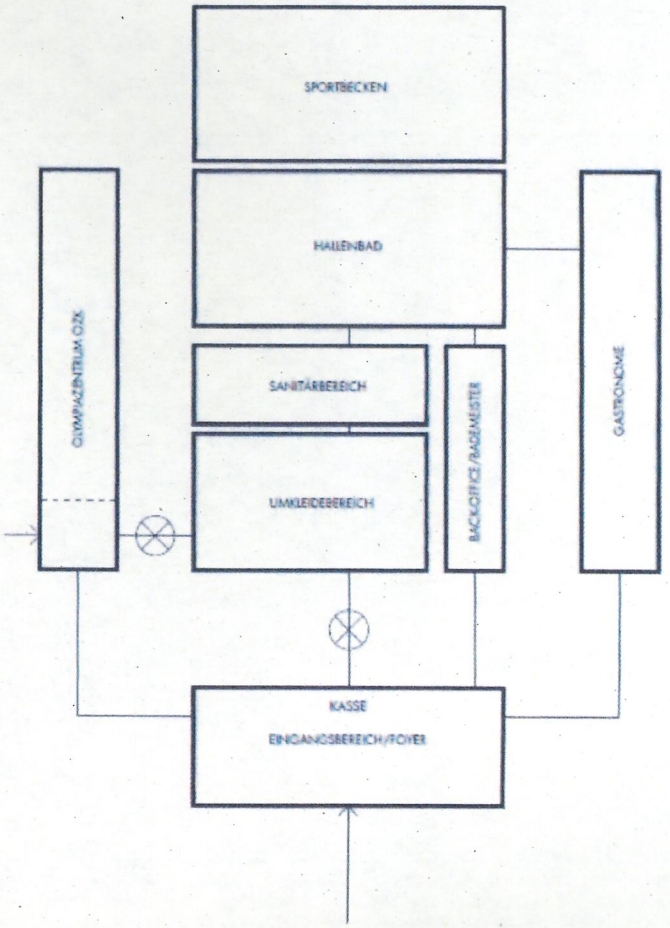
SPORT / VEREINE
Sportschwimmbecken 50m x 25m x 2m (10 Bahnen)
Tribünen / Liegefläche

FAMILIEN / KINDER
Planschbecken / Wasserspielplatz

GASTRONOMIEBEREICH / Bad

OLYMPIAZENTRUM

Olympiazentrum als eigene Funktionseinheit



Beilage A.12 Funktionsschema

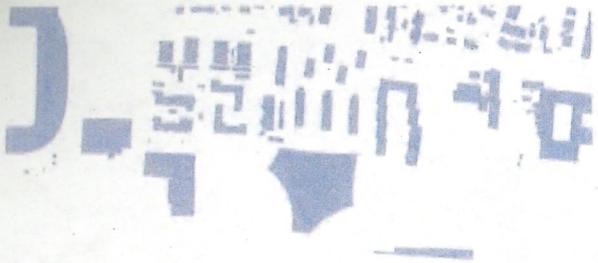
NEUBAU EINES HALLENBADES IN KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

374569

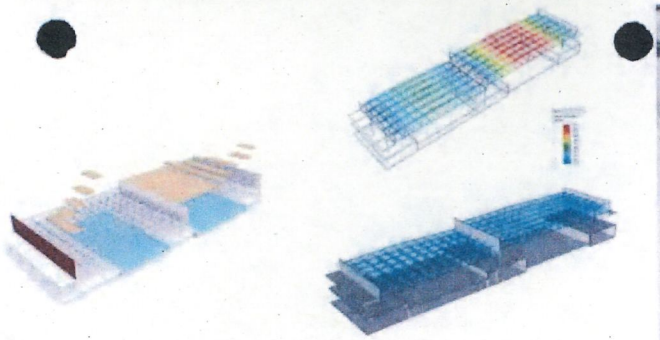
Mit der Errichtung des neuen Hallenbades entstehen zwischen der gewachsenen Klagenfurter Sportzone eine Sport- und Freiraumlandschaft. Unser Entwurf basiert auf einem landschaftlichen Konzept. Qualitätsvolle Außenräume entstehen die gebaute Kubatur welche sich zwischen den Einflusssphären der Umgebung und den neu geschaffenen Freiräumen aufspannt.

Sämtliche Funktionen des Hallenbades sind wie gewünscht auf einer Ebene barrierefrei und übersichtlich untergebracht. Lediglich das GZK wandert in das Obergeschoß und erfüllt somit die Anforderung einer getrennt nutzbaren Funktionseinheit. Die Nullebene des Bades liegt 1,5m über dem ursprünglichen Gelände. Der Eingangsbereich befindet sich im Südosten und wird durch einen sanft ansteigenden Platz, der Piazza eingeschlossen.

Der großzügige Freibereich der Liegewiese - die Sonnenterrasse - erstreckt sich im Südwesten, direkt an die Beckenlandschaft anschließend, aus. Auch hier wird die Geländeoberkante dazu genutzt um konzentrische Liegeterrassen zu schaffen. Ein durchgehendes Kellergeschoß bildet das dichte Fundament des Bauwerkes. Neben den erforderlichen Technikflächen bietet hier noch genügend Platz um einen Großteil der geforderten PKW Stellplätze unterzubringen. Durch das Anheben des Gebäudes kann dieses Parkdeck natürlich belichtet und belüftet werden und liegt nur 1,5m unter dem ursprünglichen Niveau.



STRUKTURPLAN 1:2000



MODULBAUWEISE

Die große Anzahl von gleichartigen Bäder, bzw. Energieverbrauchern ermöglichen einen hohen Vorfertigungsgrad und kurzen Baubetrieb und durch eine hohe Anzahl, des unbeheizten und den Nassbereich übersteigt und Überquerungen vorallem in Technikräumen mit Bodenbelastung erhöht.

Auf Grund der unterschiedlichen Lüftungsanlagen werden die hohen Luftmengen mittels Plattenlüftung abgeführt. Für die Frischluftzufuhr wird eine Bodenverdrängung verlegt. Nutzungsabhängig eingeteilt.

Die Schallschutzanforderungen ermöglichen eine starke Verringerung der Aufenthalte in den Stahlbetonbau in Ortbetonbauweise.

TRAGWERKSKONZEPT

Das tragende Stahlbetonskelett besteht aus Stützen und Unterzügen. Die Stützen werden in Ortbetonbauweise hergestellt. Die Unterzüge werden als Fertigteile ausgeführt. Die Deckenplatten werden als Ortbetonplatten ausgeführt. Die Stützen werden in Ortbetonbauweise hergestellt. Die Unterzüge werden als Fertigteile ausgeführt. Die Deckenplatten werden als Ortbetonplatten ausgeführt.

Durch die Ausführung als einachsiger Rahmentragwerk kann die vorhandene Spannweite auf Grund der günstigen Lichtverhältnisse sehr wirtschaftlich ausgeführt werden. Das Rasterschaft wurde mit 7,50m im Grundriss und der Deckhöhe projektgemäß von 2,5 auf max. 2,5m gewählt. Dadurch ergibt sich die optimalen Verhältnisse für Spannweite zu Deckhöhe von 1:30 und die Möglichkeit für die Rasterabmessung und Integrierung





LAGEPLAN 1:500



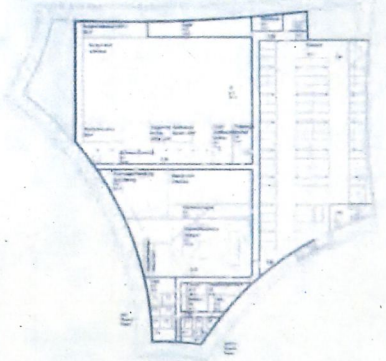
Ansicht vom Hauptplatz

Das Erdgeschoß und damit die Oberkante der Beckenlandschaft wird mit 1,5m angehoben und liegt somit auf +440,20m.

Die Fundamentsohle des durchgehenden Untergeschosses liegt 2,5m unter dem natürlichen Gelände und somit auf +437,20m. Gemäß der Statistik sowie dem Grundwasserspiegel wurde hierbei in mit Belagsaufbau und liegt somit 3,10m unter dem natürlichen Gelände bzw. auf +436,70m.

Das Untergeschoß wird als starres, flexibelsteifes ausgeführt und erstreckt sich über die gesamte Fläche des Hallenbades.

Somit wird das unterirdische Volumen auf ein Minimum reduziert. Die Erdaushub wird am Grundstücksrand gelagert. Die Fläche um den Schwimmbecken von 1,20m Tiefgang wird am Rand vertikal in Stufen der Tiefgarage Lastige Erdaushub ist Lehm und Verschaffub von Gründung aufgeschüttet.

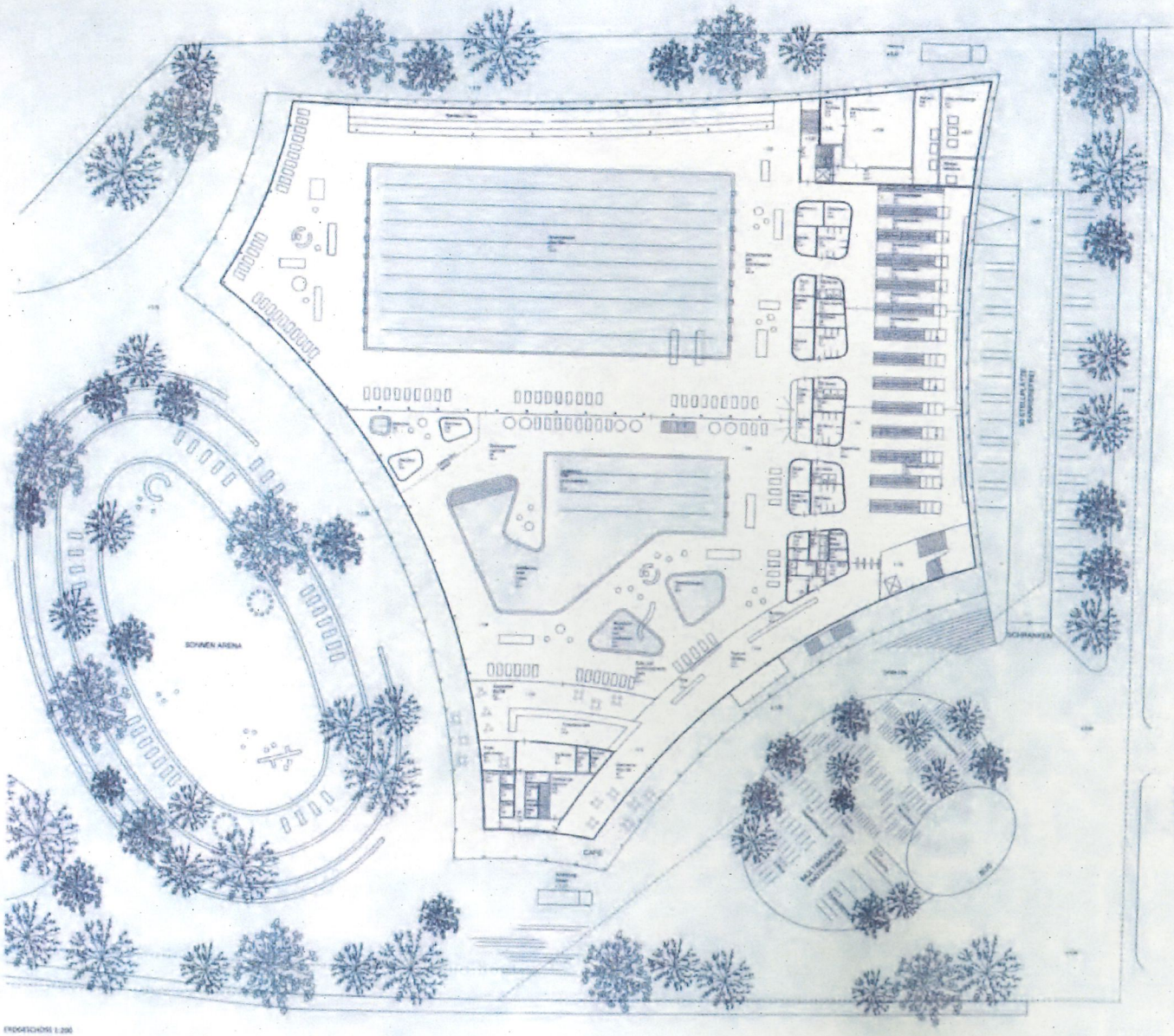


UNTERGESCHOSS 1:500

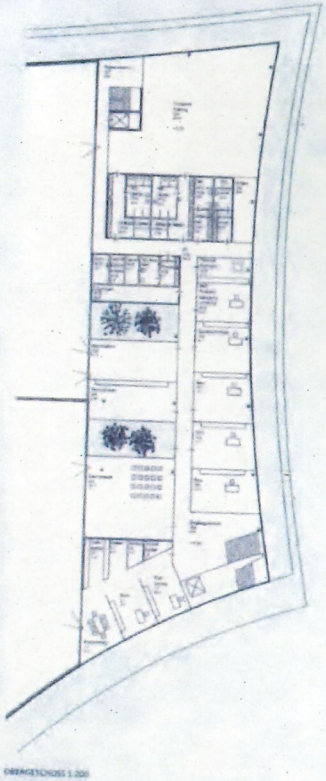
Ein durchgehender Kellergeschoß bildet das dichte Fundament des Bauwerkes. Neben den erforderlichen Technikflächen bietet hier noch genügend Platz um einen Großteil der geforderten PKW Stellplätze unterzubringen. Durch das Anheben des Gebäudes kann dieses Parkdeck natürlich belichtet und belüftet werden und liegt nur 1,5m unter dem ursprünglichen Niveau.

NEUBAU EINES HALLENBADES IN KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

374569



ERDGESCHOSS 1:200



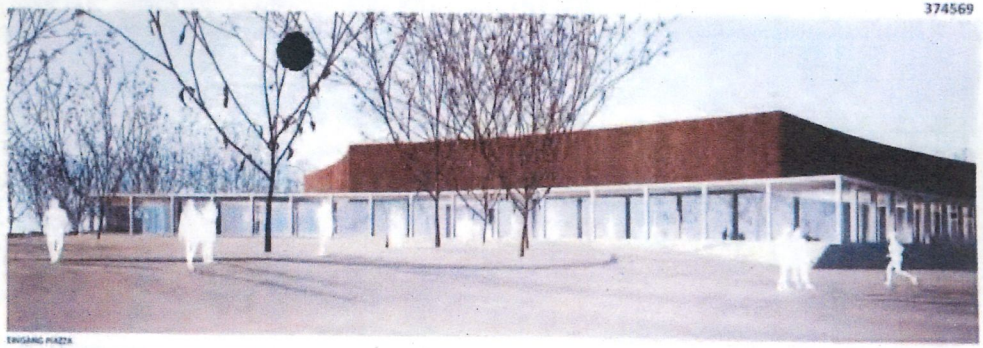
OBERGESCHOSS 1:200

NEUBAU EINES HALLENBADES IN KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

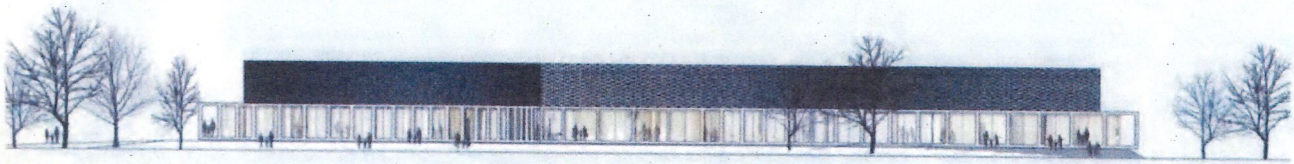
374569



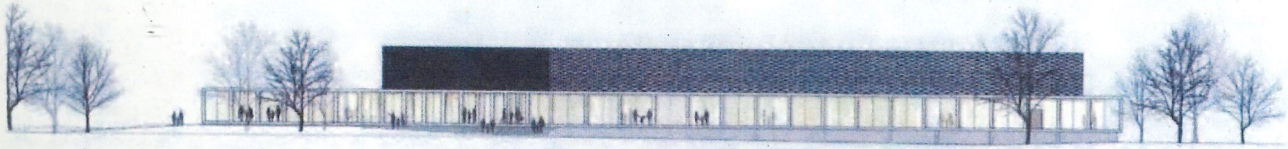
ANSICHT SONNENSEITE



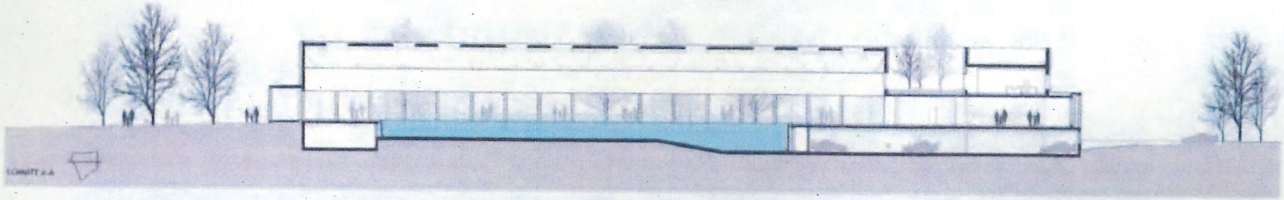
EINGANG PIAZZA



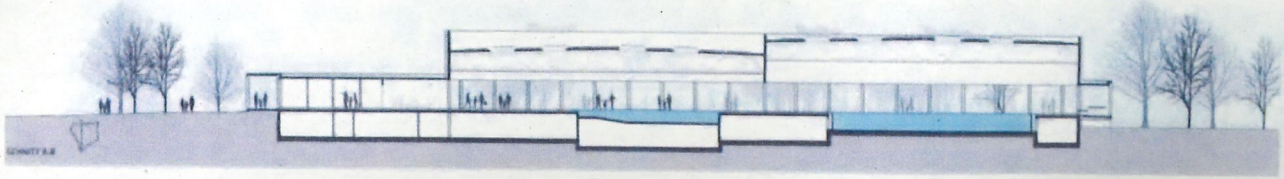
ANSICHT SÜD



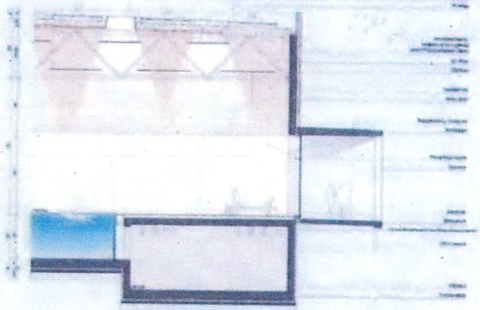
ANSICHT OST

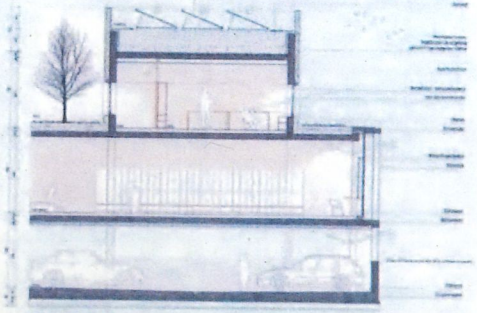


SCHNITT A-A



SCHNITT B-B





FASSADENSCHNITT 1:75



Top 6 Anlage 2

FINANZEN

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Klagenfurt am Wörthersee, 07. Feb. 2023

MZl.:FI-34/0136/2023
Abt. Facility Management, Diverse Schulprojekte,
Aufnahme in den Projekthaushalt
und außerplanmäßige Mittelverwendungen

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee 15.2.23
Der Bürgermeister

Vorher zur Einsicht an:

Abt. Facility Management:

Abt. Bildung / Pflichtschulen:

Herrn Magistratsdirektor:

~~Frau~~ Referenten für Facility Management:

Herrn Bürgermeister:

An den

Finanzausschuss

Stadtsenat

GEMEINDERAT

Die Abteilungen Facility Management und Bildung teilen mit, dass es erforderlich ist, an den Mittelschulstandorten St. Ruprecht, Waidmannsdorf und Viktring Sanierungsmaßnahmen an den Außensportanlagen vorzunehmen. Desweiteren ist es notwendig, an der MS Hasnerschule brandschutzrechtliche Adaptierungen durchzuführen. Die Gesamtkosten aller vier Projekte belaufen sich auf EUR 1.372.000,-- und sind derzeit im Projekthaushalt der Landeshauptstadt nicht vorgesehen.

Aufgrund der derzeitigen budgetären Situation der Landeshauptstadt Klagenfurt ist es erforderlich, hinkünftig ausschließlich solche Vorhaben in den Projekthaushalt aufzunehmen bzw. über eine etwaige Planungsphase hinaus fortzusetzen, die

a) immer wieder kehrende, verpflichtende oder unabdingbare infrastrukturelle Maßnahmen betreffen, oder
b) durch Projektpartner (z.B. Land, Unternehmen) oder aufgrund besonderer gesetzlicher Grundlage (z.B. KIG) co-finanziert werden.

Es ist beabsichtigt, alle Projekte bei der Buchhaltungsagentur des Bundes zum Kommunalinvestitionsprogramm 2023 (KIG 2023) einzureichen und Fördermittel in Höhe von bis zu 50 % der Gesamtkosten abzurufen. Darüber hinaus sollen – soweit möglich – auch Fördermittel des Schulbaufonds angesprochen werden.

Investitionsnr.	Projekt	Gesamt-kosten	sonstige Förderungen	potentielle KIG-Förderung	Finanzierung offen
1.2120.04	MS St. Ruprecht - Sportplatz Außenanlage	165.000,00		82.500,00	82.500,00
1.2120.05	MS Hasnerschule - Brandschutzrechtliche Adaptierung	485.000,00		242.500,00	242.500,00
1.2120.06	MS Waldmannsdorf - Sportplatz Außenanlagen	380.000,00		190.000,00	190.000,00
1.2120.07	BSH Viktring - Sanierung Außensportanlage	342.000,00	273.600,00	68.400,00	0,00
		1.372.000,00	273.600,00	583.400,00	515.000,00

Für jenen Anteil, der nicht über Förderungen bedeckt werden kann, wird – sollte es zwischenzeitlich nicht zu einer nachhaltigen Konsolidierung des städtischen Haushaltes gekommen sein – ein inneres Darlehen aufzunehmen sein. Dem Gemeinderat wird es in weitere Folge obliegen, die Tilgung der inneren Darlehen und Rückführung der Mittel an die Gebührenhaushalte rechtzeitig sicher zu stellen. Hierauf wird nicht nur bei der Erstellung der zukünftigen Voranschläge, sondern auch beim laufenden Haushaltsvollzug Bedacht zu nehmen sein.

Es wird daher der A N T R A G *gestellt,*

der G E M E I N D E R A T *wolle beschließen:*

I. „Das Vorhaben ***„MS St. Ruprecht – Sportplatz Außenanlagen"*** wird unter der Investitionsnummer 1.2120.04 und mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 165.000,-- in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.

Die Voranschlagsstellen 5.2120.006105 „Sonstige Grundstückseinrichtungen (MS St. Ruprecht)" und 5.2120.060105 „Im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (MS St. Ruprecht)" werden neu eingerichtet und darauf außerplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 100,-- bzw. EUR 164.900,-- genehmigt.

Die vorstehend angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungsring Nr. 554 „MS St. Ruprecht" zusammengefasst und für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

II. Das Vorhaben ***„MS Hasnerschule – Brandschutzrechtliche Adaptierung"*** wird unter der Investitionsnummer 1.2120.05 und mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 485.000,-- in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.

Die Voranschlagsstellen 5.2120.010405 „Gebäude und Bauten (Hasnerschule)" und 5.2120.061405 „Im Bau befindliche Gebäude und Bauten (Hasnerschule)" werden neu eingerichtet und darauf außerplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 100,-- bzw. EUR 484.900,-- genehmigt.

Die vorstehend angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungsring Nr. 555 „MS Hasnerschule" zusammengefasst und für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

III. Das Vorhaben ***„MS Waidmannsdorf – Sportplatz Außenanlagen"*** wird unter der Investitionsnummer 1.2120.06 und mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 380.000,-- in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.

Die Voranschlagsstellen 5.2120.006305 „Sonstige Grundstückseinrichtungen (MS Waidmannsdorf)" und 5.2120.060305 „Im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (Waidmannsdorf)" werden neu eingerichtet und darauf außerplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 100,-- bzw. EUR 379.900,-- genehmigt.

Die vorstehend angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungsring Nr. 556 „MS Waidmannsdorf" zusammengefasst und für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

IV. Das Vorhaben ***„BSH Viktring – Sanierung Außensportanlage"*** wird unter der Investitionsnummer 1.2120.07 und mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 342.000,-- in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.

Die Voranschlagsstellen 5.2120.006505 „Sonstige Grundstückseinrichtungen (BSH Viktring)" und 5.2120.060505 „Im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (BSH Viktring)" werden neu eingerichtet und darauf außerplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 100,-- bzw. EUR 341.900,-- genehmigt.

Die vorstehend angeführten Voranschlagsstellen werden im Deckungsring Nr. 557 „BSH Viktring" zusammengefasst und für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Abteilung Bildung wird beauftragt, die in den Verhandlungen mit dem Landesschulrat vereinbarten Fördermittel für die Instandsetzung der „BSH Viktring – Sanierung Außensportanlage" sicherzustellen.

V. Alle Projekte sollen bei der Buchhaltungsagentur des Bundes zum Kommunalinvestitionsprogramm 2023 (KIG 2023) eingereicht und Fördermittel in Höhe von bis zu 50 % der Gesamtkosten abgerufen werden. Darüber hinaus sollen – soweit möglich – auch Fördermittel des Schulbaufonds angesprochen werden.

VI. Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, dass für jenen Anteil, der nicht über Förderungen bedeckt werden kann, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann."

Der Abteilungsleiter:

Mag. Christoph Wutte

Der Antragsteller:

VzBgm. Mag. Philipp Liesnig

Vorstehender Bericht gemäß § 73 StR
wurde in der Sitzung des Gemeinderates
am 11.4.2023
zur Kenntnis gebracht
Die weitere Veranlassung / Durchführung obliegt der
Abteilung / Dienststelle

Klagenfurt/WS, am 11.4.2023

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

8. Februar 2023

vorher zur Einsicht
Herrn MD Dr. Jost

Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte,
Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung
34/136/23

Da eine Genehmigung raschest erfolgen soll, wird der anliegende Antrag gemäß § 64 Abs. 6 des Klagenfurter Stadtrechtes den Mitgliedern des Stadtsenates im Umlaufwege zur Kenntnis gebracht, damit er in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Stadtsenatsmitglied	***Via EMail zur Kenntnis gebracht am***	***Unterschrift (JA / NEIN)***
Bgm. Christian SCHEIDER	9.2.23	JA
VBgm. Mag: Philipp LIESNIG		siehe E-Mail vom 9.2.23
VBgm. Prof. Mag. Alois DOLINAR		siehe E-Mail vom 10.2.23
StR Mag. Franz PETRITZ		siehe E-Mail vom 9.2.23
StR Sandra WASSERMANN, BA		siehe E-Mail vom 10.2.23
StR Maximilian HABENICHT		siehe E-Mail vom 14.2.23
StR Mag. Corinna SMRECNIK		siehe E-Mail vom 9.2.23

Antrag gemäß § 64, 6 K-StR durch den Stadtsenat einstimmig / ~~mit den erforderlichen Stimmen~~ genehmigt am

15.2.2023

Schuster Elke

Von: Habenicht Max
Gesendet: Dienstag, 14. Februar 2023 16:00
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Frau Schuster,

ich stimme dem Antrag zu.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtrat Max Habenicht
Referent für Wirtschaft, Tourismus, Facility Management, Smart City und Stadtgarten

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1, Zimmer 24
Tel.: +43 (0)463 537 2202
Mobil: +43 (0)676 88 58 68 298
E-Mail: max.habenicht@klagenfurt.at
Web: http://www.klagenfurt.at

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Von: Schuster Elke <Elke.Schuster@klagenfurt.at>
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Mit besten Grüßen
Elke Schuster

Schuster Elke

Von: Wassermann Sandra
Gesendet: Freitag, 10. Februar 2023 10:09
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Ich stimme dem Antrag zu, beste Grüße

Sandra Wassermann, BA
Stadträtin
Referentin für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1, Austria
T +43 463 537-2801
www.klagenfurt.at

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Von: Schuster Elke
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Mit besten Grüßen
Elke Schuster

Elke Schuster, B.A.
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Schuster Elke

Von: Dolinar Alois
Gesendet: Freitag, 10. Februar 2023 13:35
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herrn!
Ich stimme dem Umlaufbeschluss erst dann zu, wenn im Zuge der Sanierungsmaßnahmen die Leuchtkörper, in den im Antrag angeführten Objekten, auf LED umgestellt werden!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Mag. Alois Dolinar
2. Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Referent für Wohnung, Sanierung und Wohnungsneubau, Klima- und Umweltschutz, Energie, Europäische Angelegenheiten
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1, Austria
T +43 463 537-2340
alois.dolinar@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Von: Schuster Elke
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Mit besten Grüßen

Schuster Elke

Von: Smrecnik Corinna
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 14:31
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Frau Schuster,

hiermit stimme ich dem Antrag *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung* zu.

Mit freundlichen Grüßen,
Corinna Smrecnik

Stadträtin Mag.ª Corinna Smrecnik
Referentin für Stadtentwicklung, Verkehrsplanung,
Frauen, Familie und Jugend
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1
Tel.: +43 (0)463 537 2106
E-Mail: corinna.smrecnik@klagenfurt.at
Web: http://www.klagenfurt.at

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Von: Schuster Elke
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Schuster Elke

Von: Liesnig Philipp
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 13:58
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Frau Schuster,

ich stimme dem Antrag 34/136/2023 zu.

Mit freundlichen Grüßen,
Philipp Liesnig

---
1. Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig
Referent für Finanzen, Beteiligungen, Bildung und Integration
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1
Tel.: +43 (0)463 537 2206
E-Mail: philipp.liesnig@klagenfurt.at
Web: http://www.klagenfurt.at

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Von: Schuster Elke
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Mit besten Grüßen
Elke Schuster

Schuster Elke

Von: Petritz Franz
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 12:08
An: Schuster Elke
Betreff: AW: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Frau Schuster!

Ich stimme dem Antrag 34/136/23 zu

MfG
Franz Petritz

Von: Schuster Elke
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2023 10:59
An: Scheider Christian <Christian.Scheider@klagenfurt.at>; Liesnig Philipp <Philipp.Liesnig@klagenfurt.at>; Dolinar Alois <Alois.Dolinar@klagenfurt.at>; Petritz Franz <Franz.Petritz@klagenfurt.at>; Wassermann Sandra <Sandra.Wassermann@klagenfurt.at>; Habenicht Max <Max.Habenicht@klagenfurt.at>; Smrecnik Corinna <Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at>
Cc: Jost Peter <Peter.Jost@klagenfurt.at>; spoe gr-club <spoe.gr-club@klagenfurt.at>; GR Klub-TKS <gr.klub-tks@klagenfurt.at>; gr-club oevp <oevp.gr-club@klagenfurt.at>; Freiheitlicher-Gemeinderatsklub <Freiheitlicher-Gemeinderatsklub@klagenfurt.at>; Buxbaumer Silvia <Silvia.Buxbaumer@klagenfurt.at>
Betreff: Ankündigung Umlaufbeschluss - Abteilung Finanzen

Sehr geehrte Stadtsenatsmitglieder,

Weiters wird der Antrag

- *34/136/23 Abteilung Facility Management, diverse Schulprojekte, Aufnahme in den Projekthaushalt und außerplanmäßige Mittelverwendung*

zur Kenntnis gebracht, der im Umlaufwege genehmigt und in der Folge dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Gerne erwarten wir Ihre Zustimmung bzw. Mitteilung auf digitalem Wege in Form einer kurzen E-Mail.

Mit besten Grüßen
Elke Schuster

Elke Schuster, B.A.
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1, Austria / Österreich
T +43 463 537-2425
elke.schuster@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Top 8 Anlage 3

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Huber Entsorgungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG

Unterglan 43
9560 Feldkirchen

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 29.12.22
Der Bürgermeister

29.12.2022

Mag.Zl. BG-SR 401/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Aufstellung von **Absetz- und Abrollcontainern**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 29.12.2022, Zl. BG-SR 401/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **23.01.2023** wird je nach Bedarf für die Schräg- und Längsparkplätze (auf einer Länge von insgesamt ca. 30m) in der **Dr.-Herrmann-Gasse** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **2** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Container der Fa. Huber Entsorgungsgesellschaft m.b.H. mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Huber Entsorgungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Unterglan 43, 9560 Feldkirchen** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 4. 1. 23
Der Bürgermeister

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

09.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 2/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung von **temporären Ladezonen**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 09.01.2023, Zl. BG-SR 2/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **26.01.2023, 07:00 Uhr** bis **27.01.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Gabelsbergerstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **5** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **26.01.2023, 07:00 Uhr** bis **27.01.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Herrengasse** im Bereich gegenüber dem Objekt Nr.: **9** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind jeweils 24 Stunden vor den Verordnungsterminen ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Porr Bau GmbH

Robertstraße 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ... Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 4/2023/MK

10.01.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, ~~44~~ und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 10.01.2023, Mag. Zl. BG-SR 4/2023/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **11.01.2023** bis **19.05.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze am **Kardinalplatz** vor dem Objekt Nr.: **8** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Ladetätigkeit BVH Fa. Porr und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze am **Kardinalplatz** zwischen Paradeisergasse und Ecke Kardinalplatz/Adlergasse ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für den **Kardinalplatz** vor dem Objekt Nr.: **8** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Bäckergasse** zwischen Kardinalplatz und 8.-Mai-Straße ein beidseitige **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Bäckergasse** ab der 8.-Mai-Straße in Richtung Norden ein **Fahrverbot** – ausgenommen Fahrrad angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Bäckergasse** im Baustellenbereich das Verkehrszeichen **Baustelle** angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Spitalgasse** zwischen Kardinalplatz/Paradeiergasse und 8.-Mai-Straße ein beidseitige **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Spitalgasse** zwischen dem Objekt Spitalgasse 2 und dem Kardinalplatz/Paradeisergasse das Verkehrszeichen **Einbahn** in Richtung Norden angeordnet.

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf die **Spitalgasse** zwischen dem Objekt Spitalgasse 2 und dem Kardinalplatz/Paradeisergasse folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

In der Zeit von **11.01.2023 bis 19.05.2023** wird je nach Bedarf die **Spitalgasse** im Kreuzungsbreich mit dem Kardinalplatz/Paradeisergasse das Verkehrszeichen **vorgeschriebene Fahrtrichtung** nach rechts angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß § **50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 1, 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Porr Bau GmbH, Robertstraße 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen(Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind ca. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer und Hr. Ing. Pirker
6. Berufsfeuerwehr
7. Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
8. Gemeinderatskanzlei
9. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Prangl Gesellschaft m. b. H.

Landesstraße 12
9130 Poggersdorf

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 18.1.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

18.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 7/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung eines Mobilkranes** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 18.01.2023, Mag. Zl. BG-SR 7/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **25.01.2023, 08:00 Uhr** bis **26.01.2023, 17:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 50 m) in der **Kumpfgasse** im Bereich vor den Objekten Nr.: **15-19** ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mobilkran der Fa. Prangl mit dem Symbol Abschleppzeichen und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle - Hebearbeiten
Baustelle – Hebearbeiten – Radfahrer absitzen
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 13 b, 15 d** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Prangl Gesellschaft m. b. H., Landesstraße 12, 9130 Poggersdorf** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Berufsfeuerwehr
6. Rotes Kreuz

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Waidmannsdorfer Faschingsgilde
Herrn Obmann Günter Brommer

Luegerstraße 27
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 20.1.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

19.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 7/2023/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1 b und 44 in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 bzw. 94 b Abs. 1 lit. b der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich des **Faschingsumzuges** im Ortsteil **Waidmannsdorf** in **Klagenfurt am Wörthersee** für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 19.01.2023, Mag.Zl. BG - SR 7/2023/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

Am **21.02.2023** wird in der Zeit von **13:00 Uhr** bis **17:00 Uhr** die **Luegerstraße,** zwischen der *Villacher Straße* und der *Obirstraße*, sowie die **Ginzkeystraße**, zwischen der *Luegerstraße* und der *Trojerstraße*, mit einem **Fahrverbot** und dem Zusatz **ausgenommen Festzugsteilnehmer und Anrainer**, belegt.

Auf die **Dauer des Faschingsumzuges in Waidmannsdorf** wird am **21.02.2023** (Beginn um ca. 14:15 Uhr) für die *Strecke des Umzuges* - Luegerstraße / Baumbachplatz / Maria Platzer Straße / Siebenhügelstraße / Hauptmann-Hermann-Platz / Kanaltaler Straße / Baumbachplatz / Luegerstraße, ein **Fahrverbot** mit dem Zusatz **ausgenommen Festzugsteilnehmer**, angeordnet.

Am **21.02.2023** wird auf die **Dauer des Faschingsumzuges in Waidmannsdorf** (Beginn um ca. 14:15 Uhr), die **Einbahnstraße** in der **Ferdinand-Seeland-Straße** und in der **Malborghetstraße** aufgehoben.

Am **21.02.2023** werden auf die **Dauer des Faschingsumzuges in Waidmannsdorf** in der Zeit zwischen **14:00 Uhr** und ca. **16:00 Uhr** sämtliche **einmündenden Straßen** - zur Umzugsstrecke - zu **Sackgassen**, erklärt.
Die *Straßensperren sind räumlich, rechtzeitig, voranzukündigen.*

Am **21.02.2023** wird in der Zeit zwischen **13:00 Uhr** und **16:00 Uhr** für nachstehende Straßen (a - d) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Festzugsteilnehmer**, sowie das Symbol Abschleppzeichen, angeordnet.

a) **Siebenhügelstraße**, zwischen Kanalstraße und Theodor-Prosen-Gasse, *beidseitig*
b) **Ginzkeygasse**, zwischen Luegerstraße und Trojerstraße, *nordseitig*
c) **Kanaltaler Straße** – *nordseitig*, zw. Hauptmann-Hermann-Platz und Baumbachplatz
d) **Luegerstraße** - *beidseitig*

In der Zeit von **20.02.2023, 06:00 Uhr** bis **22.02.2023, 10:00 Uhr** wird für die **Luegergstraße** vor den Objekten Nr.: **27-29** und **Garagen** bzw. die **gesamten eingeschnittenen Parkplätze** - beidseitig - ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen **Ladetätigkeit** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **20.02.2023**, ab **08:00 Uhr** bis **23.02.2023, 10:00 Uhr** wird für die gesamten Parkplätze, südlich des Friedhofseinganges St. Martin, zw. der **Luegerstraße 22** u. **24** , Westseite, ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz - Symbol Abschleppzeichen, angeordnet.

In der Zeit von **20.02.2023**, ab **06:00 Uhr** bis **22.02.2023, 18:00 Uhr** wird für die **Nebenfahrbahn der Luegerstraße** vor den Objekten Nr.: 27-29 die **Aufhebung der Einbahn** angeordnet.

- § 2 -

Das Stadtpolizeikommando Klagenfurt, Verkehrsreferat – wird ermächtigt, entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und dem Verkehrsaufkommen im Zuge dieser ggst. Veranstaltung weitere straßenpolizeiliche Maßnahmen, die die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs gewährleisten, festzulegen und anzuordnen.

- § 3 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 1, 2, 13b** und **15** mit den entsprechenden Zusätzen der zit. Straßenverkehrsordnung kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Zeichen bzw. Abdecken des VZ (Einbahnstraße) in Kraft. Über Aufstellung und Entfernung der Verkehrszeichen sind Vermerke gemäß § 16 AVG 1950 zu führen.

- § 4 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Waidmannsdorfer Faschingsgilde**, vertreten durch Herrn Obmann **Günter Brommer**, Tel: 0664/5415822, **Luegerstraße 27, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen / die Halte- und Parkverbotsschilder sind ca. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn aufzustellen!
2. Abt. BG – SR, Hr. Mag. Kop und Fr. Hübner
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee - Verkehrsreferat
5. Abt. Berufsfeuerwehr
6. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, Fr. Krammer und Hr. Hribernig
7. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, Klagenfurt am Wörthersee
8. Abt. Stadtgarten
9. Österreichisches Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt am W.
10. Bürgermeisteramt
11. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar
AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 20.1.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

19.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 10/2023/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 und § 44 a, sowie in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für

Veranstaltungen
im bzw. außerhalb (Freigelände – Radius von ca. 250m) des
Stadions in Waidmannsdorf

für die Dauer der jeweiligen Veranstaltungen und zu der bestehenden Verordnungen des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee vom 25.05.2020, Mag. Zl. BG–SR 73/2020/MK, folgende Verkehrsregelungen angeordnet bzw. abgeändert.

- § 1 -

VK 3 (ab 4.100 Besuchern im Stadion-Oval)

Für die **Hubertusstraße** vor den Objekten **72-74** wird je nach Bedarf für **4 Längsparkplätze** (siehe beigelegtem Plan) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen **Taxis** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

VK 4 (ab 15.000 Besuchern)

Für die **Hubertusstraße** vor den Objekten **66-74** wird je nach Bedarf für **8 Längsparkplätze** (siehe beigelegtem Plan) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen **Taxis** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Die restliche Verordnung vom 25.05.2020 mit der Mag.Zl. BG-SR 73/2020/MK bleibt voll inhaltlich bestehen.

- § 3 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen nach **§ 52 Ziffer 13 b** mit den entsprechenden Zusätzen der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Zeichen in Kraft.

- § 4 -

Das Stadtpolizeikommando Klagenfurt, Verkehrsreferat – wird ermächtigt, entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und dem Verkehrsaufkommen im Zuge der Veranstaltung weitere straßenpolizeiliche Maßnahmen, die die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs gewährleisten, festzulegen und anzuordnen.

- § 5 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
2. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
3. Abt. Straßenbau und Verkehr, Herrn Weidlitsch u. Hrn. Hribernig
4. Abt. BG–SR, Hrn. Mag. Kop und Fr. Hübner
5. Abt. BF
6. Sportpark Klagenfurt GmbH, z. H. Herrn Mag. Daniel Greiner, Tel: 0664/961 50 21, Südring 207, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
7. Bürgermeisteramt
8. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

AMTSSIGNATUR

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 23.1.2023
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

23.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 11/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 23.01.2023, Zl. BG-SR 11/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **30.01.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Lidmanskygasse** vor dem Objekt Nr.: **15** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, 23. X. 2023
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

23.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 15/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 23.01.2023, Zl. BG-SR 15/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **30.01.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Gabelsbergerstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **5** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

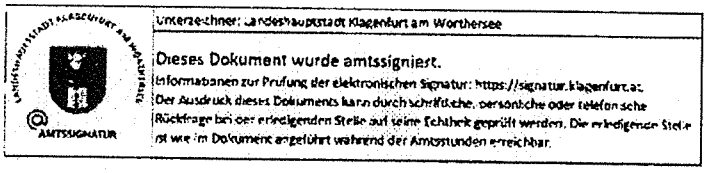
Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig



BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

24.01.2023

Prangl Gesellschaft m. b. H.

Landesstraße 12
9130 Poggersdorf

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 24.1.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 16/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer LKW-Arbeitsbühne** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 24.01.2023, Mag. Zl. BG-SR 16/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **02.02.2023** in der Zeit von **10:00 Uhr** bis **17:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 50 m) in der **Kumpfgasse** im Bereich vor den Objekten Nr.: **15-19** ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW-Arbeitsbühne der Fa. Prangl mit dem Symbol Abschleppzeichen und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle - Hebearbeiten
Baustelle – Hebearbeiten – Radfahrer absitzen
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 13 b, 15 d** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Prangl Gesellschaft m. b. H., Landesstraße 12, 9130 Poggersdorf** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Berufsfeuerwehr
6. Rotes Kreuz

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 26.1.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Prangl Gesellschaft m. b. H.

Landesstraße 12
9130 Poggersdorf

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

26.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 18/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung eines Mobilkranes** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 26.01.2023, Mag. Zl. BG-SR 18/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **26.01.2023, 17:00 Uhr** bis **27.01.2023, 17:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 50 m) in der **Kumpfgasse** im Bereich vor den Objekten Nr.: **15-19** ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mobilkran der Fa. Prangl mit dem Symbol Abschleppzeichen und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle - Hebearbeiten
Baustelle – Hebearbeiten – Radfahrer absitzen
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 13 b, 15 d** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Prangl Gesellschaft m. b. H., Landesstraße 12, 9130 Poggersdorf** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Berufsfeuerwehr
6. Rotes Kreuz

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

26.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 19/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Errichtung einer Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 26.01.2023, Zl. BG-SR 19/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **31.01.2023** in der Zeit von **08:30 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Lerchenfeldstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **10** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 202 CP, K-105 JB, K-759 HW, K-405 HS, K-499 KT** - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

@ AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~.
Klagenfurt am Wörthersee, 27.1.23
Der Bürgermeister

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

27.01.2023

Mag.Zl. BG-SR 19/2023/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 27.01.2023, Zl. BG-SR 19/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **28.02.2023** bis **21.04.2023** jeweils von **07:00 Uhr** bis **17:00 Uhr** für max. 22 Tage wird je nach Bedarf (auf einer Länge von ca. 14 m) am **Neuen Platz** vor den Objekten Nr.: **14** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler Transporte mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet. (Die Verkehrszeichen sind vor der Nutzung der Fläche immer rechtzeitig aufzustellen.)

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wolfgang Zangl GmbH

Ziegeleistraße 58
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 21/2023/HW

31.01.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Mulde (7m³)**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 31.01.2023, Zl. BG-SR 21/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **02.02.2023** bis **01.03.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **Bahnhofstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **22** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mulde der Firma Wolfgang Zangl GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wolfgang Zangl GmbH, Ziegeleistraße 58, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schwarzer Felsen Immobilien GmbH

Paradeisergasse 16
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 2.2.2023
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

02.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 24/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 02.02.2023, Zl. BG-SR 24/2023/HW, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **04.02.2023, 08:00 Uhr** bis **03.03.2023, 17:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **Lidmanskygasse** im Bereich vor dem Objekt Adlergasse Nr.: **16** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Mulde der Fa. Schwarzer Felsen Immobilien GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schwarzer Felsen Immobilien GmbH, Paradeisergasse 16, 9020 Klagenfurt am Wörthersee -** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV Frau Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Künstl Speditions GmbH

Liberogasse 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 7.2.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 26/2023/HW

07.02.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 07.02.2023, Zl. BG-SR 26/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **23.02.2023** in der Zeit von **06:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 8 m) in der **Bahnhofstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **22** (südlich des Gastgartens) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW der Fa. Künstl mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Künstl Speditions GmbH, Liberogasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Klub der Gemeinderäte des Team Kärntens
z. H. Herrn Patrick Jonke

Neuer Platz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee

eigenen
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

08.02.2023

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 8.2.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 33/2023/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 und in Verbindung mit § 94b lit. b der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr.159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der *Durchführung des* **Familienfrühschoppens** im Bereich der **Kempfstraße**, für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 08.02.2023, Mag.Zl. BG-SR 33/2023/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

Am **12.02.2023** in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Kempfstraße**, zwischen Fromiller Straße und dem Objekt Kempfstraße 18 ein **Fahrverbot** angeordnet.

Am **12.02.2023** in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Kempfstraße** im Kreuzungsbereich mit der St. Ruprechter Straße das Verkehrszeichen **Sackgasse** – Zufahrt nur bis zum Objekt 18 möglich angeordnet.

Am **12.02.2023** in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Kempfstraße**, zwischen Fromiller Straße und dem Objekt Kempfstraße 18 ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 1, 13 b; § 53 Ziffer 11** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 4 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten am Wörthersee gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Klub der Gemeinderäte des Team Kärntens,** z. H. Herrn Patrick Jonke, **Neuer Platz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,** - und mit dem Ersuchen um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop und Fr. Mag.a Hafner
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch und Hr. Hribernig
6. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt
7. Abt. BF
8. Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
9. Bürgermeisteramt
10. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at

Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 9.2.23
Der Bürgermeister

Amt der Kärntner Landesregierung
Museum Moderner Kunst Kärnten

Burggasse 8
9021 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

09.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 29/2023/HW

VERORDNUNG

Gemäß § 43 Abs. 1 und § 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F., werden anlässlich des An- und Abtransportes im Rahmen eines Ausstellungswechsels beim Museum Moderner Kunst Kärnten in der Burggasse 8 folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 –

Am **17.02.2023, 22.02.2023** und **23.02.2023** jeweils in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 18 m) in der **Burggasse** (Südseite) im Bereich vor dem Objekt Nr.: **8** (zwischen der Bahnhofstraße und der Domgasse) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang und Ende - ausgenommen Transportfahrzeuge der Firmen Riegler und Kunsttrans sowie Landesmuseum Kärnten und MMKK** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Amt der Kärntner Landesregierung, Museum Moderner Kunst Kärnten,** z.H. Frau Mag. Nora Leitgeb, T +43 (0) 50 536 34115, **Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, z.K.
5. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht, z.K.

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

MBW Metallbau Wiplinger GmbH & Co KG

Industriepark 12
9330 Althofen

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 13.2.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

10.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 32/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 10.02.2023, Zl. BG-SR 32/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **15.02.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **15:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 10 m) in der **Heinzgasse** vor dem Objekt Nr.: **6** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW-Kran der Fa. Metallbau Wiplinger GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **15.02.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **15:00 Uhr** werden je nach Bedarf in der **Heinzgasse** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **6** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle - Hebearbeiten
Wartepflicht bei Gegenverkehr
Wartepflicht für Gegenverkehr

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 5, 13 b; § 53 Ziffer 7 a** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **MBW Metallbau Wiplinger GmbH & Co KG, Industriepark 12, 9330 Althofen** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Berufsfeuerwehr

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

LH Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Bevölkerungswesen
Fr. Eva Strohmaier

Kumpfgasse 20
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee 13.2.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

13.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 34/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich der Durchführung der **Landtagswahl 2023** am **05.03.2023**, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **05.03.2023** in der Zeit von **16:00 Uhr** bis **21:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die gesamten Parkplätze in der **Kumpfgasse** zwischen Hasnerstraße und Sariastraße ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz der Sprengelwahlbehörde Klagenfurt am Wörthersee – Landtagswahl 2023** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR. Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **LH Klagenfurt am Wörthersee, Abt. Bevölkerungswesen, Frau Eva Strohmaier, Kumpfgasse 20, 9020 Klagenfurt am Wörthersee**
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn aufzustellen)
5. Abt. Stadtkommunikation

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Kollitsch-Bau GmbH

Deutenhofenstraße 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

16.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 39/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 16.02.2023, Zl. BG-SR 39/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **20.02.2023** bis **20.05.2023** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 19 m) in der **Sariastraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Kfz der Fa. Kollitsch-Bau zum Zwecke der Ladetätigkeit mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Kollitsch-Bau GmbH, Deutenhofenstraße 3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

KOGELNIG Bauunternehmen e.U.

Gewerbestraße 2
9300 St. Veit/Glan

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 20.2.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 41/2023/HW

17.02.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 17.02.2023, Zl. BG-SR 41/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **20.02.2023** bis **27.02.2023** (an Werktagen) wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Lidmanskygasse** im Bereich der Objekte Nr.: **20-22** (auf einer Gesamtlänge von ca. 60 m) und für die Längsparkplätze in der **Bahnhofstraße** im Bereich des Objekts Nr.: **35** (auf einer Länge von ca. 15 m) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Steiger der Fa. Kogelnig Bauunternehmen e.U. mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **20.02.2023** bis **27.02.2023** (an Werktagen) werden je nach Bedarf in der **Lidmanskygasse** im Bereich der Objekte Nr.: **20-22** und in der **Bahnhofstraße** im Bereich des Objekts Nr.: **35** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **KOGELNIG Bauunternehmen e.U., Gewerbestraße 2, 9300 St. Veit/Glan** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
AMTSSIGNATUR

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at

Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 72 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, 22.2.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

20.02.2023

Mag.Zl. BG-SR 42/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Errichtung von Ladezonen**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 20.02.2023, Zl. BG-SR 42/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **22.02.2023** bis **24.02.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Pischeldorfer Straße (Nebenfahrbahn - Verbindungsstück zur Wurzelgasse)** nördlich des Objekts Wurzelgasse Nr. **2** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 202 CP, K-759 HW, K-337 ES, K-248 EN, K-433 KT** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **22.02.2023** bis **24.02.2023** sowie am **06.03.2023** und **07.03.2023** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Pischeldorfer Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr. **104** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 202 CP, K-759 HW, K-337 ES, K-248 EN, K-433 KT** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Österreichischer Rundfunk
Landesstudio Kärnten

Sponheimerstraße 13
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, Der Bürgermeister

eigenen
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 40/2023/MK

27.02.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 und in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr.159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der *Landtagswahl 2023*, für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 27.02.2023, Mag.Zl. BG-SR 40/2023/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **03.03.2023 08:00 Uhr** bis **05.03.2023, 24:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze und die Busbucht in der **Mießtaler Straße** (Südseite), zwischen der Zufahrt zum Objekt Arnulfplatz 1 und der Museumgasse ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Übertragungswägen ORF und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 4 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten am Wörthersee gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 28.2.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 46/2023/HW

28.02.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 28.02.2023, Zl. BG-SR 46/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **07.03.2023, 07:00 Uhr** bis **08.03.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Gabelsbergerstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **5** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

STRABAG AG
Dir. AC – Hoch- und Verkehrswegebau K/St

Boltzmannstraße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt ~~am Wörthersee~~, 7.3.2023
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 53/2023/HW

06.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 06.03.2023, Zl. BG-SR 53/2023/HW, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **08.03.2023** bis **05.04.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (Behindertenparkplatz auf einer Länge von ca. 8 m) am **Stauderplatz** vor dem Objekt Nr.: **8/3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Container sowie Kfz der Fa. STRABAG AG zum Zwecke der Ladetätigkeit mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **08.03.2023** bis **05.04.2023** wird je nach Bedarf für zwei Schrägparkplätze am **Heiligengeistplatz** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen mit Parkausweis für Behinderte gemäß § **29b** StVO und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet. (Dies entspricht zwei Parkplätzen nach § 29b StVO)

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **STRABAG AG, Dir. AC – Hoch- und Verkehrswegebau K/St, Boltzmannstraße 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV Frau Krammer, Hr. Ing. Pirker

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

Gerüstebau Förster GmbH

St. Jakober Straße 40d
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 7.3.2023
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 54/2023/HW

07.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 07.03.2023, Zl. BG-SR 54/2023/HW, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **08.03.2023** bis **17.03.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (einer Länge von ca. 18 m) in der **Gabelsbergerstraße** vor dem Objekt Nr.: **58** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Container der Fa. Gerüstebau Förster GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Gerüstebau Förster GmbH, St. Jakober Straße 40d, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Waldverband Kärnten GmbH

Franz Oman Platz 4
9371 Brückl

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 8.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 49/2023/MK

08.03.2023

Verordnung

Gemäß § 43 Abs. 1-1a, § 44, sowie in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 09.03.2023, Mag.Zl.: BG-SR 49/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt

- § 1 -

In der Zeit von **13.03.2023** bis **24.03.2023** jeweils an Werktagen von **07:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** werden je nach Bedarf für das **öffentliche Gut mit der Grdst.Nr.: 637/2** (KG Waltendorf) im Bereich zwischen Rückseite Objekt Waltendorfer Straße 7 und der Grdst.Nr.: 637/1 (KG Waltendorf), folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Verbot für Fußgänger
Reitverbot
Fahrverbot – ausgenommen Fa. Waldverband Kärnten
Andere Gefahren – Baumschlägerungsarbeiten

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 16; § 52 Ziffer 1, 14 a/b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Waldverband Kärnten GmbH, Franz Oman Platz 4, 9371 Brückl** – samt Erlagschein
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Hr. Ing. Mitteregger
6. Gemeinderatskanzlei
7. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Drakula Gebäudereinigung GmbH

August-Jaksch-Straße 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee ..... Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 47/2023/HW

08.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 08.03.2023, Zl. BG-SR 47/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **20.03.2023** in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** (Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 21.03.2023) wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 20 m) in der **Bahnhofstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **34** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW-Kran der Fa. Prangl mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Drakula Gebäudereinigung GmbH, August-Jaksch-Straße 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Abt. Stadtgarten, Hr. Glantschnig

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Strabag AG
Direktion AC, Hoch- und Verkehrswegebau

Boltzmannstraße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 9.3.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 48/2023/MK

08.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend Sanierung der Stützmauer im Bereich Schloßweg, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 08.03.2023, Zl. BG-SR 48/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **13.03.2023** bis **21.04.2023** wird je nach Bedarf für den **Schloßweg** entlang der Rückseite der Grundstücksgrenze des Objektes Heckenweg 2 (lt. Lageplan) eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrverbot – ausgenommen Baustellenfahrzeuge

In der Zeit von **13.03.2023** bis **21.04.2023** wird je nach Bedarf für den **Schloßweg** ab dem Wartburgweg das Verkehrszeichen **Sackgasse** – Zufahrt nur bis Objekt Schloßweg Nr.: 23 möglich angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 1; § 53 Ziffer** 11 der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail:

1. **Strabag AG, Direktion AC, Hoch- und Verkehrswegebau, Boltzmannstraße 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Hr. Ing. Pirker
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Prangl Gesellschaft m. b. H.

Landesstraße 12
9130 Poggersdorf

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 10.3.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 59/2023/HW

09.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung eines Prangl-Kranes** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 09.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 59/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **14.03.2023, 08:00 Uhr** bis **16.03.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 25 m) in der **Florian-Gröger-Straße** vor den Objekten Nr.: **41-43** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kran der Fa. Prangl mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **14.03.2023** bis **16.03.2023** täglich von **08:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** werden je nach Bedarf in der **Florian-Gröger-Straße** im Bereich vor den Objekten Nr.: **41-43** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle – Kranarbeiten
Fahrbahnverengung
Geschwindigkeitsbeschränkung – 30 km/h
Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 c, 9; § 52 Ziffer 10 a/b, 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Prangl Gesellschaft m. b. H., Landesstraße 12, 9130 Poggersdorf** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Str. 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wirtschaftskammer Kärnten
Infrastrukturmanagement
z. H. Herrn Christian Winkler

Europaplatz 1
9021 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 10.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

10.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 60/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Aufstellung einer **Arbeitsbühne** und der Errichtung einer **Sicherheitsabsperrung**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 10.03.2023, Zl. BG-SR 60/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **18.04.2023, 18:00 Uhr** bis **19.04.2023, 12:00 Uhr** sowie vom **01.05.2023, 18:00 Uhr** bis **02.05.2023, 12:00 Uhr** wird je nach Bedarf für Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 20 m) in der **Bahnhofstraße** vor dem Objekt Nr.: **42** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Arbeitsbühne im Auftrag der WKK mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wirtschaftskammer Kärnten, Infrastrukturmanagement, z. H. Herrn Christian Winkler, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Pfarramt St. Josef-Siebenhügel
Frau Pfarrsekretärin Monika Jesse

Siebenhügelstraße 64
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Mag.Zl. BG-SR 52/2023/MK

Genehmigt lt. § 7 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 13.4.23
~~Der Bürgermeister~~

Straßen- und Veranstaltungsrecht
Eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

10.03.2023

Durchführung einer liturgischen Feier
- Prozession -

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1 b und 44 in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich der Durchführung einer liturgischen Feier (Prozession) in der Kanaltaler Straße (Bereich Cafe Affi) am Palmsonntag, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

Von Samstag, den **01.04.2023, 20.00 Uhr** bis Palmsonntag, den **02.04.2023, 10:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Parkplätze in der **Kanaltaler Straße**, zwischen Baumbachplatz und Kanaltaler Straße 31, ein *beidseitiges* **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende**, mit dem Zusatz - Symbol Abschleppzeichen, angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch das Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Pfarramt St. Josef-Siebenhügel**, vertreten durch Frau Pfarrsekretärin Monika Jesse, Tel. 0676/87727183, Siebenhügelstraße 64, 9020 Klagenfurt am Wörthersee - mit der Bitte um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen (Die Halte- und Parkverbotszeichen sind ca. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn aufzustellen!)
2. Abt. BG - SR, Hr. Mag. Kop – samt Akt
3. Bürgermeisteramt
4. Gemeinderatskanzlei
5. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
6. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
7. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch und Hr. Hribernig

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Domgasse 4 Immobilien GmbH

Seilerstätte 13/23
1010 Wien

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 13.3.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 55/2023/MK

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

10.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 10.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 55/2023/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **11.03.2023** bis **15.04.2023** wird je nach Bedarf für 3 Schrägparkplätze in der **Domgasse** (lt. Plan) vor dem Objekt Nr.: **4** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **SSB Bau GmbH, Abteilung Hochbau, Mageregger Straße 71, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer
6. Gemeinderatskanzlei
7. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Für die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 17.3.23
Der Bürgermeister

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

14.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 62/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Errichtung einer Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 14.03.2023, Zl. BG-SR 62/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **07.04.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Villacher Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **6** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K-337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

JJ Technology Holding GmbH

Peter-Behrens-Platz 10
4020 Linz

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 15.3.
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 46/2023/MK

14.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 14.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 46/2023/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **16.03.2023, 07:00 Uhr** bis **17.03.2023, 20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für Parkplätze in der **Purtscher Straße** (lt. Plan) ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Fa. JJ Techology mit dem Kennzeichen **L-648 TP** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **JJ Technology Holding GmbH, Peter-Behrens-Platz 10, 4020 Linz** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Hr. Mirnig und Hr. Ing. Pirker
6. Abt. KUS, Hr. Weiss
7. Gemeinderatskanzlei
8. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Für die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

Swietelsky AG
Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol

Josef-Sablatnig-Straße 251
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 15.3.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 47/2023/MK

14.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94 d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 14.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 47/2023/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Bauphase 1:
In der Zeit von **15.03.2023** bis **17.03.2023** jeweils von **20:00 Uhr** bis **05:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die **Sterneckstraße** im Kreuzungsbereich mit der Ferdinand-Jergitsch-Straße folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Aufwölbungen und Querrinnen

Bauphase 2;
In der Zeit von **20.03.203** bis **24.03.2023** für **1 Nacht** von **20:00 Uhr** bis **05:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die **Sterneckstraße** im Kreuzungsbereich mit der Ferdinand-Jergitsch-Straße folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Aufwölbungen und Querrinnen

Bauphase 3:
In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** werden je nach Bedarf für die **Ferdinand-Jergitsch-Straße** zwischen Sterneckstraße und Beethovenplatz eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Fahrverbot – ausgenommen Baustellenfahrzeuge, Anrainer bzw. Lieferanten
Baustelle
beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen

In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** wird je nach Bedarf für den **Beethovenplatz** (Ostseite – Fahrstreifen Richtung Norden) eine **Sperre** angeordnet.

In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** wird je nach Bedarf für die 4 Querparkplätze am **Beethovenplatz** vor dem Objekt Nr.: **2** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze am **Beethovenplatz** (Ostseite) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** wird je nach Bedarf für die **Pierlstraße** zwischen Beethovenstraße und Sterneckstraße ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **20.03.2023** bis **05.05.2023** wird je nach Bedarf für einen Längsparkplatz in der **Beethovenstraße** vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Bauphase 4:
In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** werden je nach Bedarf für die **Ferdinand-Jergitsch-Straße** zwischen Sterneckstraße und Beethovenplatz eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Fahrverbot – ausgenommen Baustellenfahrzeuge, Anrainer bzw. Lieferanten
Baustelle
beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen

In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** wird je nach Bedarf für den **Beethovenplatz** (Westseite – Fahrstreifen Richtung Norden) eine **Sperre** und das Verkehrszeichen **Andere Gefahren** – Baumschlägerungen angeordnet.

In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** wird je nach Bedarf für die 4 Querparkplätze am **Beethovenplatz** vor dem Objekt Nr.: **2** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze am **Beethovenplatz** (Ostseite) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** wird je nach Bedarf für die **Pierlstraße** zwischen Beethovenstraße und Sterneckstraße ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** wird je nach Bedarf für einen Längsparkplatz in der **Beethovenstraße** vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Bauphase 5:
In der Zeit von **05.05.2023** bis **10.07.2023** werden je nach Bedarf für den Beethovenplatz (Ostseite), zwischen Ferdinand-Jergitsch-Straße und Radetzkystraße das Verkehrszeichen **Fahrbahnverengung** angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 1, 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 1, 13 b, 15** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol, Josef-Sablatnig-Straße 251, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen(Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Herr Ing. Pirker
6. Berufsfeuerwehr
7. Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
8. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
9. Gemeinderatskanzlei
10. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wolfgang Zangl GmbH

Ziegeleistraße 58
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~.
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 64/2023/HW

15.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Mulde (10m³)**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 15.03.2023, Zl. BG-SR 64/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **21.03.2023** in der Zeit von **07:30 Uhr** bis **16:30 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **8.-Mai-Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **47** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mulde der Firma Wolfgang Zangl GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wolfgang Zangl GmbH, Ziegeleistraße 58, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Porzellanhaus Sakotnik GmbH & Co KG

eigener
Wirkungsbereich

Domgasse 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 66/2023/HW

16.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 16.03.2023, Zl. BG-SR 66/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **22.03.2023, 07:00 Uhr** bis **23.03.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Domgasse** vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen LKW der Fa. Dallmaco Speditionsgesellschaft mbH - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Porzellanhaus Sakotnik GmbH & Co KG, Domgasse 3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

16.03.2023

Haider & Co Hoch- u. Tiefbau GmbH

Lichtweg 2
9241 Wernberg

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~.
Klagenfurt am Wörthersee, 17.3.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 67/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung** eines **LKW-Kranes** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 16.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 67/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **21.03.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **12:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (zwei Standorte auf einer Länge von insgesamt ca. 24 m) in der **Harbacher Straße** im Bereich gegenüber den Objekten Nr.: **28-36** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **21.03.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **12:00 Uhr** werden je nach Bedarf in der **Harbacher Straße** im Bereich der Objekte Nr.: **28-36** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle – Hebearbeiten
Fahrbahnverengung
Wartepflicht bei Gegenverkehr
Wartepflicht für Gegenverkehr

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 5, 13 b; § 53 Ziffer 7 a** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Haider & Co Hoch- u. Tiefbau GmbH, Lichtweg 2, 9241 Wernberg** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer
5. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfragen bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Schildberger GmbH

Klagenfurter Straße 45
9100 Völkermarkt

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 59/2023/MK

17.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 17.03.2023, Zl. BG-SR 59/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **22.03.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **13:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Schubertstraße** vor dem Objekt Nr.: **18** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

Am **22.03.2023** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **13:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Schubertstraße** gegenüber dem Objekt Nr.: **18** auf einer Länge von 10 m ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 13 b, 15** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schildberger GmbH, Klagenfurter Straße 45, 9100 Völkermarkt** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Anton Preduschnigg

Waltendorfer Straße 129
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

21.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 69/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit *Bescheid* vom 21.03.2023, Zl. BG-SR 69/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **24.03.2023** und **25.03.2023** jeweils zwischen **07:30 Uhr** und **17:00 Uhr** (Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 31.03.2023 und 01.04.2023) werden je nach Bedarf in der **Luegerstraße** im Bereich zwischen der Villacher Straße und der Ginzkeygasse folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle – Schlägerungsarbeiten
Fahrbahnverengung

In der Zeit vom **24.03.2023, 07:00 Uhr** bis **25.03.2023, 17:00 Uhr** (Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 31.03.2023 und 01.04.2023) wird je nach Bedarf in der **Luegerstraße** zwischen der Villacher Straße und der Ginzkeygasse für folgende Parkplätze **ein Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Baustellenfahrzeuge im Zuge von Schlägerungsarbeiten mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- sämtliche Querparkplätze im östlichen Bereich des Parkplatzes vor den Objekten Nr.: 4-6
- sämtliche Querparkplätze entlang des Friedhofes (nördlicher Teil bis zum Eingang)
- sämtliche Längsparkplätze im westlichen Bereich des Parkplatzes vor den Objekten Nr.: 27-29

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 13 b** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail:

1. **Anton Preduschnigg, Waltendorfer Straße 129, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Hr. Weidlitsch, Hr. Ing. Domenig
5. Abt. Stadtgarten, Hr. Glantschnig

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

AMTSSIGNATUR

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

BM-Haus GmbH

Abt-Paulus-Schneider-Straße 4
9470 St. Paul i. Lav.

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 21.3.23
~~Der Bürgermeister~~

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 62/2023/MK

21.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 21.03.2023, Zl. BG-SR 62/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **01.04.2023** bis **01.06.2023** wird je nach Bedarf für den **Emil-Hölzl-Weg** vor dem Objekt Nr.: **17** folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Wartepflicht bei/für Gegenverkehr

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 5; § 53 Ziffer 7a** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **BM-Haus GmbH, Abt-Paulus-Schneider-Straße 4, 9470 St. Paul i. Lav.** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer und Hr. Ing. Domenig
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener Wirkungsbereich

Andrea Fick
4. Stock, Zimmer Nr. 417
T +43 463 537-3372
andrea.fick@klagenfurt.at

22.03.2023

Ch.-Neuner Ges.m.b.H. & Co.KG

Priesterhausgasse 10
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 24.3.23
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 60/2023/AF

VERORDNUNG

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden anlässlich der Durchführung einer **Verkaufsveranstaltung (Basar)** in der **Priesterhausgasse 10** folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

§ 1

In der Zeit von Donnerstag, den **4. Mai 2023, 07:00 Uhr** bis Samstag, den **6. Mai 2023, 19:00 Uhr** wird für vier Längsparkplätze vor dem Objekt in der **Priesterhausgasse 10**, Südseite, ein **„Halten und Parken verboten"** mit **„Anfang"** und **„Ende"** mit dem Zusatz-Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

§ 2

Diese Verordnung ist durch das Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

§ 3

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht an:

1. **Ch.-Neuner Ges.m.b.H. & Co.KG, Priesterhausgasse 10, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit dem Ersuchen um ordnungsgemäßes Aufstellen der Halte- und Parkverbotsschilder etwa 24 Stunden vor dem verordneten Termin!
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR zum Akt

Ergeht per E-Mail an:

1. Landespolizeidirektion Kärnten, Sicherheitsverwaltung, Klagenfurt am Wörthersee
2. Stadtpolizeikommando, Verkehrsreferat, Klagenfurt am Wörthersee
3. Sekretariat des Bürgermeisters
4. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig, Hr. Golja
5. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht z.K.

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Die Sachbearbeiterin
Andrea Fick

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener Wirkungsbereich

Andrea Fick
4. Stock, Zimmer Nr. 417
T +43 463 537-3372
andrea.fick@klagenfurt.at

22.03.2023

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Soziales - Seniorenbüro
z.H. Frau Mag.ª Karin ERTL
Lidmanskygasse 22
9010 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, ...
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 61/2023/AF

VERORDNUNG

Gemäß § 43 Abs. 1 und § 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden im Rahmen der **Durchführung** der **Veranstaltung „Seniorenkirchtag"** im Europahaus folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am Freitag, den **30. Juni 2023** in der Zeit von **06:30 Uhr** bis **18:30 Uhr** wird für sämtliche Querparkplätze in der **Radetzkystraße,** südlich des Objektes Reitschulgasse 4 - ausgenommen des Behindertenparkplatzes - ein **„Halten und Parken verboten"** mit **„Anfang"** und **„Ende"** mit dem Zusatz **„ausgenommen Fahrzeuge des Veranstalters"** sowie das Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Die Kurzparkzone in der Radetzkystraße wird für den o.a. Zeitraum aufgehoben.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch das Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Abt. BG-SR zum Akt

Ergeht per E-Mail an:

1. **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abt. Soziales - Seniorenbüro, z.H. Frau Mag.ª Karin Ertl, Lidmanskygasse 22, 9010 Klagenfurt am Wörthersee** mit dem Ersuchen um ordnungsgemäßes Aufstellen der Halte- und Parkverbotsschilder etwa 24 Stunden vor dem verordneten Termin!
2. Landespolizeidirektion Kärnten, Sicherheitsverwaltung, Klagenfurt am Wörthersee
3. Stadtpolizeikommando, Verkehrsreferat, Klagenfurt am Wörthersee
4. Sekretariat des Bürgermeisters
5. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig, Hr. Golja
6. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Die Sachbearbeiterin
Andrea Fick

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.

Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Kollitsch-Bau GmbH

Deutenhofenstraße 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 22.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 72/2023/HW

22.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 22.03.2023, Zl. BG-SR 72/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **30.03.2023, 06:00 Uhr** bis **13.04.2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **Bahnhofstraße** vor dem Objekt Nr.: **57** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Kollitsch-Bau GmbH, Deutenhofenstraße 3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

ARTEC DACH GmbH

Schülerweg 55
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 28.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

27.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 76/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 27.03.2023, Zl. BG-SR 76/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **11.04.2023** bis **20.05.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 10 m) in der **Dr.-Franz-Palla-Gasse** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **17** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Container und Kfz im Auftrag der Fa. Artec Dach GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Bürgermeisteramt
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **ARTEC DACH GmbH, Schülerweg 55, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

@ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Porr Bau GmbH
Abteilung Spezialtiefbau

Feldstraße 2
4482 Ennsdorf

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 29.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

28.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 77/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit *Bescheid* vom 28.03.2023, Zl. BG-SR 77/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **26.05.2023** werden je nach Bedarf in der **Flatschacher Straße** bei der Zufahrt zum Objekt Nr. 77 (lt. Plan v. 15.03.2023 - auf Höhe der Fa. Energie Direct Solutions) eine **Fahrbahnverengung** und nachstehende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrbahnverengung
Wartepflicht bei Gegenverkehr
Wartepflicht für Gegenverkehr
30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung
Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **26.05.2023** werden je nach Bedarf in der **Flatschacher Straße** im Bereich bei der Abzweigung zum Objekt Nr. 77 eine **Fahrbahnverengung** nachstehende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle (mit Pfeil –Z 14)

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 8 a/b/c, 9; § 52 Ziffer 5, 10 a/b** und **§ 53 Ziffer 7 a** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Porr Bau GmbH – Abteilung Spezialtiefbau, Feldstraße 2, 4482 Ennsdorf** - mit der Bitte um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Hr. Ing. Domenig, Fr. Krammer
5. Abt. Stadtgarten, Hr. Glantschnig

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Bauunternehmung Granit GmbH

Feldgasse 14
8020 Graz

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 28.3.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

28.03.2023

Mag.Zl. BG-SR 78/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit *Bescheid* vom 28.03.2023, Zl. BG-SR 78/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **21.04.2023** werden je nach Bedarf für die **Schildgasse** im Bereich zwischen Dr.-Wutte-Straße und Kriemhildgasse eine **Einbahn Richtung Osten** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Einbahn
Einfahrt verboten
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **21.04.2023** wird je nach Bedarf für die **Schildgasse** im Bereich zwischen Dr.-Wutte-Straße und Kriemhildgasse ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Baustellenfahrzeuge mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **21.04.2023** werden je nach Bedarf für die **Kriemhildgasse** im Kreuzungsbereich mit der Schildgasse folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Wartepflicht bei Gegenverkehr
Wartepflicht für Gegenverkehr

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **21.04.2023** **an maximal drei Tagen** werden je nach Bedarf für die **Schildgasse** im Bereich zwischen Dr.-Wutte-Straße und Kriemhildgasse eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Fahrverbot in beiden Richtungen – ausgenommen Baustellenfahrzeuge

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 1, 2, 5, 13 b, 15; § 53 Ziffer 7 a, 11** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Bauunternehmung Granit GmbH, Feldgasse 14, 8020 Graz** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Herr Ing. Jamnig
5. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

LID9 Projekt GmbH

Lidmanskygasse 9
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee .....
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 79/2023/HW

28.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Mulde**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 28.03.2023, Zl. BG-SR 79/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **03.04.2023** bis **28.04.2023** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) am **Fleischmarkt** im Bereich vor den Objekten Nr.: **16-18** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mulde der Fa. FCC Austria Abfall Service AG mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **LID9 Projekt GmbH, Lidmanskygasse 9, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at.
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

JJ Technology Holding GmbH

Peter-Behrens-Platz 10
4020 Linz

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 30.3.23
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 80/2023/MK

30.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 30.03.2023, Mag. Zl. BG-SR 80/2023/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

-§ 1-

In der Zeit von **03.04.2023** bis **07.04.2023** jeweils von **07:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** für **max. 2 Tage** wird je nach Bedarf für Parkplätze in der **Purtscher Straße** (lt. Plan) ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Fa. JJ Techology mit dem Kennzeichen **L-648 TP** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

-§ 2-

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

-§ 3-

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **JJ Technology Holding GmbH, Peter-Behrens-Platz 10, 4020 Linz** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Hr. Mirnig und Hr. Ing. Pirker
6. Abt. KUS, Hr. Weiss
7. Gemeinderatskanzlei
8. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Für die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Strabag AG
Direktion AC, Hochbau

Boltzmannstraße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 4.4.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

03.04.2023

Mag.Zl. BG-SR 84/2023/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 03.04.2023, Zl. BG-SR 84/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **11.04.2023** bis **28.04.2023** wird je nach Bedarf für die **Siebenhügelstraße** vor dem Objekt Nr.: **65** (lt. Lageplan) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail:

1. **Strabag AG, Direktion AC, Hochbau, Boltzmannstraße 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen(Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer u. Hr. Ing. Domenig
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

@ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Künstl Speditions GmbH

Liberogasse 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 5.4.23.
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 82/2023/MK

31.03.2023

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 31.03.2023, Zl. BG-SR 82/2023/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **14.04.2023** in der Zeit von **06:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 12 m) in der **Burggasse** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **7** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW der Fa. Künstl mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Künstl Speditions GmbH, Liberogasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Abt. SV, Fr. Krammer
4. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
5. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Fussi Holzbau GmbH & Co KG

Gewerbezone 1a
9300 St. Veit/Glan

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 5. 4. 23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

04.04.2023

Mag.Zl. BG-SR 82/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit *Bescheid* vom 04.04.2023, Zl. BG-SR 82/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit **11.04.2023, 07:00 Uhr** bis **14.04.2023, 17:00 Uhr** werden je nach Bedarf für die **Ing.-Heinisch-Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **14** eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrverbot in beiden Richtungen – ausgenommen Baustellenfahrzeuge

In der Zeit **11.04.2023, 07:00 Uhr** bis **14.04.2023, 17:00 Uhr** werden je nach Bedarf in der **Ing.-Heinisch-Straße** in den Kreuzungsbereichen (nördlich und südlich) mit der Ringstraße folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Sackgasse – Zufahrt bis Objekt Nr. ....

In der Zeit **11.04.2023, 07:00 Uhr** bis **14.04.2023, 17:00 Uhr** wird je nach Bedarf in der **Ing.-Heinisch-Straße** (auf einer Länge von ca. 100 m) im Bereich zwischen der Ringstraße ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 1, 13 b; § 53 Ziffer 11** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Fussi Holzbau GmbH & Co KG, Gewerbezone 1a, 9300 St. Veit/Glan** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer, Hr. Ing. Domenig
5. Rotes Kreuz
6. Berufsfeuerwehr

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Griffnerhaus GmbH

Gewerbestraße 3
9112 Griffen

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 4.4.23
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

05.04.2023

Mag.Zl. BG-SR 83/2023/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit *Bescheid* vom 05.04.2023, Zl. BG-SR 83/2023/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **17.04.2023** bis **21.04.2023** täglich zwischen **07:00 Uhr** und **19:00 Uhr** werden je nach Bedarf für den **Schmalzberglweg** im Bereich der Objekte Nr.: **4-4A** (sowie bei den Kreuzungsbereichen mit der Damaschkestraße und dem Lobisserweg) eine **Totalsperre** und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Fahrverbot in beiden Richtungen – ausgenommen Baustellenfahrzeuge
Verbot für Fußgänger

In der Zeit vom **17.04.2023** bis **21.04.2023** täglich zwischen **07:00 Uhr** und **19:00 Uhr** wird je nach Bedarf in folgenden Straßen das Verkehrszeichen **Sackgasse** mit dem Zusatz Zufahrt bis .... angeordnet.

- **Schmalzberglweg** in den Kreuzungsbereichen mit der Aichelburg-Labia-Straße und der Ziggulnstraße
- **Damaschkestraße** im Kreuzungsbereich mit der Krobathgasse
- **Lobisserweg** im Kreuzungsbereich mit der Ziggulnstraße

In der Zeit vom **17.04.2023, 07:00 Uhr** bis **21.04.2023, 19:00 Uhr** wird je nach Bedarf im **Schmalzberglweg** in den Bereichen von der Aichelburg-Labia-Straße bis zum Objekt Nr.: 4A (auf einer Länge von ca. 100 m) und von der Ziggulnstraße bis zum Objekt Nr.: 16 (auf einer Länge von ca. 40 m) ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Baustellenfahrzeuge im Auftrag der Fa. Griffnerhaus mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 1, 13 b, 14 b; § 53 Ziffer 11** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (durch Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeibehörde Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Griffnerhaus GmbH, Gewerbestraße 3, 9112 Griffen** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mind. 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer, Hr. Ing. Pirker
5. Rotes Kreuz
6. Berufsfeuerwehr

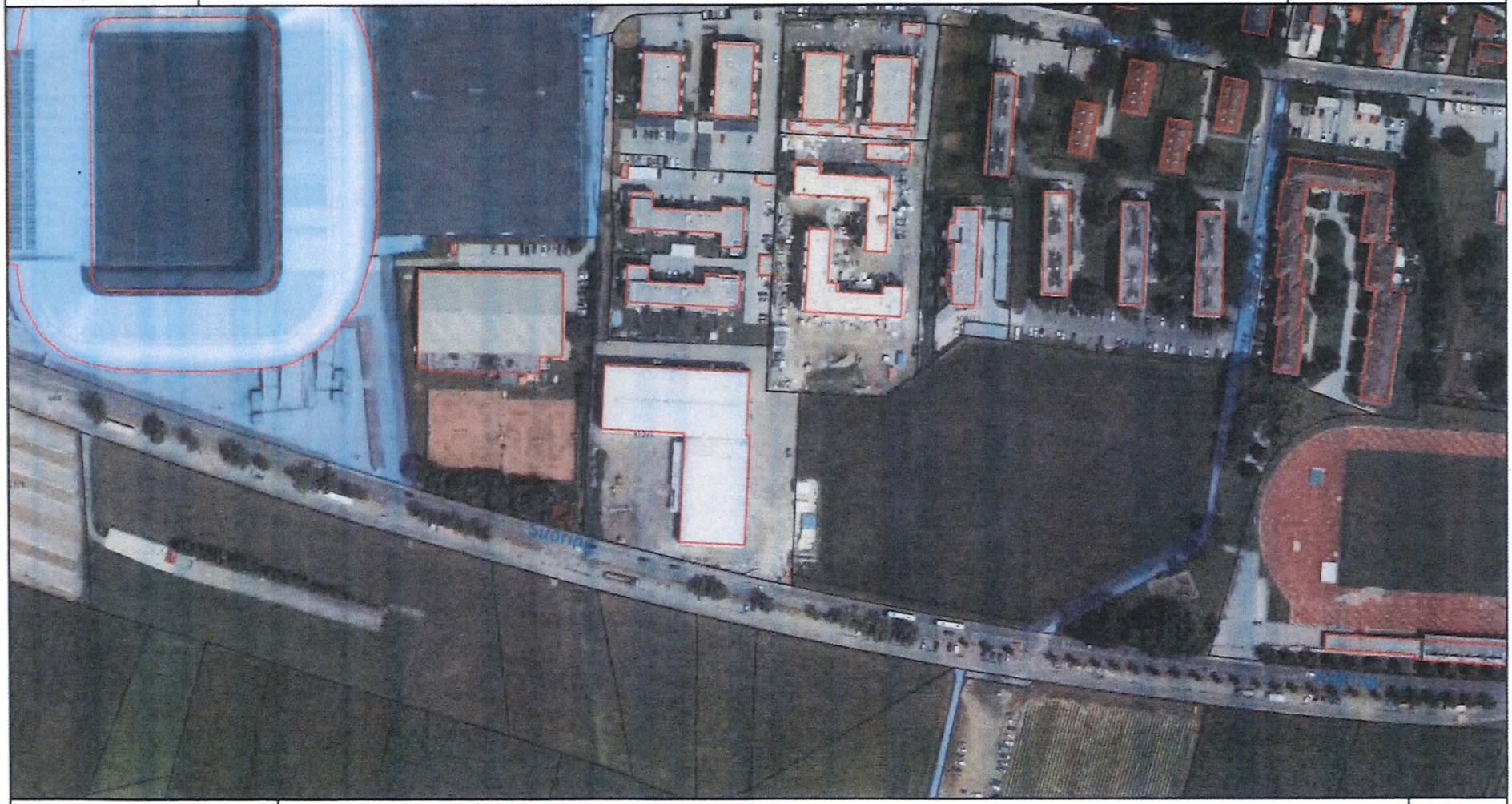
Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann, BA
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Vermessung und Geoinformation

Datum: 15.03.2023
Bearbeiter:Wedenig, Erwin



Maßstab 1 : 2 500

0 25 50 75 m

1cm = 25 m

LH-Klagenfurt! in Blau eingefärbt!

Top 14 Anlage 4

Top 15 Anlage 5

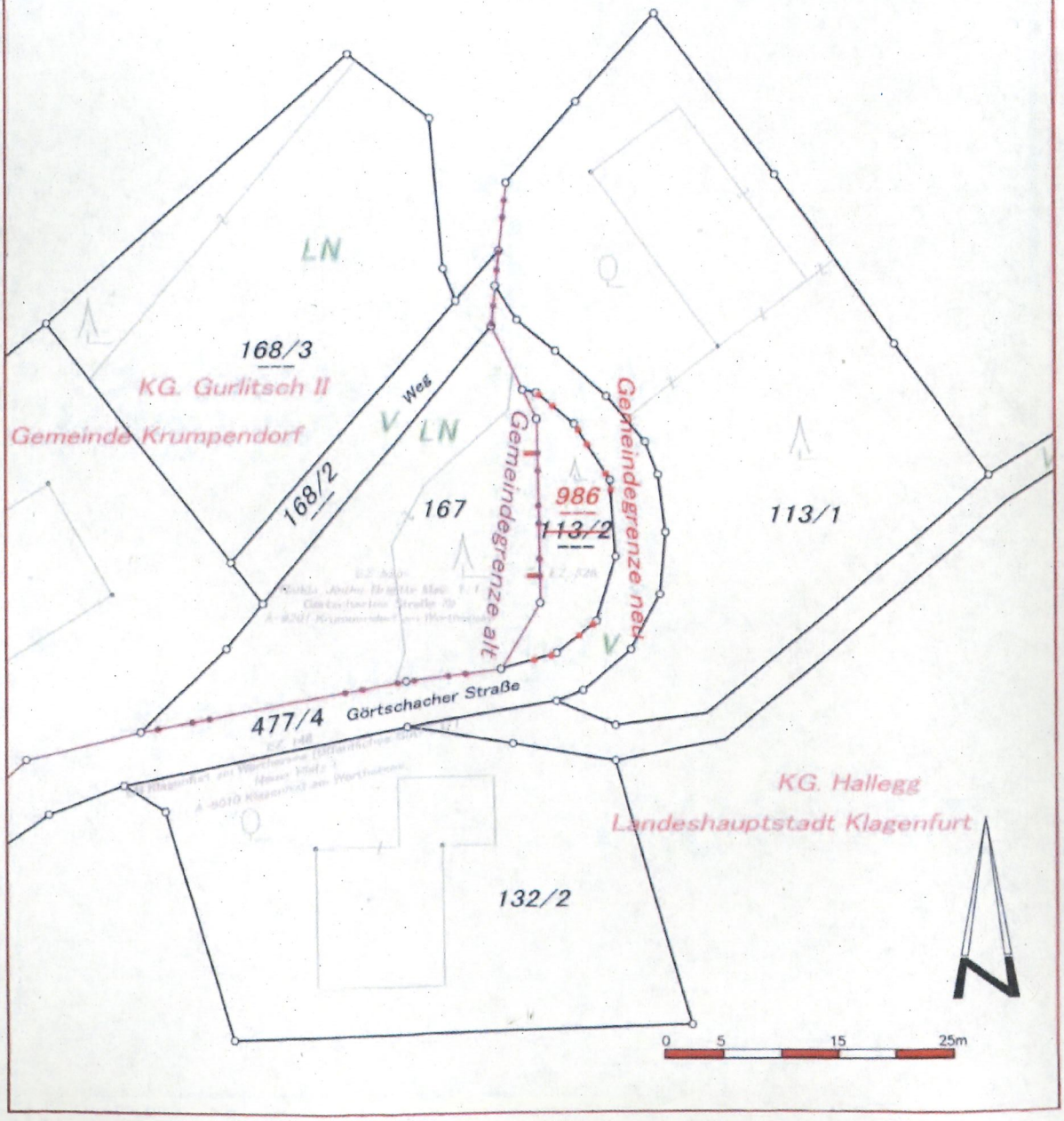
Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt

Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Hallegg
Katastralgem.Nr.:	72118 72120
Geschäftszahl:	6/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder, 7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500



Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt

Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Hallegg
Katastralgem.Nr.:	72118 72120
Geschäftszahl:	6/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder, 7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500



Top 15 Anlage 6

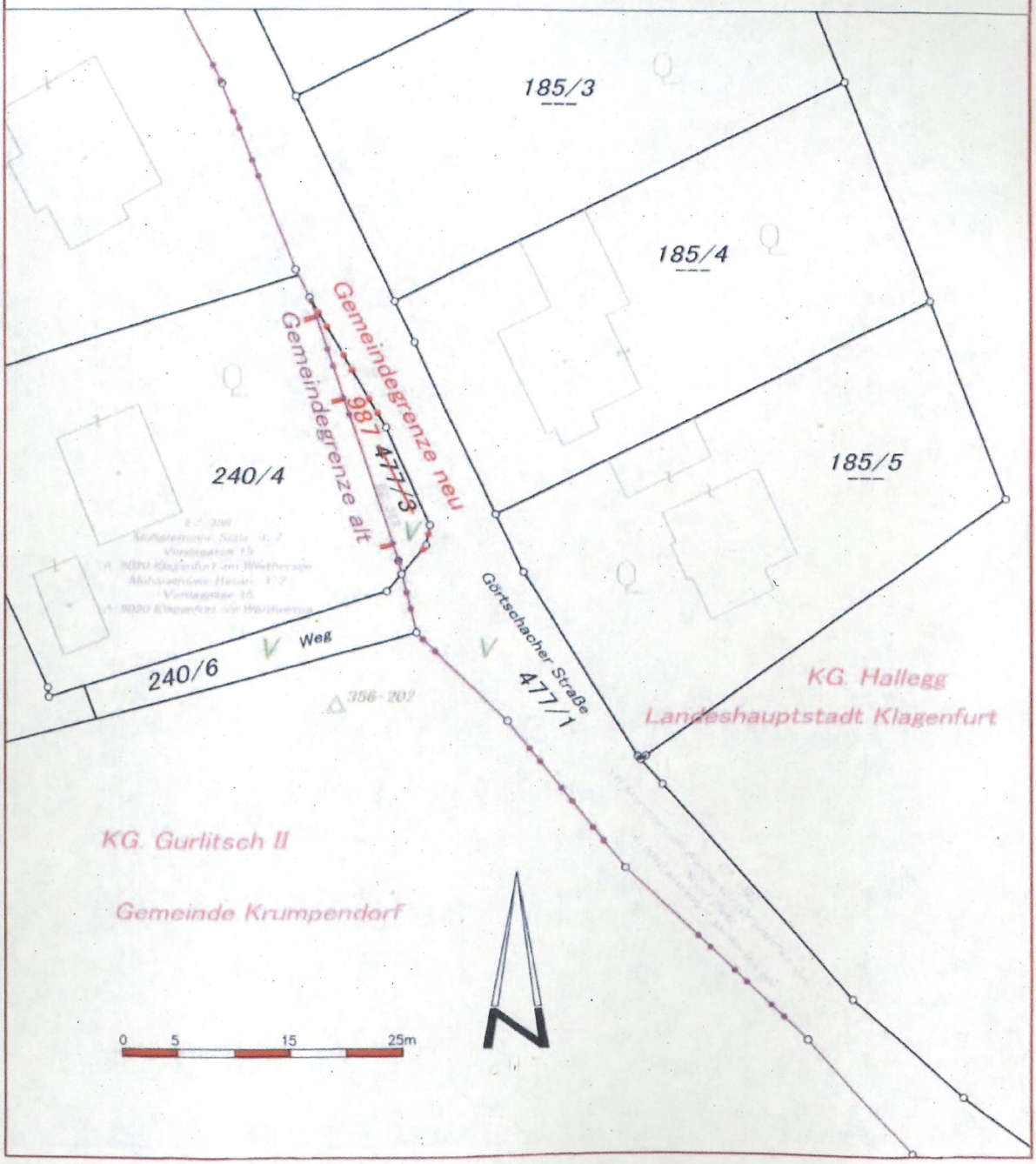
Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt

Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Hallegg
Katastralgem.Nr.:	72118 72120
Geschäftszahl:	5/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder, 7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500

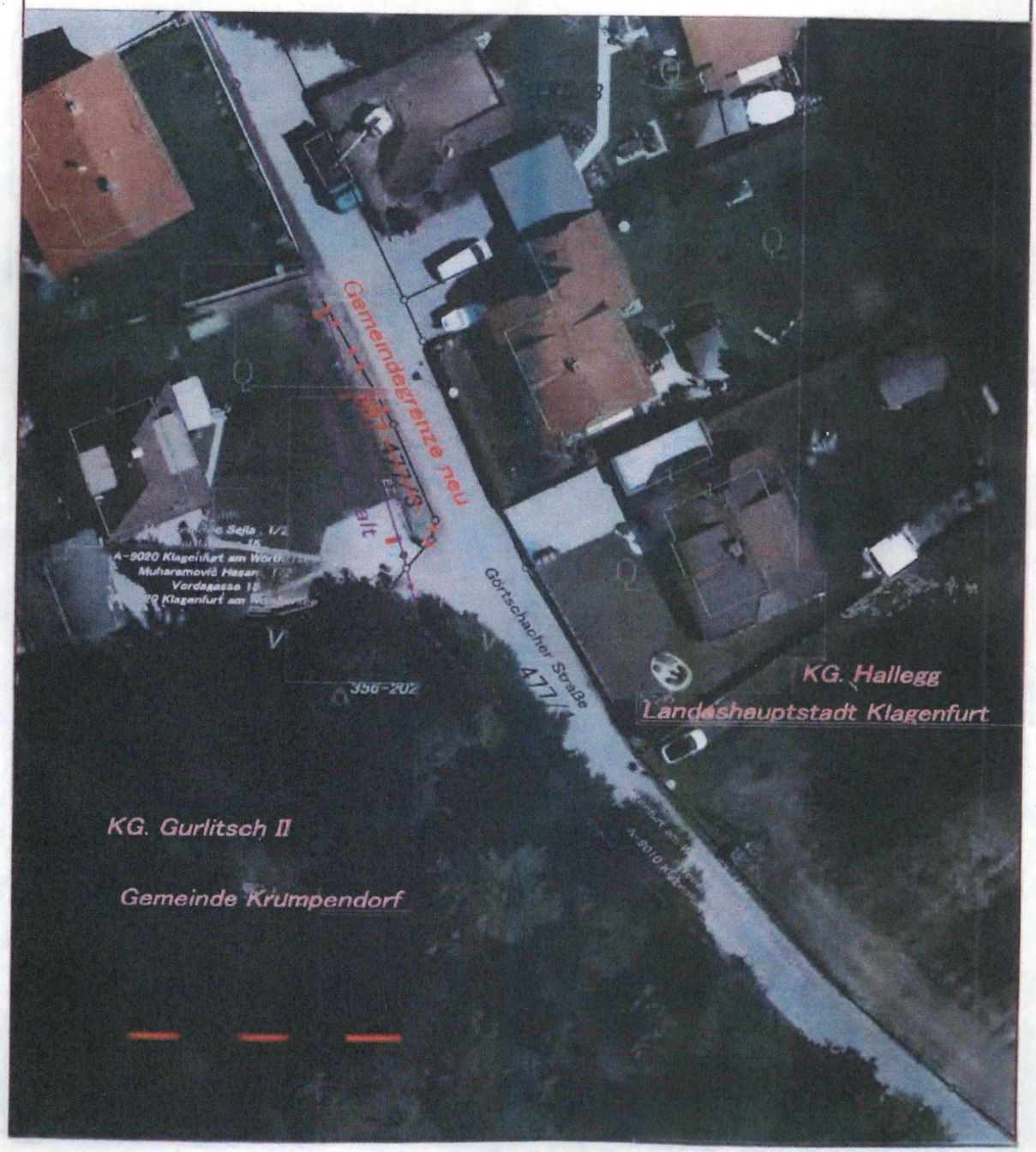


Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt
Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Hallegg
Katastralgem.Nr.:	72118 72120
Geschäftszahl:	5/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder, 7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500



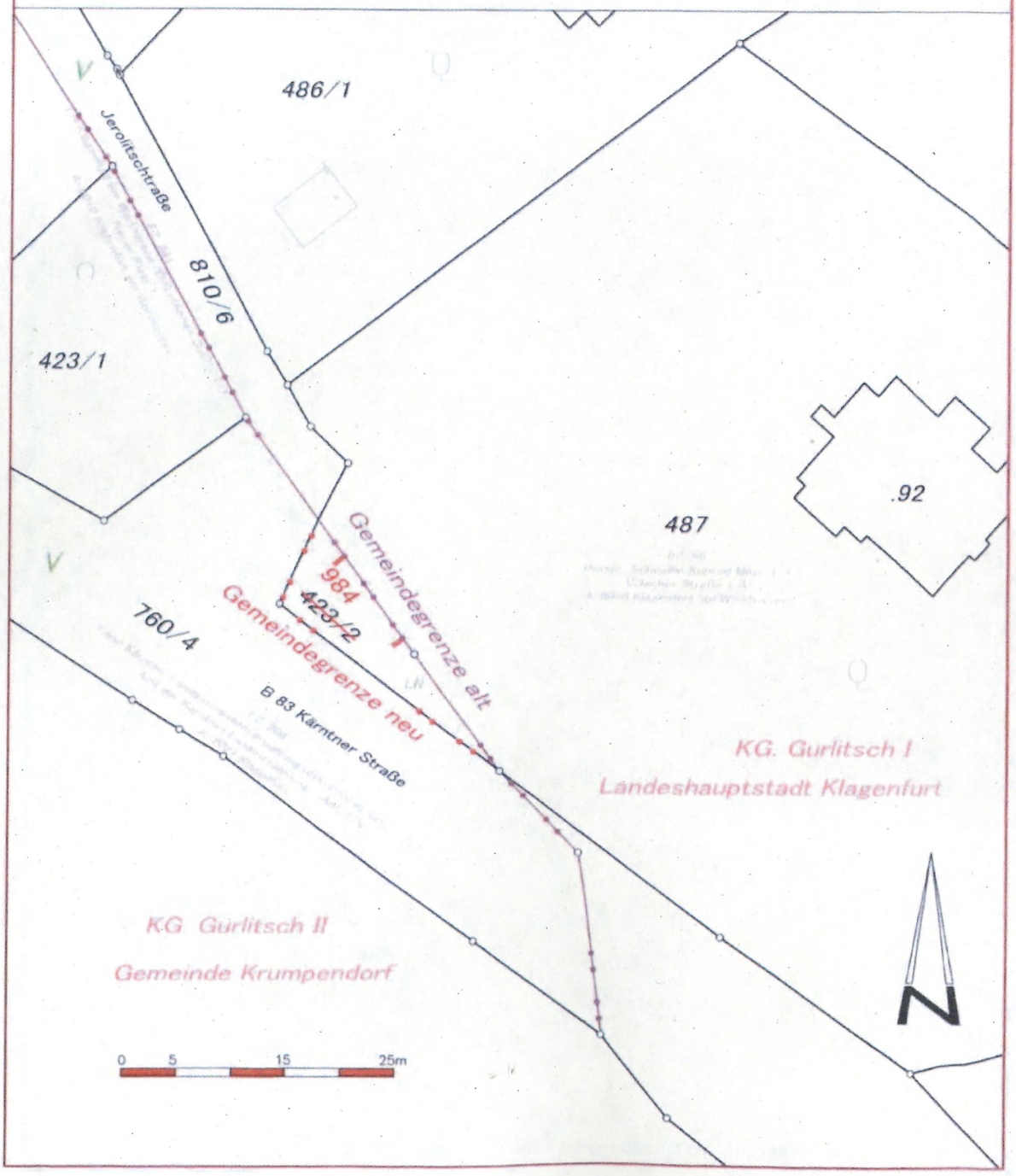
Top 15 Anlage 7

Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt
Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Gurlitsch I
Katastralgem.Nr.:	72118 72117
Geschäftszahl:	7/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder,7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500



Klagenfurt *am Wörthersee*
Die Landeshauptstadt

Vermessung . Geoinformation
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Gurlitsch II, Gurlitsch I
Katastralgem.Nr.:	72118 72117
Geschäftszahl:	7/16
Bearbeiter/Datum:	Regenfelder,7.6.2016

Gemeindegrenzänderung

1 : 500



Haushalt	Ansatz	Post	Beschreibung	Betrag	Genehmigungs-datum	Bereitstellungs-art
1	1620	700000	A016 - Miete, Mehrbedarf	11.600,00	09.01.2023	V
1	2110	640100	A019 - Rechtskosten, Mehrbedarf	1.500,00	12.01.2023	V
1	4291	413000	34/1157/2022 - Volksküche, Mehrbedarf	34.000,00	20.12.2022	Ü
1	5110	728000	A014 - Honorare Elternberatung, Mehrbedarf	3.500,00	21.12.2022	V
1	6120	611000	A017 - Instandhaltung, Mehrbedarf	19.500,00	09.01.2023	V
1	6120	728000	A018 - Straßenbau, diverse Rechnungen, Mehrbedarf	1.600,00	09.01.2023	V
1	7890	755000	34/1154/2022 - Starnacht 2022	50.000,00	20.12.2022	Ü
1	8140	459000	34/1156/2022 - Winterdienst, Mehrbedarf	40.000,00	20.12.2022	Ü
1	8140	728000	34/1156/2022 - Winterdienst, Mehrbedarf	50.000,00	20.12.2022	Ü
1	8202	402100	A015 - Anfertigung von Möbeln für IT	1.200,00	29.12.2022	V

Außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen gesamt	***212.900,00***
davon Verstärkungen (V)	38.900,00
davon überplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (Ü)	174.000,00
davon außerplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (A)	0,00

TOP 23 Anlage 8

Haushalt	Ansatz	Post	Beschreibung	Betrag	Genehmigungs-datum	Bereitstellungs-art
1	0140	400000	A001 - Büroausstattung, Mehrbedarf	1.000,00	27.02.2023	V
1	0610	768000	34/0140/2023 - Hilfsfonds des Bürgermeisters	15.000,00	14.02.2023	A
5	2110	042000	34/0135/2023 - Ankauf von interaktiven Whiteboards	25.000,00	01.02.2023	Ü
1	4291	728000	A002 - Hilfsleistungen der "Neuen Arbeit" in der Volksküche	7.000,00	24.02.2023	V
1	7890	755000	34/0141/2023 - Dokumentarfilm "Die Stadt als Garten-das grüne Klagenfurt"	15.000,00	07.03.2023	Ü
1	7890	755000	34/0141/2023 - Dokumentarfilm "Die Stadt als Garten-das grüne Klagenfurt"	5.000,00	07.03.2023	Ü
1	9140	781700	34/0142/2023 - IPAK GmbH, Projekt "Mission 2030", Weitergabe von Fördermitteln	200.000,00	07.03.2023	Ü
			Außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen gesamt	***268.000,00***		
			davon Verstärkungen (V)	8.000,00		
			davon überplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (Ü)	245.000,00		
			davon außerplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (A)	15.000,00		

Top 24 Anlage 9 –

Top 28 dringl 10

GESELLSCHAFTERZUSCHUSS

gewährt von der

Landeshauptstadt Klagenfurt
am Wörthersee
Neuer Platz 1
9010 Klagenfurt am Wörthersee

(im Folgenden „Stadt Klagenfurt")

an die

buildl Gründerzentrum Kärnten GmbH,
FN 223919 v
Lakeside B01
9020 Klagenfurt am Wörthersee

(im Folgenden „Gesellschaft")

Die weibliche Form ist der männlichen Form in diesem Vertrag gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.

INHALTSVERZEICHNIS

1. PRÄAMBEL 3
2. GESELLSCHAFTERZUSCHUSS 3
3. VERTRAGSBEGINN UND VERTRAGSDAUER 4
4. WEITERE BESTIMMUNGEN 4
5. DATENVERWENDUNG DURCH DIE STADT KLAGENFURT 5
6. SCHLUSSBESTIMMUNGEN 6

1.
PRÄAMBEL

1.1 Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (im Folgenden „Stadt Klagenfurt") ist eine Statutarstadt. Die Geschäftsanschrift ist Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee. Die Stadt Klagenfurt hält etliche städtische Beteiligungen.

1.2 Die build! Gründerzentrum Kärnten GmbH (im Folgenden „Gesellschaft") mit dem Sitz in Klagenfurt und der Geschäftsanschrift Lakeside B01, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, ist im Firmenbuch des Landesgerichts Klagenfurt mit der Firmenbuchnummer FN 223919 v eingetragen.

1.3 Die Stadt Klagenfurt ist an der Gesellschaft mit einem Anteil in Höhe von 5%, der einer Stammeinlage in Höhe von EUR 1.750,– entspricht, beteiligt. Neben der Stadt Klagenfurt sind an der Gesellschaft die Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (44%), die Universität Klagenfurt (30%), die FH Kärnten – gemeinnützige Gesellschaft mbH (15%), die Stadt Villach (5%) und die Technische Universität Graz (1%) beteiligt.

1.4 Der Gesellschafterzuschuss dient zur nachhaltigen Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln zur Erfüllung des im Gesellschaftsvertrages der build! Gründerzentrum Kärnten GmbH festgelegten Unternehmensgegenstands und Zwecks.

2.
GESELLSCHAFTERZUSCHUSS

2.1 Die Stadt Klagenfurt verpflichtet sich gegenüber der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027 einen nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss gemäß § 229 Abs. 2 Z 5 UGB in der Höhe von jährlich maximal EUR 29.080,– (in Worten: Euro neunundzwanzigtausendnullachzig Komma null, brutto), somit insgesamt maximal EUR 145.400,– (in Worten: Euro einhundertfünfundvierzigtausendvierhundert Komma null, brutto) zu leisten.

2.2 Mit den Zuschussmitteln erfolgen keine Stammkapitalerhöhungen und auch sonst keine Gegenleistungen seitens der Gesellschaft. Die Zuschüsse sind auf Ebene der Gesellschaft in die nicht gebundene Kapitalrücklage (§ 229 Abs. 2 Z 5 UGB) einzustellen und für ertragssteuerliche Zwecke als steuerneutrale Einlage (§ 8 Abs. 1 KStG) zu behandeln.

2.3 Zwischen den Vertragsparteien wird vereinbart, dass die von der Stadt Klagenfurt an die Gesellschaft zu zahlenden Zuschüsse gemäß des im Gesellschaftsvertrag definierten Unternehmensgegenstands und Zwecks zu verwenden sind.

2.4 Die Auszahlung des Gesellschafterzuschusses im Jahr 2023 erfolgt unmittelbar nach

Abschluss der gegenständlichen Vereinbarung. Die weiteren Zuschüsse werden jährlich im Vorhinein bis spätestens zum 15. Februar fällig und zur Auszahlung gebracht.

2.5 Die Auszahlung erfolgt, wenn (i) die Berichtspflichten gemäß des Gesellschaftsvertrags an die Gesellschafter erfüllt wurden und (ii) der Stadt Klagenfurt die Geldmittel für diesen Gesellschafterzuschuss zur Verfügung stehen. Sollten die Punkte (i) oder (ii) nicht fristgerecht erfüllt sein, wird die Zahlung 14 Tage nach der Erfüllung dieser Punkte fällig.

2.6 Die Auszahlungen erfolgen auf das Konto der Gesellschaft bei der Kärntner Sparkasse (BIC KSPKAT2KXXX), IBAN: AT12 2070 6045 0009 7797.

3.
VERTRAGSBEGINN UND VERTRAGSDAUER

3.1 Dieser Vertrag tritt mit beidseitiger Unterzeichnung in Kraft und umfasst die in Pkt. 2 der gegenständlichen Vereinbarung angeführten Gesellschafterzuschüsse für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027. Das Vertragsverhältnis endet sohin am 31.12.2027.

4.
WEITERE BESTIMMUNGEN

4.1 Die Gesellschaft hat:

4.1.1 den Gesellschafterzuschuss (inklusive eines allfälligen Zinsgewinns) unionsrechtskonform (insbesondere in Übereinstimmung mit den beihilferechtlichen Vorschriften) zu verwenden;

4.1.2 der Stadt Klagenfurt bzw. den Prüfbeauftragten der Stadt Klagenfurt, sowie nationalen und europäischen Kontrollinstanzen Einsicht in die Bücher und Belege zu gewähren, soweit dies für die Überprüfung der Verwendung des Gesellschafterzuschusses notwendig ist.

4.1.3 alle Bücher und Belege bis zum Ablauf von 7 Jahren ab dem Ende des Jahres der Auszahlung der letzten Tranche des Gesellschafterzuschusses sicher und geordnet aufzubewahren;

4.1.4 die Mittel unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu verwenden.

4.1.5 das Bundesgesetz über die Gleichbehandlung (Gleichbehandlungsgesetz – GlBG) zu beachten sowie

4.1.6 die geltenden nationalen (insbesondere das Bundesvergabegesetz idgF) und europäischen Vergabebestimmungen einzuhalten.

4.2 Hinsichtlich der Gesellschafterrechte wird auf das GmbHG sowie auf die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages verwiesen; dies betrifft insbesondere Berichtspflichten an die Gesellschafter und Einsichtsrechte der Gesellschafter.

4.3 Eine Abtretung, Anweisung oder Verpfändung des Anspruchs auf Auszahlung des Gesellschafterzuschusses ist unzulässig und der Stadt Klagenfurt gegenüber unwirksam.

4.4 Sollte eine zweckwidrige Verwendung durch die Stadt Klagenfurt oder andere Prüf- und Kontrollinstanzen (RH, LRH) oder im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vom zuständigen Wirtschaftsprüfer festgestellt werden, ist die Stadt Klagenfurt berechtigt, weitere Auszahlungen aus dieser Vereinbarung mit sofortiger Wirkung einzustellen.

4.5 Eine ordentliche Kündigung dieser Vereinbarung ist nicht möglich. Sollte es bei der Gesellschaft zur Einstellung des Geschäftsbetriebes oder zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft kommen, steht der Stadt Klagenfurt ein außerordentliches Kündigungsrecht zu.

4.6 Alle mit dem Gesellschafterzuschuss verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gesellschaft.

5.
DATENVERWENDUNG DURCH DIE STADT KLAGENFURT

5.1 Die Gesellschaft nimmt zur Kenntnis, dass die im Zusammenhang mit der Anbahnung und Abwicklung der gegenständlichen Vereinbarung anfallenden personenbezogenen Daten und deren Verwendung eine wesentliche Voraussetzung für die Wahrnehmung einer der Stadt Klagenfurt oder der Prüfbeauftragten der Stadt Klagenfurt gesetzlich übertragenen Aufgabe oder sonst gemäß §§ 7 bis 11 Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999 in der jeweils geltenden Fassung ist bzw. ab Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG ("Datenschutz-Grundverordnung", DSGVO) insbesondere gemäß Art 6 lit b und lit c DSGVO, von der Stadt Klagenfurt insbesondere wie folgt verwendet werden können:

5.1.1 Benutzung für den Abschluss und die Abwicklung dieser Vereinbarung;

5.1.2 Weitergabe für Kontrollzwecke, insbesondere im Zusammenhang mit Kontrollen durch Organe und Beauftragte des Rechnungshofes, des Bundesministeriums für Finanzen und der Europäischen Union nach den EU-beihilfenrechtlichen Bestimmungen.

5.1.3 Die Stadt Klagenfurf bzw. die Prüfbeauftragten der Stadt Klagenfurt sind darüber hinaus berechtigt, Daten und Auskünfte über die Gesellschaft bei Dritten einzuholen bzw. ein-

holen zu lassen und bei Insolvenzverfahren die gesetzlich vorgesehenen Stellen zu verständigen.

6.
SCHLUSSBESTIMMUNGEN

6.1 Abänderungen und Ergänzungen zu der gegenständlichen Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Es bestehen keine weiteren mündlichen Abreden.

6.2 Sollten einzelne Teile und Bestimmungen der gegenständlichen Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Wirksamkeit aller übrigen Bestimmungen nicht berührt. In diesem Fall tritt an die Stelle der unwirksamen Bestimmung eine solche, deren Wirkungen jener wirtschaftlichen Zielsetzung am nächsten kommt, die die Vertragsparteien mit der unwirksamen bzw. undurchführbaren Bestimmung verfolgt haben. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für den Fall, dass sich der Vertrag als lückenhaft erweist.

6.3 Als Gerichtsstand in allen aus der Gewährung dieser Gesellschafterzuschüsse entstehenden Rechtsstreitigkeiten wird das sachlich zuständige Gericht in 9020 Klagenfurt am Wörthersee vereinbart.

6.4 Diese Vereinbarung wird in zwei Gleichschriften ausgefertigt, wovon jeder Vertragspartner eine erhält.

Ort/Datum _____

Ort/Datum _____

_____

Landeshauptstadt Klagenfurt
am Wörthersee

_____

build! Gründerzentrum
Kärnten GmbH

Top 24 Anlage 11

Sonderregelung für die kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen 2023 - Bericht
Zl.: 34/241/23

AKTENVERMERK

Aus Punkt 4 der Niederschrift über die Sitzung des Stadtsenates vom 28.03.2023 geht hervor, dass nach Berichterstattung durch Herrn StR. Mag. Petritz der Stadtsenat einvernehmlich zustimmt, dass der diesbezügliche Gemeinderatsantrag dahingehend ergänzt wird, dass die städtischen Sportanlagen auch für Schulsportveranstaltungen kostenlos benützt werden können.

Mit dieser Maßgabe ist der Antrag zu ergänzen und durch den Referenten im nächsten Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Klagenfurt, am 28. März 2023
Mag. A. Rainer

Ergeht an
- Herrn StR. Mag. Franz Petritz
- Dienststelle Klagenfurt Sport

- Stabsstelle SKV

TOP 30 Anlage 12

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Blasendorf
Nummer der KG: 72103

Geschäftszahl: 16/21

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

735, 741, 744, 298/2

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Datum der Vermessung: 15.09.2021
Plandatum.....: 24.01.2022

Bearbeitet von: DI Ressler

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Geschäftszahl: 16/21

21T16_Herzoghofweg

Katastralgemeinde: 72103 Blasendorf
Vermessungsamt: Klagenfurt
Gerichtsbezirk: Klagenfurt

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt

Vermessungsdatum: 15.09.2021
Dokumentenart: Plan

Plandatum: 24.01.2022
STP-Version: 2.0

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 16/21 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Blasendorf KG Nummer 72103
Datum der Vermessung: 15.09.2021	Plandatum: 24.01.2022

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber.	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	298/2		201		4865		o	10		Schludermann Friedrich geb. 26.07.1987, Anteil: 1/1 Josef-Sablatnigstraße 269 9020 Klagenfurt am Wörthersee
A	816/2	G	801		608		o	192		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe vor der Teilung					5473					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber.	aus Gst.	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst.	zu EZ	zu KG-EZ
1	67	o	298/2	10		816/2	192	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber.	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	298/2		Ges.		4799	1	Ro	10		Schludermann Friedrich geb. 26.07.1987, Anteil: 1/1 Josef-Sablatnigstraße 269 9020 Klagenfurt am Wörthersee
A	816/2	G	Ges.		674	-1	Ro	192		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe nach der Teilung					5473					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benutzungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f. ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Welzenegg / Blasendorf
Katastralgem.Nr.: 72198 / 72103

Geschäftszahl: 16/21

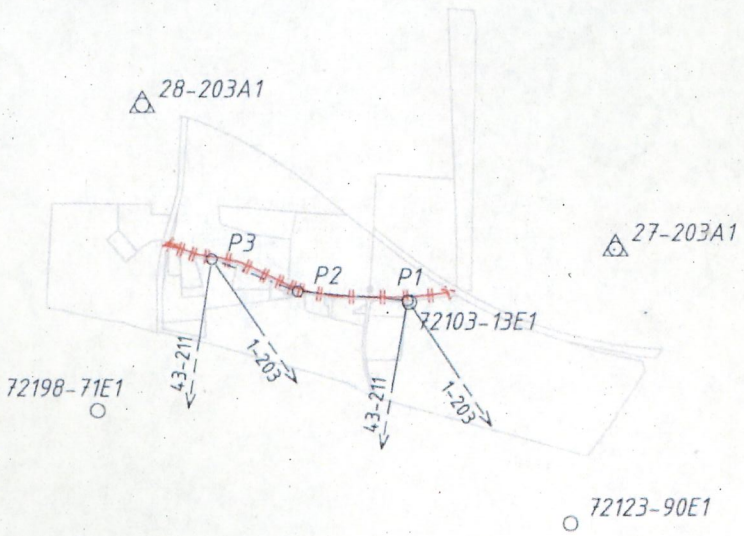
Netzbild

1:10000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 16/21	Seite: 1 von 2
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Blasendorf
KG Nummer:	72103

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	1-203K1	88615.73	152512.57	FP						
	27-203A1	78708.70	167696.34	FP						
	28-203A1	78051.16	167895.82	FP						
	43-211K1	75368.29	150184.51	FP						
72103	13E1	78422.26	167622.25	FP						
72123	90E1	78646.14	167316.26	FP						
72198	71E1	77989.57	167470.80	FP						
				Messpunkte						
72103	P1	78419.68	167624.42	MP						
72198	P3	78147.79	167681.94	MP						
				Grenzpunkte überprüft						
72103	556	78454.69	167653.08	GP	p	E	134		5/1975	
72103	1218	78477.07	167638.93	GP	p	G	134		1/1979	
72103	1227	78367.73	167629.74	GP	p	G	134		1/1979	
72198	327	78096.74	167724.57	GP	p	E	134		100/1990	
72198	3920	78087.28	167704.96	GP	p	E	134		122/1966	
				Grenzpunkte übernommen						
72198	1160	78258.58	167709.06	GP	u	E			100/1990	
				Grenzpunkte gelöscht						
72103	1219	78476.75	167635.71	GP	l	G			1/1979	
72103	1220	78473.05	167634.17	GP	l	G			1/1979	
72103	1223	78430.92	167629.62	GP	l	G			1/1979	
72103	1225	78403.50	167628.75	GP	l	G			1/1979	
72198	326	78091.98	167700.46	GP	l	E			100/1990	
72198	3923	78089.03	167702.32	GP	l	E			5/1985	
				Grenzpunkte neu						
72103	2334	78474.78	167640.38	GP	n		134			
72103	2335	78475.24	167636.80	GP	n		134			
72103	2336	78471.97	167634.74	GP	n		134			
72103	2337	78425.53	167629.99	GP	n		134			
72103	2338	78400.65	167629.15	GP	n		134			
72198	15847	78353.36	167630.49	GP	n		134			
72198	15848	78319.26	167630.63	GP	n		134			
72198	15849	78286.45	167636.21	GP	n		134			
72198	15850	78254.80	167646.29	GP	n		134			
72198	15851	78202.93	167671.71	GP	n		134			
72198	15852	78184.21	167678.90	GP	n		134			
72198	15853	78158.49	167684.10	GP	n		134			
72198	15854	78128.42	167688.69	GP	n		134			
72198	15855	78092.23	167701.72	GP	n		134			

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer **Bem.** - Bemerkung	

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Blasendorf
KG Nummer:	72103

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]					Messdatum	
				Festpunkte						
	27-203A1	4249818.506	1088062.558	4615043.233					09.09.2003	
	28-203A1	4249835.215	1087390.776	4615186.875					24.10.2001	
72103	13E1	4249937.242	1087796.320	4614992.603					20.11.2009	
72123	90E1	4250093.990	1088063.396	4614773.670					17.11.2009	
72198	71E1	4250143.470	1087400.461	4614887.818					21.07.2009	
				Messpunkte						
72103	P1	4249936.337	1087793.432	4614994.133					15.09.2021	
72198	P3	4249960.772	1087519.820	4615036.250					15.09.2021	

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator:	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer	
Bem. - Bemerkung	

Transformation ETRS- MGI - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

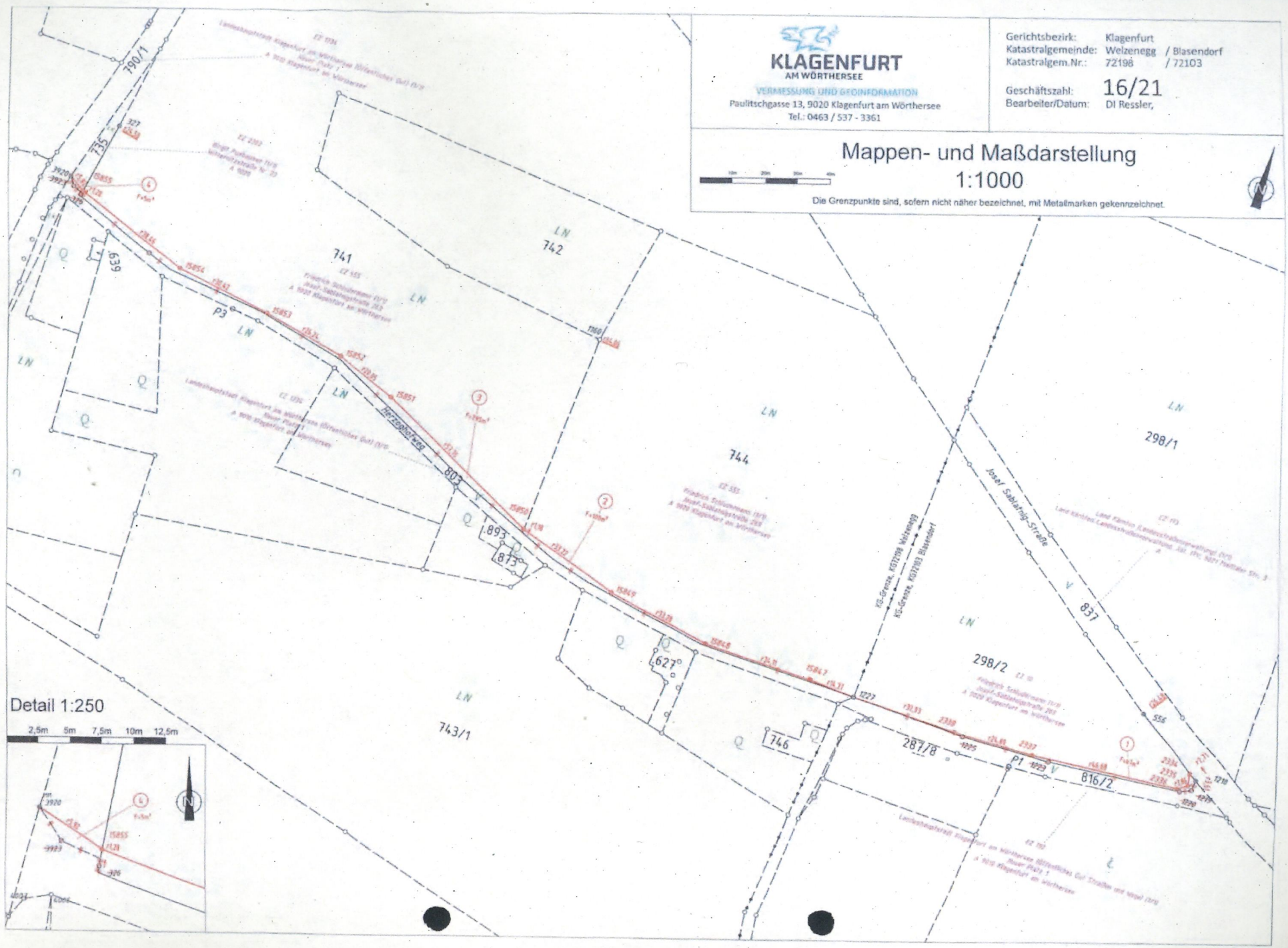
Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	78363.43	167600.62
Verschiebung (Y, X) (m)	0.14	-0.32
Drehung (cc)	12.16	
Maßstab (ppm)	-28.12	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.419	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.01	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.02	

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72103-13E1	F00	4249937.242	1087796.320	4614992.603		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72103-13E1	F0	78422.26	167622.25		2.2	-2.1	0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-90E1	F00	4250093.990	1088063.396	4614773.670		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72123-90E1	F00	78646.14	167316.26		2.1	1.9	0.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-71E1	F00	4250143.470	1087400.461	4614887.818		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72198-71E1	F00	77989.57	167470.80		1.3	-1.2	-0.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
27-203A1	F00	4249818.506	1088062.558	4615043.233		2D		Zwangspunkt 4 Alt
27-203A1	F00	78708.70	167696.34		1.0	-0.5	-0.9	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
28-203A1	F00	4249835.215	1087390.776	4615186.875		2D		Zwangspunkt 5 Alt
28-203A1	F0	78051.16	167895.82		1.9	1.9	0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				


KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Welzenegg / Blasendorf
Katastralgem.Nr.: 72198 / 72103
Geschäftszahl: 16/21
Bearbeiter/Datum: DI Ressler,
Mappen- und Maßdarstellung
1:1000
Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.
Detail 1:250
2,5m 5m 7,5m 10m 12,5m
741
742
744
743/1
298/1
298/2
746
LN
Herzogdorfweg
Josef Sablatnig-Straße
KG-Grenze, KG 72198 Welzenegg
KG-Grenze, KG 72103 Blasendorf
735
790/1
639
803
893
873
627
837
816/2
287/8
P1
P3

Top 31 Anlage 13

zt:

Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Hüttenbrenneranger 11/3, 8045 Graz
Mobil: 0664 23 13 345
vermessung@kusterer.at
www.kusterer.at

VERMESSUNG
KUSTERER

VERMESSUNGSURKUNDE

Grundstücksteilung

Geschäftszahl: 2020-01-281
Plandatum: 06.12.2022

Katastralgemeinde: 72123 Hörtendorf
Vermessungsamt: Klagenfurt
Gerichtsbezirk: Klagenfurt

Vermessungsdatum: 14.11.2022
Planverfasser: Dipl.-Ing. Robert Kusterer

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	5b5q4lNu7pvpoHXZUlS1WlvRtC+JUovMY0ko0J2tGRAnQCIxLmfEWZLOyzSaNUkxNRh 4pWEQeHn7TpMVQ==	
staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur	Signator	Dipl.-Ing. Robert Kusterer
		Ing.Kons.f.Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Graz
	Signaturdatum	UTC 2022-12-06T16:30:21
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1366162194
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Ziviltechniker Dipl.-Ing. Robert Kusterer Staatl. bef. und beeid. Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Graz

R. Kusterer

Ich bestätige auf Grund der mir vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft mit dem Verleihungsakt vom 20.06.2016, Zahl 91.514/0406-I/3/2016 verliehenen Befugnis, dass die Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB versichert wurden.
Die Vermessung wurde im Sinne der Vermessungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung durchgeführt.

Die Beurkundungssignatur bezieht sich auf die gesamte Urkunde.

STP-Version: 2.0 Dokumentenart: Plan

Das Urheber- und Eigentumsrecht verbleibt nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Planverfasser, eine Vervielfältigung ist unzulässig.

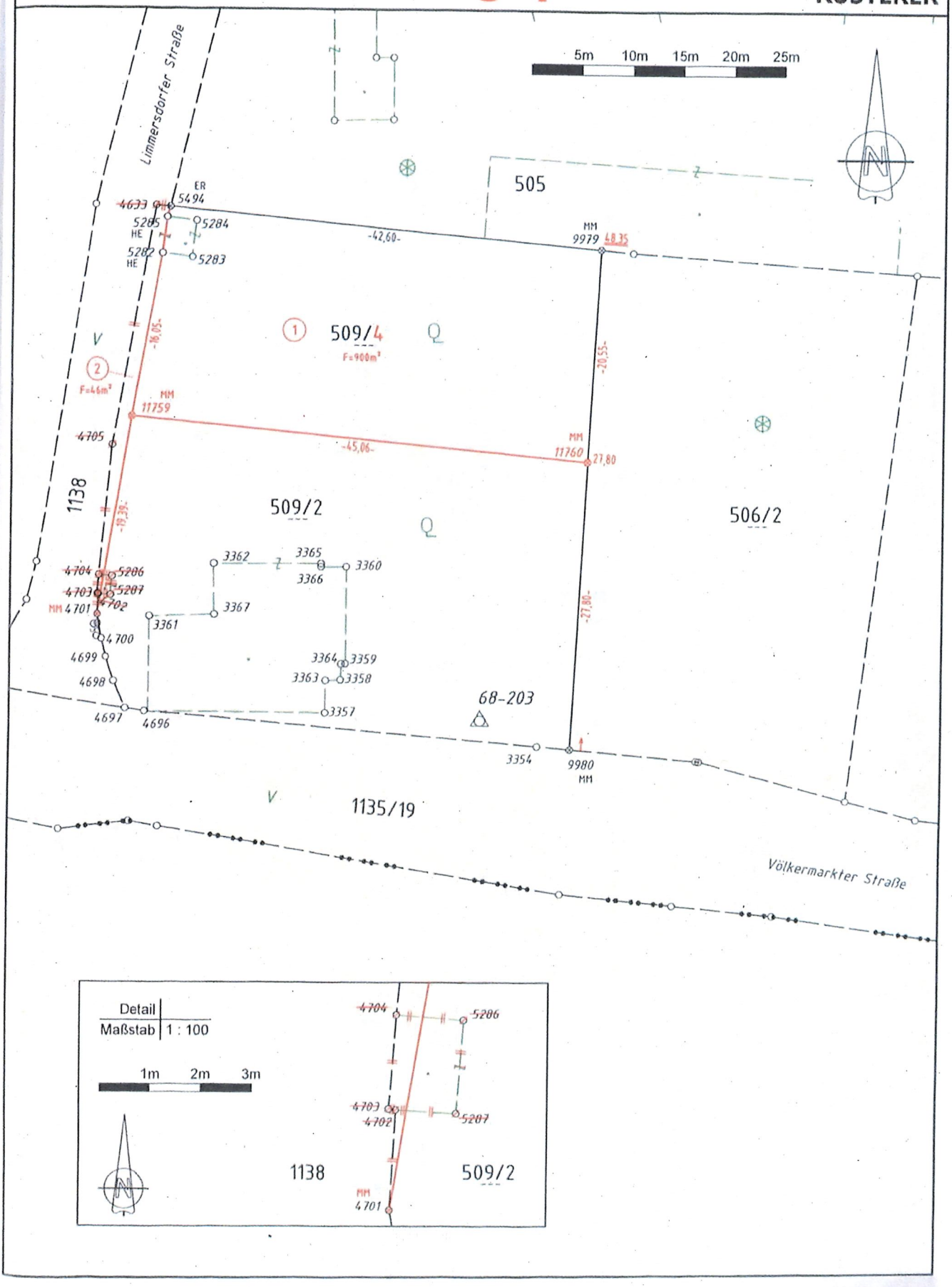
GZ	2020-01-281
Kat.Gem.	72123 Hörtendorf
	Klagenfurt
Verm.Amt	Klagenfurt
Maßstab	1 : 500

Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Huttenbrenneranger 11/3, 8045 Graz-Andritz
Mobil: 0664 23 13 345
vermessung@kusterer.at
www.kusterer.at

VERMESSUNG KUSTERER

Vermessungsdatum	14.11.2022
Plandatum	06.12.2022

Teilungsplan



Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Hüttenbrenneranger 11/3, 8045 Graz
www.kusterer.at

VERMESSUNG KUSTERER

GZ 2020-01-281

Vermessungsamt: Klagenfurt
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
KG Nummer: 72123
KG Name: Hörtendorf

Datum der Vermessung: 14.11.2022
Plandatum: 06.12.2022

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	KG.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**509/2**		G	Ges.		2235		o	1167		Grigoryan Gevorg geb. 18.06.1979, Anteil: 1/1 Mießtalerstraße 16 9020 Klagenfurt
	509/2			101	T	253			1167		
	509/2			301	T	1982			1167		
A	**1138**			Ges.		4053			538		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	1138			101	T	2			538		
	1138			801	T	4051			538		
Summe vor der Teilung						6288					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus KG	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu KG	zu EZ	zu KG-EZ
1	900	o	509/2		1167		509/4		NEU 1	
2	46	o	509/2		1167		1138		538	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	KG.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**509/2**		G	Ges.		1289		Ro	1167		Grigoryan Gevorg geb. 18.06.1979, Anteil: 1/1 Mießtalerstraße 16 9020 Klagenfurt
	509/2			101	T	239			1167		
N	**509/4**		G	Ges.		900		o	NEU 1		lt. Vertrag
	509/4			101	T	11			NEU 1		
A	**1138**			Ges.		4099		R	538		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	1138			101	T	2			538		
Summe nach der Teilung						6288					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code	
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f ... Bauflächen	501 ... Alpen
G ... Grenzkaster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl.	601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten	701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro.... Restfläche von o	401 ... Weingärten	801 ff ... Sonstige

Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Hüttenbrenneranger 11/3, 8045 Graz
www.kusterer.at
VERMESSUNG KUSTERER

GZ 2020-01-281	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Nummer:	72123
KG Name:	Hörtendorf

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
			Festpunkte							
	68-203A1	80858.46	165798.67	FP						
72123	16E1	81400.04	165909.10	FP						
72123	66E1	80712.20	165506.79	FP						
72123	79E1	80590.04	166165.50	FP						
			Grenzpunkte							
72123	4633	80826.07	165848.31	GP	l	G			14/1986	
72123	4701	80820.67	165808.76	GP	p	G	135		14/1986	
72123	4702	80820.78	165810.73	GP	l	G			9/1984	
72123	4703	80820.64	165810.75	GP	l	G			14/1986	
72123	4704	80820.78	165812.58	GP	l	G			14/1986	
72123	4705	80822.02	165825.12	GP	l	G			14/1986	
72123	5282	80826.72	165843.68	GP	p	E	138		9/1984	
72123	5285	80827.15	165847.18	GP	p	E	138		9/1984	
72123	5286	80822.10	165812.48	GP	l	E			9/1984	
72123	5287	80821.97	165810.66	GP	l	E			9/1984	
72123	5494	80827.46	165848.18	GP	p	G	135		17/1986	
72123	9979	80869.88	165844.23	GP	p	G	134		13/2008	
72123	9980	80867.29	165795.95	GP	p	G	134		13/2008	
72123	11759	80823.91	165827.88	GP	n		134			
72123	11760	80868.78	165823.71	GP	n		134			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	68-203A1	4250633.082	1090464.545	4613705.356	24.10.2001
72123	16E1	4250423.926	1090971.455	4613774.438	12.11.2009
72123	66E1	4250874.552	1090371.479	4613506.324	16.11.2009
72123	79E1	4250439.288	1090142.810	4613961.305	12.11.2009
			Grenzpunkte		
72123	4701	4250635.241	1090426.213	4613712.898	14.11.2022
72123	5282	4250609.117	1090426.239	4613736.849	14.11.2022
72123	5285	4250606.639	1090426.121	4613739.342	14.11.2022
72123	5494	4250605.795	1090426.216	4613739.946	14.11.2022
72123	9979	4250598.259	1090468.030	4613736.670	14.11.2022
72123	9980	4250633.073	1090473.625	4613703.584	14.11.2022
72123	11759	4250620.823	1090426.135	4613725.868	14.11.2022
72123	11760	4250612.910	1090470.364	4613722.431	14.11.2022

Verzeichnis der Abkürzungen:	2.0
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 16 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer **Bem.** - Bemerkung	

Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Hüttenbrenneranger 11/5, 8045 Graz
www.kusterer.at
VERMESSUNG KUSTERER

GZ 2020-01-281	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Nummer:	72123
KG Name:	Hörtendorf

Anschluss - GPS-Transformation

2 - Stufen Datumstransformation Helmert 2d + 1d
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	80890.065	165845.336
Verschiebung (Y, X) (m)	0.120	-0.321
Drehung (cc)	-17.87	
Maßstab (ppm)	44.50	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.390	
Mittlerer Fehler einer Koordinate	0.013	
Mittlerer Fehler eines Punktes	0.023	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Klaff 2d	dy [cm]	dx [cm]	
68-203A1	F00	4250633.082	1090464.545	4613705.356		2D	Zwangspunkt 1	Alt
68-203A1	1	80858.46	165798.67		1.7	-0.3	-1.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-16E1	00	4250423.926	1090971.455	4613774.438		2D	Zwangspunkt 2	Alt
72123-16E1	00	81400.04	165909.10		1.2	-0.9	0.8	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-66E1	00	4250874.552	1090371.479	4613506.324		2D	Zwangspunkt 3	Alt
72123-66E1	00	80712.20	165506.79		0.7	0.4	-0.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-79E1	00	4250439.288	1090142.810	4613961.305		2D	Zwangspunkt 4	Alt
72123-79E1	00	80590.04	166165.50		1.7	0.9	1.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

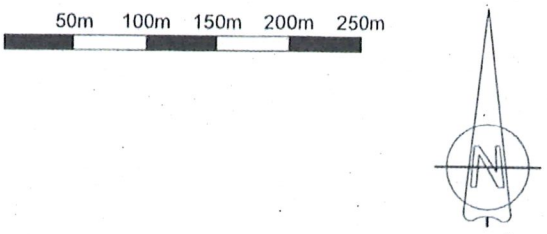
GZ	2020-01-281
Kat.Gem.	72123 Hörtendorf
Gerichtsbez.	Klagenfurt
Verm.Amt	Klagenfurt
Maßstab	1 : 5000

Vermessungsdatum 14.11.2022

Netzbild

Dipl.-Ing. Robert Kusterer
Staatl. bef. und beeid.
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Am Hüttenbrenneranger 11/3, 8045 Graz-Andritz
Mobil: 0664 23 13 345
vermessung@kusterer.at
www.kusterer.at

VERMESSUNG KUSTERER



72123-79E1

72123-16E1

68-203A1

72123-66E1

Top 32 Anlage 1

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waltendorf
Nummer der KG: 72196

Geschäftszahl: 15/21

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

560, 626/1

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 24.06.2021
Plandatum: 01.09.2022

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 15/21 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Waltendorf KG Nummer: 72196
Datum der Vermessung: 24.06.2021	Plandatum: 01.09.2022

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	560		201		1965			21		Woschitz Monika geb. 27.10.1967, Anteil: 1/2 Kossiach 10 9065 Ebenthal Retenjak Gerhard geb. 25.01.1971, Anteil: 1/2 Kossiach 10 9065 Ebenthal
A	626/1		801		1316			110		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe vor der Teilung					3281					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	115	o	560	21		626/1	110	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	560		Ges.		1850		R	21		Woschitz Monika geb. 27.10.1967, Anteil: 1/2 Kossiach 10 9065 Ebenthal Retenjak Gerhard geb. 25.01.1971, Anteil: 1/2 Kossiach 10 9065 Ebenthal
A	626/1		Ges.		1431		R	110		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe nach der Teilung					3281					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkaster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

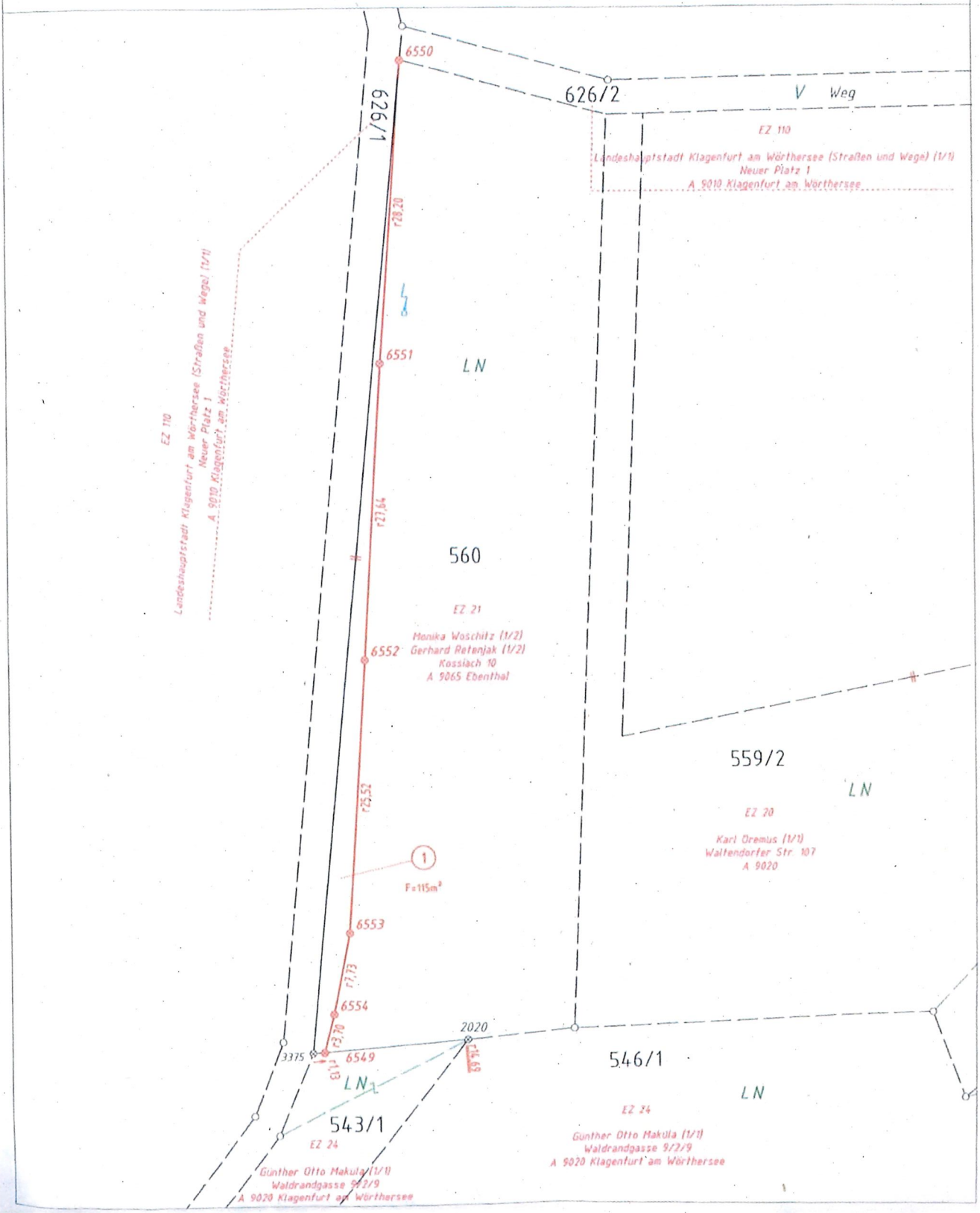
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waltendorf
Katastralgem.Nr.: 72196

Geschäftszahl: 15/21
Bearbeiter/Datum: DI Ressler,

Mappen- und Maßdarstellung
1:500

5m 10m 15m 20m

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waltendorf
Katastralgem.Nr.: 72196

Geschäftszahl: 15/21

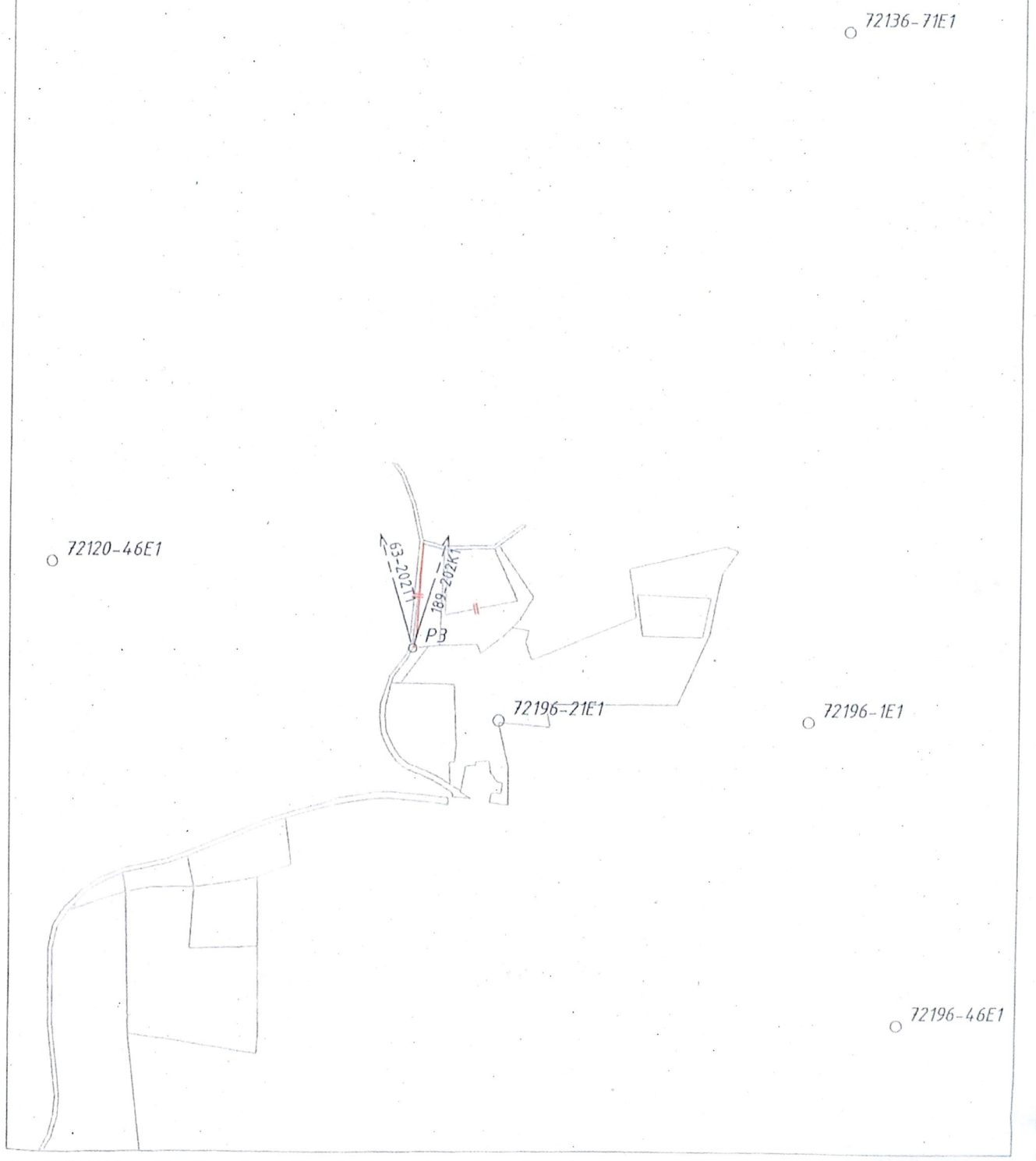
Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation

9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 15/21	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Waltendorf
KG Nummer:	72196

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	63-202T1	70978.60	171903.60	FP						
	189-202K1	73810.47	174098.40	FP						
72120	46E1	71689.30	168476.13	FP						
72136	71E1	72404.90	168949.12	FP						
72196	1E1	72374.40	168336.70	FP						
72196	21E1	72094.68	168337.13	FP						
72196	46E1	72457.20	168065.78	FP						
				Messpunkte						
72196	P3	72016.85	168400.69	MP						
				Grenzpunkte überprüft						
72196	2020	72031.08	168402.16	GP	p	E	132		100/1989	
72196	3375	72016.44	168400.93	GP	p	E			100/1989	
				Grenzpunkte neu						
72196	6549	72017.57	168401.03	GP	n		134			
72196	6550	72025.36	168493.38	GP	n		134			
72196	6551	72023.30	168465.26	GP	n		134			
72196	6552	72021.67	168437.67	GP	n		134			
72196	6553	72020.00	168412.20	GP	n		134			
72196	6554	72018.48	168404.62	GP	n		134			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
				Festpunkte	
72120	46E1	4250957.120	1081119.324	4615656.248	01.01.2004
72136	71E1	4250436.293	1081730.990	4615957.904	01.01.2004
72196	1E1	4250920.753	1081815.236	4615585.679	25.03.2010
72196	21E1	4250970.784	1081539.360	4615570.466	25.03.2010
72196	46E1	4251065.137	1081934.073	4615368.883	02.06.2020
				Messpunkte	
72196	P3	4250935.831	1081450.945	4615605.440	24.06.2021

Verzeichnis der Abkürzungen:	
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator:	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer	
Bem. - Bemerkung	

Transformation ETRS - MGI - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	72204.00	168433.29
Verschiebung (Y, X) (m)	0.09	-0.31
Drehung (cc)	-6.35	
Maßstab (ppm)	-0.72	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.481	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.01	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.01	

Punkte	Code	Länge [°] Y [m]	Breite [°] X [m]		Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72120-46E1	F00	14.269165	46.651747				2D	Zwangspunkt 1 Alt
72120-46E1	F0	71689.30	168476.13		0.4	-0.2	0.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72136-71E1	F00	14.278586	46.655925				2D	Zwangspunkt 2 Alt
72136-71E1	F0	72404.90	168949.12		1.0	-0.7	-0.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72196-1E1	F00	14.278092	46.650420				2D	Zwangspunkt 3 Alt
72196-1E1	F00	72374.40	168336.70		0.8	0.6	0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72196-21E1	F00	14.274438	46.650454				2D	Zwangspunkt 4 Alt
72196-21E1	F00	72094.68	168337.13		0.6	0.0	0.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72196-46E1	F00	14.279131	46.647974				2D	Zwangspunkt 5 Alt
72196-46E1	F0	72457.20	168065.78		0.9	0.3	-0.8	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Top 33 Anlage 15

WOLF ZT GmbH

Staatlich befugte Ziviltechniker-GmbH · FN 487645 a LG Klagenfurt
Geschäftsführer: DI Herbert Martischnig

9020 Klagenfurt
Sterneckstraße 6
+43463 514814
vermessung.wolf@aon.at

VERMESSUNGSURKUNDE

GRUNDSTÜCKSTEILUNG

Grundstücke 1305/1, 1305/3 und 1111/1

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	Dx3+a6+xqOEMRkogtmwLF4eSRyWf1VsaO6yi4yrLICxK2gUlkPoAYZ001wO+1eT+y/AwWV Xihr6BUvRmVQDPfw==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Herbert Martischnig
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Feldkirchen
	Signaturdatum	UTC 2022-12-14T14:07:23
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1762816452
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig · Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen · Feldkirchen i. K.

Abbild des Rundsiegels gem. §19(1) ZTG

Dieser Plan gilt als Gleichstück für den Grenzkataster gem. § 39 Abs. 2, Z. 2 Vermessungsgesetz.

Diese Urkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 1968-07-03 BGBL. 306 in der derzeit geltenden Fassung sowie der Vermessungsverordnung 2016 und wurde mir bzw. den gemäß § 22 Ziviltechnikergesetz bei mir beschäftigten Mitarbeitern aufgrund der mir am 1990-06-07 vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten verliehenen Befugnis, Zahl 337.552/1-IX/1/90, verfasst.

Land:	Kärnten
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Hörtendorf
Nummer d. Katastralgem.:	72123
Datum d. Vermessung:	07.12.2022
Datum d. Planausführung:	14.12.2022

GZ: 9678/22

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingereichten Plan vollinhaltlich überein.

Geschäftsfallnummer: 2525/2022/72

Gültig bis 3.7.2024

Diese Papierausfertigung ist ein vollständiges Gleichstück des elektronischen Originals.

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig · Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen · Feldkirchen i. K.

ZEICHENSCHLÜSSEL

△ 1–202	KATSTERTRIANGULIERUNGSPUNKT (KT)
○ 5	EINSCHALTPUNKT (EP)
○ PP1	POLYGONPUNKT (PP)
⊗ MM	METALLMARKE (MM)
⊗ MK	MARKE KUNSTSTOFF (MK)
⊖	STEIN BEHAUEN
⊖	STEIN UNBEHAUEN
○ HE	HAUSECKE
○ ME	MAUERECKE
○ ZS	ZAUNSÄULE
⊗ NG	NAGEL
⊗ ER	EISENROHR
⊗ KR	KREUZ
○ IV	INDIREKT VERMARKT

GRENZEN

	VERMESSENE GRENZE
	AUS DEM KATASTER ÜBERNOMMENE GRENZE (GRAPHISCH)
	STREITIGE GRENZE
5	SONSTIGE LINIE MIT KLAMMER
2	BENÜTZUNGSABSCHNITT
	SERVITUTSLINIE
	GRENZZAUN
	MAUER
	KATASTRALGEMEINDEGRENZE

GRUNDSTÜCKSNUMMERN

123 123/2	GRUNDSTÜCKSNUMMER
234 234/1	GRUNDSTÜCKSNUMMER, WENN DAS GRUNDSTÜCK IM GRENZKATASTER IST
.86	GRUNDSTÜCKSNUMMER BEI BAUFLÄCHEN

MASSZAHLEN

–13.00–	GEMESSENES SPERRMASS
r13.00	GERECHNETES SPERRMASS
g13.00	GRAPHISCHES SPERRMASS
0.50 6.97 13.27	LÄUFERMASS (WENN EIN GRENZPUNKT IN DER FLUCHT LIEGT)

BENÜTZUNGSARTEN

LN	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (ACKER, WIESE)
	WALD
	GARTEN
	FLIESSENDES GEWÄSSER
	STEHENDES GEWÄSSER
E	FREIZEITFLÄCHE
V	STRASSENANLAGE
	WERKSGELÄNDE

Vermessungskanzlei WOLF ZT GmbH Sterneckstraße 6, 9020 Klagenfurt a.W. vermessung.wolf@aon.at	**TEILUNGSAUSWEIS**	Gerichtsbezirk: Klagenfurt Vermessungsamt: Klagenfurt KG Name: Hörtendorf KG Nummer: 72123 Seite: 1

ALTER STAND

EZ	Gst. Nr.	BA	G		Fläche	Eigentümer
538	1111/1	SB-Stra.anl.			64 73	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
						(Öffentliches Gut Straßen und Wege), 1/1
						Neuer Platz 1
						9010 Klagenfurt am Wörthersee
1088	1305/1	Ges.			4 67 16	Mag. Tauschitz Peter
		LN		T	1 42 93	geb. 14.08.1953, 1/1
		SB-Dep		T	3 06 27	Hörtendorfer Straße 92
		Wld		T	17 96	9020 Klagenfurt am Wörthersee
			Summe		53189	

TRENNSTUCKE

Bezeichnung	Fläche	Be	Vereinigt mit Grundstück
1 v. 1305/1	1 31 79	o	1305/3
2 v. 1305/1	2 08	o	1111/1
Summe	13387		

NEUER STAND

Eigentümer	Gst. Nr.	EZ	BA	G		Fläche	Be	Entstanden aus
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gu 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee	1111/1	538	SB-Stra.anl.			66 81	R	1111/1 +2
Mag. Tauschitz Peter geb. 14.08.1953, 1/1 Hörtendorfer Straße 92 9020 Klagenfurt am Wörthersee	1305/1	1088	Ges. SB-Dep Wld		 T T	3 33 29 3 16 05 17 24	R	1305/1 -1-2
lt. Vertrag	1305/3	NEU 1	Ges. LN Wld		 T T	1 31 79 1 31 40 39	o	+1
			Summe:			53189		

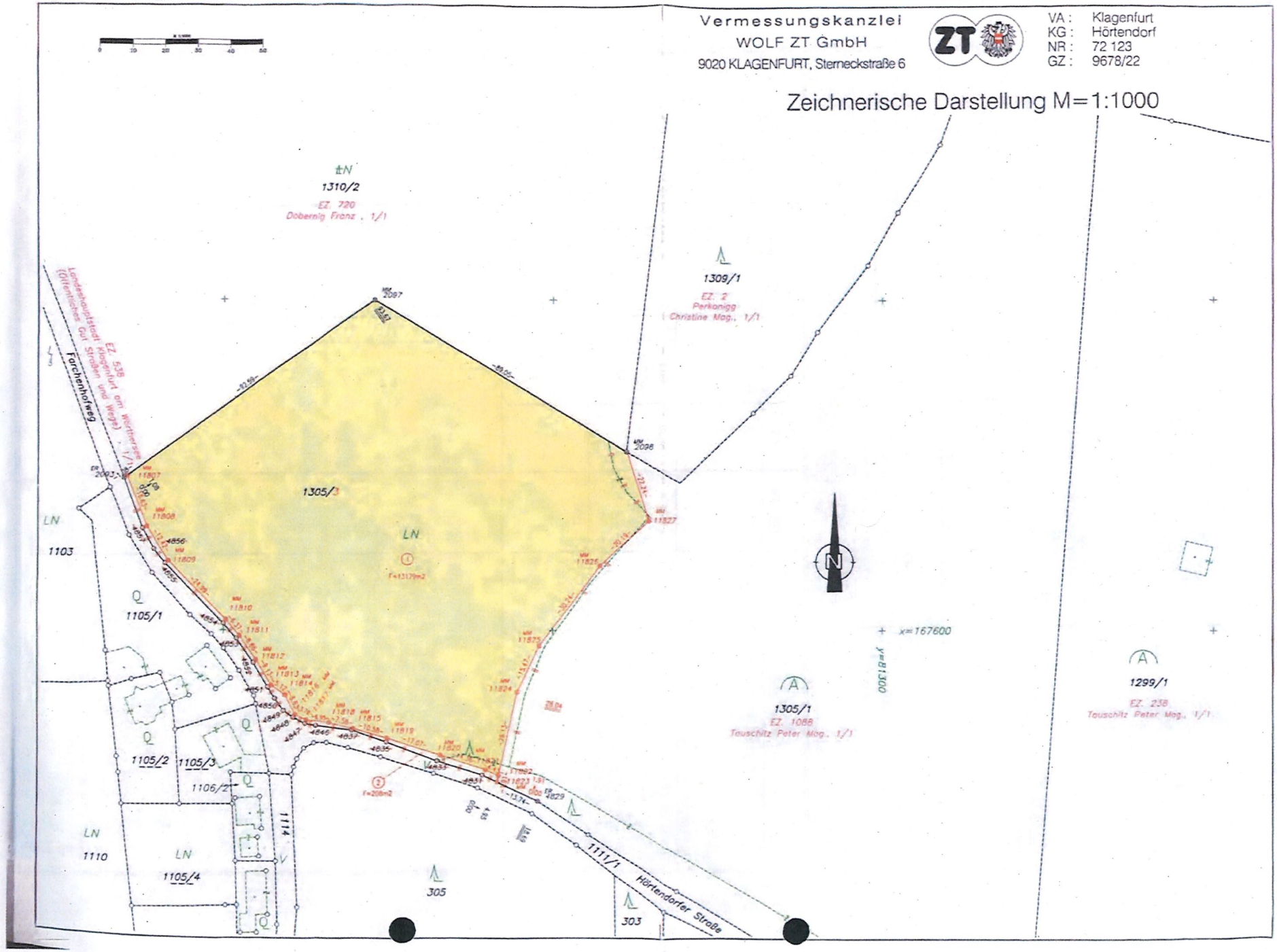
GZ: 9678/22

Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster
G=Grenzkataster, *=Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
9020 KLAGENFURT, Sterneckstraße 6

VA : Klagenfurt
KG : Hörtendorf
NR : 72 123
GZ : 9678/22

Zeichnerische Darstellung M=1:1000



Vermessungskanzlei
Wolf ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9678/22

KGnr: 72 123
KG: Hörtendorf

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m] X	X [m] Y	Klassifizierung Z	GFN	Bemerkung Messdatum
Festpunkte						
32-203M1	F	77453.76	170294.25			
76-203A1		81684.67	167353.18			
101-203T1	F	87000.23	174700.32			
72123-76E1		80854.41	167572.20			
72123-84E1		81770.30	167556.38			
72123-96E1		80880.56	167772.35			
72205-30E1		81187.37	168272.84			
Messpunkt						
PP1		81077.19	167645.53			
Neue Grenzpunkte						
11807		81070.11	167646.63	neu		
11808		81076.24	167631.17	neu		
11809		81082.83	167620.65	neu		
11810		81100.51	167602.99	neu		
11811		81104.76	167598.24	neu		
11812		81109.96	167591.06	neu		
11813		81114.68	167583.24	neu		
11814		81118.90	167580.35	neu		
11815		81139.55	167570.27	neu		
11816		81121.90	167574.44	neu		
11817		81125.27	167572.72	neu		
11818		81132.18	167572.00	neu		
11819		81149.73	167567.40	neu		
11820		81165.98	167562.18	neu		
11821		81179.60	167557.60	neu		
11822		81183.60	167555.71	neu		
11823		81183.20	167553.84	neu		
11824		81189.10	167581.26	neu		
11825		81195.76	167595.21	neu		
11826		81214.18	167619.19	neu		
11827		81228.91	167633.00	neu		
Grenzpunkte						
2093	E	81069.23	167646.01	überprüft	1/1987	
2097	E	81145.83	167699.93	überprüft	1/1987	
2098	E	81222.26	167654.23	überprüft	1/1987	

Vermessungskanzlei
Woll ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9678/22

KGnr: 72 123
KG: Hörtendorf

4829	E	81195.61	167547.94	überprüft	4/1984
4831	E	81178.73	167555.97	gelöscht	4/1984
4833	E	81165.06	167560.37	gelöscht	4/1984
4835	E	81149.69	167566.20	gelöscht	4/1984
4837	E	81139.19	167569.80	gelöscht	4/1984
4846	E	81128.25	167571.12	gelöscht	4/1984
4847	E	81124.94	167571.77	gelöscht	4/1984
4848	E	81121.38	167573.58	gelöscht	4/1984
4849	E	81118.58	167575.60	gelöscht	4/1984
4850	E	81115.91	167579.27	gelöscht	4/1984
4851	E	81113.74	167582.76	gelöscht	4/1984
4852	E	81109.33	167590.19	gelöscht	4/1984
4853	E	81103.99	167597.49	gelöscht	4/1984
4854	E	81099.95	167601.91	gelöscht	4/1984
4855	E	81082.00	167619.96	gelöscht	4/1984
4856	E	81078.59	167624.27	gelöscht	4/1984
4857	E	81075.02	167630.56	gelöscht	4/1984

ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
Festpunkte				
76-203A1	4249359.182	1091012.025	4614790.536	24.10.2001
72123-76E1	4249394.403	1090167.047	4614939.434	17.11.2009
72123-84E1	4249187.902	1091059.230	4614921.533	17.11.2009
72123-96E1	4249250.259	1090159.804	4615080.626	01.07.2019
72205-30E1	4248817.430	1090372.406	4615415.522	31.03.2014
Messpunkt				
PP1	4249288.870	1090370.944	4614987.297	07.12.2022

Vermessungskanzlei
Wolf ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9678/22

KGnr: 72 123
KG: Hörtendorf

Transformation 9678-22 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	81275.332	167705.693
Verschiebung (Y, X) (m)	0.130	-0.303
Drehung (cc)	-9.85	
Maßstab (ppm)	46.19	

Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72123-76E1	F0	4249394.403	1090167.047	4614939.434		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72123-76E1	0	80854.41	167572.20		0.6	-0.6	0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-84E1	F0	4249187.902	1091059.230	4614921.533		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72123-84E1	0	81770.30	167556.38		3.0	2.9	-0.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-96E1	F0	4249250.259	1090159.804	4615080.626		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72123-96E1	0	80880.56	167772.35		1.9	1.3	1.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72205-30E1	F0	4248817.430	1090372.406	4615415.522		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72205-30E1	0	81187.37	168272.84		2.3	-1.9	-1.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
76-203A1	F0	4249359.182	1091012.025	4614790.536		2D		Zwangspunkt 5 Alt
76-203A1	0	81684.67	167353.18		1.7	-1.7	0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation 9678-22

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS
Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

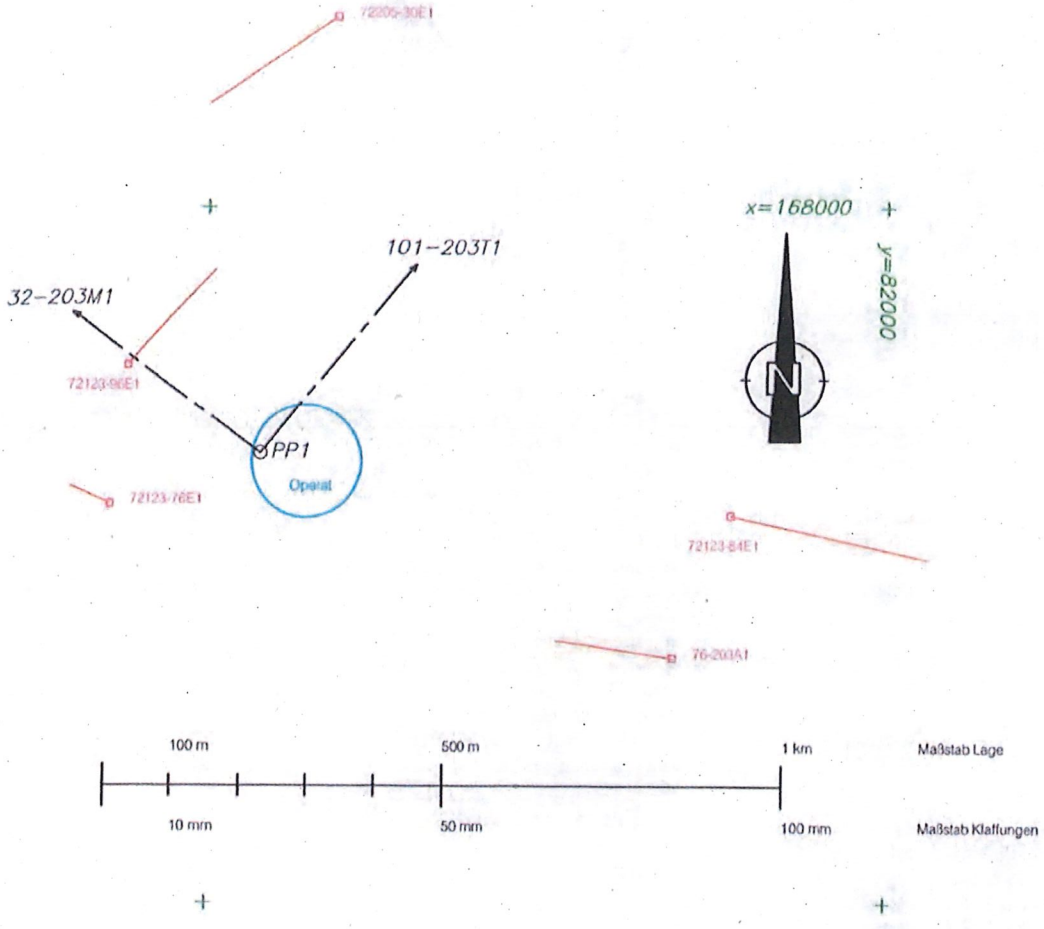
Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	81275.332	167705.693
Verschiebung (Y, X) (m)	0.130	-0.303
Drehung (cc)	-9.85	
Maßstab (ppm)	46.19	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	
PP1	0	4249288.870	1090370.944	4614987.297	Alt
PP1	Ber:	81077.19	167645.53		Neu

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
9020 KLAGENFURT, Sterneckstraße 6

VA : Klagenfurt
KG : Hörtendorf
NR : 72 123
GZ : 9678/22

NETZBILD 1:10000



Top 34 Anlage 16

Dipl. Ing. Stephan KOLLENPRAT
staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für
Vermessung und Geoinformation.

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**	Geschäftszahl	**22287**
Katastralgemeinde	**72 1 23 - Hörtendorf**		
Vermessungsdatum	**2023-01-17**		

VERMESSUNGSURKUNDE

ZUR

GRUNDSTÜCKSTEILUNG

DER GRUNDSTÜCKE

935/13 und 1188

BEURKUNDUNG

Die Richtigkeit der auf Grund des Verleihungsaktes des Bundesministeriums f. Wirtschaft, Familie u. Jugend vom 21.01.2014, GZ: BMWFJ-91.514/0013-I/3/2014 von mir bzw. den im Sinne der Verordnung vom 01.12.2016, BGBl. II Nr. 307/2016, befugten Hilfskräften vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie die Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des §845 ABGB wird bestätigt.

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	9liztDdAbSDgzKnzKasUdazy5tsC/lMpLOBrofcT224wpp8FwvYw5doeMtRHHo1i2QVnMeWLAoyehg4l1vHfA==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Stephan Kollenprat
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2023-02-09T13:09:48
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1017337171
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis:	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

DIPL. ING. STEPHAN KOLLENPRAT INGENIEURKONSULENT für VERMESSUNG UND GEOINFORMATION KLAGENFURT

Abbild des Rundsiegels gem. §18 (1) ZTG 2019, bezieht sich auf den gesamten Urkundeninhalt.

INHALT	ANZ
V408	3
Zeichnerische Darstellung	1
Koordinatenverzeichnis	1
Anschlußmessung	2
Netzbild	1
Nachtrag	

STEMPELFELD

Die Normierung zwischen dem BEV und der BAIK bezüglich der "Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" wurde eingehalten.

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem Original der Urkunde im elektronischen Urkundenarchiv der BAIK (Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten) und dem eingebrachten VA-Plan gem. § 91c ff GOG vollinhaltlich überein.

GFN: 240/2023/72

UNTERSCHRIFT

DIPL. ING. STEPHAN KOLLENPRAT INGENIEURKONSULENT für VERMESSUNG UND GEOINFORMATION KLAGENFURT

Klagenfurt, am 2023-02-09

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Rizzistraße 14
+43 / 463 / 512 964
www.kollenprat.at

H:\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22287\2_CAD\TEILUNG.DWG

VERMESSUNG KOLLENPRAT ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22287

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 1

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Hörtendorf	GZ P
KG Nummer:	72123	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
935/13		Ges.	o 7 80											935/13		Ges.	o	7 62			136/2023/72
		BF1	T 1 38		1	o	1188	538	18							BF1		T 1 38			
		GT1	T 6 42													GT1		T 6 24			

Grundbuchseinlagezahl: 239

Name und Anschrift des Eigentümers: Wank Gernot Franz, 18.10.1966, Eichenstraße Nr. 33a, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**
ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22287

V 408
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

			Seite: 2
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	*GZ A*	
KG Name	Hörtendorf	*GZ P*	
KG Nummer:	72123	*Vhw.*	

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1188		SB1	25 37											1188		SB1	R	25 55			136/2023/72
					1	o				935/13	239	18									

Grundbuchseinlagezahl: 538

Name und Anschrift des Eigentümers: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege)
Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG KOLLENPRAT ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22287

V 408
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

		Seite: 3
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Hörtendorf	GZ P
KG Nummer:	72123	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
			33 17						18			18						33 17			

Grundbuchs-einlagezahl:

Name und Anschrift des Eigentümers: ENDSUMMENBLATT

Verzeichnis der Abkürzungen:
Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

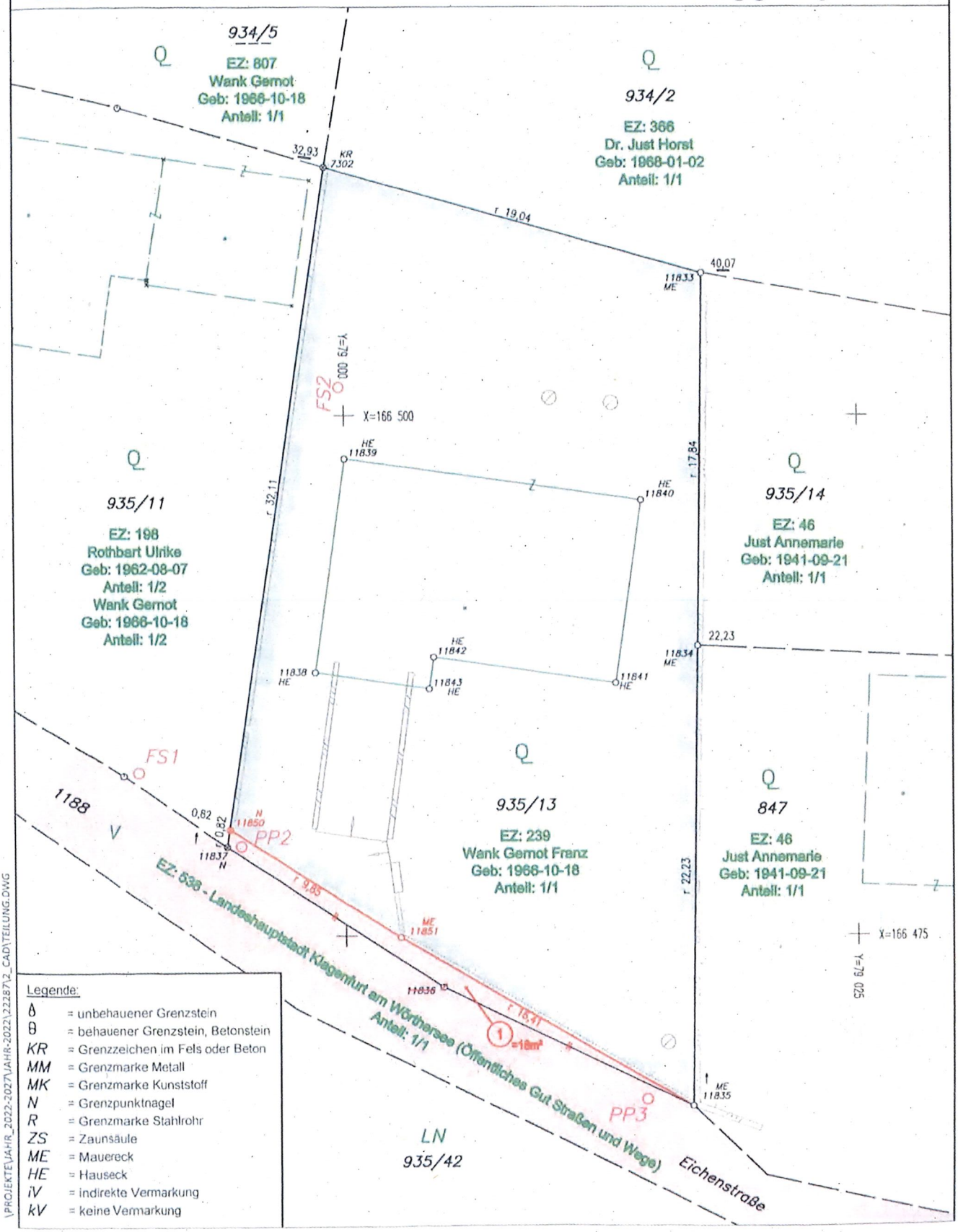
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 23 - Hörtendorf**
Vermessungsdatum	**2023-01-17**
Plandatum	**2023-02-09**
Geschäftszahl	**22287**

Landeskoordinaten **GK M31**
Planmaßstab **1 : 250**

0m 5m 10m 15m

zeichnerische Darstellung gem. § 9 VermV



Legende:

δ	= unbehauener Grenzstein
θ	= behauener Grenzstein, Betonstein
KR	= Grenzzeichen im Fels oder Beton
MM	= Grenzmarke Metall
MK	= Grenzmarke Kunststoff
N	= Grenzpunktnagel
R	= Grenzmarke Stahlrohr
ZS	= Zaunsäule
ME	= Mauereck
HE	= Hauseck
iV	= indirekte Vermarkung
kV	= keine Vermarkung

hriftliche Genehmigung durch die Firma Vermessung KOLLENPRAT nicht gestattet!
\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22287\2_CAD\TEILUNG.DWG

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 23 - Hörtendorf**
Vermessungsdatum	**2023-01-17**
Plandatum	**2023-02-09**

Geschäftszahl **22287**

Koordinatenverzeichnis gem. § 8 Abs 1 VermV

amtliche FESTPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
72123-28E2	79170.30	166229.39	0.00	4250739.061	1088754.966	4614024.267	2009-11-13
72123-49E1	78777.56	166534.50	0.00	4250614.356	1088321.800	4614234.351	2009-11-13
72123-89E1	79144.93	166733.22	0.00	4250386.391	1088645.268	4614367.936	2009-11-13
25-203A1	79173.39	166646.63	0.00	4250451.908	1088690.279	4614320.319	1977-08-15
31-203M1	79556.26	169980.43	0.00				

vermarkte POLYGONPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
FS1	78989.83	166482.90	0.02				2022-12-19
FS2	78999.72	166501.36	0.02				2022-12-19
PP1	78960.59	166489.53	0.02	4250602.830	1088507.148	4614202.276	2022-12-19
PP2	78994.80	166479.36	0.02	4250602.252	1088542.178	4614195.411	2022-12-19
PP3	79014.63	166467.04	0.02				2022-12-19

übernommene und überprüfte GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	Kl	GFN/VHW	Kennzeichnung
72123	7302	G	78999.07	166511.90	p	4/1996	Grenzz. im Fels / Beton
72123	11833	V	79017.41	166506.78	p	136/2023	Mauereck
72123	11834	V	79017.16	166488.94	p	136/2023	Mauereck
72123	11835	V	79016.84	166466.71	p	136/2023	Mauereck
72123	11836	V	79004.70	166472.53	l	136/2023	gelöscht
72123	11837	E	78994.15	166479.34	p	136/2023	Grenzpunktnagel

neue GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	Kl	GFN/VHW	Kennzeichnung
72123	11850	V	78994.28	166480.15	n		Grenzpunktnagel
72123	11851	V	79002.63	166474.92	n		Mauereck

sonstige PUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	Kl	GFN/VHW	Kennzeichnung / Anmerkung
72123	11838	E	78998.53	166487.68	p	136/2023	Hauseck
72123	11839	E	79000.02	166497.93	p	136/2023	Hauseck
72123	11840	E	79014.45	166495.92	p	136/2023	Hauseck
72123	11841	E	79013.19	166487.14	p	136/2023	Hauseck
72123	11842	E	79004.29	166488.41	p	136/2023	Hauseck
72123	11843	E	79004.07	166486.89	p	136/2023	Hauseck

zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die Firma Vermessung KOLLENPRAT nicht gestattet!
H:\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22287\3_CAD\TEILUNG.DWG

+43 / 463 / 512 984 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14
Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Transformation SC_Kalibrier - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	79066.403	166536.274
Verschiebung (Y, X) (m)	0.142	-0.339
Drehung (cc)	-9.19	
Maßstab (ppm)	-5.96	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	9.41	43.21
Verschiebung (m)	-0.412	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
25-203A1	00	4250451.908	1088690.279	4614320.319		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
25-203A1	F00	79173.39	166646.63		1.8	-1.4	-1.1	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-28E2	00	4250739.061	1088754.966	4614024.267		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
72123-28E2	00	79170.30	166229.39		2.2	2.1	0.7	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-49E1	00	4250614.356	1088321.800	4614234.351		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72123-49E1	00	78777.56	166534.50		2.2	-1.5	1.6	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72123-89E1	00	4250386.391	1088645.268	4614367.936		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72123-89E1	00	79144.93	166733.22		1.5	0.9	-1.2	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation SC_Kalibrier

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	79066.403	166536.274
Verschiebung (Y, X) (m)	0.142	-0.339
Drehung (cc)	-9.19	
Maßstab (ppm)	-5.96	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	9.41	43.21
Verschiebung (m)	-0.412	

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	
PP1	00	4250602.830	1088507.148	4614202.276	Alt

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Transformation SC_Kalibrier

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	
PP1	NN 11	78960.59	166489.53		Neu
PP2	00	4250602.252	1088542.178	4614195.411	Alt
PP2	NN 11	78994.80	166479.36		Neu

Es wurden 2 Punkte transformiert.

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

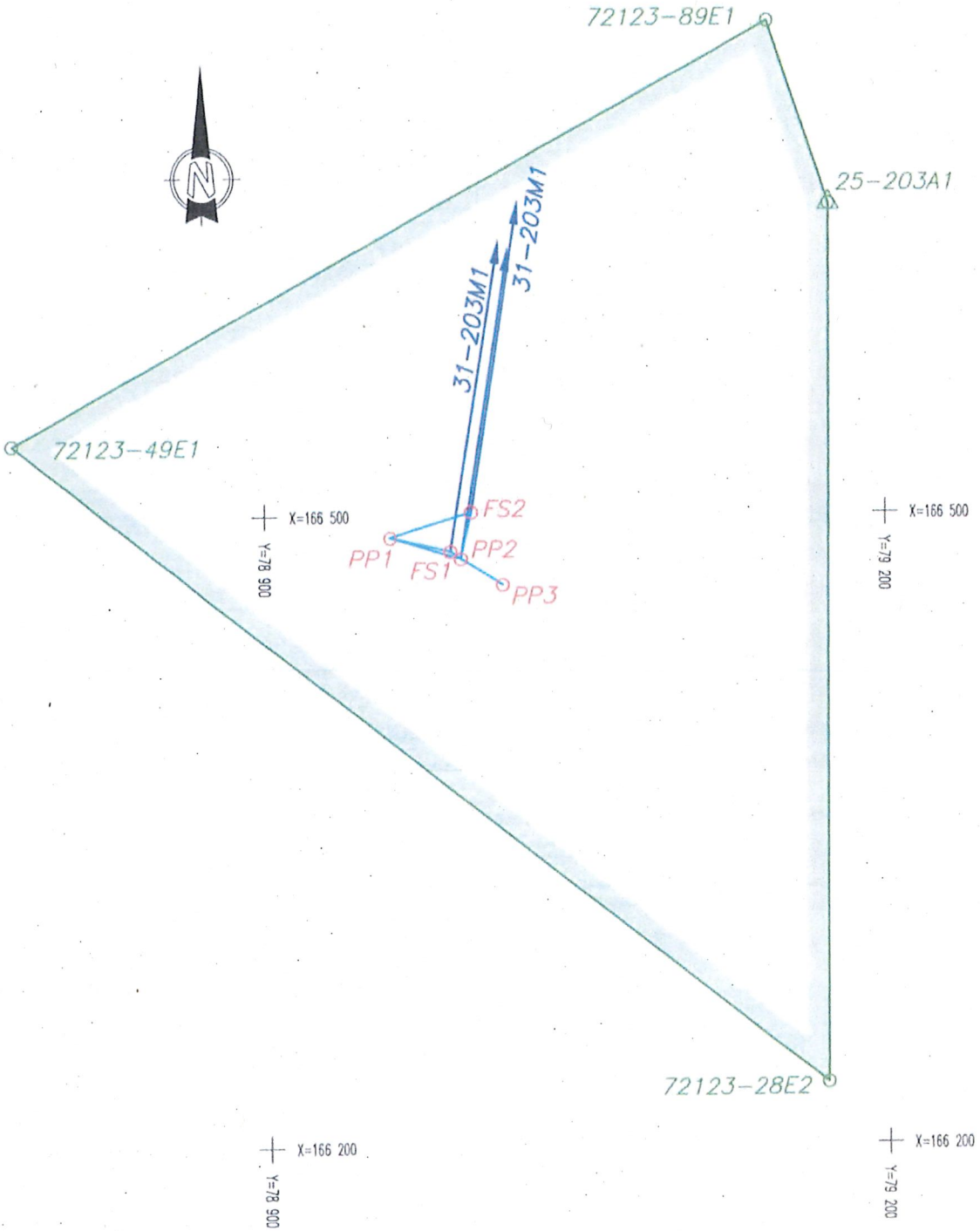
VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 23 - Hörtendorf**
Vermessungsdatum	**2023-01-17**
Plandatum	**2023-02-09**
Geschäftszahl	**22287**

Landeskoordinaten **GK M31**
Planmaßstab **1 : 3000**

0m 500m 1000m 1500m 1800m

Netzbild gem. § 8 Abs. 1 Z 4 VermV



TP EP PP - Festpunkte, Polygonpunkte

33-202T1 - Richtungsbeobachtung

- Distanzbeobachtung

- Transformationsfigur

schriftliche Genehmigung durch die Firma Vermessung KOLLENPRAT nicht gestattet!
\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22287\2_CAD\NETZBILD-TLG.DWG

Top 35 Anlage 17

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	St. Peter bei Ebenthal
Nummer der KG:	72172
Geschäftszahl:	**5/21**

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

.13, 203

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 22.06.2022
Plandatum: 22.07.2022

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & GeoInformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 5/21 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: St. Peter bei Ebenthal KG Nummer: 72172
Datum der Vermessung: 22.06.2022	Plandatum: 22.07.2022

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	203		801		2230		o	328		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
A	.13	G	Ges.		1739		o	868		Diözese Gurk Anteil: 1/1 Mariannengasse 2 9020 Klagenfurt am Wörthersee
	.13		101	T	316			868		
	.13		301	T	1423			868		
Summe vor der Teilung					3969					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	3	o	.13	868		203	328	
2	3	o	.13	868		203	328	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	203		Ges.		2236		Ro	328		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
A	.13	G	Ges.		1733		Ro	868		Diözese Gurk Anteil: 1/1 Mariannengasse 2 9020 Klagenfurt am Wörthersee
	.13		101	T	316			868		
Summe nach der Teilung					3969					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code	
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen	501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl.	601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten	701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten	801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

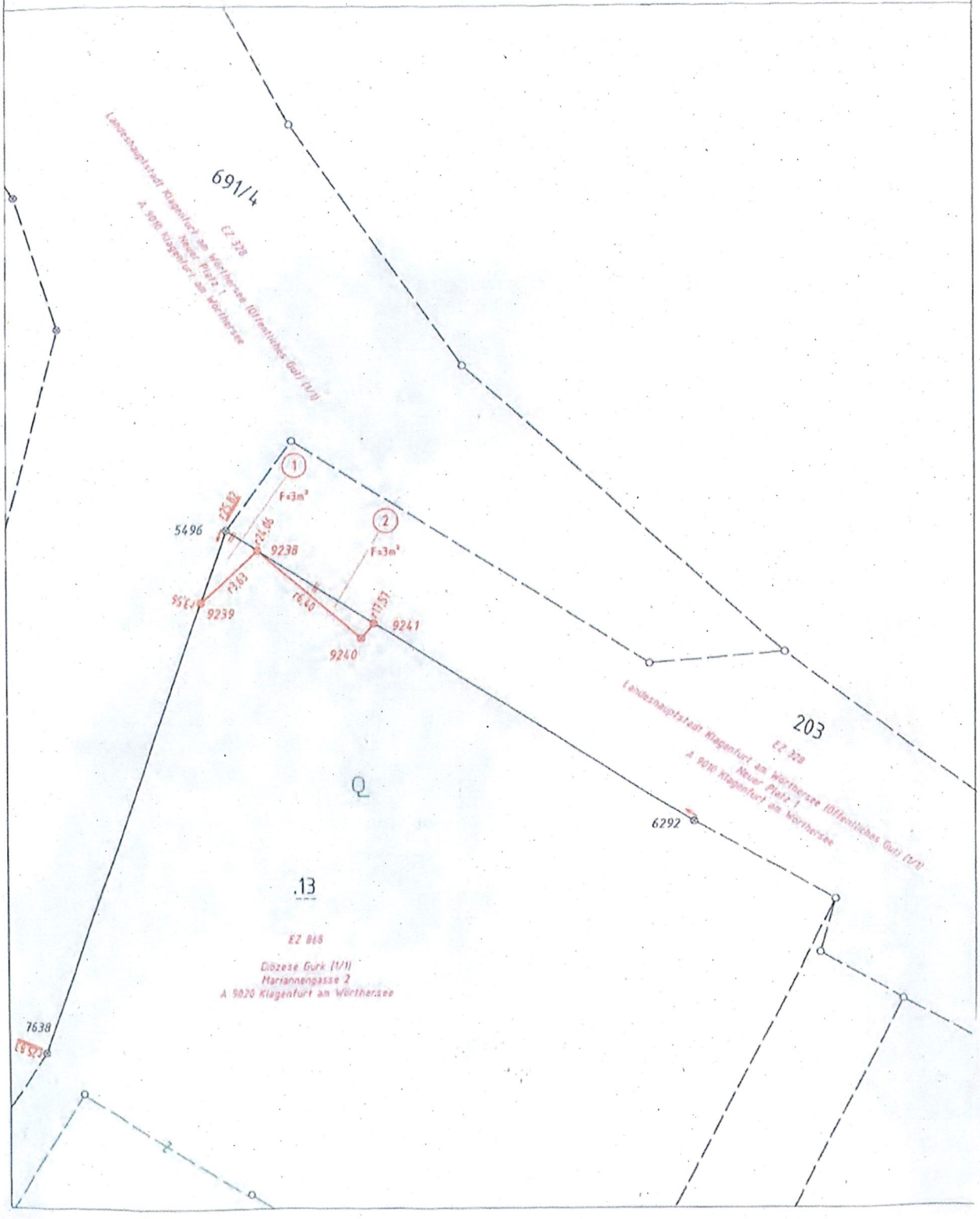
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Katastralgem.Nr.: 72172

Geschäftszahl: 5/21
Bearbeiter/Datum: DI Ressler,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Katastralgem.Nr.: 72172

Geschäftszahl: 5/21

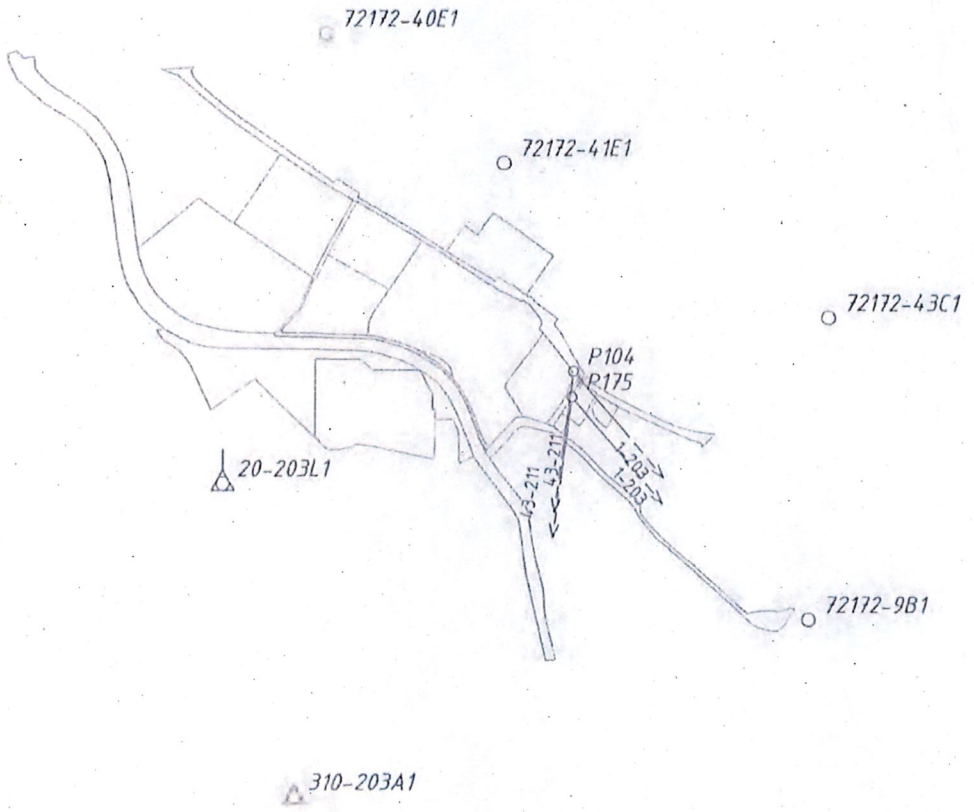
Netzbild

1:10000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 5/21	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	St. Peter bei Ebenthal
KG Nummer:	72172

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	1-203K1	88615.73	152512.57	FP						
	20-203L1	76907.84	164958.89	FP						
	310-203A1	77019.01	164491.54	FP						
	43-211K1	75368.29	150184.51	FP						
72172	9B1	77795.44	164756.53	FP						
72172	40E1	77062.48	165623.45	FP						
72172	41E1	77330.62	165432.22	FP						
72172	43C1	77823.40	165203.01	FP						
				Messpunkte						
72172	P104	77436.83	165123.72	MP						
72172	P175	77434.63	165085.90	MP						
				Grenzpunkte überprüft						
72172	5496	77443.88	165110.60	GP	p	G	134		1/2007	
72172	6292	77465.88	165097.08	GP	p	G	134		1/2007	
72172	7638	77435.24	165086.26	GP	p	G	134		1/2007	
				Grenzpunkte neu						
72172	9249	77442.69	165107.24	GP	n		134			
72172	9250	77445.38	165109.68	GP	n		134			
72172	9251	77450.31	165105.60	GP	n		134			
72172	9252	77450.91	165106.28	GP	n		134			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	20-203L1	4252206.635	1086778.488	4613203.117	09.09.2003
	310-203A1	4252478.788	1086956.640	4612846.475	22.09.1973
72172	9B1	4252106.781	1087666.371	4613022.465	31.03.2009
72172	40E1	4251670.024	1086809.613	4613625.781	01.04.2009
72172	41E1	4251740.688	1087101.913	4613491.541	31.03.2009
72172	43C1	4251783.529	1087618.433	4613327.967	31.03.2009
			Messpunkte		
72172	P104	4251933.029	1087256.649	4613278.157	22.06.2022
72172	P175	4251959.674	1087260.696	4613251.513	22.06.2022

Verzeichnis der Abkürzungen:	
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator:	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...In seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer Bem. - Bemerkung	

Transformation ETRS-GK - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	77323.03	165077.93
Verschiebung (Y, X) (m)	0.10	-0.32
Drehung (cc)	15.14	
Maßstab (ppm)	3.07	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.285	

Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.04

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72172-41E1	F00	4251740.688	1087101.913	4613491.541		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72172-41E1	F0	77330.62	165432.22		3.4	-0.2	-3.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-9B1	F00	4252106.781	1087666.371	4613022.465		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72172-9B1	F0	77795.44	164756.53		1.1	-1.0	0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
310-203A1	F00	4252478.788	1086956.640	4612846.475		2D		Zwangspunkt 3 Alt
310-203A1	F00	77019.01	164491.54		2.8	1.5	-2.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
20-203L1	F00	4252206.635	1086778.488	4613203.117		2D		Zwangspunkt 4 Alt
20-203L1	0	76907.84	164958.89		3.6	-1.2	3.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-40E1	F00	4251670.024	1086809.613	4613625.781		2D		Zwangspunkt 5 Alt
72172-40E1	0	77062.48	165623.45		1.0	0.3	1.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-43C1	F00	4251783.529	1087618.433	4613327.967		2D		Zwangspunkt 6 Alt
72172-43C1	F0	77823.40	165203.01		1.0	0.5	0.9	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Top 35 Anlage 18

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

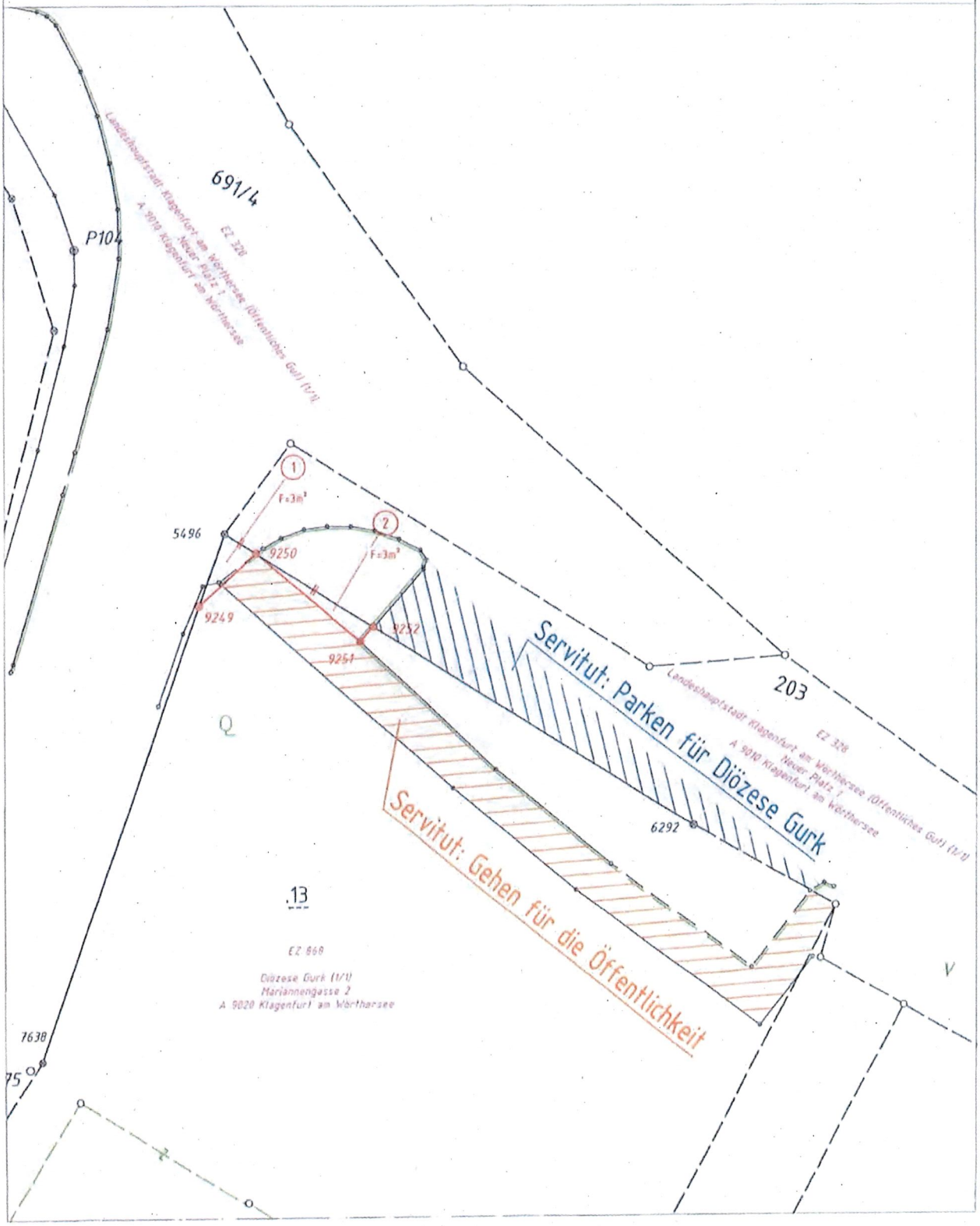
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Katastralgem.Nr.: 72172

Geschäftszahl: 5/21
Bearbeiter/Datum: DI Ressler, 05.12.2022

Servitutsplan

1:250

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.

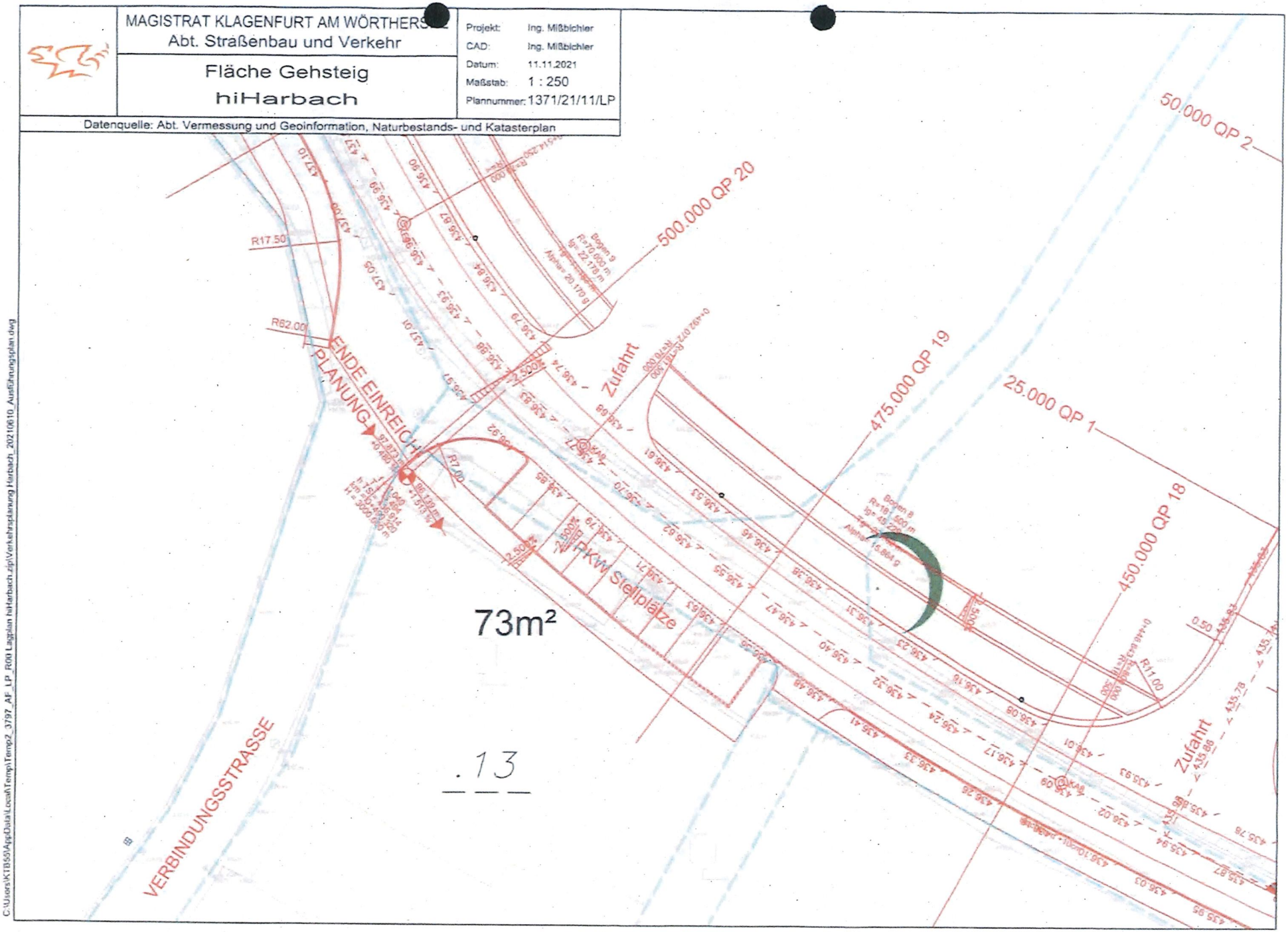


MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Abt. Straßenbau und Verkehr

Fläche Gehsteig
hiHarbach

Projekt:	Ing. Mißbichler
CAD:	Ing. Mißbichler
Datum:	11.11.2021
Maßstab:	1 : 250
Plannummer:	1371/21/11/LP

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



.13

C:\Users\KTB55\AppData\Local\Temp\Temp2_3797_AF_LP_R00 Lageplan hiHarbach.zip\Verkehrsplanung Harbach_20210610_Ausführungsplan.dwg

Top 36 dulipe 19—

DIPL.-ING. HERBERT MARTISCHNIG

staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-9560 Feldkirchen i.K., Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 6, Tel. 04276 / 5178 - 0
A-9020 Klagenfurt a. W., Sterneckstraße 6 (ZNL.), Tel. 0463 / 514814 - 0

VERMESSUNGSURKUNDE

Ausfertigung für:
Vermessungsamt
Grundbuch
Teilungsansuchen (Gemeinde / BH.)
Vertragserrichtung
Privatgebrauch (Verkäufer, Käufer)

Geschäftszahl: M5158/22
Bezirksgericht: Klagenfurt
politische Gemeinde: Klagenfurt am W.S.
Katastralgemeinde: Goritschitzen
KG - Nummer: 72110

Diese Urkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 1968-07-03 BGBL. 306 in der derzeit geltenden Fassung sowie der Vermessungsverordnung 2016 und wurde von mir bzw. den gemäß § 22 Ziviltechnikergesetz bei mir beschäftigten Mitarbeitern aufgrund der mir am 1990-06-07 vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten verliehenen Befugnis, Zahl 337.552/1-IX/1/90, verfaßt.

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	Ionvz2XiuncjkKgJGopxHl5xPeyoNLyTYzgC5PoO6T0eqP1UcvnBlOJjhPdZkwsiNg9ESUbZBr6B03Zj/G0g==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Herbert Martischnig
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Feldkirchen
	Signaturdatum	UTC 2022-05-18T06:59:16
	Zertifizierungs-dienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Da tenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1762816452
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis:	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Vermessungsdatum: 8. 3. 2022
Klagenfurt, am 10. 3. 2022

Martischnig

Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Herbert Martischnig A-9020 KLAGENFURT, Sterneckstraße 6 +43/463/514 814	**TEILUNGSAUSWEIS**	Gerichtsbezirk: Klagenfurt Vermessungsamt: Klagenfurt KG Name: Goritschitzen KG Nummer: 72110 Seite: 1

ALTER STAND

EZ	Gst. Nr.	BA	G	Fläche	Eigentümer
64	467/9	LN1		48 04	VKT Bauträger GmbH (476474y) (FB 476474y)
					1/1
					Deutenhofenstraße 3
					9020 Klagenfurt am Wörthersee
740	794/1	Ges.		54 26	**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**
		SB1	T	33 84	(Öffenliches Gut) 1/1
		SB3	T	20 42	Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee
			Summe	10230	

TRENNSTÜCKE

Bezeichnung	Fläche	Be	Vereinigt mit Grundstück
1 v. 467/9	1 04	o	794/1
Summe	104		

NEUER STAND

Eigentümer	Gst. Nr.	EZ	BA	G	Fläche	Be	Entstanden aus
VKT Bauträger GmbH (476474y) (FB 476474y)	467/9	64	LN1		47 00	o	467/9 -1
1/1							
Deutenhofenstraße 3							
9020 Klagenfurt am Wörthersee							
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee	794/1	740	Ges.		55 30	R	794/1 +1
(Öffenliches Gut) 1/1			SB1	T	34 88		
Neuer Platz 1			SB3	T	20 42		
9010 Klagenfurt am Wörthersee							
			Summe:		10230		

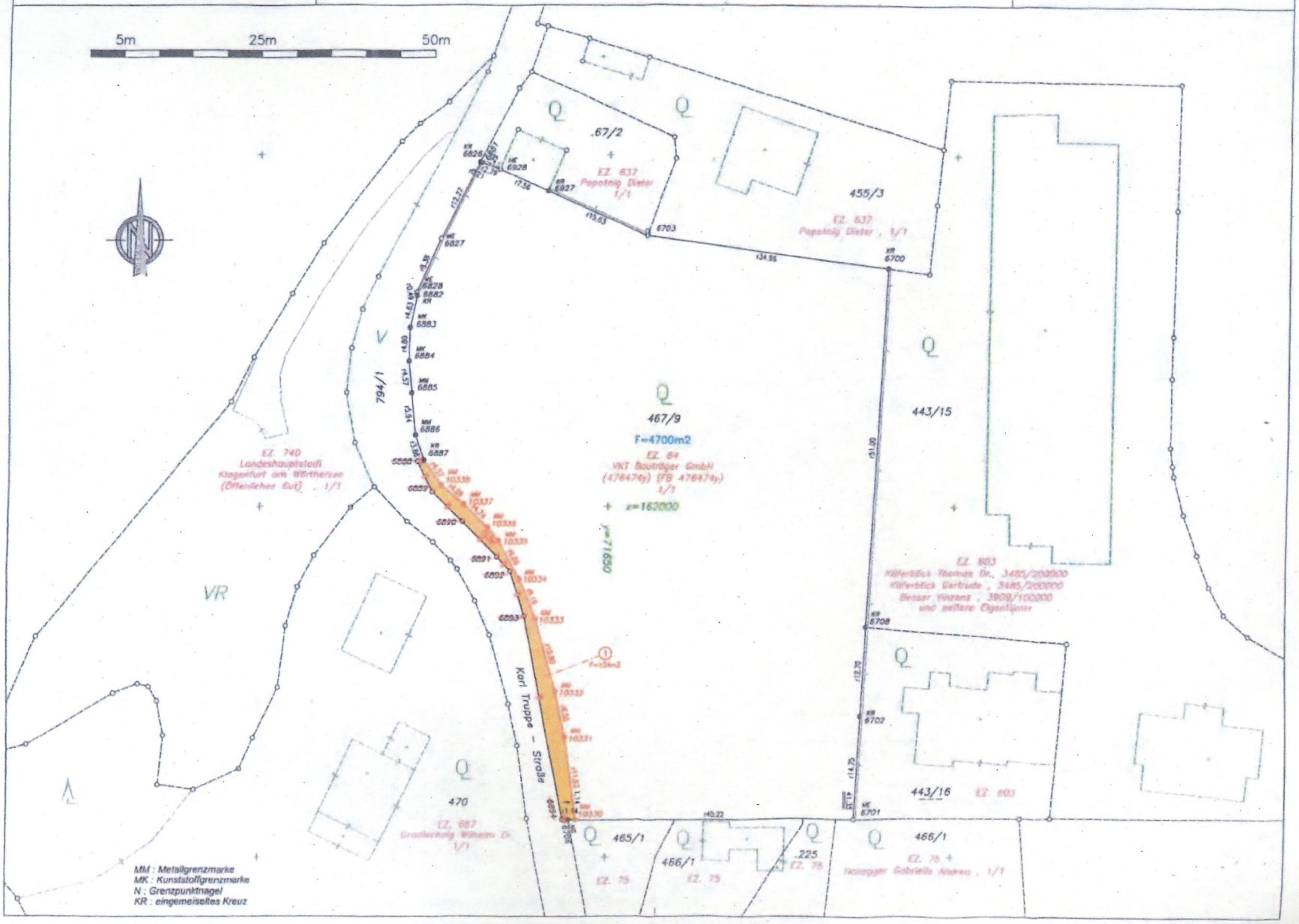
GZ: M5158/22	Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster G=Grenzkataster, *=Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten

ZT **DIPL.-ING. HERBERT MARTISCHNIG**
staatlich befugter und beeideter Ziviligeometer - Zivilltechniker für das Vermessungswesen

ZEICHNERISCHE DARSTELLUNG

Maßstab 1:500

Geschäftszahl :	*M5158/22*
Katastralgemeinde :	*Goritschitzen*
KG.-Nummer :	*72110*



Vermessungskanzlei
DI Herbert Martischnig
9020 Klagenfurt a.

GZ M5158/22

KGnr: 72 110
KG: Goritschitzen

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m] X	X [m] Y	Klassifizierung Z	GFN	Bemerkung Messdatum
Festpunkte						
4-202T1	F	71784.90	161585.13			
33-202T1	F	74637.46	165659.15			
36-202L1	F	73260.03	166001.90			
349-202L1	F	73945.49	160139.44			
72110-52E2	F	71691.34	161826.67			
72110-60C1	F	71821.36	162218.12			
72110-60C2	F	71824.01	162186.63			
Messpunkte						
P1		71694.13	161811.84			
P2		71672.99	161813.66			
P3		71648.48	161848.65			
P4		71643.19	161956.80			
P5		71629.31	161999.20			
P6		71619.87	162026.15			
P7		71657.77	161956.54			
P8		71655.56	161998.52			
P9		71641.69	162085.98			
P10		71669.81	162162.68			
P11		71835.29	162172.22			
P12		71658.69	161972.94			
V8		71675.81	161988.46			
Neue Grenzpunkte						
10330		71645.76	161955.47			
10331		71644.06	161967.29		neu	
10332		71642.60	161973.67		neu	
10333		71639.74	161984.08		neu	
10334		71637.27	161989.76		neu	
10335		71634.27	161995.06		neu	
10336		71632.71	161997.06		neu	
10337		71629.29	162000.35		neu	
10338		71625.98	162003.03		neu	

Vermessungskanzlei
DI Herbert Martischnig
9020 Klagenfurt a

GZ M5158/22

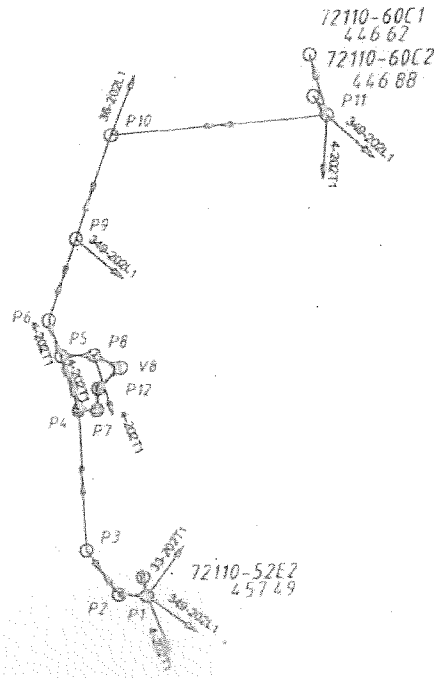
KGnr: 72 110
KG: Goritschitzen

Grenzpunkte

6700	E	71690.08	162033.95	überprüft	11/1994
6701	G	71685.97	161955.61	überprüft	12/1994
6702	G	71686.75	161970.34	überprüft	12/1994
6703	E	71655.42	162038.52	überprüft	11/1994
6706	E	71644.62	161955.47	überprüft	11/1994
6708	G	71687.41	161983.02	überprüft	12/1994
6826	E	71631.43	162049.03	überprüft	8/1995
6827	E	71625.83	162038.11	überprüft	8/1995
6828	E	71622.42	162030.45	überprüft	8/1995
6881	E	71631.62	162048.94	überprüft	8/1995
6882	E	71622.49	162029.96	überprüft	8/1995
6883	E	71621.46	162025.45	überprüft	8/1995
6884	E	71621.31	162020.65	überprüft	8/1995
6885	E	71621.73	162016.10	überprüft	8/1995
6886	E	71622.28	162010.19	überprüft	8/1995
6887	E	71623.54	162006.54	überprüft	8/1995
6888	E	71622.62	162006.40	gelöscht	8/1995
6889	E	71624.74	162002.08	gelöscht	8/1995
6890	E	71629.13	161997.88	gelöscht	8/1995
6891	E	71634.12	161992.84	gelöscht	8/1995
6892	E	71636.02	161990.77	gelöscht	8/1995
6893	E	71638.06	161984.47	gelöscht	8/1995
6894	E	71643.76	161955.47	gelöscht	8/1995
6927	E	71641.14	162044.87	überprüft	8/1995
6928	E	71634.22	162047.92	überprüft	8/1995

Netzbild:

GZ M5158/22; Maßstab 1:5000



Vermessungskanzlei
DI Herbert Martischnig
9020 Klagenfurt a.

GZ M5158/22

KGnr: 72 110
KG: Goritschitzen

Anschluss an das Festpunktfeld durch Netzausgleich

Festpunkte

Punkt	Y	X	Kl-Y	Kl-X	Kl.	mPLG
33-202T1	74637.46	165659.15				50
349-202L1	73945.49	160139.44				50
36-202L1	73260.03	166001.90				50
4-202T1	71784.90	161585.13				50
72110-52E2	71691.34	161826.67	0.01	0.02	0.03	70
72110-60C1	71821.36	162218.12	0.00	-0.01	0.01	70
72110-60C2	71824.01	162186.63	-0.01	-0.01	0.02	70

Neupunkte

Punkt	Y	X	mY [mm]	mX [mm]	mPLG
P1	71694.13	161811.84	1 / 19	3 / 21	3 / 28
P2	71672.99	161813.66	2 / 19	3 / 21	3 / 28
P3	71648.48	161848.65	2 / 18	3 / 22	3 / 28
P4	71643.19	161956.80	2 / 18	2 / 22	3 / 28
P5	71629.31	161999.20	2 / 18	3 / 22	3 / 28
P6	71619.87	162026.15	2 / 18	2 / 22	3 / 28
P7	71657.77	161956.54	2 / 18	3 / 21	3 / 28
P8	71655.56	161998.52	2 / 18	3 / 22	4 / 28
P9	71641.69	162085.98	2 / 18	2 / 22	3 / 28
P10	71669.81	162162.68	2 / 18	2 / 21	3 / 28
P11	71835.29	162172.22	1 / 18	2 / 21	2 / 28
P12	71658.69	161972.94	2 / 18	3 / 22	4 / 28
V8	71675.81	161988.46	3 / 18	3 / 21	4 / 28

Kl-Y, Kl-X — Klaffung der Festpunkte [m], berechnet durch freien Ausgleich
Y, X — Koordinaten der Neupunkte [m], berechnet durch gezwängten Ausgleich
mPLG — Punktlagegenauigkeit der Fest- und Neupunkte [mm]
mY, mX — Genauigkeit der ausgeglichenen Koordinaten [mm]
1. Wert berechnet durch freien Ausgleich
2. Wert berechnet durch korrelierten Ausgleich unter Berücksichtigung der Punktlagegenauigkeit der Festpunkte

Genauigkeiten der Messungen:

Richtung:	15 cc		Zenitdistanz:	20 cc
Distanz:	3 mm	+ 2 ppm	Zentriergenauigkeit:	1 mm

Anzahl der Überbestimmungen: 95

Messdaten

Standpunkt	Zielpunkt	Richtung	vR [cc]	Zenitdist.	Dist.schr.	vDh [mm]
P1	33-202T1	0.000	37	99.046		
	349-202L1	99.101	14	93.261		
	4-202T1	134.190	-65	87.659		
	72110-52E2	346.616	-25	101.650	15.11	-7
	72110-52E2	346.616	-24	101.649	15.11	-7
	P2	263.922	32	97.934	21.22	-1
	P2	263.922	29	97.934	21.22	-1
P2	P1	47.596	-6	103.830	21.25	1
	P1	47.596	-5	103.829	21.25	1
	P3	303.192	6	98.110	42.74	2
	P3	303.192	5	98.110	42.74	2
P3	P2	4.040	4	102.826	42.76	4
	P2	4.039	8	102.826	42.76	3
	P4	239.836	-7	102.875	106.39	6
	P4	239.836	-6	102.875	106.39	6
P4	P3	349.305	-4	96.807	108.42	1
	P3	349.305	-6	96.807	108.42	1
	P5	132.279	-53	101.430	44.62	0
	P5	132.278	-51	101.430	44.62	0
	P6	131.768	-3	101.281	73.18	0
	P6	131.768	3	101.281	73.18	-1
	[illegible]	[illegible]	56	101.383	14.59	-1

Vermessungskanzlei
DI Herbert Martischnig
9020 Klagenfurt a.

GZ M5158/22

KGnr: 72 110
KG: Goritschitzen

Anschluss an das Festpunktfeld durch Netzausgleich

Standpunkt	Zielpunkt	Richtung	vR [cc]	Zenitdist.	Dist.schr.	vDh [mm]
	P7	253.554	58	101.383	14.59	-1
P5	4-202T1	399.999	-28	92.644		
	P4	2.733	28	99.419	44.61	3
	P4	2.733	31	99.419	44.61	2
	P6	201.443	-8	101.660	28.57	1
	P6	201.442	-5	101.659	28.57	1
	P8	324.528	-10	102.607	26.28	1
	P8	324.528	-9	102.607	26.28	0
P6	4-202T1	400.000	10	93.027		
	P4	2.146	12	99.236	73.17	4
	P4	2.146	11	99.236	73.17	4
	P5	1.359	-7	99.556	28.56	1
	P5	1.359	-10	99.556	28.56	2
	P9	245.058	-8	99.939	63.67	4
	P9	245.058	-9	99.939	63.67	3
P9	349-202L1	0.001	9	93.704		
	P6	77.602	2	100.641	63.68	3
	P6	77.602	3	100.641	63.68	3
	P10	277.714	-6	103.662	81.83	3
	P10	277.714	-8	103.662	81.83	4
P10	36-202L1	400.000	39	98.487		
	P9	197.377	0	96.790	81.80	3
	P9	197.377	-4	96.790	81.80	2
	P11	71.338	-19	101.048	165.78	-1
	P11	71.338	-17	101.048	165.78	-1
P11	4-202T1	262.695	27	93.733		
	349-202L1	206.054	35	93.439		
	P10	353.582	-41	99.225	165.77	0
	P10	353.582	-38	99.225	165.77	1
	72110-60C1	38.494	-108	101.357	47.98	-1
	72110-60C1	38.494	-109	101.358	47.98	-2
	72110-60C2	14.937	121	102.642	18.32	-6
	72110-60C2	14.938	114	102.642	18.32	-4
P8	P5	127.075	7	98.515	26.26	1
	P5	127.075	6	98.515	26.26	0
	P12	17.669	-33	97.170	25.79	2
	P12	17.669	-35	97.170	25.79	1
	V8	354.758	29	103.058	22.64	-2
	V8	354.758	27	103.058	22.64	-2
V8	36-202L1	400.000	29	98.602		
	P8	305.402	-14	98.329	22.61	3
	P8	305.403	-15	98.328	22.61	2
P12	P8	312.816	40	103.964	25.82	-1
	P8	312.816	48	103.964	25.82	-1
	P7	124.156	-42	100.452	16.43	1
	P7	124.157	-46	100.452	16.43	1
P7	P4	276.500	-63	101.305	14.58	0
	P4	276.500	-62	101.305	14.59	-1
	P12	378.914	63	101.743	16.44	-1
	P12	378.914	62	101.743	16.44	-1

Top 38 Anlage 20

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

MZl.: 34/155/2023
Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 11.4.2023
MZl. 34/155/2023.

Gemäß § 34 Abs. 6 Klagenfurter Stadtrecht 1998, LGBl. Nr. 70/1998 idF LGBl. Nr. 48/2021 wird verordnet:

Der Gemeinderat überträgt die Erlassung von temporären Verordnungen im Rahmen des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde nach § 94 d Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159/1960 idgF.an den Stadtsenat:

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft.

Für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Die Stadträtin:

Sandra Wassermann, BA

Sandra Wassermann

Ergeht an:

- Abteilung Stadtkommunikation zur Verlautbarung auf der Homepage der LH Klagenfurt/WS und Veröffentlichung in der „Klagenfurt"
- Bürgerservice/Hauptkanzlei zum Anschlag an der Amtstafel
- Abteilung SV
- Abteilung BG-SR

Top 39 Anlage 21

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

ENTWURF PER 12_2022

BAURECHTSVERTRAG

abgeschlossen zwischen der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**, vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor – in der Folge kurz als Landeshauptstadt bzw. auch als Baurechtsgeberin bezeichnet – einerseits und der **Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i)**, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, als Baurechtsnehmerin – im Folgenden auch als solche oder kurz „EKG" bezeichnet – andererseits, wie folgt:

Präambel.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist Alleineigentümerin der Liegenschaft EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf, deren einzigen Gutsbestand das Grundstück 313/2 im Ausmaß von 10.812 m² bildet. Mit Baurechtsvertrag vom 16.11.1981 wurde dem Klagenfurter Leichtathletik –Club, kurz „KLC", als Bauberechtigten an diesem Grundstück ein Baurecht im Sinne des Gesetzes vom 26. April 1912, betreffend das Baurecht (Baurechtsgesetz –BauRG) RGBl. Nr. 86/1912 idgF bis zum 31.12.2030 zum Zwecke der Errichtung und des Betriebes eines Sportzentrums mit vier Tennishallenplätzen und vier Tennisfreiplätzen eingeräumt, der Baurechtsvertrag zu TZ 7425/1983 grundbücherlich durchgeführt und für das Baurechtsgrundstück in der KG 72195 die Baurechtseinlage EZ 1822 eröffnet.

Die EKG ist an die Landeshauptstadt herangetreten und ersucht um Errichtung einer Druckerhöhungsstation auf einer Teilfläche des Grundstücks 313/2 der EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf um eine zukunftssichere Fernwärmeversorgung der Stadtbereiche Viktring und West zu gewährleisten. Zu diesem Zweck soll ein Teil des Grundstücks im Ausmaß von 220 m² herausgeteilt werden und der EKG mittels Baurechtsvertrag überlassen werden.

Mit Teilungsplan bzw Vermessungsurkunde des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 04.10.2022, GZ 22T12, wird das Grundstück 313/2 der EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf in dieses im Ausmaß von 10.592 m² und in das Trennstück „1" im Ausmaß von 220 m² geteilt.

Entwurf

Das Trennstück „1" stellt in der Folge das neue Grundstück **313/3** dar und bildet den Gegenstand dieses Vertrags.

Vor diesem Hintergrund vereinbaren die beiden Vertragsteile wie folgt:

I. Baurechtsgegenstand

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als grundbücherliche Alleineigentümerin räumt der Baurechtsnehmerin an der für das neu geschaffene Grundstück 313/3 in der KG 72195 Waidmannsdorf neu zu eröffnenden Einlage für die Zeit beginnend mit Unterfertigung dieses Baurechtsvertrages bis 31.12.2072 ein Baurecht im Sinne des Gesetzes vom 26. April 1912, betreffend das Baurecht (Baurechtsgesetz – BauRG) RGBl. Nr. 86/1912 idgF, ein.
Die Baurechtsnehmerin nimmt diese Rechtseinräumung ausdrücklich an.

II. Grundbuchsstand

Das Lastenblatt der Liegenschaft EZ 1637 KG 72195 Waidmannsdorf weist zum Stichtag 01.10.2022 folgende Belastungen aus:

```
********************************** C **********************************
  1  a 11112/1978 3306/1981
       DIENSTBARKEIT 110 kV Drehstrom-Kabelsystem auf Gst 313 für
       Stadtwerke Klagenfurt (8En 220/2/1976 8En 886/1/1978)
     b 3775/1981 Teilung Gst 313 in 313/1 313/2
  2  b 7425/1983 IM RANG 5117/1983
       BAURECHT von 1981-10-29 bis 2030-12-31
       Baurechtseinlage EZ 1822
  3  a 6196/1988
       DIENSTBARKEIT der Duldung der Verlegung, des Betriebes und
       der Erhaltung eines 20 kV-Erdkabels am Gst 313/2 für
       Stadtwerke Klagenfurt (8 WVA-223/8/1987)
```

1.

Festgehalten wird, dass das Baurechtsgrundstück von den bei der EZ 1637 KG 72195 Waidmannsdorf unter C-LNr 1 a und 3 a einverleibten Dienstbarkeiten, jeweils für Stadtwerke Klagenfurt, nicht betroffen ist und daher die lastenfreie Abschreibung des Trennstückes „1" (= neu gebildetes Grundstück 313/3) aus Grundstück 313/2 vom Gutsbestand der Liegenschaft EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf erfolgen kann.

Die Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i) als Rechtsnachfolgerin der Stadtwerke Klagenfurt AG (FN 199234 t) und diese wiederum der Stadtwerke Klagenfurt, alle St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, erteilt hiermit als Dienstbarkeitsberechtigte der ob der Liegenschaft EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf zu C-LNr 1 a und 3 a einverleibten Dienstbarkeiten ihre ausdrückliche und unwiderrufliche Einwilligung, dass aufgrund dieser Urkunde das im Teilungsplan bzw in der Vermessungsurkunde des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 04.10.2022, GZ 22T12, ausgewiesenen Trennstückes „1" (= neu gebildetes Grundstück 313/3) im Ausmaß von 220 m² ohne ihr weiteres Wissen und Zutun lastenfrei vom Gutsbestand der Liegenschaft EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf abgeschrieben werden kann.

2.

Das zu C-LNr. 2 b einverleibte Baurecht (Baurechtseinlage EZ 1822) wird nicht mit übertragen bzw. nicht mitübernommen.

Die Landeshauptstadt verpflichtet sich, den Vertragsgegenstand hinsichtlich dieser Last auf Kosten der Baurechtsnehmerin zur Gänze lastenfrei zu stellen und verpflichtet sich die Baurechtsnehmerin die Freilassungserklärung in grundbuchsfähiger Form beizubringen.

Ob der Baurechtseinlage EZ 1822, KG 72195 Waidmannsdorf sind im Lastenblatt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zudem Belastungen wie folgt ausgewiesen:

```
********** A (LASTEN) ***********************************

   1  a 7425/1983
        VORKAUFSRECHT gem Pkt V Baurechtsvertrag 1981-11-16 für
        Landeshauptstadt Klagenfurt
   2  a 7425/1983 Urkunde 1981-11-16
        PFANDRECHT                                  für Kaution 100.000,--
        für Landeshauptstadt Klagenfurt
   3  a 7425/1983
        REALLAST des Betriebes eines Sportzentrums gem Pkt II
        Baurechtsvertrag 1981-11-16 für
        Landeshauptstadt Klagenfurt

********** HINWEIS **********
```

So ist zu C-LNr 1 a ein Vorkaufsrecht, zu C-LNr 2 a ein Pfandrecht und zu C-LNr 3 a eine Reallast, jeweils zu Gunsten der Landeshauptstadt Klagenfurt, einverleibt.

Entwurf

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als Berechtigte aus den zu C-LNr 1a, 2a und 3a ob der Baurechtseinlage EZ 1822, KG 72195 Waidmannsdorf intabulierten Belastungen erteilt hiermit ihre ausdrückliche und unwiderrufliche Einwilligung, dass aufgrund dieser Urkunde das im Teilungsplan bzw in der Vermessungsurkunde des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 04.10.2022, GZ 22T12, ausgewiesen Trennstück „1" (= neu gebildetes Grundstück 313/3) im Ausmaß von 220 m² ohne ihr weiteres Wissen und Zutun lastenfrei vom Gutbestand der Liegenschaft EZ 1637, KG 72195 Waidmannsdorf (= Stammeinlage der Baurechtseinlage EZ 1822) abgeschrieben werden kann, womit auch die Baurechtseinlage EZ 1822, KG 72195 Waidmannsdorf im entsprechenden Ausmaß verringert wird.

III. Vertragszweck

Das Baurecht wird ausschließlich zum Zwecke der Errichtung und zum Betrieb einer Druckerhöhungsstation für Fernwärme eingeräumt.

Die Baurechtsnehmerin ist berechtigt, die hierfür erforderlichen Arbeiten und Bauführungen sowohl über als auch unter der Erde vorzunehmen.

Die Bauberechtigte verpflichtet sich, sofort nach wechselseitiger Unterfertigung dieses Vertrages um die Baubewilligung für das Bauwerk anzusuchen und das Bauwerk innerhalb angemessener Frist nach Erteilung der Baubewilligung, nach den baubehördlich genehmigten Plänen zu errichten, das Bauwerk stets in einem guten baulichen Zustand zu erhalten und ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Landeshauptstadt die Anlage oder auch nur Teile derselben keiner anderen Verwendung zuzuführen.

Soweit nach den maßgeblichen behördlichen Bestimmungen hierfür eine Zustimmung der Baurechtsgeberin erforderlich ist, wird sie diese erteilen. In diesem Sinne verpflichtet sich die Baurechtsgeberin, in zukünftigen behördlichen Verfahren erforderliche Erklärungen abzugeben und Unterschriften zu leisten, die zur Errichtung des Bauwerkes und/oder zur vertragskonformen Nutzung des Baurechtsgrundstückes erforderlich sind. So wird die Baurechtsgeberin insbesondere alle für die Erlangung einer rechtskräftigen Baubewilligung erforderlichen Erklärungen abgeben und Unterschriften leisten.

Entwurf

IV. Weitergabeverbot

Jede gänzliche oder teilweise Veräußerung, Überlassung oder Weitergabe des Baurechtes, in welcher Form immer, bedarf der schriftlichen Zustimmung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

V. Pflichten

Die Baurechtsnehmerin verpflichtet sich insbesondere,

1. wesentliche sowie geringfügige Änderungen des fertiggestellten Bauwerks oder eine etwa notwendig werdende vollständige Neuherstellung derselben, unbeschadet der baubehördlichen Bewilligung, nicht ohne die schriftliche Genehmigung der Landeshauptstadt durchzuführen;
2. das Bauwerk während der ganzen Dauer des Baurechts bei einer zum Geschäftsbetrieb in Österreich zugelassenen Versicherungsanstalt gegen Brandschäden in ausreichender Höhe versichert zu halten und sichert in einem zu, allenfalls geleistete Versicherungsleistungen ausschließlich zur Schadensabdeckung zu verwenden. Die Versicherung hat sich auf alle verbrennbaren oder der Beschädigung bei einem Brande ausgesetzten Bestandteile des Bauwerks zu erstrecken. Der Versicherungsvertrag gegen Brandschaden ist der Landeshauptstadt sofort nach seinem Abschluss, die Prämienquittungen sind ihr jeweils über Verlangen vorzulegen.
3. Die Baurechtsnehmerin übernimmt alle den Grundeigentümer nach bürgerlichem oder öffentlichem Recht treffenden Sorgfaltspflichten und die sich daraus ergebenden Haftungen. Sie ist daher verpflichtet die Baurechtsbestellerin aus allen nach Maßgabe dieses Vertragspunktes entstehenden Ansprüchen, welcher Art und von wem immer, schad- und klaglos zu halten.

VI. Baurechtszins

Die Baurechtsnehmerin verpflichtet sich, beginnend mit grundbücherlicher Durchführung, einen jährlichen, wertgesicherten Baurechtszins in der Höhe von netto EUR 1.000,- (in Worten: EURO eintausend) zu leisten.

Entwurf

Der Baurechtszins ist jeweils am 01.03. eines jeden Jahres zur Zahlung fällig. Für den Fall des Zahlungsverzuges werden jährliche Verzugszinsen in der Höhe des gesetzlichen Zinssatzes von 9,2 % über dem Basiszinssatz gemäß § 456 des Bundesgesetzes über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch – UGB idgF) vereinbart.

Es wird ausdrücklich Wertbeständigkeit des jährlichen Baurechtszinses in der Höhe von netto EUR 1.000,- vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der Statistik Austria herausgegebene Verbraucherindex 2020 oder ein an seine Stelle tretender Index.

Ausgangs- bzw. Berechnungsbasis ist der für das Jahr 2022 errechnete Jahresdurchschnitt. Eine Erhöhung oder Verminderung des Benützungsentgeltes erfolgt in dem Ausmaß, in dem sich die für das Jahr der Fälligkeit errechnete Durchschnittsindexzahl gegenüber der Durchschnittsindexzahl des Jahres 2022 verändert hat (kaufmännisch gerundet auf eine Kommastelle). Nach der auf diese Weise erfolgten Änderung, ist immer jener Index-Wert, der der Anpassung des Baurechtszinses zugrunde lag, der neue Ausgangswert.

VII. Rechtsübertragung

Die Baurechtsnehmerin hat über Begehren der Landeshauptstadt dieses Baurecht der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee oder einem Dritten unentgeltlich zu übertragen wenn, über das Vermögen der Baurechtsnehmerin ein Insolvenzverfahren im Sinne der Insolvenzordnung oder ein ähnliches Verfahren eröffnet wird und ein Antrag auf Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Kostendeckung abgewiesen wird oder gegen die Baurechtsnehmerin erfolglos Exekution geführt wird oder die Zwangsverwaltung des Baurechtes angeordnet wird.

VIII. Gewährleistung

Die Bauchrechtsgeberin leistet Gewähr dafür, dass die nachfolgend genannten Angaben zutreffen:

Entwurf

1) Keine das Baurechtsgrundstück betreffenden Steuern, Gebühren, öffentliche Abgaben und Umlagen sowie Aufwendungen und sonstige Lasten, welcher Art auch immer, sind offen. Steuern, Gebühren, öffentliche Abgaben und Umlagen sowie Aufwendungen und sonstige Lasten iZm dem Baurechtsgrundstück, die einem Zeitraum zuzurechnen sind, der vor dem Tag des Beginns dieses Baurechts liegen, jedoch erst später zur Vorschreibung gelangen, und/oder erst später fällig werden, hat die Baurechtsgeberin zu tragen bzw bei Zahlung durch die Baurechtsnehmerin dieser unverzüglich nach Aufforderung zu ersetzen.
2) Hinsichtlich des Baurechtsgrundstücks oder Teilen davon sind keine gerichtlichen und/oder außergerichtlichen und/oder verwaltungsbehördlichen Verfahren, welcher Art auch immer anhängig oder nach bestem Wissen der Bauchrechtsgeberin zu erwarten.
3) Sollte die Baurechtsnehmerin in Ansehung der Vorpunkte (VIII.1 – 2) von Dritten, in welcher Form auch immer, in Anspruch genommen werden, so verpflichtet sich die Baurechtsgeberin die Baurechtsnehmerin schad- und klaglos zu halten.

Den Vertragsparteien ist darüber hinaus bekannt, dass an der Südgrenze des Baurechtsgrundstücks die Hauptwasserleitung DN 200 der Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft verläuft, wiewohl eine solche im Grundbuch nicht ersichtlich ist.

IX. Vorkaufsrecht Landeshauptstadt Klagenfurt

Die Baurechtsnehmerin räumt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee hiermit für alle Fälle einer gänzlichen oder teilweisen Veräußerung des Baurechtes, auch mit Wirkung für ihre Rechtsnachfolger, das **Vorkaufsrecht** gemäß §§ 1072 – 1079 ABGB, ausdrücklich auch für den Fall einer Schenkung und für den Fall einer Übertragung in eine Gesellschaft ein. Der Vorkaufsfall tritt erst mit Übermittlung eines bindenden Angebotes eines Dritten bzw. eines (Vor-)Vertrages mit einem Dritten ein.

Dieses Recht erlischt jeweils für den einzelnen Veräußerungsfall, wenn die Landeshauptstadt der Baurechtsnehmerin nicht innerhalb von 90 Tagen nach Erhalt der die Veräußerung mitteilenden Anzeige schriftlich erklärt, dass sie ihr Vorkaufsrecht ausübt.

Entwurf

Der Kaufpreis ist durch einen gerichtlich zertifizierten Sachverständigen zu ermitteln, der von den Vertragsparteien einvernehmlich zu bestellen ist und dessen Kosten zwischen den Vertragsteilen geteilt werden, wobei bei der Kaufpreisbestimmung der Wert der baulichen und sonstigen Anlagen sowie der Ertragswert unberücksichtigt zu bleiben hat. Können sich die Vertragsteile über die Person des Sachverständigen nicht einigen, wird dieser vom Präsidenten des Landesgerichtes Klagenfurt bestellt.

Übt die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ihr Vorkaufsrecht nicht aus, so ist eine gänzliche oder teilweise Veräußerung, sonstige Überlassung oder Weitergabe des Vertragsgegenstandes, in welcher Form auch immer, ausschließlich an solche Personen zulässig, welche sämtliche Verpflichtungen aus diesem Vertrag vollinhaltlich übernehmen und den Vertragseintritt gegenüber der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nachweisen.

Die Baurechtsnehmerin erteilt hiermit ihre ausdrückliche und unwiderrufliche Einwilligung, dass das Vorkaufsrecht nach Maßgabe dieses Vertragspunktes im Lastenblatt der neu zu eröffnenden Baurechtseinlage in der KG 72195 Waidmannsdorf auch über alleiniges Ansuchen eines der Vertragsteile zugunsten der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee einverleibt werden kann.

Die Landeshauptstadt nimmt dieses Recht ausdrücklich an und erteilt hiermit ihre ausdrückliche und unwiderrufliche Zustimmung, dass dieses Recht in der neu zu eröffnenden Baurechtseinlage der KG 72195 Waidmannsdorf auch über alleiniges Ansuchen eines der Vertragsteile einverleibt werden kann.

Entwurf

X. Vorkaufsrecht EKG

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als grundbücherliche Alleineigentümerin räumt hiermit der Energie Klagenfurt GmbH, FN 269898 i, ein Vorkaufsrecht an der aufgrund des gegenständlichen Baurechtsvertrages für das neu gebildete Grundstück 313/3 (= Trennstück 1) neu zu eröffnenden EZ in der KG 72195 Waidmannsdorf im Sinne der

Bestimmungen der §§ 1072 ff ABGB mit der Maßgabe ein, dass die Einlösungsfrist gemäß § 1075 ABGB von 30 Tagen auf 90 Tage ab Zugang der formgültigen Anbietung verlängert wird.
Vereinbarungsgemäß löst jede entgeltliche Veräußerung dieser neu zu eröffnenden EZ oder von Teilen derselben, den Vorkaufsfall aus.
Dieses Vorkaufsrecht ist zu verbüchern. Die Energie Klagenfurt GmbH, FN 269898 i, nimmt dieses Vorkaufsrecht bzw diese Rechtseinräumung an.

XI. Übergabe

Die Übergabe bzw. Übernahme des Baurechtsgrundstückes erfolgt mit beiderseitiger Unterfertigung dieses Vertrages. Dieser Tag gilt auch als Stichtag für den Übergang von Rechten und Pflichten, Nutzen und Lasten, Gefahr und Zufall.

XII. Beendigung des Baurechtes

Im Falle der Rückübertragung des Baurechtes oder bei Erlöschen des Baurechtes durch Zeitablauf oder aus sonstigen Gründen geht das Bauwerk unentgeltlich, ohne Entschädigung in das Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee über.
Die Baurechtsgeberin hat sämtliche damit verbundenen Kosten der grundbücherlichen Durchführung sowie alle sonstigen Kosten, Abgaben, Gebühren und Steuern aller Art zu tragen und verpflichtet sich in diesem Fall zur unverzüglichen Unterfertigung aller hiefür erforderlichen verbücherungsfähigen Urkunden auf eigene Kosten und Gefahr.

XIII. Rechtsnachfolgeklausel

Soweit Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung nicht kraft dinglicher Wirkung bzw. kraft Gesetzes auf den bzw. die jeweiligen Rechtsnachfolger übergehen, verpflichtet sich die Baurechtsnehmerin dazu, sämtliche sie treffenden Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung mit Weiterüberbindungspflicht schriftlich auf die jeweiligen Einzel- bzw. Gesamtrechtsnachfolger zu übertragen.

Entwurf

XIV. Erklärung

Die Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i) ist eine juristische Person mit Sitz im Inland und erklärt im Sinne der Bestimmung des § 6 Kärntner Grundverkehrsgesetzes 2002 – K-GVG idgF durch ihre nach außen vertretungsbefugten Organe, dass Ausländer im Sinne dieser Bestimmung an ihr nicht ausschließlich oder überwiegend beteiligt sind bzw. dass sie nicht überwiegend in ausländischer Verfügungsmacht steht.

XV. Kostentragung, Vertragsabwicklung

Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung dieser Vereinbarung verbundenen Kosten einschließlich Beglaubigungskosten, Gebühren und Abgaben aller Art bezahlt jeweils zur Gänze die Baurechtsnehmerin.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee erteilt hiermit ihre Zustimmung, dass von der Baurechtsnehmerin im Namen beider Vertragsteile auf eigene Kosten und Gefahr ein Rechtsvertreter mit der weiteren Abwicklung, insbesondere mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Vereinbarung, beauftragt wird. Die Kosten des Rechtsvertreters für seine Mühewaltung trägt ebenfalls zur Gänze die Baurechtsnehmerin.

Die Kosten einer allenfalls darüber hinausgehenden rechtsfreundlichen Beratung oder Vertretung trägt jeder Vertragsteil für sich selbst.

XVI. Rechtswirksamkeit

Die Rechtswirksamkeit des gegenständlichen Baurechtsvertrages ist bis zum Vorliegen der rechtskräftigen grundverkehrsbehördlichen Genehmigung oder Negativbestätigung nach dem K-GVG aufschiebend bedingt.

Entwurf

XVII. Nebenabreden

Nebenabreden wurden nicht getroffen, Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie dieser Vertrag; dies gilt auch für ein Abgehen von diesem Formerfordernis.

XVIII. Aufsandungserklärung

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und die Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i) erteilen hiermit jeweils ihre ausdrückliche Einwilligung, dass aufgrund dieses Baurechtsvertrags und in Verbindung mit dem Teilungsplan bzw der Vermessungsurkunde des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 04.10.2022, GZ 22T12,folgende Grundbuchshandlungen auch über alleiniges Ansuchen eines der Vertragsteile durchgeführt werden können:

I. **In der EZ 1637 KG 72195 Waidmannsdorf:**

(Eigentümerin: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee)

1. Die **Teilung** des Grundstückes 313/2 in dieses im Ausmaß von 10.592 m² und in das Trennstück „1" im Ausmaß von 220 m² (= neu gebildetes Grundstück **313/3)**.

2. Die lastenfreie **Abschreibung** des Trennstückes „1" (= neu gebildetes Grundstück **313/3)** **unter Mitübertragung des Eigentumsrechtes für die**

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee,

Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

nach Eröffnung einer neuen Einlage in der KG 72195 Waidmannsdorf.

II. **In der für das neu gebildete Grundstück 313/3 in der KG 72195 Waidmannsdorf neu eröffneten Einlage:**

(Eigentümerin: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee)

1. In der Aufschrift die Ersichtlichmachung „Stammeinlage der Baurechtseinlage EZ neu KG 72195 Waidmannsdorf".

Entwurf

2. Im Lastenblatt die Einverleibung

a.) des Baurechts für die

Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i),

St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

nach Maßgabe dieses Baurechtsvertrages für die Zeit beginnend mit Unterfertigung dieses Baurechtsvertrages bis 31.12.2072 und die Eröffnung einer Baurechtseinlage in der KG 72195 Waidmannsdorf;

b.) des Vorkaufsrechtes nach Maßgabe des Punktes X. diese Vertrages für die

Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i),

St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

III. **In der für das Grundstück 313/3 im Grundbuch der KG 72195 Waidmannsdorf neu eröffneten Baurechtseinlage EZ neu KG 72195 Waidmannsdorf:**

1. im Eigentumsblatt: die Einverleibung des Baurechts für die

Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i),

St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

nach Maßgabe dieses Baurechtsvertrages für die Zeit beginnend mit Unterfertigung dieses Baurechtsvertrages bis 31.12.2072.

2. Im Gutsbestandsblatt: die Ersichtlichmachung des Baurechts für die Zeit beginnend mit Unterfertigung dieses Baurechtsvertrages bis 31.12.2072

3. Im Lastenblatt: Die **Einverleibung** des **Vorkaufsrechtes** nach Maßgabe des Punktes IX. dieses Vertrages zugunsten der

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee,

Entwurf

Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee.

XIX. Beschlussfassung, Ausfertigung

Dieser Baurechtsvertrag wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung am ***** genehmigt und beschlossen.

Dieser Baurechtsvertrag wird einfach errichtet; das Original erhält die Landeshauptstadt, die Baurechtsnehmerin erhält eine Kopie davon.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Stadtsenatsmitglied:

Magistratsdirektor:

Entwurf

Klagenfurt am Wörthersee, am 21.12.2022

Für die Energie Klagenfurt GmbH (FN 269898 i)

Top 38 dulage 22

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Nummer der KG: 72195

Geschäftszahl: 22T12

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

313/2, 313/3

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Datum der Vermessung: 04.10.2022
Plandatum: 04.10.2022

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 22T12 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Waidmannsdorf KG Nummer: 72195
Datum der Vermessung: 04.10.2022	Plandatum: 04.10.2022

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**313/2**		Ges.		10812			1637		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	313/2		101	T	3028			1637		
	313/2		807	T	7784			1637		
Summe vor der Teilung					10812					

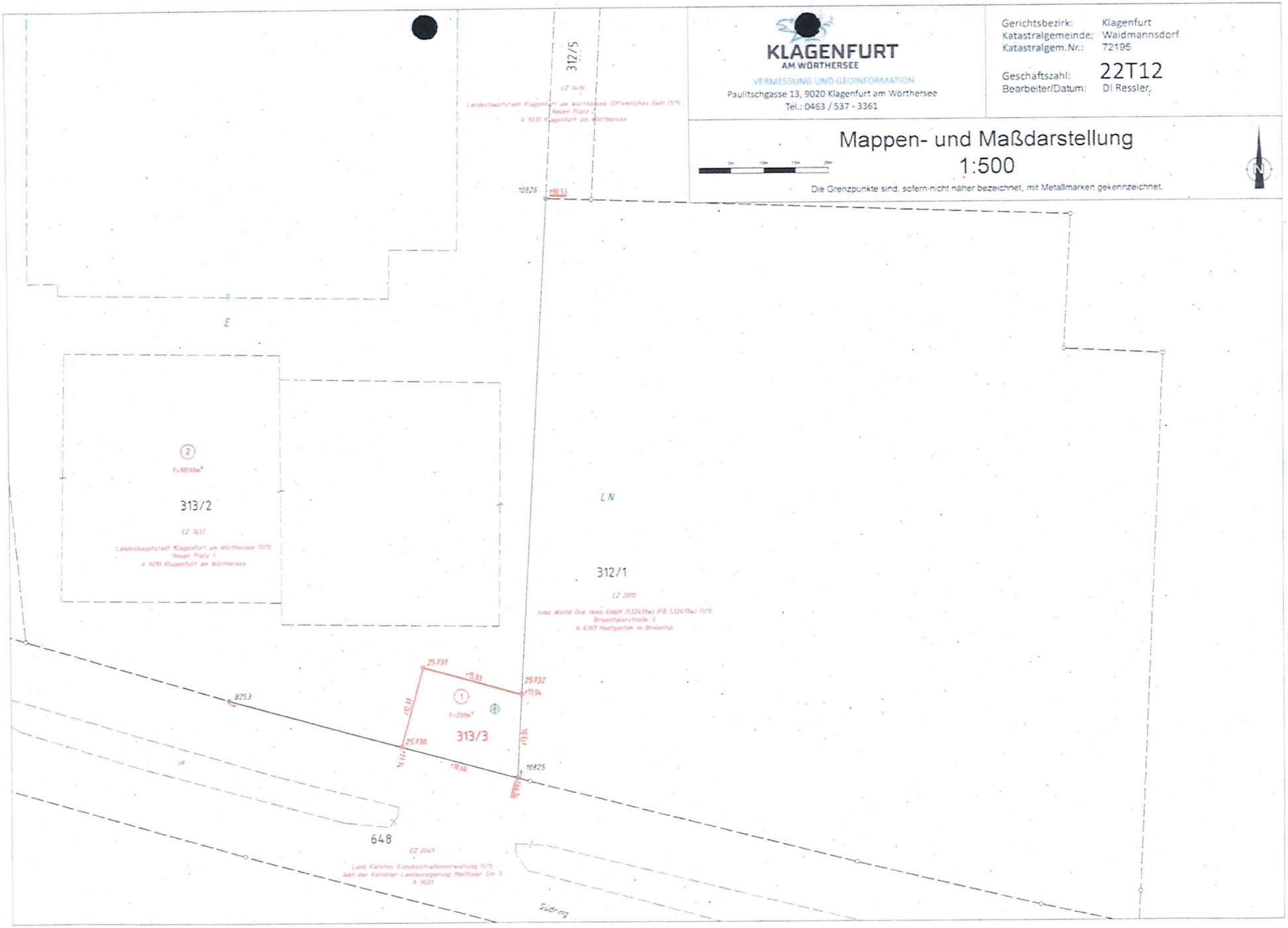
Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber.	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	220	o	313/2	1637		313/3	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**313/2**		Ges.		10592		R	1637		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	313/2		101	T	3028			1637		
N	**313/3**		Ges.		220		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					10812					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkaster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingarten 801 ff ... Sonstige


KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195
Geschäftszahl: 22T12
Bearbeiter/Datum: DI Ressler,
Mappen- und Maßdarstellung
1:500
Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.
312/5
E
313/2
LN
312/1
313/3
25731
25732
25730
10825
10826
8253
648
Südring

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 22T12

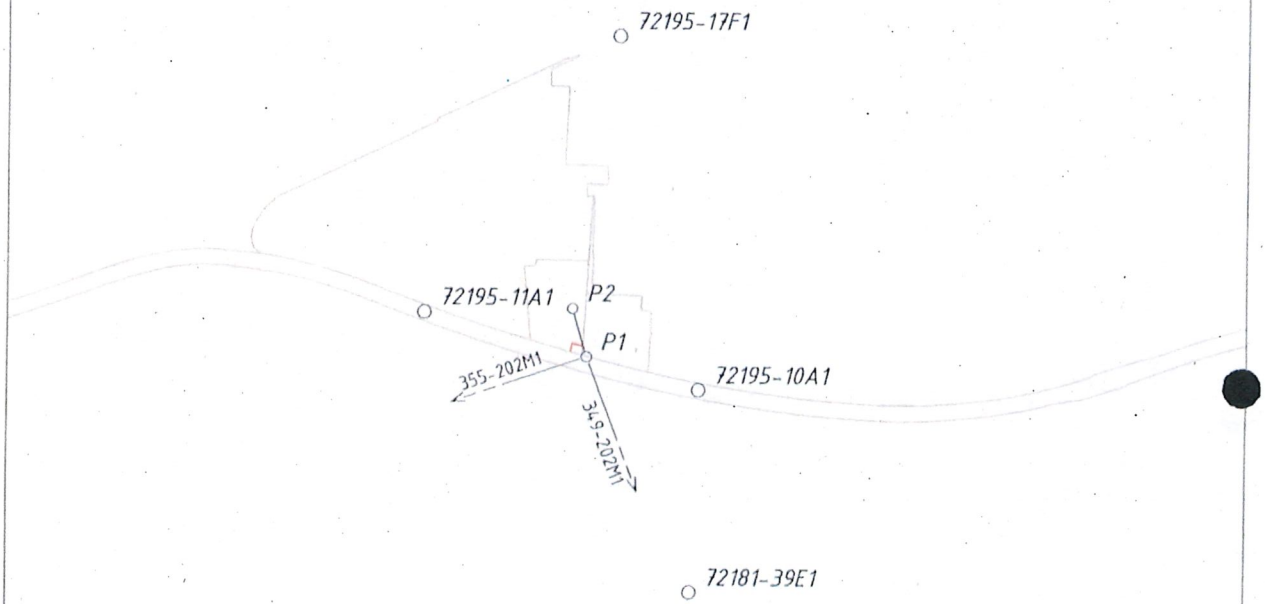
Netzbild

1:10000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation

9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ	22T12	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt	
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	
KG Name:	Waidmannsdorf	
KG Nummer:	72195	

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	349-202M1	73946.15	160139.26	FP						
	355-202M1	69881.50	162628.37	FP						
72181	39E1	72790.05	163204.91	FP						
72195	10A1	72800.31	163500.20	FP						
72195	11A1	72395.99	163611.25	FP						
72195	17F1	72680.41	164014.92	FP						
				Messpunkte						
72195	P1	72635.65	163546.98	MP						
72195	P2	72614.81	163617.33	MP						
				Grenzpunkte überprüft						
72195	8253	72584.83	163561.47	GP	p	E	134		13/1981	
72195	10825	72629.51	163549.18	GP	p	E	134		4/1982	
72195	10826	72634.58	163639.57	GP	p	G	134		885/2013	
				Grenzpunkte neu						
72195	25730	72611.58	163554.11	GP	n		134			
72195	25731	72614.98	163566.42	GP	n		134			
72195	25732	72630.24	163562.20	GP	n		134			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
				Festpunkte	
72181	39E1	4254400.058	1083066.284	4612001.906	01.01.2003
72195	10A1	4254188.672	1083026.678	4612204.449	29.11.2012
72195	11A1	4254206.969	1082615.546	4612284.656	29.11.2012
72195	17F1	4253853.946	1082824.135	4612559.814	03.12.2012
				Messpunkte	
72195	P1	4254194.810	1082858.941	4612237.965	05.10.2022
72195	P2	4254149.953	1082826.890	4612286.388	20.10.2022

Verzeichnis der Abkürzungen:	
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet,
GFN - Geschäftsfallnummer **Bem.** - Bemerkung	025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante

Transformation ETRS - MGI - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	72666.58	163583.17
Verschiebung (Y, X) (m)	0.11	-0.35
Drehung (cc)	10.79	
Maßstab (ppm)	6.50	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.366	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72181-39E1	F00	4254400.058	1083066.284	4612001.906		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72181-39E1	F0	72790.05	163204.91		1.8	-1.3	-1.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-10A1	F00	4254188.672	1083026.678	4612204.449		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72195-10A1	F0	72800.31	163500.20		3.3	1.7	2.8	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-11A1	F00	4254206.969	1082615.546	4612284.656		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72195-11A1	F00	72395.99	163611.25		0.6	-0.4	-0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-17F1	F00	4253853.946	1082824.135	4612559.814		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72195-17F1	F00	72680.41	164014.92		1.0	0.0	-1.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Top 40 Anlage 23 Beilage A

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

VEREINBARUNG

zur Sicherstellung der Umsetzung der Hochwasserfreistellung, der Bebauungsverpflichtung und der Grünraumgestaltung

abgeschlossen zwischen

1) der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor, in der Folge auch kurz Landeshauptstadt bezeichnet, andererseits

2) der **Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH** (FN 215471 w), Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee – in der Folge so und auch als „Diakonie" bezeichnet –
wie folgt:

1. Präambel

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist gemäß § 53 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021) i.d.g.F. ermächtigt, privatwirtschaftliche Maßnahmen zur Erreichung von Zielen der örtlichen Raumplanung zu setzen.

Zur Errichtung einer Wohnanlage durch die Diakonie plant die Landeshauptstadt die Änderung des Flächenwidmungs und Bebauungsplanes, unter anderen, von Teilflächen der Grundstücke 122, 132 und 124 der KG 72172 St. Peter bei Ebenthal.

Laut dem Gefahrenzonenplan für die Glan werden die Grundstücke 122 und 132 bei einem 100 jährlichen Hochwasser (HQ 100) teilweise überströmt.
Da Grundflächen, die im Gefährdungsbereich von Hochwasser gelegen sind, nicht als Bauland festgelegt werden dürfen, sollen diese Flächen „hochwasserfreigestellt" werden.

In diesem derzeit laufenden Raumordnungsverfahren wird vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 12 – Wasserwirtschaft, die Forderung erhoben, dass aus Sicht der Fachabteilung die Hochwasserfreistellung mittels privatrechtlicher Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt und der Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH in ausreichendem Maße sicherzustellen ist.

Sohin werden seitens der Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH vor Beginn der Hochbaumaßnahmen Maßnahmen zur Hochwasserfreistellung gemäß dem Technischen Bericht der „CCE" Ziviltechniker GmbH in Klagenfurt, vom 11.04.2022, zu Projekt Nr. T 2464: „Hochwasserfreistellung der Grundstücke 122 und 132 KG St. Peter bei Ebenthal (KG 72172) Einreichprojekt", umzusetzen sein.

In diesem derzeit laufenden Raumordnungsverfahren wird vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 3 – Gemeinden und Raumordnung, die Forderung erhoben, dass aus Sicht der Fachabteilung die Bebauungsverpflichtung und auch die Grünraumgestaltung mittels privatrechtlicher Vereinbarung zwischen der Gemeinde und Widmungs- bzw. Bauwerber in ausreichendem Maße (in Höhe der anstehenden Bepflanzungskosten) sicherzustellen ist.

Gegenstand dieser Vereinbarung ist sohin die Sicherstellung der Umsetzung der Hochwasserfreistellung, die Bebauungsverpflichtung und die Sicherstellung der Grünraumgestaltung der betroffenen Grundflächen innerhalb einer angemessenen Frist.

Der Abschluss dieser Vereinbarung begründet daher keinen Rechtsanspruch auf die Erlassung oder Änderung des Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanes.

Vor diesem Hintergrund kommen die Vertragsteile überein wie folgt:

2. Verpflichtungserklärung Hochwasserfreistellung

Die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH verpflichtet sich gegenüber der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bis zum Beginn der Hochbaumaßnahmen der geplanten Wohnanlage, eine dem Technischen Bericht der „CCE" – Ziviltechniker GmbH vom 11.04.2022 zu Projekt Nr. T 2464 (Beilage 1) entsprechende Umsetzung der Maßnahmen zur Hochwasserfreistellung

der Grundstücke 122 und 132 KG St. Peter bei Ebenthal (KG 72172) Einreichprojekt", welcher Bericht einen integrierten Bestandteil dieser Vereinbarung bildet, vorzunehmen.

Die durch die Maßnahmen wesentlich beanspruchten Grundstücke 122 und 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal stehen im Eigentum der Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH. Auf diesen Flächen sollen Anschüttungen zum vorbezeichneten Zweck erfolgen.

Die Kosten für diese Maßnahmen betragen laut der Kostenschätzung durch die Diakonie vom 24.11.2022 € 56.250,00 und sind von der Diakonie zu tragen.

3. Bebauungsverpflichtung

Gegenstand dieser Vereinbarung ist unter anderem die Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung (Bebauung) von unbebauten Baugrundstücken innerhalb angemessener Frist.

Sollten Teilflächen der Grundstücke 122, 132 und 124 der KG 72172 St. Peter bei Ebenthal in „Bauland – Wohngebiet" umgewidmet werden, verpflichtet sich der Grundeigentümer, diese widmungsgemäß binnen 5 Jahren ab Rechtswirksamkeit der Widmung als Bauland entweder selbst zu bebauen oder von Dritten bebauen zu lassen (z.B. Einräumung eines Baurechtes, Errichtung eines Superädifikats oder Bauwerkes).

Eine widmungsgemäße Bebauung liegt dann vor, wenn widmungsgemäße Bauvorhaben (Hauptgebäude) errichtet worden sind. Dies wird im Einzelfall von einem sachkundigen Bediensteten der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee festgestellt.

Auf Antrag und in Entsprechung des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021) kann eine angemessene Verlängerung der Fristen zur widmungsgemäßen Bebauung gewährt werden. Jede Fristverlängerung ist zur Rechtsgültigkeit vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu beschließen.

4. Begrünungsverpflichtung

Die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH verpflichtet sich gegenüber der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee innerhalb von 5 (fünf) Jahren ab Rechtskraft der ab Rechtswirksamkeit der Widmung als Bauland eine der zu erlassenden Verordnung des Gemeinderates

der Landeshauptstadt unter „Gründraumgestaltung" entsprechenden Grünraumgestaltung der Grundstücke 122 und 124, je KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, vorzunehmen.

Die Kosten dafür betragen laut der Kostenschätzung durch die Diakonie vom 24.11.2022 € 6.000,00 und sind von der Diakonie zu tragen.

5. Sicherstellung Konventionalstrafen

a) Für den Fall des Verzugs oder der (gänzlichen) Nichterfüllung der Hochwasserfreistellung im Sinne des Punkt 2. dieses Vertrages wird eine Vertragsstrafe in Höhe von **€ 56.250,00** (in Worten: Euro sechsundfünfzigtausendzweihundertfünfzig) laut der Kostenaufstellung der Diakonie vom 24.11.2022 vereinbart.

b) Für den Fall des Verzugs oder der (gänzlichen) Nichterfüllung der Bebauung im Sinne des Punkt 3. dieses Vertrages wird eine Vertragsstrafe in Höhe von **€ 373.000,00** (in Worten: Euro dreihundertdreiundsiebzigtausend) vereinbart.
Der Betrag dieser Konventionalstrafe ergibt sich aus 20% des nach rechtswirksamer Umwidmung geltenden Verkehrswertes der vertragsgegenständlichen Grundflächen, abzüglich allfälliger für die Eigentumsrechtswerber anfallenden Kosten zur Herstellung der Baulandeignung. Der Verkehrswert der vertragsgegenständlichen Grundflächen wird einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festgelegt. Sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so erklären die Eigentumsrechtswerber bereits jetzt ausdrücklich ihre Zustimmung, dass die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auf Kosten der Eigentumsrechtswerber einen Gerichtssachverständigen aus dem Fachgebiet „Immobilien" mit dem Auftrag bestimmt, den Verkehrswert der vertragsgegenständlichen Grundflächen zu ermitteln. Der im Schätzgutachten ermittelte Verkehrswert wird der Konventionalstrafenberechnung zugrunde gelegt. Die Eigentumsrechtswerber anerkennen ausdrücklich diese Verkehrswertermittlung durch den von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bestimmten Sachverständigen als Grundlage der Konventionalstrafenberechnung.

c) Für den Fall des Verzugs oder der (gänzlichen) Nichterfüllung der Bepflanzung im Sinne des Punkt 4. dieses Vertrages wird eine Vertragsstrafe in Höhe von **€ 6.000,00** (in Worten: Euro sechstausend) laut der Kostenaufstellung der Diakonie vom 24.11.2022 vereinbart.

Es wird die Wertbeständigkeit der Vertragsstrafen vereinbart. Die Wertsicherung erfolgt mit dem vom Österreichischen Statistischen Zentralamt (Statistik Österreich) monatlich verlautbarten Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder dem an dessen Stelle tretenden Index. Als Ausgangs- bzw. Bezugsbasis für die in diesen Vertrag vereinbarten Vertragsstrafen dient die für den Monat des Vertragsbeginns verlautbarte Indexzahl. Eine Anpassung des vereinbarten Vertragsstrafen erfolgt in dem Ausmaß, in dem sich Indexzahl für den Monat des Vertragsbeginns gegenüber der zum Zeitpunkt der Fälligkeit der jeweiligen Vertragsstrafen zuletzt verlautbarten Monatsindexzahl verändert hat. Indexschwankungen bis einschließlich 5 % bleiben unberücksichtigt. Dieser Spielraum ist bei jedem Überschreiten nach oben oder unten auf eine Dezimalstelle neu zu berechnen, wobei stets die erste außerhalb des jeweiligen Spielraumes gelegene Indexzahl die Grundlage sowohl für die neue Berechnung der Vertragsstrafe als auch des neuen Spielraumes zu bilden hat.

Erfüllt die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH ihre Pflichten gemäß den Punkten 2., 3. und 4. dieses Vertrages innerhalb der bezeichneten Frist nur teilweise, bemisst sich die Vertragsstrafe anteilig nach dem Ausmaß der nicht durchgeführten Maßnahmen der jeweiligen Pflichten (Hochwasserfreistelllung, Bebauung, Bepflanzung).

Die Geltendmachung der (anteiligen) Vertragsstrafe erfolgt durch schriftliche Erklärung mittels Einschreibebrief an die letztbekannte Anschrift der Diakonie und ist in diesem Fall innerhalb von 5 Geschäftstagen zur Zahlung fällig.

Bei Vorliegen berücksichtigungswürdiger Gründe kann eine Verlängerung der Fristen zur Vornahme der Pflichten gemäß den Punkten 2., 3. und 4. dieses Vertrages unter der Bedingung gewährt werden, dass die Vertragsstrafen jeweils aufrecht bleiben und an die neue verlängerte Frist geknüpft wird. Jede Fristverlängerung ist zur Rechtsgültigkeit vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu beschließen.

Für den Fall, dass die Diakonie ihre Verpflichtung zur vertragsgegenständlichen Hochwasserfreistellung, der Bebauungsverpflichtung und der Begrünungsverpflichtung nicht ordnungsgemäß und fristgerecht erfüllt, hat die Landeshauptstadt die Erlöse zweckgebunden für die

Vornahme der vertragsgegenständlichen Pflichten gemäß den Punkten 2., 3. und 4. dieses Vertrages zu verwenden. Sind diese Beträge nicht ausreichend, hat die Diakonie die Differenz der Kosten zu tragen.

Nach vollständiger Durchführung der vertragsgegenständlichen Hochwasserfreistellung, der Bebauungsverpflichtung und der Begrünungsverpflichtung und Abnahme dieser Maßnahmen durch die Behörde, wird die Diakonie von den Verpflichtungen entbunden.

6. Aufschiebende Bedingung

Diese Vereinbarung wird unter der aufschiebenden Bedingung der rechtswirksamen Umwidmung der vereinbarungsgegenständlichen Grundflächen laut Umwidmungspunkt 4/D5/2018 und Erlassung der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung geschlossen.

7. Sonstiges

Die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH verpflichtet sich, alle Pflichten aus dieser Vereinbarung auf ihre Rechtsnachfolger (Projektwerber) überbinden mit der Verpflichtung diese zu verhalten, die Verbindlichkeiten und Pflichten auch auf ihre Rechtsnachfolger weiter zu überbinden.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist verpflichtet, ihre aus dieser Vereinbarung erwachsenden Rechte nur insoweit auszuüben, als dies mit dem Zweck in Einklang gebracht werden kann.

Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Vereinbarung soll nicht die Unwirksamkeit anderer Vertragsbestimmungen nach sich ziehen. Die unwirksame Vertragsbestimmung soll durch eine andere ersetzt werden, die der unwirksamen Vertragsbestimmung im Endergebnis nach dem zu erforschenden Willen der Vertragsparteien wirtschaftlich am nächsten kommt.
Einvernehmlich wird festgehalten, dass keine mündlichen Nebenabreden bestehen. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie dieser Vertrag.

Alle Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung dieser Vereinbarung trägt die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH.

Diese Vereinbarung wird einfach errichtet; das Original verbleibt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH erhält eine Kopie.

Diese Vereinbarung wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung vom ..... beschlossen.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....
Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Stadtsenatsmitglied:

Magistratsdirektor:

Klagenfurt am Wörthersee, am 14.2.2023
Für die Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH:

Diakoniezentrum
Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH
A-9020 Klagenfurt, Harbacher Straße 70
Tel. 0463/32308-0, Fax. Dw 199
215471w ATU53340202

Top 40 Anlage 24

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/631/2019 (12) Klagenfurt am Wörthersee, ...

Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Diakonie Harbach"

Lfd. Nr. 4/D5/2018

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom ....., genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher die integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Diakonie Harbach", lfd. Nr. 4/D5/2018, erlassen wird.

Gemäß § 52 des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für die Baufläche Nr. .15, für die Grundstücke Nr. 122, 132 und 736/6 sowie Teile der Grundstücke Nr. 124 und 692/10, alle KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, mit einer Fläche von 60.312 m².

(2) Die planlichen Darstellungen in der Anlage bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Flächenwidmungsplan

Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird insofern geändert, als unter Punkt:

4/D5/2018

a) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 122 und 124, je KG 72172 KG St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft" in „Bauland – Wohngebiet" im Ausmaß von 8.095 m²,

b) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 122 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft" in „Grünland – Garten", im Ausmaß von 3.624 m²,

c) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Garten" in „Bauland – Wohngebiet", im Ausmaß von 2.634 m²,

d) die Umwidmung von Teilen des Grundstückes Nr. 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Garten" in „Bauland – Dorfgebiet", im Ausmaß von 10.849 m²,

e) die Umwidmung von Teilen des Grundstückes Nr. 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Garten" in „Verkehrsfläche", im Ausmaß von 2.389 m²,

f) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Bauland – Wohngebiet" in „Verkehrsfläche", im Ausmaß von 128 m²,

g) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 132 und 736/6, je KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Erholungsfläche" in „Verkehrsfläche", im Ausmaß von 43 m²,

h) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 132 und 736/6, je KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Erholungsfläche" in „Grünland – Garten", im Ausmaß von 1.532 m²,

i) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 692/10 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Land- und Forstwirtschaft" in „Verkehrsfläche", im Ausmaß von 390 m²,

j) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 132 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Bauland – Wohngebiet" in „Bauland – Dorfgebiet", im Ausmaß von 308 m²

festgelegt wird.

§ 3 Bebauungsbestimmungen

(1) Die Mindestgröße der Baugrundstücke beträgt 1000 m².

(2) Die bauliche Ausnutzung im Teilbereich A beträgt GFZ max. = 0,80

(3) Die bauliche Ausnutzung im Teilbereich B beträgt GFZ max. = 0,65

(4) Als Bebauungsweise wird die offene und geschlossene Bauweise festgelegt.

(5) Die Geschoßanzahl im Teilbereich A wird mit maximal 3 Geschoßen laut beiliegendem Lageplan festgelegt.

(6) Die Geschoßanzahl im Teilbereich B wird mit maximal 4 Geschoßen laut beiliegendem Lageplan festgelegt.

(7) Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Harbacher Straße und Rosenegger Straße.

(8) Die Baulinien (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt. Über die Baulinie dürfen Tiefgaragen, Nebengebäude, wie Müllhäuser, Radabstellgebäude, u. Ä. bis an die Grundgrenze heranragen.

(9) Die Balkone dürfen die Baulinie um maximal 2 Meter überragen.

(10) Die Art der Nutzung der Gebäude wird im Teilbereich A mit „Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen sowie dazugehörige bauliche Anlagen" festgelegt.

(11) Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

§ 4 Grünraumgestaltung

(1) Die in der zeichnerischen Darstellung Teilbebauungsplan ausgewiesenen Dachflächen sind aus stadtklimatischen Gründen extensiv zu begrünen oder für Photovoltaikanlagen zu nutzen.

(2) Die in der zeichnerischen Darstellung Teilbebauungsplan mit einem Bepflanzungsgebot festgelegten Flächen sind mit hochstämmigen, heimischen Laubgehölzen (standorttypische Baumarten mit einem Stammumfang von mind. 20 cm, gemessen in einem Abstand von 1,0 m über Terrain) zu bepflanzen.

(3) Im Zuge der Baueinreichung ist zur Sicherstellung der Umsetzung der in den Absätzen (1) und (2) formulierten Bestimmungen eine entsprechende Fachplanung (Bepflanzungsplan) vorzulegen, welche auch die erforderlichen Maßnahmen zur Standortvorbereitung (Wurzelraumvolumen, Substrat) beinhaltet.

(4) Sollte ein Baum entfernt werden müssen (z.B. wegen Schäden durch Krankheit, Unfall, Grabung etc.), ist er in gleicher Qualität zu ersetzen.

(5) Bei der Setzung von baulichen Maßnahmen im Nahbereich der Grundstückgrenzen zur Glan hin, ist die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers zu gewährleisten. Zu diesem Zweck ist in solchen Fällen ein naturschutzfachlicher Amtssachverständiger bei der Planung und Umsetzung beizuziehen.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

UZ Nr. der Umwidmung	Jahr	Plan
4	2018	D5

Katastralgemeinde: ST. PETER BEI EBENTHAL

Grundstücks Nr.:
a) Teil aus 122, 124 (GL-LuF in BL-WG)
b) Teil aus 122 (GL-LuF in GL-Garten)
c) Teil aus 132 (GL-Garten in BL-WG)
d) Teile aus 132 (GL-Garten in BL-DG)
e) Teile aus 132, 736/6 (GL-Garten in VK)
f) Teil aus 132 (BL-WG in VK)
g) Teil aus 132, 736/6 (GL-Erholung in VK)
h) Teile aus 132, 736/6 (GL-Erholung in GL-Garten)
i) Teil aus 692/10 (GL-LuF in VK)
j) Teil aus 132 (BL-WG in BL-DG)

beantr./ beschl. m²: a)8095m²/ b)3624m²/ c)2634m²/ d)10894m²/ e)2389m²/ f)128m²/ g)43m²/ h)1532m²/ i)390m²/ j)308m²/

Maßstab 1:2.000 vom (Original) wandelbar in (Kopie)

Kundmachung vom 10.07.2020 bis 07.08.2020

Gemeinderatsbeschluss vom

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

a) Umwidmung von Grünland-Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland - Wohngebiet

b) Umwidmung von Grünland-Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland-Garten

c) Umwidmung von Grünland-Garten in Bauland-Wohngebiet

d) Umwidmung von Grünland-Garten in Bauland-Dorfgebiet

e) Umwidmung von Grünland-Garten in Verkehrsfläche

f) Umwidmung von Bauland-Wohngebiet in Verkehrsfläche

g) Umwidmung von Grünland-Erholungsfläche in Verkehrsfläche

h) Umwidmung von Grünland-Erholungsfläche in Grünland-Garten

i) Umwidmung von Grünland-Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in in Verkehrsfläche

j) Umwidmung von Bauland-Wohngebiet in Bauland-Dorfgebiet

WIDMUNGEN BESTAND

BAULAND

- Wohngebiet
- Dorfgebiet
- GB Gemischtes Baugebiet
- Industriegebiet

GRÜNLAND

- Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland
- Sportanlage, Vergnügungs- u. Veranstaltungsfläche
- Erholungsfläche
  - GA - Garten
- Friedhof

VERKEHRSFLÄCHEN

- Verkehrsflächen in der Gemeinde

ERSICHTLICHMACHUNGEN

- Umfassen, See

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Katastralgemeinde:	ST. PETER BEI EBENTHAL
Grundstücks Nr.:	122, 124, 132, 692/10, 736/6
beantr./ beschl. m²	60.312m²/

GZ. Nr. der Urschrift	Jahr	Monat
4	2018	05

Maßstab 1:2.000 vom

Kundmachung vom 10.07.2020 bis 07.08.2020

Gemeinderatsbeschluss vom .

TEILBEBAUUNGSPLAN

LEGENDE

- Baulinie
- Begrenzung der Baugrundstücke
- Grenze des Planungsraumes
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen
- Bepflanzungsgebot
- Fussweg NEU
- Radweg NEU
- Grenze zwischen den unterschiedlichen Bereichen
- Bauland-Wohngebiet (Planung)
- Bauland-Dorfgebiet (Planung)
- Grünland-Garten (Planung)
- Verkehrsfläche (Planung)

BEREICH A	
Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²	Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 0,80	maximale Geschoßanzahl III

BEREICH B	
Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²	Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 0,65	maximale Geschoßanzahl IV

Maßstab 1:2000

0 10 20 40 60 80 100 Meter

Top 41 Beilage 25

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/869/2021 Klagenfurt am Wörthersee, ...

Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Wohnquartier An der Glan"

Lfd. Nr. 26/D5/2018

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom ....., genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher die integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Wohnquartier An der Glan", lfd. Nr. 26/D5/2018, erlassen wird.

Gemäß § 52 des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für die Grundstücke Nr. 365/3, 366/5, 366/9, 370/12, 383/3, 819 sowie Teile der Grundstücke Nr. 383/12, 820, alle KG 72127 Klagenfurt, mit einer Gesamtfläche von 63.211 m².

(2) Die planlichen Darstellungen und die Erläuterungen in der Anlage bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Flächenwidmungsplan

Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird insofern geändert, als unter Punkt:

26/D5/2018

a) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 366/5, 366/9, 370/12 und 383/3, je KG 72127 Klagenfurt, von „Bauland – Industriegebiet" in „Bauland – Wohngebiet" im Ausmaß von 56.514 m²,
b) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 366/5 und 370/12, je KG 72127 Klagenfurt, von „Verkehrsfläche" in „Bauland – Wohngebiet" im Ausmaß von 2.267 m²,
c) die Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 365/3, 366/9, 383/3 und 820, je KG 72127 Klagenfurt, von „Bauland – Industriegebiet" in „Verkehrsfläche" im Ausmaß von 3.874 m²,
d) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 383/12 KG 72127 Klagenfurt, von „Bauland – Gemischtes Baugebiet" in „Verkehrsfläche" im Ausmaß von 140 m²,
e) die Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 365/3 KG 72127 Klagenfurt, von „Grünland – Erholungsfläche" in „Verkehrsfläche" im Ausmaß von 285 m²
f) die Umwidmung des Grundstückes Nr. 819 KG 72127 Klagenfurt, von „Verkehrsfläche" in „Grünland – Erholungsfläche" im Ausmaß von 131 m²

festgelegt wird.

§ 3 Bebauungsbestimmungen

(1) Die Mindestgröße der Baugrundstücke beträgt 3.000 m².

(2) Die bauliche Ausnutzung der Baugrundstücke wird durch die Geschoßflächenzahl ausgedrückt. Die maximal zulässige Geschossflächenzahl ist teilbereichsweise festgelegt.

a) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 01 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximal zulässige Geschoßflächenzahl beträgt 1,00.
b) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 02 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximal zulässige Geschoßflächenzahl beträgt 1,00.
c) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 03 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximal zulässige Geschoßflächenzahl beträgt 1,20.
d) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 04 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximal zulässige Geschoßflächenzahl beträgt 1,00.

(3) Es ist die offene und die geschlossene Bebauungsweise zulässig.

(4) Die maximale Bauhöhe wird durch die maximal zulässige Geschoßanzahl ausgedrückt und ist teilbereichsweise festgelegt. Stiegenhäuser, Aufzugschächte und damit verbundene Aufbauten dürfen die sich aus der höchstzulässigen Geschoßanzahl ergebende maximale Bauhöhe überschreiten.

a) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 01 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximale Bauhöhe beträgt 4 Geschoße.
b) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 02 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximale Bauhöhe beträgt 4 Geschoße lt. Festlegung in der zeichnerischen Darstellung.
c) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 03 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximale Bauhöhe beträgt 1 bis 5 Geschoße.
d) Für den in der zeichnerischen Darstellung vom 02.12.2021 als Teilbereich 04 bezeichneten Abschnitt gilt: Die maximale Bauhöhe beträgt 4 Geschoße.

(5) Das Ausmaß und der Verlauf der Verkehrsflächen entsprechen dem vorgelagerten öffentlichen Gut der Lederfabrikstraße, Glashüttenstraße und An der Walk und sind zeichnerisch dargestellt.

(6) Die Begrenzung der Baugrundstücke ist zeichnerisch dargestellt (Teilungsentwurf).

(7) Die Baulinien, das sind die Grenzlinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt. Über die Baulinien hinaus dürfen Immissionsschutzeinrichtungen bis an die Baugrundstücksgrenzen heranreichen. Desweitern dürfen Tiefgaragen (Ein- und Ausfahrten), Kioske, Pavillons, Wintergärten für gewerbliche Zwecke, Bushaltestellen, Energieversorgungsstationen, Balkone die Baulinie um 2,50 Meter überragen.

(8) Zur Schaffung von Grünanlagen ist im Bereich der mit Bepflanzungsgebot gekennzeichneten Flächen je ein hochstämmiger Laubbaum mit großkronigem Wuchs (ortstypische Baumarten mit einem Stammdurchmesser von mind. 10 cm, gemessen in einem Abstand von 1,0 m über Terrain) zu pflanzen.

(9) Zur Einbindung in das charakteristische Ortsbild werden entsprechend den örtlichen Verhältnissen folgende weiteren Bebauungsbedingungen festgelegt:

a) Das Wettbewerbsprojekt von Architekt frediani&gasser architettura bildet die städtebauliche Leitlinie.

b) Für die frühzeitige Etablierung des Quartiers An der Walk mit Nahversorgerfunktionen und sozialen Dienstleistungen sind die Bauabschnitte an der Lederfabrikstraße vorrangig zu errichten.

c) Zur Weiterführung des sogenannten grünen Netzes (Alleen, Parkanlagen, Spielplätze u. ä.) im Stadtquartier Urbanes Potential - Nord sind entlang der Glashüttenstraße und Lederfabrikstraße innerhalb der Wohnanlage und im Bereich der Allgemeinflächen (Spiel-, Sport-, Parkplätze), Bepflanzungsmaßnahmen durch ausgewiesene Freiraumplaner zu entwickeln und umzusetzen.

d) Etwaige Übergänge zum Niveau des öffentlichen Straßenraumes sind in einem Verhältnis von 1 : 3 abzuböschen.

e) Die Flächen östlich und westlich der Lederfabrikstraße, bis zu den künftigen Gebäudefronten, dienen als Begegnungszone und sind entsprechend ihrer Funktion qualitätsvoll zu gestalten.

(10) Im Interesse eines schonenden und werterhaltenden Umganges mit bestehenden Infrastrukturanlagen bzw. bei Erweiterungen, Änderungen oder Umlegungen derselben im Zuge der Grundstücksbebauung, sind in der Phase der Projektentwicklung Abstimmungen mit den betreffenden Versorgungsträgern durchzuführen und sind die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen im konkreten Projekt darzustellen.

(11) Am Baufeld 4, Grundstück 383/3, ist der Mobilitätsknoten inklusive integrierter Trafostation im Kreuzungsbereich Glashüttenstraße/Lederfabrikstraße mit folgender Mindestausstattung zu errichten: witterungsgeschützten Aufenthaltsbereich für die Bushaltestelle, integrierte Trafostationen, Radabstellanlagen inkl. Lastenräder, Paketboxen und e-carsharing Angebot.

(12) Als Bebauungsweise wird die offene und geschlossene Bauweise festgelegt.

(13) Die Baulinien und die Baulinien mit Anbaupflicht (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt.

(14) Baulinien mit Anbaupflicht werden im Bereich der Begegnungszone - derzeit als Lederfabrikstraße bezeichnet - entlang der fußläufigen Ost West Verbindung hin zur Dieselgasse sowie entlang der Glashüttenstraße festgelegt, sie sind zeichnerisch dargestellt.

(15) Entlang der Baulinien mit Anbaupflicht und allen Fassaden zur Lederfabrikstraße, zur fußläufigen Ostwest- Verbindung und zur Glashüttenstraße hin, sind keine rückspringenden Mansardengeschosse zugelassen.

(16) Vordächer für die Sockelzone im Bereich Handel und Dienstleistung können bis zu einer Tiefe von 2,50 m über die Baulinie hinausragen.

(17) Sämtliche Dächer, ausgenommen Vordächer, sind mit einer extensiven Begrünung und/oder Photovoltaikelementen zu versehen.

(18) Für die Begegnungszone – derzeit als Lederfabrikstraße bezeichnet – Grundstücke 365/3, 366/5, 366/9, 370/12, 383/3 bis hin zu den straßenbegleitenden Fassaden, ist ein Freiraum-, Landschafts-, Infrastruktur- sowie Verkehrsplan als Basis für den zu vereinbarenden städtebaulichen Vertrag zu entwickeln.

(19) Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Klagenfurter Bebauungsplanverordnung vom 20.09.2016, ausgenommen § 1 (2) lit. g, h.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

GZ.	Jahr	Stand
26	2018	D5

Katastralgemeinde: KLAGENFURT

Grundstücks Nr.: a) Teile aus 366/5, 366/9, 370/12, 383/3 (BL-I in BL-WG)
b) Teile aus 366/5, 370/12 (VK in BL-WG)
c) Teile aus 365/3, 366/9, 383/3, 820 (BL-I in VK)
d) Teil aus 383/12 (BL-GB in VK)
e) Teil aus 365/3 (GL-Erholungsfläche in VK)
f) 819 (VK in GL-Erholungsfläche)

Maßstab 1:2.000 vom

beantr./ beschl. m² a) 56.514 m²/ b) 2.267 m²/ c) 3.874 m²/
d) 140 m²/ e) 285 m²/ f) 131 m²/

Kundmachung vom 14.01.2022 bis 11.02.2022 | Gemeinderatsbeschluss vom

Wohnquartier An der Glan
FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

a) Umwidmung von Bauland - Industriegebiet in Bauland - Wohngebiet

b) Umwidmung von Verkehrsfläche in Bauland - Wohngebiet

c) Umwidmung von Bauland - Industriegebiet in Verkehrsfläche

d) Umwidmung von Bauland - gemischtes Baugebiet in Verkehrsfläche

e) Umwidmung von Grünland - Erholungsfläche in Verkehrsfläche

f) Umwidmung von Verkehrsfläche in Grünland - Erholungsfläche

WIDMUNGEN BESTAND

BAULAND

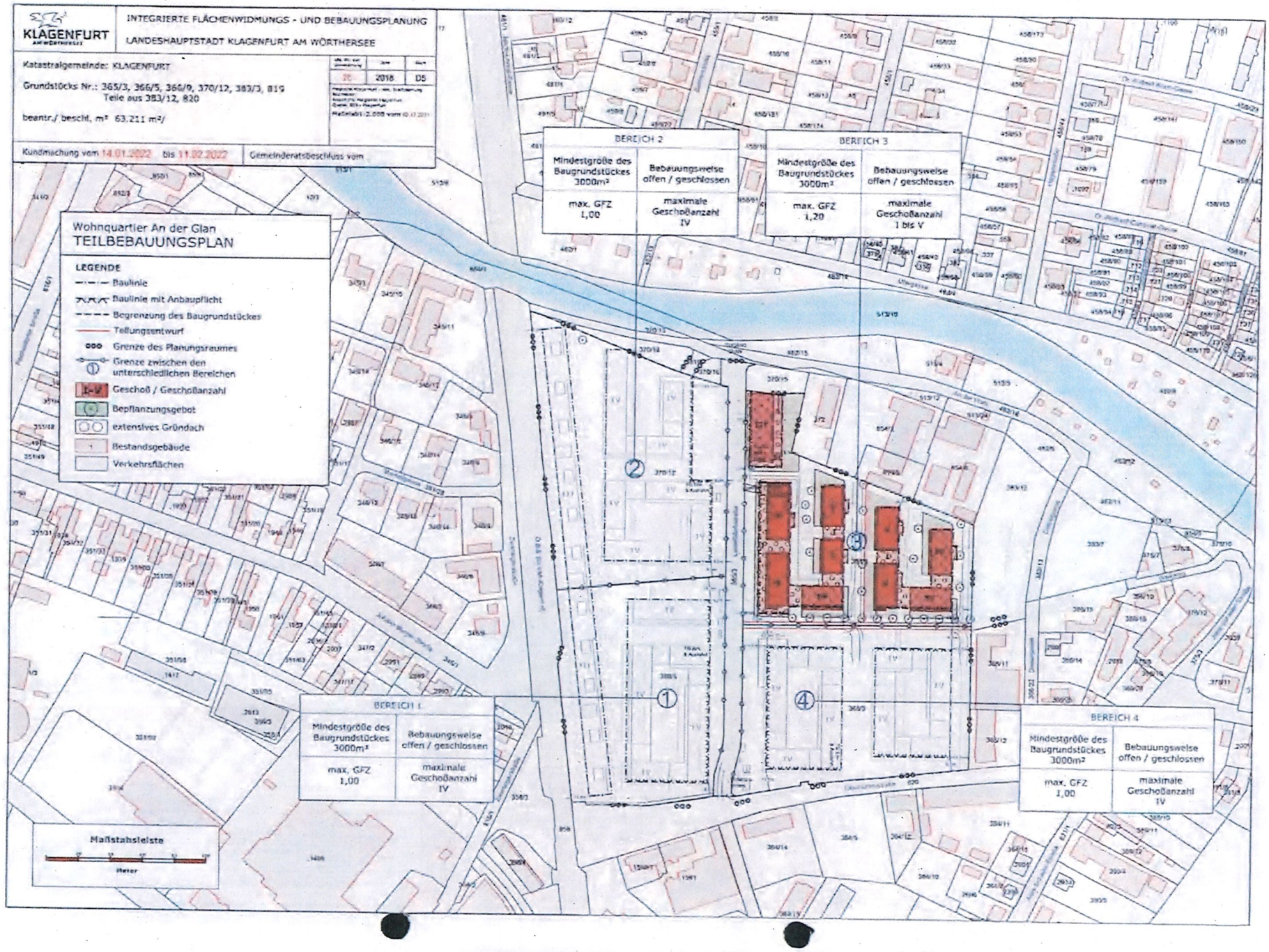
- Wohngebiet
- Geschäftsgebiet
- Industriegebiet
- GB Gemischtes Baugebiet

GRÜNLAND

- Erholungsfläche
- Erwerbsgärtnerei u.ä.
  SCHG- Schrebergarten
- Schutzstreifen als Immissionsschutz

VERKEHRSFLÄCHEN

- Verkehrsflächen in der Gemeinde


KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG
LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Katastralgemeinde: KLAGENFURT
Grundstücks Nr.: 365/3, 366/5, 366/9, 370/12, 383/3, 819
Teile aus 383/12, 820
beantr./ beschl. m² 63.211 m²/
2018
D5
Kundmachung vom 14.01.2022 bis 11.02.2022
Gemeinderatsbeschluss vom
Wohnquartier An der Glan
TEILBEBAUUNGSPLAN
LEGENDE
Baulinie
Baulinie mit Anbaupflicht
Begrenzung des Baugrundstückes
Teilungsentwurf
Grenze des Planungsraumes
Grenze zwischen den unterschiedlichen Bereichen
Geschoß / Geschoßanzahl
Bepflanzungsgebot
extensives Gründach
Bestandsgebäude
Verkehrsflächen
BEREICH 1
Mindestgröße des Baugrundstückes 3000m²
Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,00
maximale Geschoßanzahl IV
BEREICH 2
Mindestgröße des Baugrundstückes 3000m²
Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,00
maximale Geschoßanzahl IV
BEREICH 3
Mindestgröße des Baugrundstückes 3000m²
Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,20
maximale Geschoßanzahl I bis V
BEREICH 4
Mindestgröße des Baugrundstückes 3000m²
Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,00
maximale Geschoßanzahl IV
Maßstabsleiste
Meter

Top 42 Anlage 26

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021(16)

Klagenfurt am Wörthersee, 11.4.2023

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 21/C5/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 11.4.2023, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

21/C5/2020	Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 1586 und 1595, je KG 72142 Marolla, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche; Ödland" in „Grünland – Kindergarten – Waldhütte" im Ausmaß von 52 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
21	2020	C5

Katastralgemeinde: MAROLLA

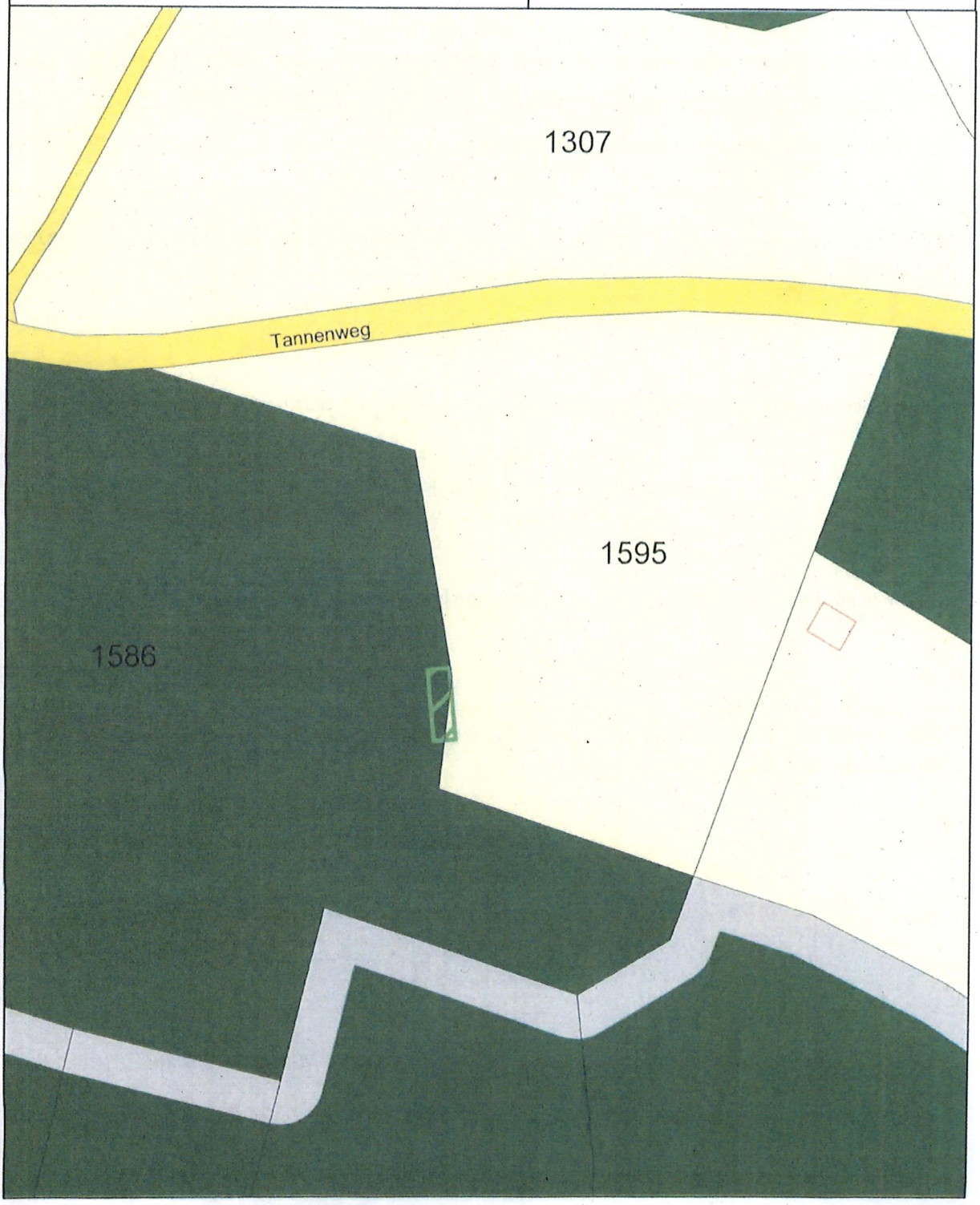
Grundstück Nr.: Teile aus 1586,1595 (GL-LuF in GL-Kindergarten-Waldhütte)

beantr./beschl. m²: 52 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws.
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws.
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1 : 1000
Datum: 12.11.2021

Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 43 Anlage 27

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021(17)

Klagenfurt am Wörthersee, 11.4.2023

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 31/B3/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 11.4.2023, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. .....,
mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

31/B3/2020	Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 78 KG 72183 Tentschach von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche; Ödland" in „Grünland – Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes" im Ausmaß von 1.774 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
31	2020	B3

Katastralgemeinde: TENTSCHACH

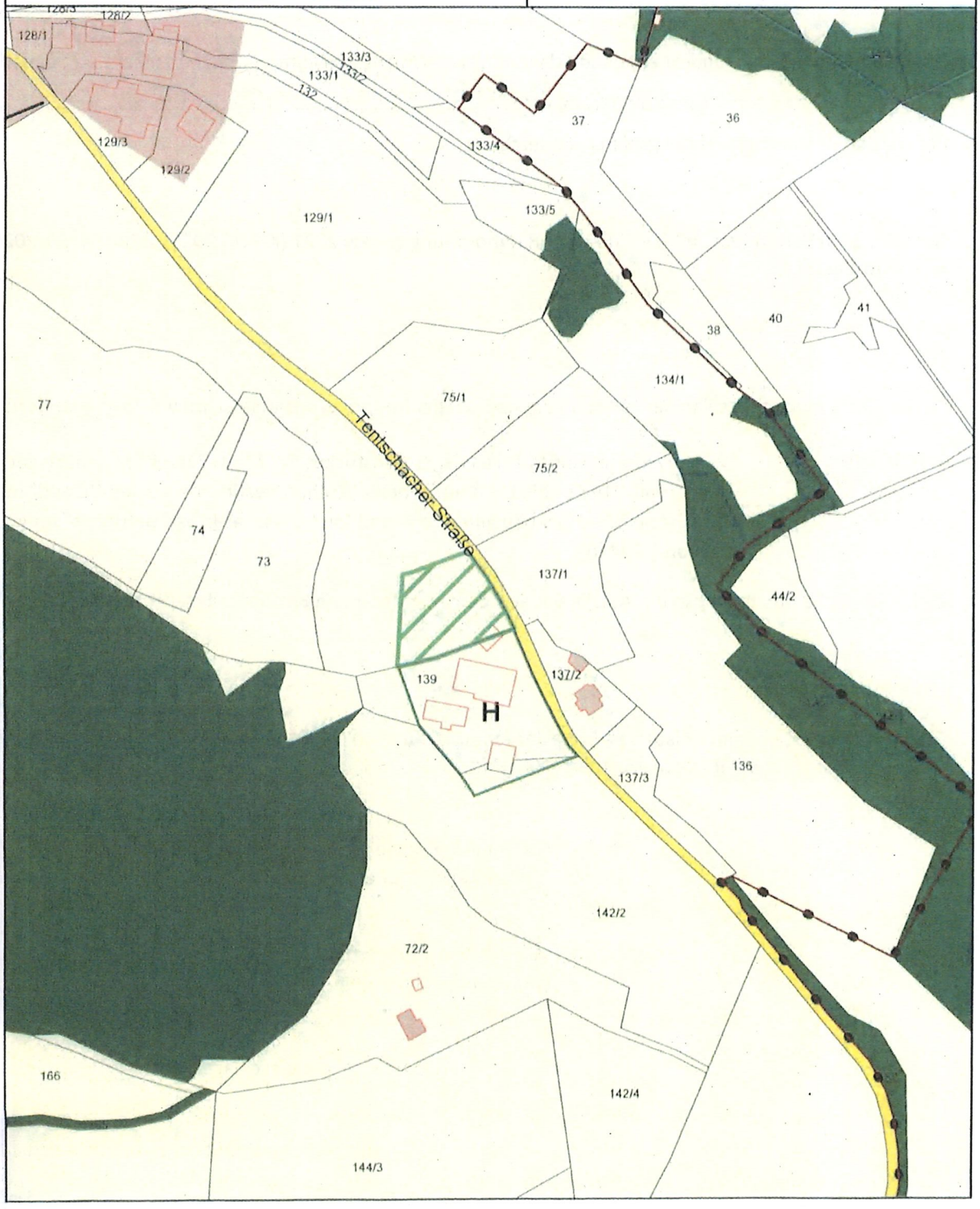
Grundstück Nr.: Teil aus 78 (GL-LuF in GL- Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes)

beantr./beschl. m²: 1.774 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws.
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws.
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab 1 : 2500
Datum: 12.11.2021

Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 44 Anlage 28

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/1057/2022 Klagenfurt am Wörthersee, 07.03.2023

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Änderung des Bebauungsplanes vom 15.Jänner 1948 (sog. Hoffmannplan) für das Grundstück Nr. 45 und die Bauflächen .197, .198, .199, KG Klagenfurt, Getreidegasse 8 / Priesterhausgasse 12

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 17. Dezember 2019.
Auf Grund der §§ 24 bis 26 iVm §13 Kärntner Gemeindeplanungsgesetz 1995 (K-GplG 1995), LGBl. Nr. 23/1995, in der Fassung der Gesetze LGBl. Nr. 134/1997, LGBl. Nr. 69/2001, LGBl. Nr. 71/2002, LGBl. Nr. 59/2004, LGBl. Nr. 88/2005, LGBl. Nr. 85/2013, LGBl. Nr. 24/2016 und der Kundmachung LGBl. Nr. 3/2000 wird verordnet:

Artikel I

Für die durch das Grundstück Nr. 45 und die Bauflächen .197, .198, .199, KG Klagenfurt, repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 1000 m2 betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung des Baugrundstückes beträgt GFZ max. = 1,0
3. Als Bebauungsweise wird die geschlossene und offene Bauweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 4 Geschoßen laut beiliegender zeichnerischer Darstellung festgelegt.
5. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Getreidegasse und Priesterhausgasse.
6. Die maximale Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens entlang der Getreidegasse darf +446,20 Meter über Adria nicht überschreiten.
7. Baulinien (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt.
8. Über die Baulinie dürfen Tiefgaragen, Nebengebäude, wie Radabstellgebäude, Müllhäuser und Technikräume bis an die Grundgrenze heranragen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 11.11.2022 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am:

Abgenommen am:

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt

Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

MAG. ZL.: PL-34/1057/2022

Bearbeiter: DI Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

Datum: 11.11.2022
Maßstab: 1 : 500

ÄNDERUNG

BEBAUUNGSPLAN

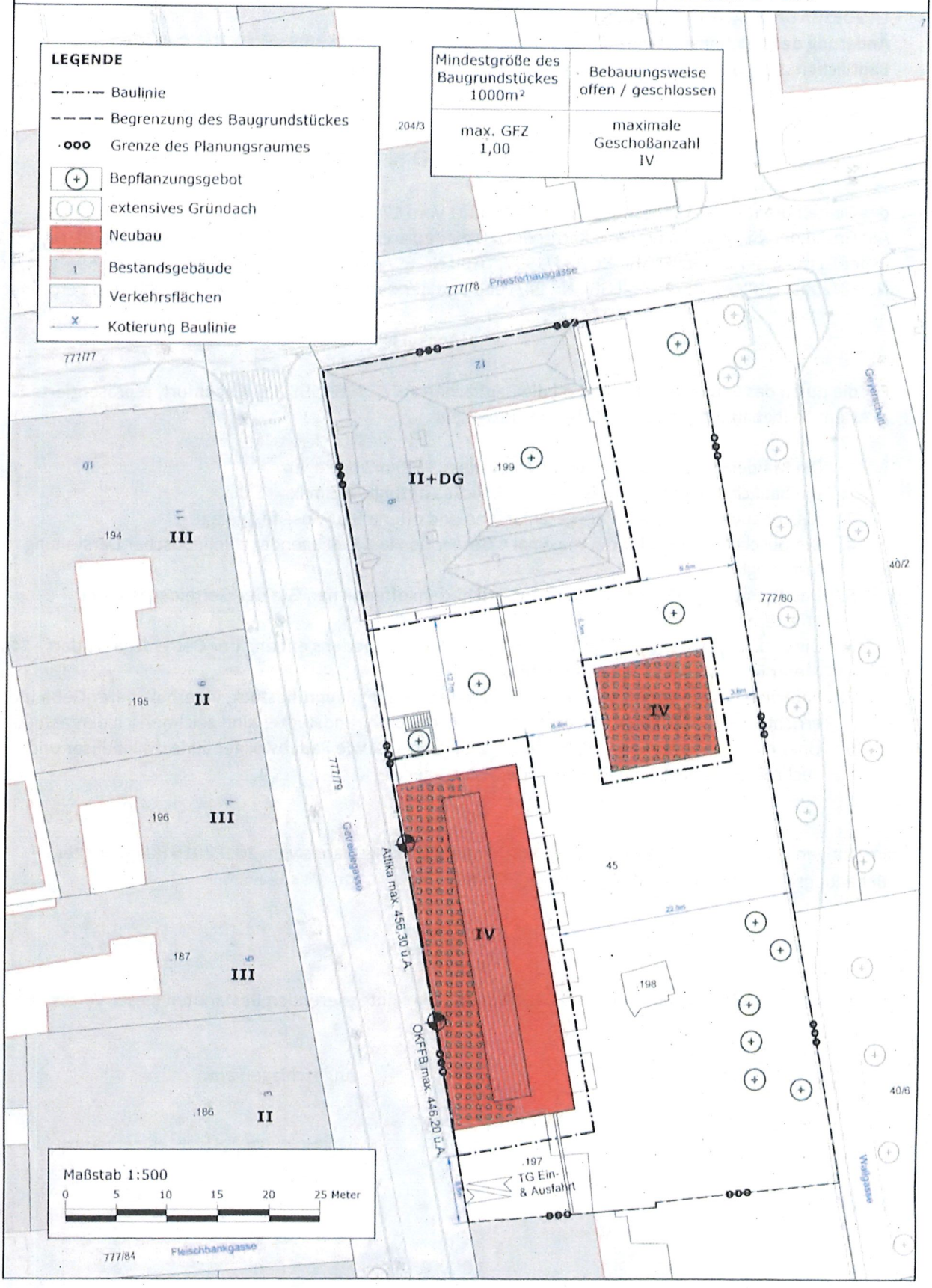
vom 15.01.1984 (Hoffmannplan)

Getreidegasse 8 / Priesterhausgasse 12
Grundst. 45, Bauflächen .197, .198 und .199, KG Klagenfurt

LEGENDE

- Baulinie
- Begrenzung des Baugrundstückes
- Grenze des Planungsraumes
- Bepflanzungsgebot
- extensives Gründach
- Neubau
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen
- Kotierung Baulinie

Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²	Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,00	maximale Geschoßanzahl IV



Top 45 Anlage 29

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/1099/2022 Klagenfurt am Wörthersee, 07.03.2023

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Änderung des Bebauungsplanes vom 17.12.1984 für die Baufläche .2, KG Klagenfurt, Neuer Platz 8

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 17. Dezember 2019.
Auf Grund der §§ 24 bis 26 iVm §13 Kärntner Gemeindeplanungsgesetz 1995 (K-GplG 1995), LGBl. Nr. 23/1995, in der Fassung der Gesetze LGBl. Nr. 134/1997, LGBl. Nr. 69/2001, LGBl. Nr. 71/2002, LGBl. Nr. 59/2004, LGBl. Nr. 88/2005, LGBl. Nr. 85/2013, LGBl. Nr. 24/2016 und der Kundmachung LGBl. Nr. 3/2000 wird verordnet:

Artikel I

Für die durch die Baufläche .2, KG Klagenfurt, repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 500 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung für die Baufläche .2, KG Klagenfurt, beträgt GFZ max. = 4,0
3. Als Bebauungsweise wird die geschlossene Bauweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal IV Vollgeschoßen + 1 Dachgeschoß festgelegt (siehe zeichnerische Darstellung).
5. Die charakteristischen Fassadendetails, wie Putzdekore, Sprossenfenster und Portale sind zu erhalten bzw. wiederherzustellen.
6. Die maximale Traufenhöhe des Hauptdachkörpers am Neuen Platz wird mit 455,00 Meter über Adria festgelegt.
7. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut des Neuen Platzes.
8. Die Baulinien (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 14.11.2022 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am:

Abgenommen am:

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt

Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

MAG. ZL.: PL-34/1099/2022

Bearbeiter: DI Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

Datum: 14.11.2022
Maßstab: 1 : 500

ÄNDERUNG

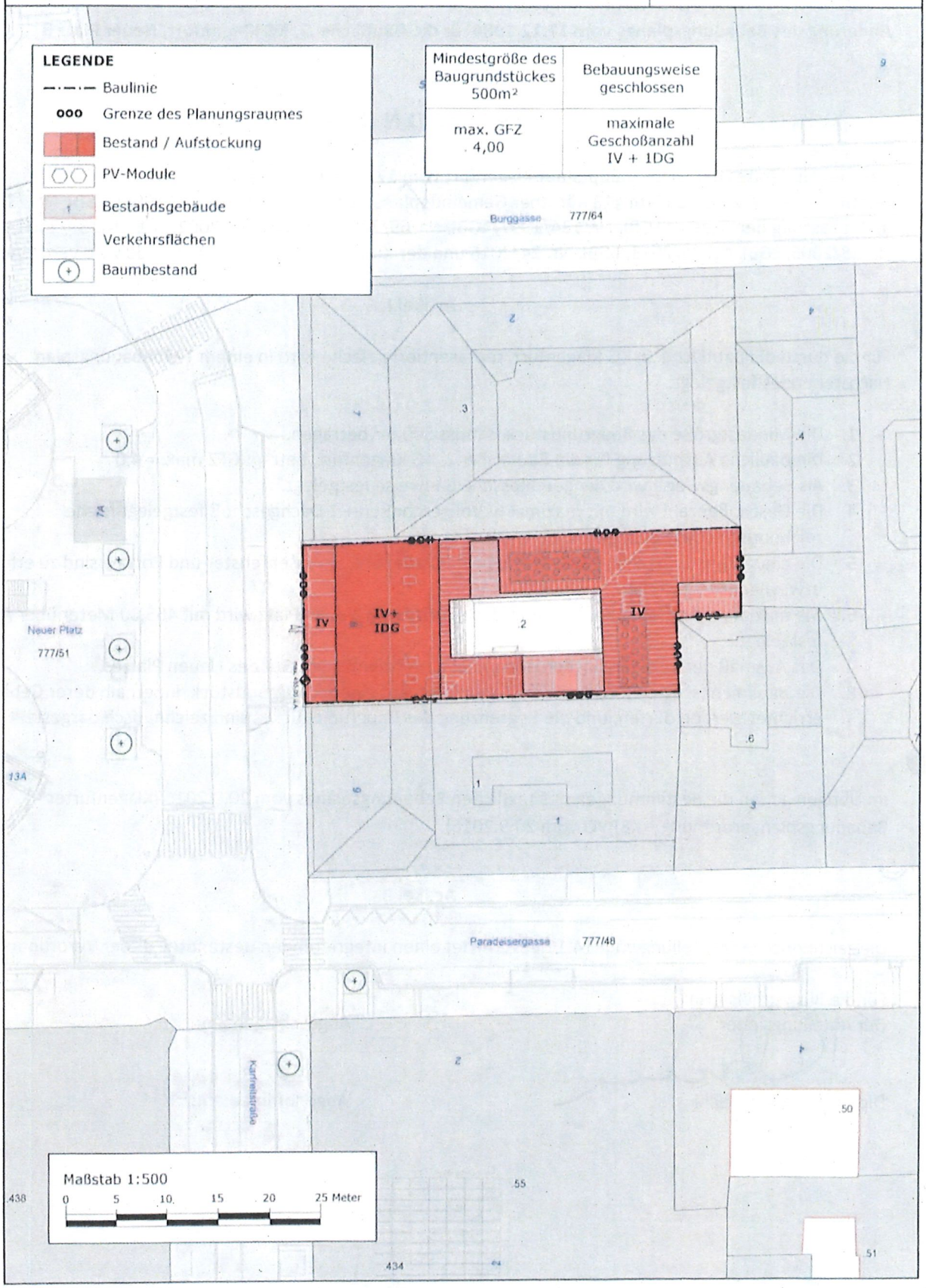
BEBAUUNGSPLAN vom 17.12.1984

Neuer Platz 8
Baufläche .2, KG Klagenfurt

LEGENDE

- Baulinie
- Grenze des Planungsraumes
- Bestand / Aufstockung
- PV-Module
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen
- Baumbestand

Mindestgröße des Baugrundstückes 500m²	Bebauungsweise geschlossen
max. GFZ 4,00	maximale Geschoßanzahl IV + 1DG



Top 46 Anlage 30

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/815/2022

Klagenfurt am Wörthersee, 07.03.2023

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Änderung des Teilbebauungsplanes vom 18.11.1971 für das Grundstück Nr. 39 und die Baufläche .204/3, KG Klagenfurt, Priesterhausgasse 5

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 17. Dezember 2019.
Auf Grund der §§ 24 bis 26 iVm §13 Kärntner Gemeindeplanungsgesetz 1995 (K-GplG 1995), LGBl. Nr. 23/1995, in der Fassung der Gesetze LGBl. Nr. 134/1997, LGBl. Nr. 69/2001, LGBl. Nr. 71/2002, LGBl. Nr. 59/2004, LGBl. Nr. 88/2005, LGBl. Nr. 85/2013, LGBl. Nr. 24/2016 und der Kundmachung LGBl. Nr. 3/2000 wird verordnet:

Artikel I

Für die durch das Grundstück Nr. 39 und die Baufläche .204/3, KG Klagenfurt, repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 250 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung des Baugrundstückes beträgt GFZ max. = 3,7
3. Als Bebauungsweise wird die offene und geschlossene Bebauungsweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 5 Geschoße über dem Niveau der Priesterhausgasse laut beiliegender zeichnerischer Darstellung festgelegt.
5. Als Art der Nutzung wird die gewerbliche, touristische Nutzung in Form eines Hotels festgelegt.
6. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Priesterhausgasse und Getreidegasse.
7. Die Baulinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt.
8. Über die Baulinie dürfen Tiefgaragen, Radabstellgebäudes und Technikräume bis an die Grundgrenze heranragen.
9. Zur Gewährleistung hoher Qualität im Freiraum und an den Schnittstellen zur Umgebung sind Grünflächen und Gründächer laut zeichnerischer Darstellung auszuführen und ist im Bauverfahren ein Außengestaltungsplan in Abstimmung mit der Fachabteilung Straßenbau & Verkehr zu entwickeln.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 31.08.2022 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am:

Abgenommen am:

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt

Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

MAG. ZL.: PL-34/815/2022

Bearbeiter: DI Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

Datum: 31.08.2022
Maßstab: 1 : 500

ÄNDERUNG

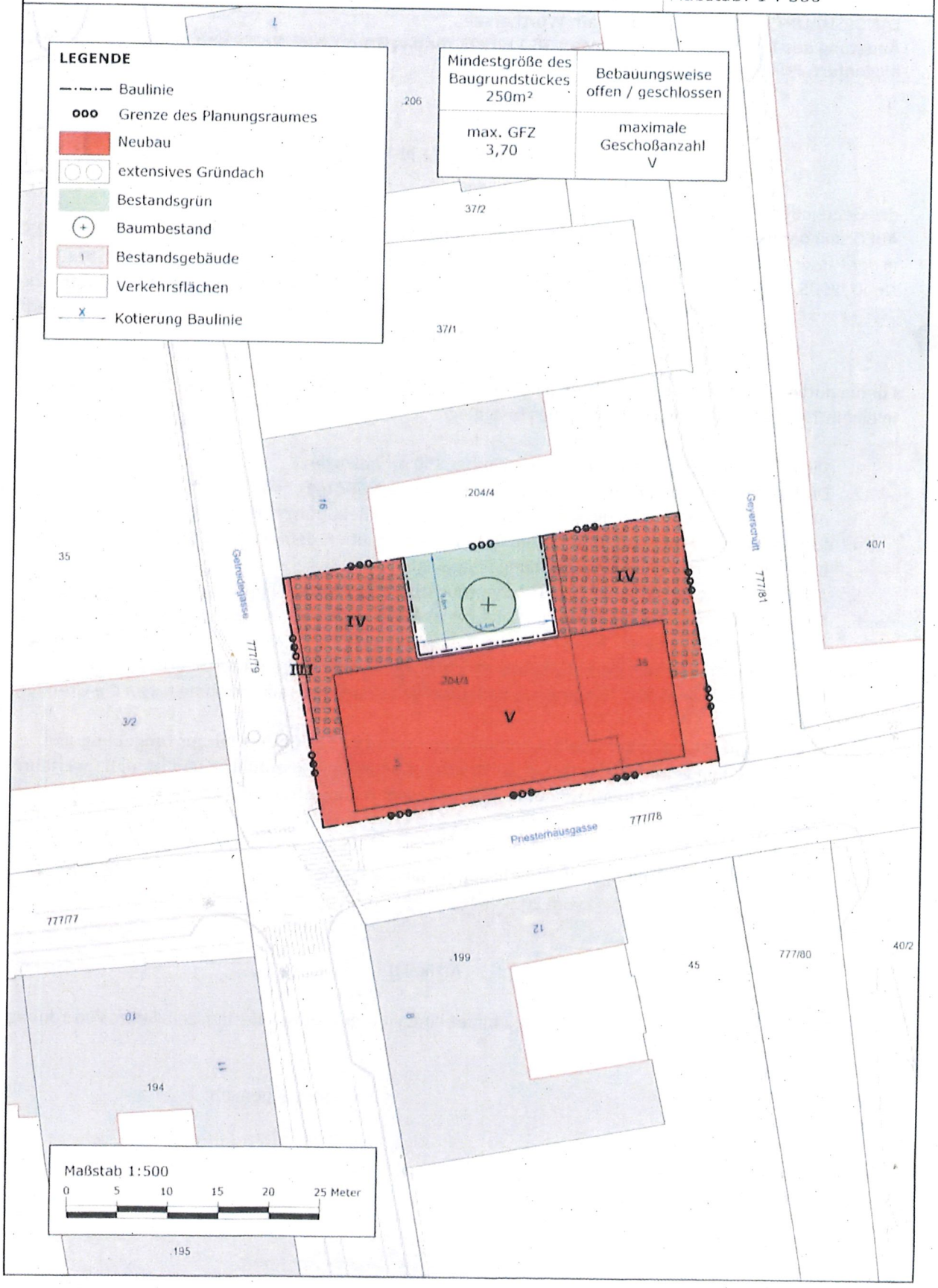
TEILBEBAUUNGSPLAN vom 18.11.1971

Priesterhausgasse 5, Getreidegasse 16
Grundst. 39, Baufläche .204/3, KG Klagenfurt

LEGENDE

- Baulinie
- Grenze des Planungsraumes
- Neubau
- extensives Gründach
- Bestandsgrün
- Baumbestand
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen
- Kotierung Baulinie

Mindestgröße des Baugrundstückes 250m²	Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 3,70	maximale Geschoßanzahl V



Maßstab 1:500
0 5 10 15 20 25 Meter

Top 47 dubopl 31

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/1058/2022

Klagenfurt am Wörthersee, 07.03.2023

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Grundstücke Nr. 466/7, 1046/6/12/15, und den Bauflächen .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, KG Klagenfurt, Auergasse 8, 10, 12, Mießtaler Straße 13, 15, 23/1/2/3/4/5

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 17. Dezember 2019
Auf Grund der §§ 24 bis 26 iVm §13 Kärntner Gemeindeplanungsgesetz 1995 (K-GplG 1995), LGBl. Nr. 23/1995, in der Fassung der Gesetze LGBl. Nr. 134/1997, LGBl. Nr. 69/2001, LGBl. Nr. 71/2002, LGBl. Nr. 59/2004, LGBl. Nr. 88/2005, LGBl. Nr. 85/2013, LGBl. Nr. 24/2016 und der Kundmachung LGBl. Nr. 3/2000 wird verordnet:

Artikel I

Für die durch die Grundstücke Nr. 466/7, 1046/6/12/15, und den Bauflächen .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, KG Klagenfurt, Auergasse 8, 10, 12, Mießtaler Straße 13, 15, 23/1/2/3/4/5, repräsentierte Flächen wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 1000 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung des Baugrundstückes beträgt GFZ max. = 1,6
3. Als Bebauungsweise wird die offene und geschlossene Bebauungsweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 4 Geschoße + 1 Dachgeschoß über dem Niveau der Auer- und Mießtaler Straße laut beiliegender zeichnerischer Darstellung festgelegt.
5. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Auergasse und Mießtaler Straße.
6. Die Baulinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt.
7. Über die Baulinie dürfen Tiefgaragen, Radabstellgebäude, Carports und Technikräume bis an die Grundgrenze heranragen. Balkone und Loggien dürfen die Baulinie um maximal 0,50 Meter überragen.
8. An der städtebaulichen Schnittstelle im Süden zum künftigen öffentlichen Fuß- und Radweg, ist eine bestockte Grünfläche zu errichten.
9. Zur Gewährleistung hoher Qualität im Freiraum und an den Schnittstellen zur Umgebung, ist im Bauverfahren ein Landschaftsplan zu entwickeln.
10. Die Durchlässigkeit für den Fuß- und Radfahrer in Nordsüd-Richtung sowie entlang der westlichen Grundgrenze, ist herzustellen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 22.11.2022 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am:

Abgenommen am:

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt

Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

MAG. ZL.: PL-34/1058/2022

Bearbeiter: DI Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

Datum: 22.11.2022
Maßstab: 1 : 1.000

TEILBEBAUUNGSPLAN

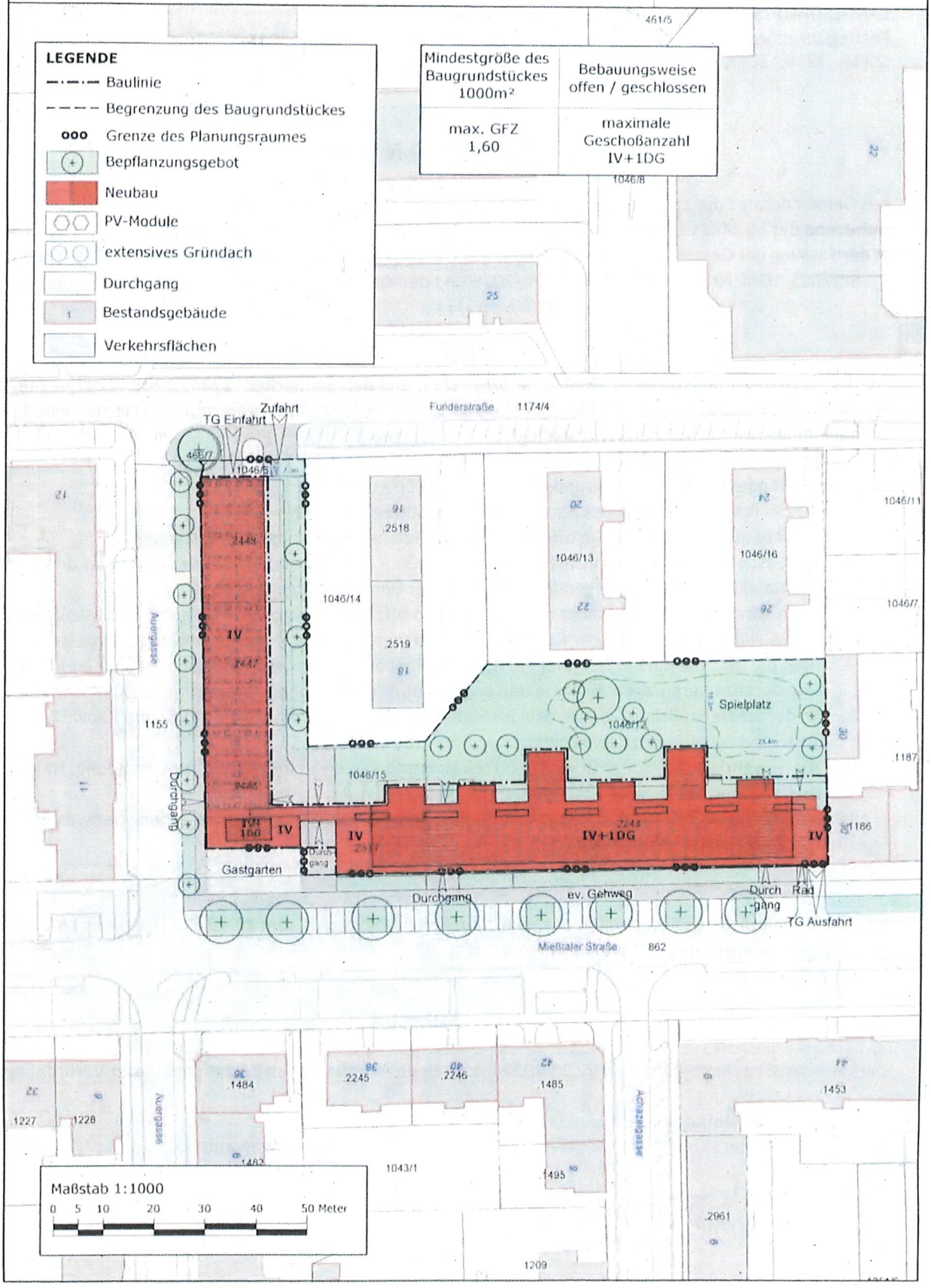
Auergasse 8,10,12, Mießtaler Straße 13, 15, 23/1/2/3/4/5

Grundst. 466/7, 1046/6/12/15, Baufl. .2244, .2246, .2247, .2248, .2517, Kg Klagenfurt

LEGENDE

- Baulinie
- Begrenzung des Baugrundstückes
- Grenze des Planungsraumes
- Bepflanzungsgebot
- Neubau
- PV-Module
- extensives Gründach
- Durchgang
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen

Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²	Bebauungsweise offen / geschlossen
max. GFZ 1,60	maximale Geschoßanzahl IV+1DG



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

FRAUEN, CHANCENGLEICHHEIT UND GENERATIONEN

Vorstehender Bericht ~~gemäß § ... StR~~
wurde in der Sitzung des Gemeinderates
am 11.04.2023
zur Kenntnis gebracht.
Die weitere Veranlassung / Durchführung obliegt der
~~Abteilung / Dienststelle~~ MDion/BER

Klagenfurt/WS, am 11. April 2023



GENDER BUDGETING
VORHABENBERICHT 2022

GENDER BUDGETING

in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

VORHABENBERICHT 2022

...SCHRITT FÜR SCHRITT
ZUR TATSÄCHLICHEN GLEICHSTELLUNG
VON FRAUEN UND MÄNNERN...

VORWORT



Immer wieder sprechen wir von Gleichberechtigung von Frauen und Männern in öffentlichen Bereichen vor allem, wenn es um Themen wie gerechte Entlohnung, Arbeitsbedingungen und Kinderbetreuung geht. Das ist wichtig und richtig, doch müssen wir auch ganz bewusst an den Strukturen in den verschiedensten Institutionen arbeiten, um für mehr Gleichstellung zu sorgen. Der „Gender Budgeting-Bericht" zeigt uns schwarz auf weiß, ob es sich dabei um ein Lippenbekenntnis, Show oder Realität handelt, wo unsere Defizite und wo positive Entwicklungen liegen. Die Finanzpolitik der Landeshauptstadt Klagenfurt zeigt die Realität in Sachen Geschlechtergerechtigkeit. Wofür und für wen geben wir öffentliche Gelder aus und werden diese gerecht, effektiv und effizient auch geschlechtsperspektivisch mitgedacht?

Gender Budgeting ist dabei ein wichtiges Instrument, um geschlechtsspezifische Disparitäten zu überwinden und ein essentieller Auftrag an alle, die im Sinne der Landeshauptstadt Finanzpolitik betreiben. Nur gemeinsam können wir bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern erreichen.

Mag.ª Corinna Smrecnik
Referentin für Stadtentwicklung, Verkehrsplanung,
Frauen, Familie und Jugend

VORWORT



Gender Budgeting ist ein Kennzeichen moderner Verwaltung und gesetzliche Verpflichtung. Dennoch haben wenige Städte und Gemeinden eine geschlechtergerechte Haushaltsplanung umgesetzt.
Da liegt die Vermutung nahe, dass das Ziel von Gender Budgeting, eine gerechte Verteilung der vorhandenen öffentlichen Budgets auf Bürgerinnen und Bürger, nicht an vorderster Stelle steht. Dabei geht es um nicht mehr und nicht weniger als um die sachgerechte und gleichstellungsorientierte Verteilung der Haushaltsmittel einer Stadt. Es geht um die Frage: Kommen die aus öffentlichen Geldern finanzierten Maßnahmen Männern und Frauen im gleichen Ausmaß zugute? Scheinbar genderneutrale Vorhaben wie Planung und der Bau von Straßen, Parks, Sportanlagen oder Betreuungseinrichtungen können gleichstellungsrelevante Themen sein. Lassen Sie mich weitere Beispiele nennen: Wer profitiert vom Ausbau der Radwege und des öffentlichen Verkehrs, der Verbreiterung von Gehsteigen? Wer profitiert von niedrigen Parkgebühren? Wo wird zuerst der Schnee geräumt? An wen gehen die Kultur- und Sportförderungen? Welche Auswirkungen haben fehlende ganztägige Kinderbetreuungsplätze speziell für Kleinkinder? …
Wie Sie sehen, kann eine Gender-Nutzenanalyse weitreichende Folgen für Frauen und Männer haben. Insbesondere in Krisenzeiten wie jetzt gerade, wo Sparmaßnahmen notwendig sind, weil Gelder gekürzt und Rettungspakete geschnürt werden, ist eine gendergerechte Haushaltsplanung essentiell, damit bestehende Ungleichheiten nicht noch verschärft werden bzw. zulasten von Frauen und Kindern gehen.
Die Stadt Klagenfurt arbeitet aktiv daran, die Gleichstellung von Mann und Frau umzusetzen. Gender Budgeting ist ein wichtiges Instrument des Gender Mainstreaming um fachliche und finanzielle Planungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern mitzudenken und geschlechtergerechte Entscheidungen zu treffen.

Mag.ª Astrid Malle
Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen

INHALTSVERZEICHNIS

1. Was ist Gender Budgeting? 8

2. Warum Gender Budgeting? 9

3. Wem nützt Gender Budgeting? 10

4. Gender Budgeting in Klagenfurt am Wörthersee 11
4.1. Der Weg 11
4.2. Gender Budgeting Prozess 12

5. Gender-Budgeting-Zielkategorien 13
Kategorie 1: Geschlechtergleichstellung intern 13
Kategorie 2: Gendergerechte Kommunikation 13
Kategorie 3: Genderorientierte Gesundheit 13
Kategorie 4: Genderfaire Planung und Gestaltung 14
Kategorie 5: Gendergerechte Familien-Lebenswelten 14
Kategorie 6: Genderorientierte Bildung 14
Kategorie 7: Gendergerechte Statistik und Datenerhebung 14

6. Vorhaben 2022/2023 16
Maßnahmen der sieben Zielkategorien 16
Anzahl der Maßnahmen nach Abteilungen 16
6.1 Geschlechtergleichstellung intern 17
6.2 Gendergerechte Kommunikation 23
6.3 Genderorientierte Gesundheit 34
6.4 Genderfaire Planung und Gestaltung 48
6.5 Gendergerechte Familien-Lebenswelten 60
6.6 Genderorientierte Bildung 66

Impressum:
Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen, Mag.ª Astrid Malle, Yvonne Krivec, BA MA, Kumpfgasse 20, 9010 Klagenfurt am Wörthersee; **Fotos:** Hronek, Stadtpresse; **Druck und Layout:** StadtDruckerei, StadtKommunikation, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee;

1. WAS IST GENDER BUDGETING?

Gender Budgeting (GB) ist ein Instrument von Gender Mainstreaming, das der Planung, Steuerung und Evaluierung des Budgets im Hinblick auf das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter dient.

Gender Budgeting erweitert die Budgetpolitik um die Geschlechterperspektive, sodass Ungleichheit zwischen Frauen und Männern im Hinblick auf budgetpolitische Maßnahme erkennbar und damit beseitigt werden können. Das Ziel ist die gerechte Verteilung finanzieller und materieller Mittel der öffentlichen Hand zwischen den Geschlechtern.

Das bedeutet konkret, dass alle Magistratsabteilungen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee die Ausgaben daraufhin überprüfen, wie sich diese auf Männer und Frauen auswirken (= Genderrelevanz) um konkrete Maßnahmen zu setzen, die beide Geschlechtern gleichermaßen von Nutzen sein können.

Im Jahr 2022 wird, unterstützt von Frauenstadträtin Mag.ª Corinna Smrecnik, das Berichtswesen neu aufgesetzt, um erneut einen Gender Budgeting-Vorhabenbericht zu erstellen. Dazu wurden alle Gender Budgeting-Beauftragten gemeinsam mit den Abteilungsleitungen kontaktiert, um sie zu schulen und Maßnahmen zu erkennen.

Im Herbst 2023 soll ein entsprechender Ergebnisbericht folgen.



Der Begriff Gender hinterfragt soziokulturelle, machtbezogene und politisch-rechtliche Zusammenhänge im Hinblick auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Menschen. In der englischen Sprache beschreibt Gender die Geschlechtsidentität und die darin beruhenden Problematiken der Machtverhältnisse und der Benachteiligungen. Um das biologische Geschlecht zu beschreiben, wird im englischen der Begriff Sex verwendet. In der deutschen Sprache gibt es nur den Begriff Geschlecht. Um die Komplexität des Begriffes Geschlecht zu differenzieren, etablierte sich im deutschsprachigen Raum die Unterscheidungen von Sex und Gender, also Sex für das biologische Geschlecht und Gender für die Geschlechteridentität, also das soziale oder kulturelle Geschlecht.

Gender Mainstreaming ist eine Strategie zur Berücksichtigung von Arbeits- und Lebensbedingungen von Geschlechter in der Planung, Durchführung und bei Maßnahmenentwicklung zu reflektieren und zu bewerten, um Benachteiligungen zu vermeiden.

2. WARUM GENDER BUDGETING?

Österreich ist verpflichtet, die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Politiken und Lebensbereichen aktiv umzusetzen.

Rechtliche Grundlagen sind der Amsterdamer Vertrag (Art. 2 u. 3) die Antidiskriminierungsrichtlinie des Rates der Europäischen Union (2004/113/EG), das österreichische Bundesverfassungsgesetz (Art. 7) sowie diverse Ministerratsbeschlüsse.

Nicht nur der Bund, sondern auch Länder und Gemeinden sind verpflichtet, Gender Budgeting umzusetzen.

Seit 2013 geht die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee den Weg der Gleichstellung mit Gender Budgeting als Instrument zur Umsetzung.



Das Gender Budgeting wurde 2009 in der Österreichischen Bundesverfassung verankert:

„Bund, Länder und Gemeinden haben bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben“ (Artikel 13, Absatz 3).

Der Stadtsenatsbeschluss der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee erfolgte am 05. März 2014.

3. WEM NÜTZT GENDER BUDGETING?

Mit dem Instrument Gender Budgeting werden die Ausgaben der öffentlichen Haushalte bzgl. der Auswirkung auf Frauen und Männer geprüft. Im Mittelpunkt steht folgende Frage: Sind die Mittel unter sozialen Gesichtspunkten gerecht unter den Geschlechtern aufgeteilt und tragen sie zur Verringerung von Ungleichheit bei?

Bürgerinnen und Bürger

Alle Strukturen und Entscheidungsprozesse werden so gestaltet, dass Frauen und Männer aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit in Bezug auf individuelle Lebensgestaltung, Verteilung von Macht, Ressourcen und Arbeit weder bevorzugt noch benachteiligt sind.

Politikerinnen und Politiker

Mittels Gender Budgeting als Instrument des Gender Mainstreaming werden geschlechtssensible Daten erhoben, die Grundlagen für politische Entscheidungen im Sinne einer aktiven, fairen Geschlechterpolitik liefern können. Darüber hinaus wird sowohl die eigene als auch die Gender-Expertise der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult und geschärft und sorgt so für eine faire Nutzung und Verteilung der vorhandenen Mittel.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt

Mit den zentralen Fragen des Gender Budgeting „Wie werden die Mittel verteilt?“ und „Wem nützen die öffentlichen Ausgaben?“ rückt ein geschlechtsspezifischer Aspekt in der Budgetgestaltung in den Mittelpunkt. Durch entsprechende Gender Budgeting-Schulungen und Begleitung wurde und wird die Gender Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und gestärkt.

4. GENDER BUDGETING IN KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

4.1. DER WEG

Eine gemeinsame Tagung des Finanz- und Frauenausschusses des österreichischen Städtebundes in Wien im Jahr 2011 machte deutlich: Alle rechtlichen Grundlagen liegen vor, ab dem Jahr 2013 ist Gender Budgeting verpflichtend auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Die zuständige Frauenstadträtin, Mag.ª Andrea Wulz, die Frauenbeauftragte, Mag.ª Astrid Malle und der Leiter der Abteilung Finanzen, DI Peter Sebastian legten die Grundpfeiler des Gender Budgeting in der Stadt Klagenfurt.

Im Jahr 2012 erfolgte unter Federführung des Finanzabteilungsleiters die Erstellung des „Gender Budgeting Leitfadens" für die Stadt Klagenfurt, einschließlich empfohlener GB-Projektorganisation.

Seit dem Jahr 2012 wird von der Gruppe Statistik, Dr.in Gabriele Stoiser, jährlich ein „Klagenfurter Gender Index" erstellt, der geschlechterdifferenzierte Statistiken als Grundlage für die Analyse von Ungleichverhältnissen und deren Ursachen bereitstellt.

Im Jahr 2015 lag, tatkräftig unterstützt von Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, der erste Gender Budgeting-Ergebnisbericht vor, einschließlich Gender Budgeting-Landkarte und Vorhabenbericht für das Jahr 2016.

Im Jahr 2017 folgt ein weiterer Ergebnisbericht mit dem Vorhabenbericht 2018.

Aufgrund mangelnder Ressourcen in Bereich IT erfolgte die Erhebung der Gender Budgeting Maßnahmen und Ziele 2022 direkt über das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen, gemeinsam mit den Gender Budgeting-Beauftragten, unterstützt von den Abteilungsleitungen, um Gleichstellung in der Stadt Klagenfurt am Wörthersee weiterhin zu verfolgen und umzusetzen.

4.2. GENDER BUDGETING PROZESS

Um Gender Budgeting in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu implementieren wurden bereits vom Projektteam (ehemals Frauenbüro, Mag.ª Astrid Malle, Gruppe Statistik, Dr.in Gabriele Stoiser und Abteilung Finanzen, DI Peter Sebastian) folgende Prozessschritte festgelegt:

1. Senatsbeschluss zur Implementierung von Gender Budgeting
2. Nominierung von GB-Beauftragten seitens der Abteilungen
3. Schulungen der GB-Beauftragten
4. Klagenfurter Gender Index Erstellung
5. Entwicklung der Leitlinie für demokratische Kommunikation
6. Gender Budgeting Vorhaben- und Ergebnisberichte mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen

Um das Ziel der Gleichstellung im Haushaltsbudget der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee schrittweise zu erreichen, wurden sieben Zielkagetorien definiert (siehe Seite 13). Basierend auf dieser Grundlage wurden, gemeinsam mit den Gender Budgeting-Beauftragten und den Abteilungsleitungen, passende Ziele und Maßnahmen entwickelt.

Dazu erfolgt folgender Prozessablauf:

1. Analyse der Produkte nach „Genderrelevanz“ anhand des Produktkataloges
2. Definierung der genderrelevanten Ziele
3. Geplante Maßnahmen beschreiben, mit der das Gender-Ziel erreicht wird
4. Indikatoren definieren, um die Erreichbarkeit des Zieles zu messen
5. Bekanntgabe der Ziele u. Maßnahmen der jeweiligen Abteilungen mittels GB-Maßnahmenformular
6. Erstellung des Vorhabens- und Ergebnisberichts durch Magistratsdirektion/Bürgerservice/Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen

5. GENDER-BUDGETING-ZIELKATEGORIEN

Orientierung für die Ausarbeitung der Zwischenziele und Maßnahmen:

KATEGORIE 1: GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG INTERN

Erhöhung des Anteils an weiblichen Mitarbeiterinnen bei Unterrepräsentanz
Erhöhung des Anteils an männlichen Mitarbeitern bei Unterrepräsentanz
Gleichstellung mittels Gender Budgeting
Chancengleichheit durch geeignete berufliche Rahmenbedingungen
Chancengleichheit in Qualifizierungsplanung der Mitarbeitenden
Gender und Diversity (Weiter-) Entwicklung der Unternehmenskultur
Sensibilisierung von Führungskräften auf Gender- und Diversity-Aspekten von Mitarbeitenden (z.B. durch Schulungen oder anderen geeigneten Maßnahmen)
Gendergerechte Gestaltung von Arbeitsmitteln

KATEGORIE 2: GENDERGERECHTE KOMMUNIKATION

Schulungen für gendergerechte Sprache
Gendersensible Formulierung (Berichte, Berichterstattung, Formulare, Broschüren)
Gendersensible Sprache bei Präsentationen, Teamsitzungen, Besprechungen, Kund:innenkontakt
Diversität betr. Familienbilder & Care-Arbeit
Gezeigte Vielfalt auf Plakaten, Broschüren, Fotos usw.
Informationen in Leichter Sprache
Sichtbarmachung von Frauen in der Öffentlichkeit z.B. Straßenbenennungen, Statuen, Beschilderung
Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen
Anteil berühmter Österreicherinnen für Straßenbenennungen erhöhen

KATEGORIE 3: GENDERORIENTIERTE GESUNDHEIT

Leben ohne Gewalt
Armut als Gesundheitsrisiko
Zugang zu Information/Beratung unter Genderaspekt
Stärkung der Gesundheit von Frauen und Männern

KATEGORIE 4: GENDERFAIRE PLANUNG UND GESTALTUNG

Gendersensible Programmgestaltung
Geschlechterparität bei Projektplanung und -umsetzung
Gendergerechte Straßen- und Verkehrsplanung
Genderorientierter öffentlicher Verkehr
Gendergerechte Beleuchtung

KATEGORIE 5: GENDERGERECHTE FAMILIEN-LEBENSWELTEN

Vereinbarkeit von Beruf & Familie
Teilhabe von Vätern an Familienarbeit
Einkommensgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen
Einrichtung von Spielecken in Amtsgebäuden mit Parteienverkehr
Amtstoiletten Kindersitze
Wickelbereiche einrichten für Frauen und Männer
Implementierung eines gendergerechten Jugendbeirates
Genderneutrale Kinderspielplätze

KATEGORIE 6: GENDERORIENTIERTE BILDUNG

Berufswahlentscheidungen von Mädchen und Burschen
Gendergerechte Angebote für Jugendliche
Gendergerechte Sexualpädagogik für Schüler:innen
Sicherung kostengünstiger, wohnungsnaher Kulturveranstaltungen
Schaffung von Rahmenbedingungen für geschlechtergerechte Pädagogik

KATEGORIE 7: GENDERGERECHTE STATISTIK UND DATENERHEBUNG

Statistisches Jahrbuch
Gender Index
Überschriften gendergerecht gestalten
Daten bzgl. Gewerbeneuanmeldungen auswerten
Erfassung von gendermäßigen Kunstankäufen und Denkmälern
Gendergerechte Erfassung von Subventionen
Statistik zur Vergabe von Marktständen

GENDER BUDGETING

in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

VORHABENBERICHT 2022

6. GENDER-BUDGETING VORHABEN 2022/2023

MASSNAHMEN DER SIEBEN ZIELKATEGORIEN

Hauptziele	Anzahl der geplanten Maßnahmen
1 Geschlechtergleichstellung intern	12
2 Gendergerechte Kommunikation	26
3 Genderorientierte Gesundheit	22
4 Genderfaire Planung und Gestaltung	21
5 Gendergerechte Familien-Lebenswelten	11
6 Genderorientierte Bildung	12
7 Gendergerechte Statistik und Datenerhebung	7
Maßnahmen gesamt für 2022/2023	**111**

ANZAHL DER MASSNAHMEN NACH ABTEILUNGEN

Abteilung	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7
MD/Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen		8					
MD/Internes Kontrollsystem und Verfahrenskoordination				2			
MD/Bürgerservice/Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	2	2	2		4	2	
Abgaben und Gebührenrecht		4					
Bevölkerungswesen							1
Bildung	4	1	4		2	4	
Facility Management				4			
Feuerwehr	1					2	
Finanzen				1			
Gesundheit, Jugend und Familie		1	3			2	
Klagenfurt Sport			6				3
Klagenfurt Wohnen		1	1		3		
Klima- und Umweltschutz	1	1		1		1	
Kontrollamt		1					
Kultur		2					1
Protokoll		2		1			
Rechnungswesen	1						
Sportpark Klagenfurt				1			
Stadtgarten	2		4	1	1		
Stadtkommunikation	1	2					
Straßenbau und Verkehr			2	10	1		
Vermessung und Geoinformation						1	2
Zivilrecht		1					
Gesamt	**12**	**26**	**22**	**21**	**11**	**12**	**7**

6.1 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG INTERN

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Berufsfeuerwehr	Brandbekämpfung, Hilfeleistung, usw.

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Anteils an weiblichen Mitarbeiterinnen im Einsatzdienst.

Umsetzungsmaßnahme

- Unterstützung für Frauen mittels Informationsabende und Probeabsolvierung des Sporttests zum Aufnahmeverfahren.

Indikator

- Anzahl an Mitarbeiterinnen in der Berufsfeuerwehr im Einsatzdienst.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Männeranteils in der Freizeitbetreuung in Ganztagsschulen.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung eines ausgeglichenen Verhältnisses der Bediensteten hinsichtlich Männer und Frauen bei der Rekrutierung.

Indikator

- 50:50 Personaleinsatz von Frauen und Männern.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Bewusstseinsbildung durch Gender und Diversity Schulungen.

Umsetzungsmaßnahme

- Schulung für magistratsinterne Führungskräfte zu Gender und Diversity durch Michele Euzet.

Indikator

- Durchführung eines Gender und Diversity Workshop im Mai 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Männeranteils in der Reinigung der Schulhäuser.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung eines ausgeglichenen Verhältnisses der Bediensteten hinsichtlich Männer und Frauen bei der Rekrutierung.

Indikator

- 50:50 Personaleinsatz von Frauen und Männern.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Ausgewogenes Verhältnis des Geschlechteranteils innerhalb des Aufgabengebietes des Stadtgartens.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung der Geschlechteranteile 50:50 bei Tätigkeiten wie Anlagenpflege, Bepflanzungen, Schneeräumung und dergleichen.

Indikator

- Gemischte Teams im Dienstplan festgelegt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klima- und Umweltschutz	Klima- und Umweltschutz

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Anteils an weiblichen Mitarbeiterinnen.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei der Aufnahme von neuem Personal für aktuelle Projekte sollen qualifizierte Frauen bevorzugt werden.

Indikator

- Mehr fachkundige, weibliche Mitarbeiterinnen bei hochqualifizierten Tätigkeiten.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Frauenanteils in der Schülerbeförderung (Gelegenheitsverkehr Schulbusse).

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung eines ausgeglichenen Verhältnisses der Bediensteten hinsichtlich Männer und Frauen bei der Rekrutierung.

Indikator

- 50:50 Personaleinsatz von Frauen und Männern.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Begleitung des Gleichstellungsprozesses in der Landeshauptstadt Klagenfurt mittels Gender Budgeting Maßnahmensetzung.

Umsetzungsmaßnahme

- In den jeweiligen Abteilungen/Dst. werden interne Maßnahmen zur Gleichstellung besprochen und geplant.

Indikator

- Gender Budgeting Vorhabenbericht 2022 und Ergebnisbericht 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechteranteil von 50:50 bei Tätigkeiten wie Säuberung div. Parkanlagen am Wochenende.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung der Geschlechteranteile 50:50 bei Tätigkeiten am Wochenende.

Indikator

- Gemischte Teams im Dienstplan festgelegt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Rechnungswesen	Rechnungs- und Steuerwesen, Vermögens- und Schuldengebarung, Darlehensaufnahmen, Mitwirkung an Kostenrechnungsprojekten Abgabenverrechnung, Mahnungen, Laufender Zahlungsverkehr, Stadtkasse, Kassengeschäfte, Haushaltsrechnung uvm.

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Faire Verteilung der täglichen Aufgaben in der Büro-Hauswirtschaft.

Umsetzungsmaßnahme

- Aufgaben wie Lüften, Geschirrspüler ausräumen, Duftlampe aktivieren, Teewasser kochen, Kaffee kochen uvm. Tätigkeiten, die das Wohlbefinden im Büroalltag steigern, werden unabhängig des Geschlechts, Alter und der Position (Führungskraft oder Sachbearbeiter:in) gerecht aufgeteilt.

Indikator

- Mitarbeiter:innen-Befragung am Ende des Jahres 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
StadtKommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit & Medieninformation, Publikationen, Kommunikationskanäle (Stadtzeitung, Homepage, Social Media)

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Forcierung der ausgeglichenen und qualifizierten Auswahl des Fotografinnen und Fotografen Pools. Derzeit steht für Klagenfurt nur 1 Pressefotografin zur Verfügung.

Umsetzungsmaßnahme

- Fortlaufende Suche und Bewerbungsmöglichkeiten von Fotografinnen für den ausgeglichenen Fotografinnen und Fotografen Pool der Stadt Klagenfurt.

Indikator

- Ausgeglichene Anzahl von Fotografinnen und Fotografen im Auswahl-Pool der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 1 - Geschlechtergleichstellung intern

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Frauenanteils in der Schulwarttätigkeit.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung eines ausgeglichenen Verhältnisses der Bediensteten hinsichtlich Männer und Frauen bei der Rekrutierung.

Indikator

- 50:50 Personaleinsatz von Frauen und Männern.

6.2 GENDERGERECHTE KOMMUNIKATION

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Abgaben und Gebührenrecht	Abgabenermittlung und Vorschreibung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache verwenden.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei allen neu erlassen Verordnungen wird die Gleichstellungsklausel angeführt.

Indikator

- Anführung der Gleichstellungsklause in der Hundeabgabeverordnung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Schulwegsicherung als spannende Berufstätigkeit sichtbar machen für Frauen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ausschreibung aller Berufsfelder der Stadt Klagenfurt in gendersensibler Text- und Bildsprache bewerben.

Indikator

- Gendergerechte Jobausschreibung mit Bild in der Klagenfurter Stadtzeitung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Abgaben und Gebührenrecht	Abgabenermittlung und Vorschreibung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache verwenden.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei allen neu erlassen Verordnungen wird die Gleichstellungsklausel angeführt.

Indikator

- Anführung der Gleichstellungsklause in der Ausleichsabgabenverordnung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenenungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Dank und Anerkennungsurkunde an Jutta Weiß (Kärntner Messen).

Indikator

- Überreichung der Dank und Anerkennungsurkunde an Jutta Weiß.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Protokoll	Internationale Kontakte, Gedenk- und Erinnerungskultur

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung von Frauen.

Umsetzungsmaßnahme

- Durch die Brückenbenennung wird der ersten Leiterin der Bücherei in der Arbeiterkammer gedacht und auf die Verbindung zum Ortsteil Feschnig, wo sich in der Feschnigstraße noch das Elternhaus von Apolonia Sablatnig befindet, hingewiesen.

Indikator

- Brückenbenennung von Apollonia Sablatnig.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Abgaben und Gebührenrecht	Abgabenermittlung und Vorschreibung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache verwenden.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei allen neu erlassenen Verordnungen wird die Gleichstellungsklausel angeführt.

Indikator

- Anführung der Gleichstellungsklausel in der Parkgebührenverordnung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Amtsärztlicher Dienst	Das Gesundheitsamt / der amtsärztliche Dienst tritt immer dann in Erscheinung, wenn im Falle von Epidemien Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung gesetzt werden müssen.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendersensible Formulierung (Berichte, Berichterstattung, Formulare, Broschüren).

Umsetzungsmaßnahme

- Das Formular der Impfaufklärung berücksichtigte bisher nur männliche und weibliche Personen. Nun soll dieses Formular um das dritte Geschlecht erweitert werden.
- Zukünftig wird es beim Formular "Impfaufklärung" die Möglichkeit geben, bei den Angaben zum Geschlecht die Kategorie männlich / weiblich / divers / inter oder kein Entrag zu wählen.

Indikator

- Erweiterung des Formulars um die Kategorien divers / inter / kein Eintrag.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ehrenurkunde an Liselotte Suette (ehem. Geschäftsführerin von Sozialmarkt Kärnten).

Indikator

- Überreichung der Ehrenurkunde an Liselotte Suette.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ehrenurkunde an Rektorin Prof.in Mag.a Dr.in Marlies Krainz-Dürr.

Indikator

- Überreichung der Ehrenurkunde an Rektorin Prof.in Mag.a Dr.in Marlies Krainz-Dürr.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung von Frauen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ehrung von Frauen die bedeutende Arbeit für Frauen und Mädchen in Klagenfurt geleistet haben.

Indikator

- Verleihung Maria Tusch-Frauenpreis 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
StadtKommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit & Medieninformation, Publikationen, Kommunikationskanäle (Stadtzeitung, Homepage, Social Media)

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache wird in den Medien und Presseaussendungen der Stadt angewendet (ausgeschrieben). Künftig mehr Augenmerk bei Fotoauswahl, sofern vom Personensetting her möglich.

Umsetzungsmaßnahme

- Überprüfung der Kommunikationskanäle der Stadt Klagenfurt (Stadtzeitung, Homepage, Social Media) auf gendergerechte Formulierungen und verstärktes Augenmerk auf gendergerechte Fotosprache.

Indikator

- Gendergerechte Sprache in Bild und Schrift bei allen Medienformaten der Landeshauptstadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Goldene Medaille an Mag.[a] Dr.[in] Herta Stockbauer (Vorstandsvorsitzende BKS).

Indikator

- Überreichung der Goldenen Medaille an Mag.[a] Dr.[in] Herta Stockbauer.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Abgaben und Gebührenrecht	Abgabenermittlung und Vorschreibung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache verwenden.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei allen neu erlassenen Verordnungen wird die Gleichstellungsklausel angeführt.

Indikator

- Anführung der Gleichstellungsklausel in der internen Prozessbeschreibung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Kontrollamt	Erstellung von Prüfberichten

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendersensible Formulierung (Berichte, Berichterstattung).

Umsetzungsmaßnahme

- Umsetzung an Hand des im Jahr 2023 neu aufzulegenden Leitfadens zur Anwendung einer gendergerechten Sprache in der Landeshaupstadt Klagenfurt .

Indikator

- Rückkopplung der Empfängerinnen und Empfänger.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung von Frauen im öffentlichen Raum.

Umsetzungsmaßnahme

- Berühmte Österreicherinnen für Straßenbenennung erhöhen.

Indikator

- Brückenbenennung nach Apollonia Sablatnig.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Demokratische Kommunikation im Magistrat Klagenfurt forcieren.

Umsetzungsmaßnahme

- Erarbeitung einer Leitlinie für demokratische Kommunikation für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Indikator

- Leitlinie für demokratische Kommunikation.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Dank und Anerkennungsurkunde an Heidi Lepuschitz (Leiterin Tierheim Garten Eden).

Indikator

- Überreichung der Dank und Anerkennungsurkunde an Heidi Lepuschitz.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Frauenanteil bei Ehrungen erhöhen.

Umsetzungsmaßnahme

- Dank und Anerkennungsurkunde an Angelika Hafner (Kärntner Messen).

Indikator

- Überreichung der Dank und Anerkennungsurkunde an Angelika Hafner.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
StadtKommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit & Medieninformation, Publikationen, Kommunikationskanäle (Stadtzeitung, Homepage, Social Media)

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Bei der Neugestaltung der Homepage spielt neben einer gendergerechten Sprache auch ein barrierefreies Webdesign eine besonders wichtige Rolle. In geschriebenem Wort wird nach Möglichkeit die ausgeschriebene Form verwendet und bei der Fotosprache wird auf eine ausgewogene und gendergerechte Verwendung geachtet.

Umsetzungsmaßnahme

- Neben der Bedachtnahme der gendergerechten Erstellung der Website wird zur barrierefreien Gestaltung die internen Behindertenvertrauenspersonen miteingebunden und um laufende Evaluierung gebeten.

Indikator

- Barrierefreie und gendergerechte Gestaltung der Website der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klima- und Umweltschutz	Klima- und Umweltschutz

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache in allen Bereichen der Dienststelle.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei der Erstellung von Formularen und Projektberichten sowie den gutachterlichen Stellungnahmen wird gegendert.

Indikator

- Gendergerechte Formulierung in Formularen und Berichten sowie Gutachten.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Kultur	Vergabe von Stipendien und Preisen, Kunst-und Kulturförderung, Vergabe von Subventionen für Bildende Kunst, Musikpflege, Literatur, Freie Szene, Denkmalpflege, Ankauf von Kunstwerken;

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung von Künstlerinnen.

Umsetzungsmaßnahme

- In der Planung der Ausstellungen wird auf eine ausgewogene Sichtbarkeit von Künstlerinnen und Künstler geachtet.

Indikator

- Ausstellung „KUNSTDEPOT“, Stadtgalerie Klagenfurt (bis 05.2.2023).
- Ausstellung „WeggefährtInnen – Marija Šikoronja – sopotnice/ki“ , Stadtgalerie Klagenfurt (3.3. bis 30.4.2023)
- Ausstellung „Es spukt? Das Phänomen Spiritismus in der Kunst und Geschichte“, Stadtgalerie Klagenfurt (15.9.2023 bis 14.1.2024)

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klagenfurt Wohnen	Wohnungsstelle, Verwaltung von Eigentum und Liegenschaften der Stadt, Sanierung von Liegenschaften

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendersensible Formulierung in Mietverträgen.

Umsetzungsmaßnahme

- Berichte und Verträge werden geschlechtsbezogen verfasst. In einer Partnerschaft wird der Mietvertrag auf beide Antragssteller:innen ausgestellt und beide unterzeichnen den Vertrag.

Indikator

- Abgeschlossene Mietverträge weisen die gendersensible Formulierung auf.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Protokoll	Internationale Kontakte, Gedenk- und Erinnerungskultur

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Durchgängigkeit und Qualität von geschlechtergerechter Formulierung.

Umsetzungsmaßnahme

- Die Subventionsanträge (online) sollen an die geschlechtergerechte Formulierung angepasst werden.

Indikator

- Geschlechtergerechte Formulierung bei Subventionsanträgen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Kultur	Vergabe von Stipendien und Preisen, Kunst-und Kulturförderung, Vergabe von Subventionen für Bildende Kunst, Musikpflege, Literatur, Freie Szene, Denkmalpflege, Ankauf von Kunstwerken;

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sprache und Formulierungen.

Umsetzungsmaßnahme

- In allen Presseaussendungen und in allen Druckwerken sowie Social Media Auftritten der Abteilung Kultur wird auf gendergerechte Sprache geachtet und geprüft.

Indikator

- Gendergerechte Kommunikation in Einladungen, Publikationen und auf allen Social Media Plattformen der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Zivilrecht	Vertragswesen und andere Zivilrechtsangelegenheiten der LH Klagenfurt, Schlichtungsstelle Mietrechtsangelegenheiten, Jagd und Fischerei, Exekution - Betreibung von Forderungen der LH Klagenfurt

Genderziel: Kategorie 2 Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Umsetzung gendergerechten Sprache in allen Schriftstücken.

Umsetzungsmaßnahme

- Gendergerechte Formulierung bei Schriftverkehr (Zuschriften, Verträge Anträgen) entsprechend des Sprachleitfadens.

Indikator

- Genderrechte Formulierungen bei allen Schriftstücken.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion/ Stabsstelle für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen	Ehrungen, Brückenbenennungen uvm.

Genderziel: 2 - Gendergerechte Kommunikation

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung von Frauen im öffentlichen Raum.

Umsetzungsmaßnahme

- Berühmte Österreicherinnen für Straßenbenennung erhöhen.

Indikator

- Straßenbenennung nach Ilse Mayr (Klagenfurter Künstlerin).

6.3 GENDERORIENTIERTE GESUNDHEIT

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Sport in Klagenfurt allen Bürger:innen kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

Umsetzungsmaßnahme

- Aufbau der Infrastruktur am Lendkanal und Betreuung der Eislauffläche durch den Eislaufverein Wörthersee.

Indikator

- Gratis Eislaufen am Lendkanal.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Schwimmkurse für mehr Sicherheit beim Badespaß.

Umsetzungsmaßnahme

- Finanzierung eines Schwimmvereins im Rahmen des Schulschwimmens für Kinder der 3. Volksschulklassen.

Indikator

- Präventionsinitiative - Sicheres Schwimmen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)	Die BGF in der Stadt Klagenfurt hat das Ziel, konkrete Maßnahmen zu setzten um, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, die Gesundheit zu stärken und so das Wohlbefinden der Bediensteten zu erhöhen.

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Stärkung der Gesundheit von Frauen und Männern.

Umsetzungsmaßnahme

- Das Land Kärnten ist mit Landtagsbeschluss seit 2022 Modellregion für Gender Medizin. Daher ist es wünschenswert, ein Konzept für die betriebliche Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt der Gender Medizin zu entwickeln, um den Bediensteten der Stadt Klagenfurt die Möglichkeit zu geben, sich dahingehend fortzubilden.
- In mehreren Workshops sollen geschlechterspezifische Unterschiede in der Medizin beleuchtet werden.

Indikator

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Gender Medizin in der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Angsträume in der Planung und Gestaltung von Parks und Anlagen verhindern.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei der Bepflanzung auf Übersichtlichkeit und Freiräume achten, um keine versteckten Orte zu schaffen.

Indikator

- Offene und zum Wohlfühlen gestaltete Parks und Grünflächen in der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Stärkung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum.

Umsetzungsmaßnahme

- Forcierung einer nachhaltigen Beleuchtungsform bei Straßenneubauten im Hinblick auf das Sicherheitsgefühl in der Nacht.

Indikator

- Umsetzung der nachhaltigen Beleuchtungen bei Straßenneubau.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Sicheres Verhalten mit dem Fahrrad im Klagenfurter Straßenverkehr.

Umsetzungsmaßnahme

- Erhaltung des Verkehrsgartens und Finanzierung des Vereins "Sicheres Radfahren" für Kinder der 4. Volksschulklassen.

Indikator

- Präventionsinitiative - Sicheres Verhalten mit dem Fahrrad im Straßenverkehr.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Gender Medizin und Betriebliche Gesundheitsförderungen in Verbindung setzten.

Umsetzungsmaßnahme

- Umsetzung einer Workshopreihe zur Betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt Gender Medizin.

Indikator

- GenderMed - Betriebliche Gesundheitsförderung - Workshopreihe mit 10 Workshops und 2 Sonderworkshops.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Mädchen und Frauen für Sport begeistern.

Umsetzungsmaßnahme

- Gezielte Planung, Abwicklung und Bewerbung des Klagenfurter Altstadtlaufs um Mädchen und Frauen dafür zu begeistern.

Indikator

- Teilnehmerinnenanzahl beim Klagenfurter Altstadtlauf.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schülererzuteilung, Schulbusse;

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Mehr Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr.

Umsetzungsmaßnahme

- Kostenloser Workshop zum Erlernen von Radfahren für Frauen (vor allem mit Migrationshintergrund) zur Steigerung der Mobilität.

Indikator

- Umsetzung Rad-Lern-Workshop für Frauen mit Migrationshintergrund.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- STOP-Projekt (Stadtteile ohne Partnergewalt) für ein Leben ohne Gewalt in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Unterstützung des Projekts mit der Besprühung und Montage von Parkbänken mit dem Slogan „STOP – Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen“.

Indikator

- STOP-Parkbänke in Klagenfurt am Wörthersee.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Schulgesundheit, Prävention	Die Präventionsstelle setzt zielgereichtete Maßnahmen für Kinder / Jugendliche/ Etern / Lehrende um gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen. (z.B. Vorträge, Workshops, Themenabende etc.)

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Zugang zu Information / Beratung unter Genderaspekt.

Umsetzungsmaßnahme

- Aufnahme von Angeboten für Burschen in die Plattform Prävention.
- Die Angebote der Plattform Prävention sollen um die geschlechtsspezifische Burschenarbeit erweitert werden. Bisher waren im Breireich der geschlechtssensiblen Arbeit hauptsächlich Angebote für Mädchen und junge Frauen vertreten.

Indikator

- Erweiterung der Inhalte und Angebote für Burschen in der Plattform Prävention.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau der Sportangebote für Mädchen und Frauen.

Umsetzungsmaßnahme

- Gezielte Suche nach neuen Programmpunkten zur Erweiterung des Veranstaltungsangebotes.

Indikator

- Kursangebote für Mädchen und Frauen beim Klagenfurter Sportfrühling.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Mehr Lebens- und Wohnqualität in der Stadt Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Laufender Umstieg und Austausch der alten Werksgeräte auf Akkugeräte.

Indikator

- Mehr Akkugeräte in der Nutzung zum Lärm- und Klimaschutz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Bevölkerung von Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Steigerung von Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und Integration von Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund.

Umsetzungsmaßnahme

- Durch hobbymäßige Teilnahme bei Sportvereinen sollen die Mädchen verschiedene Sportarten kennenlernen und somit zum Sport animiert werden.

Indikator

- Sportschnuppern für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in Klagenfurter Sportvereine.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Leben ohne Gewalt. Sicher leben in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Gewalterfahrungen prägt jeden Lebensbereich von Frauen und Mädchen. Neben bereits bedeutender präventiver Opferarbeit forciert die Stadt Klagenfurt nun die opferschutzzentrierte Täterarbeit, denn es braucht auch die Arbeit mit den Tätern.

Indikator

- Durchführung von One Billion Rising
- Kampagne zu 16 Tage gegen Gewalt
- Femizide Exptert*innentreffen
- Projekt StoP - Stadtteil ohne Partnergewalt

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klagenfurt Wohnen	Wohnungsstelle, Verwaltung von Eigentum und Liegenschaften der Stadt, Sanierung von Liegenschaften

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Gewaltschutz von Frauen und Kindern durch Wohnungsvergabe.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei Gewalt in der Familie wird der Bedarf bei der Wohnungsvergabe im Wertesystem als dringend eingestuft. Vergabe erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum.

Indikator

- Wohnungsregulativ.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Stärkung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum.

Umsetzungsmaßnahme

- Ausbau von „Kiss and Ride"-Zonen für Volksschülerinnen und Volksschüler.

Indikator

- Einrichtung einer „Kiss and Ride"-Zone bei der Ursulinenschule, Radetzkystraße.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau der Sportangebote für die ältere Generation und für Familien.

Umsetzungsmaßnahme

- Gezielte Suche nach neuen Programmpunkten zur Erweiterung des Veranstaltungsangebotes.

Indikator

- Zielgruppenorientierte Kursangebote beim Klagenfurter Sportfrühling.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Trinkwasser soll für alle und überall kostenlos zur Verfügung stehen.

Umsetzungsmaßnahme

- Aufstellung zusätzlicher Trinkwasserbrunnen.

Indikator

- Anzahl an Trinkwasserbrunnen in Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Mädchen und Burschen für neue Sportarten motivieren.

Umsetzungsmaßnahme

- Spezielle Angebote wie z.B. Powergirls, Eishockey für Mädchen, Tanz für Burschen usw. in Schnupperkursen anbieten.

Indikator

- Spezifische Kursangebote für Mädchen und Burschen in den Programmen des Klagenfurter Wintersportschnupperns und Sommersportschnupperns,

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Schulgesundheit, Prävention	Die Präventionsstelle setzt zielgerichtete Maßnahmen für Kinder / Jugendliche/ Etern / Lehrende um gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen. (z.B. Vorträge, Workshops, Themenabende etc.)

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Leben ohne Gewalt.

Umsetzungsmaßnahme

- Partizipationsprojekt "Lebe Cool" Gewalt- und Konfliktlösung in Kooperation mit Stop Stadtteile ohne Partnergewalt
- Gewalt gegen Frauen und Mädchen stellt ein alltägliches Phänomen dar. Eine Erhebung der EU besagt, dass eine von fünf Frauen im Laufe ihres Lebens von Gewalt betroffen ist. Um Mädchen und Burschen diesbezüglich zu sensibilisieren und geeignete Lösungsstratgeien zu erarbeiten, wird in der schulischen Nachmittagsbetreuung im Stadtteil Viktring der Schwerpunkt Konflikt- und Gewaltprävention gesetzt. Durch die Kooperation mit STOP wird auch der Aspekt der Gewalt gegen Frauen und Mädchen miteinbezogen.

Indikator

- Umsetzung von Workshops und Angeboten.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 3 - Genderorientierte Gesundheit

Konkretes Ziel 2022

- Sportangebote für Frauen mit Kindern in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Gezielte Suche nach neuen Programmpunkten zur Erweiterung des Veranstaltungsangebotes.

Indikator

- Kursangebote für Frauen mit ihren Kindern in den Programmen des Klagenfurter Wintersport- und Sommersportschnupperns.

6.4 GENDERFAIRE PLANUNG UND GESTALTUNG

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Facility Management	Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Gebäuden und bestehender Anlagen.

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit in den Amtsgebäuden.

Umsetzungsmaßnahme

- Planung und Ausbau von barrierefreie Gestaltung von Räumlichkeiten und Zugänge von Amtsgebäuden.

Indikator

- Amtsgebäude Rathaus: Barrierefreie Gestaltung der Büros und barrierefreier Zugang mittels Lift.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung;

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenverkehr.

Umsetzungsmaßnahme

- In Zuge des Straßenneubaus und Instandhaltung werden die Gehwege im Kreuzungsbereich abgesenkt.

Indikator

- Absenkung von Gehwegen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Finanzen	Städtische Finanzwirtschaft, Kosten-Leistungsrechnung, Finanzstatistik, Subventionsbericht, Mittelfristige Finanzplanung.

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Wirkungsfaktor Gender in der Finanzwirtschaft der Stadt Klagenfurt zu implementieren.

Umsetzungsmaßnahme

- Entwicklung, Erarbeitung und Konzepterstellung der Budgeterstellung auf eine wirkungsorientierte Budgetierung unter Berücksichtigung des Gender Budgeting.

Indikator

- Konzeption des Projektes mit Zeitplan zur Projektumsetzung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung;

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Stärkung der Bürger:inneninitiative.

Umsetzungsmaßnahme

- Meldungen oder verbesserungswürdige Situationen können von den Bürgerinnen und Bürger direkt über eine App der Stadt Klagenfurt gemeldet werden. Die Meldungen werden täglich geprüft und bearbeitet.

Indikator

- Anzahl an Nutzungen der Augen auf!-App der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Facility Management	Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Gebäuden und bestehender Anlagen.

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit in den Amtsgebäuden.

Umsetzungsmaßnahme

- Planung und Ausbau von barrierefreier Gestaltung von Räumlichkeiten und Zugängen in Amtsgebäuden.

Indikator

- WC-Anlage Reitschulgasse: Barrierefreie Sanierung und Wickeltische in allen WC's.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Optimierung von Beleuchtungsformen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klima.

Umsetzungsmaßnahme

- Umrüstung von bestehender Beleuchtung auf zeitgemäße LED-Technik zur Nutzungsoptimierung.

Indikator

- Umsetzungsergebnisse des Beleuchtungsaustausches.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenverkehr.

Umsetzungsmaßnahme

- Die Errichtung von Blindenakustik bei VLSA erfolgt nach Bedarf im Rahmen des Projektes C-Road-3.

Indikator

- Ausbau der Blindakustikanlagen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion / Stabsstelle Internes Kontrollsystem und Verfahrenskoordination	Katastrophenschutz - behördlicher Krisenstab

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität im Krisenstab in Aufgabenbereichen und in der Führungsverantwortung.

Umsetzungsmaßnahme

- Fokus bei der Personalrekrutierung auf qualifizierte Mitarbeiterinnen.

Indikator

- 10% Steigerung der Personalbesetzung von Frauen im behördlichen Krisenstab.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Klagenfurt für mehr Nutzerinnen und Nutzer.

Umsetzungsmaßnahme

- Projekt C-Road-3 , Umrüstung von VLSA (gemeinsam mit dem Land Kärnten) zur Erfassung des Verkehrsaufkommens und Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs (Bus).

Indikator

- Umsetzung der Busbeschleunigung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Facility Management	Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Gebäuden und bestehender Anlagen.

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit in den Amtsgebäuden.

Umsetzungsmaßnahme

- Planung und Ausbau der barrierefreien Gestaltung von Räumlichkeiten und Zugängen von Amtsgebäuden.

Indikator

- Napoleonstadl: Barrierefreier Zugang durch Lifteinbau, barrierefreie WC's im Kellergeschoss.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klima- und Umweltschutz	Klima- und Umweltschutz

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität bei EU-Projekten.

Umsetzungsmaßnahme

- Anzahl der Projekte: In der Abteilung KUS werden viele EU Projekte eingereicht. Dabei soll vor allem auf den Frauenanteil Wert gelegt werden.

Indikator

- Bei den Partner:innen in den Projekten werden Frauen zur Erhöhung bevorzugt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau der Geh- und Radwege in Klagenfurt für mehr Nutzerinnen und Nutzer.

Umsetzungsmaßnahme

- Im RJ 2023 ist der Bau von Geh- und Radwegen in der Villacher Straße und der Lückenschluss des Radweges R7 (gemeinsam mit dem Land Kärnten) von der Suppanstraße bis zur Magereggerstraße vorgesehen.

Indikator

- Umsetzung des Geh- und Radweges laut RJ 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm;

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Schaffung von Biodiversität in den Grünflächen und –anlagen in der Stadt Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Umsetzung von ökologischer und nachhaltiger Grünraumbewirtschaftung.

Indikator

- Ökologische naturnahe Gestaltung vieler Flächen im öffentlichen Grün.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Facility Management	Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Gebäuden und bestehender Anlagen.

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit der Schulgebäude.

Umsetzungsmaßnahme

- Planung und Ausbau der barrierefreien Gestaltung von Räumlichkeiten und Zugängen von Schulgebäuden.

Indikator

- Schulzentrum Annabichl: Schaffung von barrierefreier Inklusion mit Therapiemöglichkeiten sowie Nassräumlichkeiten für die Volksschüler:innen und Hauptschüler:innen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung;

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau von Mehrzweckstreifen in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Kontinuierliche Planung und Ausbau von Mehrzweckstreifen in Klagenfurt.

Indikator

- Errichtung von Mehrzweckstreifen in der Flußgasse und in der Josef-Sablatnig-Straße.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abteilung Protokoll	Internationale Kontakte, Gedenk- und Erinnerungskultur

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität bei internationalen Austauschprogrammen.

Umsetzungsmaßnahme

- Bei der Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter geachtet.

Indikator

- Männliche und weibliche Auszubildende haben zu gleichen Teilen am Austauschprojekt mit Wiesbaden teilgenommen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Begegnungszone zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt von Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Potentialanalyse Bahnhofstraße zur Optimierung der Umsetzung.

Indikator

- Verankerung der Begegnungszone von einem Teil der Bahnhofstraße.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Sportpark Klagenfurt GmbH	Betrieb von Sportanlagen Sonstige Vermietung und Verpachtung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität bei Projektplanung und -umsetzung.

Umsetzungsmaßnahme

- Gendergerechte Aufteilung bei der Zuteilung von Projektverantwortlichkeiten.

Indikator

- 50% zu 50%

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau von Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr für Fußgängerinnen und Fußgänger.

Umsetzungsmaßnahme

- Errichtung von 2 Anlagen gemeinsam mit dem Land Kärnten.

Indikator

- Errichtung von 2 VLSA für Fußgängerübergänge.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion / Stabsstelle Internes Kontrollsystem und Verfahrenskoordination	Katastrophenschutz - Blackout | Organisation Leuchttürme

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität in der Blackout Organisation in Aufgabenbereiche und in der Führungsverantwortung.

Umsetzungsmaßnahme

- Miteinbezug von Frauen im Organisation- und Planungsprozess zur Qualifizierung.

Indikator

- 20% Steigerung des Frauenanteils in den Blackout Leuchttürmen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung

Genderziel: 4 - Genderfaire Planung und Gestaltung

Konkretes Ziel 2022

- Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenverkehr.

Umsetzungsmaßnahme

- Im Zuge von Bedarfsanmeldungen werden in Klagenfurt adäquate Parkplätze für Menschen mit Behinderungen gekennzeichnet und markiert.

Indikator

- Anzahl der Parkplätze für Menschen mit Behinderungen.

Notizen:

6.5 GENDERGERECHTE FAMILIEN-LEBENSWELTEN

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Leistbare Freizeitbetreuung in Ganztagsschulen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ermäßigung für finanziell schwächer gestellte Erziehungsberechtigte.

Indikator

- Finanzielle Unterstützungsleistungen der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung der Teilhabechancen für Alleinerzieher:innen.

Umsetzungsmaßnahme

- Programmgestaltung zur Entlastung von Mental Load von Alleinerzieher:innen mit Kinderbetreuung.

Indikator

- Durchführung der Progammreihe für Alleinerzieher:innen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klagenfurt Wohnen	Wohnungsstelle, Verwaltung von Eigentum und Liegenschaften der Stadt, Sanierung von Liegenschaften;

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Informationsunterstützung an Mieterinnen und Mieter.

Umsetzungsmaßnahme

- Zusenden der Wohnbeihilfeweitergewährung zwei Monate vor Fristablauf, bei Kenntnis der Auszahlungsdauer.

Indikator

- Anzahl der Antragsstellungen auf Wohnbeihilfeweitergewährung.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Stadtgarten	Errichtung von Frei- und Grünräumen und der zugehörigen Infrastruktur, Zier- und Trinkwasserbrunnen, Errichtung und Wartung von Kinderspielplätzen uvm.

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Ausbau von Naherholungsflächen für Familien.

Umsetzungsmaßnahme

- Neue Gestaltung der Naherholungsfläche an der Glan/Welzenegger Zeile für Familien und durch Biodiversität soll ein Beitrag für den Klimaschutz geleistet werden.

Indikator

- Frequenz der Naherholungsfläche an der Glan/Welzenegger Zeile.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Betreuungsangebote für Erziehungsberechtigte in den Sommerferien.

Umsetzungsmaßnahme

- Volksschulkinder von berufstätigen Erziehungsberechtigten, die für diese GTS-Variante angemeldet sind, werden an schulfreien Tagen (außer Weihnachtsferien und August) ganztägig in der Schule betreut.

Indikator

- Ferienbetreuung in Ganztags-Volksschulen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Einkommensgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen.

Umsetzungsmaßnahme

- Das Pensionssystem orientiert sich an lebenslanger Vollzeitbeschäftigung ohne Erwerbsunterbrechung. Weil Frauen den Großteil der Betreuungsarbeit und den Haushalt verrichten, oft lange in Karenz gehen und in Teilzeit arbeiten, können sie armutsgefährdet sein. Um darauf aufmerksam zu machen, gibt es entsprechende Initiativen gemeinsam mit dem Städtebund und den städtischen Frauenbüros.

Indikator

- Kampagne zum Equal Pension Day und zum Equal Pay Day.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klagenfurt Wohnen	Wohnungsstelle, Verwaltung von Eigentum und Liegenschaften der Stadt, Sanierung von Liegenschaften

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Delogierungsprophylaxe und Schutz vor Wohnungslosigkeit.

Umsetzungsmaßnahme

- Präventionsmaßnahmen in Kooperation mit der Volkshilfe (Wohnschirm).
- Finanzielle Unterstützung mit Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen der Stadt Klagenfurt.

Indikator

- Anzahl an verhinderten Delogierungen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Frauenspezifische Angebote für alle Altersgruppen gebündelt an einem Ort.

Umsetzungsmaßnahme

- Umsetzung einer Messe an einem zentralen Ort in Klagenfurt.

Indikator

- 1. Frauenmesse Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Straßenbau und Verkehr	Neubau und Erhaltung von Gemeindestraßen und öffentlichen Plätzen, Planung, Bau und Erhaltung von Anlagen zur Verkehrsregelung, Öffentliche Beleuchtung, Straßenreinigung;

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Mehr Klagenfurterinnen und Klagenfurter für das Nutzen des Rades zu begeistern.

Umsetzungsmaßnahme

- Planung des Radtages für die Jugend um den Ring. Für die Sicherheit sollen Beschilderungen und Absperrungen sorgen.

Indikator

- Durchführung des Radtages der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Teilhabe von Vätern an der Familienarbeit.

Umsetzungsmaßnahme

- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für neue Geschlechterrollenbilder, indem das neue Bild des Vaters als Familienmensch in den Fokus gesetzt wird.

Indikator

- Programmpunkt in der Familienabenteuerreihe "Hoch hinaus, kreuz & quer" mit Vatertag ist Familientag.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klagenfurt Wohnen	Wohnungsstelle, Verwaltung von Eigentum und Liegenschaften der Stadt, Sanierung von Liegenschaften

Genderziel: 5 - Gendergerechte Familien-Lebenswelten

Konkretes Ziel 2022

- Unterstützung bei der Wohnsituation in schwierigen Lebenslagen.

Umsetzungsmaßnahme

- Ermöglichung von Ratenvereinbarungen bei Zahlungsschwierigkeiten auf Eigeninitative von Bürgerinnen und Bürger.

Indikator

- Die Anspruchnahme von Ratenvereinbarungen.

6.6 GENDERORIENTIERTE BILDUNG

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Pädagogischer Nutzen von analogen Spielen für Mädchen und Burschen.

Umsetzungsmaßnahme

- Lachen, gemeinsame Zeit verbringen, das Gewinnen gönnen und das Verlieren aushalten sind Werkzeuge für das zukünftige Leben. Hier soll in Klagenfurt für Schülerinnen und Schüler einmal im Jahr der Raum und Zeit dafür gegeben werden.

Indikator

- Durchführung der 2. Klagenfurter Spieletage.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Leistbare Teilnahme an mehrtägigen Schulveranstaltungen (Schikurse, Sommerschulwoche, etc.).

Umsetzungsmaßnahme

- Unterstützung für finanziell schwächer gestellte Erziehungsberechtigte.

Indikator

- Finanzielle Unterstützungsleistungen der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Jugend und Familie- Gruppe Soziale dienste Jugendofrum Mozarthof	Organisation, Planung, Weiterentwicklung und Durchführung der Außerschulischen Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt "Offene Jugendarbeit"

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Angebote für Jugendliche.

Umsetzungsmaßnahme

- Fahrradwerkstatt im Jugendforum Mozarthof für Mädchen - Professionist:innen unterstützen das Team und die Jugendlichen im Mozarthof beim Aufbau und der Wartung von Fahrrädern. Das Erlernte soll allen nutzen, die eigenen Fahrräder in Ordnung zu halten. Außerdem entsteht dadurch ein Fahrradverleih.
- Studien belegen, dass Jugendzentren meist von Burschen besucht werden. Um Mädchen und junge Frauen zum Besuch der Jugendzentren zu motivieren und dort aktiv an den Angeboten teilzunehmen ist es notwendig, konkrete Angebote zu setzen. Daher wird das mädchenspezifische Angebot um eine Fahrradwerkstatt erweitert, in der Mädchen die Möglichkeit haben, sich unter Anleitung von Professionist:innen und in einem geschützten Rahmen technisch auszuprobieren.

Indikator

- Realisierung des Projekts
- Teilnahme von Mädchen und jungen Frauen

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Berufsfeuerwehr	Brandbekämpfung, Hilfeleistung, usw.

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Sichtbarmachung des Berufes „Feuerwehrfrau".

Umsetzungsmaßnahme

- Durchführung einer Informationsveranstaltung zur Berufsfeuerwehr speziell für Frauen.

Indikator

- Anzahl an Mitarbeiterinnen in der Berufsfeuerwehr im Einsatzdienst.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schulbusse;

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Inklusionsklassen an Volksschul- und Mittelschulstandorten.

Umsetzungsmaßnahme

- Körperlich beeinträchtigte Kinder haben die Möglichkeit, in Kleinklassen mit Therapieräumen an Volks- und Mittelschulen beschult zu werden. Schaffung von Barrierefreiheit und Anschaffung von entsprechenden Lehrmittel und Ausstattung.

Indikator

- Gleichstellung aller schulpflichtigen Kinder in städtischen Schulen in Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Klima- und Umweltschutz	Klima- und Umweltschutz

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Kostengünstige und aktive Umweltschutzveranstaltung.

Umsetzungsmaßnahme

- In einer Vortragsreihe und einem Pflanzentauschmarkt wird der Bevölkerung naturgemäßes Gärtnern nähergebracht.

Indikator

- Naturgartenprojekt „Pflanz mich“.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Vermessung und Geoinformation	Geographisches Informationssystem, Grundtsücksvermessungen, Bauabsteckungen, Naturbestand, Vergabe Hausnummern, Straßenbenennungen, Beschilderung, AGWR, Teilungsplanarchiv, etc.

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Spektrumserweiterung in der Berufswahlentscheidung von Mädchen.

Umsetzungsmaßnahme

- Teilnahme der Abt. VM am Töchtertag 2023: Vorstellung der Abt. und der einzelnen Lehrberufe bzw. Tätigkeitsbereiche. Ansprechperson Gregor Raunjak.

Indikator

- Mitgestaltung des Töchtertages der Stadt Klagenfurt 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schülererzuteilung, Schulbusse;

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Time-Out-Klassen in Volks- und Mittelschulen.

Umsetzungsmaßnahme

- Verhaltensherausfordernde Kinder haben die Möglichkeit, in Kleinklassen an Volks- und Mittelschulen beschult zu werden. Ausstattung der Räumlichkeiten und Anschaffung entsprechender Lehrmittel.

Indikator

- Gleichstellung aller schulpflichtigen Kinder in städtischen Schulen von Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Magistratsdirektion, Bürgerservice, Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen	Gleichbehandlung, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Interessensvertretung

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Mehr Berufswahlentscheidungen für Mädchen.

Umsetzungsmaßnahme

- Jungen Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe eine Berufsspektrumserweiterung in spannenden Berufsfeldern im Magistrat Klagenfurt mittels Hands-On-Jobs zu ermöglichen.

Indikator

- Durchführung des 2. Töchtertages im Magistrat Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Gesundheit, Jugend und Familie / Schulgesundheit, Prävention	Die Präventionsstelle setzt zielgerichtete Maßnahmen für Kinder / Jugendliche/ Eltern / Lehrende um gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen. (z.B. Vorträge, Workshops, Themenabende etc.)

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Sexualpädagogik für Schüler:innen.

Umsetzungsmaßnahme

- sexualpädagogische Workshops für Mädchen mit Migrationshintergrund.
- Professionelle sexuelle Bildung trägt wesentlich zur Entwicklung eines gesunden Selbstwerts von Kindern und Jugendlichen bei. Im Workshop sollen sexualpädagogische Inhalte Körperwissen und Verhütung kultursensibel vermittelt werden um Handlungskompetenzen zu erweitern.

Indikator

- Umsetzung des Workshops in einer Klagenfurter Schule.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Berufsfeuerwehr	Brandbekämpfung, Hilfeleistung, usw.

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Spektrumserweiterung in der Berufswahlentscheidung von Mädchen.

Umsetzungsmaßnahme

- Teilnahme der Berufsfeuerwehr am Töchtertag der Stadt Klagenfurt um Mädchen für den Beruf als Feuerwehrfrau zu begeistern.

Indikator

- Mitgestaltung des Töchtertages der Stadt Klagenfurt 2023.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Bildung-Pflichtschulen	Erhaltung und Verwaltung der städtischen Pflichtschulen. Einrichtung, Ausstattung mit Lehrmitteln. Schulwegsicherung, Freizeitbereich Ganztagsschulen, Schülererzuteilung, Schulbusse;

Genderziel: 6 - Genderorientierte Bildung

Konkretes Ziel 2022

- Schülerinnen und Schüler die Wichtigkeit von Mehrsprachigkeit präsentieren.

Umsetzungsmaßnahme

- Workshop mit einem Mehrsprachigkeitsexperten organisieren und über die Wichtigkeit und Vorteile von Mehrsprachigkeit und Vielfalt sprechen.

Indikator

- Umsetzung von Workshops.

6.7 GENDERGERECHTE STATISTIK UND DATENERHEBUNG

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Gendergerechte Erfassung von Subventionen, wenn Mädchen und Frauen im Verein angesprochen und aufgenommen werden.

Umsetzungsmaßnahme

- Zur Steigerung von weiblichen Mitgliedern in den Klagenfurter Sportvereinen werden diese als Fördervoraussetzungen in den Subventionsanträgen und in der Statistik aufgenommen.

Indikator

- Gezielte Abfrage des Subventionsfragebogens bei Grundsubventionen.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität in den Vereinen zu fördern und statistisch zu erheben.

Umsetzungsmaßnahme

- Unterstützung des Rugby Club Anexia Tigers Klagenfurt beim Aufbau einer Damen Rugbymannschaft.

Indikator

- Aufnahme in der Statistik der Damenmannschaft des Rugby Club Anexia Tigers Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Vermessung und Geoinformation	Geographisches Informationssystem, Grundtsücksvermessungen, Bauabsteckungen, Naturbestand, Vergabe Hausnummern, Straßenbenennungen, Beschilderung, AGWR, Teilungsplanarchiv, etc.

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Erstellung eines Frauenstadtplans mit wichtigen Anlaufstellen in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Bereitstellung eines Stadtplans über Homepage/GIS Klagenfurt oder optionsweise über einer eigenen APP. Die Daten werden über das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen zur Verfügung gestellt mit fortlaufender Aktualisierung.

Indikator

- Umsetzung eines Frauenstadtplanes.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Abt. Vermessung und Geoinformation	Geographisches Informationssystem, Grundtsücksvermessungen, Bauabsteckungen, Naturbestand, Vergabe Hausnummern, Straßenbenennungen, Beschilderung, AGWR, Teilungsplanarchiv, etc.

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Erstellung eines Spielplatzführers für die Stadt Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- 3D-Scann mit Panoramabildern der einzelnen Spielplätze. Daten werden vom Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen zur Verfügung gestellt mit fortlaufender Aktualisierung.

Indikator

- Umsetzung eines Spielplatzführers der Stadt Klagenfurt.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Bevölkerungswesen	Meldeamt, Niederlassung und Aufenthalt, Passamt, Standesamt, Statistik und Wahlamt;

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Statistische Daten für einen gendergerechten Überblick der unterschiedlichen Lebensbereiche von Frauen und Männern in Klagenfurt.

Umsetzungsmaßnahme

- Erstellung und Fortführung der statischen Daten von Frauen und Männer in Klagenfurt.

Indikator

- Erstellung des Gender Index-Berichts.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
DS Klagenfurt Sport	Errichtung, Erhaltung , Vermietung und Betreuung von städtischen Sportanlagen, städtische Sportveranstaltungen wie Klagenfurter Winter- und Sommersportschnuppern, Klagenfurter Sportfrühling, Klagenfurter Sporttage inkl. Klagenfurter Altstadtlauf, Hilfestellung für Vereine und Private

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Geschlechterparität in den Vereinen zu fördern und statistisch zu erheben.

Umsetzungsmaßnahme

- Unterstützung des SV Donau beim Aufbau einer Damen Fußballmannschaft.

Indikator

- Rückmeldung der Teilnahmen des SV Donau.

Magistratsabteilung/Dienststelle	Aufgaben
Kultur	Vergabe von Stipendien und Preisen, Kunst-und Kulturförderung, Vergabe von Subventionen für Bildende Kunst, Musikpflege, Literatur, Freie Szene, Denkmalpflege, Ankauf von Kunstwerken;

Genderziel: 7 - Gendergerechte Statistik und Datenerhebung

Konkretes Ziel 2022

- Erhöhung des Künstler:innenstipendiat

Umsetzungsmaßnahme

- In den verschiedensten Bereichen wie Künstlerstipendiat: innen und Bildankäufen wird auf Geschlechterparität geachtet.

Indikator

- Statistische Erhebung von Bildzukäufen und Stipendienvergaben.

DANKE

Das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen möchte sich hiermit bei allen Beteiligten bedanken, die stets den Prozess der Gleichstellung mitgetragen und unterstützt haben.

Dank ergeht an

- die gesamte Stadtpolitik
- die Magistratsdirektion
- alle Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter
- alle Gender Budgeting Beauftragten
- Herrn DI Peter Sebastian
- Frau Dr.in Gabriele Stoiser
- die Stadtdruckerei mit Layout und Druck

März 2023

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

FRAUEN, CHANCENGLEICHHEIT UND GENERATIONEN



GENDER INDEX
2021/2022
FRAUEN UND MÄNNER IN KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 4
Demographische Strukturen ... 4
Bevölkerungsstand ... 4
Altersverteilung ... 5
Lebenserwartung ... 7
Natürliche Bevölkerungsbewegung ... 8
Geburten und Sterbefälle ... 8
Eheschließungen, eingetragene Partnerschaften und Scheidungen ... 9
Bildung ... 10
Bildungsniveau ... 10
Kinderbetreuungseinrichtungen ... 12
Schulen ... 12
Lehre ... 13
Tertiärer Bildungsbereich ... 15
Universität ... 15
Fachhochschule ... 17
Pädagogische Hochschule ... 19
Erwerbstätigkeit und ökonomische Situation ... 20
Erwerbsbeteiligung ... 20
Arbeitslosigkeit ... 22
Einkommen ... 23
Pensionen ... 24
Gesundheit ... 25
Krankenstand ... 25
Fachärztinnen und Fachärzte ... 25
Todesursachen ... 26
Repräsentation auf politischer Ebene ... 28
Abbildungsverzeichnis ... 31

Impressum:
Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Bevölkerungswesen - Statistik, Kumpfgasse 20, 9010 Klagenfurt a. Ws., Dr.in Gabriele Stoiser; **Fotos:** Stadtpresse; **Druck und Layout:** StadtDruckerei, StadtKommunikation, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee;

Einleitung

Der vorliegende Bericht soll basierend auf Daten der amtlichen Statistik einen gendergerechten Überblick über unterschiedliche Lebensbereiche von Frauen und Männern in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bieten. Geschlechterdifferenzierte Statistiken sind die Grundlage für die Analyse von Ursachen für Ungleichverhältnisse sowie der Erfassung von Wirkungsorientierung, speziell auch im Zusammenhang mit der Haushaltsführung, die die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zum Ziel haben soll (Bundes-Verfassungsgesetz, Artikel 13 Abs. 3 und Artikel 51 Abs. 8). Dies bedeutet, dass das Budget auf seine geschlechtsspezifischen Auswirkungen hin zu analysieren ist und die Gleichstellungsziele entsprechend zu berücksichtigen hat.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Demographische Strukturen und demographisches Verhalten
- Bildung
- Erwerbstätigkeit und ökonomische Situation
- Gesundheit

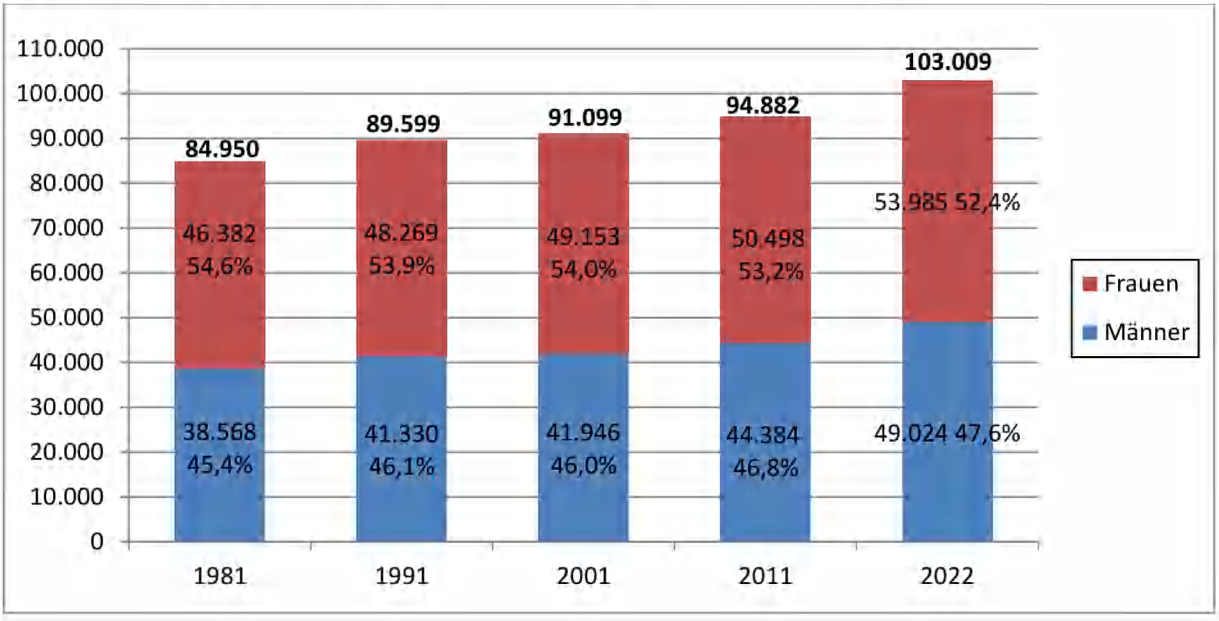
Die Auswahl der Daten erfolgte – neben der Relevanz – auf Basis der Verfügbarkeit, d.h. es werden nur solche Themenbereiche dargestellt, für die jährlich oder zumindest im 2-Jahresabstand Werte für Klagenfurt vorliegen.

Demographische Strukturen

Bevölkerungsstand

Die Auswertung des lokalen Melderegisters ergab mit 1.1.2022 eine Hauptwohnsitzbevölkerung von 103.009 Personen, 53.985 Frauen und 49.024 Männer. Der Frauenanteil liegt damit bei 52,4% oder anders ausgedrückt, auf 100 Männer kommen 110 Frauen. In den letzten dreißig Jahren ist der Anteil der weiblichen Bevölkerung etwas zurückgegangen, seit 1991 um 1,5%-Punkte. Insgesamt nahm die Bevölkerung in diesem Zeitraum um 15,0% zu.

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht VZ 1981 bis VZ 2011 und 2022

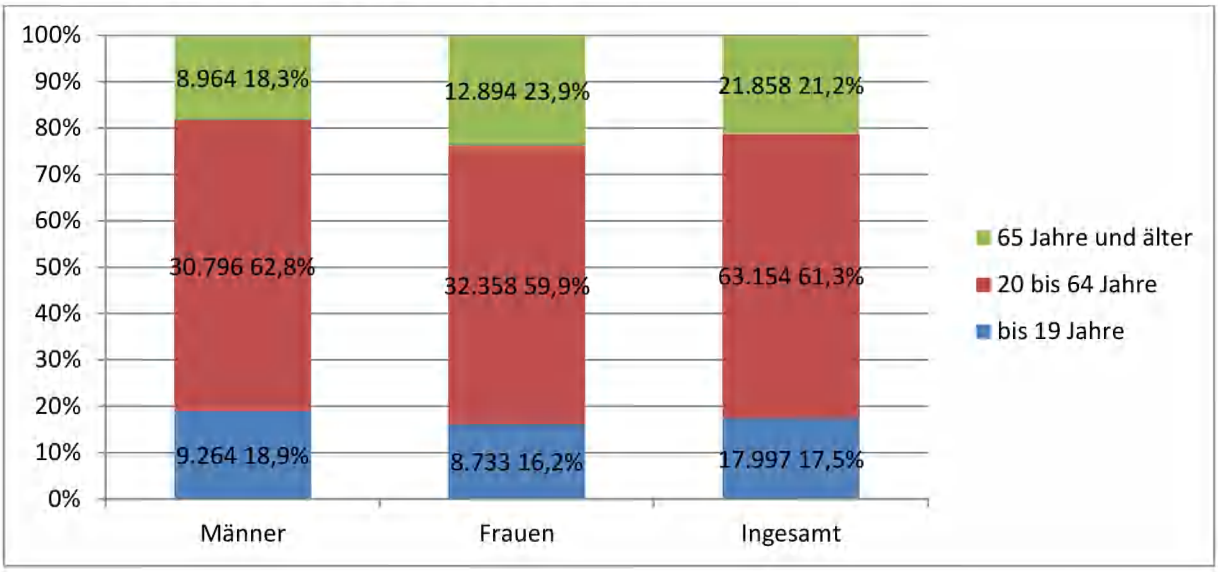


Bei den ausländischen Staatsbürger:innen, von denen derzeit 19.316 (Ausländer:innenanteil: 18,8%) in Klagenfurt leben, überwiegen mit 52,0% (10.051) die Männer (Frauen: 9.265 bzw. 48,0%).

Altersverteilung

Jeder fünfte Mann (18,9%) und jede sechste Frau (16,2%) war zu Jahresbeginn unter 20 Jahre alt. Im Pensionsalter dreht sich dieses Verhältnis um: 23,9% der Frauen, aber nur 18,3% der Männer waren 65 Jahre oder älter. Im Erwerbsalter zwischen 20 und 64 Jahren sind die prozentuellen Unterschiede geringer: 59,9% der Frauen und 62,8% der Männer zählten zu dieser Altersgruppe.

Abb. 2 Altersverteilung nach Geschlecht (Stand 1.1.2022)



Betrachtet man die Bevölkerung in Fünfjahresgruppen, zeigt sich, dass es ab 45 Jahren überall eine Mehrheit an Frauen gibt, die mit steigendem Alter zunimmt.

Abb. 3 Bevölkerung nach Geschlecht und fünfjährigen Altersgruppen (Stand 1.1.2022)

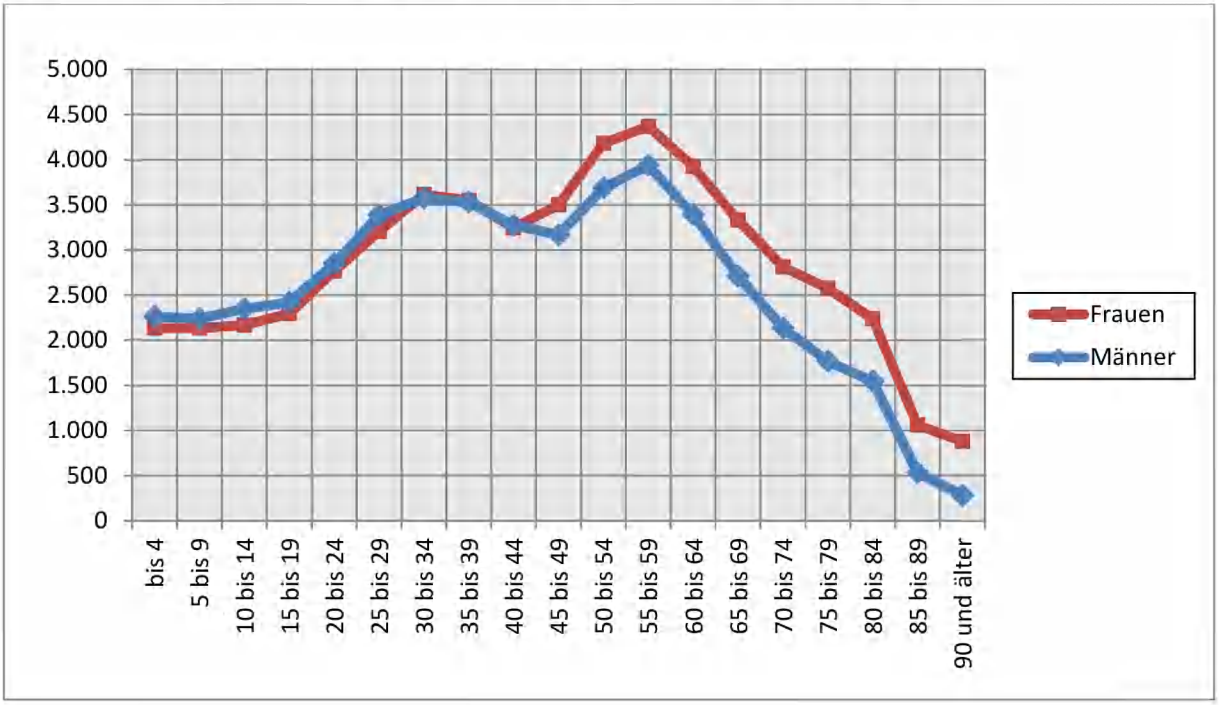
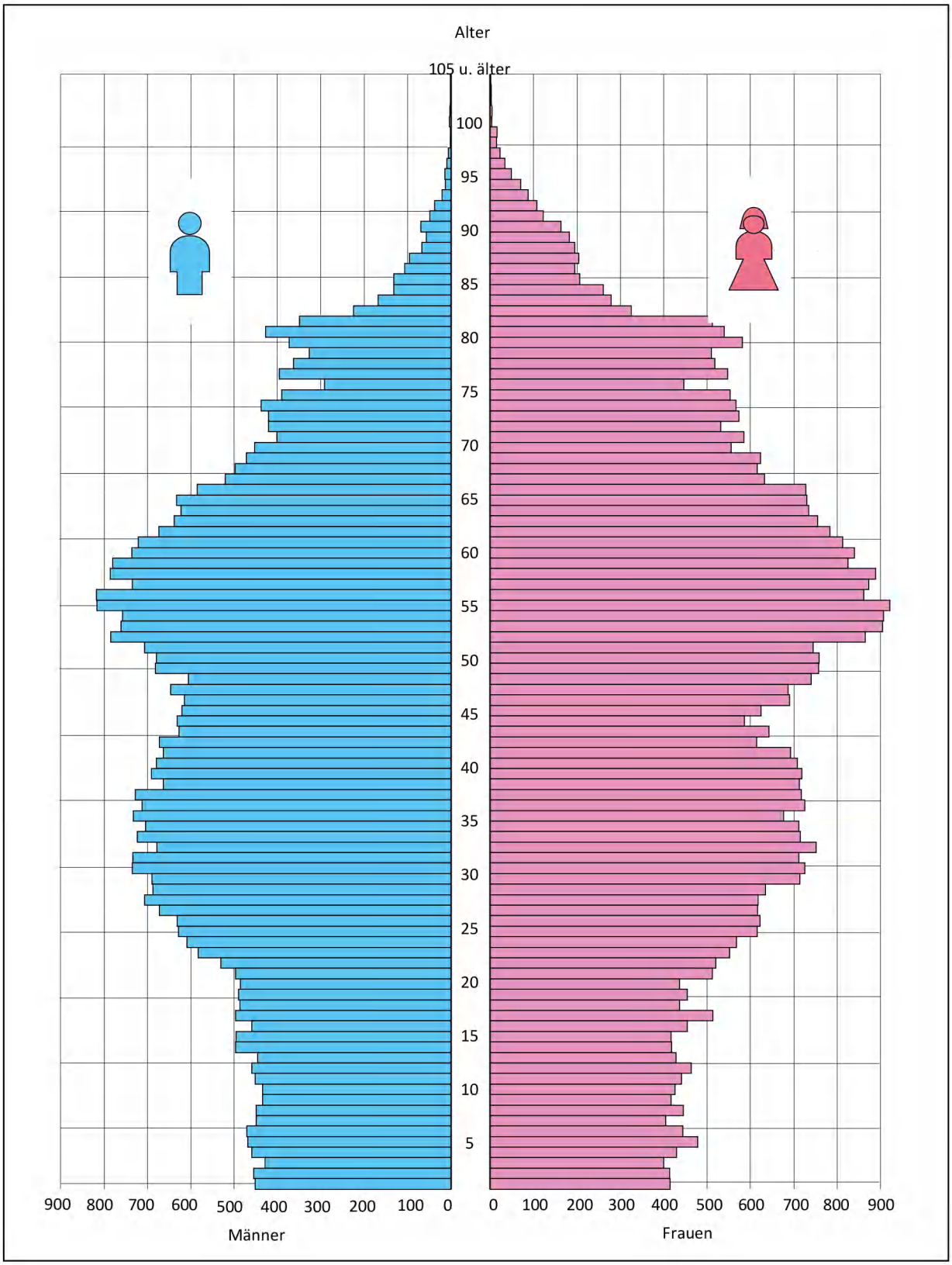


Abb. 4 Altersaufbau der Klagenfurter Wohnbevölkerung nach Geschlecht u. Familienstand (Stand 1.1.2022)



Das Durchschnittsalter der Klagenfurterinnen liegt bei 45,7 Jahren, das der Klagenfurter bei 42,2. Seit 2012 alterte die weibliche und männliche Bevölkerung um durchschnittlich 1,4 Jahre.

Haushalte und Familien

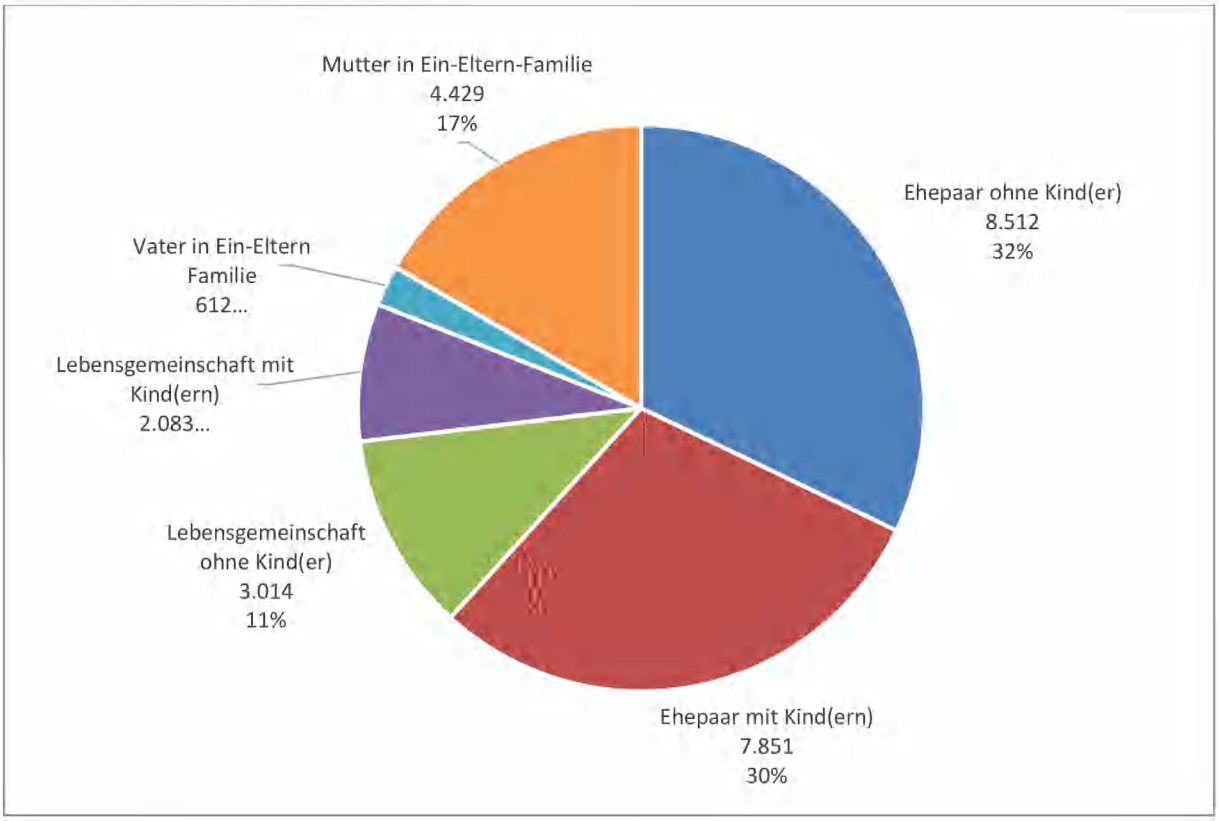
In Klagenfurt gibt es 52.256 Privathaushalte mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,91. Fast die Hälfte davon sind Single-Haushalte (47,9%), nur in etwa jedem neunten wohnen mehr als vier Personen (11,1%).

Über zwei Drittel der Bevölkerung (71.142 bzw. 69,9%) leben in einer der 26.501 Kernfamilien, also in der Konstellation Partner, Kind, Mutter oder Vater in Ein-Eltern Familien. Die durchschnittliche Familiengröße liegt bei 2,68 Personen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder in Familien bei 1,55.

11.526 (43,5%) Familien setzen sich aus Paaren zusammen, bei denen keine Kinder im Haushalt leben. In 14.975 Familien (56,5%) leben Kinder aller Altersstufen. Auf Ehepaare mit Kindern entfallen 32,1%, auf Lebensgemeinschaften mit Kindern 7,9%. Insgesamt ist rund jede fünfte Familie, insgesamt 5.041 bzw. 19,0%, eine Ein-Eltern-Familie, die meisten davon Mütter mit Kind(ern) (4.429, 16,7% aller Familien). Väter in Ein-Eltern-Familien gibt es 612 (2,3%).

In 58,2% aller Familien mit Kindern lebt ein Kind, in einem Drittel (32,1%) zwei und in 7,4% drei Kinder. In Klagenfurt gibt es nur 345 Familien (2,3%) mit vier oder mehr Kindern.

Abb. 5 Kernfamilien nach Familientyp

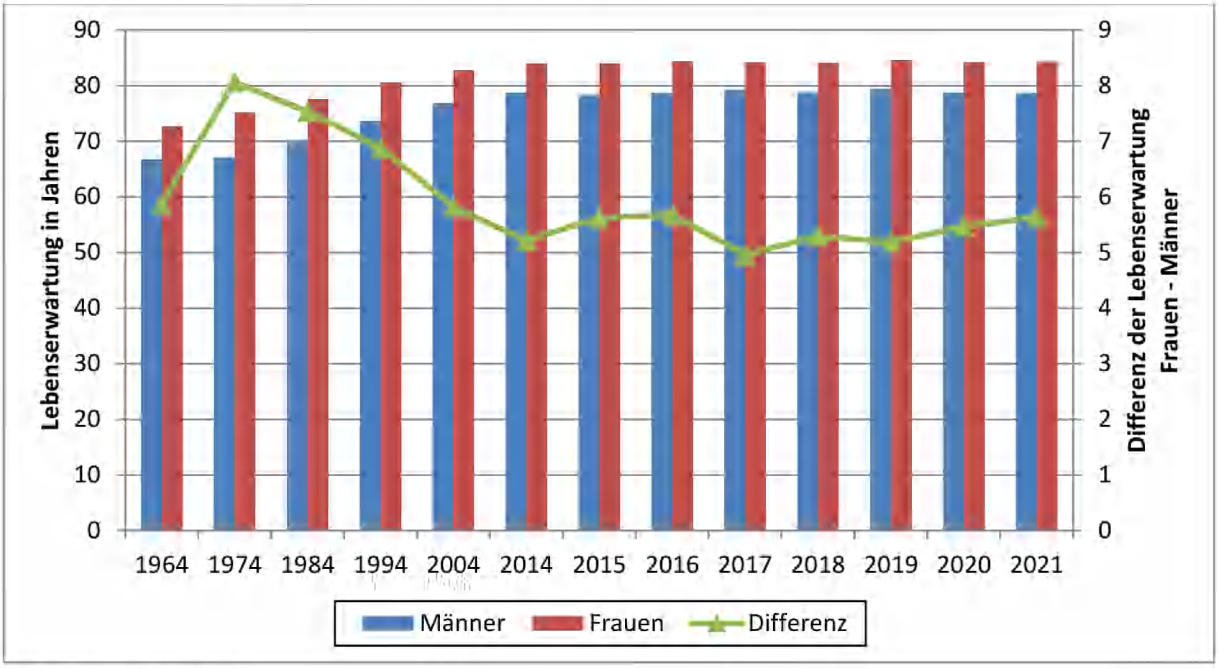


Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020

Lebenserwartung

Die Statistik Austria weist für das Jahr 2021 die Lebenserwartung bei der Geburt für Kärntnerinnen mit 84,33 Jahren und für Kärntner mit 78,0 Jahren aus (Österreich: 83,76 Frauen; 78,80 Männer). In den letzten zwanzig Jahren ist die Lebenserwartung bei der Geburt für Männer um 2,65 Jahre und für Frauen um 1,97 Jahre gestiegen. Der Vorsprung der weiblichen Lebenserwartung vor der männlichen liegt damit bei 5,63 Jahren und hat sich damit seit 2017 (4,96) wieder leicht erhöht, 1974 lag die Differenz allerdings noch bei 8,06 Jahren.

Abb. 6 Lebenserwartung bei der Geburt 1964 bis 2021 in Kärnten



Quelle: Statistik Austria

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Geburten und Sterbefälle

Im Jahr 2021 wurden 905 Kinder geboren, 439 Mädchen und 466 Buben. Die langjährige Entwicklung zeigt, dass meist mehr Knaben auf die Welt kommen, wobei das Verhältnis Knaben zu Mädchen sehr stark schwankt. Im letzten Jahr lag es bei 106, d.h. auf 100 Mädchen kamen 106 Buben (2020: 110).

Von den 905 Kindern wurden 395 unehelich geboren, was einer Unehelichenquote von 43,6% entspricht. Damit lag sie ungefähr auf dem Niveau der letzten Jahre.

Das durchschnittliche Fertilitätsalter der Mutter betrug 31,3 Jahre. In den letzten Jahren hat sich das Alter der Mutter bei der Geburt eines Kindes immer weiter erhöht. So waren vor zwanzig Jahren werdende Mütter im Durchschnitt um 1,4 Jahre, vor dreißig Jahren sogar um 3,2 Jahre jünger. Die Gesamtfertilitätsrate lag in Kärnten bei 1,46 Kindern pro Frau, in Klagenfurt sogar nur bei 1,35 (Österreich: 1,48), was deutlich unter dem Bestanderhaltungsniveau von 2,1 ist. Anders ausgedrückt: die heute im Reproduktionsalter befindliche Generation wird sich zahlenmäßig nur zu 70% (Kärnten) bzw. 64% (Klagenfurt) reproduzieren.

2021 starben 561 Frauen und 514 Männer, insgesamt somit 1.075 Personen. Das Geburtendefizit lag damit bei 170, d.h. es starben um 170 Menschen mehr als geboren wurden. Die letzte positive Geburtenbilanz gab es 1999.

Abb. 7 Geborene nach Geschlecht 2003 – 2021

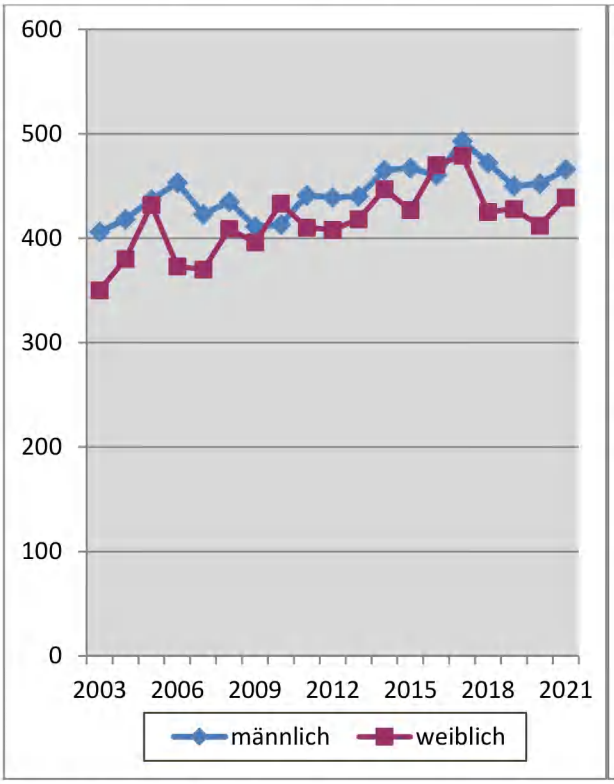
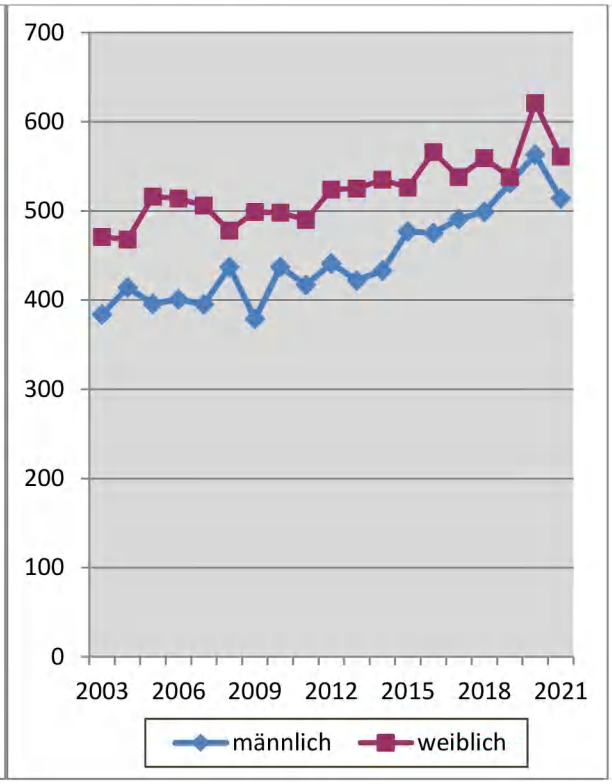
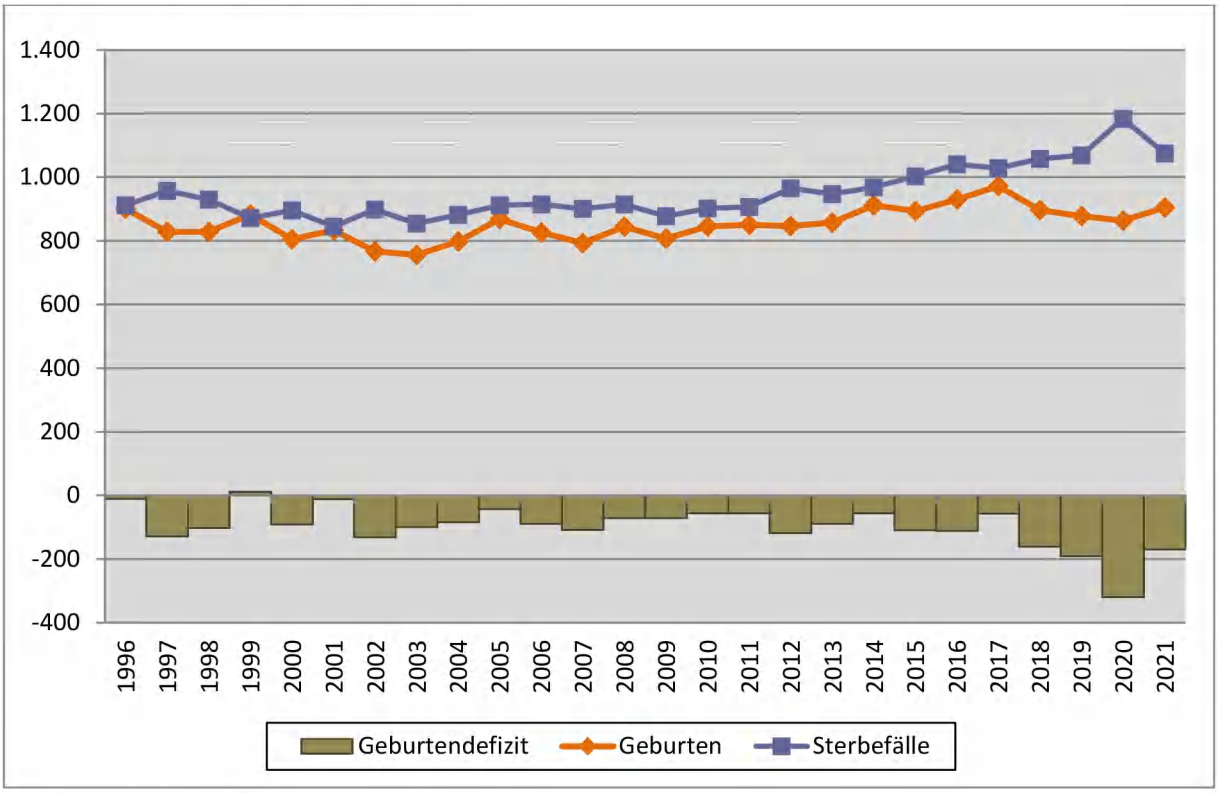


Abb. 8 Gestorbene nach Geschlecht 2003 - 2021



Quelle: Statistik Austria

Abb. 9 Geborene und Gestorbene 1996 - 2021



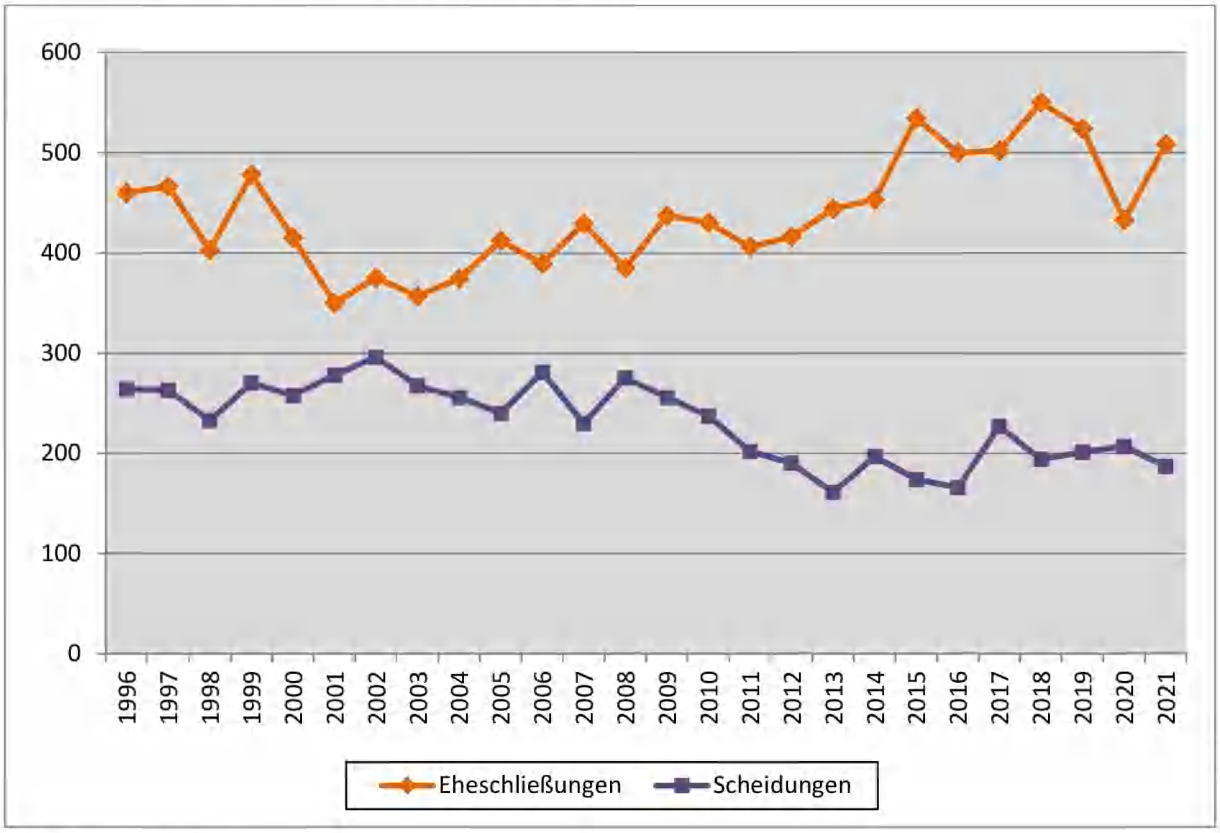
Quelle: Statistik Austria

Eheschließungen, eingetragene Partnerschaften und Scheidungen

2021 wurden 508 Ehen geschlossen und 187 geschieden. Damit gab es gegenüber dem Vorjahr, in dem bedingt durch Corona die Zahl der Heiraten nur bei 433 lagen, um 17,3% mehr Eheschließungen. Die Zahl der Scheidungen nahm um 9,7% ab.

2020 waren 38,6% der Klagenfurter und 34,8% der Klagenfurterinnen verheiratet und 8,8% bzw. 12,3% geschieden. Weiters gab es 2,1% verwitwete Männer und 10,0% verwitwete Frauen.

Abb. 10 Eheschließungen und Scheidungen 1996 - 2021



Quelle: Statistik Austria

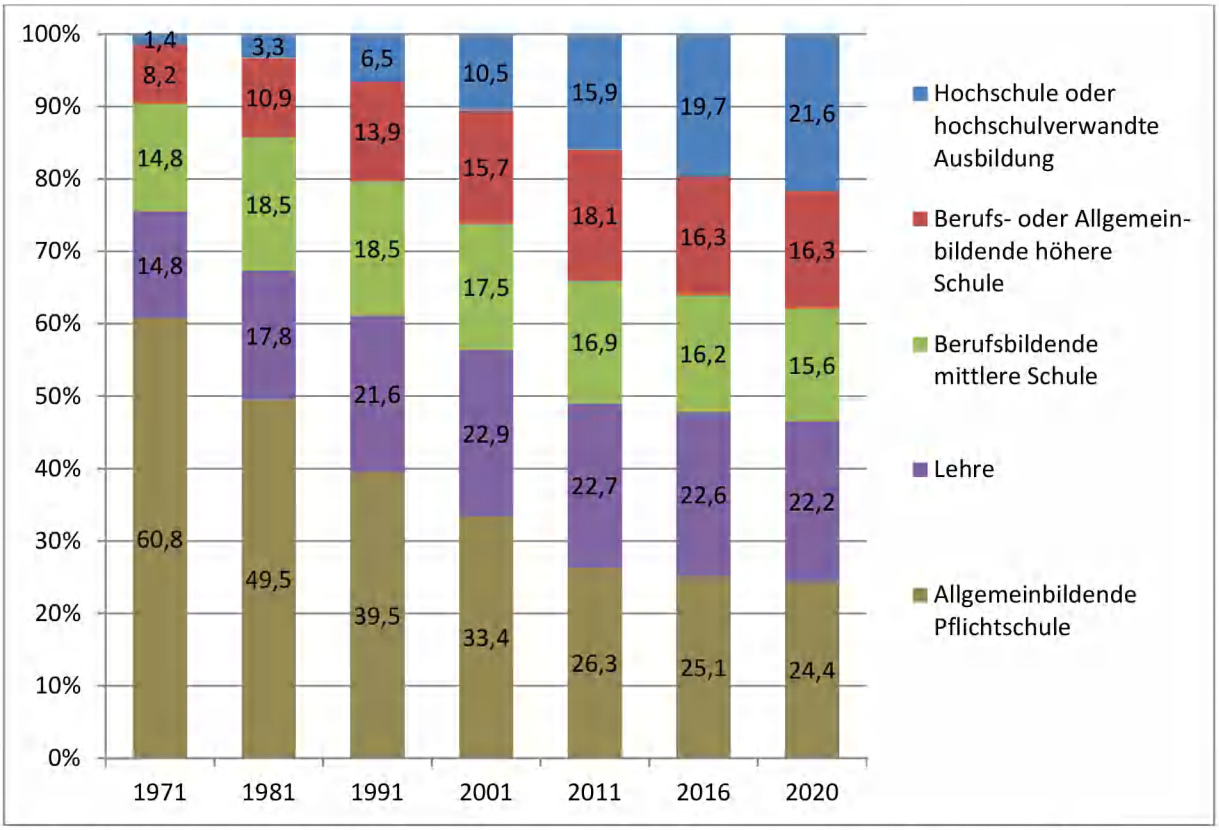
In Österreich besteht seit dem 1.1.2019 die gesetzliche Möglichkeit zur gleichgeschlechtlichen Eheschließung. Davon haben im Jahr 2021 in Klagenfurt insgesamt 13 gleichgeschlechtliche Paare Gebrauch gemacht. Weiters wurden 8 eingetragene Partnerschaften begründet.

Bildung

Bildungsniveau

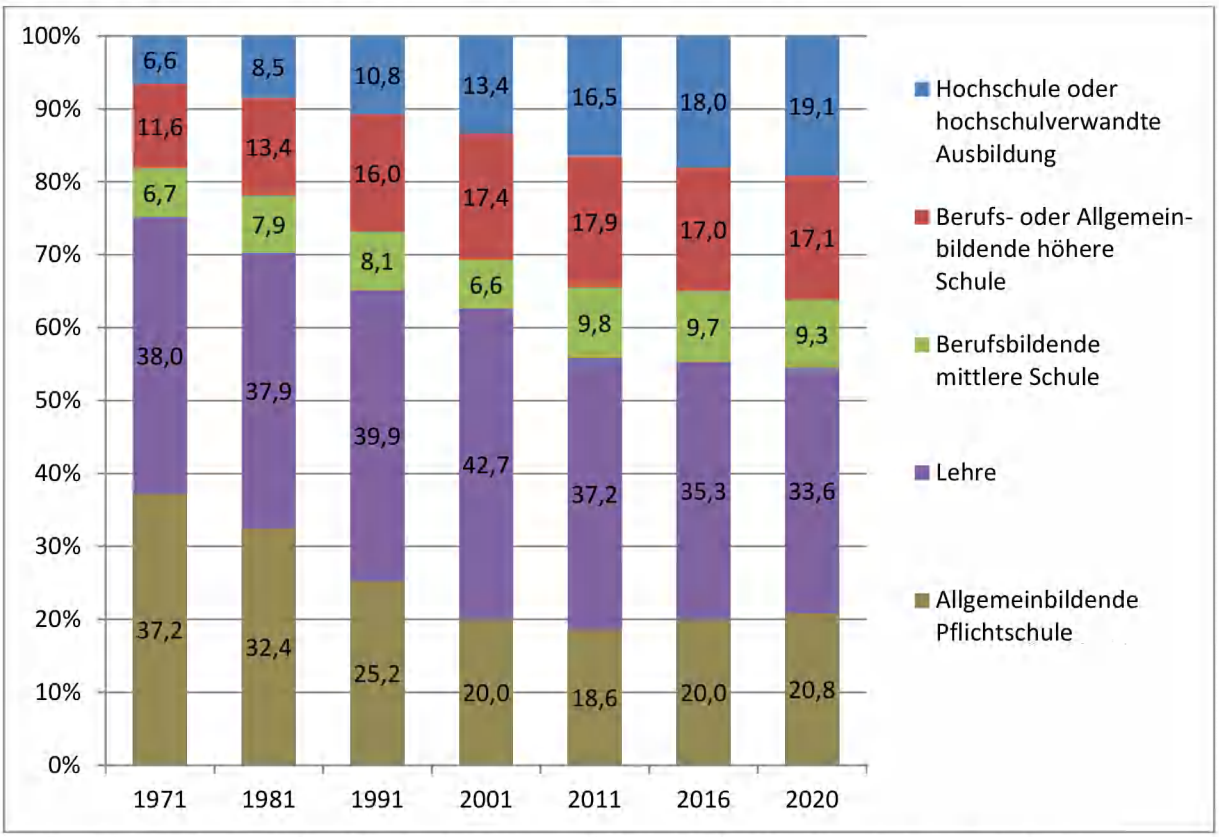
In den letzten Jahrzehnten ist das Bildungsniveau der Bevölkerung deutlich gestiegen, da sich für die jüngeren Jahrgänge die Bildungschancen stark verbessert haben. Der Bevölkerungsteil mit einer über die Pflichtschule hinausgehenden Ausbildung hat daher zahlen- und anteilsmäßig zugenommen. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung bei den Frauen, deren Akademiker:innenanteil seit 1991 um 15,1%-Punkte gestiegen ist und 2020 mit 21,6% den der Männer mit 19,1% (+8,4%-Punkte gegenüber 1991) überholt hat. Der Anteil der Frauen, die ihre Schullaufbahn mit einer Matura abgeschlossen haben, ist im gleichen Zeitraum von 13,9% auf 16,2% gestiegen, der der Männer von 16,0% auf 17,1%. Ein Viertel der Frauen (24,4%) und ein Fünftel der Männer (20,8%) verfügt nur über einen Pflichtschulabschluss.

Abb. 11 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Klagenfurterinnen 1971 - 2020



Quelle: Statistik Austria (VZ, 2011: Registerzählung, 2016 und 2020: Abgestimmte Erwerbsstatistik)

Abb. 12 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Klagenfurter 1971 - 2020



Quelle: Statistik Austria (VZ, 2011: Registerzählung, 2016 und 2020: Abgestimmte Erwerbsstatistik)

Kinderbetreuungseinrichtungen

Für die 5. 313 Klagenfurter Kinder unter 6 Jahren (5,2% der Wohnbevölkerung) standen für das Kindergartenjahr 2021/22 insgesamt 39 Krippen und Krabbelstuben mit 953 und 39 Kindergärten mit 2.694 Plätzen zur Verfügung. Für schulpflichtige Kinder, insgesamt 8.887 (8,6% der Wohnbevölkerung), gab es 17 Horte mit 1.436 Plätzen. Zusätzlich boten 20 Tagesmütter ihre Dienste an (103 untergebrachte Kinder).

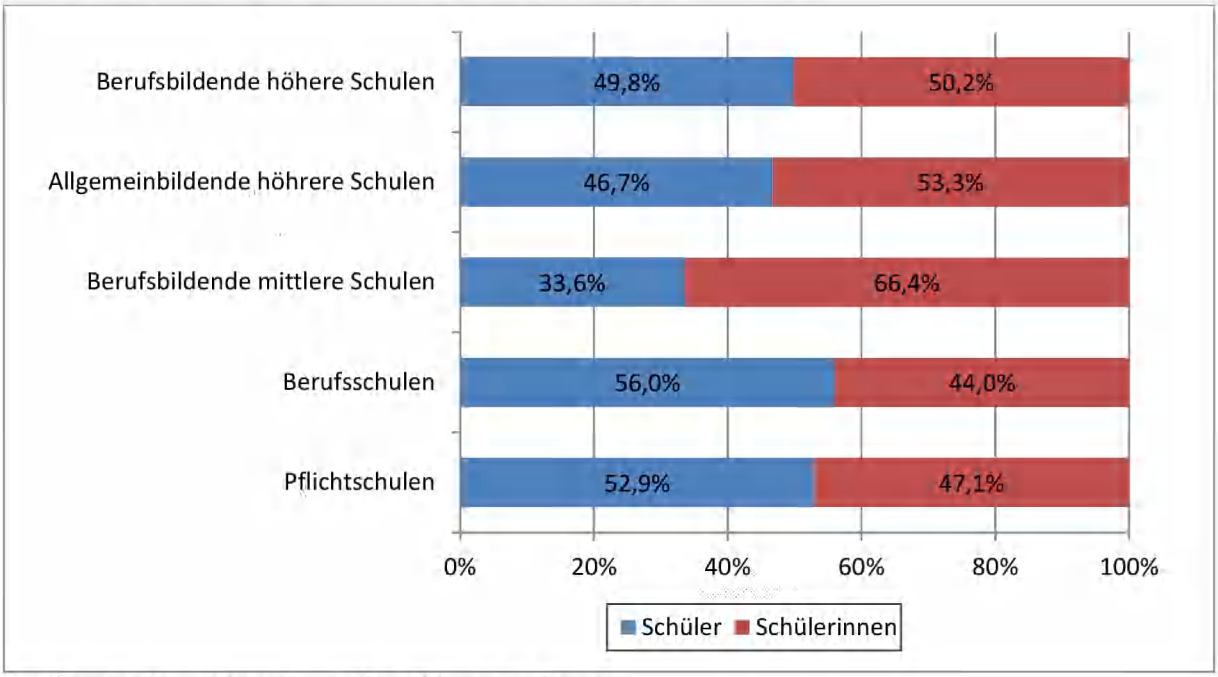
Für 37,2% der 2.564 unter 3-Jährigen stehen somit Betreuungsplätze zur Verfügung. Für die 3- bis 5-Jährigen gibt es fast gleich viele Plätze wie Kinder (2.749), wobei jedoch zu beachten ist, dass die Altersgrenzen oft verschwimmen, also auch unter 2- und 6-Jährige in den Kindergarten gehen. Bei den schulpflichtigen Kindern wird das Betreuungsangebot vor allem für Volksschulkinder in Anspruch genommen. Von den 3.458 Kindern zwischen 6 und 9 gehen 1.170 bzw. 33,8% in den Hort, weitere 341 noch in den Kindergarten.

Schulen

Im Schuljahr 2021/22 waren insgesamt 20.012 Schülerinnen und Schüler an Klagenfurter Schulen eingeschrieben, 10.071 Mädchen (50,3%) und 9.941 Burschen (49,7%).

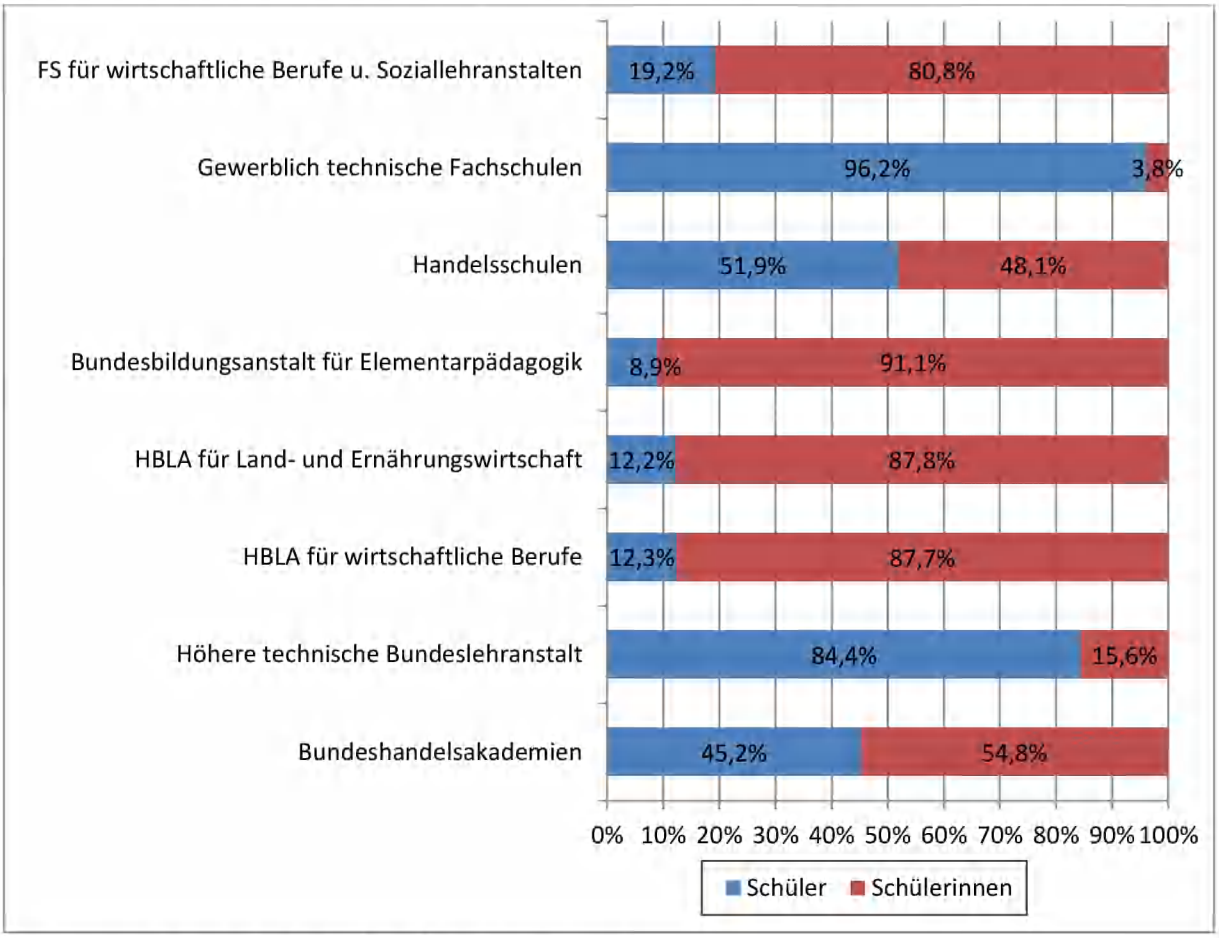
Differenziert man nach Schultypen zeigen sich vor allem im Bereich der berufsbildenden Schulen deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. In Schulen mit technischer Ausrichtung dominieren die Burschen, während in Schulen mit wirtschaftlichem und sozialem Schwerpunkt Mädchen überproportional vertreten sind.

Abb. 13 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 nach dem Schultyp



Quellen: Magistrat Klagenfurt – Abt. Bildung, Direktionen

Abb. 14 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 in berufsbildenden mittleren und höheren Schulen



Quellen: Magistrat Klagenfurt – Abt. Bildung, Direktionen

Lehre

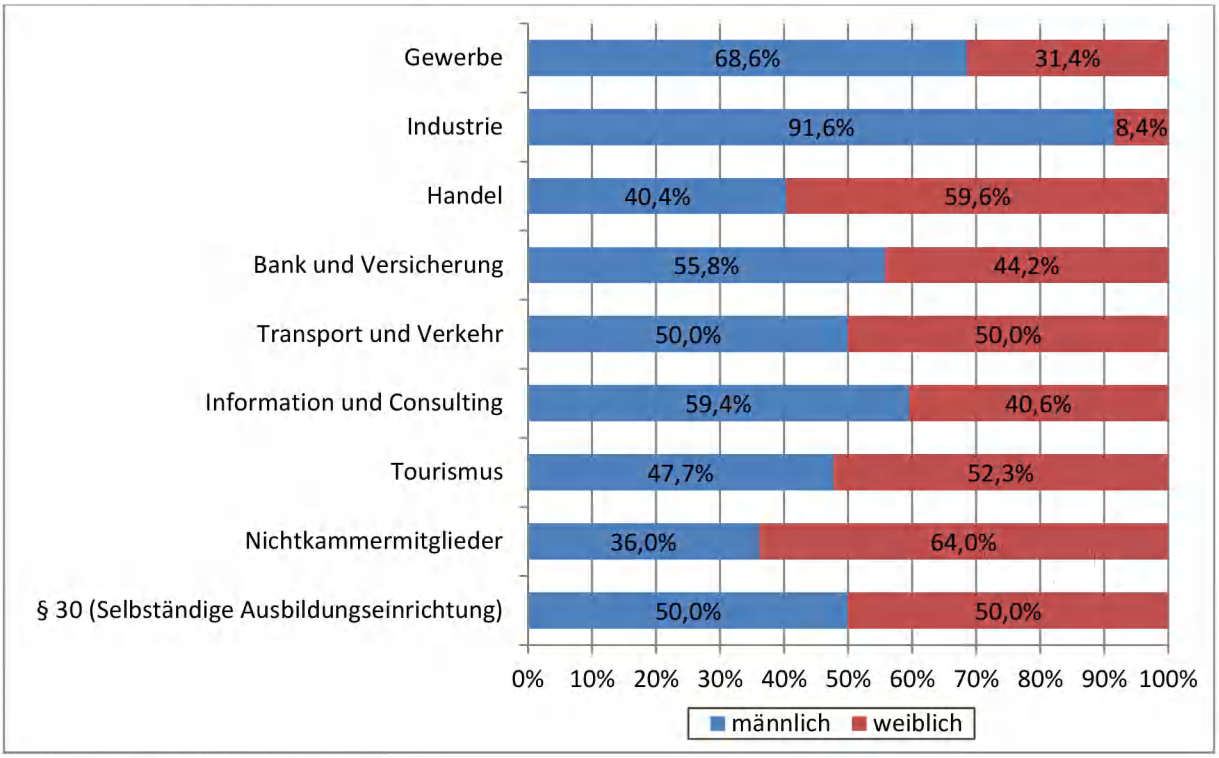
In Klagenfurt waren Ende Dezember 2021 insgesamt 1.581 Lehrlinge in Ausbildung, 904 Männer und 677 Frauen.

Betrachtet man die Sparten mit den meisten Lehrlingen zeigt sich, dass im Handel (Frauen: 211, Männer: 143) der Frauenanteil bei über 50% liegt, während im Gewerbe (Frauen: 189, Männer: 412) und in der Industrie (Frauen: 12, Männer: 131) deutlich mehr Männer ausgebildet werden. Im Banken- und Versicherungswesen ist das Verhältnis 23 Frauen zu 29 Männern. Bei den Nichtkammermitgliedern, zu denen alle Ausbildungsbetriebe zählen, welche nicht Mitglieder der Wirtschaftskammer sind wie Verwaltung, Apotheken oder Rechtsanwaltskanzleien, dominieren die Frauen mit 64,0% (142; Männer: 80).

Die Konzentration auf gewisse Lehrberufe zeigt sich vor allem bei Mädchen. Als „typisch weibliche" Lehrberufe sind Einzelhandelskauffrau (Anteil: 24,7%), Bürokauffrau (9,0%) und Friseurin (6,8%) einzustufen. Vier von zehn (40,5%) der weiblichen Lehrlinge entschied sich 2021 für eine Ausbildung in diesen Bereichen, 2002 waren es allerdings noch fast zwei Drittel.

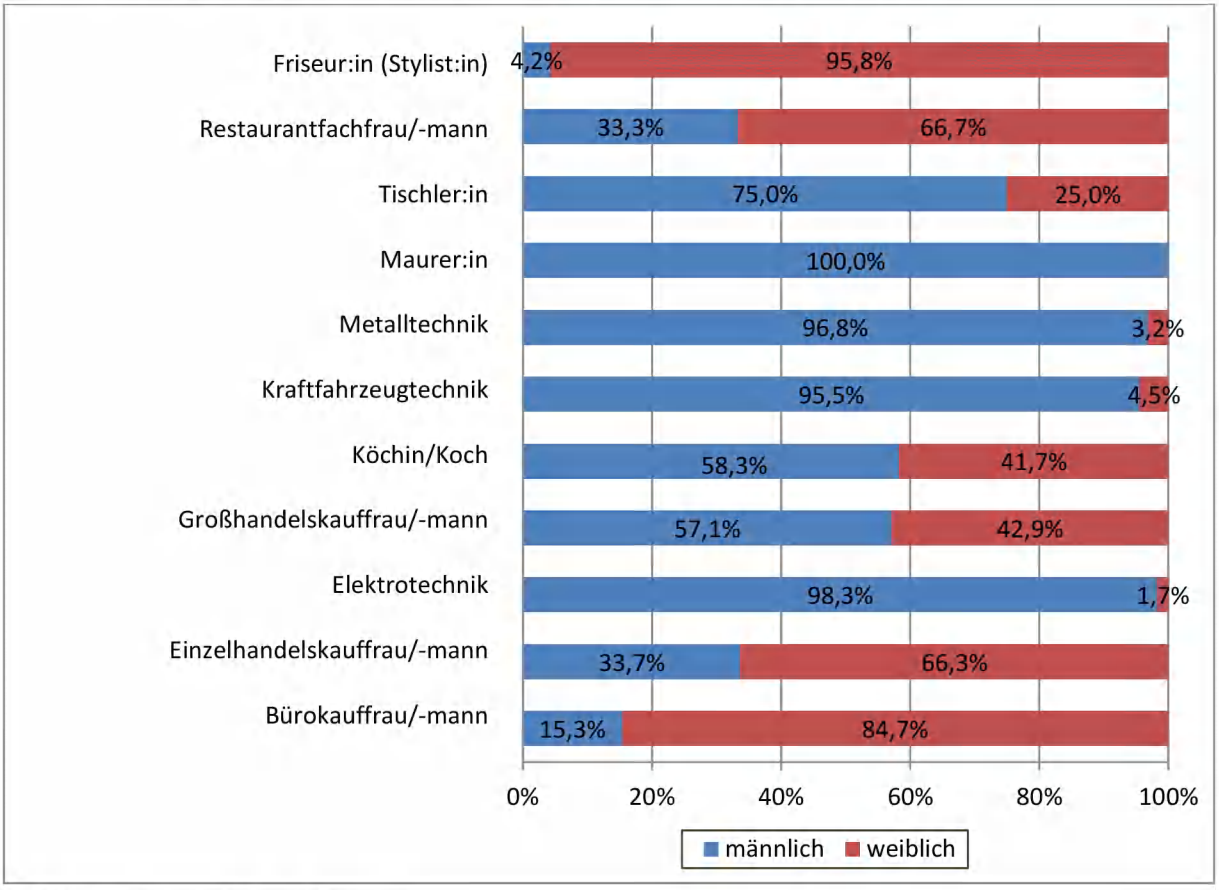
Bei den Männern ist die Streuung wesentlich größer. Der beliebteste Lehrberuf neben dem Einzelhandelskaufmann (9,4%) ist der Kfz-Mechaniker bzw. Kfz-Techniker (14,2%).

Abb. 15 Lehrlinge in Klagenfurt nach Sparten und Geschlecht 2021



Quelle: Wirtschaftskammer Kärnten

Abb. 16 Lehrlinge in Klagenfurt nach ausgewählten Lehrberufen und Geschlecht 2021

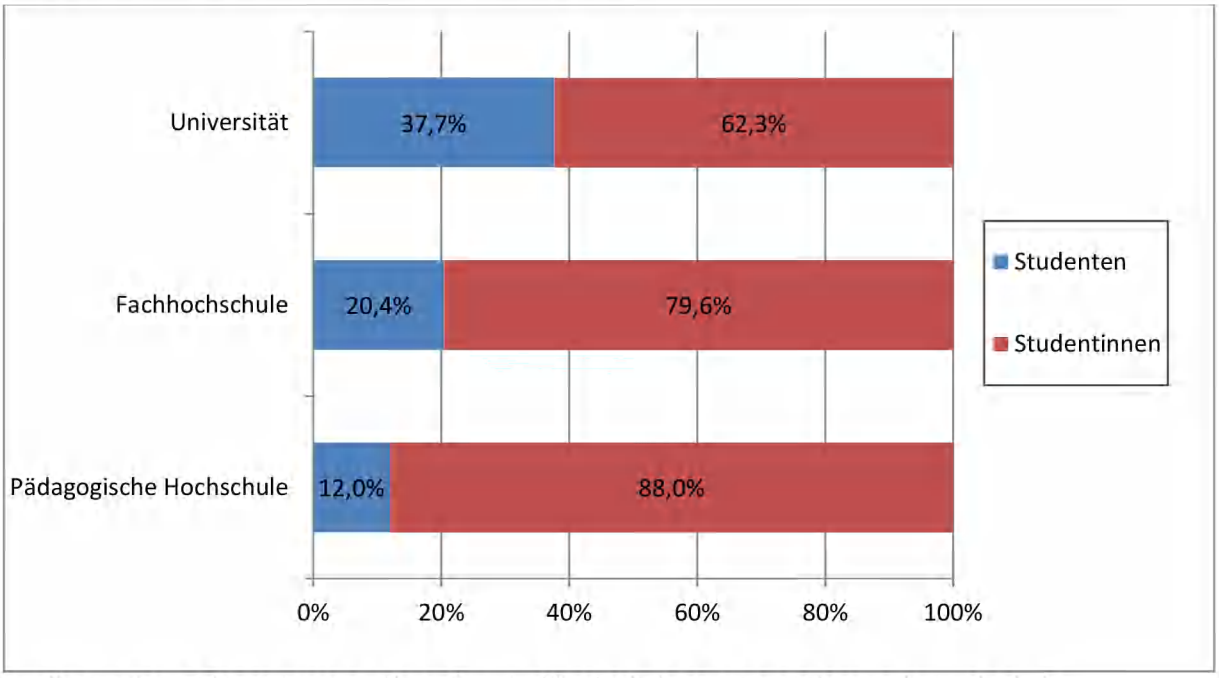


Quelle: Wirtschaftskammer Kärnten

Tertiärer Bildungsbereich

Im Wintersemester 2021/22 studierten insgesamt 12.715 Personen in Klagenfurt, 7.925 Frauen (62,3%) und 4.790 Männer (37,7%). In allen Bildungseinrichtungen überwog die Zahl der Studentinnen, an der Pädagogischen Hochschule sind sogar neun von zehn Studierenden Frauen.

Abb. 17 Studierende nach Bildungseinrichtungen 2021/22

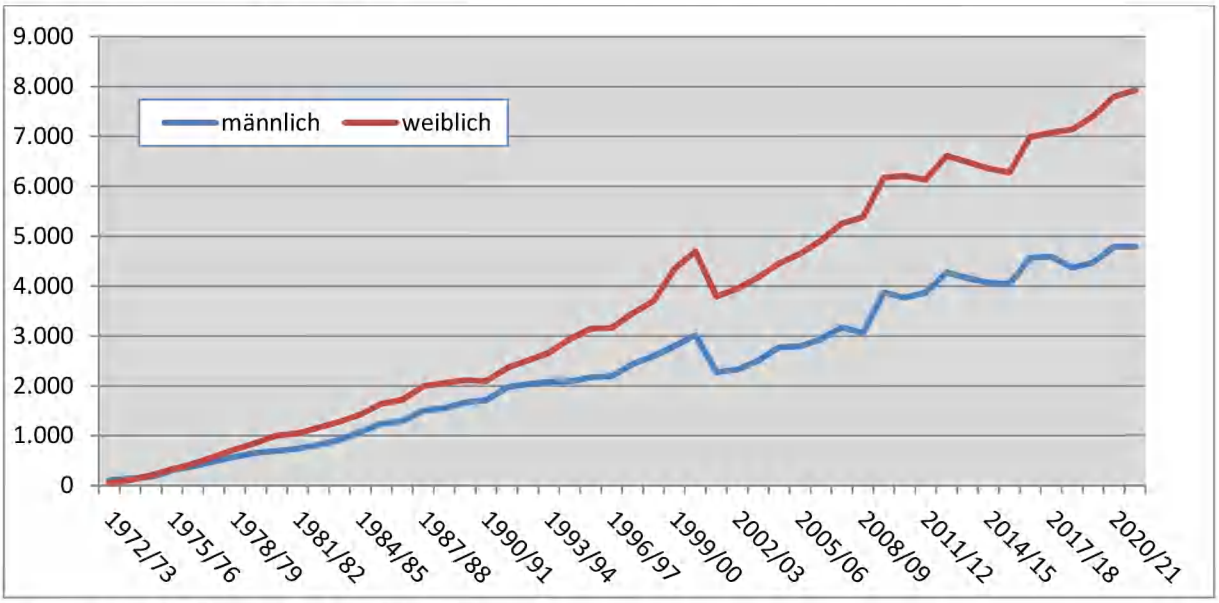


Quellen: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule

Universität Klagenfurt

Im Wintersemester 2021/22 waren an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 7.573 Frauen und 4.465 Männer als ordentliche Hörer:innen (insgesamt: 12.038) sowie 352 Frauen und 325 Männer als außerordentliche Hörer:innen (insgesamt: 677) inskribiert.

Abb. 18 Universität Klagenfurt - Ordentliche Studierende nach Geschlecht 1972 - 2021

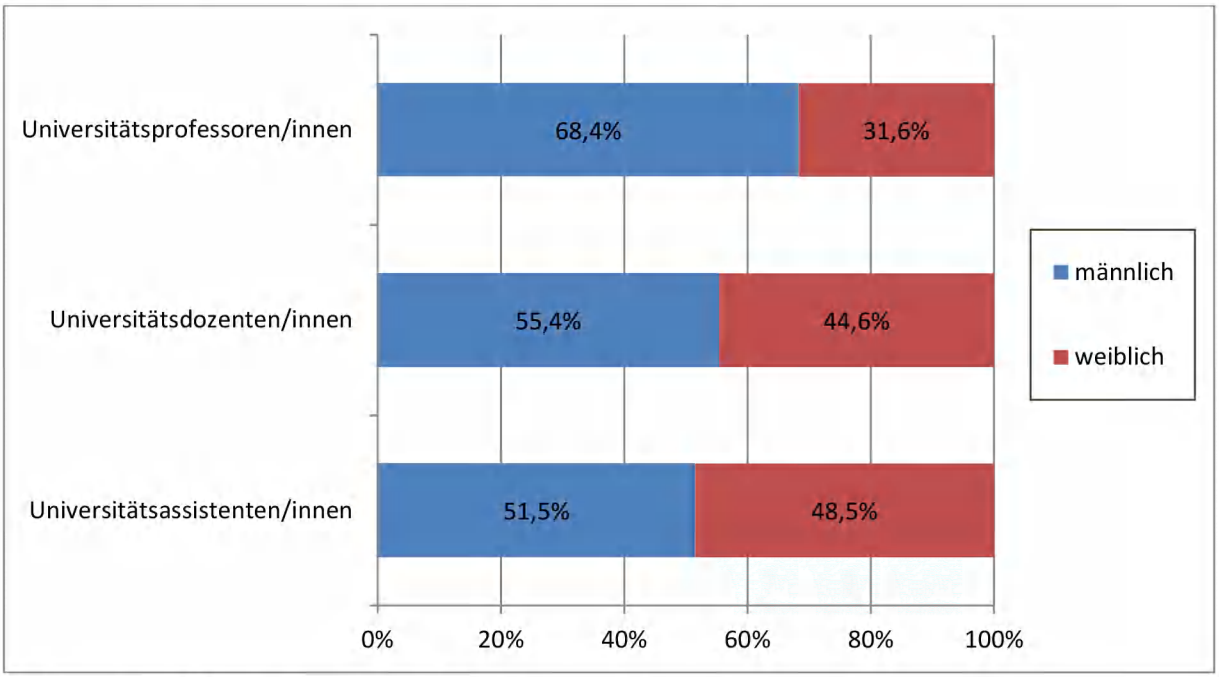


Quelle: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Bedingt durch die Schwerpunktlegung auf die Lehrer:innenausbildung in den Anfängen und den angebotenem Fächerkanon lag der Frauenanteil bei den Studierenden seit 1974 immer über 50%, im letzten Wintersemester sogar bei 62,3%.

Im Gegensatz dazu überwiegen beim wissenschaftlichen Personal die Männer, wobei sich die Situation in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Liegt die Frauenquote unter den Universitätsassistenten:innen noch bei 48,5% (Frauen 64) und unter den Universitätsdozenten:innen (33 Frauen) bei 44,6%, so fällt sie bei den Professoren:innen (25 Frauen von 79) auf unter ein Drittel (31,6%).

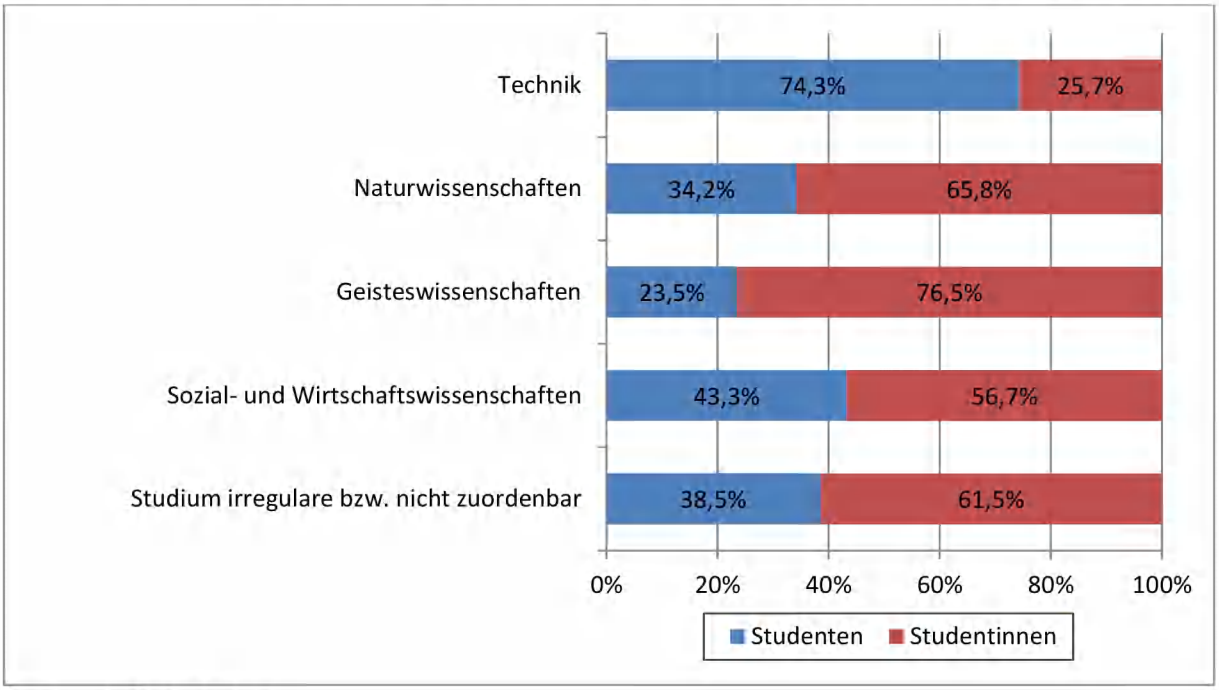
Abb. 19 Universität Klagenfurt – Wissenschaftliches Personal 2021



Quelle: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

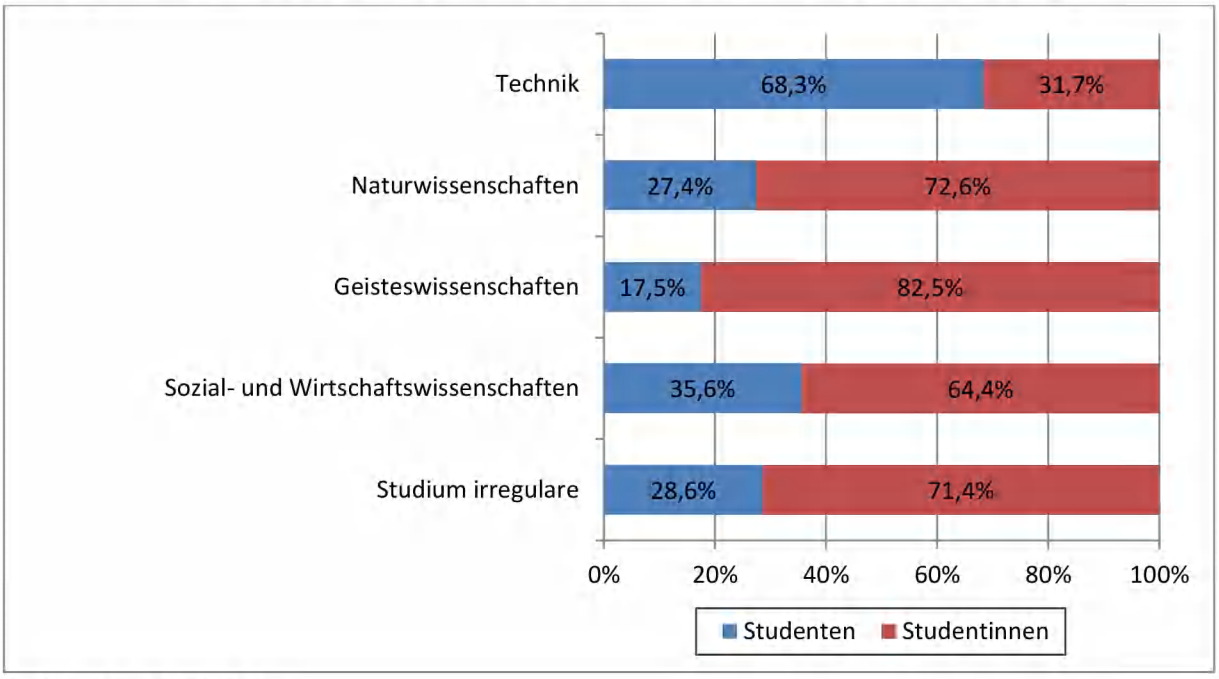
Mehr Männer als Frauen studieren nur im Bereich Technik (747 Männer gegenüber 259 Frauen), überall sonst sind die Frauen in der Überzahl. Dies spiegelt sich auch bei den Studienabschlüssen wider.

Abb. 20 Universität Klagenfurt – Belegte ordentliche Studien nach Hauptstudienrichtung Fach 1 (WS 2021/22)



Quelle: Statistik Austria

Abb. 21 Universität Klagenfurt – Studienabschlüsse nach Hauptstudienrichtung Fach 1 (WS 2020/21)



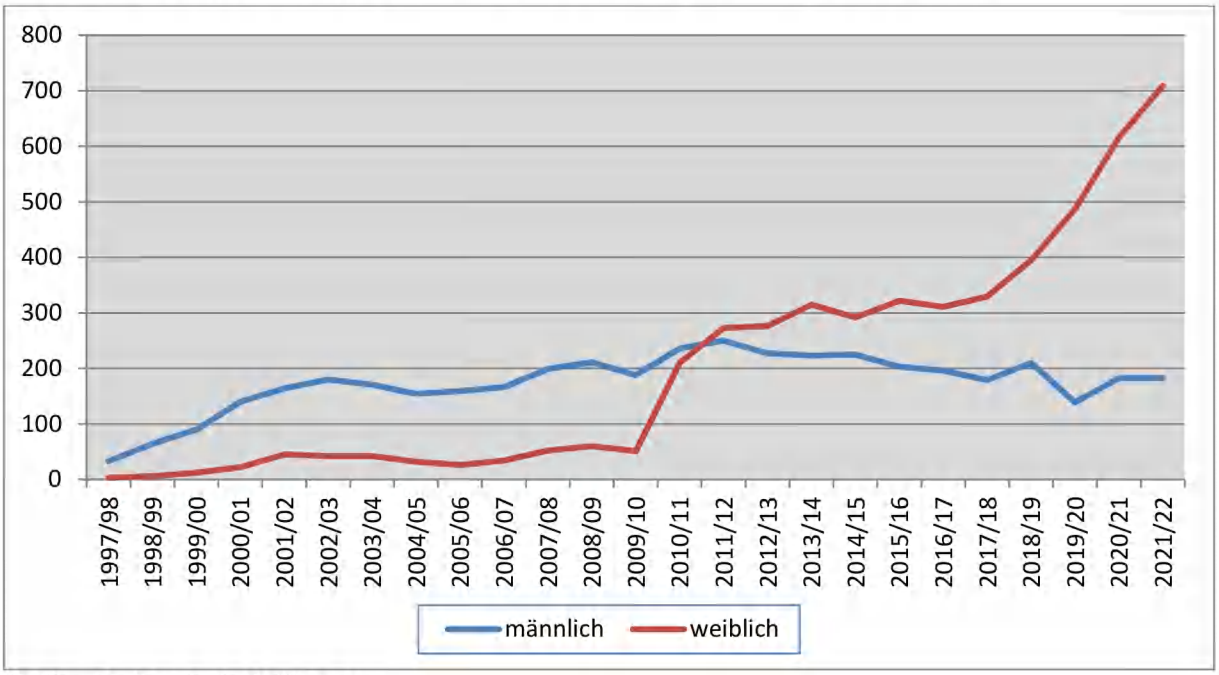
Quelle: Statistik Austria

Fachhochschule Kärnten

An der Fachhochschule Kärnten, Standort Klagenfurt, waren im Wintersemester 2021/22 insgesamt 891 Studierende inskribiert, 709 Frauen und 182 Männer. Bis 2009 waren bedingt durch das Studienangebot, das Telematik und Netzwerktechnik sowie Medizinische Informationstechnik umfasste, die männlichen Studierenden deutlich in der Überzahl. Ab dem Wintersemester 2010 wurden jedoch die Akademien des Landes Kärnten für medizinisch technische Berufe und die

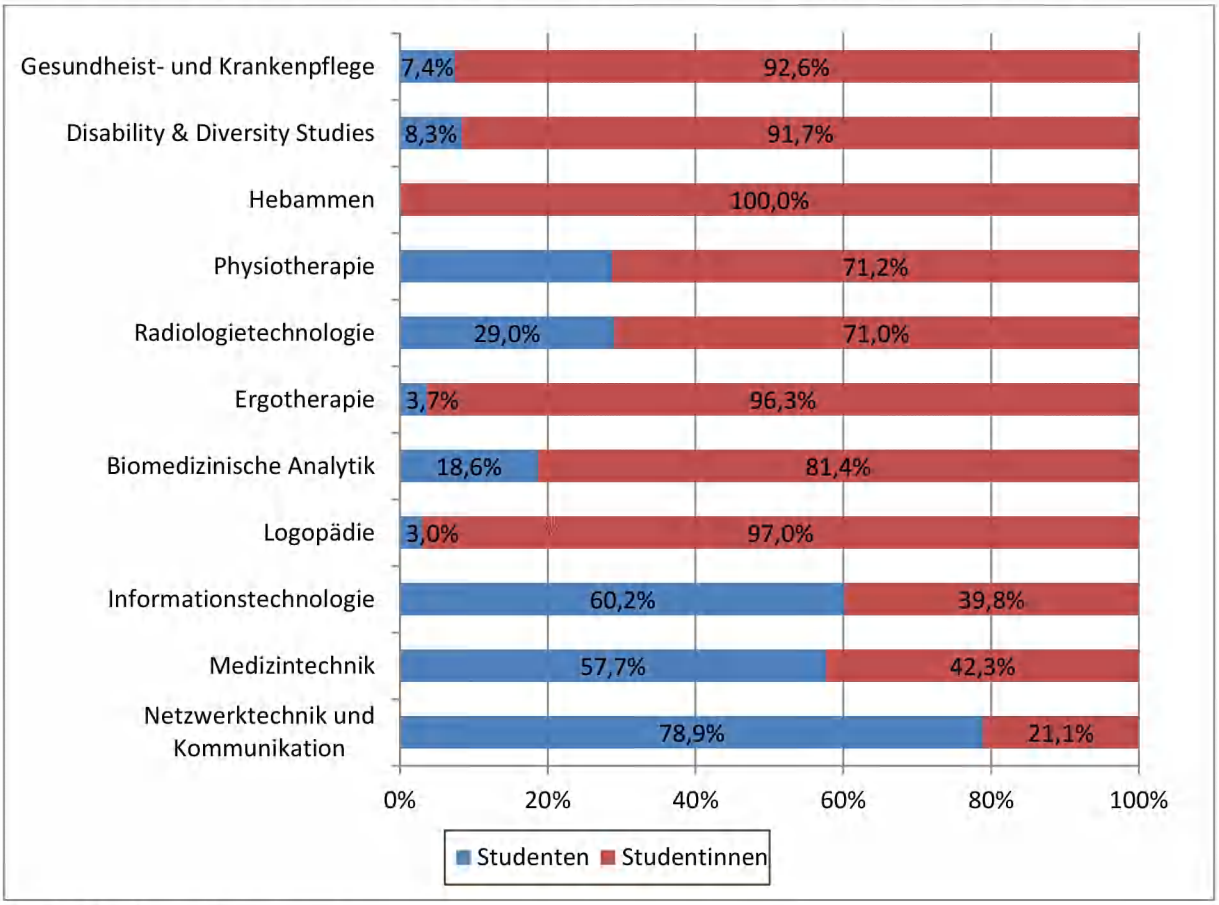
Hebammen in die Fachhochschule übergeführt sowie 2013 der Studiengang Disability and Diversity Studies angeboten, wodurch sich der Frauenanteil auf 79,6% erhöhte.

Abb. 22 Fachhochschule Kärnten - Studierende an Studiengängen in Klagenfurt 1997 - 2021



Quelle: Fachhochschule Kärnten

Abb. 23 Fachhochschule Kärnten - Studierende nach Studiengängen und Geschlecht (WS 2021/22)



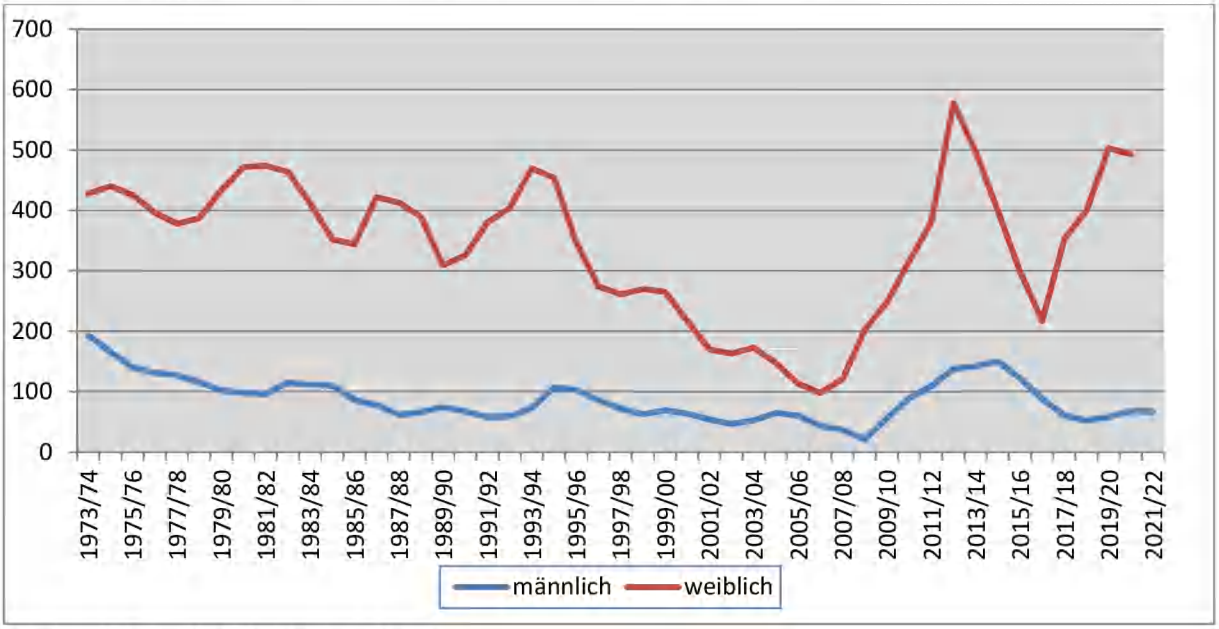
Quelle: Fachhochschule Kärnten

Pädagogische Hochschule Kärnten

An der Pädagogischen Hochschule waren im Studienjahr 2021/22 insgesamt 560 Personen inskribiert, fast 90% davon Frauen (493 bzw. 88,0%). Während nur rund ein Zehntel der Studierenden für die Primarstufe (10,6%) männlich ist, liegt der Männeranteil bei der Ausbildung die Sekundarstufe zumindest bei einem Fünftel (20,3%). Beim Bachelorstudium Elementarpädagogik, das zur Leitungstätigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen qualifiziert, findet sich kein einziger Mann.

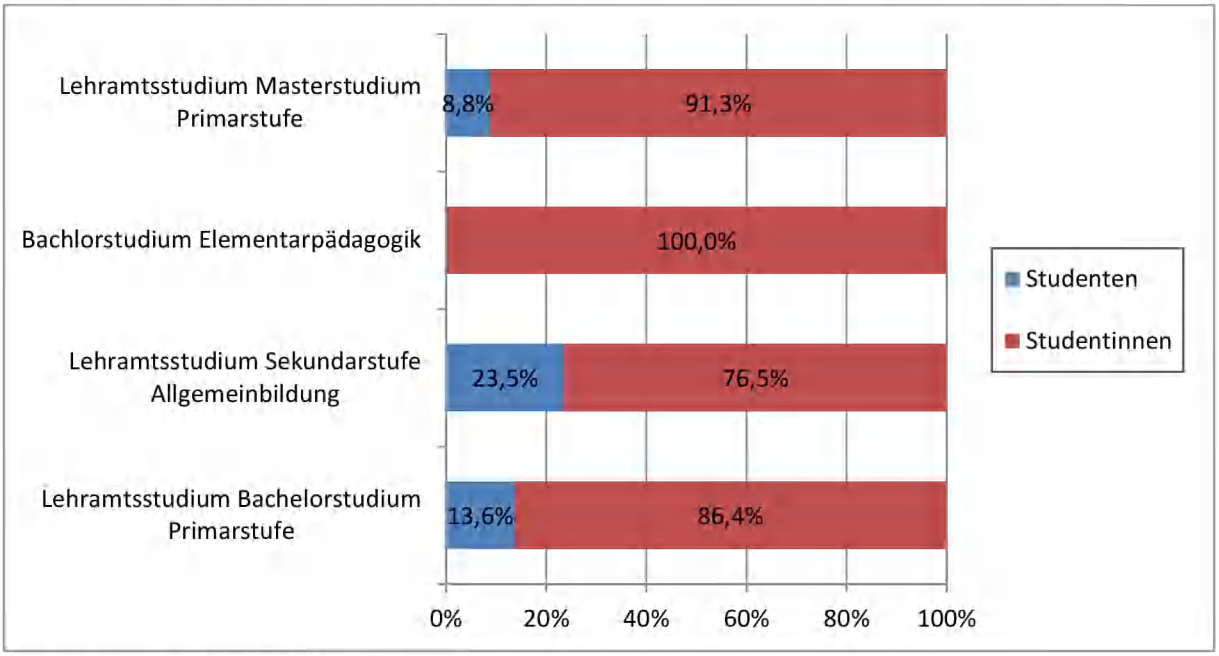
Auch beim Lehrpersonal zeigt sich die Dominanz der Frauen. Von den 79 Lehrenden sind 54 (68,4%) weiblich und 25 (31,6%) männlich.

Abb. 24 Pädagogische Hochschule - Studierende nach Geschlecht 1974 - 2021



Quelle: Pädagogische Hochschule Kärnten

Abb. 25 Pädagogische Hochschule - Studierende nach Lehramtsstudium und Geschlecht (WS 2021/22)



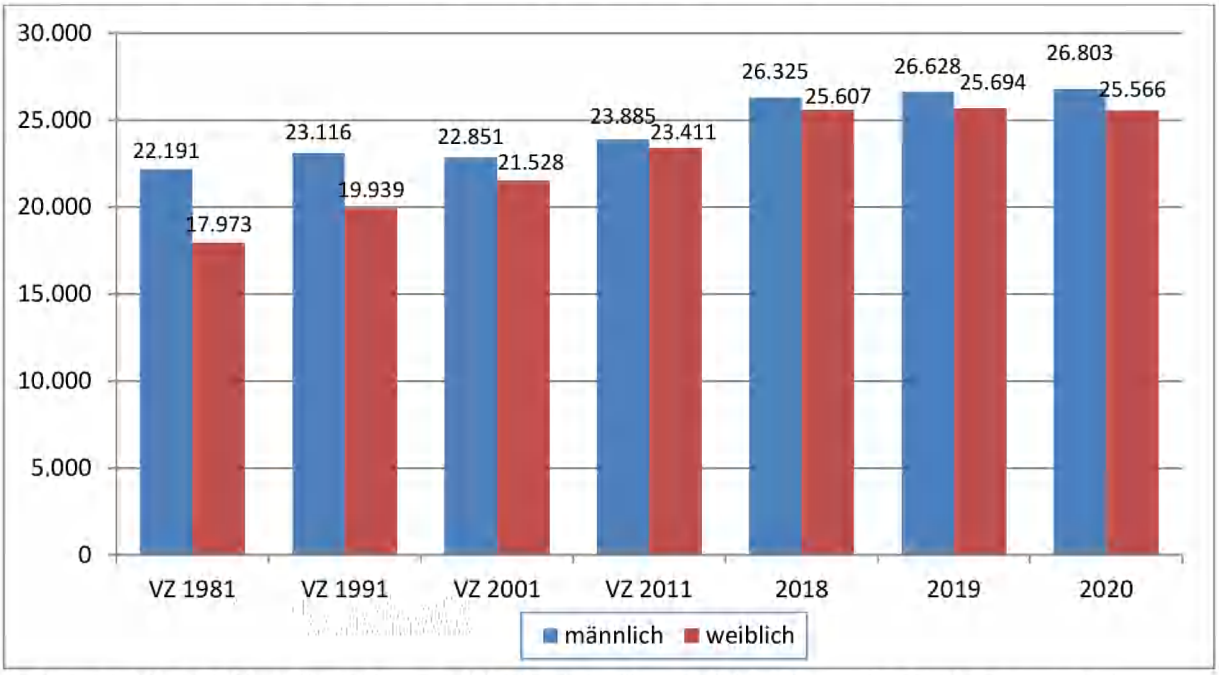
Quelle: Pädagogische Hochschule Kärnten

Erwerbstätigkeit und ökonomische Situation

Erwerbsbeteiligung

Die Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020 (Stichtag 31.10.) weist für Klagenfurt 52.369 Erwerbspersonen[1] aus, 25.566 Frauen und 26.803 Männer. Dies entspricht in etwa der Hälfte der Wohnbevölkerung (Stichtag 31.10.2020: 101.785).

Abb. 26 Erwerbspersonen in Klagenfurt im Alter von 15 bis 64 Jahren 1981 - 2020



Quelle: STATA, bis 2001 Volkszählungen, 2011 Registerzählung, 2018-20 Abgestimmte Erwerbsstatistik

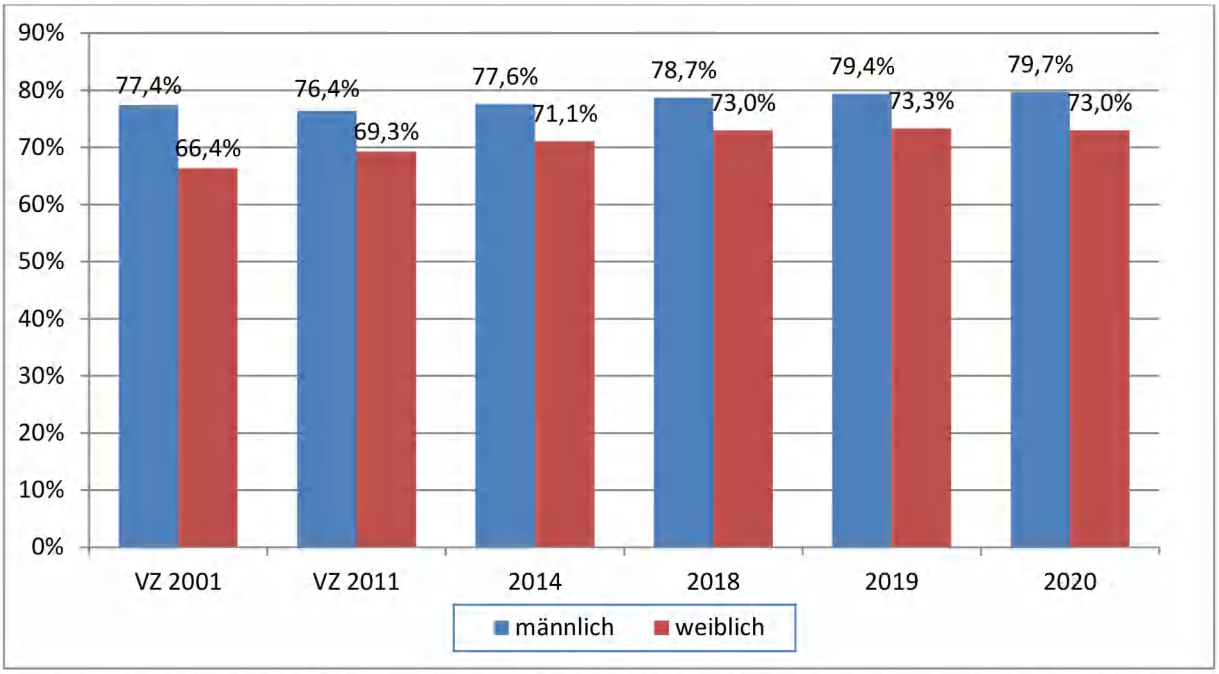
Die Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen, also der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung, lag bei 76,3% und stieg demnach gegenüber der VZ 2011 um 3,6%-Punkte. Bei den Frauen lag sie bei 73,0% und erhöhte sich damit um 3,7%-Punkte, bei den Männern waren es 79,7%, was einem Plus von 3,3%-Punkten entspricht. Der geschlechtsspezifische Unterschied hat sich damit seit 2011 zwar von 7,1%-Punkten auf 6,7%-Punkte verringert, hat sich aber in den letzten wieder vergrößert. Die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten zeigt allerdings – trotz eines Rückschritts durch die Pandemie - die kontinuierlich steigende Erwerbsbeteiligung der Frauen, allerdings fast ausschließlich als Folge der Ausweitung von Teilzeitarbeit.

Bezieht man sich auf die allgemeine Erwerbstätigenquote (ohne Einschränkung auf das Alter), so lag diese insgesamt bei 51,5%, die der Frauen betrug 47,8% (VZ 2011: 46,5%; 2001: 44,2%) und die der Männer 55,5% (VZ 2011: 54,1%; VZ 2001: 55,2%).

Die meisten Frauen arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen (20,7%), im Handel (Anteil: 16,3%) sowie im Bereich Erziehung und Unterricht (11,7%), die Männer im Handel (14,1%) aber auch in der Herstellung von Waren (12,6%). Freiberufliche/technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen 14,7% der Männer und 13,5% der Frauen.

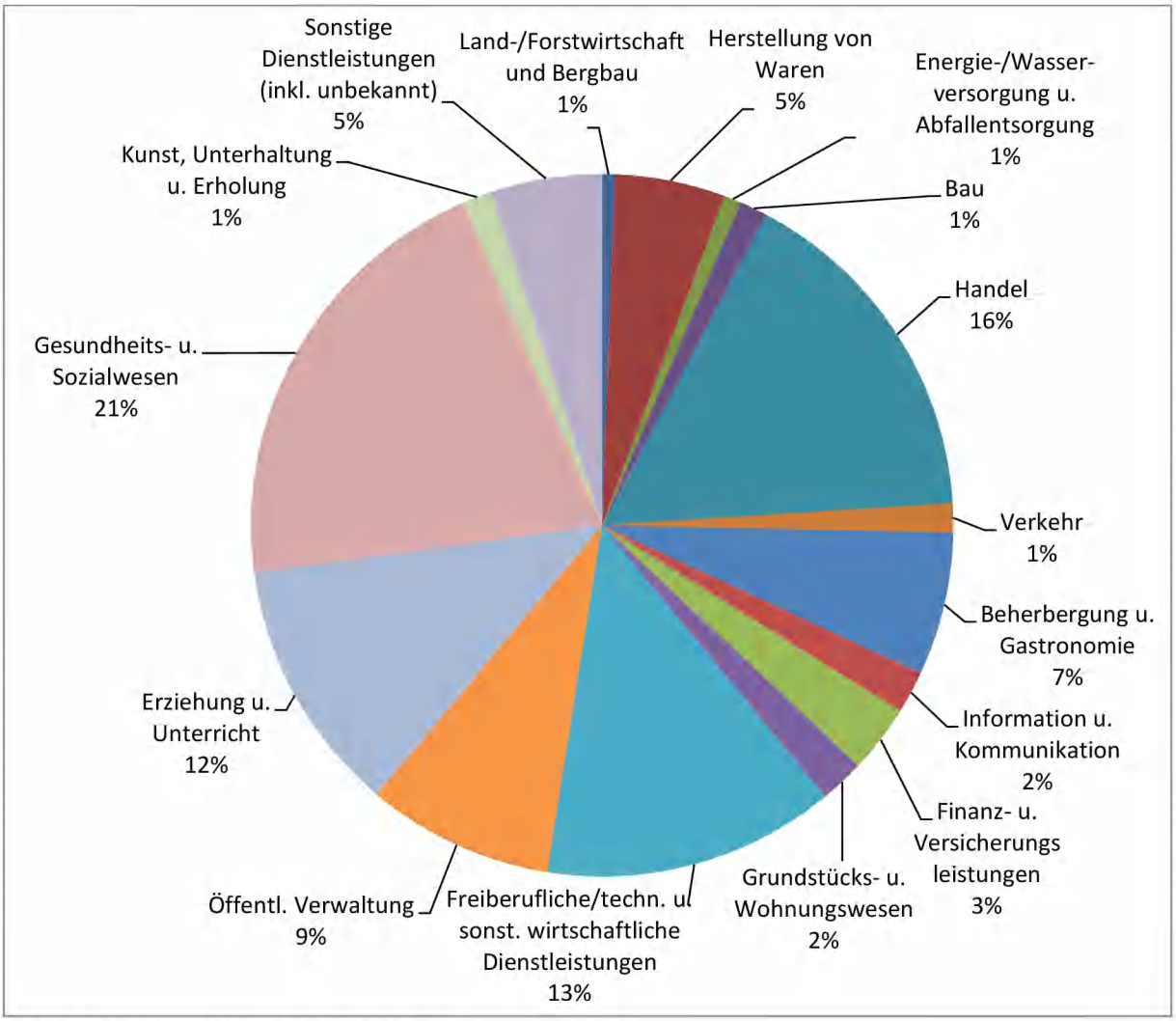
[1] Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen

Abb. 27 Erwerbsquoten der 15-64 Jährigen nach Geschlecht 2001 - 2020



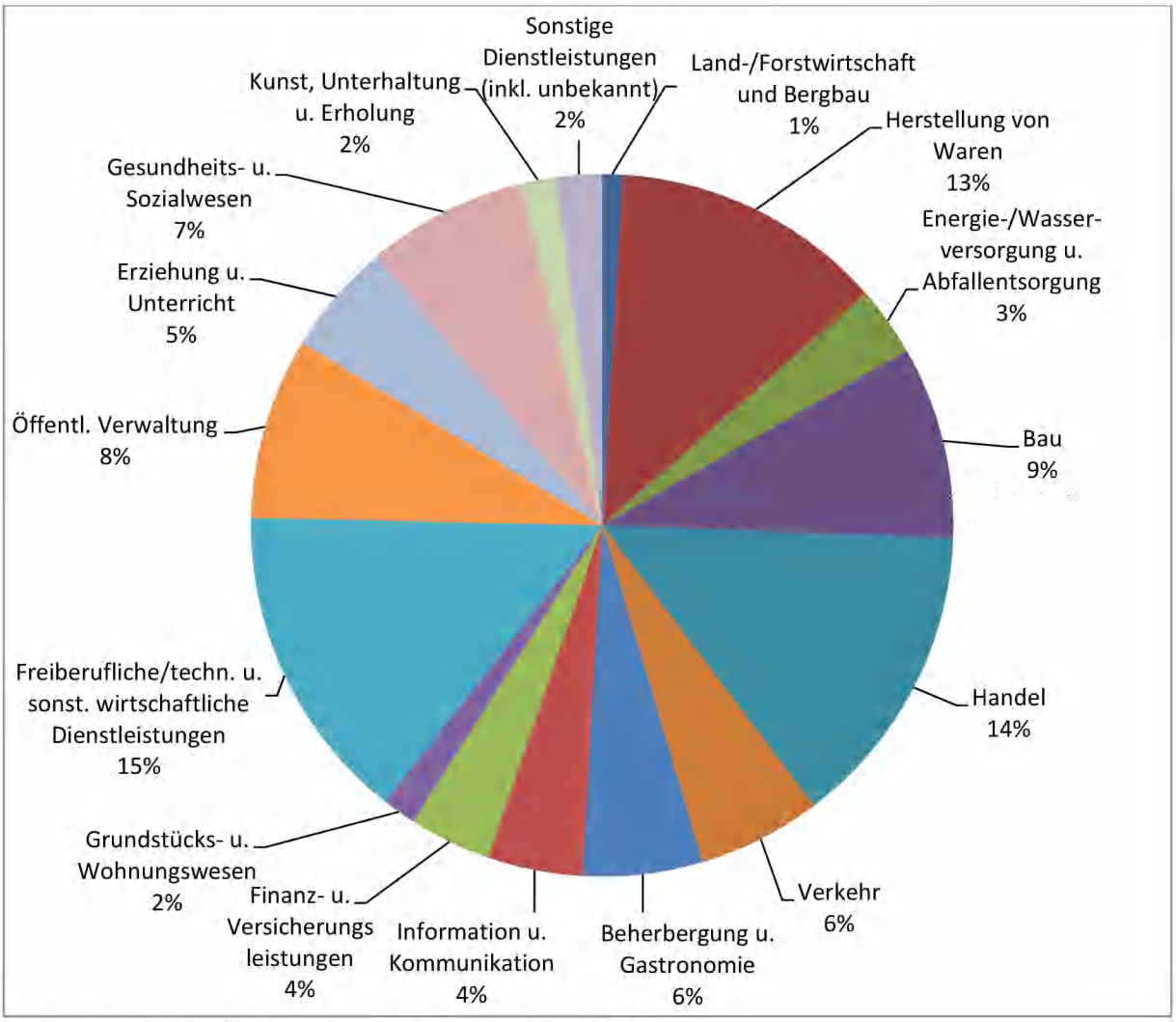
Quelle: Statistik Austria, 2001 Volkszählung, 2011 Registerzählung, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012-20

Abb. 28 Erwerbstätige Frauen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2020



Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020

Abb. 29 Erwerbstätige Männer nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2020



Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020

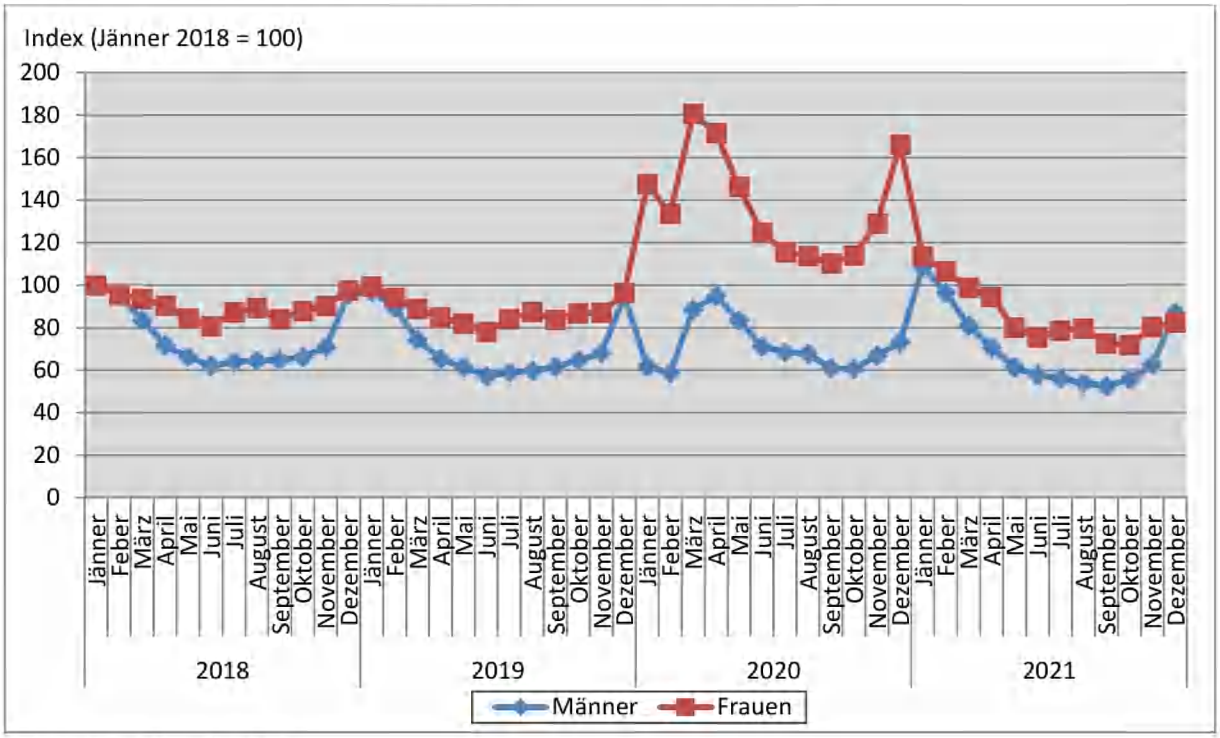
Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt waren in Klagenfurt laut Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2021 durchschnittlich 4.542 Personen arbeitslos gemeldet, 2.008 Frauen und 2.534 Männer.

Laut abgestimmter Erwerbsstatistik 2020 lag die Arbeitslosenquote, also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren, bei den Frauen bei 8,1% und bei den Männern bei 9,0%.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, zeigt sich, dass die Arbeitslosigkeit bei den Frauen kaum saisonalen Schwankungen unterliegt, während es bei den Männern in den Sommermonaten zu einer merklichen Entspannung gekommen ist. Seit 2013 zeigt die Tendenz sowohl bei Frauen als auch Männern nach oben.

Abb. 30 Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen nach Geschlecht 2018 – 2021



Quelle: Arbeitsmarktservice

Einkommen

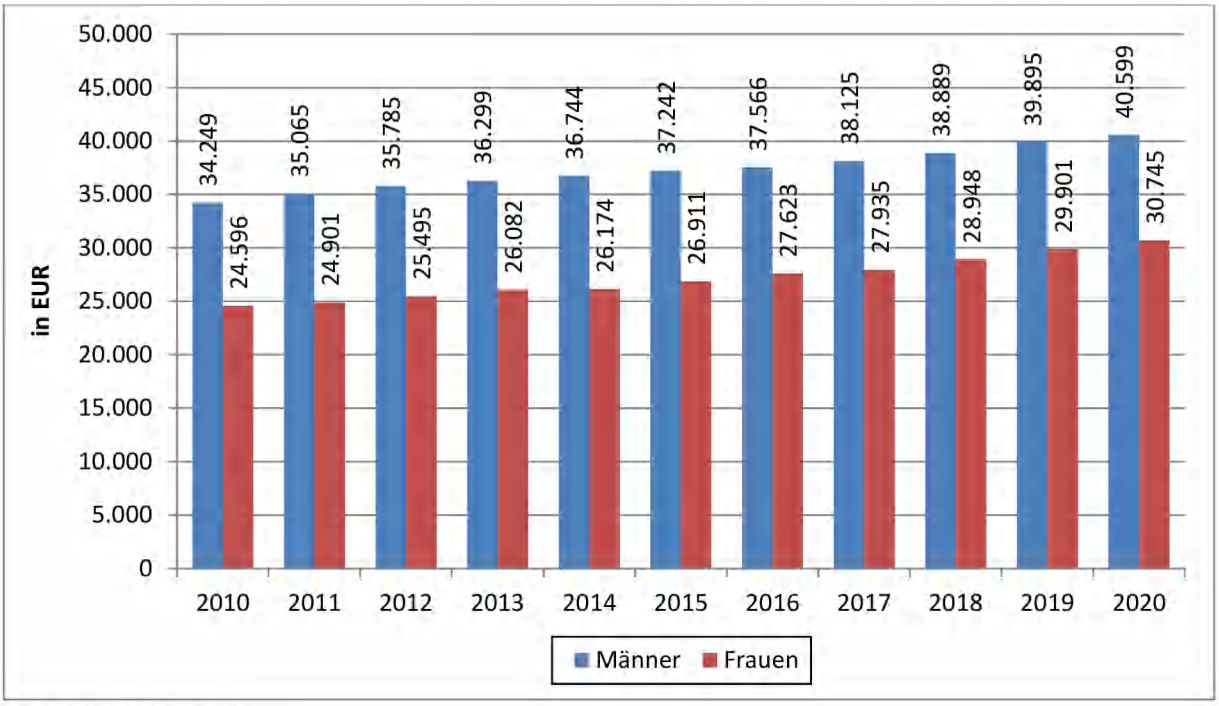
2020 lag das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Beschäftigten auf Basis der Lohnsteuer bei 35.731 Euro, wobei jenes der 24.112 Frauen mit 30.745 Euro deutlich unter jenem der 24.695 Männer mit 40.599 Euro lag. Der Einkommensvorteil der Männer lag damit bei 32,1%. Im Zeitvergleich zeigt sich ein kontinuierlicher Rückgang bei den Lohnunterschieden. Die geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz gemessen an den mittleren Bruttojahreseinkommen aller unselbständig Erwerbstätigen lag im Jahr 2000 noch bei 49% und damit um 17,0%-Punkte höher als 2020. Vor zehn Jahren betrug sie 39,3%, war also noch um 7,2%-Punkte höher.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in die Berechnung sowohl Voll- als auch Teilzeitbeschäftigte mit einfließen und der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen deutlich höher liegt als der der Männer. So lag die Teilzeitquote in Klagenfurt im Jahr 2020 bei Frauen bei 45,6%, während bei den Männern nur 14,7% teilzeitbeschäftigt waren.

Schränkt man den Vergleich auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen ein, so stehen einem mittleren Jahresnettobezug (Median: die Hälfte verdient mehr die andere Hälfte weniger) von 30.416 Euro bei vollbeschäftigten 18.474 Euro bei teilzeitbeschäftigten Frauen gegenüber (Männer: 31.493 Euro in Vollbeschäftigung, 15.971 Euro in Teilzeitbeschäftigung).

Das durchschnittliche Monatsnettoeinkommen der Klagenfurterinnen beträgt 1.847 Euro, was um 9,1% über dem Österreichschnitt liegt, das der Männer 2.335 Euro, die damit um 3,4% unter dem bundesweiten Mittelwert liegen.

Abb. 31 Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen der ArbeitnehmerInnen in Klagenfurt 2010 - 2020

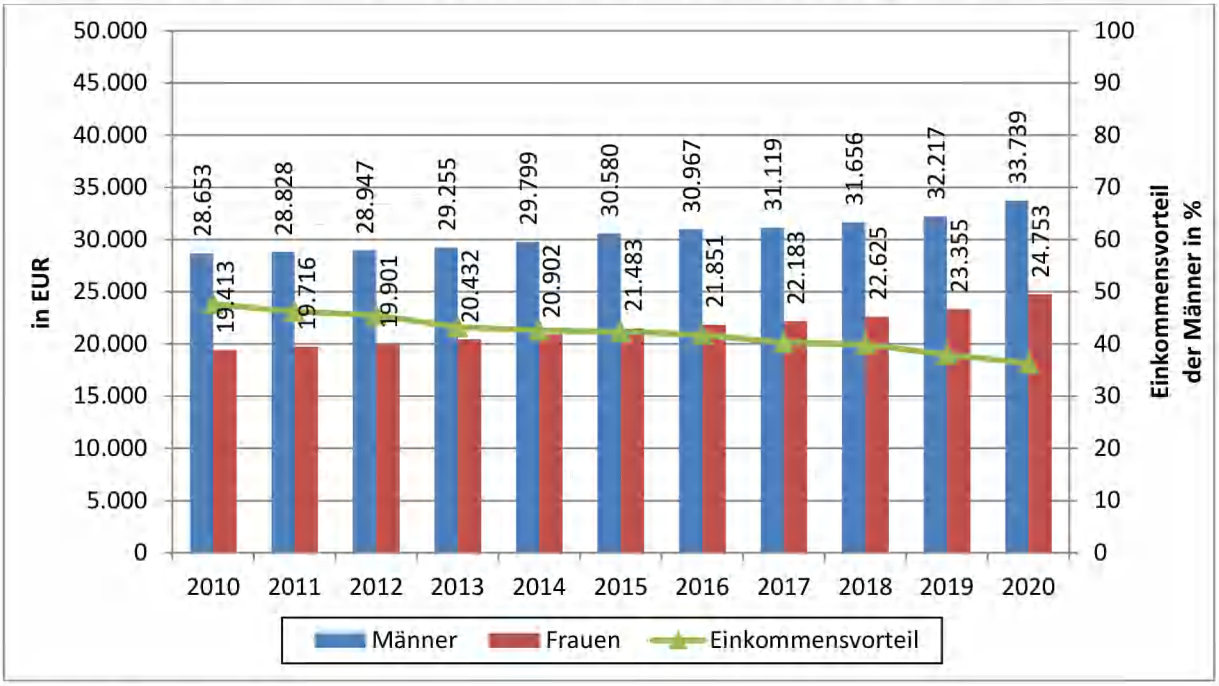


Quelle: Statistik Austria

Pensionen

2020 gab es in Klagenfurt 16.138 Frauen und 11.218 Männer, die eine Pension bezogen. Die Frauen kamen auf einen durchschnittlichen jährlichen Bruttobezug von 24.753 Euro, die Männer auf 33.739 Euro, was einem Einkommensvorteil von 36,3% entspricht.

Abb. 32 Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen der Pensionist:innen in Klagenfurt 2010 - 2020



Quelle: Statistik Austria

Das monatliche Nettoeinkommen beträgt für Klagenfurter Pensionistinnen 1.716 Euro und für Pensionisten 2.211 Euro und liegt damit 11,7% bzw. 5,1% über dem österreichischen Durchschnitt.

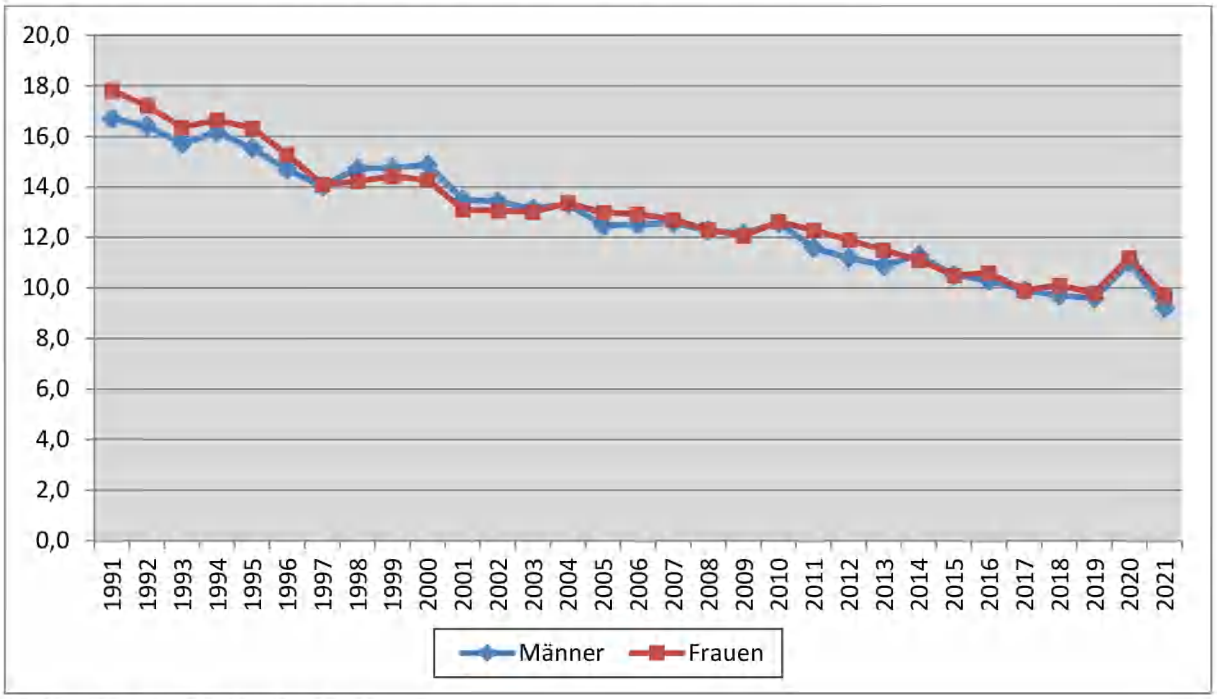
Gesundheit

Krankenstand

Die Zahl der Krankenstandsfälle[2] lag im Jahr 2021 bei 66.030 (Frauen: 32.142, Männer: 33.888). Die durchschnittliche Krankenstandsdauer lag bei den Frauen bei 9,7 und bei den Männern bei 9,2 Tagen.

Die durchschnittliche Krankenstandsdauer war sowohl bei Frauen als auch Männern in den letzten zwei Jahrzehnten rückläufig, 1991 lag sie noch insgesamt bei 17,2 Tagen.

Abb. 33 Durchschnittliche Krankenstandsdauer nach Geschlecht 1991 - 2021



Quelle: Kärntner Gebietskrankenkasse

Fachärztinnen und Fachärzte

In Klagenfurt ordinierten 2021 insgesamt 143 Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen, 81 Frauen und 62 Männer, d.h. das Verhältnis ist relativ ausgewogen (Frauenanteil: 56,6%).

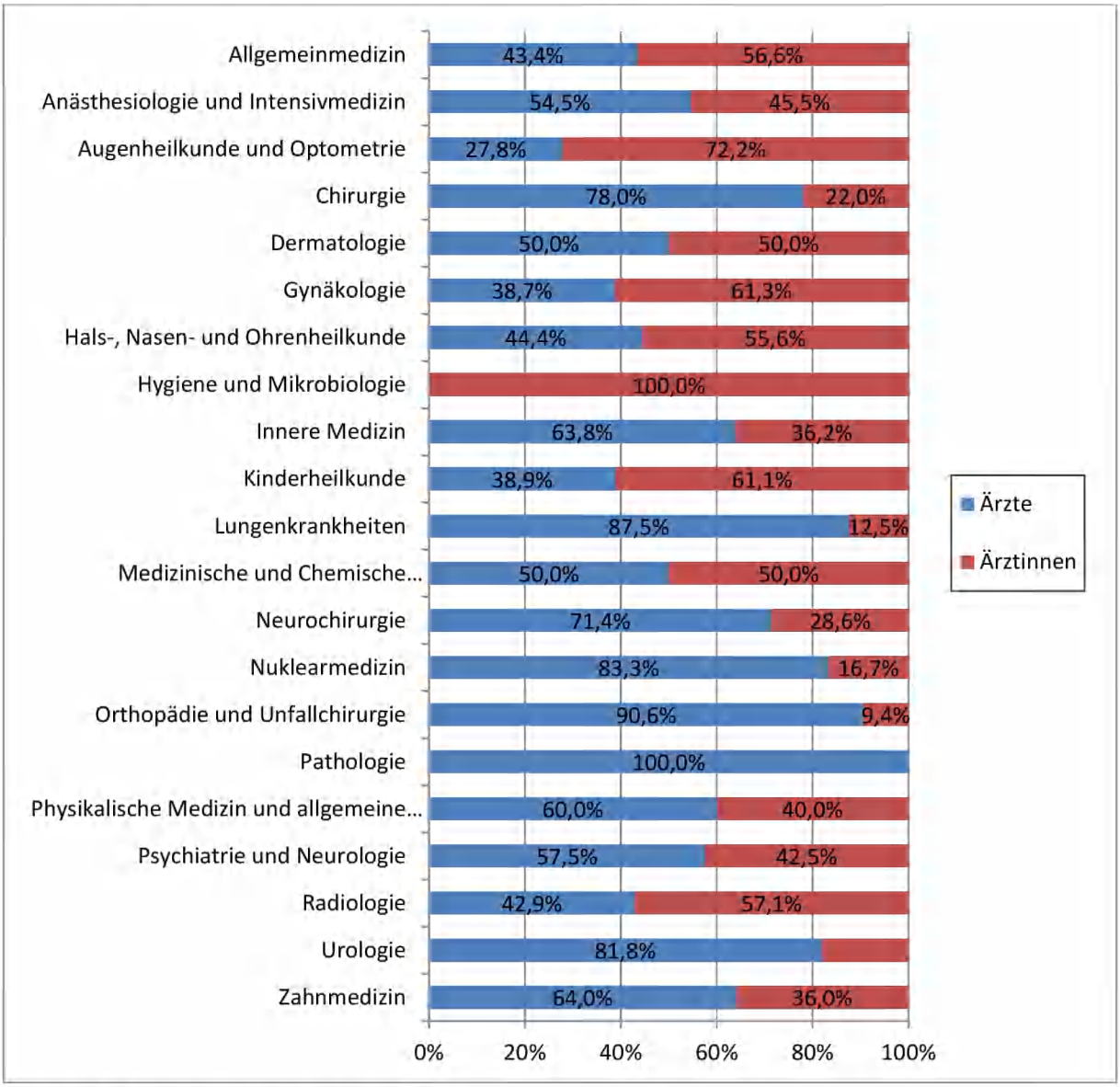
Bei den 332 Fachärzt:innen hingegen sind vier von zehn weiblich, insgesamt 123. Der Frauenanteil liegt damit bei 37,0%, wobei es deutliche Unterschiede in den Fachrichtungen gibt. In der Augen- und Kinderheilkunde sowie der Gynäkologie liegt der Frauenanteil bei 72,2% und 61,1% bzw. 61,3%, wohingegen beispielsweise in der Orthopädie und Unfallchirurgie 48 Männer nur fünf Frauen gegenüberstehen (Frauenanteil: 9,4%).

In der Zahnmedizin sind vier von zehn Mediziner:innen Frauen, insgesamt 34, die neben 51 Zahnärzten in dieser Fachrichtung tätig sind.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass in den letzten Jahren in den meisten Fachrichtungen der Frauenanteil gestiegen ist, bspw. in der Frauenheilkunde um 21,3%-Punkte (von 40,0% auf 61,3%).

[2] Klagenfurt Stadt und Klagenfurt Land

Abb. 34 Klagenfurter Ärztinnen und Ärzte nach Fachrichtungen 2021



Quelle: Magistrat Klagenfurt – Abt. Gesundheit

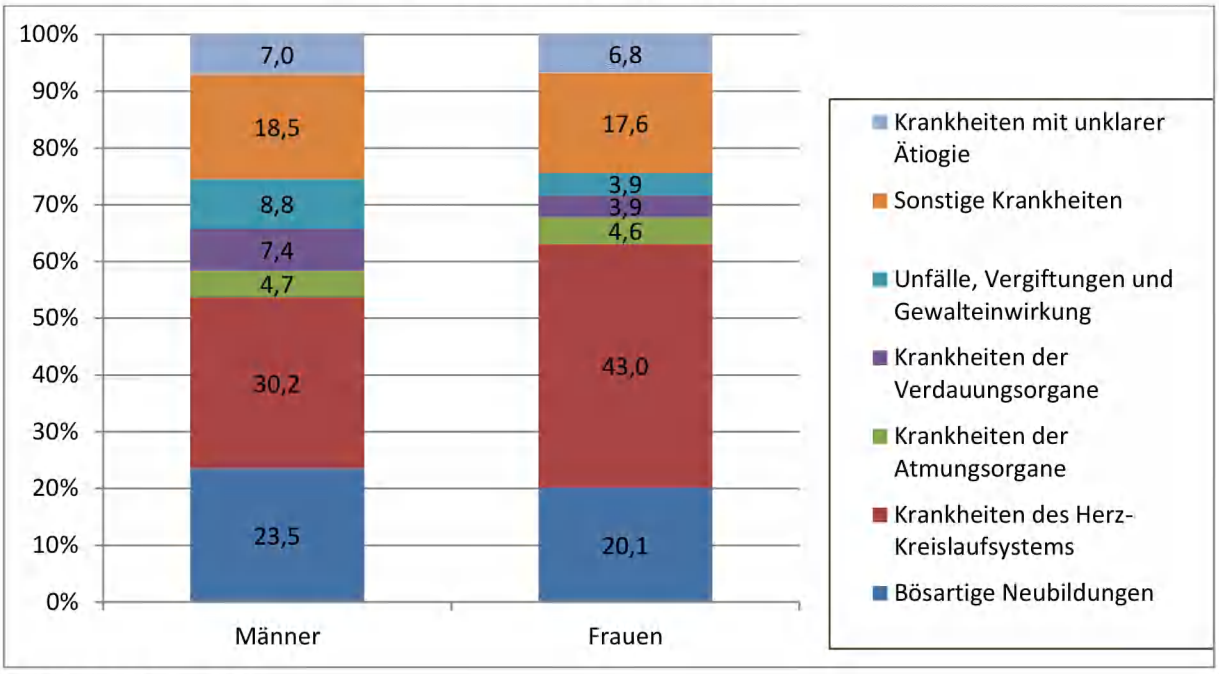
Todesursachen

Im Jahr 2021 starben 561 Frauen und 514 Männer in Klagenfurt. Bedingt durch die stetig steigende Lebenserwartung versterben sowohl Männer als auch Frauen häufiger an Krankheiten, die im Alter vermehrt vorkommen. Die häufigste Todesursache stellten Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems dar. 36,8% der Sterbefälle (396) waren auf diese Krankheitsgruppe zurückzuführen. So starben bei den Frauen vier von zehn (43,0%), bei den Männern in etwa jeder Dritte (30,2%) an einer Krankheit des Herz-Kreislaufsystems.

Ein Fünftel aller Todesfälle (234 bzw. 21,8%) wurde durch bösartige Neubildungen (Tumore) verursacht, wobei ein Viertel der Männer (121 bzw. 23,5%) und jede fünfte Frau (113 bzw. 20,1%) daran verstorben ist. Häufig waren bei Männern Todesfälle infolge bösartiger Neubildungen der Verdauungsorgane (32,2% aller tumorbedingten Todesfälle), der Harnorgane und der Prostata (16,5%), sowie der Lunge, der Luftröhre und des Kehlkopfes (31,4%). Bei den Frauen nahmen die bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane (31,0%) eine dominante Stellung ein, gefolgt von

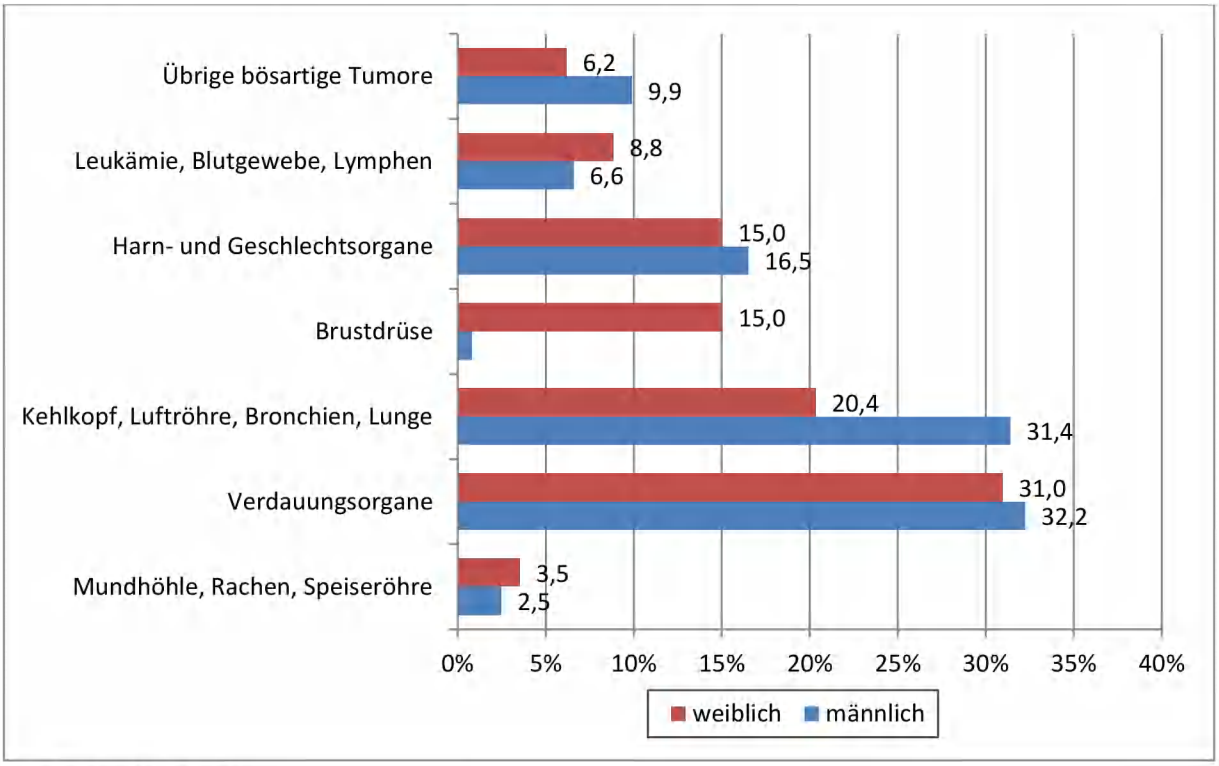
denen der Lunge, der Luftröhre und des Kehlkopfes mit 20,4%. Krebsbedingte Todesfälle durch bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane sowie Brustkrebs lagen bei je 15,0%.

Abb. 35 Gestorbene nach Hauptdiagnosegruppen und Geschlecht 2021



Quelle: Statistik Austria

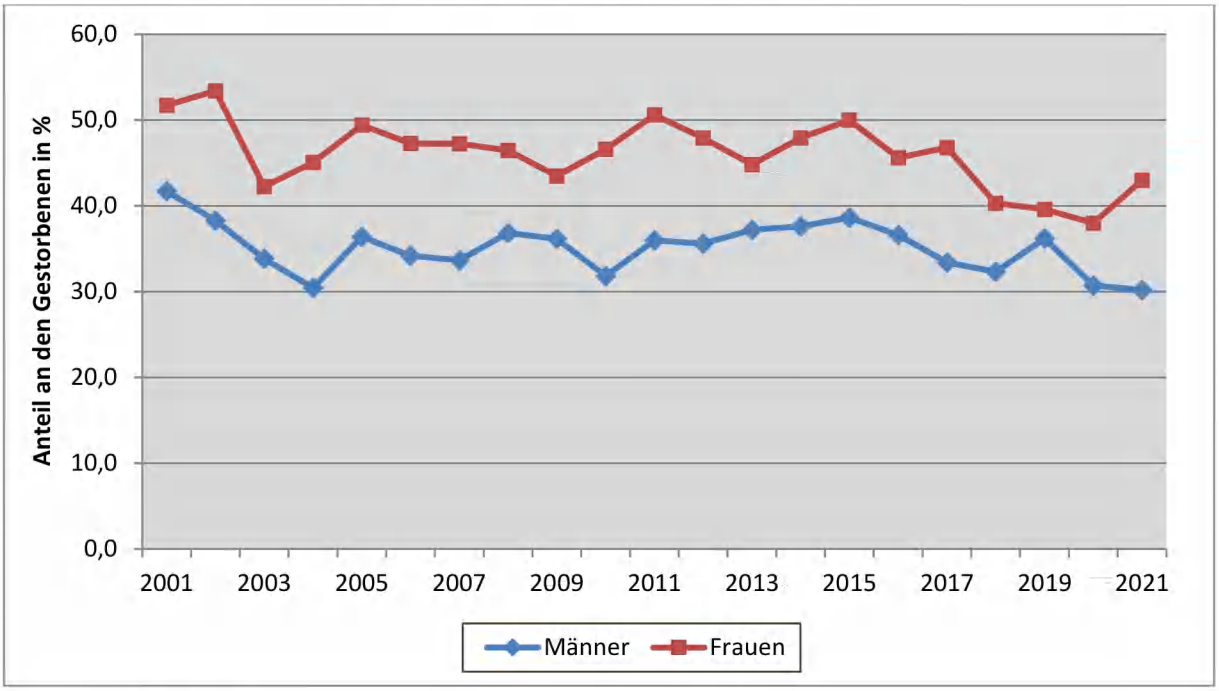
Abb. 36 Todesfälle durch bösartige Tumore nach Geschlecht 2021[3]



Quelle: Statistik Austria

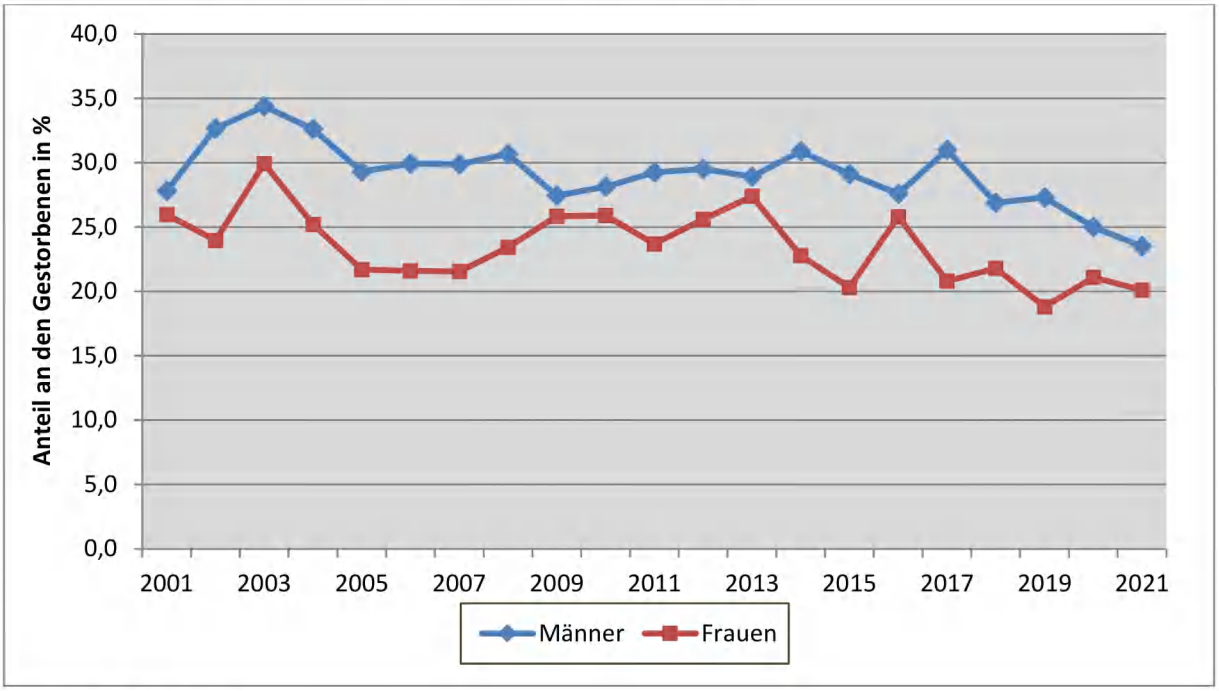
[3] Prozentanteile der Tumorart an den Todesfällen durch bösartige Tumore insgesamt

Abb. 37 Todesfälle durch Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems 2001 - 2021



Quelle: Statistik Austria

Abb. 38 Todesfälle durch bösartige Neuerkrankungen 2001 - 2021



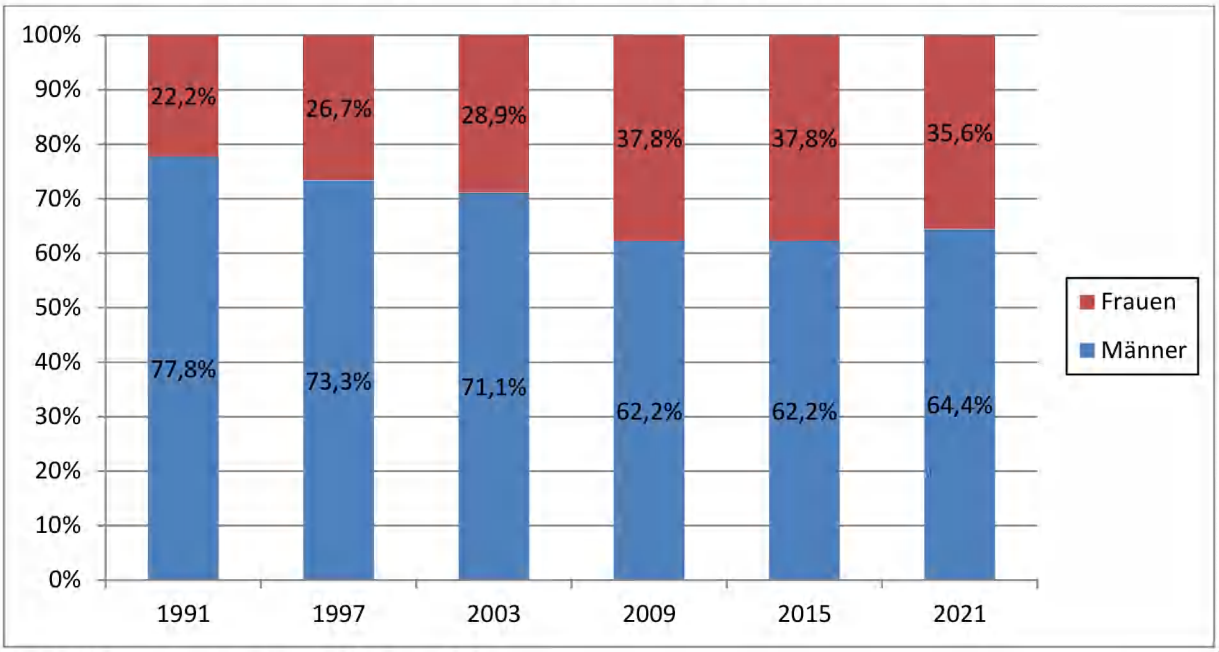
Quelle: Statistik Austria

Repräsentation auf politischer Ebene

Im Gemeinderat ist der Frauenanteil in den letzten zwanzig Jahren kontinuierlich angestiegen. Nach der Gemeinderatswahl im Jahr 1991 waren 10 bzw. 22% der 45 Mitglieder Frauen. Derzeit sitzen über ein Drittel Frauen im Gemeinderat (16 bzw. 35,6%), 2 davon im Stadtsenat, wo der Frauenanteil

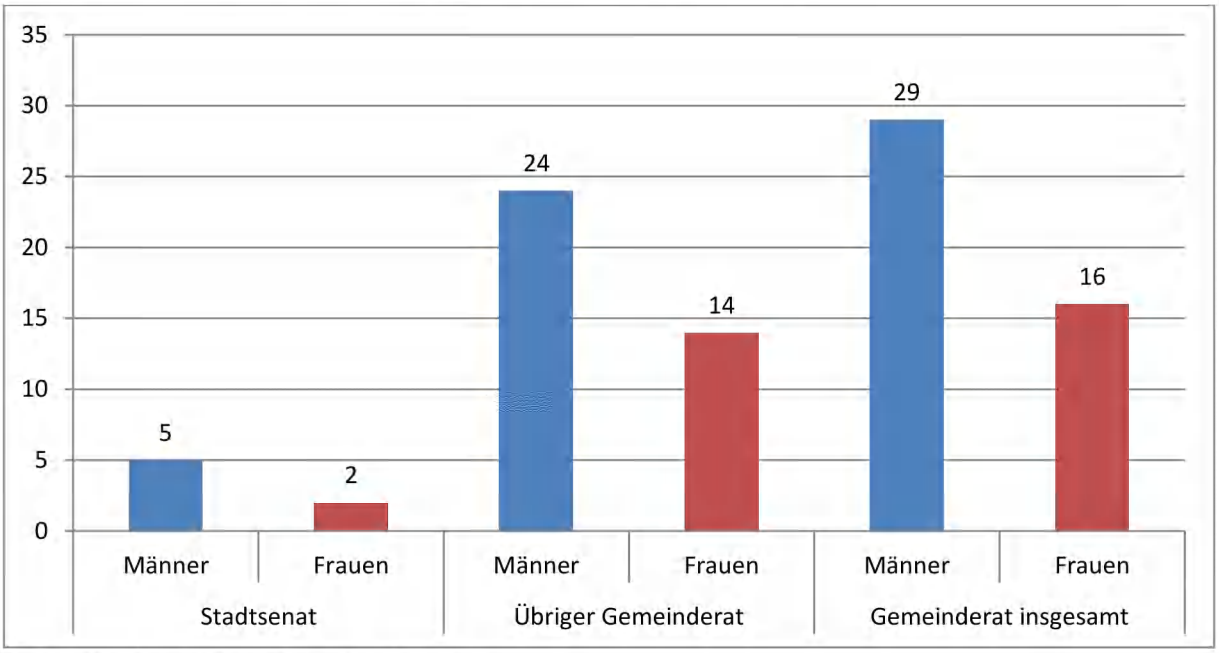
bei 28,6% liegt. Allerdings bedeutet dies im Gemeinderat einen Rückgang gegenüber der letzten Amtsperiode (-2,2%-Punkte).

Abb. 39 Mitglieder des Gemeinderates nach Geschlecht - Gemeinderatswahlen 1991 - 2021



Quelle: Magistrat Klagenfurt – Abt. Protokoll

Abb. 40 Mitglieder des Gemeinderates und Stadtsenats nach Geschlecht 2021

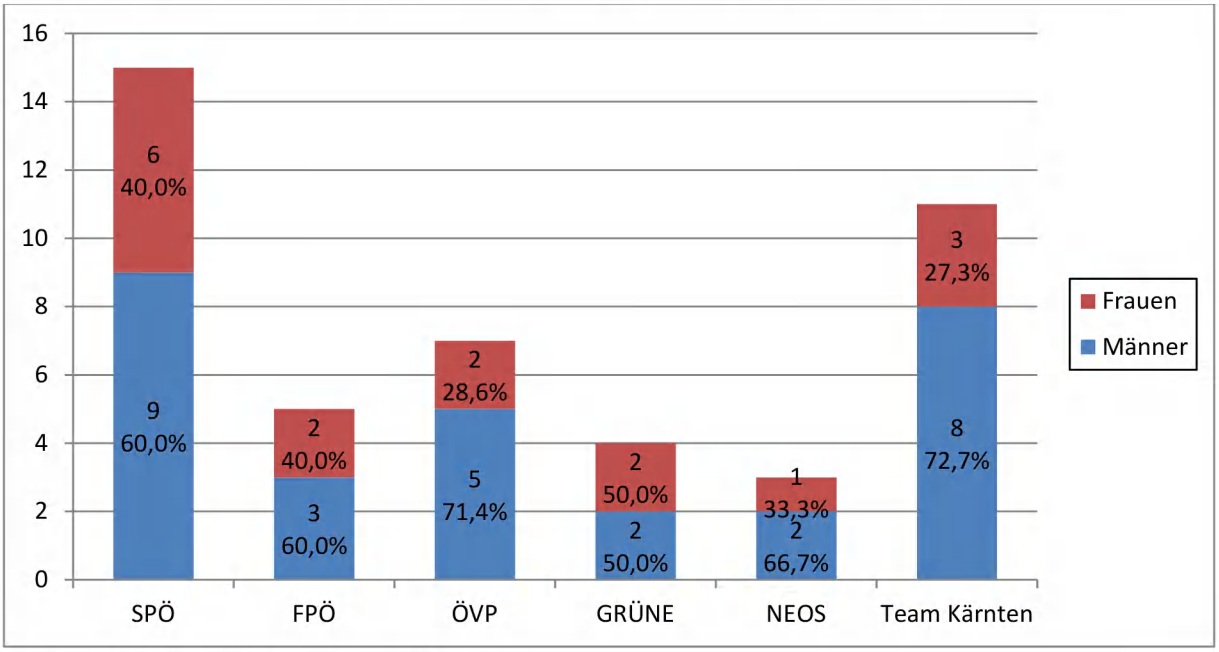


Quelle: Magistrat Klagenfurt – Abt. Protokoll

Bei den GRÜNEN sind gleich viele Frauen wie Männer, je 2, im Gemeinderat vertreten. Bei der SPÖ und der FPÖ liegt der Frauenanteil bei 40%. Sechs Frauen und neun Männer sitzen auf den 15 Mandaten der SPÖ, wobei im Stadtsenat zwei Männer und eine Frau vertreten sind. Bei der FPÖ ist das Verhältnis Männer zu Frauen 3 zu 2, der einzige Stadtsenatssitz ist jedoch mit einer Frau besetzt.

Bei den NEOS sind ein Drittel der Gemeinderatsmitglieder Frauen (1 von 3). Unter 30% liegt der Frauenanteil bei der ÖVP (5 Männer und 2 Frauen) und dem Team Kärnten (8 Männer und 3 Frauen). Bei diesen beiden Parteien ist der Stadtsenat ausschließlich männlich besetzt.

Abb. 41 Mitglieder des Gemeinderates nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht 2021



Quelle: Magistrat Klagenfurt – Abt. Protokoll

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht VZ 1981 bis VZ 2011 und 2022 4
Abb. 2 Altersverteilung nach Geschlecht (Stand 1.1.2022) 5
Abb. 3 Bevölkerung nach Geschlecht und fünfjährigen Altersgruppen (Stand 1.1.2022) 5
Abb. 4 Altersaufbau der Klagenfurter Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Familienstand (Stand 1.1.2022) 6
Abb. 5 Kernfamilien nach Familientyp 7
Abb. 6 Lebenserwartung bei der Geburt 1964 bis 2021 in Kärnten 8
Abb. 7 Geborene nach Geschlecht 2003 – 2021 Abb. 8 Gestorbene nach Geschlecht 2003 - 2021 .. 9
Abb. 9 Geborene und Gestorbene 1996 - 2021 9
Abb. 10 Eheschließungen und Scheidungen 1996 - 2021 10
Abb. 11 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Klagenfurterinnen 1971 - 2020 11
Abb. 12 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Klagenfurter 1971 - 2020 11
Abb. 13 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 nach dem Schultyp 12
Abb. 14 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 in berufsbildenden mittleren und höheren Schulen 13
Abb. 15 Lehrlinge in Klagenfurt nach Sparten und Geschlecht 2021 14
Abb. 16 Lehrlinge in Klagenfurt nach ausgewählten Lehrberufen und Geschlecht 2021 14
Abb. 17 Studierende nach Bildungseinrichtungen 2021/22 15
Abb. 18 Universität Klagenfurt – Ordentliche Studierende nach Geschlecht 1972 - 2021 15
Abb. 19 Universität Klagenfurt – Wissenschaftliches Personal 2021 16
Abb. 20 Universität Klagenfurt – Belegte ordentliche Studien nach Hauptstudienrichtung Fach 1 (WS 2021/22) 17
Abb. 21 Universität Klagenfurt – Studienabschlüsse nach Hauptstudienrichtung Fach 1 (WS 2020/21) 17
Abb. 22 Fachhochschule Kärnten - Studierende an Studiengängen in Klagenfurt 1997 - 2021 18
Abb. 23 Fachhochschule Kärnten - Studierende nach Studiengängen und Geschlecht (WS 2021/22) 18
Abb. 24 Pädagogische Hochschule - Studierende nach Geschlecht 1974 - 2021 19
Abb. 25 Pädagogische Hochschule - Studierende nach Lehramtsstudium und Geschlecht (WS 2021/22) 19
Abb. 26 Erwerbspersonen in Klagenfurt im Alter von 15 bis 64 Jahren 1981 - 2020 20
Abb. 27 Erwerbsquoten der 15-64 Jährigen nach Geschlecht 2001 - 2020 21
Abb. 28 Erwerbstätige Frauen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2020 21
Abb. 29 Erwerbstätige Männer nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit 2020 22
Abb. 30 Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen nach Geschlecht 2018 – 2021 23
Abb. 31 Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Klagenfurt 2010 - 2020 24
Abb. 32 Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen und Pensionisten in Klagenfurt 2010 - 2020 24
Abb. 33 Durchschnittliche Krankenstandsdauer nach Geschlecht 1991 - 2021 25
Abb. 34 Klagenfurter Ärztinnen und Ärzte nach Fachrichtungen 2021 26
Abb. 35 Gestorbene nach Hauptdiagnosegruppen und Geschlecht 2021 27
Abb. 36 Todesfälle durch bösartige Tumore nach Geschlecht 2021 27
Abb. 37 Todesfälle durch Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems 2001 - 2021 28
Abb. 38 Todesfälle durch bösartige Neuerkrankungen 2001 - 2021 28
Abb. 39 Mitglieder des Gemeinderates nach Geschlecht - Gemeinderatswahlen 1991 - 2021 29
Abb. 40 Mitglieder des Gemeinderates und Stadtsenats nach Geschlecht 2021 29
Abb. 41 Mitglieder des Gemeinderates nach Parteizugehörigkeit und Geschlecht 2021 30

Klagenfurt mobil

Klagenfurt Mobil GmbH

Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte

Vorstehender Bericht ~~gemäß §~~ ~~GtR~~
wurde in der Sitzung des Gemeinderates
am 11.04.2023
zur Kenntnis gebracht.
Die weitere Veranlassung / Durchführung obliegt dem
~~Abteilung / Dienststelle~~ Stadtrechnungshof.

Klagenfurt/WS, am 11. April 2023

Klagenfurt am Wörthersee, im März 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines 5
   1.1 Prüfungsauftrag 5
   1.2 Prüfungsgegenstand und -zeitraum 5
   1.3 Ausgangslage 6
   1.4 Prüfungsunterlagen 6
2. Prüfung der Leistungserbringung 8
   2.1 KMG Klagenfurt Mobil GmbH 8
   2.2 Gegenständliche Prüfung 8
   2.3 Historie und rechtliche Grundlagen 9
   2.4 Fuhrpark Magistrat Klagenfurt 12
   2.5 Aufwendungen für Instandhaltungsleistungen 13
   2.6 Leistungserbringung 15
3. Fuhrparkmanagement, Leistungsverrechnung und Kundenzufriedenheit 19
   3.1 Fuhrparkmanagement 19
   3.2 Fragebogen 20
   3.3 Auswertung 21
      3.3.1 Beurteilung der Reparaturleistung 22
      3.3.2 Beurteilung des Service 29
      3.3.3 Verrechnung 36
      3.3.4 Beschwerdemanagement 39
      3.3.5 Einkauf 41
      3.3.6 Gesamteindruck 43
   3.4 Analyse 46
4. Anonymer Hinweis 54
5. Veränderungsprojekt „MW-integral“ 58
   5.1 Ausgangssituation, Projektziele und Projektleitung 58
   5.2 Personalentwicklung 63
   5.3 Gesetzte Optimierungen 64
      5.3.1 Untersagung von Dienstleistungen ohne direkten Leistungsbezug 64
      5.3.2 Synergieeffekte 65
   5.4 Geplante Optimierungen 68
      5.4.1 Kurzfristige Vorhaben 68

5.4.2 Strategische Zielsetzungen 68
6. Zusammenfassende Feststellungen und Empfehlungen 70
6.1 Auftrag 70
6.2 Prüfung der Leistungserbringung 70
6.3 Leistungsverrechnung und Kundenzufriedenheit 70
6.4 Anonymer Hinweis 74
6.5 Veränderungsprojekt „MW-integral“ 75
6.6 Schlussbesprechung 76
7. Anhang, Anlagen 79
7.1 Beteiligungsbericht 2020 der Landeshauptstadt Klagenfurt - Auszug - KMG Klagenfurt Mobil GmbH 79
7.2 Jahresabschluss 2021 - KMG Klagenfurt Mobil GmbH (FN 495920 w) 84
7.3 Firmenbuchauszug - KMG Klagenfurt Mobil GmbH 88
7.4 Instandhaltungsaufwendungen 90

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mittelverwendungen 2020 -2021 (Quelle: RA) 14
Abbildung 2: Verteilung der Mittelverwendungen (Quelle: Sachbuch) 15
Abbildung 3: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2020 – KMG (Quelle: Sachbuch) 16
Abbildung 4: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2020 – Externe (Quelle: Sachbuch) 16
Abbildung 5: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2021 – KMG (Quelle: Sachbuch) 17
Abbildung 6: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2021 – Externe (Quelle: Sachbuch) 17
Abbildung 7: Organigramme 2020-2025 (Quelle KMG) 63
Abbildung 8: Synergieeffekte 67
Abbildung 9: Detailnachweis Verteilung Instandhaltung 2020 – 2021 (Quelle: Sachbuch) 90

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
bzw.	beziehungsweise
K-KStR	Klagenfurter Stadtrecht 1998
Landeshauptstadt	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
leg.cit.	„legis citatae“ – die zitierte Gesetzesstelle
LGBl.	Landesgesetzblatt
LH	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
KMG	Klagenfurt Mobil GmbH
MW	Abteilung Mechanische Werkstätte
RA	Rechnungsabschluss
RL	Richtlinie
SN	Sammelnachweis
STW AG	Stadtwerke Klagenfurt AG
vgl.	vergleiche
VA	Voranschlag
z.B.	zum Beispiel

1. Allgemeines

1.1 Prüfungsauftrag

Der Stadtrechnungshof hat gemäß § 89 Abs. 1 Klagenfurter Stadtrecht die Gebarung der Stadt auf ihre ziffernmäßige Richtigkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Übereinstimmung mit den bestehenden Rechtsvorschriften zu überprüfen. Der Stadtrechnungshof hat nach diesen Grundsätzen auch wirtschaftliche Unternehmungen zu prüfen, an denen die Stadt beteiligt ist.

Gemäß § 90 Abs. 2 leg.cit. darf der Stadtrechnungshof Überprüfungen im Sinne des § 89 Abs. 1 leg.cit. von Amts wegen durchführen, er hat diese Überprüfungen durchzuführen, wenn dies der Gemeinderat, der Stadtsenat, der Kontrollausschuss oder der Bürgermeister verlangen.

Der gegenständliche Prüfungsauftrag wurde dem Stadtrechnungshof gemäß § 90 Abs. 2 K-KStR vom Kontrollausschuss der Landeshauptstadt in seiner Sitzung vom 20. April 2022 erteilt und lautete wie folgt: *Das Kontrollamt[1] wird mit der Überprüfung der von der Klagenfurt Mobil GmbH an die Landeshauptstadt erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Mechanischen Werkstätte beauftragt.*

1.2 Prüfungsgegenstand und -zeitraum

Der Prüfungsgegenstand umfasste die Überprüfung der von der Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) an die Landeshauptstadt verrechneten Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte.

Geprüfte Stelle war der betroffene Teilbereich Mechanische Werkstätte der KMG.

Der Prüfungszeitraum bezog sich im Wesentlichen auf die Jahre 2020 und 2021.

[1] Mit Änderung des Klagenfurter Stadtrechtes, LGBl. Nr. 11/2023, wurde das Kontrollamt der Landeshauptstadt in einen Stadtrechnungshof umgewandelt.

1.3 Ausgangslage

Der Betrieb der magistratsinternen Abteilung „Mechanische Werkstätte“ wurde mit 1. Jänner 2020 in die KMG der Klagenfurter Stadtwerke AG eingegliedert bzw. übertragen[2]. Seither werden die Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte bei Inanspruchnahme durch die Landeshauptstadt entsprechend in Rechnung gestellt.

In der Sitzung des Kontrollausschusses vom 20. April 2022 wurde darauf Bezug genommen und berichtet, dass an den Kontrollausschuss herangetragen wurde, die der Landeshauptstadt verrechneten Preise würden über dem allgemeinen Marktniveau liegen.

Die Ausschussmitglieder erteilten daher den Auftrag, dass der Stadtrechnungshof diesen Mutmaßungen nachgehen möge.

1.4 Prüfungsunterlagen

Gemäß § 90 Abs. 4 K-KStR haben die der Überprüfung des Stadtrechnungshofes unterliegenden Einrichtungen dem Stadtrechnungshof alle verlangten Auskünfte zu erteilen und jedem Verlangen zu entsprechen, das der Stadtrechnungshof zum Zwecke der Durchführung der Überprüfung im Einzelfall stellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten im Wesentlichen neben den Aufzeichnungen aus dem städtischen Rechnungswesen folgende Quellen:

- Gemeinderats- und Stadtsenatsbeschlüsse bezüglich Betrauung der KMG mit den Werkstättenleistungen der ehemaligen Abteilung Mechanische Werkstätte.
- ERP-System der Landeshauptstadt (Rechnungsjahre 2020 und 2021).
- Beteiligungsbericht 2020 und 2021 der Landeshauptstadt.

Als Ansprechpartner bzw. Auskunftspersonen standen im Magistrat im Wesentlichen die Abteilungsleiter bzw. leitenden Mitarbeiter der fahrzeughaltenden Abteilungen zur Verfügung. Von Seiten der Geschäftsführung der KMG wurden für technische und organisatorische Themen der

[2] Siehe Anhang 7.3 Firmenbuchsauszug KMG

Fachbereichsleiter der Fuhrpark/Werkstätte und für wirtschaftliche und rechtliche Themen der Leiter der Stabsstelle Daseinsvorsorge und Finanzen der STW AG namhaft gemacht. Vertiefende Interviews wurden insbesondere mit dem Fachbereichsleiter Fuhrpark/Werkstätte, dem Standortleiter Kirchengasse und der Office-Managerin der Mechanischen Werkstätte geführt.

Weiters wurde vom Stadtrechnungshof ein Fragebogen erstellt und von den Abteilungen der Landeshauptstadt beantwortet:

- Fragebogen zur Kundenzufriedenheit

Von der KMG wurden auf An- und Nachfrage übermittelt:

- Stellungnahme zum anonymen Hinweis
- Organigramme, Personalpläne, etc.
- Wartungspläne, Ablaufprozesse
- Projekt- und Prozessbeschreibungen

Die Stellungnahmen und zitierten Texte sind im gegenständlichen Bericht in *kursiver Schrift* dargestellt.

2. Prüfung der Leistungserbringung

In der Mechanischen Werkstätte werden am Standort Kirchengasse seit 1988 grundsätzlich Reparatur- sowie Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten für sämtliche Fahrzeugtypen der Magistratsabteilungen mit Ausnahme des spezifischen Fuhrparks der Berufsfeuerwehr durchgeführt. Mit 1. Jänner 2020 wurde der magistratsinterne Werkstättenbetrieb an die KMG übertragen.

2.1 KMG Klagenfurt Mobil GmbH[3]

Die KMG steht zu 74 % im Eigentum der Stadtwerke Klagenfurt AG und zu 26 % im Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung und Erbringung der Mobilitätsleistungen durch Betrauung und Vereinbarung, Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Leistungen sowie die Bereitstellung der Infrastruktur und die Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Leistungen. Im Geschäftsjahr 2020 übernahm die KMG den Betrieb der Mechanischen Werkstätte der Landeshauptstadt und erbringt seither den Großteil der Instandhaltungsarbeiten an Fahrzeugen und Maschinen für die Landeshauptstadt. Damit sollten Synergien der KMG Werkstätte und der Mechanischen Werkstätte genutzt werden. Mit dieser Betriebsführung verbunden ist auch der Betrieb der städtischen Tankstelle.

2.2 Gegenständliche Prüfung

Bei der gegenständlichen Prüfung galt es einerseits die Ordnungsmäßigkeit der Verrechnung der Leistungserbringung durch die KMG zu überprüfen und andererseits die diesbezüglichen Stellungnahmen der Fachabteilungen der Landeshauptstadt einzuholen sowie anonyme Hinweise aufzuklären und zu hinterfragen. Zusätzlich wurde ein kurzer kritischer Blick auf den Übertragungsprozess der Mechanischen Werkstätte in die KMG geworfen.

Um den Umfang der Prüfung im Sinne eines risikoorientierten Zuganges zu beschränken, grenzte der Stadtrechnungshof die Prüfungshandlungen im Rahmen der nachfolgenden Datenanalyse auf die Auswertung von Stichproben ein.

[3] Details siehe Auszug aus den Beteiligungsberichten 2020 und 2021 der Landeshauptstadt - Anhang 7.1

Da sich im Prüfungszeitraum auch der Kärntner Landesrechnungshof im Zuge des Prüfungsauftrages *Überprüfung der LH in Hinblick auf die Identifizierung von Optimierungspotentialen und möglichen Konsolidierungsmaßnahmen sowie Strukturverbesserungsmaßnahmen* unter anderem mit den Themen Fuhrparkmanagement, Fahrzeuge(-kosten), Beschaffung und Veräußerung auseinandersetzt, wurden diese Bereiche im Sinne einer effizienten Prüfungsökonomie abgegrenzt.

2.3 Historie und rechtliche Grundlagen

Die Mechanische Werkstätte wurde von 1. Feber 1988 bis 31. Dezember 2019 im Rahmen der Geschäftseinteilung der Landeshauptstadt als eigenständige Organisationseinheit des Magistrates mit der Bezeichnung *Abteilung Mechanische Werkstätte* geführt.

- Am 6. Juni 2018 informierte der Magistratsdirektor in einem E-Mail an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die zukünftige Leitung der Abteilung Mechanische Werkstätte wie folgt: *Im Zuge der aufgrund europarechtlicher Vorgaben notwendigen Neuordnung des öffentlichen Verkehrs wird es zur Gründung einer eigenen Mobilitätsgesellschaft kommen. Gesellschafter werden die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und die Stadtwerke Klagenfurt AG sein. Die Vorherrschaft in dieser MobilitätsGesmbH wird die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee innehaben.*

  In diesem Zusammenhang gibt es auch Überlegungen, die Werkstättenbetriebe der Stadtwerke und der Stadt Klagenfurt in diese Gesellschaft einzubringen. Um diese Überlegungen zu prüfen und etwaige Synergieeffekte einer Zusammenlegung der Werkstätten in der neuen MobilitätsGesmbH zu evaluieren, hat die Stadtwerke Klagenfurt AG angeregt, die Abt. Mechanische Werkstätte interimistisch zu leiten. Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung vom 2. Mai 2018 dieser Vorgangsweise einstimmig seine Zustimmung erteilt.

  Mit Montag, 11. Juni 2018, übernimmt der Leiter Fuhrpark-Werkstatt der STW Klagenfurt AG/Mobilität zusätzlich zu seiner Funktion bei der STW Klagenfurt AG die interimistische Leitung der Abt. Mechanische Werkstätte. Er ist damit auch für die Dauer der interimistischen Leitung dienstrechtlich Vorgesetzter aller Mitarbeiter der Abt. Mechanische Werkstätte und hat ihnen gegenüber ein umfassendes Weisungsrecht.

- In der Sitzung des Gemeinderates vom 23. Oktober 2018 wurde die KMG mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben der Landeshauptstadt als Auftraggeberin für den ÖPNV[4] im Stadtgebiet von Klagenfurt betraut.

  Mit einem weiteren Beschluss des Gemeinderates wurde in der gleichen Sitzung dem Rahmenvertrag im Hinblick auf die KMG zwischen der Landeshauptstadt und der STW AG zur Umsetzung der unionsrechtlichen Bestimmungen die Zustimmung erteilt. Gleichzeitig übernahm die Landeshauptstadt Geschäftsanteile im Ausmaß von 26 % an der neu gegründeten KMG und erhielt damit die Sperrminorität.
- Am 19. April 2019 informierte das Fachpersonal des Magistrates und der STW AG den Stadtsenat über die durchgeführte Evaluierung möglicher Synergieeffekte bei einer Zusammenführung der Abteilung Mechanische Werkstätte mit jener der KMG. Dabei wurden insbesondere behandelt:
  - Entwicklung des Personalstandes Werkstätten KMG bzw. MW, Evaluierung
  - Fuhrpark STW AG, Landeshauptstadt (2014 – 2018)
  - Werkstätten und Gebäude (KMG, MW)
  - IT / Materialwirtschaft, Beschaffung und Rechnungswesen
  - Zukunft – Synergien, Dekarbonisierung[5]
  - Mögliche Einsparungspotentiale
  - Gemeinsames Technikzentrum

Allgemein bestand Zustimmung zu einer Bündelung der beiden Werkstätten, zu einer gemeinsamen Beschaffung und Errichtung eines Technikzentrums, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Dekarbonisierungsverpflichtung für Fuhrparks.

- In der Stadtsenatssitzung vom 7. Mai 2019 berichteten die Geschäftsführer der KMG über die Werkstätten Strategien.
- In der Stadtsenatssitzung vom 8. Oktober 2019 wurde der Pachtvertrag zwischen der KMG und der Landeshauptstadt bezüglich der Mechanischen Werkstätte beschlossen.

[4] Öffentlicher Personen- und Nahverkehr

[5] Neben anderen Treibhausgasen trägt Kohlenstoffdioxid (CO_2) maßgeblich zum Treibhauseffekt und damit auch zur Erwärmung der Erde bei. Wird Energie durch die Verbrennung von Kohle, Öl oder Erdgas gewonnen, entsteht dabei CO_2. Um dem Treibhauseffekt entgegenzuwirken, hat die Politik entschieden, die Energiegewinnung kohlenstoffdioxidärmer zu gestalten.

- Mit Erlass der Bürgermeisterin vom 3. Dezember 2019 (mit Zustimmung des Stadtsenates vom 3. Dezember 2019) wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2020 die Geschäftseinteilung der Landeshauptstadt dahingehend geändert, dass die Abteilung Mechanische Werkstätte aufgelöst wird.

Aufgrund der bevorstehenden Übertragung des Betriebes der bisher von der Landeshauptstadt geführten Abteilung Mechanische Werkstätte auf die KMG und der damit einhergehenden Notwendigkeit, die KMG mit dem erforderlichen, zusätzlichen Personal auszustatten, war es notwendig, die Überlassung der derzeit in der Abteilung Mechanische Werkstätte tätigen Bediensteten an die KMG zu regeln.

- Der zwischen der Landeshauptstadt und der KMG abzuschließenden Personalüberlassungsvereinbarung wurde in der Stadtsenatssitzung vom 10. Dezember 2019 die Zustimmung erteilt.
- Die in der Personalüberlassungsvereinbarung beschlossene vollständige Refundierung der für die überlassenen Bediensteten anfallenden Bruttogehaltskosten wurde in der Sitzung des Stadtsenates vom 19. Oktober 2020 wie folgt geändert:

  Die der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Landeshauptstadt) seitens der KMG Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) für die an die KMG überlassenen Bediensteten nach Maßgabe der zwischen der Landeshauptstadt und der KMG abgeschlossenen Personalüberlassungsvereinbarung zu refundierenden Personalkosten werden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 durch Abzug eines Personalkostenabzuges in folgender Höhe reduziert:

  2020: EUR 293.000,--

  2021: EUR 226.000,--

  2022: EUR 153.000,--

  Ab dem Jahr 2023 wird die KMG der Landeshauptstadt den für die überlassenen Bediensteten anfallenden Bruttogehaltsaufwand entsprechend den diesbezüglichen Regelungen in der Personalüberlassungsvereinbarung in voller Höhe refundieren.

  Dieser Beschluss wird zu einem integrierenden Bestandteil der zwischen der Landeshauptstadt und der KMG abgeschlossenen Personalüberlassungsvereinbarung erhoben.

2.4 Fuhrpark Magistrat Klagenfurt

Der Fuhrpark des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee umfasst insgesamt über 700 Fahrzeuge und Gerätschaften, die zu meist von der Mechanischen Werkstätte betreut werden.

Beispielhaft wurden von der Werkstättenleitung angeführt:

- PKW verschiedenster Hersteller (Benzin, Diesel und Gas betriebene Fahrzeuge sowie E-Fahrzeuge);
- Kleinfahrzeuge mit Pritschenaufbau der Marke Goupil und DSFK;
- Pritschenwägen mit verschiedenen Aufbauten der Marken VW, Mercedes und Iveco
- Kastenwägen der Marken VW, Mercedes, Ford, Opel und Iveco;
- mittlere LKWs der Marken MAN, Mercedes, Iveco;
- schwere LKWs der Marken MAN, Mercedes und Scania mit den verschiedensten Aufbauten unterschiedlicher Hersteller (Kräne, Kipper, Hakenfahrzeuge etc.);
- LKWs der Abteilung Entsorgung der Marken MAN und Scania mit Aufbauten der Firma Stummer und MUT;
- kleine Traktoren und Mähfahrzeuge der Marke Iseki, Kubota, Stiga u. Husqvarna;
- Spezialfahrzeuge für Kanalreinigung der Firma Holzmann u. Assmann;
- diverse Spezialfahrzeuge für Straßenbau und Erhaltung, wie z.B. New Holland Grader, Dumper, Stromaggregate, Anhänger-Kompressoren und Straßenmarkierungsgeräte;
- Bagger und Lader der Marken Volvo, JCB und Komatsu;
- Straßenreinigungsfahrzeuge mit Sonderaufbauten der Firma Bucher, Empas und MUT.
- Traktoren der Marken Steyr und John Deere;
- Spezialfahrzeuge, wie Toro Großflächenmäher, Kalinke Kehrmaschinen, Rasant Kehr- Walze, Hummel Gießanlage und Nico Großflächenmäher, die zur Straßenreinigung und Grünraumpflege eingesetzt werden;
- Spezialträgerfahrzeuge, wie Ladog, Boki Mobil und Holder, die zusätzlich mit Sonderaufbauten für Straßenreinigung, Winterdienst und Grünraumpflege ausgestattet sind;
- Kleingeräte wie Motorsensen, Rasenmäher und Schneefräsen in den verschiedensten Ausführungen, Hydraulikhämmer, Motorsägen, Laubbläser;
- Spielgeräte der Abteilung Bildung;
- Stapler der Marke Hyundai, Daewoo und Toyota;
- Schlegelmäher und Böschungsmäher der Firma Fiedler;
- Winterdienstausstattung (Pflüge, Streueinrichtungen, Solestreuer und Streuaufbauten von verschiedenen Herstellern, wie Kahlbacher, Springer und Schmidt);
- 20 Pflüge der verschiedenen Dienstleister der Landeshauptstadt;
- diverse Presscontainer und Bauschuttcontainer.

Die Vielseitigkeit des Fuhrparks, unterschiedlichste Gerätschaften von verschiedensten Herstellern, stellt die Mechanische Werkstätte immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Werkstättenleitung teilte dazu mit, dass auf Grund der Mannigfaltigkeit die Lagerhaltung, Abwicklung und Instandsetzung in der Praxis wesentlich aufwendiger ist, als es in der Theorie den Anschein hat. Eine Standardisierung der Abläufe ist aufgrund der vielen unterschiedlichsten Anforderungen und der Vielfältigkeit des Fuhrparks schwierig.

2.5 Aufwendungen für Instandhaltungsleistungen

Bis zum Jahresende 2019 wurden die Werkstättenleistungen im Rahmen eines Sammelnachweises[6], welcher von der Abteilung Mechanische Werkstätte eigenständig geführt wurde, an die einzelnen Abteilungen und Dienststellen der Landeshauptstadt im Zuge von internen Vergütungen weiterverrechnet und im Rechnungsabschluss bei den Ansätzen der einzelnen Abteilungen ausgewiesen.

Mit der Beauftragung der KMG wurde der Sammelnachweis[7] aufgelöst. Die Anordnungsbefugnis ging auf die einzelnen Abteilungen über.

Die Aufwendungen für die Instandhaltung von Fahrzeugen waren am Konto 617xxx und die Aufwendungen für die Instandhaltung von Maschinen und sonstigen Anlagen auf dem Konto 616xxx unabhängig vom gewählten Dienstleister zu verrechnen.

In den Jahren 2020 bzw. 2021 waren im Voranschlag nachstehende Mittelverwendungen veranschlagt bzw. wurden im Rechnungsabschluss tatsächlich ausgewiesen:

[6] Zur effizienten Bewirtschaftung von Ausgaben sind Sammelnachweise eingerichtet. Sie enthalten bestimmte gleichartige Ausgaben, die ohne Rücksicht auf ihre Veranschlagung bei verschiedenen Voranschlagsstellen zusammengefasst bewirtschaftet werden. Ihre gegenseitige Deckungsfähigkeit besteht darin, dass die Mehrerfordernisse einer Voranschlagsstelle durch Ersparnisse einer anderen Voranschlagsstelle, die als gegenseitig deckungsfähig erklärt wurden, ohne besonderes Genehmigungsverfahren bedeckt werden dürfen. Die Deckungsfähigkeit und ihre Art sind im Voranschlag durch Anbringen von „Deckungsvermerken" gekennzeichnet sowie in besonderen Darstellungen erläutert.

[7] SN 9966 Leistungen der Mechanischen Werkstätte

Jahr	Konto		
2020	**616xxx**	**617xxx**	**Summe**
VA	785.800	1.821.500	2.607.300
RA	269.370	1.409.324	1.678.694
Saldo	516.430	412.176	928.606
2021	**616xxx**	**617xxx**	**Summe**
VA	524.000	1.718.500	2.242.500
RA	395.218	1.583.532	1.978.750
Saldo	128.782	134.968	263.750

Abbildung 1: Mittelverwendungen 2020 -2021 (Quelle: RA)
(Alle Beträge in Euro)

Im Voranschlag 2020 waren EUR 2.607.300,- und im Jahr 2021 EUR 2.242.500,- für die Instandhaltung budgetiert.

Aus den Rechnungsabschlüssen geht hervor, dass für Instandhaltungen von Maschinen und Fahrzeugen im Jahr 2020 Mittel in Höhe von EUR 1.678.694,- und im Jahr 2021 in Höhe von EUR 1.978.750,- angefallen sind.

Die Instandhaltungsleistungen stiegen vom Jahr 2020 auf 2021 um EUR 300.056,- und somit um 17,87 %.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass die tatsächlich angefallenen Aufwendungen deutlich unter den Voranschlagswerten lagen.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt, die Aufwendungen für die Instandhaltung realistischer zu planen.

Im Prüfungszeitraum fielen Gesamtaufwendungen in der Höhe von EUR 3.657.444,04 an. Diese verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche (Ansätze):

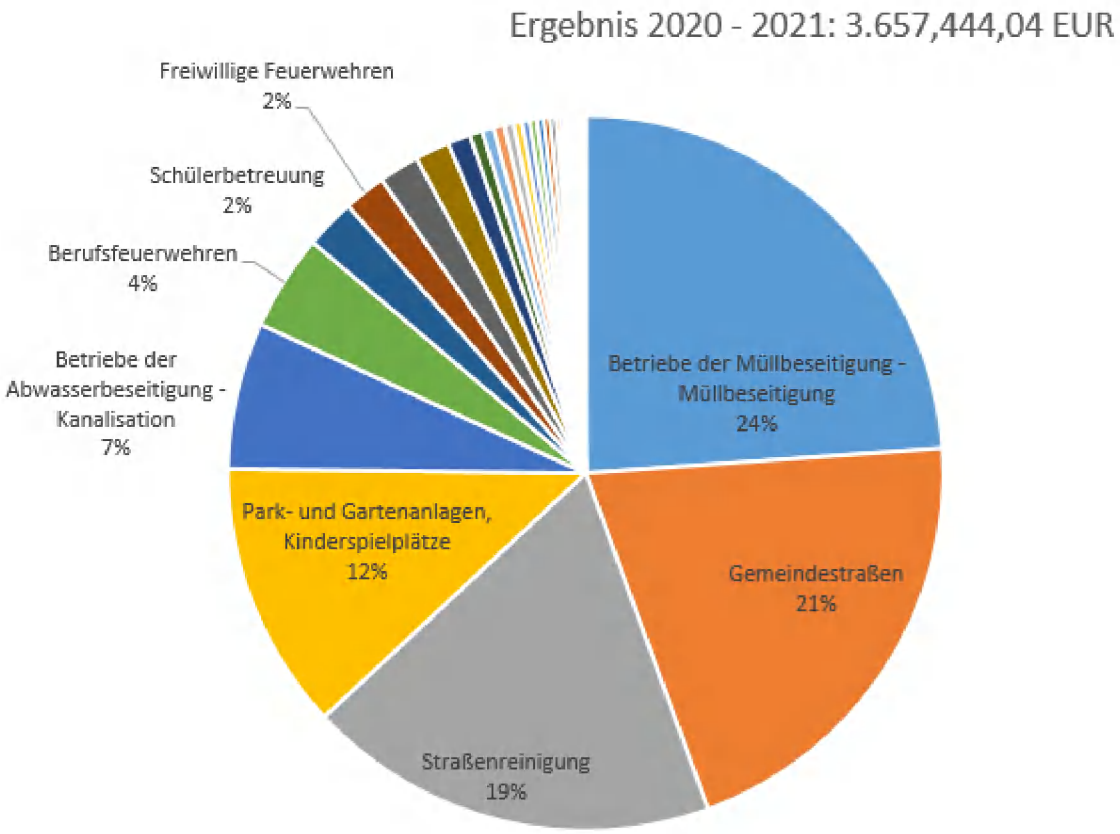


Abbildung 2: Verteilung der Mittelverwendungen (Quelle: Sachbuch)

2.6 Leistungserbringung

Die Verrechnung sämtlicher Leistungen für die Instandhaltung von Fahrzeugen bzw. Maschinen und maschinellen Anlagen erfolgte unabhängig vom Leistungserbringer auf den genannten Konten 617xxx bzw. 616xxx.

Im Jahr 2020 verteilte sich die Erbringung der Leistungen, in Summe 3.992 Buchungssätze, davon 2.942 Rechnungen mit einer Gesamthöhe von EUR 1.678.694,- auf die Werkstättenleistung der KMG und auf sonstige externe Dienstleistungserbringer wie folgt:

2020 – KMG: EUR 1.514.036,- / 3.486 Buchungssätze, 2.490 Rechnungen

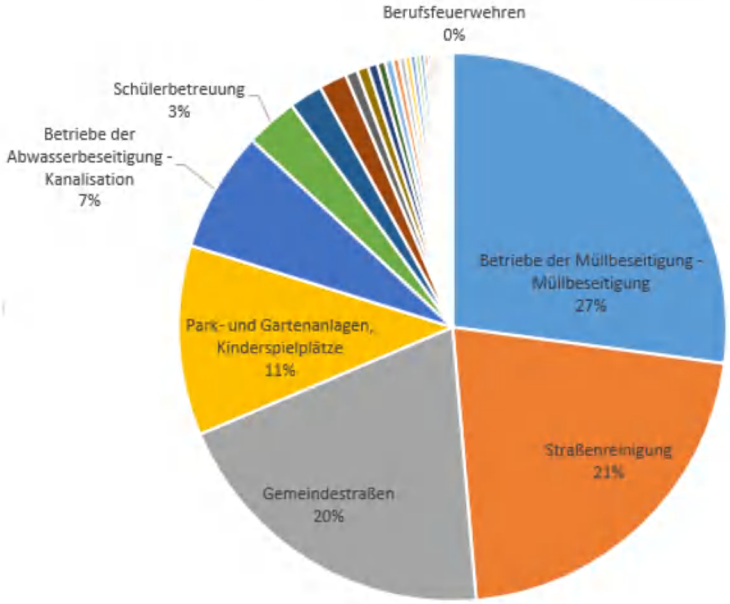


Abbildung 3: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2020 – KMG (Quelle: Sachbuch)

2020 – Externe: EUR 164.658,- / 506 Buchungssätze, 452 Rechnungen

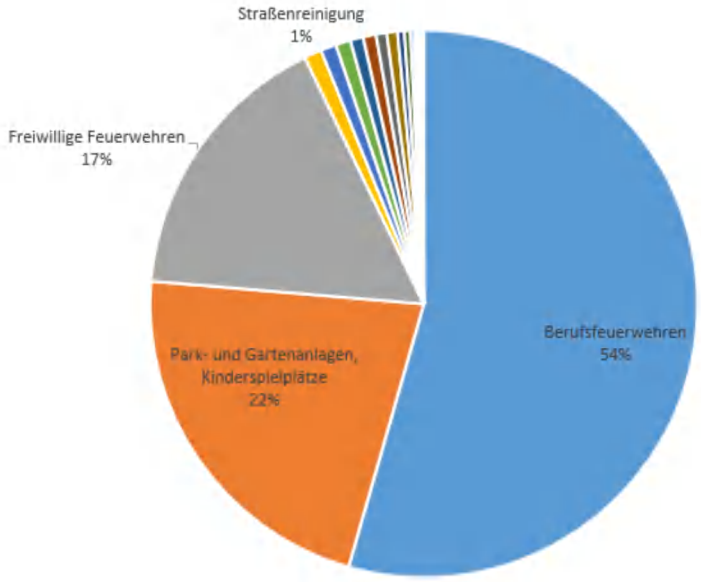


Abbildung 4: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2020 – Externe (Quelle: Sachbuch)

Im Jahr 2021 verteilte sich die Erbringung der Leistungen, in Summe 4.582 Buchungssätze, davon 3.326 Rechnungen mit einer Gesamthöhe von EUR 1.978.750,- auf die Werkstättenleistung der KMG und auf sonstige externe Dienstleistungserbringer wie folgt:

2021 – KMG: EUR 1.844.728,- / 4.198 Buchungssätze, 2.983 Rechnungen

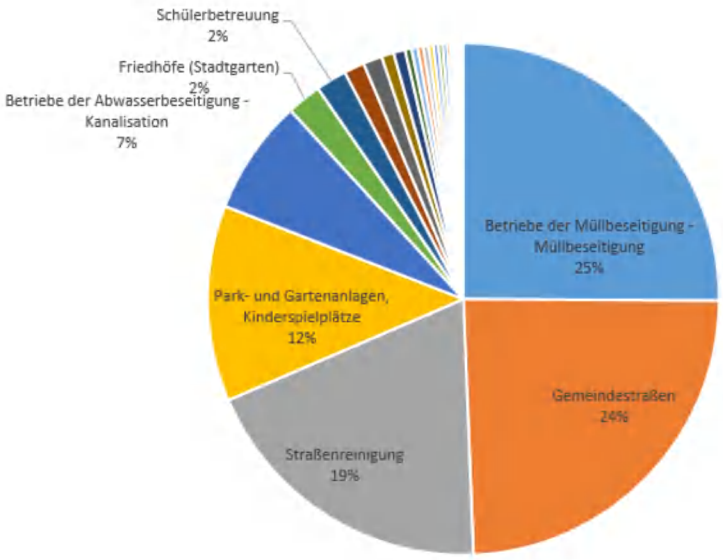


Abbildung 5: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2021 – KMG (Quelle: Sachbuch)

2021 – Externe: EUR 134.022,- / 384 Buchungssätze, 343 Rechnungen

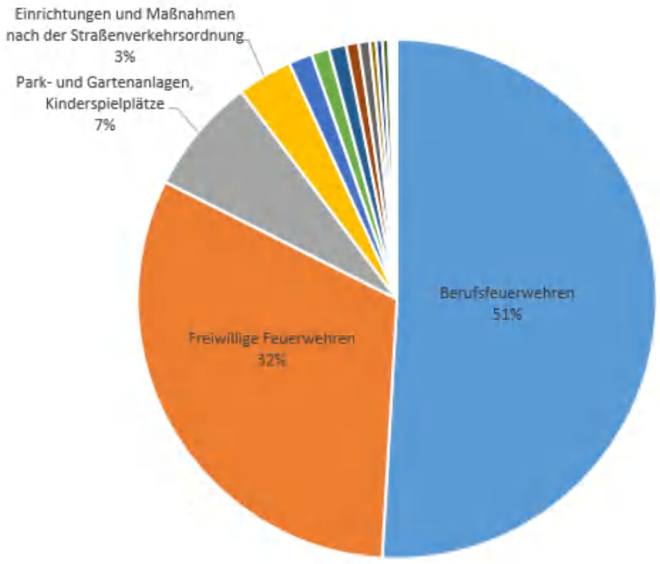


Abbildung 6: Verteilung Instandhaltungsleistungen 2021 – Externe (Quelle: Sachbuch)

Die Detailbeträge und deren Zuordnung zu den einzelnen Ansätzen sind im Anhang aufgegliedert.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass die von der KMG erbrachten Instandhaltungsleistungen in den Vergleichsjahren sowohl mengen-[8] als auch wertmäßig von EUR 1.514.036,- (2020) um EUR 330.692,- auf EUR 1.844.728,- (2021 / + 21,84 %) anstiegen, während die Vergaben an Externe in diesem Zeitraum mengen- und wertmäßig rückläufig waren.

Auf Nachfrage des Stadtrechnungshofes, ob diese Entwicklung auf einen veralteten Fuhrpark (Investitionsrückstau) zurückzuführen war, teilte die Werkstättenleitung mit, *dass im Jahr 2020 auf Grund der Corona Krise und den damit verbundenen Lockdowns der Fuhrpark nicht so ausgelastet war, wie in einem „normalen" Jahr. Da viele Fahrzeuge weniger genutzt wurden, waren in diesem Jahr die Instandhaltungskosten etwas niedriger als üblich und dies dürfte auch der Grund für eine Steigerung in den Folge Jahren sein. Zudem wurde die Fahrzeugbeschaffung auf Grund der finanziell angespannten Situation der LH stark heruntergefahren. Wenn nun mit den älteren Fahrzeugen länger gefahren wird, wirkt sich das auch auf die Instandhaltungskosten aus.*

[8] Anzahl der Beauftragungen

3. Fuhrparkmanagement, Leistungsverrechnung und Kundenzufriedenheit

3.1 Fuhrparkmanagement

In der Landeshauptstadt ist zurzeit kein zentrales Fuhrparkmanagement eingerichtet.

Im Zusammenhang mit der Beschaffung und Unterhaltung von Fahrzeugen sowie aufgrund verbindlich festgelegter Dekarbonisierungsziele (CVD Richtlinie[9]) wird es zukünftig zu erheblichen Kostensteigerungen im Fuhrparkbereich der Landeshauptstadt und ihrer Gesellschaften/Beteiligungen kommen.

Um dem entgegenzuwirken beauftragte der Stadtsenat mit Beschluss vom 22. März 2022 eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Zentrales Fuhrparkmanagement".

Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie soll ermittelt werden, ob durch eine Zentralisierung der Fuhrparkverwaltung bzw. durch eine Verbesserung des Fuhrparkmanagements positive budgetäre Effekte für den städtischen Fuhrpark inklusive der Fuhrparks städtischer Gesellschaften bzw. namhaften Beteiligungen erzielt werden können.

Die Erstellung dieser Machbarkeitsstudie hat unter Einbindung der wesentlichen Fuhrparknutzer zu erfolgen. Mit der Erstellung bzw. Beauftragung dieser Studie wurde die KMG betraut. Das Projekt wurde am 29. August 2022 mit einem Kick-Off-Meeting gestartet.

Mit der Analyse des IST-Zustandes wurde im Rahmen von ersten Gesprächen vor Ort zwischen 6. und 7. Oktober 2022 begonnen.

Im Laufe des Monats Jänner 2023 wird seitens der Geschäftsführung der KMG ein erstes Analyseergebnis der durchgeführten Bestandsanalyse der beauftragten Berater erwartet.

[9] Im Rahmen der EU-Straßenverkehrsinitiativen der EU-Kommission wurde die Richtlinie 2009/33/EG über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (sog. Clean-Vehicle-Directive) grundlegend überarbeitet. Die Richtlinie 2019/1161/EU (im Nachfolgenden CVD) ist am 1. August 2019 in Kraft getreten. Die RL 2019/1161 definiert nun Mindestziele für die öffentliche Auftragsvergabe, indem sie den Mitgliedstaaten Quoten für die Beschaffung von „sauberen" Fahrzeugen vorschreibt.

Ende Jänner 2023 steht seitens des externen Beraters eine weitere Gesprächsrunde mit ausgewählten Stakeholdern an, um dann im März 2023 im Rahmen eines Workshops eine gemeinsame strategische Zielausrichtung zu erarbeiten und das entsprechende Einverständnis aller Beteiligten einzuholen. Bis Jahresmitte 2023 ist laut Auskunft mit einem finalen Umsetzungsvorschlag seitens des beauftragten Beraters zu rechnen.

Im Prüfungszeitraum gab es fünfzehn fahrzeughaltende Abteilungen bzw. Stabsstellen. Diese sind mit Ausnahme der Feuerwehren zwischenzeitlich per Dienstanweisung[10] des Magistratsdirektors angehalten, die Service- und Reparaturleistungen im Wege der KMG Werkstätte abzuwickeln. Dabei erwarten sich die Abteilungen des Magistrates als Kunden von ihrer Werkstätte eine gute Reparaturleistung, gutes Service, ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis und ein entsprechendes Beschwerdemanagement.

3.2 Fragebogen

Um dem Vorwurf der überhöhten Preisgestaltung der KMG Werkstätte nachzugehen, wurden die fünfzehn fahrzeughaltenden Abteilungen des Magistrates im Wege eines vom Stadtrechnungshof erstellten Fragebogens aufgefordert, zur Kundenzufriedenheit und Preisgestaltung seit der Übernahme der mechanischen Werkstätte durch die KMG Stellung zu beziehen.

Nachstehende Inhalte wurden an Hand des Fragebogens ermittelt:

- Beurteilung der Reparaturleistung
- Beurteilung des Service
- Verrechnung
- Beschwerdemanagement
- Einkauf
- Gesamteindruck

[10] Vgl. Punkt 3.4 Analyse

Mit 23 Fragestellungen wurde versucht, einen umfassenden Einblick über die Zufriedenheit der betroffenen Abteilungen mit der Werkstätte seit ihrer Eingliederung in die KMG zu erlangen. Um den Gesamteindruck abzurunden, ersuchte der Stadtrechnungshof auch die Werkstättenleitung, den Fragebogen zu beantworten. Damit sollte in der Analyse die Eigensicht der Werkstätte der Kundensicht (fahrzeughaltende Abteilungen) gegenübergestellt werden.

3.3 Auswertung

Der Rücklauf der Fachabteilungen wurde vom Stadtrechnungshof ohne Gewichtung ausgewertet (Darstellung in Prozentsätzen) und mit der Eigensicht der Werkstättenleitung in Bezug gesetzt. Diverse abgefragte, detaillierte Anmerkungen der Abteilungen zu den einzelnen Fragestellungen wurden nachstehend zusammengefasst oder zitiert. Der Kommentar der Werkstättenleitung wurde vollständig wiedergegeben.

3.3.1 Beurteilung der Reparaturleistung



1. Wie beurteilen Sie die Qualität der durchgeführten Arbeiten?

0%	21%	57%	9%	1%	13%

<u>Anmerkung Fachabteilungen:</u>

Von drei Abteilungen wurden konkrete Anmerkungen mitgeteilt. Eine Anmerkung wurde beispielhaft angeführt. Als Gründe der Unzufriedenheit wurden genannt:

- Fehler wurde nicht behoben
    - *Sicherheitsgurte waren defekt, § 57a Begutachtung (Pickerl) wurde trotzdem ausgestellt*
- Fehler wurde zunächst behoben und trat dann wieder auf
- Ersatzteile waren nicht verfügbar
- Produktqualität war mangelhaft
- Kein vorhandenes Reservefahrzeug

Die Abteilung Stadtgarten übermittelte eine ausführliche Dokumentation mit konkreten negativen Fallbeispielen zu den Themen:

- Qualität der Schadensdiagnostik
- Qualität der Servicearbeiten

<u>Kommentar KMG:</u>

Das Werkstättenpersonal ist immer um eine Lösung der Probleme bemüht.



2. Wie beurteilen Sie die Kompetenz der Mitarbeiter in der Werkstätte?

7%	47%	35%	4%	1%	7%

Anmerkung Fachabteilungen:

- *E-KFZ müssen an andere Werkstätten vermittelt werden*

Die Abteilung Stadtgarten machte auf Schwachstellen aufmerksam, lobte aber gleichzeitig das Bemühen der Mitarbeiter im Ersatzteillager.

Kommentar KMG:

Auf Grund der vielen verschiedenen Produkte und Marken ist es nicht immer möglich, alles zu wissen. Es kann vorkommen, dass wir selbst erst bei den Herstellern nachfragen müssen und erhalten nicht immer zeitnahe und zufriedenstellende Antworten.



3. Wie sind Sie mit der Termineinhaltung und -vereinbarung (Wartezeiten) zufrieden?

13%	47%	14%	12%	1%	13%

Anmerkung Fachabteilungen:

Hierzu wurden von den Abteilungen drei negative und zwei positive Stellungnahmen abgegeben.

- *Termine werden so gut als möglich eingehalten, Lieferengpässe von Ersatzteilen sind nicht im Verschulden der KMG*

Von der Abteilung Bildung kam der Einwand, dass auf Grund der Öffnungszeiten der KMG Bus-Werkstätte am Südbahngürtel, die Schulbusse nur während der Einsatzzeit serviciert werden können.

Kommentar KMG:

Es wird von unserer Seite versucht, so viel wie möglich zu terminisieren, dies ist bei einzelnen Abteilungen aber nicht immer möglich, da Fahrzeuge oder Geräte oft nur wetterbedingt in die Werkstatt gestellt werden können (Wetterschichten!). Diese Wetter abhängigen Termine sind für die Werkstatt nicht planbar. Es kommt aber auch vor, dass es Missverständnisse zwischen Fuhrparkleiter und Fahrern gibt.



4. Wie beurteilen Sie die Rückmeldung bei Verzögerungen?

7%	13%	53%	7%	0%	20%

Anmerkung Fachabteilungen:

Von Seiten der Abteilungen gab es drei negative und eine neutrale Anmerkung. Angeregt wurde, dass die KMG bei Verzögerungen aktiv auf den Kunden zugehen sollte.

Kommentar KMG:

Die Fuhrparkleiter werden ehest möglich verständigt, leider sind wir bei unseren Aussagen über Fertigstellungstermine oft an Lieferzeiten von Ersatzteilen gebunden.



5. Wie beurteilen Sie die Erläuterung der durchgeführten Arbeiten?



<u>Anmerkung Fachabteilungen:</u>

Seitens der Fachabteilungen gab es dazu drei negative Anmerkungen.

- *Teilweise sind die Arbeiten nicht vollständig abgeschlossen – Kommunikation zwischen Abteilung und KMG verbessern!*



6. Wie zufrieden sind Sie mit der Dauer der Reparaturarbeiten in der Werkstätte (Aufenthaltsdauer) insgesamt?

7%	13%	40%	27%	0%	13%

Anmerkung Fachabteilungen:

Von drei Abteilungen lagen negative Stellungnahmen vor, die insbesondere auf eine langwierige Schadensbeurteilung sowie im Vergleich zur Privatwirtschaft auf fehlende Zeitgrenzen und damit zu hoch verrechneten Arbeitsaufwand verwiesen.

- *Wartungsarbeiten sind oft mit hohen Arbeitsstunden verbunden. Zeitgrenzen wie in der Privatwirtschaft sind nicht vorhanden. Beispiel Bremsenbelege pro Achse bei Scania max. 4 Stunden – mehr darf nicht verrechnet werden. Bei KMG kommt ein Arbeitsaufwand von 8 Stunden zustande. Hier sollte eine Anpassung stattfinden, da das Kosten Niveau auch schon fast auf dem Level der Privatwirtschaft ist.*
- *Die Schadensbeurteilung dauert zu lange. Von der Beurteilung bis zur endgültigen Behebung vergeht oft zu viel Zeit. Die Fahrzeuge fehlen im betrieblichen Ablauf, damit ist oft eine Umdisposition der Mitarbeiter notwendig.*

Kommentar KMG:

Die Dauer einer Reparatur hängt von zahlreichen Faktoren ab, auf die wir keinen Einfluss haben, für die wir aber oft verantwortlich gemacht werden. In den letzten Jahren (zuerst Corona, danach der Ukraine Krieg) sind die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und auch die Hilfestellung der einzelnen Hersteller bei technischen Problemen immer schlechter geworden.

Leider sind wir auch vom „Facharbeitermangel“ betroffen, denn viele unserer Lieferanten und Geschäftspartner haben im Moment nicht das nötige Personal, um unsere Anliegen zeitnahe zu bearbeiten. Es gibt teilweise längere Wartezeiten, wenn Fahrzeuge fremdvergeben werden, z.B. bei Garantiearbeiten oder technischen Instandsetzungen, die in unserer Werkstatt nicht durchgeführt werden können.

Diese Verzögerungen bringen nicht nur Probleme für die Abteilungen des Magistrats mit sich, sie bedeuten auch für uns einen erhöhten Aufwand, da natürlich laufend (oft mehrmals täglich) nachgefragt werden muss, wann die Fahrzeuge fertig sind.

Instandsetzungen, bei denen diese Faktoren keine Rolle spielen, werden bei uns sehr schnell erledigt.

3.3.2 Beurteilung des Service



7. Beurteilen Sie die Freundlichkeit des Werkstättenpersonals?

27%	40%	15%	5%	0%	13%

Anmerkung Fachabteilungen:

Eine Abteilung äußerte sich überwiegend negativ bezüglich der Freundlichkeit und des Umganges seitens des Werkstättenpersonals.

Kommentar KMG:

Aus Sicht der Werkstatt ist natürlich auch der Umgangston der Kunden mit dem Werkstattpersonal ein Thema!



8. Wie zufrieden sind Sie mit der Hilfsbereitschaft des Werkstättenpersonals?

20%	47%	21%	5%	0%	7%

Anmerkung Fachabteilungen:

Nur eine Abteilung äußerte sich überwiegend negativ bezüglich der Hilfsbereitschaft des Werkstättenpersonals.

Kommentar KMG:

Es wird das Möglichste versucht, z.B. Außenmontagen bei jedem Wetter, Bereitschaftsdienste etc.



9. Wie beurteilen Sie die Fahrzeugannahme?

7%	33%	43%	3%	0%	13%

<u>Anmerkung Fachabteilungen:</u>

Von zwei Abteilungen wurde die Beurteilung der Fahrzeugannahme negativ mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer beidseitigen Verbesserung kommentiert.



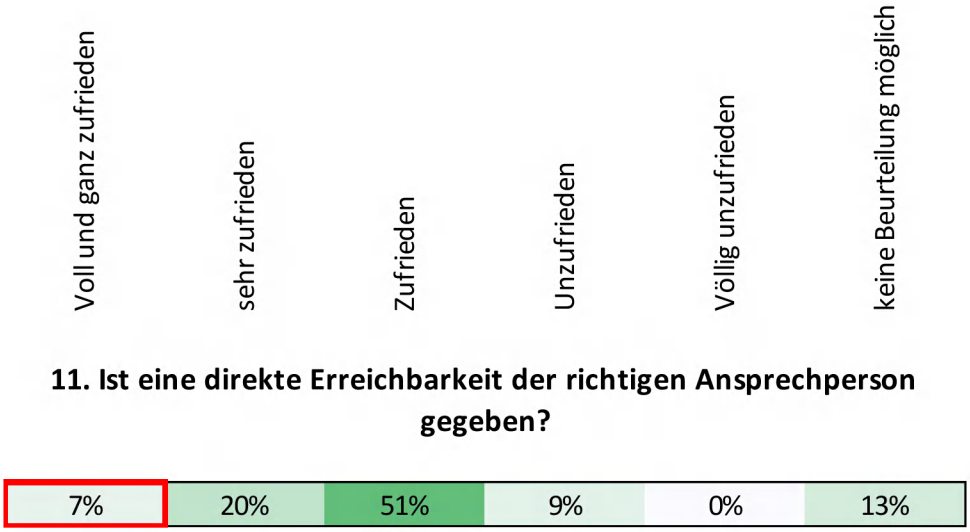
10. Erfolgt ein Eingehen auf individuelle Belange?



<u>Anmerkung Fachabteilungen:</u>

Das Eingehen auf individuelle Belange wurde von zwei Abteilungen durchaus konträr vermerkt.

- *Bei der § 57a Überprüfung, Anfang April 2022, wurden für ca. 15 Tage neue Winterreifen (Winterreifenpflicht bis 15. April) von der Werkstätte gekauft ohne dies mit der Dienstführung des Ordnungsamtes abzusprechen. Die § 57a Überprüfung hätte auch nach der Winterreifenpflicht mit montierten Sommerreifen durchgeführt werden können. Die neu gekauften Winterreifen wurden nur ca. 15 Tage befahren und werden wegen Anschaffung von neuen KFZ für das Ordnungsamt im Winter 2022/23 nicht mehr benötigt, (siehe Rechnung von KMG 2209005139).*



Kommentar KMG:

Jeder Meister hat ein eigenes Firmenhandy, Lagermitarbeiter sind ebenfalls mobil erreichbar.



12. Wie beurteilen Sie die Fahrzeugrückgabe?

0%	20%	63%	3%	0%	13%

Anmerkung Fachabteilungen:

Von zwei Abteilungen wurde die Beurteilung der Fahrzeugrückgabe negativ mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer beidseitigen Verbesserung kommentiert.



13. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten?



Anmerkung Fachabteilungen:

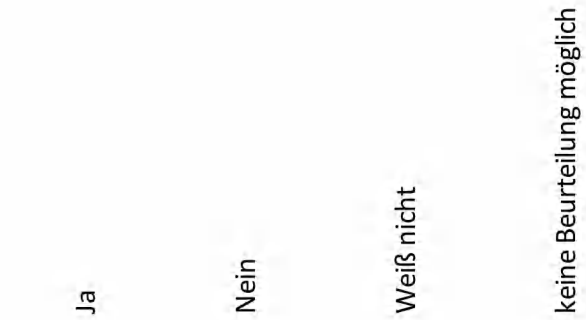
Die Öffnungszeiten bezüglich der KMG Buswerkstätte Südbahngürtel wurden von der Abteilung Bildung kritisch gesehen (fehlende Besetzung an schulfreien Fenstertagen).

Kommentar KMG:

Bereitschaften jeder Zeit nach Bedarf

3.3.3 Verrechnung

Wie unter Pkt. 1.3 angeführt, wurde an den Kontrollausschuss der Vorwurf herangetragen, dass die der Landeshauptstadt verrechneten Preise über dem allgemeinen Marktniveau liegen.



14. Sind von Ihrer Abteilung seit der Übernahme der Mechanischen Werkstätte durch die KMG (1.1.2020) derartige Auffälligkeiten wahrgenommen worden?



Anmerkung Fachabteilungen:

Sechs Abteilungen bemängelten überhöhte Verrechnungen gegenüber einer marktüblichen Preisgestaltung.

- *Für einige ist ein Marktvergleich kaum möglich.*
- *Die Abfertigung der Rechnungen erfolgt laut Dienstanweisung.*

Kommentar KMG:

Wie wird ein marktüblicher Preis ermittelt? Ist der Preisvergleich mit den Billigstbietern, die sich aber nur auf einzelne Produkte spezialisieren, wirklich aussagekräftig? Es sollte berücksichtigt werden, dass in der Mechanischen Werkstatt vom Rasenmäher, PKW, leichte NFZ über LKW's mit Sonderaufbauten bis zum Bagger alles instandgesetzt wird. Dass unsere Mitarbeiter die Instandsetzungen nicht gleich schnell erledigen können, wie Mitarbeiter der jeweiligen Hersteller, die nur das eigene Produkt reparieren, sollte nachvollziehbar sein.



15. Besteht Ihrer Einschätzung nach ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis (verrechnete Leistungsstunden)?



Anmerkung Fachabteilungen:

Zu dieser Fragestellung liegen vier negative Anmerkungen und eine positive vor.



16. Wie beurteilen Sie die Transparenz der Abrechnung?



Anmerkung Fachabteilungen:

Von drei Abteilungen langten kritische Anmerkungen ein:

- *Wie die Preise zustande kommen ist nicht ersichtlich. Überteuerter Einkauf bzw. Weiterverrechnung von Materialien*
- *Bei mehreren erbrachten Einzelleistungen Anführung der zugerechneten Leistungsstunden zu den jeweiligen Arbeitspositionen*
- *Rechnungskontrolle bei Fremdvergaben vor Weiterverrechnung*

Der Wunsch nach einer monatlichen Sammelrechnung je Fahrzeug sowie bei Bedarf eine Auflistung der noch abzurechnenden Aufträge wurde angeregt.

Kommentar KMG:

Texte zu den Arbeitspositionen auf jeder Rechnung.

3.3.4 Beschwerdemanagement



17. Ist ein Beschwerdemanagement eingerichtet?

0%	23%	43%	33%

Anmerkung Fachabteilungen:

Zu dieser Fragestellung gingen zwei konträre Anmerkungen ein.

- *Die Kommunikation im Rahmen des Beschwerdemanagements hängt von den handelnden Personen ab, direkter Kontakt funktioniert fast immer.*

Kommentar KMG:

Telefonisch oder per Email.



18. Wie beurteilen Sie die Reaktion auf Beschwerden?

0%	0%	13%	13%	7%	67%

Anmerkung Fachabteilungen:

Die Reaktion auf Beschwerden wurde von einer Abteilung negativ kommentiert.

Kommentar KMG:

Beschwerden werden schnell bearbeitet!

3.3.5 Einkauf



19. Wie beurteilen Sie die Unterstützung der Werkstätte bei der Beschaffung von Neufahrzeugen (wird auf die Anforderungen und Wünsche der Abteilung/Organisationseinheit eingegangen)?

7%	13%	20%	20%	0%	40%

Anmerkung Fachabteilungen:

Die Unterstützungsleistung bei der Beschaffung wurde von einer Abteilung positiv und von drei Abteilungen kritisch gesehen. Kritisch sahen die Abteilungen die Dauer des Beschaffungsprozesses unter Einbindung und Mitwirkung der Abteilung Rechnungswesen, Gruppe Einkauf, an.

Kommentar KMG:

Mittlerweile ist die Beschaffung sehr aufwendig, da oft viele Sonderwünsche vorhanden sind.



20. Wie zufrieden sind Sie mit der Kompetenz bei der Konfiguration von Neufahrzeugen?

0%	7%	17%	30%	0%	47%

Anmerkung Fachabteilungen:

- *Im Schulbusverkehr und ständigem Stop-and-Go hätte ich mir vor drei Jahren bei den VW-Bussen ein Automatikgetriebe gewünscht, wurde aber abgelehnt mit der Begründung, dann wollen alle anderen auch Automatik fahren. Wartungsmäßig ist ein Automatikgetriebe auf jeden Fall preiswerter als eine Kupplung, wo mehrere Lenker eingesetzt werden.*
- *Unterstützung von Sachverständigen ist teilweise nötig und auch hilfreich.*
- *Das Ordnungsamt musste sich selbst um die Anschaffung neuer KFZ kümmern.*

Eine kritische Beurteilung mit Fallbeispiel liegt von der Abteilung Stadtgarten vor. Bezüglich der Einsatztauglichkeit eines Neufahrzeuges musste ein Fahrzeugumbau vorgenommen werden.

3.3.6 Gesamteindruck

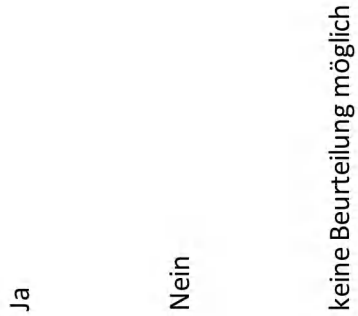


21. Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Werkstättenleistung seit der Übernahme der Abteilung Mechanische Werkstätte durch die KMG?



Anmerkung Fachabteilungen:

Von drei Abteilungen lagen diesbezüglich negative Anmerkungen, wie Preisentwicklung, Reparaturdauer bzw. zur Beschaffung vor.



22. Sind Ihnen wesentliche Veränderungen des Werkstättenbetriebes seit der Übernahme der KMG seit 1.1.2020 aufgefallen?



Anmerkung Fachabteilungen:

Zu der Fragestellung bezüglich der wesentlichen Veränderungen lagen eine positive und fünf negative Anmerkungen vor:

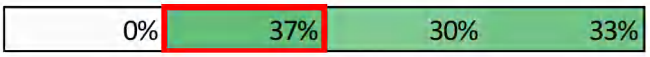
- *Es wird strukturierter gearbeitet, diverse Änderungen und Verbesserungen sind sichtbar.*
- *Die Mitarbeiter sind seit der Übernahme nicht mehr motiviert!*
- *Sehr vieles wird verkompliziert und Preisanstieg.*
- *Die Abläufe wurden komplizierter und dadurch ergeben sich längere Werkstättenaufenthalte.*
- *Preisgestaltung.*
- *Geringerer Informationsfluss. Keine zentrale Information über z.B. Leasingangebote und Möglichkeit der Fahrzeugauswahl.*

Kommentar KMG:

Höherer Aufwand für die Auftrags- und Rechnungsabwicklung, Erstellung von Kostenvoranschlägen.



23. Wie würden Sie die KMG-Werkstätte im Vergleich mit anderen privaten Werkstätten beurteilen?



Anmerkung Fachabteilungen:

- *Auf Grund diverser interner Regelungen, kann kein objektiver Vergleich mit der Privatwirtschaft durchgeführt werden.*
- *Die Beauftragung der KMG ist alternativlos, da Kontrahierungszwang lt. Dienstanweisung 16. Juli 2020.*
- *Keine Terminerinnerungen für Service, Überprüfungen, Reifenwechsel …*
- *Keine Terminvorschläge.*

Kommentar KMG:

Mit welcher Werkstatt kann die Mechanische Werkstatt verglichen werden?
Welche Werkstatt kann diese Vielfalt an Produkten instand setzen?
Welche Werkstatt steht zu 100 % für die Instandhaltung des öffentlichen Fuhrparks zur Verfügung?
Welche Werkstatt würde das ganze Jahr Bereitschaftsdienste für den gesamten Fuhrpark anbieten?
Aus unserer Sicht ist der Vergleich mit einzelnen freien Werkstätten nicht fair und dient nur dazu, um jeden Preis eine schlechte Stimmung aufrecht zu halten.

3.4 Analyse

Bei der Gegenüberstellung der Eigensicht der Werkstättenleitung mit der Kundensicht zeigten sich folgende Ergebnisse:

- Die Eigensicht fiel zu meist um eine Stufe besser aus als die Kundensicht.
- Sieben Mal deckten sich die Beurteilungen zu den dreiundzwanzig Fragestellungen (3x sehr zufrieden, 1x zufrieden).
- Vier Mal sah sich die Werkstättenleitung weitaus positiver (4x voll und ganz zufrieden), es gab dabei keine einzige Übereinstimmung mit der Kundensicht der Abteilungen.
    - Dies betraf insbesondere die Sektoren Beschwerdemanagement (2x) und die Durchführung der Verrechnung (2x).
- Bei der Fragestellung bezüglich der Termineinhaltung und -vereinbarung (Wartezeiten) war die Kundeneinschätzung (sehr zufrieden) um eine Stufe besser als die Eigensicht der Werkstättenleitung (zufrieden).
- Aus Sicht der Kunden war die häufigste Nennung die mittlere Beurteilung „zufrieden" (11x).
- Am Negativsten wurden das Beschwerdemanagement und die Unterstützung beim Einkauf (Eingehen auf Kundenwünsche bzw. Konfiguration von Neufahrzeugen) beurteilt.
    - Mit der Reaktion auf Beschwerden und der Kompetenz bei der Konfiguration von Neufahrzeugen waren die Abteilungen eher unzufrieden.
- Ebenso fiel die mehrheitliche Einschätzung nach einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis bezüglich der verrechneten Leistungsstunden in die Kategorie unzufrieden, wobei jedoch 40 % der Abteilungen keine Beurteilung abgaben.
- Von der relativen Mehrheit lag die Einschätzung vor, dass im Einzelfall die verrechneten Preise über dem allgemeinen Marktniveau lagen.

Der Stadtrechnungshof stellte auf Grund des Ergebnisses der durchgeführten Befragung fest:

- Die KMG-Werkstätte hat sich aus Sicht der befragten Abteilungen seit der Übernahme zufriedenstellend entwickelt.
- Die Beurteilung der Reparaturleistung und des angebotenen Services wurde überwiegend positiv wahrgenommen.
- Das Beschwerdemanagement und die Unterstützung beim Einkauf wurden dagegen eher negativ beurteilt.
- Sofern die Leistungsverrechnung beurteilt werden konnte, wurden auf Grund der verrechneten Leistungsstunden einzelne Abrechnungen über dem allgemeinen Marktniveau eingestuft.

Von einer Abteilung wurde dem Stadtrechnungshof eine kritische Dokumentation übermittelt. In dieser wurde an Hand von Einzelfällen auf Schwachstellen in den Themenbereichen Qualität der Schadensdiagnostik, Qualität der Servicearbeiten, Beschaffung von Ersatz- und Verschleißteilen, Reparaturarbeiten und Fahrzeugbeschaffung Bezug genommen. Gleichzeitig wurde auch eine konträre Darstellung der KMG übermittelt, in der insbesondere auf

- die Ausgangslage,
- den Kommunikationsaustausch,
- die im Zuge des Übernahmeprozesses gesetzten Verbesserungen
- sowie auf konkrete Vereinbarungen, die zu einer möglichst konfliktfreien Zusammenarbeit führen sollen,

verwiesen wurde.

In diesem Zusammenhang ist auch die Dienstanweisung des Magistratsdirektors an die fahrzeughaltenden Abteilungen vom 16. Juli 2020 maßgeblich:

Die Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) ist eine 100 %-ige Tochter der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der Stadtwerke Klagenfurt AG und ist ohne jegliche Beteiligung von privaten Einrichtungen. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee hat ihre Mechanische Werkstätte an die KMG verpachtet. Dabei wurden selbstverständlich die vergaberechtlichen Voraussetzungen einer Inhouse-Vergabe mehrfach abgeklärt.

Daraus folgt, dass eine direkte Beauftragung der KMG - Mechanische Werkstatte durch die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und die Stadtwerke Klagenfurt AG eine vergaberechtlich korrekte Inhouse-Vergabe ist und folgerichtig kein Vergabeverfahren stattfindet.

Da es vereinzelt trotzdem unterschiedliche Vorgangsweisen gibt, wird Nachstehendes ausdrücklich angewiesen:

1. *Sämtliche Maßnahmen den kommunalen Fuhrpark betreffend sind ausnahmslos in Absprache mit der Mechanischen Werkstätte der KMG und von dieser abzuwickeln.*

<u>Dazu zählen insbesondere:</u>

- *Sämtliche Reparaturen, Service- und Wartungsarbeiten an Fahrzeugen, Baumaschinen, Arbeitsgeräten,*
- *Sonderaufbauten einschließlich der Vorbereitung einer Verwertung,*
- *weitere sonstige Dienstleistungen, wie z.B. technische Spezifikationen, Technologieanalysen und Bewertungen,*
- *Prozessbeschreibungen, etc. im Zusammenhang mit Fahrzeugen, Baumaschinen, Arbeitsgeräten, Sonderaufbauten,*
- *Entscheidungen über eine Vergabe von Aufträgen an Dritte trifft ausschließlich die KMG,*
- *Kostenvoranschläge sind nur bei der KMG und nur bei aufwendigeren Reparaturen (> EUR 1.000,- netto für PKW, Leichtnutzfahrzeuge, Kleingeräte, > EUR 2.500,- bei Sondernutzfahrzeugen, Baumaschinen, schweren Arbeitsgeräten) einzuholen,*
- *bei beabsichtigten Beschaffungsvorgängen von Fahrzeugen, Baumaschinen und Arbeitsgeräten sowie Werkzeugen zur Reparatur von Fahrzeugen, Baumaschinen und Arbeitsgeräten (> EUR 800,- netto) ist jedenfalls das Einvernehmen mit der KMG herzustellen,*
- *bei Einschulungen von Fahrzeugen, Baumaschinen und Arbeitsgeräten, Sonderaufbauten durch den Lieferanten ist die KMG beizuziehen.*

2. *Die Beauftragung einer privaten Werkstätte durch Abteilungen des Magistrates ist daher untersagt.*

3. *Es ist den Abteilungen untersagt, vorhandene Werkstätten auszubauen bzw. neue einzurichten. Dieser Dienstanweisung entgegenstehende bestehende Werkstätten sind zu reduzieren bzw. aufzulösen.*
4. *Der Abteilung Rechnungswesen obliegt das Monitoring dieser Dienstanweisung. Sollten entgegen dieser Dienstanweisung trotzdem Aufträge an private Werkstätten erteilt werden, sind die daraus resultierenden Rechnungen der Magistratsdirektion vor Auszahlung vorzulegen.*

Die Nichtbeachtung dieser Dienstanweisung stellt eine schwere Dienstpflichtverletzung dar.
Die Geschäftsführung der KMG wurde hinsichtlich eines auf den Bedarf abgestellten Bereitschaftsdienstes aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die KMG den Rechnungslegungsaufwand bei Kleinreparaturen überdenkt.

Dazu teilte die Werkstättenleitung mit:
Auf Wunsch mehrerer Abteilungen wurde zusätzlich zur Winterdienstbereitschaft (durchgehend von Dezember bis März) eine Rufbereitschaft für die Abteilung Entsorgung an jedem Freitag und Samstag eingeführt.
Es wurde mit den Fuhrparkverantwortlichen auch vereinbart, dass bei Bedarf (größere Veranstaltungen oder Feste) jederzeit eine Rufbereitschaft zu jeder beliebigen Zeit eingerichtet wird.
Die Abwicklung von „Kleinreparaturen und Ersatzteilmitnahmen" wurde vorerst so angepasst, dass diese Aufträge nicht sofort abgerechnet werden, sondern längere Zeit (bis zu 6 Monaten) offen bleiben um mehrere Punkte in einem Auftrag zusammenfassen zu können.
Zum Thema Entwicklung der Werkstättenleitung und Verrechnung im Rahmen des Change-Prozesses seit der Übernahme der ehemaligen Abteilung Mechanische Werkstätte führte die KMG gegenüber dem Stadtrechnungshof im Wesentlichen aus:

Die Stundensätze wurden entsprechend der jährlich erzielbaren Nettoarbeit kalkuliert und dadurch jährlich angepasst.[11] Auf Basis der Nettoarbeitszeit i.H.v. 1.540,5 Jahresstunden pro Mitarbeiter kam ab dem Jahr 2020 ein Verrechnungssatz i.H.v. EUR 86,40 zur Anwendung (2021: EUR 89,40; 2022: EUR 91,90).

Die Pauschalpreise wurden mit den neu kalkulierten Stundensätzen angesetzt und vorerst noch nicht angepasst. Eine Nachkalkulation ist derzeit gerade im Gange und die Pauschalpreise sollen mit Beginn 2023 neu festgesetzt werden. Die Materialausfassungen von Lagermaterial erfolgen nach dem gewogenen Durchschnittspreis-Verfahren, wonach der Materialpreis nach jedem Zukauf neu berechnet wird und so die Materialausfassungen mit diesem Preis bewertet werden. Das Einzelmaterial wird grundsätzlich mit einem Materialgemeinkostenaufschlag in Höhe von 15 % auf die Materialeinstandspreise - somit auf den Einkaufspreis abzüglich Rabatt - aufgeschlagen. Hierdurch werden die indirekten Kosten für Beschaffung und Lagerhaltung bedeckt. Die Preise von Fremdleistungen richten sich nach der Preisgestaltung des freien Marktes und werden laufend angepasst.

Da es bis zur Übernahme der MW in die KMG keinerlei Zeitvorgaben für Reparaturarbeiten gab und die erbrachten Leistungen durch die Führung der MW auch quasi selbst kontrolliert wurden, gab es für die Kunden der MW auch keinen Anreiz die Verrechnung der erbrachten Leistungen zu hinterfragen.

Dies änderte sich mit der Einführung einer Kunden-Lieferanten-Beziehung mit der Ausgliederung der MW aus dem Magistratsbereich in die KMG wesentlich. Führungskräfte von einzelnen Magistratsabteilungen empfanden die MW nun als ausgegliederten Betrieb im Konkurrenzkampf zum freien Wettbewerb. Dies war ursprünglich auch erwünscht, jedoch wurde dieser Vergleich sehr exzessiv ausgelegt und führte zum Teil zu überbordenden Kontrollaktivitäten seitens einzelner Kunden. Trotz systemischer Intervention seitens der Projektleitung konnte diese Situation bis heute nicht zur Gänze entschärft werden.

[11]Unter Einbeziehung der Regelungen für die Arbeitsruhe innerhalb der Landeshauptstadt (Feiertage und zusätzlich vom Bürgermeister gewährte Freizeiten) und unter der Berücksichtigung von Urlauben, Krankenständen und sonstigen bezahlten Arbeitsunterbrechungen ergab sich eine Nettoarbeitszeit (=verfügbare Kapazität) für das Jahr 2020 von 1.540,5 Jahresstunden pro Mitarbeiter oder 74,1 % der Bruttoarbeitszeit auf Basis 40 Wochenstunden. In der Kalkulation wurde ursprünglich davon ausgegangen, dass von dieser verfügbaren Kapazität 1.386,5 Stunden (66,7 % der Bruttoarbeitszeit) als verrechenbar angesehen werden können.

Der Stadtrechnungshof stellte fest:

- Nachdem im Magistrat kein zentrales Fuhrparkmanagement eingerichtet ist, kommunizierte die Werkstättenleitung mit einer Vielzahl von Abteilungsverantwortlichen. Diese besaßen jedoch unterschiedlichste Vor- bzw. Fachkenntnisse, vom einfachen Fahrzeugnutzer, langjährigen Kraftfahrer bis hin zum Mechanikermeister.
- Auf Grund der Vielfalt der zu servicierenden unterschiedlichsten Fahrzeug-, Maschinen- und Gerätetypen war ein Vergleich der mechanischen Werkstätte mit einer entsprechenden Spezialwerkstätte nicht unmittelbar möglich.
- Nach Fertigstellung der internen bzw. externen Reparaturleistungen erfolgte die Fahrzeugübergabe ohne dokumentierte Qualitätssicherung im Sinne eines Vieraugenprinzips.
- Für den Bereich der Mechanischen Werkstätte lag kein verschriftlichtes Internes Kontrollsystem vor.
- Die in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Anwendung gekommenen Stundensätze befanden sich durchaus auf Marktniveau.
- Die seit Oktober 2020 nicht erhöhten Pauschalpreise sind zum Teil am freien Markt in dieser Höhe aktuell nicht mehr zu erzielen.
- Bezüglich der verrechneten Leistungsstunden erfolgte die Anwendung von vorgegebenen Stundenrichtsätzen nur zum Teil.
- Die Beschaffung von Ersatzteilen erfolgte über gelistete Firmen.
    - In der Ersatzteilbeschaffung gab es große Differenzen.
    - Es lag im Verantwortungsbereich der KMG, eine wirtschaftliche, zweckmäßige und sparsame Ersatzteilbeschaffung vorzunehmen.
- Seitens der KMG wurden Kleinstrechnungen für jede Einzelleistung erstellt, die beidseitig zu einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand führten.

Laut Auskunft der KMG ist beabsichtigt, zukünftig monatliche Sammelrechnungen je Fahrzeug zu erstellen. Ein diesbezügliches Muster einer Sammelrechnung, die jedoch noch nicht den Formalvoraussetzungen entspricht, wurde dem Stadtrechnungshof übermittelt.

In weiteren tiefergehenden Interviews mit leitenden Mitarbeitern aus dem Bereich des fahrzeughaltenden Einsatzdienstes erhielt der Stadtrechnungshof Informationen folgenden Inhalts:

- Eine Evidenz und zeitgerechte Informationen seitens der KMG an die städtischen Kunden über anstehende jährliche oder gesetzliche Überprüfungen von Fahrzeugen und Maschinen waren nicht eingerichtet bzw. erfolgten nicht.
- Bedarfsorientierte Auswertungen aus der Managementsoftware wurden den städtischen Kunden nicht zur Verfügung gestellt.
- Die Kompetenzen im Bereich Elektrotechnik und Elektronik wären zu verbessern.
- Es mussten zum Teil sehr negative Erfahrungen bei Reparaturen von Fahrzeugen in den von der KMG beauftragten Spezialwerkstätten gemacht werden; so zum Beispiel ungebührliche Wartungsdauer bei vorab ausgemachten routinemäßigen Serviceterminen oder schwerwiegende Sicherheitsmängel, die im Zuge von vereinbarten Reparaturleistungen nicht behoben wurden. Dazu kam es sowohl vermehrt zu langen Wartezeiten bei der Abwicklung von Stör-und Schadensfällen durch Fremdfirmen als auch bei der Beschaffung von Ersatzteilen. Bei Rückfragen und Reklamationen erfolgte zumeist der Hinweis auf die Auswirkungen der Corona-Krise bzw. des Ukraine-Krieges.
- Die ergänzende Kompetenz und Unterstützung der Werkstätte bei der Abwicklung von Fremdvergaben wurde positiv erwähnt.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt:

- Die Einrichtung eines Internen Kontrollsystems für den Bereich der Mechanischen Werkstätte.
- Die Optimierung der Qualität der (internen und externen) Reparaturleistungen sowie der Verrechnung durch ein Qualitätssicherungssystem im Sinne eines Vieraugenprinzips mit nachvollziehbarer Dokumentation.
- Den raschen Abschluss der Machbarkeitsstudie bezogen auf die Einrichtung eines zentralen Fuhrparkmanagements im Hinblick auf mögliche Einsparungspotentiale und die Umsetzung der daraus gewonnenen Potenziale und Erkenntnisse.
- Die Verbesserung der Kommunikation zwischen der KMG und dem Magistrat.
- Die Ausbildung im Elektrotechnik- und Elektronikbereich zu forcieren.

- Die von der Werkstättenleitung angebotenen Möglichkeiten im Falle von Beschwerden nochmals den Abteilungen näherzubringen.
- Einsparungspotentiale im Bereich der Beschaffung durch laufende Marktbeobachtung, -erkundung und -sondierung aufzugreifen (z.B. Ersatzbeschaffungen von Dritten in Erstausrüstungsqualität).
- Die Orientierung am Marktpreisniveau von spezialisierten Fachwerkstätten durch die konsequente Einführung von Zeitvorgaben.
- Eine einheitliche Anführung der zugerechneten Leistungsstunden zu den jeweiligen Arbeitspositionen für alle Rechnungsempfänger bei mehreren erbrachten Einzelleistungen.
- Den Ersatz von Kleinstrechnungen durch taugliche Sammelrechnungen.
- Die Bereitstellung von bedarfsorientierten Auswertungen der Managementsoftware für Kunden.
- Die Einrichtung eines Informationssystems für anstehende jährliche oder gesetzliche Überprüfungen.

4. Anonymer Hinweis

Am 21. April 2022 ging im Stadtrechnungshof ein anonymer Hinweis per Post ein. Der Hinweisgeber dokumentierte den Verkauf eines auf Grund eines Motorschadens ausgeschiedenen städtischen Fahrzeuges im Wege einer Auktion im Dorotheum Klagenfurt. Der Allgemeinzustand des Fahrzeuges, ein Ford Transit Connect, Baujahr 2014, km-Stand laut Tacho 85.0000, war im Detail beschrieben:

- *Stark gebraucht, beschädigt, fehlende Teile, gründlichst überholungs- und reparaturbedürftig, ohne Gewähr für Verkehrs- und Betriebssicherheit, Rostschäden, Zahnriemen gerissen.*

Als Startpreis waren EUR 1.300,- vorgesehen, eine Besichtigung war möglich.

Dem Schreiben waren Internetauszüge bezüglich der Ursache von Motorschäden bei Ford Ecoboost-Motoren beigelegt. Daraus ging hervor:

- *Ein weiteres typisches Schadensbild an diesem Motor ist der Zahnriemenschaden. Ein Grund hierfür kann die Nutzung von falschem Motoröl sein, da bei diesem Motor nur speziell freigegebenes Motoröl verwendet werden darf. Der Zahnriemen läuft beim Ecoboost Motor mit im Öl. Aus diesem Grund wird dem Motoröl ein spezieller Weichmacher zugesetzt. Dieser verhindert ein Aushärten des Zahnriemens. Die Folge: der Zahnriemen trocknet aus und kann reißen, was folglich zu einem Motorschaden führen kann.*

Die technische Spezifikation mit dem Hinweis auf das freigegebene Motoröl für den verbauten Ecoboost Motor war beigelegt.

Die Auktion fand am 15. November 2021 statt. Letztendlich konnte ein Verkaufspreis von EUR 4.000,- erzielt werden.

Im Zuge der Prüfungshandlungen hob der Stadtrechnungshof zum genannten Fahrzeug die letzten Service- und Reparaturrechnungen aus (Leistungszeitraum datiert mit 23. November 2020 bzw. 27. Mai 2021). Aus der Reparaturrechnung von 2020 ging klar hervor, dass ein Motoröl verwendet wurde, welches nicht den Herstellervorgaben entsprach.

Gleichzeitig wurden von der Abteilung Finanzen, Dienststelle Kostenrechnung, Controlling, die Fahrzeugauswertungen aus der Kostenrechnung sowie von der Abteilung Rechnungswesen, Gruppe Haushaltswesen, ein Auszug der Vermögensrechnung angefordert.

Von der KMG forderte der Stadtrechnungshof in Bezug auf den anonymen Hinweis drei weitere Rechnungen aus dem Zeitraum 2018 bis 2019 (ehemalige Abteilung Mechanische Werkstätte) an.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass die angeforderten Rechnungen im elektronischen Archiv der Abteilung Rechnungswesen nicht verfügbar waren. Auch von der KMG und von der fahrzeughaltenden Fachabteilung konnten die Rechnungen nicht beigestellt werden.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt, alle Rechnungen im Sinne des § 33 *Ablage, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten* der „Haushaltsordnung neu" für den Zeitraum von mindestens zehn Jahren gesichert aufzubewahren.

Die KMG teilte der Abteilung Rechnungswesen erst mit 27. Jänner 2022 mit, dass das genannte Fahrzeug mit 26. August 2021 polizeilich abgemeldet wurde.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass die im Jahr 2021 ganzjährig bezahlten Ausgaben für die KFZ-Versicherung und KFZ-Steuer im Jahr 2022 für das Jahr 2021 gutgeschrieben wurden.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt, der Abteilung Rechnungswesen die Abmeldung von Fahrzeugen zeitnahe mitzuteilen.

Die Geschäftsführung und die Werkstättenleitung der KMG wurden im Zuge des Auftaktgespräches vom Stadtrechnungshof am 14. Juli 2022 mit dem anonymen Hinweis konfrontiert (Übergabe) und um schriftliche Stellungnahme zu den Vorwürfen gebeten.

Die KMG teilte zum Motorschaden des betreffenden Fahrzeuges mit eingehendem Schreiben vom 9. September 2022 unter anderem mit:
Einleitend möchten wir festhalten, dass bereits vor Verpachtung der Mechanischen Werkstätte an die KMG Klagenfurt Mobil GmbH ein Motoröl verwendet wurde, welches der Freigabe durch die Firma Ford nicht entsprach.

Aufgrund der übernommenen Wartungs-Stammdaten wurde das bisher verwendete Motoröl auch weiter verwendet. Ob dieser Motorschaden bei Verwendung des von Ford freigegebenen Öls verhindert hätte werden können, kann im Nachhinein nur schwer beurteilt werden.

Ein Zahnriemen-Riss kann durchaus mehrere Gründe haben (z.B. Materialermüdung, Schwergängigkeit der Lager, etc.). Nach Rücksprache und in Abstimmung mit der Magistratsabteilung Facility-Management wurden aufgrund des Alters des Fahrzeuges und der zu erwartenden Reparaturkosten keine weiteren Zerlegungsarbeiten seitens der Mechanischen Werkstätte durchgeführt.

Der Ford-Transit wurde daher in weiterer Folge behördlich abgemeldet und über das Dorotheum Klagenfurt um EUR 4.000,- versteigert und durch ein neues umweltfreundliches E-Auto ersetzt. Der bei der Firma "Ford Sintschnig" angefragte Listenpreis für einen Ford-Transit mit identem Baujahr und identer Laufzeit, jedoch ohne Motorschaden, belief sich zwischen EUR 4.000,- und EUR 7.000,-.

Ein Wartungsplan zum angesprochenen Fahrzeug, der laut Auskunft der KMG aus dem abgelösten Vorgänger-Werkstättensoftwarepaket (Motion Data) übernommen wurde, war dem Schreiben beigelegt.

Eine Recherche des Stadtrechnungshofes bei der Werkstättenleitung eines autorisierten Ford-Händlers ergab, dass sich der Zahnriemen bei Verwendung eines nicht spezifizierten Motoröles im Laufe der Zeit zwangsläufig auflöst. Dies dauere zwar einige Monate, führe aber letztendlich zum eingetretenen Motorschaden. Ein in Frage kommender Austauschmotor wäre ohne Arbeitsleistung mit rund EUR 5.000,- zu veranschlagen.

Der Stadtrechnungshof stellte fest:

- Der Sachverhalt bezüglich des im April 2021 eingetretenen Schadensfalles wurde im anonymen Hinweis korrekt dargestellt.
- Im übermittelten Stammblatt des gegenständlichen Fahrzeuges war ein nicht zugelassenes Motoröl eingetragen. Dieses wurde im Zuge der Wartungsarbeiten auch nach Übernahme der Mechanischen Werkstätte durch die KMG entsprechend verwendet. Zudem stellte diese Vorlage keine taugliche Handhabe für die Vorgabe und Dokumentation eines Jahresservices dar.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt zur Abwendung von Garantieverlusten und Folgeschäden, für alle Fahrzeuge eine taugliche Service-, Wartungs- und Dokumentationssoftware einzusetzen, die sich ausschließlich an den Herstellervorgaben orientiert und die zeitlichen Vorgaben für die Wartungs- und Reparaturleistungen vorgibt.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass aus der von der Abteilung Rechnungswesen geführten Vermögensrechnung letztendlich unter Berücksichtigung des relativ hohen Verkaufspreises ein buchmäßiger Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von EUR 358,49 hervorging.

5. Veränderungsprojekt „MW-integral“

Erfolgreiche Organisationen leben von der Veränderung und begreifen Change Management als wesentlichen Erfolgsfaktor. Ein aktives Change Management kann dazu beitragen, die Ereignisse in positive Erfahrungen zu transformieren und somit Veränderungen erfolgreich zu bewältigen.

5.1 Ausgangssituation, Projektziele und Projektleitung

Das Projekt „MW-integral“ wurde im Hinblick auf die EU-weiten Vorgaben zur Reduzierung von CO_2 im Rahmen der Dekarbonisierung gestartet. Hierbei war es erforderlich, rechtzeitig auch eine strategische Neuausrichtung jener Dienstleistungseinheiten zu veranlassen, welche den Wechsel von derzeit fossiler Antriebstechnologie auf eine zukünftig elektrobasierte Antriebstechnologie einleiten sollte.

Vor diesem Hintergrund sollen zukünftig die unterstützenden Dienstleistungen der Werkstätten sowohl für den Fuhrpark des Magistrates als auch für den Fuhrpark der Unternehmen der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe aus einer Organisationseinheit heraus gesteuert werden. Daher wurde die mechanische Werkstätte des Magistrates unter Berücksichtigung möglicher Synergiepotentiale im Rahmen des Veränderungsprojektes „MW-integral“ in die KMG eingegliedert. Die bestehende Infrastruktur wurde hierbei von der Landeshauptstadt an die KMG verpachtet.

Das bestehende Personal verblieb beim Magistrat und wurde der KMG im Rahmen einer Überlassungsvereinbarung beigestellt. Neu aufzunehmende Mitarbeiter werden nunmehr von der KMG eingestellt.

Als Projektziele wurden folgende Punkte festgelegt:

- Aktive Einbindung der Mitarbeiter durch verstärkte Kommunikationsmaßnahmen
- Start der Mitarbeiterentwicklung im Hinblick auf die Dekarbonisierung
- Kostendeckende Verrechnung der Infrastruktur
- Kostendeckende Verrechnung von Mitarbeiterstunden, Materialeinsatz und Fremdleistung

Projektleiter

Mit der Projektleitung wurde der Stabsbereichsleiter Finanzen, Daseinsvorsorge, der STW AG beauftragt. Als Prozessverantwortlicher fungierte der damalige Leiter der Buswerkstätte der KMG. Zur Unterstützung des Projektleiters wurde ein Mitarbeiter aus dem „Projekt- und Portfolio-Management" des Bereiches Informationstechnologie der STW AG in das Projekt beigezogen.

Lenkungsausschuss

Es wurde auch ein Lenkungsausschuss unter Einbindung ausgewählter Abteilungsleiter des Magistrates und der STW AG bzw. der KMG sowie der Personalvertretung des Magistrates und des Zentralbetriebsrates der STW AG gebildet.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen eines systemischen Lösungsansatzes wurden folgende Arbeitsgruppen eingerichtet:

- Team Infrastruktur
- Team Instandhaltung
- Team Auftragsabwicklung
- Team Controlling-Rechnungswesen
- Team Material-Management (Beschaffung – Lager)
- Team Personal
- Koordinatoren (SAP, INFOMA, Stammdaten bzw. Change-Management)

Die einzelnen Arbeitsteams wurden im Zusammenspiel zwischen Prozessverantwortlichem und Business-Engineer unter Einbeziehung der jeweils beteiligten Mitarbeiter aus der Mechanischen Werkstätte und den Stadtwerke-Bereichen geführt. Durch die gewählte Vorgehensweise wurde neu ausgerichtetes Geschäftsprozesswissen von erfahrenen Mitarbeitern der STW AG an die bestehenden Magistratsmitarbeiter der Mechanischen Werkstätte transformiert. Die angeführten Koordinatoren hatten hierbei die Aufgabe, die IT-mäßigen Voraussetzungen für die Abwicklung der integralen Geschäftsprozesse zu schaffen und kongruente Stammdaten sicherzustellen. Die Koordinatorin für das Change-Management sollte für eine aktive Begleitung der einzelnen Mitarbeiter im Rahmen des eingeleiteten Veränderungsprozesses Sorge tragen.

Projekt-Start

Mit einer gemeinsamen Projekt-Kick-Off Veranstaltung am 3. Oktober 2019 wurde das Projekt „MW-integral“ gestartet.

Seitens der KMG wurden im Wesentlichen nachstehende Stellungnahmen dazu abgegeben:
Im Rahmen des Projektes "MW-integral" wurde mit Pachtvertrag, abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und der KMG Klagenfurt Mobil GmbH am 11. Dezember 2019, vorerst die für den Betrieb der mechanischen Werkstätte und der Magistratstankstelle erforderliche Infrastruktur verpachtet. Das Personal der Mechanischen Werkstätte und der Magistratstankstelle wurde mit Wirkung 1. Feber 2020 im Rahmen der zwischen der Landeshauptstadt und der KMG Klagenfurt Mobil GmbH abgeschlossenen Personalüberlassungsvereinbarung bzw. auf der Grundlage der mit jedem einzelnen Mitarbeiter abgeschlossenen Überlassungsvereinbarung der KMG Klagenfurt Mobil GmbH beigestellt. Neu eintretende Mitarbeiter wurden direkt von der KMG Klagenfurt Mobil GmbH eingestellt. KMG Klagenfurt Mobil GmbH – ein Unternehmen der Stadtwerke Klagenfurt AG.

Das Projekt "MW-integral" stellt somit neben der Anpassung der Geschäftsprozesse und der IT-mäßigen Umsetzung hauptsächlich ein Veränderungsprojekt unter aktiver Einbeziehung der Mitarbeiter dar.

Jeder Veränderungsprozess bringt neue Werte und Verhaltensweisen in das Unternehmen. Deshalb hat das Führungsteam eine Vision vorzugeben und eine passende Strategie dazu zu entwickeln. Mit jeder Veränderung müssen Menschen ihre „Komfortzone“ verlassen. Was auch immer das Ziel eines Veränderungsprozesses ist – wenn die Mitarbeiter nicht überzeugt werden können und nicht mitziehen, ist das Vorhaben zum Scheitern verurteilt. Schwierigkeiten beim Change Management entstehen insbesondere dann, wenn radikale oder plötzliche Veränderungen auftreten. Insbesondere Veränderungen mit potenziell negativen Konsequenzen für Beteiligte machen den Übergang schwierig. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn mit einer höheren Arbeitsbelastung zu rechnen ist. Seitens der Projektleitung der KMG wurde dazu mitgeteilt:

Die Veränderungen für die Mitarbeiter wurden bereits im Rahmen der Projektarbeit sichtbar und auch immer wieder angesprochen und wurden vom überwiegenden Teil der Mitarbeiter auch positiv mitgetragen. Es ist aber auch festzuhalten, dass im Rahmen des eingeleiteten Veränderungsprozesses

trotz erfolgter Einschulung auf die neuen Geschäftsprozesse vereinzelt Mitarbeiter mit diesen nicht klargekommen sind und sich um frei gewordene Stellen im Magistrat beworben haben.

Projekt-Ende

Als inhaltliches Projekt-Endergebnis wurden folgende Punkte angeführt:

- Geschäftsprozess „Verrechnung Infrastruktur Landeshauptstadt an KMG";
- Geschäftsprozess „Beistellung Personal Landeshauptstadt an KMG";
- Geschäftsprozess „automationsunterstützte Verrechnung von Dienstleistungen";
- Mitarbeiter aktiv eingebunden und geschult;
- Kostendeckende Verrechnung der Infrastruktur bzw. Leistungsstunden im SAP[12];

Als formales Projektende wurde der Verrechnungsstart der Dienstleistungen von der KMG mit 2. Jänner 2020 festgelegt und schließlich auch erreicht.

Projektbeurteilung aus Sicht der Projektleitung

Im Rahmen der Projektumsetzung bzw. nach Abschluss des Projektes traten, wie bei jedem größeren Veränderungsprojekt, vereinzelt Reaktionen seitens der Mitarbeiter auf. Einzelne Mitarbeiter kamen mit den neuen integralen Geschäftsprozessen nicht zurecht und wechselten von sich aus den Arbeitsplatz bzw. schieden krankheitshalber aus dem Personalstand der Mechanischen Werkstätte aus. Für die Projektleitung deutlich sichtbar wurde auch die Kluft zwischen Mitarbeitern, welche durch die bisherige Führungskultur eher bevorzugt gegenüber leistungsorientierten Mitarbeitern behandelt wurden.

Aus Sicht der Projektleitung ist noch erwähnenswert, dass zukünftig im Rahmen des Projektmanagements strikt darauf zu achten ist, dass mit Abschluss eines Projektes die operativen Aufgaben in das Liniengeschäft übergehen müssen.

[12] Unternehmenssoftware der STW AG

Im Zusammenhang mit der angestrebten Kostendeckung konnte das Projekt nur erste Ansatzpunkte liefern. Als Beispiel kann die Neukalkulation der Stundensätze herangezogen werden und die Verrechnung der geleisteten Arbeitsstunden zu marktkonformen Preisen bzw. damit verbunden als Unterstützung einer funktionierenden Kunden-Lieferanten-Beziehung. Dies gilt auch für die IT-mäßige Integration der einzelnen Geschäftsprozesse der Mechanischen Werkstätte in das EDV-System der Stadtwerke-Gruppe.

Das begleitende Controlling erfolgt nun im Rahmen der Planung und Kontrolle des eigens eingerichteten Profit-Centers „Mechanische Werkstätte" durch die Geschäftsführung bzw. durch die darunter angesiedelten Führungskräfte im Zusammenspiel mit dem zentralen Controller-Bereich der STW AG.

Im Hinblick auf die Prüfungsziele der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit wurden vom Stadtrechnungshof auch die im Zuge der Ausgliederung der Abteilung Mechanische Werkstätte gesetzten bzw. zukünftig geplanten Verbesserungsmaßnahmen bezüglich

- Personalmanagement,
- Organisatorische und fachliche Optimierungen,
- Synergieeffekte,
- Kostenreduktionen

abgefragt, welche zwangsläufig Einfluss auf die zu verrechnenden Werkstättenleistungen mit sich bringen.

5.2 Personalentwicklung

Auf Nachfrage des Stadtrechnungshofes bezüglich der getätigten und zukünftig geplanten Veränderungen im Personalbereich zeigte sich nachstehender Entwicklungsstand:

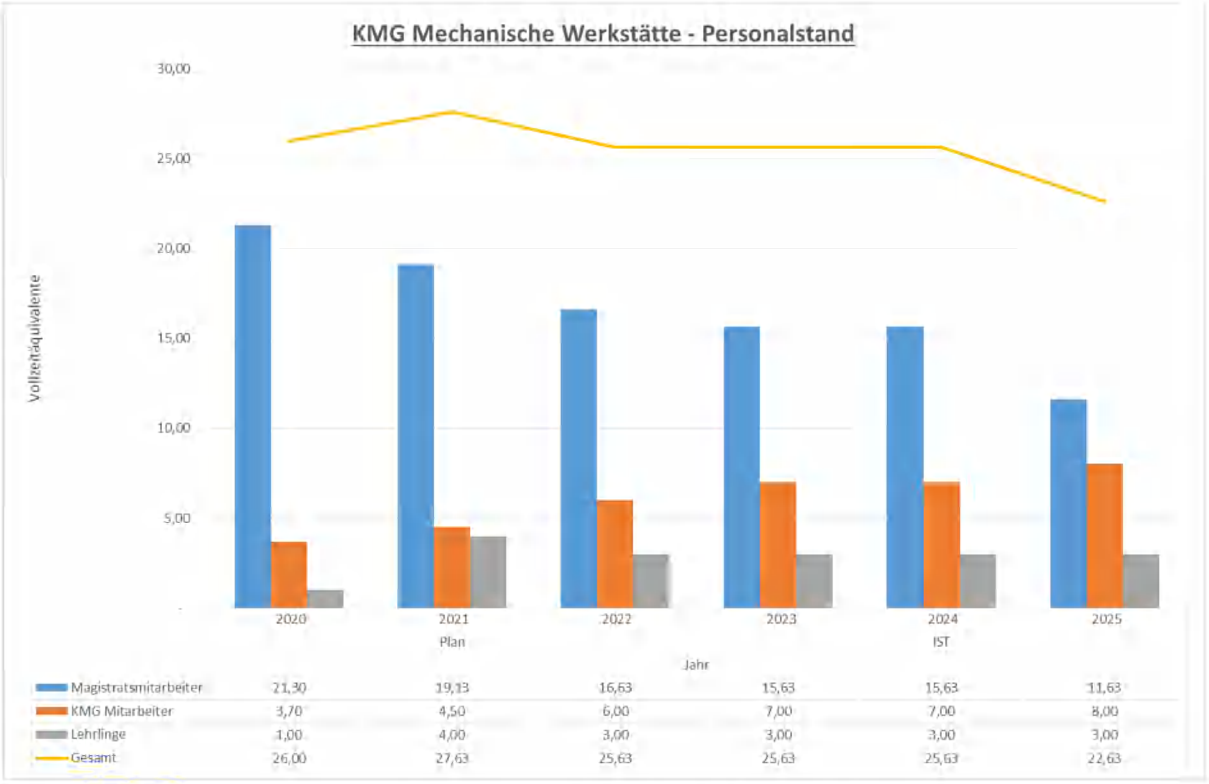


Abbildung 7: Organigramme 2020-2025 (Quelle KMG)

Seitens der KMG wurde dazu festgehalten:

Wurde zuvor noch ein Mehrbedarf an Personal für die Mechanische Werkstätte angefordert, stellte sich sehr rasch heraus, dass unter Berücksichtigung von Vorgabezeiten für einzelne Reparaturen, ein Minderbedarf von 5 Personen gegeben war. Als Beispiel kann ein Radwechsel an einem Fahrzeug herangezogen werden, für welchen in der Vergangenheit bis zu neun Arbeitsstunden angefallen waren und diese auch zur Verrechnung kamen.

Im Zusammenhang mit den eingeleiteten Veränderungsmaßnahmen nahmen vereinzelt Mitarbeiter auch Kontakt mit der Politik auf. Dies führte in weiterer Folge auch dazu, dass seitens der Politik den Mitarbeitern versichert wurde, dass sich für diese persönlich nichts verändern würde. Im Rahmen des von der Politik beschlossenen Veränderungsprozesses dürfen jedoch die angestoßenen

Veränderungsschritte nicht konterkariert werden. Vielmehr sind die Konsequenzen des Veränderungsprojektes von allen Beteiligten gemeinschaftlich mitzutragen.

Laut Auskunft der Werkstättenleitung war beispielsweise ein flexibler Einsatz von Magistratsmitarbeitern der Mechanischen Werkstätte in der Bus-Werkstätte auf Grund von Zusagen von außen nicht durchsetzbar. Ebenso führten Gespräche zur einvernehmlichen Rücknahme von Mitarbeitern auf freie Stellen im Magistrat nur zu Teilerfolgen.

Der Stadtrechnungshof hält fest, dass im Zuge von Veränderungsprozessen Politik und Führungskräfte (Magistrat/KMG) unbedingt am selben Strang ziehen müssen.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt,

- den Change-Prozess „MW-integral" weiter ohne politische Einflussnahme voranzutreiben;
- den Personaleinsatz von Mitarbeitern im Interesse einer zweckmäßigen Betriebsführung sowie im Interesse der im Einzelfall betroffenen Mitarbeiter von Change-Prozessen beidseitig zu optimieren.

5.3 Gesetzte Optimierungen

Die Fragestellung des Stadtrechnungshofes bezüglich der im Zuge des Change-Prozesses gesetzten Optimierungen im Prüfungszeitraum bzw. bezüglich der weiteren Planung wurde seitens der KMG wie folgt beantwortet:

5.3.1 Untersagung von Dienstleistungen ohne direkten Leistungsbezug

Seitens der Geschäftsführung der KMG Klagenfurt Mobil GmbH wurden sämtliche Tätigkeiten untersagt, welche in keinem direkten Leistungsbezug zu den Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte standen.

5.3.2 Synergieeffekte

Folgende Synergieeffekte konnten bisher konkret umgesetzt werden:

- *§ 57a Überprüfungen*
  - *Die § 57a Überprüfungen wurden nicht mehr an Fremdfirmen vergeben sondern intern abgewickelt (Wertschöpfung: 400 Überprüfungen pro Jahr á EUR 50,- = EUR 20.000,- p.a.).*

- *§ 24 und § 24a Überprüfungen*
  - *Die § 24 Überprüfungen (Fahrtenschreiber) und die § 24a Überprüfungen (Geschwindigkeitsbegrenzer) werden nunmehr ebenfalls intern durch die Buswerkstätte der KMG abgewickelt (Wertschöpfung: rund EUR 20.000,- p.a.).*

- *Spezifische Schlosserarbeiten und Ausweitung des Leistungsspektrums*
  - *Drei Mitarbeiter der Mechanischen Werkstätte wurden auf spezifische Schlosser-Arbeiten (Schweißerarbeiten durchführen und beurteilen) vom TÜV Austria ausgebildet und zertifiziert (Kostenübernahme der Ausbildung erfolgte durch die KMG Klagenfurt Mobil GmbH). Hierdurch ergibt sich auch eine Haftungsabsicherung für die einzelnen Mitarbeiter. Zuvor wäre bei Eintreten eines Schadensfalles der betroffene Mitarbeiter persönlich haftbar gemacht worden.*

  - *Dadurch ist die eingeleitete fachliche Optimierung für eine Leistungserbringung auch für Drittkunden nunmehr möglich. Z.B. Instandhaltung in Kindergärten, Tretroller, Bus-Haltestellen und Betriebsanlagen (Tore, Trafostationen).*

- *Reparaturen und Wartung von STW-Nutzfahrzeugen*
  - *Reparaturen und Wartungsarbeiten bei Dienstfahrzeugen der Unternehmungen der STW-Gruppe werden nicht mehr fremdvergeben, sondern von Mitarbeitern der Mechanischen Werkstätte durchgeführt und so für eine verbesserte Auslastung der Werkstätte gesorgt.*

- *Spezifische Fahrzeugeinbauten*
    - *Einbauten von spezifischen Anforderungen der Kunden (z.B. Ablagen, Werkzeughalterungen, etc.) erfolgen seit der Übernahme in die KMG Klagenfurt Mobil GmbH ab Jahresmitte 2021 ebenfalls durch Mitarbeiter der Mechanischen Werkstätte.*

- *Verlagerungen Buswerkstätte – MW*
    - *Im Falle einer vollständigen personellen Auslastung der Buswerkstätte, werden Tätigkeiten nunmehr auf die Mechanische Werkstätte übertragen. Zuvor wurden externe Firmen beauftragt.*

- *Fachliche Optimierungen*
    - *Im Betrachtungszeitraum wurden zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter vorgenommen. Aufgrund der Vorgaben der Clean-Vehicle-Directive und aufgrund der von der Landeshauptstadt im Rahmen der Smart-City-Strategie verfolgten strategischen Zielsetzungen der Dekarbonisierung wurden erste Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Hoch-Volt-Systemen eingeleitet (HV1 und HV2-Schulungen). In weiterer Folge sollen auch HV3-Schulungen (Arbeiten unter Spannung) durchgeführt werden. Weiters wurden Fahrzeug-Klima-Schulungen (z.B. Umgang mit gefährlichen Stoffen) durchgeführt sowie erfolgten Schulungen für das Fahrzeug-Analyse-System der Firma Bosch. Laufende Schulungen für neue Fahrzeug-Typen wurden ebenfalls durchgeführt.*

- *Kostenreduktionen*
    - *Trotz der bisher eingeleiteten Maßnahmen Verbesserung der Auslastung durch die beschriebenen Synergiemaßnahmen bzw. durch die zeitlich begrenzten Personalkostenabschläge laut Stadtsenatsbeschluss ergab sich für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung eines Betriebsabganges für die Mechanische Werkstätte und die Magistratstankstelle i.H.v. insgesamt EUR 97.959,99 bzw. unter Einbeziehung eines Betriebserfolges für die Parkraumbewirtschaftung i.H.v. EUR +49.531,49 insgesamt ein Betriebsabgang im Drittgeschäft der KMG Klagenfurt Mobil GmbH i.H.v. EUR -48.428,50, welcher aufgrund der Gruppen-, Steuerumlage und Ergebnisabführungsvereinbarung,*

welche zwischen der Stadtwerke Klagenfurt AG und der KMG Klagenfurt Mobil GmbH mit 18. Dezember 2018 abgeschlossen wurde, ergebnismäßig von der STW AG getragen werden musste, da aufgrund der beihilferechtlichen Bestimmungen der EU VO 1370/2007 Abgänge im Drittgeschäft durch Gesellschafterzuschüsse der Landeshauptstadt an die STW AG nicht ausgleichsfähig sind.

- *Synergieeffekte*

Synergieeffekt 2020-2021-2022			
	vom 01.07.2020	**2021**	**bis 27.09.2022**
Überprüfungen	11.124,00 €	21.746,00 €	12.957,90 €
Reparaturen und Wartung STW	17.346,00 €	63.743,00 €	57.916,49 €
Spezifische Schlosserarbeiten		25.522,50 €	35.731,50 €
Gesamt	**28.470,00 €**	**111.011,50 €**	**106.605,89 €**
Umsatz	**736.558,93 €**	**1.576.060,42 €**	**1.140.460,57 €**
Anteil in %	**3,87**	**7,04**	**9,35**

Quelle. Auswertungen KMG Werkstätte

Abbildung 8 Synergieeffekte

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass

- zwischenzeitlich Optimierungsbemühungen gesetzt und Synergieeffekte erzielt wurden;
- im Prüfungszeitraum jedoch keine Kostendeckung im Sinne der Zielvorgabe erreicht werden konnte bzw. auch im Jahr 2022 voraussichtlich nicht erreicht werden wird.

Die Werkstättenleitung teilte dazu mit, dass zur zeitnäheren Erreichung der Projektziele die Möglichkeiten geschaffen werden müssten, in die Bereiche Kostendeckung, Auslastung und Personalstand einzugreifen. Nachdem die Werkstättenleitung selbst darauf zurzeit so gut wie keinen Einfluss hat, verbleibt nur die Möglichkeit auf natürliche Abgänge zu warten.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt, die Werkstättenleitung vor Ort bei ihren Bemühungen im fortlaufenden Reformprozess durch Bereitstellung entsprechender Ressourcen im Rahmen eines laufenden Projektcontrollings des Profit-Centers „Mechanische Werkstätte", durch die Geschäftsführung bzw. im Zusammenspiel mit dem zentralen Controllerbereich der STW AG zu unterstützen, um neben den angestrebten Werkstätten bezogenen Qualitätsverbesserungen auch zeitnahe die notwendige Kostendeckung zu erzielen.

5.4 Geplante Optimierungen

Seitens der KMG wurde nachstehender Ausblick auf die geplanten Reformschritte und anstehenden Herausforderungen abgegeben:

5.4.1 Kurzfristige Vorhaben

In kurzfristiger Betrachtungsweise soll eine Optimierung des bestehenden Lagers durch eine neue OCI-Schnittstelle zu Lieferanten hergestellt werden und so der Beschaffungsprozess wesentlich vereinfacht werden. Ferner sollen wiederkehrende Arbeitsaufträge dazu genutzt werden, einen automatischen Wartungsplan mit entsprechenden Arbeitszeitvorgaben für alle Fahrzeuge zu ermöglichen.

5.4.2 Strategische Zielsetzungen

Im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines zentralen Technikzentrums der Landeshauptstadt in der Kirchengasse soll auch die Einbindung der Bus-Werkstätte am Südbahngürtel und der Mechanischen Werkstätte erfolgen und dadurch zusätzliche Synergieeffekte im Bereich der Werkstätten und Ladeinfrastruktur ermöglicht werden. Durch die geplante Verlagerung der bestehenden Bus-Remise am Südbahngürtel in die Kirchengasse, können auch die bestehenden Grundstücke am Südbahngürtel städteplanerisch für das neu angedachte Bahnhofsviertel besser genutzt werden.

Durch die angestrebten Dekarbonisierungsmaßnahmen im Rahmen der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt soll es zu einem Austausch des gesamten Fuhrparks in Richtung Elektrofahrzeuge kommen. Dies betrifft auch den Ersatz der bestehenden Dieselbus-Flotte der KMG Klagenfurt Mobil GmbH durch Elektro-Busse in 2 Tranchen in den Jahren 2023 bzw. 2025 und die damit verbundene Ladeinfrastruktur.

Die geplanten strategischen Maßnahmen müssen unter anderem auch in Form einer strategischen Personalentwicklung aktiv begleitet werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass einerseits in nächster Zeit aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge zahlreiche erfahrene Mitarbeiter ausscheiden werden und andererseits neues Wissen aufgebaut werden muss.

6. Zusammenfassende Feststellungen und Empfehlungen

6.1 Auftrag

Die Einschau des Stadtrechnungshofes bezog sich auf die Überprüfung der von der Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) an die Landeshauptstadt verrechneten Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte, die Aufklärung bezüglich eines anonymen Hinweises und die Leistungserbringung für die Landeshauptstadt im Rahmen des Integrationsprozess „MW-integral" der Mechanischen Werkstätte in die KMG.

6.2 Prüfung der Leistungserbringung

Im Zuge der vertieften Einschau stellte der Stadtrechnungshof fest, dass

- die tatsächlich angefallenen Aufwendungen deutlich unter den Voranschlagswerten lagen;
- die von der KMG erbrachten Instandhaltungsleistungen in den Vergleichsjahren sowohl mengen-[13] als auch wertmäßig von EUR 1.514.036,- (2020) um EUR 330.692,- auf EUR 1.844.728,- (2021 / + 21,84 %) anstiegen, während die Vergaben an Externe in diesem Zeitraum mengen- und wertmäßig rückläufig waren.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt,

- die Aufwendungen für die Instandhaltung realistischer zu planen.

6.3 Leistungsverrechnung und Kundenzufriedenheit

Der Stadtrechnungshof stellte auf Grund des Ergebnisses einer Befragung aller fahrzeughaltenden Abteilungen sowie der Werkstättenleitung fest:

- Die KMG-Werkstätte hat sich aus Sicht der befragten Abteilungen seit der Übernahme zufriedenstellend entwickelt.
- Die Beurteilung der Reparaturleistung und des angebotenen Services wurde überwiegend positiv wahrgenommen.
- Das Beschwerdemanagement und die Unterstützung beim Einkauf wurden dagegen eher negativ beurteilt.

[13] Anzahl der Beauftragungen

- Sofern die Leistungsverrechnung beurteilt werden konnte, wurden auf Grund der verrechneten Leistungsstunden einzelne Abrechnungen über dem allgemeinen Marktniveau eingestuft.
- Nachdem im Magistrat kein zentrales Fuhrparkmanagement eingerichtet ist, kommunizierte die Werkstättenleitung mit einer Vielzahl von Abteilungsverantwortlichen. Diese besaßen jedoch unterschiedlichste Vor- bzw. Fachkenntnisse, vom einfachen Fahrzeugnutzer, langjährigen Kraftfahrer bis hin zum Mechanikermeister.
- Auf Grund der Vielfalt der zu servicierenden unterschiedlichsten Fahrzeug-, Maschinen- und Gerätetypen war ein Vergleich der mechanischen Werkstätte mit einer entsprechenden Spezialwerkstätte nicht unmittelbar möglich.
- Nach Fertigstellung der internen bzw. externen Reparaturleistungen erfolgte die Fahrzeugübergabe ohne dokumentierte Qualitätssicherung im Sinne eines Vieraugenprinzips.
- Für den Bereich der Mechanischen Werkstätte lag kein verschriftlichtes Internes Kontrollsystem vor.
- Die in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Anwendung gekommenen Stundensätze befanden sich durchaus auf Marktniveau.
- Die seit Oktober 2020 nicht erhöhten Pauschalpreise sind zum Teil am freien Markt in dieser Höhe aktuell nicht mehr zu erzielen.
- Bezüglich der verrechneten Leistungsstunden erfolgte die Anwendung von vorgegebenen Stundenrichtsätzen nur zum Teil.
- Die Beschaffung von Ersatzteilen erfolgte über gelistete Firmen.
    - In der Ersatzteilbeschaffung gab es große Differenzen.
    - Es lag im Verantwortungsbereich der KMG, eine wirtschaftliche, zweckmäßige und sparsame Ersatzteilbeschaffung vorzunehmen.
- Seitens der KMG wurden Kleinstrechnungen für jede Einzelleistung erstellt, die beidseitig zu einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand führten.

In weiteren tiefergehenden Interviews mit leitenden Mitarbeitern aus dem Bereich des fahrzeughaltenden Einsatzdienstes erhielt der Stadtrechnungshof Informationen folgenden Inhalts:

- Eine Evidenz und zeitgerechte Informationen seitens der KMG an die städtischen Kunden über anstehende jährliche oder gesetzliche Überprüfungen von Fahrzeugen und Maschinen waren nicht eingerichtet bzw. erfolgten nicht.
- Bedarfsorientierte Auswertungen aus der Managementsoftware wurden den städtischen Kunden nicht zur Verfügung gestellt.
- Die Kompetenzen im Bereich Elektrotechnik und Elektronik wären zu verbessern.
- Es mussten zum Teil sehr negative Erfahrungen bei Reparaturen von Fahrzeugen in den von der KMG beauftragten Spezialwerkstätten gemacht werden; so zum Beispiel ungebührliche Wartungsdauer bei vorab ausgemachten routinemäßigen Serviceterminen oder schwerwiegende Sicherheitsmängel, die im Zuge von vereinbarten Reparaturleistungen nicht behoben wurden. Dazu kam es sowohl vermehrt zu langen Wartezeiten bei der Abwicklung von Stör-und Schadensfällen durch Fremdfirmen als auch bei der Beschaffung von Ersatzteilen. Bei Rückfragen und Reklamationen erfolgte zumeist der Hinweis auf die Auswirkungen der Corona-Krise bzw. des Ukraine-Krieges.
- Die ergänzende Kompetenz und Unterstützung der Werkstätte bei der Abwicklung von Fremdvergaben wurde positiv erwähnt.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt:

- Die Einrichtung eines Internen Kontrollsystems für den Bereich der Mechanischen Werkstätte.
- Die Optimierung der Qualität der (internen und externen) Reparaturleistungen sowie der Verrechnung durch ein Qualitätssicherungssystem im Sinne eines Vieraugenprinzips mit nachvollziehbarer Dokumentation.
- Den raschen Abschluss der Machbarkeitsstudie bezüglich der Einrichtung eines zentralen Fuhrparkmanagements im Hinblick auf mögliche Einsparungspotentiale und die Umsetzung der daraus gewonnenen Potenziale und Erkenntnisse.
- Die Verbesserung der Kommunikation zwischen der KMG und dem Magistrat.
- Die Ausbildung im Elektrotechnik- und Elektronikbereich zu forcieren.

- Die von der Werkstättenleitung angebotenen Möglichkeiten im Falle von Beschwerden nochmals den Abteilungen näherzubringen.
- Einsparungspotentiale im Bereich der Beschaffung durch laufende Marktbeobachtung, -erkundung und -sondierung aufzugreifen (z.B. Ersatzbeschaffungen von Dritten in Erstausrüstungsqualität).
- Die Orientierung am Marktpreisniveau von spezialisierten Fachwerkstätten durch die konsequente Einführung von Zeitvorgaben.
- Eine einheitliche Anführung der zugerechneten Leistungsstunden zu den jeweiligen Arbeitspositionen für alle Rechnungsempfänger bei mehreren erbrachten Einzelleistungen.
- Den Ersatz von Kleinstrechnungen durch taugliche Sammelrechnungen.
- Die Bereitstellung von bedarfsorientierten Auswertungen der Managementsoftware für Kunden.
- Die Einrichtung eines Informationssystems für anstehende jährliche oder gesetzliche Überprüfungen.

6.4 *Anonymer Hinweis*

Der Stadtrechnungshof stellte fest:

- Die angeforderten Rechnungen waren im elektronischen Archiv der Abteilung Rechnungswesen nicht verfügbar. Auch von der KMG und von der fahrzeughaltenden Fachabteilung konnten die Rechnungen nicht beigestellt werden.
- Das genannte Fahrzeug wurde mit 26. August 2021 polizeilich abgemeldet. Die Mitteilung an die Abteilung Rechnungswesen erfolgte erst im Folgejahr. Die im Jahr 2021 ganzjährig bezahlten Ausgaben für die KFZ-Versicherung und KFZ-Steuer wurden im Jahr 2022 für das Jahr 2021 gutgeschrieben.
- Der Sachverhalt bezüglich des im April 2021 eingetretenen Schadensfalles wurde im anonymen Hinweis korrekt dargestellt.
- Im übermittelten Stammblatt des gegenständlichen Fahrzeuges war ein nicht zugelassenes Motoröl eingetragen. Dieses wurde im Zuge der Wartungsarbeiten auch nach Übernahme der Mechanischen Werkstätte durch die KMG entsprechend verwendet. Zudem stellte diese Vorlage keine taugliche Handhabe für die Vorgabe und Dokumentation eines Jahresservices dar.
- Aus der von der Abteilung Rechnungswesen geführten Vermögensrechnung ging letztendlich unter Berücksichtigung des relativ hohen Verkaufspreises ein buchmäßiger Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von EUR 358,49 hervor.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt:

- Alle Rechnungen im Sinne des § 33 *Ablage, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten* der „Haushaltsordnung neu“ für den Zeitraum von mindestens zehn Jahren gesichert aufzubewahren.
- Der Abteilung Rechnungswesen die Abmeldung von Fahrzeugen zeitnahe mitzuteilen.
- Zur Abwendung von Garantieverlusten und Folgeschäden, für alle Fahrzeuge eine taugliche Service-, Wartungs- und Dokumentationssoftware einzusetzen, die sich ausschließlich an den Herstellervorgaben orientiert und die zeitlichen Vorgaben für die Wartungs- und Reparaturleistungen vorgibt.

6.5 Veränderungsprojekt „MW-integral“

Der Stadtrechnungshof hält fest, dass im Zuge von Veränderungsprozessen Politik und Führungskräfte (Magistrat/KMG) unbedingt am selben Strang ziehen müssen.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt,

- den Change-Prozess „MW-integral“ weiter ohne politische Einflussnahme voranzutreiben;
- den Personaleinsatz von Mitarbeitern im Interesse einer zweckmäßigen Betriebsführung sowie im Interesse der im Einzelfall betroffenen Mitarbeiter von Change-Prozessen beidseitig zu optimieren.

Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass

- zwischenzeitlich Optimierungsbemühungen gesetzt und Synergieeffekte erzielt wurden;
- im Prüfungszeitraum jedoch keine Kostendeckung im Sinne der Zielvorgabe erreicht werden konnte bzw. auch im Jahr 2022 voraussichtlich nicht erreicht werden wird.

Abschließend empfiehlt der Stadtrechnungshof, die Werkstättenleitung vor Ort bei ihren Bemühungen im fortlaufenden Reformprozess durch Bereitstellung entsprechender Ressourcen im Rahmen eines laufenden Projektcontrollings des Profit-Centers „Mechanische Werkstätte“, durch die Geschäftsführung bzw. im Zusammenspiel mit dem zentralen Controller-Bereich der STW AG zu unterstützen, um neben den angestrebten Werkstätten bezogenen Qualitätsverbesserungen auch zeitnahe die notwendige Kostendeckung zu erzielen.

6.6 Schlussbesprechung

Der gegenständliche Bericht wurde der KMG am 27. Jänner 2023 zur Kenntnis gebracht. Die Schlussbesprechung fand am 21. Feber 2023 statt. Der Bericht des Stadtrechnungshofes wurde mit der Geschäftsführung der KMG und der Werkstättenleitung im Beisein des Finanzvorstandes der STW AG diskutiert. Von der geprüften Stelle wurde abschließend am 3. März 2023 nachstehende Stellungnahme abgegeben:

Prüfungsauftrag KMG – Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte Stellungnahme zum Rohbericht

Sehr geehrter Herr Mag. Pignitter!

Wir nehmen Bezug auf die am 21.02.2023 stattgefundene Schlussbesprechung zum Rohbericht des Stadtrechnungshofes im Hinblick auf die Prüfung der „Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte" und nehmen hierzu wie folgt Stellung.

Im Zusammenhang mit der derzeit vorgefundenen hohen Anzahl von unterschiedlichen Gerätschaften wird es zukünftig erforderlich sein, verstärkt auf Standardisierung des zukünftigen Fuhr- und Geräteparks zu achten, um zukünftig auch die einzelnen Geschäftsprozesse effizienter gestalten zu können.

Im Rahmen der Schlussbesprechung mit dem Landesrechnungshof zur Prüfung des Fuhrpark Managements des Landeshauptstadt Klagenfurt wurde auch übereinstimmend festgehalten, dass ein zentrales Fuhrparkmanagement in Verbindung mit einem zentralen Beschaffungsmanagement, wie dies für die Unternehmen der Stadtwerke Gruppe in der KMG Klagenfurt Mobil GmbH bereits eingerichtet wurde, zu deutlichen Effizienzgewinnen führt. Durch die Ausweitung des Fuhrparkmanagements auf den gesamten Fuhr- und Gerätepark der Landeshauptstadt, unter Einbindung des ebenfalls vorhandenen ERP-Systems, werden aber auch die für eine effiziente Fuhrparksteuerung erforderlichen Betriebsdaten ermittelt und können so in weiterer Folge auch die geplanten Effizienzsteigerungen (Plan vs. Ist) überprüft werden.

Nach den bisher präsentierten Zwischenergebnissen wird auch der von der KMG beauftragte externe Berater zu den gleichen Schlussfolgerungen kommen. Der Endbericht des externen Beraters wird im April 2023 vorliegen.

Die Empfehlung des Stadtrechnungshofes, die Dienstleistungen der Mechanischen Werkstätte verstärkt einem direkten Marktvergleich gegenüberzustellen, wird unserer Meinung nach nur dann gelingen, wenn auch die Rahmenbedingungen im Personalbereich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Dies betrifft nicht nur den Bereich der geschenkten Arbeitsstunden, welche gegenüber dem Markt unter den derzeitigen Voraussetzungen überhaupt KMG Klagenfurt Mobil GmbH – ein Unternehmen der Stadtwerke Klagenfurt AG Seite 2 von 2 nicht vergleichbar sind, sondern auch der Umgang mit Krankenständen bei Veränderung von Geschäftsprozessen. Schließlich müssen auch die Eigentümervertreter die von der Geschäftsführung eingeleiteten Veränderungsprozesse aktiv unterstützen.

Weiters wäre bei einem direkten Marktvergleich zu berücksichtigen, dass die Mechanische Werkstätte Dienstleistungen für eine breit gestreute Palette unterschiedlichster Gerät- und Fahrzeugtypen mitunter rund um die Uhr anbietet, wohingegen der Markt auf gewisse Geräte- und Fahrzeugtypen spezialisiert ist und keine Reparaturen an Wochenenden oder außerhalb der Öffnungszeiten durchführen muss. Ein Marktvergleich für einzelne Dienstleistungen nach dem Billigstbieterprinzip ist aus unsere Sicht nicht zielführend.

Die vom Stadtrechnungshof im Rohbericht angeführten Verbesserungsvorschläge, sowohl im Hinblick auf die Verbesserung der Kommunikation zwischen Mechanischer Werkstätte als Dienstleister und den einzelnen Abteilungen des Magistrats als Kunden, als auch im Hinblick auf die Erzielung weiterer Effizienzgewinne im Zusammenhang mit einem zukünftigen zentralen Fuhrpark-Management teilen wir vollinhaltlich.

Neben der Optimierung der Geschäftsprozesse wird aber auch im Zusammenhang mit bevorstehenden Pensionierungen von geburtenstarken Jahrgängen der strategischen Personalentwicklung eine wesentliche Rolle zukommen. Dies auch in Verbindung mit den angestrebten Dekarbonisierungsmaßnahmen im Rahmen der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt, wo im

Rahmen der Vorgaben der Clean-Vehicle-Directive gerade neue Antriebssysteme entstehen und damit auch neue Anforderungen an das zukünftige Personal verbunden sind.

Abschließend möchten wir nochmals auf die Bedeutung der Veränderung der derzeitig vorgefundenen Rahmenbedingungen aufmerksam machen, welche für den Erfolg von Veränderungsprozessen von wesentlicher Bedeutung sind.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Wolfgang Hafner, Geschäftsführer
gez. Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA, Geschäftsführer

Die Stellungnahme wurde vom Stadtrechnungshof zur Kenntnis genommen. Über den Stand der Umsetzung der vom Stadtrechnungshof im Rohbericht angeführten Verbesserungsvorschläge, welche von der geprüften Stelle vollinhaltlich geteilt werden, wird im Zuge des jährlichen Nachfrageverfahrens berichtet werden.

Direktor des Stadtrechnungshofes

(Mag. Michael Pignitter)

Ergeht an:

Bürgermeister Christian Scheider
Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig
Obmann des Kontrollausschusses, GR Dr. Andreas Skorianz
Magistratsdirektor Dr. Peter Jost
KMG Klagenfurt Mobil GmbH, Geschäftsführung
Dr. Wolfgang Hafner
Dipl.-Ing. Erwin Smole
Abteilung Finanzen, Mag. Christoph Wutte

7. Anhang, Anlagen

7.1 Beteiligungsbericht 2020 der Landeshauptstadt Klagenfurt - Auszug - KMG Klagenfurt Mobil GmbH



KMG Klagenfurt Mobil GmbH

KMG Klagenfurt Mobil GmbH

(FN 495920 w)

St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 521-6880
Fax.: +43 463 521-5050

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Hafner
(seit 24.10.2018)
DI Erwin Smole
(seit 08.04.2019)

Prokurist/in

Gernot Erwin Weiss
(seit 18.09.2018)

Unternehmensübersicht

Die KMG Klagenfurt Mobil GmbH (idF KMG) steht zu 74 % im Eigentum der Stadtwerke Klagenfurt AG und zu 26 % im Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W.

Unternehmensgegenstand der KMG ist die Koordination des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (ÖPNRV) soweit diese in die Zuständigkeit der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W. fällt. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung und Erbringung der Mobilitätsleistungen durch Auferlegung und Vereinbarung, die Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Leistungen, die Infrastruktur sowie die Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Leistungen.

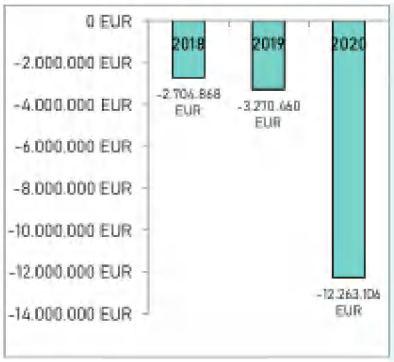
Strategische Ausrichtung

Die KMG wurde aufgrund vergabe- und beihilferechtlicher Neuerungen im Bereich der öffentlichen Personenverkehrsdienstleistungen auf Schiene und Straße gegründet.

Auf Basis von strategischen Zielvorgaben (Umfassendes Mobilitätskonzept mit Schwerpunkt ÖPNV) seitens der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W. für einen nachhaltigen, kundenorientierten, sozial verträglichen, leistbaren und umweltfreundlichen Verkehr in Klagenfurt wurde einerseits durch entsprechende Beherrschungsregelungen für die Stadt im Zusammenhang mit beihilfe- bzw. vergaberechtlichen Aspekten eine Kontrolle über die KMG hergestellt. Andererseits wurden gleichzeitig die Voraussetzungen für einen steuerlichen Querverbund innerhalb der Versorgungsbetriebe der STW AG sichergestellt.

Zum Berichtsjahr

- Bis zum 02. Dezember 2020 erfolgte der Buslinienbetrieb im direkten Auftrag der Stadt Klagenfurt im Rahmen des Verkehrsdienstleistungsauftrags. Ab dem 03. Dezember trat der öffentliche Dienstleistungsauftrag, welcher am 08. Juli 2019 zwischen Stadt Klagenfurt und KMG abgeschlossen wurde, in Kraft.
- Das Jahr 2020 war das erste operative Jahr für die KMG. Zunächst in einer allgemeinen wirtschaftlichen guten Situation kam mit März der erste Corona-Lock-Down. Der Busbetrieb wurde entsprechend den einzelnen Lockdown-Maßnahmen reduziert durchgeführt. Die Auslastung sank an Spitzentagen um mehr als 90%, dennoch konnte die KMG ein Grundangebot aufrechterhalten. Alle Busse wurden so adaptiert, dass ein sicherer Betrieb, trotz der Pandemie, möglich war.
- Die KMG setzt aber nicht nur auf öffentlichen Verkehr, sondern vor allem auch auf eine Angebotsverbesserung für Mobilität generell. So wurde die Kooperation mit next bike ausgebaut und zwar in dem Sinne, dass mit einer Jahreskarte um 365 EUR die Grundgebühr für next bike entfällt.
- Im Geschäftsjahr 2020 hat die KMG auch den Betrieb der mechanischen Werkstätte der Landeshauptstadt Klagenfurt übernommen. Damit können Synergien der KMG Werkstätte und der Stadtwerkstatt genutzt werden. Mit dieser Betriebsführung verbunden ist auch der Betrieb der städtischen Tankstelle.



Leistungskennzahlen

EGT

Da der ÖPNV in Klagenfurt nicht kostendeckend geführt werden kann, weist die KMG 2020 ein negatives **Ergebnis vor Steuern** iHv EUR -12,26 Mio. aus. Aufgrund der Ergebnisabführungsvereinbarung. Weist die KMG durch die Übernahme der Verluste der KMG in die STW AG schließlich ein ausgeglichenes Bilanzergebnis aus.

(Quelle: Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.)

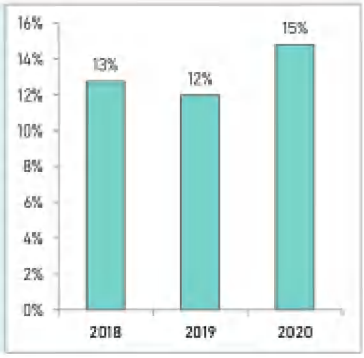
	2018	2019	2020
EGT	-2.706.868 EUR	-3.270.060 EUR	-12.263.106 EUR

Eigenkapitalquote

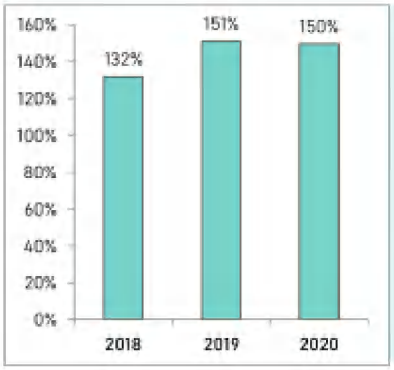
Die **Eigenkapitalquote** (vom berichtigten EK) zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

(Quelle: Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.)

	2018	2019	2020
EK-Quote	12,7%	12,0%	14,8%



Liquidität 2. Grades



Die **Liquidität 2. Grades** gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte zwischen 100 % und 120 % liegen.

(Quelle: Eigenberechnung gem. Jahresabschlusses per 31.12)

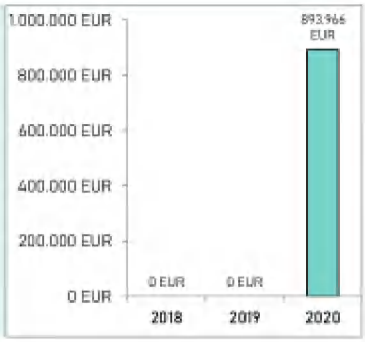
	2018	2019	2020
Liquidität II	131,8%	151,1%	149,7%

Zuschüsse

Gesellschafterzuschüsse wurden im Jahr 2020 direkt an die KMG in Form eines Investitionszuschusses iHv rund EUR 894.000 gewährt.

(Quelle: Jahresabschluss bzw. Lagebericht per 31.12.)

	2018	2019	2020
Zuschüsse	-	-	893.966 EUR



KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

G&V

	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	17.428.982 EUR	18.031.962 EUR	15.040.135 EUR
aktivierte Eigenleistung	7 EUR	50.369 EUR	4.213 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	772.473 EUR	455.355 EUR	401.193 EUR
Betriebsleistung	**18.201.462 EUR**	**18.537.686 EUR**	**15.445.540 EUR**
Materialaufwand/Bez.Leistungen	-5.214.886 EUR	-5.974.029 EUR	-10.783.821 EUR
Rohertrag	**12.986.576 EUR**	**12.563.658 EUR**	**4.661.719 EUR**
Personalaufwand	-9.313.638 EUR	-9.701.156 EUR	-10.389.185 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.254.727 EUR	-4.995.482 EUR	-5.328.129 EUR
EBITDA	**-1.581.789 EUR**	**-2.132.980 EUR**	**-11.055.594 EUR**
Abschreibungen	-510.455 EUR	-537.627 EUR	-614.868 EUR
EBIT	**-2.092.244 EUR**	**-2.670.608 EUR**	**-11.670.462 EUR**
Finanzergebnis	-612.624 EUR	-599.852 EUR	-592.643 EUR
EGT	**-2.704.868 EUR**	**-3.270.460 EUR**	**-12.263.106 EUR**
ao. Ergebnis	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Steuern	-18.858 EUR	-2.413 EUR	85.837 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-2.723.726 EUR**	**-3.272.873 EUR**	**-12.177.269 EUR**

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Kennzahlen

	2018	2019	2020
Betriebsleistung / FTE	91.007 EUR	87.856 EUR	65.171 EUR
Personalaufwand in % BL	51%	52%	67%
Rohertrag in % BL	71%	68%	30%
Umsatzrentabilität in %	-11%	-14%	-76%
FTE	200	211	237
Personalaufwand/ FTE	46.568 EUR	45.977 EUR	43.836 EUR
Mitarbeiterstand inkl. Pensionisten	239	250	274

(Quelle: Eigenberechnung gem. Angaben des KMG Jahresabschlusses per 31.12.)

Erläuterungen

Der erwirtschaftete Gesamtumsatz entfällt auf folgende Leistungen: Mobilität 53,9%, Tankstellebetrieb 26,4%, Werkstättenbetrieb 16,1%, konzernverrechnete Dienstleistungen 3,6%. Aufgrund der Ergebnisabführungsvereinbarung zwischen STW AG und der KMG wird das negative Ergebnis vor Steuern iHv EUR -12,26 Mio. (Vorjahr EUR -3,27 Mio.) abgedeckt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von EUR 180k und die Auflösung von Subventionen mit EUR 173.777,25 die größten Positionen. Der Personalaufwand einschließlich der Altersvorsorge beträgt im Geschäftsjahr EUR 10.389k (Vorjahr EUR 9.701k).

Cash Flow

	2018	2019	2020
CF aus laufender Geschäftstätigkeit	-530.000 EUR	-1.950.000 EUR	-12.570.000 EUR
CF aus Investitionstätigkeit	-690.000 EUR	-740.000 EUR	40.000 EUR
CF aus Finanzierungstätigkeit	1.215.000 EUR	3.270.000 EUR	12.180.000 EUR
Total CF in TEUR	**-5.000 EUR**	**580.000 EUR**	**-350.000 EUR**
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	0 EUR	87.913 EUR	668.438 EUR
Liquide Mittel am Ende des Jahres	87.913 EUR	668.438 EUR	2.166.865 EUR
Veränderung liquider Mittel	**87.913 EUR**	**580.525 EUR**	**1.498.427 EUR**

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Erläuterungen

Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit betrug 2020 EUR -12,57 Mio. aus. Rund EUR 850k des Zuschusses wurden für Investitionen verwendet, somit beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR 40k und hängt zusammen mit Investitionen im Sachanlagevermögen, sowie den Wertpapieren für die Pensionen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2020 EUR 12,18 Mio. und betrifft die Ergebnisabführung an die Konzernmutter.

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Bilanz

Aktiva

	2018	2019	2020
Sachanlagevermögen	11.951.116 EUR	12.172.389 EUR	12.444.440 EUR
Finanzanlagevermögen	2.327.966 EUR	2.512.015 EUR	2.530.740 EUR
Anlagevermögen	**14.279.082 EUR**	**14.684.403 EUR**	**14.975.180 EUR**
Vorräte	96.251 EUR	156.323 EUR	345.934 EUR
Lieferforderungen	134.138 EUR	222.556 EUR	365.531 EUR
Forderungen ggü. bet. Unternehmen	3.936.638 EUR	3.839.975 EUR	2.021.623 EUR
Sonst. Forderungen und RAP	1.041.481 EUR	952.610 EUR	1.621.957 EUR
Liquide Mittel	87.913 EUR	668.438 EUR	2.166.865 EUR
Umlaufvermögen	**5.296.421 EUR**	**5.839.901 EUR**	**6.521.910 EUR**
Bilanzsumme	**19.575.503 EUR**	**20.524.304 EUR**	**21.497.090 EUR**

Passiva

Eigenkapital	**2.248.910 EUR**	**2.248.910 EUR**	**2.248.910 EUR**
berichtigtes Eigenkapital	**2.492.272 EUR**	**2.457.083 EUR**	**3.177.272 EUR**
Rückstellungen	12.218.860 EUR	12.828.657 EUR	11.661.947 EUR
Bankverbindlichkeiten	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Lieferverbindlichkeiten	1.213.728 EUR	1.197.540 EUR	2.059.247 EUR
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	1.124.739 EUR	1.229.978 EUR	1.976.674 EUR
Sonst. Verbindlichkeiten und RAP	2.525.904 EUR	2.811.047 EUR	2.621.950 EUR
Fremdkapital	**17.083.231 EUR**	**18.067.222 EUR**	**18.319.819 EUR**
Bilanzsumme	**19.575.503 EUR**	**20.524.304 EUR**	**21.497.090 EUR**

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Kennzahlen

	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote in % vom ber. EK	13%	12%	15%
Investitionsquote in %	4,8%	5,0%	-0,3%
Liquiditätsgrad II in %	132%	151%	150%

(Quelle: Eigenberechnung gem. Angaben des KMG Jahresabschlusses per 31.12.)

Erläuterungen

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Gebäuden (EUR 10,7 Mio.), Bussen bzw. Kraftfahrzeugen (EUR 567k) und Geschäftsausstattung (EUR 1.314k). Die Investitionen betreffen das Sachanlagevermögen im Bereich der Werkstätte bzw. des Betriebsgebäudes der KMG iHv. EUR 0,6 Mio. und die Finanzanlagen. Die Investitionszuschüsse betreffen Zuschüsse zum Anlagevermögen und werden über die Nutzungsdauer aufgelöst (ND für Investitionszuschuss seitens der LHK: 7 Jahre – ergibt jährliche Auflösung von EUR rd. 174k). Die Finanzanlagen betreffen den Wertpapierkauf zur Deckung der Pensionsrückstellungen und den Nachkauf von ausgelaufenen Wertpapieren.

Die Passivseite der Bilanz zeigt ein erweitertes Eigenkapital iHv. EUR 3,18 Mio. (Vorjahr EUR 2,46 Mio.). Die Eigenmittelquote (Eigenkapital zuzüglich Investitionszuschüsse im Verhältnis zum Gesamtkapital) beträgt somit 14,8%.

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Zur Dekarbonisierung der gesamten Busflotte wird im Rahmen eines ELENA-Programmes eine Machbarkeitsstudie gestartet, deren Ergebnis eine technologieoffene Ausschreibung für ein abgasfreies Bussystem in Klagenfurt sein soll.

Nicht nur im Zuge der der Einführung des 1-2-3-Tickets gilt es, durch das Mobilitätskonzept der Stadt den Gesamtverkehr in Klagenfurt neu zu gestalten und den öffentlichen Verkehr als wesentlichen Teil der Mobilität und Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu positionieren.

7.2 Jahresabschluss 2021 - KMG Klagenfurt Mobil GmbH (FN 495920 w)

KMG Klagenfurt Mobil GmbH

KMG Klagenfurt Mobil GmbH

(FN 495920 w)

St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 521-6880
Fax.: +43 463 521-5050

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Hafner
(seit 24.10.2018)

DI Erwin Smole
(seit 08.04.2019)

Prokurist/in

Gernot Erwin Weiss
(seit 18.09.2018)

Unternehmensübersicht

Die KMG Klagenfurt Mobil GmbH (idF KMG) steht zu 74 % im Eigentum der Stadtwerke Klagenfurt AG und zu 26 % im Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W.

Unternehmensgegenstand der KMG ist die Koordination des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (ÖPNRV) soweit diese in die Zuständigkeit der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W. fällt. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung und Erbringung der Mobilitätsleistungen durch Auferlegung und Vereinbarung, die Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Leistungen, die Infrastruktur sowie die Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Leistungen.

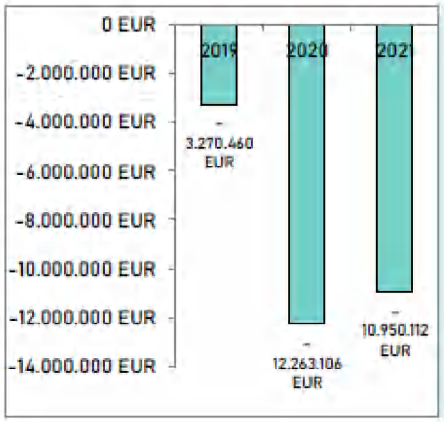
Strategische Ausrichtung

Die KMG wurde aufgrund vergabe- und beihilferechtlicher Neuerungen im Bereich der öffentlichen Personenverkehrsdienstleistungen auf Schiene und Straße gegründet.

Auf Basis von strategischen Zielvorgaben (Umfassendes Mobilitätskonzept mit Schwerpunkt ÖPNV) seitens der Landeshauptstadt Klagenfurt a.W. für einen nachhaltigen, kundenorientierten, sozial verträglichen, leistbaren und umweltfreundlichen Verkehr in Klagenfurt wurde einerseits durch entsprechende Beherrschungsregelungen für die Stadt im Zusammenhang mit beihilfe- bzw. vergaberechtlichen Aspekten eine Kontrolle über die KMG hergestellt. Andererseits wurden gleichzeitig die Voraussetzungen für einen steuerlichen Querverbund innerhalb der Versorgungsbetriebe der STW AG sichergestellt.

Zum Berichtsjahr

- Ausgerichtet an den Zielen der Klima- und Energiestrategie der Europäischen Union und der Republik Österreich bis zum Jahr 2035 wurde im Berichtsjahr damit begonnen, die Attraktivität für einen umweltfreundlichen ÖPNV in Klagenfurt schrittweise zu erhöhen.
- 2021 wurde im Lakeside Park eine Busdurchfahrt mit multimodalem Mobilitätsknoten errichtet und dieser an die Buslinien 81, 60 und 90 angebunden. Im Rahmen des Projektes HiMObil konnte Ende des Jahres 2021 der erste multimodale Mobilitätsknoten im Siedlungsgebiet HiHarbach mit der neuen Buslinie 70 in Betrieb genommen werden.
- Mit dem Land Kärnten und der Stadt Klagenfurt wurden auf fachlicher und politischer Ebene intensive Verhandlungen zur finanziellen Unterstützung des laufenden Busbetriebes in Hinblick auf die Erweiterung mit Taktverdichtung des Liniennetzes und zur finanziellen Abgeltung des Klima Ticket Österreich und Klima Ticket Kärnten geführt.



Leistungskennzahlen

EGT

Da der ÖPNV in Klagenfurt nicht kostendeckend geführt werden kann, weist die KMG 2021 ein negatives **Ergebnis vor Steuern** iHv EUR -10,95 Mio. aus. Aufgrund einer Ergebnisabführungsvereinbarung mit der STW AG weist die KMG ein ausgeglichenes Bilanzergebnis aus.

(Quelle: Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.)

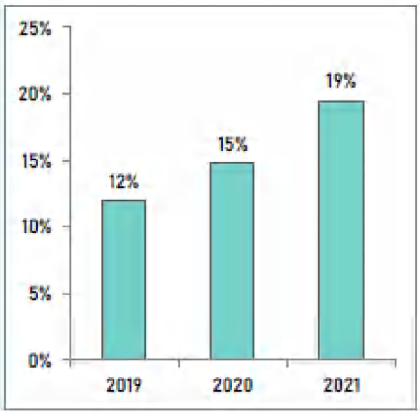
	2019	2020	2021
EGT	-3.270.460 EUR	-12.263.106 EUR	-10.950.112 EUR

Eigenkapitalquote

Die **Eigenkapitalquote** (vom berichtigten EK) zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

(Quelle: Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.)

	2019	2020	2021
EK-Quote	12,0%	14,8%	19,5%

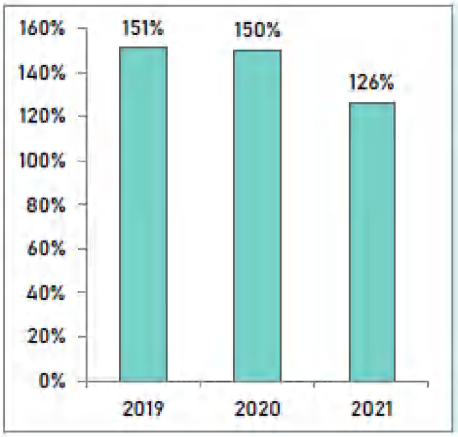


Liquidität 2. Grades

Die **Liquidität 2. Grades** gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte zwischen 100 % und 120 % liegen. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese aufgrund geringerer kurzfristiger Forderungen und gestiegener kurzfristiger Verbindlichkeiten leicht abgesunken.

(Quelle: Eigenberechnung gem. Jahresabschlusses per 31.12)

	2019	2020	2021
Liquidität II	151,1%	149,7%	126,2%

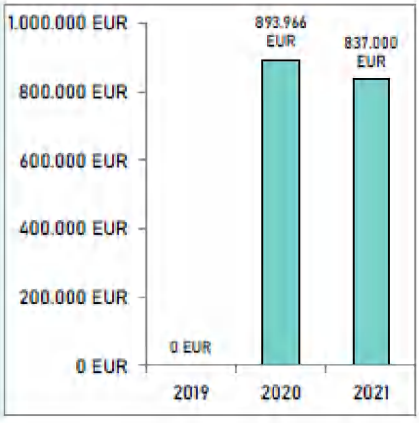


Zuschüsse

Gesellschafterzuschüsse wurden im Jahr 2021 direkt an die KMG in Form eines Investitionszuschusses iHv rund EUR 512.000 und weitergegebener Fördermittel iHv EUR 325.000 gewährt.

(Quelle: Jahresabschluss bzw. Lagebericht per 31.12.)

	2019	2020	2021
Zuschüsse	-	893.966 EUR	837.000 EUR



GAV

	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	18.031.962 EUR	15.040.135 EUR	17.231.964 EUR
aktivierte Eigenleistung	50.369 EUR	4.213 EUR	7.926 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	455.355 EUR	401.193 EUR	484.857 EUR
Betriebsleistung	18.537.686 EUR	15.445.540 EUR	17.724.747 EUR
Materialaufwand/Bez.Leistungen	-5.974.029 EUR	-10.783.821 EUR	-12.310.590 EUR
Rohertrag	12.563.658 EUR	4.661.719 EUR	5.414.157 EUR
Personalaufwand	-9.701.156 EUR	-10.389.185 EUR	-9.819.369 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.995.482 EUR	-5.328.129 EUR	-5.086.805 EUR
EBITDA	-2.132.980 EUR	-11.055.594 EUR	-9.492.017 EUR
Abschreibungen	-537.627 EUR	-614.868 EUR	-618.215 EUR
EBIT	-2.670.608 EUR	-11.670.462 EUR	-10.110.232 EUR
Finanzergebnis	-599.852 EUR	-592.643 EUR	-839.881 EUR
EGT	-3.270.460 EUR	-12.263.106 EUR	-10.950,112 EUR
ao. Ergebnis	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Steuern	-2.413 EUR	85.837 EUR	-71.379 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.272.873 EUR	-12.177.269 EUR	-11.021.492 EUR

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Kennzahlen

	2019	2020	2021
Betriebsleistung / FTE	87.856 EUR	65.171 EUR	78.777 EUR
Personalaufwand in % BL	52%	67%	55%
Rohertrag in % BL	68%	30%	31%
Umsatzrentabilität in %	-14%	-76%	-57%
FTE	211	237	225
Personalaufwand/ FTE	45.977 EUR	43.836 EUR	43.642 EUR
Mitarbeiterstand inkl. Pensionisten	250	274	270

(Quelle: Eigenberechnung gem. Angaben des KMG Jahresabschlusses per 31.12.)

Erläuterungen

Der erwirtschaftete Gesamtumsatz iHv EUR 17,23 Mio. entfällt auf folgende Leistungsbereiche: Mobilität 48%, Tankstellebetrieb 29,3%, Werkstättenbetrieb 16,2%, konzernverrechnete Dienstleistungen 6,5%. Aufgrund der Ergebnisabführungsvereinbarung zwischen STW AG und der KMG wird das negative Ergebnis vor Steuern iHv EUR -10,95 Mio. seitens der Landeshauptstadt Klagenfurt abgedeckt. Demgegenüber stehen im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen iHv. EUR -12,31 Mio., welche um 14,2% gestiegen sind.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von EUR 208k und die Auflösung von Investitionszuschüssen mit EUR 205k die größten Positionen. Der Personalaufwand einschließlich der Altersvorsorge beträgt im Geschäftsjahr EUR 9.819k (Vorjahr EUR 10.783k).

Cash Flow

	2019	2020	2021
CF aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.950.000 EUR	-12.570.000 EUR	-9.300.000 EUR
CF aus Investitionstätigkeit	-740.000 EUR	40.000 EUR	50.000 EUR
CF aus Finanzierungstätigkeit	3.270.000 EUR	12.180.000 EUR	11.020.000 EUR
Total CF in TEUR	580.000 EUR	-350.000 EUR	1.770.000 EUR
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	87.913 EUR	668.438 EUR	2.166.865 EUR
Liquide Mittel am Ende des Jahres	668.438 EUR	2.166.865 EUR	3.961.685 EUR
Veränderung liquider Mittel	580.525 EUR	1.498.427 EUR	1.794.820 EUR

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Erläuterungen

Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit betrug 2021 EUR -9,3 Mio. aus. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 0,05 Mio. und besteht im Wesentlichen aus Zugängen in das Sachanlagevermögen sowie den Wertpapieren für die Pensionen abzüglich erhaltener Subventionen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2021 EUR 11,02 Mio. und betrifft die Ergebnisabführung an die Konzernmutter.

Bilanz

Aktiva

	2019	2020	2021
Sachanlagevermögen	12.172.389 EUR	12.444.440 EUR	12.567.940 EUR
Finanzanlagevermögen	2.512.015 EUR	2.530.740 EUR	2.554.154 EUR
Anlagevermögen	14.684.403 EUR	14.975.180 EUR	15.122.094 EUR
Vorräte	156.323 EUR	345.934 EUR	483.042 EUR
Lieferforderungen	222.556 EUR	365.531 EUR	399.154 EUR
Forderungen ggü. bet. Unternehmen	3.839.975 EUR	2.021.623 EUR	2.336.698 EUR
Sonst. Forderungen und RAP	952.610 EUR	1.621.957 EUR	1.324.121 EUR
Liquide Mittel	668.438 EUR	2.166.865 EUR	3.961.685 EUR
Umlaufvermögen	5.839.901 EUR	6.521.910 EUR	8.504.700 EUR
Bilanzsumme	20.524.304 EUR	21.497.090 EUR	23.626.794 EUR

Passiva

Eigenkapital	2.248.910 EUR	2.248.910 EUR	3.119.665 EUR
berichtigtes Eigenkapital	2.457.083 EUR	3.177.272 EUR	4.604.107 EUR
Rückstellungen	12.828.657 EUR	11.661.947 EUR	11.418.613 EUR
Bankverbindlichkeiten	0 EUR	0 EUR	2.777 EUR
Lieferverbindlichkeiten	1.197.540 EUR	2.059.247 EUR	2.618.722 EUR
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	1.229.978 EUR	1.976.674 EUR	2.334.170 EUR
Sonst. Verbindlichkeiten und RAP	2.811.047 EUR	2.621.950 EUR	2.648.404 EUR
Fremdkapital	18.067.222 EUR	18.319.819 EUR	19.022.686 EUR
Bilanzsumme	20.524.304 EUR	21.497.090 EUR	23.626.794 EUR

(Quelle: KMG Jahresabschluss per 31.12.)

Kennzahlen

	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote in % vom ber. EK	12%	15%	19%
Investitionsquote in %	5,0%	-0,3%	0,0%
Liquiditätsgrad II in %	151%	150%	126%

(Quelle: Eigenberechnung gem. Angaben des KMG Jahresabschlusses per 31.12.)

Erläuterungen

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Gebäuden (EUR 18,5 Mio.), Bussen bzw. Kraftfahrzeugen und Geschäftsausstattung (EUR 5,98 Mio.). Die wesentlichen Investitionen betreffen das Sachanlagevermögen im Bereich Infrastrukturerweiterung des ÖPNV sowie der Werkstätte der KMG iHv. EUR 0,75 Mio. Die Investitionszuschüsse betreffen Zuschüsse zum Anlagevermögen und werden über die Nutzungsdauer aufgelöst. Die Finanzanlagen betreffen den Wertpapierkauf zur Deckung der Pensionsrückstellungen und den Nachkauf von ausgelaufenen Wertpapieren.

Die Passivseite der Bilanz zeigt ein erweitertes Eigenkapital iHv. EUR 4,60 Mio. Die gebundene Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag EUR 867.894,61. In den Rückstellungen iHv. EUR 11,42 Mio. sind Rückstellungen für Pensionen iHv. EUR 8,06 Mio., sonstige Rückstellungen iHv. EUR 2,46 Mio. sowie Rückstellungen für Abfertigungen iHv. EUR 0,90 Mio. enthalten. Die Eigenmittelquote (Eigenkapital zzgl. Investitionszuschüsse) beträgt somit 19,4%.

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Nicht nur im Zuge der der Einführung des 1-2-3-Tickets gilt es, durch das Mobilitätskonzept der Stadt den Gesamtverkehr in Klagenfurt neu zu gestalten und den öffentlichen Verkehr als wesentlichen Teil der Mobilität und Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu positionieren.

Der Zuschussvertrag mit dem Land Kärnten wurde unterfertigt, sodass im Jahr 2022 die Linie C ihren Betrieb aufnehmen konnte und 2023 die Linie A mit Verlängerung der Linie B umgesetzt werden kann. Durch die Neugestaltung des Liniennetzes muss auch die Rolle des Heiligengeistplatzes neu überdacht werden, um die Stehzeiten zu optimieren, und die Umsteigemöglichkeiten für den Fahrgast so effizient wie möglich zu gestalten. Dazu muss im Jahr 2022 der Planungsprozess gestartet werden.

7.3 Firmenbuchauszug - KMG Klagenfurt Mobil GmbH

JUSTIZ REPUBLIK ÖSTERREICH FIRMENBUCH **FB**

Stichtag 3.5.2022	Auszug mit aktuellen Daten	FN 495920 w

Grundlage dieses Auszuges ist das Hauptbuch ergänzt um Daten aus der Urkundensammlung.
Letzte Eintragung am 16.09.2021 mit der Eintragungsnummer 7
zuständiges Gericht Landesgericht Klagenfurt

FIRMA
1 KMG Klagenfurt Mobil GmbH

RECHTSFORM
1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ in
1 politischer Gemeinde Klagenfurt am Wörthersee

GESCHÄFTSANSCHRIFT
1 St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee

GESCHÄFTSZWEIG
1 Besorgung des öffentlichen Nahverkehrs mittels Buslinien sowie weiterer Mobilitätsleistungen im Stadtgebiet Klagenfurt am Wörthersee

KAPITAL
3 EUR 47.297,30

STICHTAG für JAHRESABSCHLUSS
1 31. Dezember

JAHRESABSCHLUSS (zuletzt eingetragen; weitere siehe Historie)
7 zum 31.12.2020 eingereicht am 09.09.2021

VERTRETUNGSBEFUGNIS
1 Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer/innen bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer/innen gemeinsam oder durch eine/n von ihnen gemeinsam mit einer/einem Prokuristin/Prokuristen vertreten.

1 Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft 001
vom 24.07.2018

2 Generalversammlungsbeschluss vom 18.09.2018 003
Abspaltung zur Aufnahme eines Vermögensteiles der Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft (FN 199234 t)
und zwar des Betriebes Mobilität
gemäß Spaltungs- und Übernahmsvertrag vom 18.9.2018

3 Generalversammlungsbeschluss vom 24.10.2018 004
Kapitalerhöhung um 12.297,30 beschlossen und durchgeführt.
Neufassung des Gesellschaftsvertrages.

GESCHÄFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich)
D Dr. Wolfgang Hafner, geb. 22.09.1961
3 vertritt seit 24.10.2018 selbständig
F DI Erwin Smole, geb. 27.06.1969
4 vertritt seit 08.04.2019 selbständig

PROKURIST/IN

```
      C   Gernot Erwin Weiss, geb. 22.05.1967
  2       vertritt seit 18.09.2018 gemeinsam mit
          einem/einer Geschäftsführer/in

     GESELLSCHAFTER/IN          STAMMEINLAGE          HIERAUF GELEISTET
      B   Stadtwerke Klagenfurt
          Aktiengesellschaft
  1       ..........  EUR 35.000
  1       ..........  EUR 35.000
      E   Landeshauptstadt Klagenfurt am
          Wörthersee
  3       ..........  EUR 12.297,30
  3       ..........  EUR 12.297,30
                  ----------------------------------------------------
              Summen:          EUR 47.297,30          EUR 47.297,30


--- PERSONEN ---------------------------------------------------------------

  1    B   Stadtwerke Klagenfurt
           Aktiengesellschaft
  1        (FN 199234 t)
  1        St. Veiter Straße 31
           9020 Klagenfurt
  2    C   Gernot Erwin Weiss, geb. 22.05.1967
  2        Hügelweg 10
           9062 Moosburg (Ktn.)
  3    D   Dr. Wolfgang Hafner, geb. 22.09.1961
  3        Lesachtalweg 6
           9061 Klagenfurt-Wölfnitz
  3    E   Landeshauptstadt Klagenfurt am
           Wörthersee
  3        Neuer Platz 1
           9020 Klagenfurt am Wörthersee
  4    F   DI Erwin Smole, geb. 27.06.1969
  4        Emailwerkstraße 33
           9523 Villach-Landskron


------------------- VOLLZUGSÜBERSICHT -------------------------------------

Landesgericht Klagenfurt

  1 eingetragen am 02.08.2018                Geschäftsfall   5 Fr  2666/18 k
      Antrag auf Neueintragung einer Firma  eingelangt am 30.07.2018
  2 eingetragen am 26.09.2018                Geschäftsfall   5 Fr  3843/18 t
      Antrag auf Änderung  eingelangt am 21.09.2018
  3 eingetragen am 20.11.2018                Geschäftsfall   5 Fr  5500/18 d
      Antrag auf Änderung  eingelangt am 14.11.2018
  4 eingetragen am 11.05.2019                Geschäftsfall   5 Fr  1188/19 x
      Antrag auf Änderung  eingelangt am 11.04.2019
  7 eingetragen am 16.09.2021                Geschäftsfall   5 Fr  3397/21 m
      Elektronische Einreichung Jahresabschluss  eingelangt am 09.09.2021



------------- INFORMATION DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK  ---------------

 zum 03.05.2022 gültige Identnummer: 21933715

erstellt über Verrechnungsstelle BRZG ********************************* HA021
zur internen Verwendung ******* 03.05.2022 10:13:58,833 11615192 ** ZEILEN: 79
```

7.4 Instandhaltungsaufwendungen

Auflistung der Aufwendungen für die Instandhaltung von Fahrzeugen, Maschinen und sonstigen Anlagen nach Ansätzen für die Jahre 2020 und 2021:

	2020		2021		Gesamt: Aufwendungen	Gesamt: Anzahl
	Aufwendungen	Anzahl	Aufwendungen	Anzahl		
Betriebe der Müllbeseitigung - Müllbeseitigung	410.600,33	1503	463.139,00	1852	873.739,33	3355
Gemeindestraßen	303.387,17	433	448.092,41	573	751.479,58	1006
Straßenreinigung	327.170,64	402	354.177,45	468	681.348,09	870
Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze	205.614,19	467	238.078,11	390	443.692,30	857
Betriebe der Abwasserbeseitigung - Kanalisation	108.475,16	302	134.339,09	422	242.814,25	724
Berufsfeuerwehren	89.882,97	203	68.834,15	151	158.717,12	354
Schülerbetreuung	46.679,96	42	36.178,30	42	82.858,26	84
Freiwillige Feuerwehren	27.192,01	104	42.270,65	125	69.462,66	229
Friedhöfe (Stadtgarten)	25.941,96	54	40.762,56	78	66.704,52	132
Einrichtungen und Maßnahmen nach der Straßenverkehrsordnung	30.297,11	57	26.821,23	55	57.118,34	112
Gärtnereien - Gärtnereibetrieb	12.329,27	102	25.223,12	126	37.552,39	228
Hauptschulen	6.852,23	31	14.288,73	28	21.140,96	59
Wirtschaftshöfe - Zentrallagerplatz	5.328,86	46	13.786,36	56	19.115,22	102
Wirtschaftshöfe - Bauwerkstätte	9.842,88	30	8.160,77	36	18.003,65	66
Hochbauamt	10.031,77	11	5.598,35	13	15.630,12	24
Betriebe der Abwasserbeseitigung - Kläranlage	4.899,37	52	8.698,13	24	13.597,50	76
Bau- und Feuerpolizei	5.087,72	7	7.729,65	7	12.817,37	14
Gesonderte Verwaltung - Ordnungsamt	5.894,57	19	5.855,96	20	11.750,53	39
Vermessungsamt	5.956,80	12	5.271,36	12	11.228,16	24
Umweltschutz - Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	7.140,80	15	3.425,01	12	10.565,81	27
Desinfektionsanstalten	3.159,75	9	6.510,82	7	9.670,57	16
Sport und außerschul. Leibeserziehung - Sonst. Einr. und Maßnahmen (Sportinfrastruktur)	4.401,38	8	2.907,71	7	7.309,09	15
Volksschulen	3.158,64	13	3.776,75	22	6.935,39	35
Außerschul. Jugenderziehung - Sonst. Einrichtungen und Maßnahmen (Jugendforum)	4.021,54	4	1.232,11	3	5.253,65	7
Zentralamt	487,82	4	4.706,67	13	5.194,49	17
Kindergärten	2.960,48	12	1.600,36	8	4.560,84	20
Gewerbe-, Markt- und Lebensmittelpolizei	2.681,69	10	1.254,92	6	3.936,61	16
WC-Anlagen	968,39	2	2.101,22	4	3.069,61	6
Gewählte Gemeindeorgane	2.999,53	5			2.999,53	5
Amtsgebäude - Gemeindezentren	523,82	3	1.581,02	10	2.104,84	13
Sportamt	568,61	3	1.374,79	4	1.943,40	7
Veterinärpolizei	1.200,02	3	472,64	1	1.672,66	4
Elektronische Datenverarbeitung	1.227,92	1			1.227,92	1
Turn- und Sporthallen - Mehrzweckhallen	622,17	17	454,80	6	1.076,97	23
Sonderschulen	822,00	3	45,91	1	867,91	4
Kanzleiökonomat - Amtsdruckerei	231,60	2			231,60	2
Sportplätze - Sonstige	52,80	1			52,80	1
Gesamtergebnis	**1.678.693,93**	**3992**	**1.978.750,11**	**4582**	**3.657.444,04**	**8574**

Abbildung 9: Detailnachweis Verteilung Instandhaltung 2020 – 2021 (Quelle: Sachbuch)
(Alle Beträge in Euro)

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 17. April 2023

SA 8/23
Strompreisbremse

Der aus der Anlage ersichtliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wurde hinsichtlich der Dringlichkeit wieder zurückgezogen, da er inhaltlich als unzulässig zu qualifizieren ist.

Mag. Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER
Eingel. 11. April 2023

DRINGLICHKEITSANTRAG

11. April 2023

Uhrzeit: 11:51

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

wurde zurückgez. SA 8/23
GR 11. April 2023

Strompreisbremse

Begründung:

Die Energie- und Lebenshaltungskosten stellen viele Menschen vor große Herausforderungen. Die hohen Kosten belasten vor allem den Mittelstand und einkommensschwache Familien, die sich die steigenden Preise nicht leisten können. Die Stadtwerke Klagenfurt planen jetzt eine unvertretbare Erhöhung der Energiekosten.
Die hohen Strom- und Gaspreise belasten aber auch Unternehmen, die dadurch weniger wettbewerbsfähig werden. Insbesondere die hohen Strompreise sind nicht gerechtfertigt und stehen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten der Stromerzeugung.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den

Dringlichkeitsantrag

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, als Eigentümervertreter der Stadtwerke Klagenfurt zu erwirken, dass die nunmehr geplanten Erhöhungen der Strom- und Gaspreise auf ein vertretbares Niveau gesenkt und somit ein leistbarer Strom- und Gastarif sichergestellt wird.

David Radauer
(RADAUER)

Johann Kehrer

Sandra Sommer

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 9/23
Antrag zur Evaluierung sämtlicher externer Beratungsleistungen im Magistrat Klagenfurt (sowie den ausgegliederten Rechtsträgern) und Nutzung eigener Kompetenzbereiche

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 9123

ANTRAGSTELLER
GR Mag. René Cerne MBA

11. April 2023 GR 11. April 2023

HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Antrag zur Evaluierung sämtlicher externer Beratungsleistungen im Magistrat Klagenfurt (sowie den ausgegliederten Rechtsträgern) und Nutzung eigener Kompetenzbereiche

Sämtliche externen Beratungsleistungen sollen in Zukunft ab einem bestimmten, noch zu verhandelnden, Betrag (Schablone) entweder ausgeschrieben bzw. mit vergleichbaren Anboten seitens der Abteilungen sowie der Magistratsdirektion transparent vorgelegt werden. Aus Effizienzgründen sollen die aktuellen externen Beratungsleistungen im Sinne der Zweckmäßigkeit und Wirkungsorientierung für die Landeshauptstadt Klagenfurt mit einer vorausschauenden Planung für alle Referenten, Ausschüsse und den Gemeinderat sichtbar gemacht werden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
wolle beschließen,

„dass eine rasche Evaluierung sämtlicher externer Beratungsleistungen (vor allem die planerischen und Rechtsberatungsleistungen) aller Abteilungen, der Magistratsdirektion und ausgegliederter Rechtsträger bzw. Körperschaften vorzunehmen ist, die Reduktion externer Beratungsleistungen sollen, durch magistratsinterne Kompetenzen erzielt werden und des weiteren sollen künftrige externe Berungsleistungen (auch jene von 2023) in allen Bereichen des Magistrates Klagenfurt und der ausgegliederten Rechtsträger im Sinne der Effizienz, der Zweckmäßigkeit und Wirkungsorientierung ausgeschrieben bzw. mit vergleichbaren Anboten mittels Schablone transparent und nachvollziehbar für die Referenten, Ausschüsse und den Gemeinderat gemacht werden."

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 10/23
Parkplätze für das Seniorenbüro

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 10/23
GR 11. April 2023

Antragstellerin 06. April. 2023

Gemeinderätin Ulrike Herzig SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Parkplätze für das Seniorenbüro

Die ältere Generation in Klagenfurt darf sich glücklich schätzen, dass wir in unserer Landeshauptstadt ein so tolles Seniorenbüro haben. Über dieses Büro werden viele Veranstaltungen organisiert und auch abgehalten aber man kann sich dort auch beraten lassen. Die Problematik die sich ergibt, ist das es keine reservierten Parkplätze für unser Seniorenbüro gibt. Ich als Gemeinderätin werde sehr oft auf dieses Problem angesprochen, deshalb ist es an der Zeit etwas zu tun.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass, sich die zuständige Referentin mit ihrer Abteilung, die Situation anschaut und sie bewertet. Aus meiner Sicht wäre es sinnvoll hier 4 Parkplätze zu schaffen (2-mal Behinderten- und 2-mal normale Parkplätze).

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 11/23
Hundewiese – Ostbucht Klagenfurt

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 11/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLERIN
GR Dieter Schmied

04. April 2023

FM

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Hundewiese - Ostbucht Wörthersee

Der Zustand des für Hunde zugänglichen Bereiches neben dem Strandbad Klagenfurt befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Beschaffenheit des Bodens auf der "Grünfläche" im Bereich des Hundebades weist starke Unebenheiten auf. Dies ist nicht nur ein optischer Schandfleck in dem stark frequentierten, touristisch genutzten Bereich des Sees, sondern birgt auch Verletzungsgefahren für Menschen und Tiere.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen

dass, sich der zuständige Referent und seine Fachabteilung dieses Problems annimmt und eine rasche Lösung , wie etwa eine Sanierung dieses Bereiches in die Wege leitet.

Zudem sollte ein Behälter zur freien Entnahme von SackerIn für die Entfernung des Hundekotes direkt in diesem Bereich aufgestellt werden.

Unterschrift

Anlage: zwei Fotos von der Hundewiese

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A - 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262, Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee





Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 12/23
Eisstockanlage Klagenfurt am Wörthersee

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 12/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLERIN
GR Dieter Schmied

06. April 2023

FP

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Eisstockanlage Klagenfurt am Wörthersee

Eisstockbegeisterte SportlerInnen und Funktionäre haben sich in den letzten Monaten an mich gewandt, um auf den katastrophalen Zustand der Anlage hinzuweisen. Eine Ausübung des Sportes ist momentan unter diesen Umständen nicht möglich, ja sogar gefährlich und gesundheitsgefährdend und aus diesen Gründen seit Jahren geschlossen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen

dass, sich der zuständige Referent und seine Fachabteilung eine für alle Beteiligten zielführende Lösung erarbeiten, sodass ehestmöglich wieder dieser Volkssport ausgeübt werden kann.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 13/23
Parkplatz Zentralfriedhof

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SIA 13/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLERIN
GR Michael Gussnig

05. April 2023

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Parkplatz Zentralfriedhof

Wir werden oftmals auf die desaströsen Zustand des nicht asphaltierten Parkplatzes am Zentralfriedhof Klagenfurt/ Annabichl aufmerksam gemacht. Nach dem Regenfall ist der Parkplatz quasi nicht nutzbar aufgrund der starken Schlammentwicklung.

Außerdem werden die Stellplätze immer öfter von Lastkraftwagen als Dauerparkplatz bzw. Rastplatz missbräuchlich genutzt, welche den BesucherInnen des Friedhofes die Parkmöglichkeit beim Besuch der Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen nehmen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen

dass, die zuständige Referenten und ihre Fachabteilungen eine Verbesserung der Situation erarbeiten und weiters die abgestellten LKW's überprüfen und darauf aufmerksam machen, dass diese den Standplatz missbräuchlich nutzen und gegebenenfalls bestraft werden bzw. dies auch mit einer darauf hinweisenden Beschilderung ersichtlich kundgetan wird.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tur 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 14/23
Verbesserung der Kommunikation mit Anrainern bei einschneidenden Maßnahmen der Stadt Klagenfurt

An

1. den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung
   z. Hd. dem Obmann GR Julian Geier

2. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z. Hd. dem Obmann GR Christian Glück

3. Herr Mag. Hell> Vormerk für die Tagesordnung

4. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung sowie dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 14/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLERIN
GR Michael Gussnig

05. April 2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Verbesserung der Kommunikation mit Anrainern bei einschneidenden Maßnahmen der Stadt Klagenfurt

Die Anrainer und Gewerbetreibenden im und um das Stauderhaus sind in den letzten Tagen durch die Medien darüber informiert worden, dass im Zuge der Umgestaltung des Heiligen Geist Platzes die Durchfahrt vom Neuen Platz/Nordseite bis zur Villacher Straße/ Villacher Ring für den motorisierten Verkehr gesperrt werden soll. Zudem sollten auch alle Parkmöglichkeiten in diesem Bereich beseitigt werden. Grundsätzlich sind Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Innenstadt aus der Sicht des Umweltschutzes und der Erfüllung der EU- Cities Mission Klimaneutralität Richtlinien und Ziele sehr wichtig, jedoch muss ich als Obmann des Wirtschafts.- und Tourismusausschusses der Landeshauptstadt Klagenfurt auch der Sichtweise und den Bedürfnissen der UnternehmerInnen in diesem Bereich Beachtung schenken, da vor allem die UnternehmerInnen maßgebend am wirtschaftlichen Erfolg der Landeshauptstadt Klagenfurt beitragen und somit auch Respekt von uns allen verdienen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen

dass, sich die verantwortlichen ReferentenIn mit ihren Fachabteilungen auch dieser wichtigen und für die UnternehmerInnen existenzbedrohenden Komponente widmen und einer genauen Prüfung unterziehen, bevor dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt wird und direkt betroffene BürgerInnen vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Vor allem darf die Kommunikation in Zukunft bei so einschneidenden Veränderungen der Infrastruktur nicht über die Medien erfolgen, sondern vielmehr mit Miteinbeziehung der betroffenen Wirtschaftstreibenden und Anrainern.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 15/23
Errichtung eines Zebrastreifens

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 15/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLERIN
GR Michael Gussnig

07. April 2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Errichtung eines Zebrastreifens

Mehrere BürgerInnen aus dem Ortsteil Welzenegg haben sich in den letzten Tagen gemeldet, um uns auf eine äußerst gefährliche Situation, betreffend des Zebrastreifens in der Pischeldorfer Straße/ Höhe Semmelweisgasse aufmerksam zu machen. Die Überquerung der Pischeldorfer Straße über den vorgesehenen Zebrastreifen, ohne Ampelregelung, ist aufgrund der Sichtbehinderung durch geparkte Autos sehr gefährlich, da weder Erwachsene noch Schulkinder rechtzeitig erkannt werden, wenn sie am Straßenrand stehen, um die Straße zu überqueren.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen

dass, sich die zuständige Referentin sich ein Bild der Gefahrensituation vor Ort macht und gemeinsam mit der Fachabteilung und der Exekutive eine Lösung bzw. Verbesserung der momentanen Situation erarbeitet, um diese Gefahrenquelle zu entschärfen bzw. zu beseitigen, um Schaden an Menschen zu verhindern, denn derzeit besteht massive Gefahr in Verzug

Unterschrift

[redacted]

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A - 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 16/23
Straßenbenennung „Gebhard Arbeiter Straße"

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Klagenfurt am Wörthersee, 21.3.2023

SA 16/23
GR 11. April 2023
HAS

StR Mag. Franz Petritz
GR Maximilian Rakuscha, M.Ed.

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Straßenbenennung „Gebhard Arbeiter Straße"

Gebhard Arbeiter (27. August 1944 in Griffen; † 25. Februar 2015 in Klagenfurt) war einer der bekanntesten ArbeitnehmerInnenvertreter in ganz Kärnten, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der Kärntner Landeskrankenanstalten, Vorsitzender der GÖD Kärnten und setzte sich über mehrere Jahrzehnte für die Interessen und Anliegen der Krankenhausbediensteten ein. Über die Krankenhausgrenzen hinaus engagierte er sich als Politiker im Kärntner Landtag, Bundesrat und Klagenfurter Gemeinderat. Sein Engagement, sein Einsatz für die KollegInnen aller Berufsgruppen in den Kärntner Landeskrankenanstalten und auch für die Bevölkerung waren nicht nur vorbildlich, sondern bleiben auch in ewiger Erinnerung. Aufgrund seiner Verdienste erhielt er auch die Auszeichnung „Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Kärnten (2010)".

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag** der Gemeinderat wolle beschließen, dass

von der zuständigen Abteilung aufgrund der Verdienste eine Straße nach „Gebhard Arbeiter" benannt wird und somit sein Engagement auch für die Landeshauptstadt Klagenfurt besonders hervorgehoben wird.

GR Maximilian Rakuscha, M.Ed.

StR Mag. Franz Petritz

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 17/23
Sanierung der Wohnanlage Gartengasse 12-16 dringend erforderlich!

An

1. den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau
   z.Hd. dem Obmann GR Dr. Manfred Mertel

2. Frau Konitsch > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderäte/innen
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SPÖ

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2131 (0463) 537-6160 spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 02. April 2023

SA 17/23
GR 11. April 2023

GR Mag. Martin Lemmerhofer

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Sanierung der Wohnanlage Gartengasse 12-16 dringend erforderlich!

Die Wohnanlage Gartengasse 12-16, welche sich im Eigentum der Stadt Klagenfurt/Ws befindet, ist dringend sanierungsbedürftig. Gerade die Außenfassade ist mittlerweile in einem bemitleidenswerten Zustand.

Mit der Sanierung würde das Erscheinungsbild der städtischen Wohnanlage deutlich verbessert und auch das Umfeld aufgewertet werden.

Ich stelle daher den selbstständigen Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zeitnahe Durchführung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen unter Einbindung der Mieterinnen und Mieter, inkl. einer umfassenden Fassadensanierung sowie dem Anbringen von Sicherheitsabdeckungen bei Stromkästen (siehe Beilage).

GR Mag. Martin Lemmerhofer



MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 18/23
Verlängerung der Grünphase beim Fußgängerübergang Völkermarkter Straße auf Höhe Sägegasse

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Klagenfurt am Wörthersee, 11.04.2023

SA 18/23
GR 11. April 2023

GR Mag. Bernhard Rapold

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Verlängerung der Grünphase beim Fußgängerübergang Völkermarkter Straße auf Höhe Sägegasse

Die Grünphase beim Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße auf Höhe Sägegasse ist derart kurz eingestellt, dass Personen, die nur langsam gehen können in einer Grünphase kaum die Straße überqueren können.

Aus diesem Grund sollte die Grünphase um einige Sekunden verlängert werden, um den Menschen ein problemloses Überqueren der Straße zu ermöglichen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Verkehrsreferentin der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Stadträtin Sandra Wassermann BA, wird aufgefordert, mit dem zuständigen Referenten beim Amt der Kärntner Landesregierung Rücksprache zu halten und nach einer Lösung zu suchen, um die Grünphase auf der Völkermarkter Straße auf Höhe Sägegasse zu verlängern, um den Menschen ein problemloses Überqueren der Straße während einer Grünphase zu ermöglichen.

GR (Mag. Bernhard Rapold)

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 19/23
Barrierefreier Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße – Höhe Alois-Schader-Straße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Klagenfurt am Wörthersee, 11.04.2023

SA 19/23
GR 11. April 2023
SV

GR Mag. Bernhard Rapold

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Barrierefreier Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße – Höhe Alois Schader Straße

Der Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße auf Höhe Alois Schader Straße ist nicht barrierefrei benützbar (siehe beigefügte Fotos).

Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator können diesen Übergang derzeit nicht benutzen. Aus diesem Grund sollte der Fußgängerübergang barrierefrei umgebaut werden.



Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Verkehrsreferentin der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Stadträtin Sandra Wassermann BA, wird aufgefordert, mit dem zuständigen Referenten beim Amt der Kärntner Landesregierung Rücksprache zu halten und nach einer Lösung zu suchen, um den Fußgängerübergang in der Völkermarkter Straße auf Höhe Alois Schader Straße umzubauen, um einen barrierefreien Übergang zu ermöglichen.

GR Mag. Bernhard Rapold

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 20/23
Löwen der ehemaligen Stadttore

An

1. den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Manfred Jantscher

2. Schriftführung > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 14. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 20/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

11.04.2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Löwen der ehemaligen Stadttore

Die Stadtbefestigung Klagenfurts lag etwas innerhalb der vier Ringstraßen. Sie wurde 1809/10 von den Franzosen geschleift. Heute sind davon nur wenige Reste erhalten. Am Villacher Ring zwischen Rothauer-Hochhaus und ehemaligen Kolpinghaus ist zum Beispiel noch ein Teil der Stadtmauer vorhanden. Erhalten sind auch noch einige Löwen, die ursprünglich die Stadttore schmückten. Diese befinden sich heute vor den Häusern Heuplatz 18, Stauderplatz 3 und Getreidegasse 2.
Leider sind diese aber in einem schlechten Zustand und müssten dringend restauriert werden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die noch vorhandenen Löwen, welche einst die Stadttore schmückten, sind zeitnah zu restaurieren.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 21/23
Verbesserung der Parkmöglichkeiten beim Hauptbahnhof

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 21/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

11.04.2023
HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Verbesserung der Parkmöglichkeiten beim Hauptbahnhof

Es ist Ziel, dass möglichst viele Menschen den Öffentlichen Verkehr benutzen. Beim Klagenfurter Hauptbahnhof fehlen allerdings Parkplätze für Zugreisende. Der von den ÖBB betriebene Parkplatz im Süden des Bahnhofes wird leider meist zweckentfremdend von Tagespendlern benutzt. Zugreisende finden daher ab 8 Uhr kaum mehr einen Parkplatz.
Hier muss gemeinsam mit den ÖBB eine Lösung gefunden werden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, in Verhandlungen mit den ÖBB zu erreichen, dass der Parkplatz im Süden des Bahnhofes zukünftig ausschließlich für Bahnreisende zur Verfügung steht.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 18. April 2023

SA 22/23
Auffindbarkeit der Geschäftszeile Fischl – Maßnahmen zur besseren Auffindbarkeit der Geschäftslokale

Der aus der Anlage ersichtliche selbstständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird gem. § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

Mag. Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 22/23
GR 11. April 2023

Neuer Platz

ANTRAGSTELLER
GR Johann Rebernig

11.04.2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Auffindbarkeit der Geschäftszeile Fischl- Maßnahmen zur besseren Auffindbarkeit der Geschäftslokale

Auf der südlichen Gebäuderückseite der Anlage Fischlstrasse 77-65 befindet sich eine Geschäftszeile. Diese beherbergt aktuell ein italienisches Bistro, einen Friseur, einen Youth Point und ein Café. Ortsunkundige (z.B. Kunden, Lieferanten, Post- und Paketdienste, Taxis, Einsatzkräfte u.a.) finden oft nicht den Weg zu diesen Geschäftslokalen. Auch Navigationssysteme wie z.B. Google Maps führen diese nicht an ihr Ziel. Sie lotsen sie bei Adresseingabe regelmäßig auf die Gebäude-Vorderseite. Dies belegen Kundenanrufe bei den Geschäftslokalen. Die Anlage mit Wohneinheiten (ab 1. Stock) und Geschäftslokalen (im Erdgeschoss) gehört dem KSW.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Zur besseren Auffindbarkeit der Geschäftslokale in Fischl sollen beidseitige Hinweistafeln „Geschäftszeile 77-65" an folgenden Plätzen angebracht werden:

- an den beiden West-Einfahrten Ebenthaler Strasse/Fischlstrasse
- in der Fischlstrasse auf Höhe Arbeitergasse (Osteinfahrt Kirche St. Modestus)
- bei der Einfahrt Spar-Parkplatz (ehemals BFI-Zentrum)

An 3 von 4 dieser Stellen befinden sich bereits Hinweistafeln „Pfarrzentrum St. Modestus" (siehe Abb./schwarze Punkte, S.2). Naheliegenderweise könnte man diese um die entsprechenden Hinweistafeln zur Geschäftszeile ergänzen.

Johann Rebernig
Unterschrift

Ort, Adresse, Gebiet – Veranschaulichung: SPAR Markt/Mehrzwecksaal Fischl (Fischlstrasse 1)










MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 18. April 2023

SA 23/23
Errichtung eines asphaltierten Gehweges als direkten Lückenschluss zwischen dem Mehrzwecksaal (Stiegenaufgang) und der Geschäftszeile in Fischl (Fischlstraße 77-65)

Der aus der Anlage ersichtliche selbstständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird gem. § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

Mag. Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 23/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Johann Rebernig

11.04.2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Errichtung eines asphaltierten Gehweges als direkten Lückenschluss zwischen dem Mehrzwecksaal (Stiegenaufgang) und der Geschäftszeile in Fischl (Fischlstraße 77-65)

An der Ostseite des SPAR Markt Parkplatzes (Eingang Mehrzwecksaal Fischl, Fischlstraße 1) befindet sich ein Stiegenaufgang. Allerdings fehlt zwischen diesem und dem Zentrum der Geschäftszeile ein asphaltierter Gehweg. Diese „Kurzschlussverbindung" auf dem Rasen wird offensichtlich von vielen Fußgängern häufig und gern genutzt (siehe Abb., S.2). Gerade im Winter/bei Witterung ist dieser für viele Fußgänger schwer passierbar. Darüber hinaus nutzt diesen Direktverbindung zur Geschäftszeile auch ein Lokalbesitzer, der dort seit ca. 4 Jahren ein italienisches Bistro betreibt (Geschäft 3, Fischlstraße 75). Neben Warenanlieferung mit dem eigenen PKW hat der Lokalbetreiber auch einen Lieferservice (Lieferando-Vertragspartner). Über die dortige Treppe gelangt er zu Lade-/Liefertätigkeiten des am benachbarten SPAR Parkplatz abgestellten Lieferfahrzeuges.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Um Kunden einen einfacheren Zugang zur Geschäftszeile zu ermöglichen, soll ein Asphaltierter Gehweg als direkter Lückenschluss zwischen Geschäftszeile und Treppe errichtet werden.

Johann Rebernig
Unterschrift

Ort, Adresse, Gebiet – Veranschaulichung: SPAR Markt/Mehrzwecksaal Fischl (Fischlstrasse 1)





MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 18. April 2023

SA 24/23
Maßnahmen zur Herstellung eines gepflegten Erscheinungsbildes entlang der Geschäftszeile Fischl

Der aus der Anlage ersichtliche selbstständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird gem. § 19 GO des Gemeinderates als unzulässig zurückgewiesen, da er nicht die Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches betrifft.

Mag. Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 24/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Johann Rebernig

11.04.2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Maßnahmen zur Herstellung eines gepflegten Erscheinungsbildes entlang der Geschäftszeile Fischl

Die Geschäftszeile in Fischl (Fischlstrasse 77-65) ist optisch in die Jahre gekommen. Um ein ansprechenderes Erscheinungsbild zu schaffen, welches zum Flanieren und Verweilen einlädt, sollten Adaptierungsarbeiten stattfinden. Eine solche Maßnahme würde die Attraktivität der Anlage für neue Mieter der Geschäfts- und Wohneinheiten erhöhen. Maßnahmen- Vorschläge wären unter anderem:

- Pflastersteinreinigung durch Sandstrahlen
- Entfernen der Unkrautwucherungen
- Abriss der Umrandungsmauern und terrassenförmig verlaufende Übergänge der Rasenflächen
- Neue Rasenflächen zwischen Mehrzwecksaal, Geschäftszeile, Brunnen, St. Modestus Kirche
- Neubepflanzung und Anstrich der Steintöpfe (freundliche Farben vs „grau in grau")
- Baumschnitt (Fischlstrasse 77-75) und Blumenbepflanzungen
- Entfernung des Rollsplitts

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Um die Attraktivität der Anlage der Geschäftszeile wieder aufzubessern, sollten Adaptierungsarbeiten stattfinden, um das Erscheinungsbild entlang der gesamten Geschäftszeile Fischl zu verbessern. Eine solche Maßnahme würde die Attraktivität der Anlage auch für neue Mieter der Geschäfts- und Wohneinheiten erhöhen.

Unterschrift

Ort, Adresse, Gebiet – Veranschaulichung: SPAR Markt/Mehrzwecksaal Fischl (Fischlstrasse 1)










MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 25/23
Werbe- und Leuchtkästen

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 25/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Wolfgang Germ

11. April 2023

FM

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Werbe- und Leuchtkästen

Um Vereinen die Möglichkeit zu bieten, ihre Veranstaltungen und Informationen zu bewerben, sollten Werbe- und Leuchtkästen in allen Stadtteilen installiert werden. Diese sollen über die aktuellen Veranstaltungen und themenbezogenen Informationen der jeweiligen Stadtteile informieren.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Um Vereinen die Möglichkeiten zu bieten, ihre Veranstaltungen kostenlos zu bewerben, sollten seitens der Stadt Werbe- und Leuchtkästen in allen Stadtteilen errichtet werden. Weiters sollen diese Werbekästen über themenbezogene Informationen der jeweiligen Stadtteile informieren.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 26/23
Anbringung Verkehrsspiegel Waidmannsdorfer Straße - Gendarmeriestraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 26/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Siegfried Reichl

28. April 2023

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Anbringung Verkehrsspiegel Waidmannsdorfer Straße-Gendarmeriestraße

Aufgrund der Bauarbeiten im Bereich der Waidmannsdorfer Straße in Richtung Viktring bei der T-Kreuzung zur Gendarmeriestraße ist beim Ausfahren aus der Gendarmeriestraße die Einsicht nach links in die Waidmannsdorfer Straße selten gegeben.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die Anbringung eines Verkehrsspiegels mit Blickwinkel Waidmannsdorfer Straße in Richtung Viktring, da aufgrund der nicht gegebenen Einsicht und der noch zusätzlich links parkenden Autos, dieser aus verkehrstechnischer Sicht dringend notwendig ist.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 27/23
Schutzweg und Bushaltestelle Siebenhügelstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 27/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Siegfried Reichl

28. April 2023

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Schutzweg und Bushaltestelle Siebenhügelstraße

In der Siebenhügelstraße auf Höhe HOKIP befindet sich eine Haltestelle mit anschließender beleuchteter Schutzinsel. Dieser Übergang wird sehr stark frequentiert von Schülern und Kleinkindern mit Eltern (naheliegende HOKIP), aber auch von vielen Jugendlichen, welche vor und nach Veranstaltungen bzw. Training oder Turniere diesen zum Stadion queren. Weiters ist die damals vorhandene Bushaltestelle mit entsprechenden Bodenmarkierungen gekennzeichnet gewesen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die entsprechenden Bodenmarkierungen der Bushaltestelle und des Schutzweges, andererseits auch die Kennzeichnung des Übergangs sollen veranlasst werden.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 28/23
Kennzeichung Aufwölbung Mozartstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 28/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Siegfried Reichl

28. April 2023

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Kennzeichnung Aufwölbung Mozartstraße

In der Mozartstraße im Anfangsbereich im Süden befindet sich eine Verkehrsinsel mit Richtungspfeil mit einer darauf befindlichen Aufwölbung. Diese Aufwölbung ist jedoch weder gekennzeichnet und auch nur schwer ersichtlich.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Diese Aufwölbung aus Verkehrs-und Sicherheitsgründen mit dem entsprechenden Verkehrszeichen „Aufwölbung" zu versehen.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 29/23
Errichtung Schutzweg Südring Höhe Jumpworld One

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 29/23
GR 11. April 2023

ANTRAGSTELLER
GR Siegfried Reichl

28. April 2023

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Errichtung Schutzweg Südring Höhe Jumpworld One

Am Südring auf Höhe Jumpworld One kommt es in den letzten Monaten seit Eröffnung der Jumpworld One vermehrt zu Straßenquerungen durch Fußgänger, Radfahrer und auch Scooterfahrer, da die parallel dazu verlaufende Nebenstraße als Parkplatz genutzt wird. Aufgrund des bevorstehenden Baubeginns des Hallenbades wird es noch vermehrter zu Fahrbahnquerungen kommen. Der in der Nähe befindliche durch eine Ampel geregelte Fußgängerübergang auf Höhe der Wagner Arena könnte zur Überquerung genutzt werden, allerdings befindet sich im Norden der Straßenseite keine Verbindung zur Jumpword One.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Es soll im Bereich der Jumpworld One ein vorübergehender gekennzeichneter Schutzweg unter Einbindung der vorhandenen kleinen Schutzinsel errichtet werden.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 30/23
Ausweitung Next Bike Angebot

An

1. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z.Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

2. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11.April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

SA 30/23

GR 11. April 2023

Umwelt

GR Julian Geier (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Ausweitung Next Bike Angebot

Seit einigen Jahren wir das Next Bike Angebot der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee von Besuchern und Bewohnern gut angenommen.
Um die Reduzierung von C02-Emissionen weiter zu senken wird es notwendig sein das Angebot immer weiter auszudehnen. Vor allem in den Randgebieten, aber auch an gut frequentierten Regionen fehlen noch Abstellmöglichkeiten.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass die zuständige Abteilung beauftragt wird zusätzliche Next Bike Stationen im Bereich Viktring, Kreuzbergl (Villacher Vorstadt), Welzeneg(Haidach), Völkermarkter Vorstadt (Elisabethinenkrankenhaus/Handelsakademie) und Annabichl zu errichten.

GR Julian GEIER

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 31/23
Schaffung von E-Ladestationen am Taxistand Neuer Platz

An

1. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z.Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

2. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11.April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

SA 31/23

GR 11. April 2023

GR Verena Kulterer (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Schaffung von E-Ladestationen am Taxistand Neuer Platz

Österreichs integrierter „Nationaler Energie- und Klimaplan" 2021 – 2030 sieht vor, dass ab 2025 nur mehr emissionsfreie Taxis und Mietwägen zugelassen werden. Die notwendige Umstellung der österreichischen Taxiflotten leitet sich aus den Beschlüssen des Europäischen Rates und den damit Zielsetzungen der Österreichischen Bundesregierung zum Erreichen der Klimaziele ab. Alle großen Fahrzeughersteller werden bestrebt sein, ab 2025 überwiegend batterieelektrische Fahrzeuge und Plug-In-Hybride mit weniger als 50g CO2 pro km auf den Markt zu bringen, um die entsprechenden Vorgaben zur Erreichung der Klimaziele zu erfüllen und Strafzahlungen zu vermeiden.

Frühere E-Taxi-Initiativen haben gezeigt, dass die Fahrten zu Ladestationen und die dortigen Ladezeiten zu unwirtschaftlichen Stehzeiten führen. Dieser Umstand ist für Taxi-Unternehmen ökonomisch unattraktiv und führt zu einer geringen Akzeptanz von E-Mobilität.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass am Taxistand am Neuen Platz zwei E-Ladestationen für die Taxiunternehmer installiert werden. Außerdem soll seitens der Fachabteilung geprüft werden wie alle Taxistände auf die neuen Richtlinien ab 2025 adaptiert werden können.

GR Verena KULTERER

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 32/23
Straßenbenennung Heinz Grimschitz

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

SA 32/23
GR 11. April 2023
HAS

GR Mag. Erich Wappis (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Straßenbenennung Heinz Grimschitz

ÖR GR a.D. Heinz Grimschitz war vom 24.04.1973 bis zum 18.04.1997 Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt.
Vor allem im Stadtentwicklungsausschuss und im Landwirtschaftsausschuss brachte GR Grimschitz langjährig seine Expertise ein.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass im Stadtteil St. Ruprecht in Anerkennung für seine Leistungen für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Straße nach ÖR GR a.D. Heinz Grimschitz benannt wird.

GR Mag. Erich WAPPIS

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 33/23
Straßenbenennung für Maria Stromberger „der Engel von Auschwitz"

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

SA 33/23
GR 11. April 2023
HAS

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

GR Daniel Hornbogner BA (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Straßenbenennung für Maria Stromberger „der Engel von Auschwitz"

In Polen hoch verehrt und gefeiert, geriet Maria Stromberger „der Engel von Auschwitz" in Kärnten fast in Vergessenheit.
Die im Jahr 1898 geborene Kärntnerin Maria Stromberger war Krankenschwester und Widerstandskämpferin in der Zeit des Nationalsozialismus. Sie meldete sich mit den Worten *„Ich will sehen, wie es wirklich ist, vielleicht kann ich auch etwas Gutes tun."* an die Ostfront. Ebenso meldete sie sich freiwillig als Krankenschwester in das Konzentrationslager Auschwitz.
Im Krankenrevier besorgte sie für Häftlinge Medikamente und Nahrungsmittel, versteckte und pflegte Kranke, beförderte illegal Post und schmuggelte für die lagerinterne Kampfgruppe Auschwitz Informationen für Flugblätter aus dem Lager und wichtige Utensilien, darunter auch Waffen und Munition, in das Lager hinein. Mehrmals entging sie knapp der Entdeckung durch SS-Männer und erlitt etliche Anfeindungen. Sie überlebte nur mit viel Glück und durch den Schutz ihres Vorgesetzten, der sie Anfang Januar 1945 dem Zugriff durch die politische Abteilung des KZ (Gestapo) entzog.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass in Erinnerung an die gebürtige Kärntnerin Maria Stromberger bei einer folgenden Straßenbenennung gedacht wird - eine Straße nach ihr benannt wird, damit ihre Taten nicht in Vergessenheit geraten.

GR Daniel HORNBOGNER BA

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 34/23
Erhöhung der Fußgängersicherheit Völkermarkter Straße / Alois-Schader-Straße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

SA 34/23
GR 11. April 2023

SV

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

GR Dietmar Isopp (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Erhöhung der Fußgängersicherheit Völkermarkter Straße/ Alois-Schader-Straße

Im Bereich des Zebrastreifens Völkermarkter Straße/ Alois-Schader-Straße ist es nicht möglich die Straße gefahrlos zu überqueren. An der Südseite der Völkermarkter Straße befinden sich 4 Stufen und eine asphaltierte Geländekante auf einer Länge von über 30 Metern. Dieses Hindernis ist mit einem Kinderwagen, Rollstuhl oder mit anderen Mobilitätseinschränkungen nicht passierbar. Da die Grünphase zum Übertritt nur sehr kurz ist, stehen Fußgänger auf der viel befahrenen Völkermarkter Straße. Besonders kritisch ist die Situation in den Wintermonaten, da die Schneeräumung einen Übergang noch zusätzlich erschwert.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass im Bereich der Völkermarkter Straße/ Alois-Schader-Straße geeignete Maßnahmen zur sicheren Überquerung getroffen werden.

GR Dietmar ISOPP

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at



Aktuelle Situation

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: *oevp.gr-club@klagenfurt.at*

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 35/23
Parkverbot für LKW in der Peter-Mitterhofer-Gasse

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

SA 35/23
GR 11. April 2023

GR Siegfried Wigisser (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Parkverbot für LKW in der Peter-Mitterhofer-Gasse

Die Anrainer und Betriebseigentümer in der Peter-Mitterhofer-Gasse berichten immer wieder über ein Parkchaos durch LKW. Aufgrund der parkenden Fahrzeuge auf beiden Straßenseiten, sowohl an Werk-, als auch an Sonn- und Feiertagen, kommt es immer stärker zu beständigen und gravierenden Behinderungen des laufenden Betriebes.
Das heißt, Fahrzeuge können nicht ungehindert die Einfahrt passieren, bzw. gehen relativ viele - dringend benötigte PKW-Stellplätze - für Kunden und Anrainer verloren.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass ein beidseitiges Parkverbot für LKW in der Peter-Mitterhofer-Gasse, auf Höhe der Hausnummer 36, bis zur Kreuzung Edelmanngasse geschaffen wird.

GR Siegfried WIGGISSER

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: *oevp.gr-club@klagenfurt.at*

Anrainer Peter-Mitterhofer-Gasse:

A-9020 Klagenfurt
Peter-Mitterhofer-Gasse 32
Tel/+43 463 41338
tischlerei@mueller-walcher.at
www.mueller-walcher.at

TISCHLEREI
MÜLLER+WALCHER KG.

.....

Tischlerei Müller & Walcher, Peter-Mitterhofer-Gasse 32

BACHER-REISEN
REISEBÜRO & REISEBUSSE
Bacher Touristik GmbH
A-9545 Radentheln - Millstätterstr. 45
T: 04246 3072-0 • F: 04246 3072-18

.....

Bacher Touristik GmbH, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

.....

CNS Edelstahl Handel GmbH, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

CNS Edelstahl Handel GmbH
Peter-Mitterhofer-Gasse 33
9020 Klagenfurt
Tel. 0463 [illegible]
office@cns-edelstahl.eu

.....

Ing. Gärtner Hans Jörg, Tor- und Zaunbau, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

TZ GÄRTNER
TORE ZÄUNE
• REPARATUREN
• GESAMTZ[illegible]ANLAGEN
• BAUMEIST[illegible]ARBEITEN
• E - INSTALL[illegible]IONEN
9020 Klagenfurt, Ebentaler Straße 48
Tel. [illegible]

.....

Informations- und Verlagsgesellschaft m.b.H, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

Direktor
9020 Klagenfurt
Josef-Gruber-Str. 13
[illegible] Fax 0463/90 83 33

.....

Schärfdienst Lube, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

Schärfdienst LUBE
Verkauf & Service von Werkzeugen
Peter-Mitterhofer-Gasse 33
A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 463 / 43 122 Fax 0 463 / 47 4 36

.....

Karl Voltischek Internationale Transporte GmbH, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

INT. TRANSPORTE GMBH

.....

Wacker Neuson GmbH, Peter-Mitterhofer-Gasse 33

.....

Evangelikale Gemeinde Klagenfurt, Peter-Mitterhofer-Gasse 36, vertreten durch Degenhard Graf (Obmann)

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 36/23
Verbesserung der Verkehrssicherheit Rudolfsbahngürtel/Schlachthofstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

SA 36/23
GR 11. April 2023

Klagenfurt am Wörthersee, 11. April 2023

GR Mag. Manfred Jantscher (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Verbesserung der Verkehrssicherheit Rudolfsbahngürtel/Schlachthofstraße

Zwischen der Kreuzung der Pischeldorferstraße mit der Schlachthofstraße bis zum Ostbahnhof ist es für Fußgänger nicht möglich die Straße gefahrlos zu überqueren. Bei der Sanierung der Brücke über die Völkermarkter Straße und der Anbindung an den Radweg wurde kein adäquater Übergang geschaffen. Auf einer Länge von einem Kilometer ist kein gesicherter Übertritt möglich. Auf Grund der oftmals nicht eingehaltenen Geschwindigkeit, der Unachtsamkeit der Fußgeher und Radfahrer kommt es oft zu gefährlichen Situationen.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Überquerungsmöglichkeit im Bereich Rudolfsbahngürtel/Schlachthofstraße (Höhe Brücke) getroffen werden.

GR Mag. Manfred JANTSCHER

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

Jetzige Situation: Der Anschluss zum Radweg ist gefahrlos nicht möglich. Außerdem ist der Gehsteig nicht abgeflacht. Hier entsteht ein zusätzliches Risiko für Eltern mit Kinderwägen.



ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 37/23
Benützungsabgabe für Energiebezieherinnen und Energiebezieher senken!

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 37/23
GR 11. April 2023
PS

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, 11. April 2023

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Benützungsabgabe für Energiebezieher:innen senken!

Die ohnehin schon durch die Teuerung und Preissteigerungen gebeutelte Bevölkerung wird nun auch noch durch eine Erhöhung der Benützungsabgabe der Stadtwerke Klagenfurt belastet.
Für 2022 wurde angesichts der hohen Energiepreise eine Senkung von Gemeinderat beschlossen.
Durch den derzeit hohen Umsatz der Stadtwerke, der als Bemessungsgrundlage dient, ist Benützungsabgabe explodiert.
Diese Belastung hätte eindeutig vermieden werden können, da die Verordnung ausdrücklich die Möglichkeit eines Fixbetrages vorsieht.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Benützungsabgabe, wie es die Verordnung auch vorsieht, mit einem Fixbetrag festgelegt wird, sodass die ohnehin finanziell belasteten Verbraucher:innen und Unternehmer:innen in der Landeshauptstadt Klagenfurt entlastet werden.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 38/23
Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu verschiedenen Sachverhalten begründen und dokumentieren!

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 38/23
GR 11. April 2023 425

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, 11. April 2023

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Anfragen von Bürger:innen zu verschiedenen Sachverhalten begründen und dokumentieren!

In den letzten Monaten mehren sich Anfragen und Beschwerden von Bürger:innen, sie bekämen keine oder keine zufriedenstellenden Antworten von diversen Abteilungen der Stadt. Solche Anfragen sollten in einem angemessenen Rahmen von zwei Wochen beantwortet und dokumentiert werden, das zeugt von einem kompetenten und freundlichen Bürgerservice bzw. kann man dann bei einer Dokumentation auch erkennen, dass die jeweilige Anfrage zufriedenstellend erledigt wurde.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass Bürger:innenanliegen dokumentiert und in einem angemessen Zeitrahmen von zwei Wochen beantwortet werden.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 18.04.2023

SA 39/23
Grüne fordern begründete Entscheidungen bei Genehmigungen seitens der Stadt – wie können vorherige Absagen nach drei Jahren zugesagt werden?

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 39/23
GR 11. April 2023

Gemeinderätin
Mag.ª Margit Motschiunig

Klagenfurt, 11. April 2023

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

KD

Grüne fordern begründete Entscheidungen bei Genehmigungen seitens der Stadt – wie können vorherige Absagen nach drei Jahren zugesagt werden?

Die LH Klagenfurt ist verpflichtet, Fragen von hilfe- und auskunftssuchenden Bürger:innen, zu beantworten. Es kann nicht sein, dass man eine vor drei Jahren getätigte Absage (Anm.: ein Bauwerber, der am Kreuzbergl eine Wohnhausanlage mit zwei Häusern und einer verbindenden Tiefgarage errichten will, wurde die Versickerung in den städtischen Kanal verwehrt, mit der Begründung der Kanal sei damals vor drei Jahren überlastet gewesen) nun ohne Begründung zu einer Zusage macht und die betroffenen Anrainer:innenfamilie nicht darüber informiert, warum das so ist.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass klar begründet wird, warum man ein Vorhaben, das vor drei Jahren nicht genehmigt wurde nun doch genehmigt.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 40/23
St.-Primus-Weg – Hundesackerl/Mistkübel aufstellen!

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 40/23
GR 11. April 2023

Gemeinderätin
Mag.ª Margit Motschiunig

Klagenfurt, 11. April 2023

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

St.-Primus-Weg – Hundesackerl/Mistkübel aufstellen!

Das Kreuzbergl ist ein beliebtes Naherholungsgebiet mit vielen Spazier- und Wanderwegen, die rund um den St.-Primus-Weg starten. Dementsprechend sind hier viele Spaziergeher:innen unterwegs, die oft auch Hunde dabei haben. Es gibt keine Möglichkeit, den Hundekot richtig zu entsorgen. Somit bleibt er liegen oder wird von den Besitzer:innen eingesammelt und dann schlussendlich im Wald entsorgt, da es keine Mistkübel gibt. So wird wichtiger Naturraum für Wildtiere und Erholungsraum für Menschen verschmutzt.

An folgenen Plätzen sind Mistkübel und Sackerlspender dringend notwendig (siehe auch Google-Maps Markierungen und Foto):

1.) Beim Waldwirt, am Beginn des Kreuzbergl-Wanderweges
2.) Zu Beginn des Wartburgweges
3.) St.-Primus-Weg Richtung Waldwirt, beispielsweise auf Höhe Hausnummer 73 – hier könnte vielleicht sogar in die bereits bestehende Müllinsel integriert werden?

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

an den oben genannten Plätzen Hundesackerlspender und Mistkübel aufzustellen.

Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 41/23
St.-Primus-Weg – Tempolimit von 30 km/h sichtbar machen!

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 41/23
GR 11. April 2023

Gemeinderätin
Mag.ª Margit Motschiunig

Klagenfurt, 11. April 2023

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

St.-Primus-Weg – Tempolimit von 30 km/h sichtbar machen!

Im St.-Primus Weg, wie auch in den umliegenden Straßen am Kreuzbergl, herrscht ein Tempolimit von 30 km/h. Dieses wird allerdings nirgends ausgewiesen. Dementsprechend ist es vielen Menschen nicht bewusst, dass sie höchstens 30 km/h schnell fahren dürfen und sie überschreiten die zulässige Höchstgeschwindigkeit. So entstehen oft brenzlige Situationen mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen oder Tieren.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

rund um den St.-Primus-Weg am Kreuzbergl Tempolimit-Bodenmarkierungen anzubringen, um hier das Bewusstsein zu schärfen und den Verkehr zu beruhigen.

Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 42/23
Antrag auf Reduzierung der Planstellen in den nächsten vier Jahren um 5% jährlich

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Kuchar > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 11.04.2023

SA 42/23
GR 11. April 2023
PL

GR Janos Juvan

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf Reduzierung der Planstellen in den nächsten 4 Jahren um 5% jährlich

Die Personalkosten der Landeshauptstadt Klagenfurt belasten das Budget mit ca. 1/3 an den Gesamtkosten. Ohne in diesem Bereich langfristig zu sparen, wird eine Budgetverbesserung nicht stattfinden können.

Um die bevorstehenden Pensionierungen der nächsten Jahre zu nützen und nachhaltig das Budget zu entlasten sollen die Planstellen im Stellenplan in den nächsten 4 Jahren jährlich um zumindest 5% jährlich zu reduzieren um 2027 eine Anzahl von Planstellen unter 1.500 erreichen zu können.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Planstellen im Stellenplan in den nächsten 4 Jahren jährlich um zumindest 5% jährlich bis 2027 reduziert werden, um eine Anzahl von Planstellen unter 1.500 zu erreichen.

Signiert von: Janos Peter Juvan
Datum: 11.04.2023 10:31:41
A-TRUST
Dieses Dokument ist digital signiert!
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 43/23
Antrag auf Umschichtung des Stellenplans zur Ressourcenbildung für den Stadtrechnungshof

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Kuchar > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 04.04.2023

SA 43/23
GR 11. April 2023

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf Umschichtung des Stellenplans zur Ressourcenbildung für den Stadtrechnungshof

Laut § 89 (5) des Klagenfurter Stadtrechts ist dem Stadtrechnungshof die erforderliche Zahl von Bediensteten beizustellen um die Prüfungsarbeit qualitativ und quantitativ in adäquater Zeit zu erledigen.

Der Stadtrechnungshof überprüft als unabhängige Einrichtung, wie die Stadt Klagenfurt ihre Finanzmittel einsetzen. Bei den Prüfungen achtet er darauf, ob die Finanzmittel wirtschaftlich, zweckmäßig und ordnungsgemäß verwendet wurden. Der Stadtrechnungshof zeigt Bereiche auf, in denen sich die geprüften Stellen verbessern und eventuell Gelder einsparen können, und liefert Verbesserungsvorschläge und Lösungsansätze für Politik und Verwaltung. Damit trägt er wesentlich zu einer effizienteren Verwendung von öffentlichen Geldern bei und schafft Transparenz für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Da Prüfaufträge verständlicherweise Arbeitszeit in Anspruch nehmen, gibt es zu viele Prüfungen die gleichzeitig stattfinden und neue Prüfaufträge können zwar erteilt werden, können aber nicht zeitnah durch den Stadtrechnungshof mit dem derzeitigen Mitarbeiterstand abgearbeitet werden. Der Stellenplan soll derart umgeschichtet, nicht aber ausgeweitet werden damit der Stadtrechnungshof seinen Prüfaufträgen zeitnah nachkommen kann.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass der Stellenplan dahingehend umgeschichtet, nicht aber ausgeweitet wird damit der Stadtrechnungshof seine Prüfungsaufträge qualitativ und quantitativ in adäquater Zeit nachkommen kann.

Signiert von:	Robert Leopold Zechner
Datum:	04.04.2023 11:33:20
Dieses Dokument ist digital signiert!	

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 14.04.2023

SA 44/23
Antrag auf Aussetzung der Benützungsabgabeverordnung (Luftsteuer)

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 11. April 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 11.04.2023

SA 44/23
GR 11. April 2023
FI

GR Janos Juvan

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf Aussetzung der Benützungsabgabeverordnung („Luftsteuer")

Im Gebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird für die Benützung öffentlichen Gemeindegrundes und des darüber befindlichen Luftraumes durch Anlagen ihrer eigenen, der Versorgung mit Energie (Elektrizität, Wärme, Gas) und Wasser dienenden Unternehmen eine Abgabe erhoben. Klagenfurt belastet damit seine Bürger:innen, sowie Unternehmer:innen mit dieser „Luftsteuer" zusätzlich. Von der aktuell überhohen Inflation leiden viele. Insbesondere sozial Schwächere, sowie unsere Betriebe. Einziger Profiteur ist die öffentliche Hand. Gleiches gilt für die prozentuell auf den Strompreis aufgeschlagene „Benützungsabgabe". Das ist gegenüber den Klagenfurterinnen und Klagenfurtern nicht länger rechtfertigbar.

Ich stelle den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die aktuell geltende Benützungsabgabenverordnung („Luftsteuer") ausgesetzt wird, solange der Grundtarif (Strompreis) der Stadtwerke Klagenfurt über €0,10 / kWh liegt.

Der Finanzreferent wird aufgefordert, sollte er die aktuell aus diesem Titel resultierenden Mehreinnahmen bereits in der Finanzplanung vorgesehen haben, ein entsprechendes Konzept zur Gegenfinanzierung vorzulegen.

Unterschrift